

An die
Vorsitzende des Fachausschusses für
Integration, Frauen und Gleichstellung,
Vielfalt und Antidiskriminierung

Berichterstattung zur 2. Lesung des Entwurfs des Doppelhaushaltes 2026/2027

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel übergreifend

Vorgang: 38. Sitzung des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 18.9.2025
Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes von Berlin für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 (Haushaltsgesetz 2026/2027 - HG 26/27)

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung die sich aus der Anlage ergebenden Berichtsaufträge beschlossen. Mit dieser Vorlage werden die Berichtsaufträge als Sammelbericht beantwortet und als Anlagen zu diesem Schreiben beigefügt.

Inhalt

Berichtsaufträge Nr. 1 - GEAS und Nr. 10 - Umsetzung GEAS Reform	9
Berichtsauftrag Nr. 2 und Nr. 3 - IGSV Maßnahmen und Projekte 2024 und 2025 sowie 2026 und 2027	16
Berichtsauftrag Nr. 4 - Antisemitismusbekämpfung	40
Berichtsauftrag Nr. 5 - Übergreifend LADS	46
Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027 - Gemeinsame Anlage zu den Berichtsaufträgen: 5, 19 (Anlage 2), 30 (Anlage 2), 79, 84 (Anlage 1) und 85.....	49

Berichtsauftrag Nr. 6 - Reform des Zuwendungsrechts	66
Berichtsauftrag Nr. 7 - Arbeitsmarktintegration	69
Berichtsauftrag Nr. 8 - Umbau Ankunftszentrum / Notunterbringung ANo TXL	72
Berichtsauftrag Nr. 09 - Clearingzentrum Flucht	75
Berichtsauftrag Nr.11 - Modulare Containerunterkünfte	78
Berichtsauftrag Nr. 12 - Neuankommen ukrainische Geflüchtete	80
Berichtsaufträge Nr. 13 und Nr. 39 - Kofinanzierung der Bundesprogramme Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und allgemeine, unabhängige Asylverfahrensberatung (AVB)	82
Berichtsauftrag Nr. 14 - Eingliederungshilfe über das LAF	84
Berichtsauftrag Nr. 15 - Pflege über das LAF	86
Berichtsauftrag Nr. 16 - Landesdemokratiefördergesetz	88
Berichtsauftrag Nr. 17 - Übergreifend Ansprechperson für antimuslimischen Rassismus	90
Berichtsauftrag Nr. 18 - Antidiskriminierungsbeauftragte für Berliner Schulen	93
Berichtsauftrag Nr. 19	95
Berichtsauftrag Nr. 20 - Verstärkungsmittel	113
Berichtsauftrag Nr. 21: - Suchtmittelakzeptierende Angebote für Frauen	115
Berichtsauftrag Nr. 22 - Gewaltschutz für Frauen und Mädchen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe	117
Berichtsauftrag Nr. 23 - Umsetzung Partizipationsgesetz	119
Berichtsauftrag Nr. 24 - Schulungen der Beschäftigten der Senatsverwaltung	126
Berichtsauftrag Nr. 25 - Förderung von Menschen mit Migrationsgeschichte	128
Berichtsauftrag Nr. 26 - Diversität des Personals	141
Bericht Nr. 27 - Frauenförderung	155
Berichtsauftrag Nr. 28, 35 und 36 - Tarifgerechtigkeit und -vorsorge	158
Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	158
Berichtsauftrag Nr. 29 - PMiA-Auflösung	163
Berichtsauftrag Nr. 30 - Antidiskriminierungsprojekte	166

Berichtsauftrag Nr. 31 - Schulungsmaßnahmen zu Antidiskriminierung, Partizipation und migrationsgesellschaftlicher Kompetenz für Beschäftigte der Senatsverwaltung	180
Berichtsauftrag Nr. 32 - Diversität des Personals	184
Berichtsauftrag Nr. 33 - Queerbeauftragte*r.....	198
Berichtsauftrag Nr. 34 - Notfallfonds für SenBJF-Projekte	200
Berichtsauftrag Nr. 37 - Pauschale Minderausgaben.....	202
Berichtsauftrag Nr. 38 Förderungen aus Kapitel 1120.....	204
Berichtsauftrag Nr. 40 - Drittmittelprojekte	214
Berichtsauftrag Nr. 41 - Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter	219
Berichtsauftrag Nr. 42 - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	221
Berichtsauftrag Nr. 43 - Gutachten	223
Berichtsauftrag Nr. 44 und Nr. 45 - Begegnungen, politische Bildungsarbeit, Gruppenfahrten.....	225
Berichtsaufträge Nr. 46 und Nr. 47 -Dienstleistungen	227
Berichtsauftrag Nr. 48, 49, 50, 51 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen .	235
Berichtsaufträge Nr. 52, 53, 54 - Partizipationsmaßnahmen.....	255
Berichtsauftrag Nr. 55, 56, 57 - Zuschüsse an Organe und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege.....	278
Berichtsaufträge Nr. 58, 59, 60 - Teilansätze 1, 2, 4 und 5 des Titels 68412	284
Berichtsauftrag Nr. 61 - Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland aus zweckgebundenen Einnahmen	292
Berichtsaufträge Nr. 62 und Nr. 63 - Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT	296
Berichtsauftrag Nr. 64 - LADS und Personal- und Sachmittelausstattung der LADG-Ombudsstelle	299
Berichtsauftrag Nr. 65 - LADS Pläne.....	310
Berichtsauftrag Nr. 66 - Langfristige Finanzierungsstrategie der LADS-geförderten Projekte.....	321
Berichtsauftrag Nr. 67 - Allgemeine Kostensteigerungen	323
Berichtsauftrag Nr. 68 - Berliner Diversity-Landesprogramm.....	325

Berichtsauftrag Nr. 69 - Personal- und Sachmittelausstattung des Begleitgremiums der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft und der Expert*innenkommission Antimuslimischer Rassismus	329
Berichtsauftrag Nr. 70 - Personal- und Sachmittelausstattung der verschiedenen Landesbeauftragten	332
Berichtsauftrag Nr. 71 - Rückzahlungen von Zuwendungen	337
Berichtsauftrag Nr. 72 - Rückzahlungen von Zuwendungen	339
Berichtsauftrag Nr. 73 - Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten	350
Berichtsauftrag Nr. 74 - Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	352
Berichtsauftrag Nr. 75 - Dienstleistungen	354
Berichtsauftrag Nr. 76 - Dienstleistungen	357
Berichtsauftrag Nr. 77 - Dienstleistungen	360
Berichtsauftrag Nr. 78 - Veranstaltungen	365
Berichtsauftrag Nr. 79 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	368
Berichtsauftrag Nr. 80 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	370
Berichtsauftrag Nr. 81 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	373
Berichtsauftrag Nr. 82 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	375
Berichtsauftrag Nr. 83 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	396
Berichtsauftrag Nr. 84 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	399
Berichtsauftrag Nr. 85 - Projekte im Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus; Projekte zur Stärkung der Demokratie und Schutz vor Diskriminierung und Gewalt	441
Berichtsauftrag Nr. 86 - Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland aus zweckgebundenen Einnahmen	443
Berichtsauftrag Nr. 87 - Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland aus zweckgebundenen Einnahmen	445
Berichtsauftrag Nr. 88 - Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Ausland aus zweckgebundenen Einnahmen	447
Berichtsauftrag Nr.89 - Bezahlkarte	448
Berichtsauftrag Nr. 90 - Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	452

Berichtsauftrag Nr. 91 - Ausbildungsentgelte (Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre)	454
Berichtsauftrag Nr. 92 - Beihilfen für Dienstkräfte.....	455
Berichtsauftrag Nr.93 - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände.....	457
Berichtsauftrag Nr.94 - Mieten für Maschinen und Geräte	459
Berichtsauftrag Nr. 95 - Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management	461
Berichtsauftrag Nr. 96 - Aus- und Fortbildung	462
Berichtsaufträge Nr. 97und 98 - Gerichts- und ähnliche Kosten	464
Berichtsauftrag Nr.99 - Dienstleistungen	466
Berichtsauftrag Nr. 100 - Zuschuss an das SILB für die Herrichtung von Dienstgebäuden	469
Berichtsauftrag Nr.101 - Zentrale Aufnahmeeinrichtung und Leistungsstelle für Asylbewerberinnen/Asylbewerber	471
Berichtsauftrag Nr.102 - Ersatz von Leistungen nach AsylbLG durch andere Sozialleistungsträger.....	474
Berichtsauftrag Nr.103: - Ersatz von Sozialhilfe durch Hilfeempfängerinnen und Empfänger, Erbinnen und Erben	476
Berichtsauftrag Nr.104: - Ersatz von Leistungen nach AsylbLG durch andere Sozialleistungsträger.....	478
Berichtsauftrag Nr. 105 - Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten.....	480
Bericht Nr.106 und 107 - Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter	483
Berichtsauftrag Nr.108 und 109 - Dienstleistungen.....	485
Berichtsauftrag Nr. 110, 111, 112 - Krankenhilfe und sonstige Krankheitsleistungen	489
Berichtsauftrag Nr.113 - Krankentransporte nach dem SGB XII	491
Berichtsauftrag Nr.114 - Eingliederungshilfe nach dem SGB IX für Menschen mit Behinderungen	493
Berichtsauftrag Nr. 115, Nr. 116, Nr. 117 - Unterbringung als Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG	495
Berichtsauftrag Nr.118 und 119 - Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG	502

Berichtsauftrag Nr. 120 - Rückkehrförderung	504
Berichtsauftrag Nr.121, 122, 123, 124 - Barleistungen in Einrichtungen nach SGB XII und AsylbLG.....	506
Berichtsauftrag Nr.125 - Sonstige einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG	509
Berichtsauftrag Nr.126 - Hilfe in sonstigen Lebenslagen nach SGB XII und AsylbLG.....	511
Berichtsauftrag Nr. 127 - Bekleidung und Wäsche nach SGB XII und AsylbLG	513
Berichtsauftrag Nr.128 - Leistungen außerhalb der Sozialhilfe	515
Berichtsauftrag Nr. 129 - Rückzahlungen überzahlter Beträge	517
Berichtsaufträge Nr. 130 und 131 - Ersatz von Ausgaben	519
Berichtsauftrag Nr. 132 - Geräte-, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände.....	522
Berichtsauftrag Nr. 133 - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	523
Berichtsauftrag Nr. 134 - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	525
Berichtsauftrag Nr. 135 - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände.....	527
Berichtsauftrag Nr. 136 - Bewirtschaftungsausgaben	529
Berichtsaufträge Nr. 138 - Bewirtschaftungsausgaben	531
Berichtsauftrag Nr. 139 - Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen Facility-Management	533
Berichtsauftrag Nr. 145 - Dienstleistungen	535
Berichtsauftrag Nr. 146 - Dienstleistungen.....	537
Berichtsauftrag Nr. 147 - Dienstleistungen.....	539
Berichtsaufträge Nr. 148 und 149 -Ersatz von Ausgaben	541
Berichtsauftrag Nr.150 - Zuschüsse an die BIM für Bauunterhaltungsmaßnahmen	543
Berichtsauftrag Nr. 151 - Zuschüsse an die BIM für Bauunterhaltungsmaßnahmen	545
Berichtsauftrag Nr.152 - Zuschüsse an die BIM für Bauunterhaltungsmaßnahmen	547
Berichtsauftrag Nr.153 - Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	549
Berichtsauftrag Nr. 154 - Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	551
Berichtsauftrag Nr. 155 und 156 Zuschuss an das SILB für die Herrichtung von Flüchtlingsunterkünften.....	553
Berichtsauftrag Nr. 157 - Kürzungen übergreifend.....	555

Berichtsauftrag Nr. 158	559
Berichtsauftrag Nr. 159 - Verstetigung und angemessene Eingruppierung in Frauenprojekten	574
Berichtsauftrag Nr. 160 - Kürzungen/Zukunft Titel 68418	576
Berichtsauftrag Nr. 161 - Sensibilisierungskampagne Gender Pay Gap	578
Berichtsauftrag Nr. 162 - Förderung für FGM_C-Präventionsprojekte	579
Berichtsauftrag Nr. 163 - Mittel im Bereich Sexarbeit	581
Berichtsauftrag Nr. 164 - Mittel Einzelplan 11 für Gewaltprävention und die Unterstützung Alleinerziehender	586
Berichtsauftrag Nr. 165 - Maßnahmen zur Bekämpfung von Zwangsverheiratung	588
Berichtsauftrag Nr. 166 - Rückzahlungen von Zuwendungen	591
Berichtsauftrag Nr. 167 - Bezüge	593
Berichtsauftrag Nr. 168 - Ausgaben im Titel 51715 und 51820	595
Berichtsauftrag Nr. 169 - Aus- und Fortbildung	597
Berichtsauftrag Nr. 170 - Dienstreisen	599
Berichtsauftrag Nr. 171 - Veröffentlichungen	601
Berichtsauftrag Nr. 172 - Dienstleistungen	603
Berichtsauftrag Nr. 173 - Dienstleistungen	605
Berichtsauftrag Nr. 174 - Dienstleistungen	609
Berichtsauftrag Nr. 175 - Veranstaltungen	613
Berichtsauftrag Nr. 176 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	615
Berichtsauftrag Nr. 177 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	628
Berichtsauftrag Nr. 178 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	633
Berichtsauftrag Nr. 179 - Zuschüsse an freie Träger für besondere Projekte der beruflichen Qualifizierung	648
Berichtsauftrag Nr. 180 - Zuschüsse an freie Träger für besondere Projekte der beruflichen Qualifizierung	655
Berichtsauftrag Nr. 181 - Zuschüsse an freie Träger für besondere Projekte der beruflichen Qualifizierung	658
Berichtsauftrag Nr. 182 - Weiterförderung besonderer sozialer Projekte	663

Berichtsauftrag Nr. 183 - Hinführung von Mädchen zu technischen Berufen	668
Berichtsauftrag Nr. 184 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus ESF-Mitteln.....	671
Berichtsaufträge Nr. 185 - Förderung der Frauen in Forschung und Lehre	674
Berichtsauftrag Nr. 186 - Förderung der Frauen in Forschung und Lehre	676
Berichtsauftrag Nr. 187 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen im Rahmen der Berliner Kältehilfe	678
Berichtsauftrag Nr. 188 - Zuschuss für die Errichtung eines Queeren Archivzentrums ...	680

Ich bitte, die in den Anlagen erwähnten Beschlussaufträge damit als erledigt anzusehen.

Cansel Kiziltepe

Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

SenASGIVA

III A 1.12

0 151 5827 7753

Erik.Luederitz@senasgiva.berlin.de

Berichtsaufträge Nr. 1 - GEAS und Nr. 10 - Umsetzung GEAS Reform

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel übergreifend

Titel übergreifend

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 01: *„Wo im Haushalt werden die Kosten für die Umsetzung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) abgebildet? Bitte unter Angabe der entsprechenden Kapitel, Titel sowie der jeweiligen Höhe der veranschlagten Mittel?“*

NR. 10: *„Welche Mittel sind für die Umsetzung der GEAS Reformen im Haushalt eingeplant? Bitte so konkret wie derzeit möglich darstellen.“*

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der

Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkmalsatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) wurde am 14. Mai 2024 von der Europäischen Kommission final beschlossen und ist am 11. Juni 2024 in Kraft getreten. Die Mitgliedsstaaten sind verpflichtet, die Reform bis zum 12. Juni 2026 umzusetzen. Der Rechtsakt umfasst 10 unmittelbar geltende Verordnungen sowie darüber hinaus eine Aufnahmerichtlinie, die im Gegensatz zu den Verordnungen eine Umsetzung ins nationale Recht bedarf. Die 10 EU-Verordnungen sind in ihrer Verbindlichkeit und Gültigkeit wie deutsche Gesetze zu behandeln. Eine Nichterfüllung würde nach den geltenden Regelungen des Vertrages über die Arbeitsweise (AEUV) ein Vertragsverletzungsverfahren zu Folge haben. Ist ein solches Vertragsverletzungsverfahren erfolgreich, drohen Strafen in Form von Zwangsgeldern oder auch Pauschalbeträge.

Zur Umsetzung der Richtlinie wurde bereits in der 20. Legislaturperiode ein Referentenentwurf erstellt, der der Diskontinuität unterfiel. Die neue Bundesregierung gab einen neuen Referentenentwurf in die Länder- und Verbändebeteiligung, das Bundeskabinett verabschiedete den Entwurf zum GEAS-Anpassungsgesetz sowie GEAS-Anpassungsfolgesgesetz am 03. September 2025. Er befindet sich derzeit in der parlamentarischen Beratung des Bundesgesetzgebers. Die Länder sind auf Grund der Kompetenzverteilung des Grundgesetzes größtenteils für die Ausführung, vor allem für die Aufnahme und Versorgung Asylsuchender und Geflüchteter, verantwortlich.

Die GEAS Rechtsakte und die nationale Notfallplanung verpflichten die Länder in ihrer gesetzlichen Zuständigkeit für die Unterbringung und Versorgung Asylsuchender und Geflüchteter zum Aufbau einer resilienten Ankunftsstruktur und Durchführung eines Überprüfungsverfahrens (Screening). Im Bereich Soziales gilt besonderes Augenmerk der Verordnung (EU)

2024/135 (Screening-VO), die ein Überprüfungsverfahren vorsieht, dass das bisherige Prozedere der Sicherheitsüberprüfung, Registrierung und Vulnerabilitätsfeststellung zur Aufnahme Asylsuchender umfassend modifiziert. Der personelle Anwendungsbereich wird erweitert auf alle Drittstaatenangehörigen, welche die Einreisevoraussetzungen nach Art. 6 des Schengener Grenzkodex nicht erfüllen und in die Mitgliedstaaten einreisen bzw. sich dort nach unerlaubter Einreise aufhalten, unabhängig vom Motiv. Das Überprüfungsverfahren umfasst demzufolge nicht mehr nur Asylbegehrende, sondern auch unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (UMA) und unerlaubt eingereiste und aufhältige Ausländerinnen und Ausländer nach §15a AufenthG. Bisher unverändert sind weiterhin Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine nach § 24 AufenthG in Deutschland aufzunehmen, zu verteilen und zu versorgen, vorbehaltlich des Fortgeltens der „Massenzustrom-Richtlinie“ (Richtlinie RL 2001/55/EG) auf Europäischer Ebene sowie der nationalen Ukraine-Aufenthaltsübergangsverordnung (derzeit in Kraft bis 4. März 2026).

Die einzelnen Schritte des europaweiten, dem Asyl- und Rückführungsverfahren vorgeschalteten Überprüfungsverfahrens sind in Art. 8 der Screening-VO normiert. Sie umfassen:

- vorläufige- Gesundheitskontrolle gemäß Art. 12 Screening-VO
- vorläufige Vulnerabilitätskontrolle gemäß Art. 12 Screening-VO
- Identifizierung bzw. Verifizierung der Person gemäß 14 Screening-VO
- Sicherheitskontrolle gemäß Art. 15 u. 16 Screening-VO
- Erfassung biometrischer Daten gemäß Art. 15, 22 und 24 der EURODAC III-VO
- Befüllen und Aushändigen eines Überprüfungsformulars gemäß Art. 17 Screening-VO

Das Überprüfungsverfahren soll gemäß den Anforderungen des Art. 8 der Screening-VO innerhalb von 72 Stunden abgeschlossen werden.

Der Senat befindet sich fortlaufend in ressortübergreifenden Abstimmungen zur Umsetzung der GEAS-Reform, die derzeit noch von vielen Variablen auf Bundes- und Europaebene abhängig ist. Der Beschluss des Senats Berlin Nr. S-2049/2025 vom 27.05.2025 sieht vor, auf einer Teilfläche des ehemaligen Flughafens in Tegel ein Ankunftscenter aufzubauen, das den Anforderungen der GEAS-Reform entspricht. Zur genauen Ausgestaltung unter den beschriebenen Unwägbarkeiten befinden sich die Ressorts in enger Abstimmung um mit dem Ende der Umsetzungsfrist ein GEAS-konformes Ankunftscenter samt geregelten Verfahren, bedarfsgerechter Unterbringung sowie einschlägigen Beratungsstrukturen zu schaffen. Auf die entsprechend ergänzende Berichterstattung zum Ankunftscenter Tegel wird verwiesen.

Zur Umsetzung der GEAS-Reform wurde im Geschäftsbereich Inneres ein Single Point of Contact (SPoC) bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport benannt, der im Rahmen der koordinierenden Tätigkeit in Bezug auf Abstimmungen mit dem Bund und den anderen Ländern tätig ist, als auch die Planung der notwendigen Umsetzungsmaßnahmen im Land Berlin aufeinander abzustimmen und zusammenzuführen, die dafür aufzubauenden Ressourcen in einen gemeinsamen Rahmen zu fassen und dann gegenüber dem Bund darzulegen.

Es sei hier besonders darauf hingewiesen, dass die Planungen und Gesetzgebungskompetenz des Bundes inhaltliche, zeitliche und fiskalische Auswirkungen auf die autonomen Handlungsspielräume des Landes Berlins haben. Die Planungen zur nationalen Ausgestaltung der GEAS-Reform durchlaufen derzeit noch das parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren des Bundesgesetzgebers.

Die Europäische Kommission hat beschlossen, zusätzliche 3 Mrd. € für die Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der GEAS-Rechtsakte und Aufnahme von ukrainischen Kriegsgeflüchteten bereitzustellen. Deutschland soll davon 326 Mio. € erhalten, wovon 246 Mio. € in den Bereich der AMIF-Förderung fließen. Bezüglich der Änderung des Nationalen Programms Deutschland für AMIF 2021-2027 wurde im August 2025 eine Stellungnahme Berlins abgegeben. Daraus wurde deutlich, dass die Länder einen Großteil der Verantwortung für die Umsetzung der GEAS-Reform tragen und hieraus eine erhebliche Mehrbelastung in finanzieller, personeller und infrastruktureller Hinsicht entsteht. Dies wurde bei der Änderung nicht entsprechend berücksichtigt. Bereits in der Stellungnahme zum Nationalen Implementierungsplan im November 2024 hat das Land Berlin angemerkt, dass die in Länderhoheit stehenden Aufgabenbereiche entsprechend berücksichtigt werden müssen, um die entsprechende Berechnung von Fördermitteln, die auf EU-Ebene für den notwendigen Aufbau von Ressourcen (Personal, Technik, bauliche Maßnahmen) in Gänze anlegen zu können. Weiterhin ist es zwingend erforderlich, den Ländern bei der Beantragung und dem Einsatz der Fördermittel auf Grund der föderalen Unterschiede eine größtmögliche Flexibilität zu ermöglichen.

Die Umsetzung der GEAS-Rechtsakte ist nicht in den budgetierten Ansätzen für 2026/27 enthalten. Es entstehen in mehreren Titeln des LAF Mehrbedarfe, u.a. in den Bereichen Personal, Kosten für die medizinische Versorgung sowie IT-Kosten. Es sei darauf verwiesen, dass die Abstimmungen sowohl auf Senatsebene als auch die nationale gesetzliche Ausgestaltung noch nicht abschließend geklärt sind. Gleichwohl ist auf Grund der neuen gesetzlichen Aufgaben, die mit GEAS in den Ländern umzusetzen sind, Vorsorge im Haushalt zu treffen,

weshalb Kalkulationen bzgl. der absehbar entstehenden Mehrbedarfe vorgenommen wurden. Damit wird das Land Berlin in die Lage versetzt, den Nationalen Umsetzungsplan für GEAS, der durch die Bundesregierung vorgelegt wurde, umzusetzen (Vorlage des National Implementation Plan (NIP GER) durch den Bund bei der EU Dez. 2024 erfolgt).

Personelle Mehrbedarfe

Durch das Überprüfungsverfahren werden Ankunftsprozesse und -strukturen vereinheitlicht und standardisiert.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist von einem personellen Mehrbedarf des LAF auszugehen, der gegenwärtig noch Gegenstand von Beratungen des Senats und ressortübergreifenden Abstimmungen zu den landesseitigen Aufgaben, Prozessen und Zuständigkeiten der Behörden im Screening-Prozess ist. So ist zur Umsetzung der 72 Stunden Frist, in der das Überprüfungsverfahren stattzufinden hat, eine personelle Verstärkung im Bereich der Aufnahme des Ankunftsentrums notwendig. Die Aufnahme ist als hoheitlicher Akt und Start der 72 Stunden Frist im Überprüfungsverfahren zu betrachten und deshalb zwingend von Landesbediensteten durchzuführen.

Weiterhin entsteht ein personeller Mehrbedarf im Bereich des Sozialdienstes, dessen Arbeiten grundsätzlich durch die GEAS-Rechtsakte umfangreicher werden, als auch einer größeren Personengruppe dienen müssen. Bereits mit der Aufnahmerichtlinie RL 2013/33 aus dem Jahr 2013 wurde festgeschrieben, dass bei Asylsuchenden das Vorhandensein von besonderen Schutzbedarfen bei der Aufnahme festzustellen und auch die Art dieser Bedarfe individuell zu ermitteln ist. Durch die Erweiterung des personellen Anwendungsbereichs auf alle unerlaubt eingereisten und aufhältigen Drittstaatsangehörigen ist insbesondere im Bereich des Sozialdienstes ein personeller Mehrbedarf zu verorten. Im Bereich der Vulnerabilitätsfeststellung sowie weiteren Anbindung und Unterstützung ist deshalb mehr als einer Verdopplung des Arbeitsaufkommens zu rechnen.

Weiterhin bedeutet die GEAS-Reform einen Aufwuchs an Aufgaben des LAF, der sich auf das Personal zahlreicher Querschnittsaufgaben wie der weitere Ausbau der Digitalisierung der einschlägigen Verwaltungsverfahren (vgl. MPK-Beschluss 10.05.2023), der Organisationsentwicklung oder des gestiegenen Personalmanagements niederschlägt.

Kosten für die medizinische Versorgung

Ebenfalls muss der Haushalt die Anforderungen der GEAS-Reform an die medizinische Versorgung berücksichtigen und die Identifizierung und Versorgung besonderer Schutzbedarfe müssen gewährleistet sein. Hier soll gemäß der Screening-VO im Rahmen einer vorläufigen Gesundheits- und Vulnerabilitätskontrolle der Bedarf an einer sofortigen Gesundheitsversorgung, an der Versorgung besonderer Bedarfe oder der Isolation aus Gründen der öffentlichen Gesundheit von fachlich qualifiziertem Personal ermittelt werden. Die erhobenen Bedarfe müssen während der weiteren Versorgung und im Verfahren dann entsprechend berücksichtigt werden.

Damit ist ein erheblicher finanzieller Aufwand verbunden. Das Screening muss nach §12 Screening-VO durch Gesundheitsfachkräfte erfolgen, die bestimmten Qualifikationsanforderungen genügen müssen (Ärzte, akademisierte und vergleichbare Pflegeberufe, akademisierte Medizinassistenten). Somit sind Personen mit einer 3-jährigen Pflegeberufsausbildung nicht ausreichend qualifiziert und auch der Einsatz von Rettungssanitätern wird im Rahmen des GEAS-Screenings nicht möglich sein. Die vorläufige Gesundheitskontrolle ist wie die meisten Tätigkeiten im Gesundheitsbereich personalintensiv und ein Großteil der Kosten wird durch den Personaleinsatz entstehen. Es ist zu erwarten, dass die vorgenannten Qualifikationsanforderungen zu entsprechend hohen Stundensätzen führen werden. Während für die Gesundheitskontrolle im körperlichen Bereich auch akademisierte Pflegekräfte eingesetzt werden können, sind für die Gesundheitskontrolle im psychischen Bereich aufgrund des Charakters der Untersuchung Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie mit entsprechend höheren Stundensätzen heranzuziehen.

Die zu etablierenden Maßnahmen im Bereich der Gesundheitskontrolle sind im Jahr 2026 mit 1.400.000 € kalkuliert, im Jahr 2027 mit 2.000.000€. 2026 wurde nur anteilig angesetzt, da ein Mehraufwand erst ab der Umsetzungsfrist im Juni 2026 zu berechnen ist.

Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT

Mit der GEAS-Reform wird EU- und bundesweit die Digitalisierung der Asylverfahren und der Migrationsverwaltung weiter verstetigt. Die Reform modifiziert Workflows des Datenaustauschs und treibt den Ausbau der Kerndatensysteme auf Ebene der EU, des Bundes und der Länder sowie weitere digitale Informationstechnologien u.a. im Bereich Biometrie zur Steuerung, Kontrolle und Überwachung von Migration voran. Ziele der GEAS-Reform sind hierbei

auch die Vermeidung von Missbrauch durch Mehrfachidentitäten, die Schaffung eines integrierten Fallbearbeitungssystems (Asyl, Aufnahme und Rückkehr) sowie die Optimierung der Behördenkommunikation durch Schnittstellen zwischen den Systemen, u.a. auch der zwischen den Leistungs- und Ausländerbehörden. Hierfür ist es ebenfalls dringend erforderlich, Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT-Steuerung und die Digitalisierung der Asylverfahren und Migrationsverwaltung im LAF als zentrale Aufnahmeeinrichtung und Leistungsbehörde für Asylsuchende sowie unerlaubt eingereiste Ausländerinnen und Ausländer in Berlin zu veranschlagen. Die Anpassungen erfolgen an Änderungen des Bundes zur Schnittstellenschaffung um einen personellen Mehraufwand durch Mehreingaben langfristig zu vermeiden. Für 2026 wird deshalb mit Kosten in Höhe von 3.000.000 € für die Schnittstellenentwicklung für diverse Fachverfahren kalkuliert.

Berichtsauftrag Nr. 2 und Nr. 3 - IGSV Maßnahmen und Projekte 2024 und 2025 sowie 2026 und 2027

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1120, 1130, 1140, 1150, 1171, 1172, 1180, 2980

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 2: *„Welche Maßnahmen und Projekte der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) wurden im Jahr 2024 und 2025 über den Einzelplan 11 abgebildet und umgesetzt? Bitte mit Nennung des entsprechenden Haushaltstitels sowie einer projektscharfen Aufschlüsselung der Mittel mit Summen.“*

Nr. 3: *„Welche Maßnahmen und Projekte der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) sollen im Jahr 2026 und 2027 über den Einzelplan 11 abgebildet und umgesetzt werden? Bitte mit Nennung des entsprechenden Haushaltstitels sowie einer projektscharfen Aufschlüsselung der Mittel mit Summen.“*

Hierzu wird berichtet:

Zur Beantwortung wird auf die folgenden Anlagen verwiesen:

- Anlage 1 „Übersichtsliste Kapitel 1130, Titel 68406 - TA 1 zu Umsetzung von sog. IGSV - Maßnahmen (Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 in 2024 und 2025) mit Haushaltsbezug“

- Anlage 2 „Übersichtsliste Kapitel 1130, Titel 68406 - TA 1 zu Umsetzung von sog. IGSV - Maßnahmen (Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 in 2026 und 2027) mit Haushaltsbezug“
- Anlage 3 „Übersichtsliste Kapitel 1120, 1130, 1140, 1150, 1171, 1172, 1180, 2980, versch. Titel zu Umsetzung von sog. IGSV - Maßnahmen (Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 in 2024 bis 2027) mit Haushaltsbezug“

Anlage 1 Übersichtliste Kapitel 1130, Titel 68406 - TA 1 zu Umsetzung von sog. IGSV - Maßnahmen (Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 in 2024 und 2025) mit Haushaltsbezug

Einzelplan: 11 - Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Kapitel 1130 - Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt (Landesantidiskriminierungsstelle, Stand: 15.09.2025)

Titel 68406 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen, Nr. 1

Erläuterung: Die jeweiligen Mittel zur Umsetzung der angegebenen IGSV Maßnahmen sind in den Summen enthalten bspw. über einmalige Mehrbedarfe oder fortgeschriebene Teilsummen.

Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2025
ABqueer e. V.	Aufklärungs- und Bildungsarbeit zu LSBTIQ Lebensweisen	Aufklärungsarbeit in Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen; Freiwilligenmanagement; Fortbildungen	165.657	MNr. 252 FoBi und Peer-Angebote	181.500	MNr. 252 FoBi und Peer-Angebote
AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin SpreeWuhle e. V.	Krisen- und Zufluchtsunterkunft für LSBTI / u.a. Zwangsverheiratung / Schutzwohnung I	Krisen- und Zufluchtswohnung für volljährige LSBTIQ+; Gewährleistung psychosoz. und sozialpäd. Beratung, Begleitung und Unterstützung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	198.945	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 5 Schutzwohnungen	221.596	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 5 Schutzwohnungen
BiBerlin e. V.	Fachstelle Bi+	Beratung, Empowerment, Vernetzung, Sensibilisierung, Sichtbarkeit	199.019	MNr. 22 Bi+ Anlaufstelle MNr. 282 Projekt Bi+ Sichtbarkeit MNr. 285 Sensibilisierung Bi+	145.814	MNr. 22 Bi+ Anlaufstelle MNr. 282 Projekt Bi+ Sichtbarkeit MNr. 285 Sensibilisierung Bi+
Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Miles	Psychosoz. Beratung, rechtl. Unterstützung und bedarfsgerechte Weitervermittlung für LSBTIQ+ Personen mit Migrationsbiographie und Fluchterfahrung; Gruppenangebote, Self-Empowerment, Mentoring sowie Sensibilisierungsmaßnahmen	247.044	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete MNr. 69 LSBTI Migration	249.056	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete MNr. 69 LSBTI Migration
Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Aufklärung und Sensibilisierung zu LSBTI-Themen	Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen im Bereich Schulen, Jugend und Sport	256.968		328.724	
Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Krisen- und Zufluchtsunterkunft für LSBTI / Schwerpunkt: häusl. Gewalt / Schutzwohnung II sowie TIN Schutzwohnung III	Krisen- und Zufluchtswohnung für volljährige LSBTIQ+ II und III inkl. Erstanlaufstelle; Gewährleistung psychosoz. und sozialpäd. Beratung, Begleitung und Unterstützung; Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	286.989	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 5 Schutzwohnungen MNr. 11 Schutzwohnungen trans*	332.013	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 5 Schutzwohnungen MNr. 11 Schutzwohnungen trans*

Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2025
Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e.V.	Berliner Queer Bündnis (ehem. Bündnis gegen Homophobie)	Koord. und Weiterentw. des Bündnisses, u. a. Gewinnung und Betreuung von Mitgliedern sowie Bündnistreffen; Sensibilisierung von Mitgliedsorganisationen; Öffentlichkeitsarbeit u.a. jährliche Respektpreisverleihung	93.534	MNr. 267 Weiterentwicklung Bündnis	55.873	MNr. 267 Weiterentwicklung Bündnis
Bundesstiftung Magnus Hirschfeld	Sorgerechtsentzug bei Müttern in lesbischen Beziehungen	Studie zur historischen Aufarbeitung des Sorgerechtsentzugs bei lesbischen Müttern; Durchführung und öffentliche Bereitstellung zweier lebensgeschichtlicher Interviews zum Thema Sorgerechtsentzug bei lesbischen Müttern	41.467		41.625	
Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH	Monitoring trans- und homophobe Gewalt inkl. Sonderauswertung Transfeindlichkeit Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit mit dem Runden Tisch "Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität"	Analyse, Erhebung sowie Auswertung und Aufbereitung quantitativer und qualitativer Datenquellen des Phänomenbereichs; Erstellung Monitoring-Bericht; Förderung des Fachdialoges und Vernetzung relev. Akteur*innen Entwicklung Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit mit dem Runden Tisch "Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität" Studie zu "häuslicher Gewalt in queeren Kontexten"	312.592	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 2 Entwicklung Landesstrategie MNr. 3 Runder Tisch MNr. 12 Studie Trans*feindlichkeit II MNr. 21 Monitoring / Bi+Feindlichkeit	350.195	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 2 Entwicklung Landesstrategie MNr. 3 Runder Tisch MNr. 8 wiss. Expertise häusl. Gewalt MNr. 30 Monitoring öffentl. Raum
GladT e.V.	Treffpunkt Ab 2025: Treffpunkt und Diskriminierungsfreie Szene für Alle! (Zusammenlegung von GLADT-01 und ehem. GLADT-02 in 2025)	Psychosoz. Beratung und Vermittlung für von Rassismus und Homo- bzw. Transphobie betroffenen Personen; Niedrigschwellige Gruppenangebote; Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Szeneorte in Berlin hinsichtlich intersektionaler Themen; Empowerment mehrfachdiskriminierter LSBTIQ+ Personen;	163.336	MNr. 69 LSBTI Migration	208.094	MNr. 69 LSBTI Migration

Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2025
		Öffentlichkeitsarbeit				
Gladf e.V.	Diskriminierungsfreie Szene für Alle!	Sensibilisierung von LSB-TIQ+ Organisationen und Szeneorte in Berlin hinsichtlich intersektionaler Themen; Öffentlichkeitsarbeit	47.934	MNr. 69 LSBTI Migration	0	Zusammenlegung der Projekte Treffpunkt und Beratung mit Diskriminierungsfreie Szenen
Lesbenberatung Berlin - Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e. V.	LesMigraS & Tapesh	Lesben- und transspezifische Antidiskriminierungs- und Antigewaltarbeit; Opferhilfe; Empowerment; Öffentlichkeitsarbeit	514.927	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 6 häusl. Gewalt	530.043	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 6 häusl. Gewalt
Lesben Leben Familie (LesLeFam) e. V.	LesGen Ab 2025: Lesbisch*.Sichtbar.Berlin - für alle Generationen (Zusammenlegung von ehem. LESLE-01 und LESLE-03)	Sichtbarmachung und Stärkung Lesbischen Lebens - Identitäten - Lebensweisen - Lesbischer Geschichte in Berlin; Vernetzung und Unterstützung Lesbischer* Projekte und Initiativen; Allianzenbildung; Öffentlichkeitsarbeit Öffentlichkeit für lesbische* Themen, lesbisches* Leben und lesbische* Geschichte; Wissenstransfer, Austausch und Solidarität unter Lesben* erhöhen; Vernetzung von Lesben* verschiedenen Lebensalters	105.703	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit	212.000	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit
Lesben Leben Familie (LesLeFam) e. V.	Lesbisch*.Sichtbar.Berlin	Sichtbarmachung und Stärkung Lesbischen Lebens - Identitäten - Lebensweisen - Lesbischer Geschichte in Berlin; Vernetzung und Unterstützung Lesbischer* Projekte und Initiativen; Allianzenbildung; Öffentlichkeitsarbeit	105.273	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit	0	Zusammenlegung der Projekte LesbischSichtbarBerlin und LesGen
LIFE e.V.	LeBe! Lesbisch im Beruf	Empowerment von Lesben* in der Arbeitswelt; Förderung von Vernetzung und Austausch; Förderung Lesbische* Sichtbarkeit	89.061	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit	93.555	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit
L-Support e. V.	Antigewaltprojekt für Betroffene von Lesbenfeindlicher	Antigewaltarbeit, Opferhilfe, Prävention und	156.700	MNr. 1 Gesamtansatz	182.849	MNr. 1 Gesamtansatz

Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2025
	Gewalt	Empowerment für lesbische, bisexuelle und queere Frauen; Aufsuchende, sozialraumbezogene Antigewaltarbeit in Berliner Außenbezirken; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit		MNr. 6 häusl. Gewalt		MNr. 6 häusl. Gewalt
Magnus-HirschfeldGesellschaft e.V.	Geschichte zugänglich machen	Katalogisierung; Offenhaltung von Bibliothek und Archiv; Fachberatung	29.911	MNr. 120 Machbarkeitsexpertise	17.000	
Mann-O-Meter e. V.	Maneo - schwules Überfalltelefon und Opferhilfe	Psychosoz. Opferberatung und -begleitung; Aufsuchende, sozialraumbez. Antigewaltarbeit in Berliner Außenbezirken; Gewaltprävention; Erfassung, Dokumentation und Auswertung der Gewaltfälle	396.238	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 6 häusl. Gewalt	403.347	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 6 häusl. Gewalt
Mann-O-Meter e. V.	Altenarbeit	Sozialraumorientierte Angebote und Empowerment für schwule und bisexuelle Männer im Alter(n); Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	44.851		48.624	
Migrationsrat Berlin e. V.	ComE In - Community-Empowerment-Intersektional	Sensibilisierung und Ermächtigung von migrantisch-diasporische Selbstorganisationen zu LSBTIQ+ Themen; Empowerment von migrantisch-diasporische LSBTIQ+ Selbstorganisationen und Initiativen; Queere Menschen mit Migrationsgeschichte führen niedrigschwellige Projekte durch; Öffentlichkeitsarbeit	325.755	MNr. 69 LSBTI Migration MNr. 103 LSBTI Migration/ Partizipation MNr. 109 Kampagne BIPoC	269.620	MNr. 69 LSBTI Migration MNr. 103 LSBTI Migration/ Partizipation
Queer Matters e.V.	we.are.village - Projekt Einsamkeit	Gruppen- und Empowermentangebote sowie Veranstaltungen zum Thema und zur Bekämpfung von Einsamkeit; Vernetzung; Öffentlichkeitsarbeit	94.459	MNr. 136 Maßnahmen im Kontext Einsamkeit	85.910	MNr. 136 Maßnahmen im Kontext Einsamkeit
Quarteera e.V.	LSBTI Geflüchtete - Nachhaltig arbeiten	Beratungsangebot für russischsprachige LSBTIQ+ Geflüchtete aus der Ukraine,	256.288	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete	259.976	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete

Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2025
		Russland, Belarus und anderen Nachfolgestaaten der ehem. UdSSR				
Quarteera e.V.	Förderung von Integration und Teilhabe queerer Migrant*innen		26.699	MNr. 69 LSBTI Migration	0	Projekt wurde bis Ende 2024 gefördert; Beendigung aufgrund fachlicher Zweifel an einer erfolgreichen Fortsetzung der Projektarbeit.
RuT-Rad und Tat Berlin gemeinnützige GmbH	Lesbenwohnprojekt (ehem. RuT-02)	Aufbau und Entwicklung des Wohn- und Begegnungszentrums; kontinuierliche Dokumentation der Projektplanung und -durchführung; Konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts hinsichtlich der Strukturen gemeinschaftlichen Wohnens, der Partizipation künftiger Bewohner_innen und der Nutzung der öffentlichen Bereiche	308.500	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit	313.376	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit
Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Lesben/Frauenzentrum, insbesondere für ältere und behinderte Lesben	Psychosoziale Beratung; Fachberatung für Frauen* in besonderen Lebenslagen; Angeleitete und Selbsthilfegruppen; Niedrigschwellige Angebote und Veranstaltungen; Qualifizierungsmaßnahmen; Besuchsdienst	295.212	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit	271.832	MNr. 128 Kampagne Alter und Pflege MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit
Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Inklusives Queeres Zentrum (IQZ) (bis 2023 Projekt Inklusive LSBTIQ+ Infrastruktur)	Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Einrichtungen in Bezug auf Barrieren und deren Abbau; Durchführung und Weiterentwicklung des LADSBarrierechecks, Verweisberatung, Begleitung bei Fördermittelanträgen; Sensibilisierung von Akteur*innen und Organisationen der Behinderten(selbst-)hilfe/Selbstorganisation von	242.250	MNr. 164 Fortführung und Stärkung inklusiver Infrastruktur	257.882	MNr. 164 Fortführung und Stärkung inklusiver Infrastruktur

Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2025
		Menschen, die behindert werden in Bezug auf LSBTIQ+ Belange; Sensibilisierung und Aufklärung von staatlichen und nichtstaatlichen Regelstrukturen und Angebote für Menschen mit Behinderung (u. a. durch Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit); Vernetzungs- und Unterstützungsarbeit in Bezug auf die Belange von LSBTIQ+ sowie Menschen, die behindert werden				
Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Fachstelle LSBTI*, Alter(n) und Pflege	Sichtbarkeit von LSBTIQ+ in der Pflege und Altenhilfe; Sensibilisierungsmaßnahmen in Altenhilfe und Pflege; Vernetzung; Unterstützung pflegebedürftiger LSBTIQ+ und deren Angehörige; psychosoz. Beratung und Begegnung älterer LSBTIQ+; Qualifizierung, Handlungsleitfaden Bestattungen, Kampagne Queers in Alter und Pflege intersektional	409.336	MNr. 125 Alter und Pflege Fortführung MNr. 126 Qualifizierungsoffensive Alter und Pflege MNr. 133 Leitfaden Bestattungen MNr. 158 Qualifizierungsoffensive	486.436	MNr. 125 Alter und Pflege Fortführung MNr. 126 Qualifizierungsoffensive Alter und Pflege MNr. 128 Kampagne Alter und Pflege MNr. 158 Qualifizierungsoffensive
Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Stand Up	Antidiskriminierungsberatungs- und Koordinierungsstelle für LSBTIQ; Dokumentation und Auswertung; Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierung im Gesundheitswesen sowie Empowerment	151.180	MNr. 33 AD-Arbeit	153.000	MNr. 33 AD-Arbeit
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Inter*Trans*Beratung Queer Leben (ITB)	Psychosoz. Beratung und Begleitung trans- und intergeschlechtlicher und nichtbinärer Menschen und ihres sozialen Umfeldes; Sensibilisierung und Fortbildung von Fachkräften. 2025 zusätzlich im Rahmen des "Notfallfonds" Beratung TIN Kinder und Jugendliche	284.933	MNr. 34 Ausbau TIN-Beratung MNr. 66 Leitfaden Inter* Arbeitsplatz MNr. 145 Unterstützung für Barrierefreiheit / Leichte Sprache	325.465	MNr. 34 Ausbau TIN-Beratung

Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2025
Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Jo weiß Bescheid	Fortbildungen zu Lebensrealitäten von LSBTIQ sowie zu LSBTIQ-Geflüchtete für versch. Berufsgruppen und Akteur*innen	168.194	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete MNr. 99 FoBi LAF und LEA MNr. 110 FoBi Integrationslots*innen	169.276	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete MNr. 99 FoBi LAF und LEA MNr. 110 FoBi Integrationslots*innen
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete Ab 2025: Fach- und Anlaufstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete (Zusammenlegung von SB-05 und ehem. SB-07)	Betrieb einer niedrigschwelligen Anlaufstelle für LSBTIQ+ Geflüchtete; Ermittlung spezifischer Bedarfe aufgrund der besonderen Schutzbedürftigkeit sowie des spezifischen Hilfebedarfs von LSBTIQ+ Geflüchteten; Beratung und Intervention ; Vermittlung in das bestehende Berliner Versorgungssystem; Durchführung psychologischer Beratung und Psychotherapie inkl. psychiatrischer Abklärung und Krisenintervention; Zusammenarbeit insbesondere mit Berufs- und Fachverbänden; Vernetzung und Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren der psychosozialen Regelversorgung sowie aus dem Arbeitsfeld LSBTIQ+ und Flucht; Öffentlichkeitsarbeit	340.393	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete	587.106	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Psychosoziales Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete (Zusammenlegung von SB-05 und ehem. SB-07 in 2025)	Betrieb eines psychosozialen Versorgungszentrums für LSBTIQ+ Geflüchtete; Vermittlung in das bestehende Berliner Versorgungssystem; Durchführung psychologischer Beratung und Psychotherapie inkl. psychiatrischer Abklärung und Krisenintervention; Zusammenarbeit insbesondere mit Berufs- und Fachverbänden; Vernetzung und Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren der psychosozialen	253.905	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete	0	Zusammenlegung: Projekt Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete und Psychosoz. Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete

Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2025
		Regelversorgung sowie aus dem Arbeitsfeld LSBTIQ+ und Flucht; Öffentlichkeitsarbeit				
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Antigewaltberatung für Trans*, Inter* und nicht-binäre Menschen (TIN)	TIN-spezifische Antigewaltarbeit, Opferhilfe- und Begleitung; aufsuchend und sozialraumbezogen in Kooperation mit den bezirklichen Strukturen und Hilfesystemen; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit u.a.	170.308	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 6 häusl. Gewalt	168.190	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 6 häusl. Gewalt
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Asylverfahrensberatung für queere Geflüchtete (Kofinanzierung BAMF-Projekt)	Durchführung der besonderen Rechtsberatung für queere Schutzsuchende	8.000	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete	8.000	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete
Sonntags-Club e. V.	Beratungs-, Bildungs- und Gruppenarbeit für LSBTIQ+	Psychosoz. Beratung LSBTI, insbes. zu Geschlechtsidentität sowie Antidiskriminierungsberatung; Bildungs- und Informationsveranstaltungen; Selbsthilfegruppen und Gruppentreffs mit thematischen Angeboten; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	274.894		242.000	
Sonntags-Club e. V.	QueerHome* - Beratungsstelle für von Wohnungs- oder Obdachlosigkeit bedrohte oder betroffene LSBTI	Unterstützung, Beratung und Begleitung für von Wohnungs- und Obdachlosigkeit bedrohten oder betroffenen LSBTIQ+ Personen insb. LSBTIQ+ Geflüchteten; Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit; Öffentlichkeits- und Strukturarbeit sowie Vernetzung, inkl. AK QueerWohnen	286.162	MNr. 68 Weiterentwicklung Berliner Modell MNr. 88 Zielgruppe LSBTIQ+ Geflüchtete MNr. 183 Sensibilisierung zu Armutsprävention MNr. 187 Beratungsprojekt zu Wohnungs- und Obdachlosigkeit MNr. 201 AK Queerwohnen MNr. 202 AK Queerwohnen	236.758	MNr. 68 Weiterentwicklung Berliner Modell MNr. 88 Zielgruppe LSBTIQ+ Geflüchtete MNr. 183 Sensibilisierung zu Armutsprävention MNr. 187 Beratungsprojekt zu Wohnungs- und Obdachlosigkeit MNr. 201 AK Queerwohnen MNr. 202 AK Queerwohnen

Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Umsetzung IGSV Maßnahmen 2025
Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e.V.	Meine Familie - Queers in der Migrationsgesellschaft (MF)	Öffentlichkeits- sowie Kampagnenarbeit um die Sichtbarkeit queeren Lebens in der türkeistämmigen Community Berlins zu erhöhen; Vernetzung von migrantischen Selbstorganisation, Familienhilfe und LSBT*I Organisationen	141.233	MNr. 108 Interviewprojekt/ Online Archiv	111.870	MNr. 108 Interviewprojekt/ Online Archiv
TransInterQueer e. V. (TrIQ e. V.)	Fachstelle für Trans*, Inter* und nicht-binäre Lebensweisen	Sichtbarkeit trans- und intergeschlechtlicher Menschen; Sensibilisierung; Empowerment (Information, Beratung, Selbsthilfe, Gruppenarbeit, Gesundheitsförderung); Fachberatung und Empowerment für TIN Geflüchtete; Fachberatung zu PStG §45b u.a.	523.481	MNr. 34 Ausbau TIN-Beratung MNr. 145 Unterstützung für Barrierefreiheit / Leichte Sprache	523.894	MNr. 34 Ausbau TIN-Beratung
VIE e.V.	Jinsia	Empowerment von TIN und BIPOC queeren Menschen; Support in Krisensituationen; Sensibilisierung	248.230	MNr. 34 Ausbau TIN-Beratung MNr. 69 LSBTI Migration	245.077	MNr. 34 Ausbau TIN-Beratung MNr. 69 LSBTI Migration
Jugendnetzwerk LAMBDA Berlin-Brandenburg e. V.	Pädagogische Gruppen- und Ehrenamtsbetreuung einschließlich Jugendberatung für lsbtqi* Jugendl.		58.300	in auftragsweiser Bewirtschaftung bei SenBJF	58.300	in auftragsweiser Bewirtschaftung bei SenBJF
Regenbogenfamilien e.V.	Regenbogenfamilien		44.300	in auftragsweiser Bewirtschaftung bei SenBJF	43.000	in auftragsweiser Bewirtschaftung bei SenBJF
Kleinprojekte / diverse Träger über Interessensbekundungsverfahren	Mikroprojekte PRIDE Sommer	unterschiedliche Jahres-schwerpunkthemen Hier Gesamtansatz	70.198	MNr. 263 Mikroprojekte Pride Weeks MNr. 338 Fortführung	59.146	MNr. 263 Mikroprojekte Pride Weeks MNr. 338 Fortführung
auftragsweise Bewirtschaftung durch die Bezirke	Bezirkfonds - Projekte zu verschiedenen Schwerpunkten	Hier: Gesamtansatz	468.451	MNr. 337 Bezirkfonds Queeres Leben in den Bezirken	195.777	MNr. 337 Bezirkfonds Queeres Leben in den Bezirken
Kleinprojekte / diverse Träger über Interessensbekundungsverfahren	LSBTIQ* Inklusionsfonds	Hier: Gesamtansatz	53.009	MNr. 165 Prüfung Inklusionsfonds	0	MNr. 165 Prüfung Inklusionsfonds
Summe LSBTI			8.959.820		8.673.799	

Anlage 2: Übersichtliste Kapitel 1130, Titel 68406 - TA 1 zu Umsetzung von sog. IGSV - Maßnahmen (Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 in 2026 und 2027) mit Haushaltsbezug

Einzelplan: 11 - Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Kapitel 1130 - Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt (Landesantidiskriminierungsstelle,

Stand: 15.09.2025) Titel 68406 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen, Nr. 1

Erläuterung: Die geplanten Mittel zur Umsetzung der angegebenen IGSV Maßnahmen sind in den Plansummen enthalten.

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Aktuelle Planung an IGSV Maßnahmen
1.	ABqueer e. V.	Aufklärungs- und Bildungsarbeit für solidarisches Handeln und gegen Queerfeindlichkeit (Arbeitstitel)	Informations- und Trainingsangebote zur Förderung des solidarischen Handelns; Unterstützung / Sensibilisierung von Einrichtungen des Versorgungs- und Hilfesystems bzgl. des Themas Queerfeindlichkeit sowie Unterstützung bei der Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten	167.000	167.000	Maßnahmen aus den Empfehlungen zur Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit steht in Verbindung zu IGSV MNr. 2
2.	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin SpreeWuhle e. V.	Krisen- und Zufluchtsunterkunft für LSBTI / u.a. Zwangsverheiratung / Schutzwohnung I	Krisen- und Zufluchtswohnung für volljährige LSBTIQ+ I; Gewährleistung psychosoz. und sozialpäd. Beratung, Begleitung und Unterstützung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	226.666	226.666	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 5 Schutzwohnungen
3.	BiBerlin e. V.	Fachstelle Bi+	Beratung, Empowerment, Vernetzung, Sensibilisierung, Sichtbarkeit	105.000	105.000	MNr. 22 Bi+ Anlaufstelle MNr. 282 Projekt Bi+ Sichtbarkeit MNr. 285 Sensibilisierung Bi+
4.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Miles	Psychosoz. Beratung, rechtl. Unterstützung und bedarfsgerechte Weitervermittlung für LSBTIQ+ Personen mit Migrationsbiographie und Fluchterfahrung; Gruppenangebote, Self-Empowerment, Mentoring sowie Sensibilisierungsmaßnahmen	253.500	253.500	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete MNr. 69 LSBTI Migration
5.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Fachstelle gegen Queerfeindlichkeit im Netz und zur Stärkung der Zivilcourage (Arbeitstitel)	Fachstelle Queerefeindlichkeit im Netz Förderung und Stärkung der Zivilcourage	262.000	262.000	Maßnahmen aus den Empfehlungen zur Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit steht in Verbindung zu IGSV MNr. 2
6.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Krisen- und Zufluchtsunterkunft für LSBTI / Schwerpunkt: häusl. Gewalt / Schutzwohnung II sowie TIN Schutzwohnung III	Krisen- und Zufluchtswohnung für volljährige LSBTIQ+ II und III inkl. Erstanlaufstelle; Gewährleistung psychosoz. und sozialpäd. Beratung, Begleitung und Unterstützung; Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	343.200	343.200	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 5 Schutzwohnungen MNr. 11 Schutzwohnungen trans*

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Aktuelle Planung an IGSV Maßnahmen
7.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Berliner Queer Bündnis (ehem. Bündnis gegen Homophobie)	Koord. und Weiterentw. des Bündnisses, u. a. Gewinnung und Betreuung von Mitgliedern sowie Bündnistreffen; Sensibilisierung von Mitgliedsorganisationen; Öffentlichkeitsarbeit u.a. jährliche Respektpreisverleihung	0	0	Beendigung des Projektes aufgrund erforderlicher fachlicher Priorisierung
8.	Bundesstiftung Magnus Hirschfeld	Sorgerechtsentzug bei Müttern in lesbischen Beziehungen	Studie zur historischen Aufarbeitung des Sorgerechtsentzugs bei lesbischen Müttern; Durchführung und öffentliche Bereitstellung zweier lebensgeschichtlicher Interviews zum Thema Sorgerechtsentzug bei lesbischen Müttern	45.000	25.000	Kofinanzierung für DKLB Projekt
9.	Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH	Monitoring trans- und homophobe Gewalt inkl. Sonderauswertung Transfeindlichkeit Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit mit dem Runden Tisch "Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität"	Analyse, Erhebung sowie Auswertung und Aufbereitung quantitativer und qualitativer Datenquellen des Phänomenbereichs; Erstellung Monitoring-Bericht; Förderung des Fachdialoges und Vernetzung relev. Akteur*innen Begleitung Umsetzung Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit	212.000	212.000	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 30 Monitoring öffentl. Raum Begleitung Umsetzung Landesstrategie steht in Verbindung zu IGSV MNr. 2
10.	GladT e.V.	Treffpunkt Ab 2025: Treffpunkt und Diskriminierungsfreie Szene für Alle! (Zusammenlegung von GLADT-01 und ehem. GLADT-02 in 2025)	Psychosoz. Beratung und Vermittlung für von Rassismus und Homo- bzw. Transphobie betroffenen Personen; Niedrigschwellige Gruppenangebote; Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Szeneorte in Berlin hinsichtlich intersektionaler Themen; Empowerment mehrfachdiskriminierter LSBTIQ+ Personen; Öffentlichkeitsarbeit	209.000	209.000	MNr. 69 LSBTI Migration
11.	GladT e.V.	Diskriminierungsfreie Szene für Alle!	Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Szeneorte in Berlin hinsichtlich intersektionaler Themen; Öffentlichkeitsarbeit	0	0	Zusammenlegung der Projekte Treffpunkt und Beratung mit Diskriminierungsfreie Szenen
12.	Lesbenberatung Berlin - Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e. V.	LesMigraS & Tapesh	Lesben- und transspezifische Antidiskriminierungs- und Antigewaltarbeit; Opferhilfe; Empowerment; Öffentlichkeitsarbeit	550.000	550.000	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 6 häusl. Gewalt

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Aktuelle Planung an IGSV Maßnahmen
13.	Lesben Leben Familie (LesLeFam) e. V.	LesGen Ab 2025: Lesbisch*.Sichtbar.Berlin - für alle Generationen (Zusammenlegung von ehem. LESLE-01 und LESLE-03)	Sichtbarmachung und Stärkung Lesbischen Lebens - Identitäten - Lebensweisen - Lesbischer Geschichte in Berlin; Vernetzung und Unterstützung Lesbischer* Projekte und Initiativen; Allianzenbildung; Öffentlichkeitsarbeit Öffentlichkeit für lesbische* Themen, lesbisches* Leben und lesbische* Geschichte; Wissenstransfer, Austausch und Solidarität unter Lesben* erhöhen; Vernetzung von Lesben* verschiedenen Lebensalters	212.000	212.000	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit
14.	Lesben Leben Familie (LesLeFam) e. V.	Lesbisch*.Sichtbar.Berlin	Sichtbarmachung und Stärkung Lesbischen Lebens - Identitäten - Lebensweisen - Lesbischer Geschichte in Berlin; Vernetzung und Unterstützung Lesbischer* Projekte und Initiativen; Allianzenbildung; Öffentlichkeitsarbeit	0	0	Zusammenlegung der Projekte LesbischSichtbar-Berlin und LesGen
15.	LIFE e.V.	LeBe! Lesbisch im Beruf	Empowerment von Lesben* in der Arbeitswelt; Förderung von Vernetzung und Austausch; Förderung Lesbische* Sichtbarkeit	99.000	99.000	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit
16.	L-Support e. V.	Antigewaltprojekt für Betroffene von Lesbenfeindlicher Gewalt	Antigewaltarbeit, Opferhilfe, Prävention und Empowerment für lesbische, bisexuelle und queere Frauen; Aufsuchende, sozialraumbezogene Antigewaltarbeit in Berliner Außenbezirken; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	182.849	182.849	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 6 häusl. Gewalt
17.	Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V.	Geschichte zugänglich machen	Katalogisierung; Offenhaltung von Bibliothek und Archiv; Fachberatung	17.000	17.000	
18.	Mann-O-Meter e. V.	Maneo - schwules Überfalltelefon und Opferhilfe	Psychosoz. Opferberatung und -begleitung; Aufsuchende, sozialraumbez. Antigewaltarbeit in Berliner Außenbezirken; Gewaltprävention; Erfassung, Dokumentation und Auswertung der Gewaltfälle	450.000	450.000	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 6 häusl. Gewalt
19.	Mann-O-Meter e. V.	Altenarbeit	Sozialraumorientierte Angebote und Empowerment für schwule und bisexuelle Männer im Alter(n); Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	0	0	Beendigung des Projektes aufgrund erforderlicher fachlicher Priorisierung

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Aktuelle Planung an IGSV Maßnahmen
20.	Migrationsrat Berlin e. V.	ComE In - Community-Empowerment-Intersektional	Sensibilisierung und Ermächtigung von migrantischdiasporische Selbstorganisationen zu LSBTIQ+ Themen; Empowerment von migrantisch-diasporische LSBTIQ+ Selbstorganisationen und Initiativen; Queere Menschen mit Migrationsgeschichte führen niedrigschwellige Projekte durch; Öffentlichkeitsarbeit	271.000	271.000	MNr. 69 LSBTI Migration MNr. 103 LSBTI Migration/ Partizipation
21.	Queer Matters e.V.	we.are.village - Projekt Einsamkeit	Gruppen- und Empowermentangebote sowie Veranstaltungen zum Thema und zur Bekämpfung von Einsamkeit; Vernetzung; Öffentlichkeitsarbeit	94.000	94.000	MNr. 136 Maßnahmen im Kontext Einsamkeit
22.	Quarteera e.V.	LSBTI Geflüchtete - Nachhaltig arbeiten	Beratungsangebot für russischsprachige LSBTIQ+ Geflüchtete aus der Ukraine, Russland, Belarus und anderen Nachfolgestaaten der ehem. UdSSR	265.000	265.000	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete
23.	Quarteera e.V.	Förderung von Integration und Teilhabe queerer Migrant*innen		0	0	Projekt wurde bis Ende 2024 gefördert; Beendigung aufgrund fachlicher Zweifel an einer erfolgreichen Fortsetzung der Projektarbeit.
24.	RuT-Rad und Tat Berlin gemeinnützige GmbH	Lesbenwohnprojekt (ehem. RuT-02)	Aufbau und Entwicklung des Wohn- und Begegnungszentrums; kontinuierliche Dokumentation der Projektplanung und -durchführung; Konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts hinsichtlich der Strukturen gemeinschaftlichen Wohnens, der Partizipation künftiger Bewohner_innen und der Nutzung der öffentlichen Bereiche	276.000	276.000	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit
25.	Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Lesben/Frauenzentrum, insbesondere für ältere und behinderte Lesben	Psychosoziale Beratung; Fachberatung für Frauen* in besonderen Lebenslagen; Angeleitete und Selbsthilfegruppen; Niedrigschwellige Angebote und Veranstaltungen; Qualifizierungsmaßnahmen; Besuchsdienst	280.000	280.000	MNr. 276 Lesbische* Projekte MNr. 278 Projekte Lesbische Sichtbarkeit
26.	Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Inklusives Queeres Zentrum (IQZ) (bis 2023 Projekt Inklusive LSBTIQ+ Infrastruktur)	Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Einrichtungen in Bezug auf Barrieren und deren Abbau; Durchführung und Weiterentwicklung des LADS-	277.000	277.000	MNr. 164 Fortführung und Stärkung inklusiver Infrastruktur

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Aktuelle Planung an IGSV Maßnahmen
			Barrierechecks, Verweisberatung, Begleitung bei Fördermittelanträgen; Sensibilisierung von Akteur*innen und Organisationen der Behinderten(selbst-)hilfe/Selbstorganisation von Menschen, die behindert werden in Bezug auf LSBTIQ+ Belange; Sensibilisierung und Aufklärung von staatlichen und nichtstaatlichen Regelstrukturen und Angebote für Menschen mit Behinderung; Vernetzungs- und Unterstützungsarbeit in Bezug auf die Belange von LSBTIQ+ sowie Menschen, die behindert werden			
27.	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Fachstelle LSBTI*, Alter(n) und Pflege	Sichtbarkeit von LSBTIQ+ in der Pflege und Altenhilfe; Sensibilisierungsmaßnahmen in Altenhilfe und Pflege; Vernetzung; Unterstützung pflegebedürftiger LSBTIQ+ und deren Angehörige; psychosoz. Beratung und Begegnung älterer LSBTIQ+	362.000	362.000	MNr. 125 Alter und Pflege
28.	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Stand Up	Antidiskriminierungsberatungs- und Koordinierungsstelle für LSBTIQ; Dokumentation und Auswertung; Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierung im Gesundheitswesen sowie	153.500	153.500	MNr. 33 AD-Arbeit
29.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Inter*Trans*Beratung Queer Leben (ITB)	Empowerment Psychosoz. Beratung und Begleitung trans- und intergeschlechtlicher und nichtbinärer Menschen und ihres sozialen Umfeldes; Sensibilisierung und Fortbildung von Fachkräften.	347.000	347.000	MNr. 34 Ausbau TIN-Beratung
30.	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Jo weiß Bescheid	Fortbildungen zu Lebensrealitäten von LSBTIQ sowie zu LSBTIQ-Geflüchtete für versch. Berufsgruppen und Akteur*innen	0	0	Beendigung des Projektes aufgrund erforderlicher fachlicher Priorisierung
31.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete Ab 2025: Fach- und Anlaufstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete (Zusammenlegung von SB-05 und ehem. SB-07)	Betrieb einer niedrighwelligen Anlaufstelle für LSBTIQ+ Geflüchtete; Ermittlung spezifischer Bedarfe aufgrund der besonderen Schutzbedürftigkeit sowie des spezifischen Hilfebedarfs von LSBTIQ+ Geflüchteten; Beratung und Intervention ; Vermittlung in das bestehende Berliner Versorgungssystem; Durchführung psychologischer Beratung und Psychotherapie inkl. psychiatrischer Abklärung und	600.000	600.000	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Aktuelle Planung an IGSV Maßnahmen
			Krisenintervention; Zusammenarbeit insbesondere mit Berufs- und Fachverbänden; Vernetzung und Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren der psychosozialen Regelversorgung sowie aus dem Arbeitsfeld LSBTIQ+ und Flucht; Öffentlichkeitsarbeit			
32.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Psychosoziales Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete (Zusammenlegung von SB-05 und ehem. SB-07 in 2025)	Betrieb eines psychosozialen Versorgungszentrums für LSBTIQ+ Geflüchtete; Vermittlung in das bestehende Berliner Versorgungssystem; Durchführung psychologischer Beratung und Psychotherapie inkl. psychiatrischer Abklärung und Krisenintervention; Zusammenarbeit insbesondere mit Berufs- und Fachverbänden; Vernetzung und Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren der psychosozialen Regelversorgung sowie aus dem Arbeitsfeld LSBTIQ+ und Flucht; Öffentlichkeitsarbeit	0	0	Zusammenlegung: Projekt Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete und Psychosoz. Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete
33.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Antigewaltberatung für Trans*, Inter* und nicht-binäre Menschen (TIN)	TIN-spezifische Antigewaltarbeit, Opferhilfe- und Begleitung; aufsuchend und sozialraumbezogen in Kooperation mit den bezirklichen Strukturen und Hilfesystemen; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit u.a.	170.500	170.500	MNr. 1 Gesamtansatz MNr. 6 häusl. Gewalt
34.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Asylverfahrensberatung für queere Geflüchtete (Kofinanzierung BAMF-Projekt)	Durchführung der besonderen Rechtsberatung für queere Schutzsuchende	8.000	8.000	MNr. 67 Berliner Modell LSBTI Geflüchtete
35.	Sonntags-Club e. V.	Beratungs-, Bildungs- und Gruppenarbeit für LSBTIQ+	Psychosoz. Beratung LSBTI, insbes. zu Geschlechtsidentität sowie Antidiskriminierungsberatung; Bildungs- und Informationsveranstaltungen; Selbsthilfegruppen und Gruppentreffs mit thematischen Angeboten; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	262.000	262.000	
36.	Sonntags-Club e. V.	QueerHome* - Beratungsstelle für von Wohnungs- oder Obdachlosigkeit bedrohte oder betroffene LSBTI	Unterstützung, Beratung und Begleitung für von Wohnungs- und Obdachlosigkeit bedrohten oder betroffenen LSBTIQ+ Personen insb. LSBTIQ+ Geflüchteten; Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit; Öffentlichkeits- und Strukturarbeit sowie Vernetzung, inkl. AK Queer-Wohnen	238.000	238.000	MNr. 68 Weiterentwicklung Berliner Modell MNr. 88 Zielgruppe LSBTIQ+ Geflüchtete MNr. 183 Sensibilisierung zu

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Aktuelle Planung an IGSV Maßnahmen
						Armutsprävention M Nr. 187 Beratungsprojekt zu Wohnungs und Obdachlosigkeit M Nr. 201 AK Queerwohnen M Nr. 202 AK Queerwohnen
37.	Türkischer Bund in BerlinBrandenburg e.V.	Meine Familie - Queers in der Migrationsgesellschaft (MF)	Öffentlichkeits- sowie Kampagnenarbeit um die Sichtbarkeit queeren Lebens in der türkischstämmigen Community Berlins zu erhöhen; Vernetzung von migrantischen Selbstorganisation, Familienhilfe und LSBT*I Organisationen	112.400	112.400	M Nr. 108 Online Archiv
38.	TransInterQueer e.V. (TriQ e.V.)	Fachstelle für Trans*, Inter* und nicht-binäre Lebensweisen	Sichtbarkeit trans- und intergeschlechtlicher Menschen; Sensibilisierung; Empowerment (Information, Beratung, Selbsthilfe, Gruppenarbeit, Gesundheitsförderung); Fachberatung und Empowerment für TIN Geflüchtete; Fachberatung zu PStG §45b u.a.	524.000	524.000	M Nr. 34 Ausbau TIN-Beratung
39.	VIE e.V.	Jinsia	Empowerment von TIN und BIPOC queeren Menschen; Support in Krisensituationen; Sensibilisierung	255.000	255.000	M Nr. 34 Ausbau TIN-Beratung M Nr. 69 LSBTI Migration
40.	Jugendnetzwerk LAMBDA Berlin-Brandenburg e. V.	Pädagogische Gruppen- und Ehrenamtsbetreuung einschließlich Jugendberatung für Lsbtiq* Jugendl.		58.300	58.300	geplant als auftragsweise Bewirtschaftung bei Sen-BJF
41.	Regenbogenfamilien e.V.	Regenbogenfamilien		43.000	43.000	geplant als auftragsweise Bewirtschaftung bei Sen-BJF
42.	Kleinprojekte / diverse Träger über Interessensbekundungsverfahren	Mikroprojekte PRIDE Sommer	unterschiedliche Jahresschwerpunkthemen Hier Gesamtansatz	70.000	70.000	M Nr. 263 Mikroprojekte Pride Weeks M Nr. 338 Fortführung
43.	auftragsweise Bewirtschaftung durch die Bezirke	Bezirkfonds - Projekte zu verschiedenen Schwerpunkten	Hier: Gesamtansatz	200.000	200.000	M Nr. 337 Bezirkfonds Queeres Leben in den Bezirken
44.	Kleinprojekte / diverse Träger über Interessensbekundungsverfahren	LSBTIQ* Inklusionsfonds	Hier: Gesamtansatz	0	0	Beendigung des Pilots Inklusionsfonds und Verstärkung des Projektes IQZ

Lfd . Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Aktuelle Planung an IGSV Maßnahmen
	Summe LSBTI			8.200.915	8.180.915	

Anlage 3: Übersichtliste Kapitel 1120, 1130, 1140, 1150, 1171, 1172, 1180, 2980, versch. Titel zu Umsetzung von sog. IGSV - Maßnahmen (Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 in 2024 bis 2027) mit Haushaltsbezug Einzelplan: 11 - Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (Stand: 19.09.2025)

Kapitel	Titel	Kurze Beschreibung: Projekt, Maßnahme, Dienstleistung, Sachaufwendung u.a.	IST bzw. Fördersumme 2024	Plan- bzw. Bewil- ligungssumme 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027
Kapitel 1120 - Beauftragte/ Beauftragter für Partizipation, Integration und Migration						
1120	68410 Teilansatz 1	Partizipations- und Integrationsprogramm (PartIntP) - Projekt „Queerewege - Förderung der Integration und Teilhabe der queeren Postost-Geflüchteten“/ Träger Quarteera e.V. / IGSV Maßnahme Nr. 67 Berliner Modell LSBTIQ+ Geflüchtete	70.700	45.000	0	0
1120	68412 Teilansatz 6 Teilansatz 4 (ab 2026)	Das Projekt "Aufenthalts- und Migrationsrechtsberatung für LSBTIQ" der Schwulenberatung Berlin gGmbH im Rahmen des Förderprogramms Migrationsrechts- und Flüchtlingsberatung, inkl. der Beratung und Betreuung besonders Schutzbedürftiger. Das Projekt verfolgt das Ziel, Geflüchtete und Migrant*innen umfassend rechtlich zu unterstützen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Im Fokus steht die kostenlose und vertrauliche Beratung zu komplexen rechtlichen Fragestellungen, insbesondere im Aufenthalts-, Migrations- und Staatsangehörigkeitsrecht. Ziel ist es, durch rechtzeitige und gezielte Unterstützung den Zugang zu langfristigen Aufenthaltsperspektiven zu sichern.	118.195	119.000	115.000	115.000
Kapitel 1130 - Landesstelle für Gleichbehandlung gegen Diskriminierung (Landesantidiskriminierungsstelle)						
1130	53101	Magnus Hirschfeld Tag Erstellung Begleitmaterial - Magnus Hirschfeld - Stern seines queeren Berlins Queerhistorische Stadtkarte (APQB) / IGSV Maßnahme Nr. 266 Magnus Hirschfeld Tag	0	22.227	0	„Eine maßnahmenscharfe Darstellung der Sachausgaben für 2027 kann zum jetzigen Planungsstand noch nicht aufgeschlüsselt werden. Aktuell werden die fachpolitischen Bedarfe ermittelt und Maßnahmen geplant.“
1130	53101	Magnus Hirschfeld Tag Erstellung Begleitmaterial Magnus Hirschfeld - Stern seines queeren Berlins Audiotour (APQB) / IGSV Maßnahme Nr. 266 Magnus Hirschfeld Tag	0	20.546	0	
1130	53101	Magnus Hirschfeld Tag Erstellung Begleitmaterial Magnus Hirschfeld Tag 2025 "Magnus Hirschfeld - Sterne seines queeren Berlins" Einrichtung einer temporären "Gedenk-Haltestelle" am historischen Ort des "Instituts für Sexualwissenschaft" / IGSV Maßnahme Nr. 266 Magnus Hirschfeld Tag	0	5.230	0	
1130	53101	Veröffentlichung der Studie Wohnungslosigkeit LSBTIQ+ / IGSV Maßnahme Nr. 181 Studie prekäre Lebenslagen	15.182	0	0	
1130	53101	Poster und Postkarten LSBTIQ+ Geflüchtete / IGSV Maßnahme Nr. 100 Poster LSBTIQ+ Geflüchtete	3.004	3.403	0	
1130	53101	Poster Queers Wohnen steht in Verbindung mit der Umsetzung der IGSV Maßnahmen 68, 84,	0	5.286	0	

Kapitel	Titel	Kurze Beschreibung: Projekt, Maßnahme, Dienstleistung, Sachaufwendung u.a.	IST bzw. Fördersumme 2024	Plan- bzw. Bewil- ligungssumme 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027
		85, 88, 201 und 202 Wohnen, Wohnungslosigkeit, LSBTIQ+ Geflüchtete				
		Gestaltung Broschüre / Expertise "LSBTIQ+ Geflüchtete" / IGSV Maßnahme Nr. 101 Studie LSBTIQ+ Geflüchtete	0	2.570	0	
1130	54053 / 42701	Magnus Hirschfeld Tag Festveranstaltung (APQB) / IGSV Maßnahme Nr. 266 Magnus Hirschfeld Tag	93.576	77.961	90.000	
1130	54053 / 42701	IGSV Maßnahme Nr. 269 Queerpolitischer Round Table (AP QB)	0	1.900	1.900	
1130	54053 / 42701	Koordinierungsgremium "LSBTI Geschichte", Runder Tisch "prekäre Lebenslagen von LSBTIQ+" sowie Runder Tisch "LSBTIQ Geflüchtete" / IGSV Maßnahme Nr. 119 Koordinierungsgremium, Nr. 203 RT prekäre Lebenslagen sowie 80 LSBTIQ+ und Flucht	2.861	1.500	1.500	
1130	54053 / 42701	Vernetzungstreffen LSBTIQ+ Ansprechpersonen der LAF Unterkünfte / IGSV Maßnahme Nr. 92 und 93 LSBTIQ+ Ansprechpersonen Unterkünfte	1.319	1.000	1.000	
1130	54053	Magnus Hirschfeld Tag Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne (AP QB) / IGSV Maßnahme Nr. 266 Magnus Hirschfeld Tag	182.911	0	0	
1130	54053	Organisation u. Durchführung Preisverleihung Lesbische Sichtbarkeit inkl. Raummiete / IGSV Maßnahme Nr. 277 Preis Lesbische Sichtbarkeit	1.750	18.000	35.734	
1130	54053	Abschlussveranstaltung Studienergebnisse LSBTIQ+ Wohnungslosigkeit / IGSV Maßnahme Nr. 181 Studie prekäre Lebenslagen	0	12.034	0	
1130	54053	Dialogformat "Queeres Wohnen" steht in Verbindung mit der Umsetzung der IGSV Maßnahmen 68, 84, 85, 88, 201 und 202 Wohnen, Wohnungslosigkeit, LSBTIQ+ Geflüchtete	0	7.800	0	
1130	54053	Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Runden Tisch "Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität" (AP QB) / steht in Verbindung zur IGSV Maßnahme Nr. 3 Runder Tisch zu Hasskriminalität	3.440	4.554	0	
1130	54010	Studie Wohnungs- und Obdachlosigkeit von LSBTI / IGSV Maßnahme Nr. 181 Studie prekäre Lebenslagen	40.293	0	0	
1130	54010	Organisation u. Durchführung Preisverleihung Lesbische Sichtbarkeit inkl. Raummiete / IGSV Maßnahme Nr. 277 Preis Lesbische Sichtbarkeit	38.382	0	0	
1130	54010	Entwicklung und Produktion der Kampagne Inter*-Sichtbarkeit / IGSV Maßnahme Nr. 265 Inter* Sichtbarkeit - Kampagne	17.013	0	0	
1130	54010	Plakatierung der Kampagne Inter*-Sichtbarkeit / IGSV Maßnahme Nr. 265 Inter* Sichtbarkeit - Kampagne	0	14.999	0	
1130	54010	Nominierungsaufwurf zum Berliner Preis Lesbische* Sichtbarkeit		15.000		

Kapitel	Titel	Kurze Beschreibung: Projekt, Maßnahme, Dienstleistung, Sachaufwendung u.a.	IST bzw. Fördersumme 2024	Plan- bzw. Bewil- ligungssumme 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027
1130	54010	Aufklärungs- und Infomaterial "Queeres Wohnen" steht in Verbindung mit der Umsetzung der IGSV Maßnahmen 68, 84, 85, 88, 201 und 202 Wohnen, Wohnungslosigkeit, LSBTIQ+ Geflüchtete	0	0	5.000	
1130	54010	Schwerpunkt-Seminar im Rahmen der LADS-Akademie: 2024 zu "Bi+ Sensibilisierungsworkshop /-training"; 2025 zu "Queere Lebensrealitäten verstehen - Queerfeindlichkeit begegnen"; 2026 Schwerpunktthema in Planung / Nr. 332 Diversity- Trainings und Schulungen für Verwaltung und Zivilgesellschaft	1.974	1.372	1.974	
1130	54010	Expertise "Regenbogenhaus" (AP QB) / IGSV Maßnahme Nr. 268 Regenbogenhaus	0	9.994	0	
1130	54010	Vergabe einer freiberuflichen Leistung zur Erstellung eines Dossiers zum „Umfang, Verbreitung und Relevanz von Antisemitismus in queeren Szenen in Berlin“ (AP AS) / IGSV Maßnahme Nr. 53 Expertise zu Antisemitismus / Israelfeindlichkeit innerhalb der queeren Communitys	0	10.000	0	
1130	68123	Preisgeld Berliner Preis für Lesbische Sichtbarkeit / IGSV Maßnahme Nr. 277 Preis Lesbische Sichtbarkeit	5.000	0	10.000	0
1130	68406 Teilansatz 1	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen: 1. Zuschüsse an Projekte für LSBTI sowie Projekte im Rahmend der IGSV; Planung und bereits erfolgt Bewilligungen 2025 - hier: Gesamtansatz, IGSV Maßnahmen siehe Anlage 1 und Anlage 2 zu diesem Bericht	8.959.820	8.673.799	8.200.915	8.180.915
1130	68406 Teilansatz 3	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen: 3. Zuschüsse an Projekte im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus LSBTI sowie Projekte im Rahmend der IGSV; Planung 2025. Hier: Projekt "Schnittstelle Geschlecht - Geschlechterreflektierte Bildung als Prävention von Sexismus, Vielfaltsfeindlichkeit und Rechtsextremismus" des Trägers Dissens - Institut für Bildung und Forschung e.V. aus "Demokratie.Vielfalt.Respekt. Das Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus" / IGSV Maßnahme Nr. 1 Ausbau bestehender Präventions-, Beratungs- und Antigewaltarbeit	163.175	171.333	171.333	171.333
1130	68579	Mitgliedsbeitrag für das Rainbow Cities Netzwerk (RCN) / IGSV Maßnahme Nr. 288 RCN	3.200	3.840	3.840	3.840
Kapitel 1140 - Arbeit und Berufliche Bildung						
1140	68569	Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland: Umsetzung der Maßnahme 62 aus dem Berliner Aktionsplan LSBTIQ+ in Abstimmung mit der Re-	0	20.000	0	0

Kapitel	Titel	Kurze Beschreibung: Projekt, Maßnahme, Dienstleistung, Sachaufwendung u.a.	IST bzw. Fördersumme 2024	Plan- bzw. Bewil- ligungssumme 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027
		gionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit: Sensibilisierungsveranstaltungen für Mitarbeitende von Jobcentern und Arbeitsagenturen zu den Lebensrealitäten und Bedarfen von LSBTIQ+, insbesondere in prekären Lebenslagen und im Prozess der Arbeitssuche. Da das Vorhaben zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung noch nicht avisiert war, erfolgt die Finanzierung im Wege der Deckungsfähigkeit durch Verstärkung des Titels 1140 / 68569.				
Kapitel 1150 - Soziales						
1150	68431	Projektförderung im Rahmen des Integrierten Sozialprogramms Rad und Tat e. V.: Förderung des ehrenamtlichen Engagements und Fortbildung von Ehrenamtlichen im Besuchsdienst ZEIT FÜR DICH; IGSV Maßnahme Nr. 276 Teilhabe	0	27.187	0	0
1150	68406	Housing First Queer: Housing First Projekt mit dem Schwerpunkt queere obdach- und wohnungslose Personen; IGSV Maßnahme Nr. 214 Housing First	332.121	592.000	592.000	592.000
1150	52501	Modul im Rahmen der Qualifizierungsreihe an der Alice Salomon Hochschule. LSBTIQ+ in der Wohnungsnotfallhilfe. Lebenslagen und Bedarfe. Sensibilisierung der Fachkräfte in der Wohnungsnotfallhilfe. / Ansatz hier: gesamte Qualifizierungsreihe, eine exakte Aufschlüsselung der Höhe der Mittel ist in Bezug auf den Anteil einzelner Module nicht möglich; IGSV Maßnahme Nr. 215 und 218 Sensibilisierung	207.459	300.000	260.000	260.000
Kapitel 1171 - Zentrale Aufnahmeeinrichtung und Leitungsstelle für Asylbewerberinnen / Asylbewerber						
1171	67159/67101	Unterkunftsbetreiber (Beratung, Verwaltung); steht in Verbindung mit IGSV Maßnahme Nr. 84 Queere Unterkunft	898.000	1.096.000	1.047.068	1.047.068
Kapitel 1172 - Berliner Unterbringungsleitstelle						
1172	51715	Betriebs- und Nebenkosten; steht in Verbindung mit IGSV Maßnahme Nr. 84 Queere Unterkunft	595.000	372.000	588.379	588.379
1172	51820	Mietkosten; steht in Verbindung mit IGSV Maßnahme Nr. 84 Queere Unterkunft	408.000	408.000	408.000	408.000
1172	54010	Catering; steht in Verbindung mit IGSV Maßnahme Nr. 84 Queere Unterkunft	262.000	470.000	470.000	470.000
1172	54010	Sicherheitsdienstleistung; steht in Verbindung mit IGSV Maßnahme Nr. 84 Queere Unterkunft	821.000	864.000	1.622.427	1.622.427
Kapitel 1180 - Gleichstellung						
1180	68406	Hydra e.V. - Treffpunkt und Beratung für Sexarbeitende; steht in Verbindung zur IGSV Maßnahme Nr. 15 Unterstützung trans* Sexarbeitende	426.185	442.668	433.815	433.815

Kapitel	Titel	Kurze Beschreibung: Projekt, Maßnahme, Dienstleistung, Sachaufwendung u.a.	IST bzw. Fördersumme 2024	Plan- bzw. Bewil- ligungssumme 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027
1180	68406	Hydra e.V. - Akute Traumahilfe; steht in Verbindung zur IGSV Maßnahme Nr. 15 Unterstützung trans* Sexarbeitende	57.297	58.589	57.417	57.417
1180	68406	HILFE-FÜR-JUNGS e.V. - Projekt SMART Berlin; steht in Verbindung zur IGSV Maßnahme Nr. 15 Unterstützung trans* Sexarbeitende	81.292	87.856	86.099	86.099
1180	68406	Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige; steht in Verbindung zur IGSV Maßnahme Nr. 15 Unterstützung trans* Sexarbeitende	0	268.412	263.044	263.044
2711	68406	Die Mittel aus Kapitel 2711 sind seit 01.01.2025 wieder bei der SenASGIVA, Abt. V zentralisiert. Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige; steht in Verbindung zur IGSV Maßnahme Nr. 15 Unterstützung trans* Sexarbeitende	150.000	0	0	0
1180	68406	IGSV Maßnahme Nr. 20 Zugangsmöglichkeiten für TIN Personen und 23 Bedarfe lesbischer* und bi+sexueller Frauen in fortlaufender Umsetzung; exakte Aufschlüsselung der Höhe der Mittel ist nicht möglich, da Zielstellung der Maßnahmen Bestandteil des Gesamtangebots der Schutzeinrichtungen sind und nicht gesondert ausgewiesen werden können; steht in Zusammenhang auch mit der Umsetzung der Istanbul Konvention	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
Kapitel 2980 - Infrastrukturinvestitionen aus dem Sondervermögen des Bundes - in der Maßnahmegruppe 11						
2980	89221	Zuschuss für die Errichtung eines Queeren Archivzentrums / IGSV Maßnahme Nr. 120 Queere Archivzentrum	0	0	950.000	950.000

SenASGIVA

IV D

9013 3490

lorenz.korgel@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 4 - Antisemitismusbekämpfung

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025	19.801.040 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Projekte haben in den Jahren 2024 und 2025 Mittel zur Bekämpfung von Antisemitismus erhalten? Welche Träger wurden gefördert, und welche Summen wurden jeweils bewilligt?“

Welche Projekte sind für die Jahre 2026 und 2027 zur Bekämpfung von Antisemitismus vorgesehen? Welche Träger sollen gefördert werden, und welche Mittel sind dafür eingeplant?“

Aus welchen Gründen werden Projekte, die 2024/2025 gefördert wurden, in 2026/2027 ggf. nicht mehr unterstützt? Warum werden Projekte ggf. in 2026/2027 gefördert, die in 2024/2025 noch nicht berücksichtigt wurden? "

Hierzu wird berichtet:

Mitteleinsatz aus Titel 68406 für Projekte im Förderbereich Antisemitismusprävention 2024/25 im Rahmen des Landesprogramms „Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechts- extremismus, Rassismus und Antisemitismus“ (1130/68406):

	Träger	Projekt	Zuwendung 2024	Bemerkung 2024	Zuwendung 2025	Bemerkung 2025
1.	Anne Frank Zentrum e. V.	„Alles über Anne“ - Historisch-politische Bildung aus antisemitis- muskritischer Perspektive	367.489		438.563	
2.	Amadeu Antonio Stiftung	Berliner Aktionswochen gegen Antisemitismus	174.215		178.064	
3.	Amadeu Antonio Stiftung	ju:an - Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit	173.445		196.984	
4.	BildungsBaustein e e. V.	Bewegte Vielfalt in Berlin - Projektstage und Fortbildungen zu Anti- semitismus und Rassismus	112.254		115.329	
5.	BildungsBaustein e e. V.	Zusammen_denken, zusammen handeln - Spannungsfelder der antisemitismus- und rassismuskritischen Bildung bearbeiten	4.000	Demokratie leben! Kofi- nanzierung endet 12/24		
6.	BildungsBaustein e e. V.	as_ra - Intersektional gegen Rassismus und Antisemitismus			10.000	Demokratie leben! Kofi neue Förder- periode
7.	Bildung in Widerspruch e. V.	Bildung in Widerspruch - Online gegen Antisemitismus	20.000	Demokratie leben! Kofi- nanzierung endet 12/24		IBV, auf 2 J. befristet, endet 12/25
8.	Bildung in Widerspruch e. V.	KiBA - Kindgerechte Bildung gegen Antisemitismus			25.000	Demokratie leben! Kofi neue Förder- periode
9.	Bildung in Widerspruch e. V.	Antisemitismus und Verschwörungs-mythen	116.942		120.000	

	Träger	Projekt	Zuwendung 2024	Bemerkung 2024	Zuwendung 2025	Bemerkung 2025
10.	Chabad Berlin	Sensibilisierungs-trainings gegen Antisemitismus - Wissen, Haltung, Handlung: Trainings und Workshops gegen Antisemitismus			123.367	Förderung des Projekts befristet bis 12/25
11.	democ e. V.	Zwischen Solidarität und Gewalt - digitale politische Bildung zu israelbezogenem Antisemitismus	5.000	Demokratie leben! Kofinanzierung endet 12/24		
12.	democ e. V.	Mas' uliyya - Digitale politische Bildung zu Antisemitismus für junge arabischsprachige Menschen in Berlin			156.800	Neues Projekt seit 2025
13.	democ e. V.	Spuren des Hasses - Visualisierung von antiisraelischem Antisemitismus in Berlin	109.671		108.157	IBV auf 2 Jahre befristet, endet 12/25
14.	Hashomer Hatzair Deutschland e. V.	Chazak Veematz - Stark und mutig gegen Antisemitismus und Rassismus	83.860		88.278	
15.	Institut für Neue Soziale Plastik e. V.	Jüdischer Kulturklub Ostberlin	119.067		119.974	Förderung auf 3 J. befristet bis 12/25
16.	Jehi `Or Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus gUG	Solidarisch gegen Hass	126.849		118.739	
17.	Jehi `Or Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus gUG	Tikkun - Wertebildung und Kompetenz-förderung: Für Menschenwürde und Demokratie	28.190	Demokratie leben! Kofinanzierung endet 12/24		
18.	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Jüdisches Recherche-, Feld-beobachtungs-, Informations- und Bildungszentrum	202.898		217.588	

	Träger	Projekt	Zuwendung 2024	Bemerkung 2024	Zuwendung 2025	Bemerkung 2025
19.	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Dialog und Aufklärung - Antisemitismus 2.0	22.160	Demokratie leben! Kofinanzierung endet 12/24		
20.	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Aktuelle Dynamiken des Antisemitismus im Internet: Formen, Ursachen und Gegenstrategien			27.778	Demokratie leben! Kofinanzierung neue Förderperiode
21.	KIgA e.V. - Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus	Praxisstelle Bildung und Beratung	171.501	ABW an SenBJF	282.083	Seit 2025 durch SenASGIVA übernommen
22.	OFEK e. V. Beratungsstelle antisemitische Gewalt und Diskriminierung	OFEK Berlin	283.608	Zusätzlich Fördermittel LDZ	279.911	Zusätzlich Fördermittel LDZ
23.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus RIAS Berlin	322.903		360.741	
24.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Regishut - Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei	130.566	Zusätzlich Fördermittel LDZ	265.069	
25.	Wertelinitiative - jüdisch-deutsche Positionen e. V.	Antisemitische und israelfeindliche Argumentationsmuster in der extremen Rechten	10.650	Projekt endet 31.12.2024		
26.	Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R.	Meet a Jew	30.000	Demokratie leben! Kofinanzierung endet 12/24	49.685	
27.	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.	Fachsymposium Antisemitismus 2024	20.000	Demokratie leben! Kofinanzierung endet 12/24		
28.	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.	ACT gegen Gewalt	148.482		190.000	
	Summen		2.783.750		3.472.110	

Geplante Projekte und Zuwendungsmittel im Förderbereich Antisemitismusprävention 2026/27 im Rahmen des Landesprogramms „Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechts- extremismus, Rassismus und Antisemitismus“ (1130/68406)

	Träger	Projekt	Plansumme 2026	Plansumme 2027
1.	Anne Frank Zentrum e.V.	Anne Frank und Antisemitismus heute. Historisch-politische Bildung für die Gegenwart	440.000	444.711
2.	Amadeu Antonio Stiftung	Berliner Aktionswochen gegen Antisemitismus	178.064	178.064
3.	Amadeu Antonio Stiftung	ju:an -Praxisstelle antisemitismus- und rassistisch-kritische Jugendarbeit	196.984	196.984
4.	BildungsBausteine e. V.	Bewegte Vielfalt in Berlin - Projekttag und Fortbildungen zu Antisemitismus und Rassismus	115.329	115.329
5.	BildungsBausteine e. V.	as_ra - Intersektional gegen Rassismus und Antisemitismus	10.000 (DLI-Kofi)	10.000 (DLI-Kofi)
6.	Bildung in Widerspruch e.V.	KiBA - Kindgerechte Bildung gegen Antisemitismus	25.000 (DLI Kofi)	25.000 (DLI-Kofi)
7.	Democ e.V.	Mas'uliyya - Digitale politische Bildung zu Antisemitismus für junge arabischsprachige Menschen in Berlin	156.800	156.800
8.	Hashomer Hatzair Deutschland e. V.	Chazak Veematz - Stark und mutig gegen Antisemitismus und Rassismus	85.878	88.278
9.	Jehi `Or Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus gUG	Solidarisch gegen Hass	119.222	128.719
10.	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Jüdisches Recherche-, Feldbeobachtungs-, Informations- und Bildungszentrum	218.000	228.390
11.	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Aktuelle Dynamiken des Antisemitismus im Internet: Formen, Ursachen und Gegenstrategien	27.777 (DLI-Kofi)	27.777 (DLI-Kofi)
12.	KlgA e.V. - Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus	Praxisstelle Bildung und Beratung	285.000	170.000 (Rückführung auf ursprüngliche Förderung)
13.	OFEK e. V. Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung	OFEK Berlin	279.910 (zusätzlich Fördermittel LDZ)	279.910 (zusätzlich Fördermittel LDZ)
14.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus RIAS Berlin	360.741	360.741
15.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Regishut - Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei	265.431	265.431
16.	Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R.	Meet a Jew	50.000	50.000

	Träger	Projekt	Plansumme 2026	Plansumme 2027
17.	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.	ACT gegen Gewalt	190.000	190.000
	Summen		3.004.136	2.916.134

Die Projekte „Antisemitismus und Verschwörungsmythen“ (Bildung in Widerspruch e.V.), „Spuren des Hasses - Visualisierung von antiisraelischem Antisemitismus in Berlin“ (Democ e.V.) und „Jüdischer Kulturklub Ostberlin“ (Institut für Neue Soziale Plastik e.V.) waren seit Beginn der Laufzeit als Modellprojekte mit Ablauf zum 31.12.2025 geplant. Dies wurde den Trägern bereits zu Förderbeginn kommuniziert. Entsprechend wurden die Projekte planmäßig beendet.

Die Projekte, die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ (DL!) kofinanziert wurden, sind aufgrund des Endes der DL!-Förderperiode zum 31.12.2024 ausgelaufen.

Mit Start der neuen Förderperiode von DL! (01.01.2025) sind neue Projekte hinzugekommen, die kofinanziert werden.

Berichtsauftrag Nr. 5 - Übergreifend LADS

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025	19.801.040 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„a) Welche Träger haben von der LADS bereits eine Mitteilung erhalten, dass ihre bisherigen Förderungen eingestellt oder reduziert werden? Bitte um Darstellung, welche Förderprogramme oder Projekte hiervon betroffen sind und welche Mittel dabei wegfallen. Welchen Trägern wurde eine Weiterförderung in Aussicht gestellt?“

b) Sind Kürzungen der Fördermittel für Träger geplant, die Maßnahmen im Rahmen der Landesstrategie „Schutz vor queerer Hassgewalt“ umsetzen? Wenn ja, welche Träger und welche Mittel sind betroffen, und welche Begründung liegt diesen Kürzungen zugrunde?“

Hierzu wird berichtet:

Zu a):

Die Träger, die von der Landesantidiskriminierungsstelle (LADS) gefördert werden, wurden Anfang August 2025 über die beabsichtigte Weiterförderung, vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes, bzw. die Minderung der Zuwendungssumme oder die Beendigung des Projektes informiert. Die Antragsfrist für die Projektförderung 2026 wurde auf den 15.09.2025 gesetzt.

Darüber hinaus wird auf die „Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“ verwiesen. In dieser Übersicht sind alle weiterführenden Informationen zu den Trägern und Projekten in Zusammenhang mit der Förderung der LADS enthalten.

Zu b):

Die Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit liegt dem Senat nun als Empfehlungspapier vor und befindet sich in der ressortübergreifenden Abstimmung. Dem voraus ging ein breit angelegter Beteiligungsprozess mit der Zivilgesellschaft, den Senatsverwaltungen und Bezirken, der im März 2024 mit einer Kick-Off-Veranstaltung im Roten Rathaus und der anschließenden ersten Sitzung des Runden Tisches „Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität“ unter Leitung der Ansprechperson der Landesregierung Berlin für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt als Steuerungsgremium für die Erarbeitung der Landesstrategie, begann. Der Beteiligungsprozess endete mit der letzten Sitzung des Runden Tisches am 08.08.2025, bei der der federführenden Senatsverwaltung die Empfehlungen der Zivilgesellschaft für eine Landesstrategie zur weiteren Befassung übergeben wurden.

Insofern kann vor dem Abschluss der internen Abstimmung des Senats und der Befassung des Senats mit der Landesstrategie noch keine Aussage getroffen werden, welche Maßnahmen durch die verschiedenen Fachressorts bzw. Senatsverwaltungen gefördert werden.

In Zusammenhang mit der Umsetzung von Maßnahmen, die im Empfehlungspapier enthalten sind und in die Zuständigkeit der LADS / SenASGIVA fallen, kann berichtet werden, dass, vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes durch das Abgeordnetenhaus, die Absicht besteht, bereits in 2026 verschiedene Maßnahmen u.a. über eine fachliche Neuausrichtung von Projekten umzusetzen (Stand 16.09.2025):

Maßnahme	Kurzbezeichnung	Anmerkungen
Kernbereich 1 / Maßnahme Nr. 3 (Teilmaßnahme)	Förderung und Stärkung der Zivil- courage	Fachliche Neuausrichtung eines Projektes beim BLSB des LSVD Berlin-Brandenburg e.V. Kapitel 1130 / Titel 68406 - TA 1
Kernbereich 2 / Maßnahme Nr. 10	Fachstelle Queerefeindlichkeit im Netz	Plansummen: 2026: 269.336 € 2027: 276.877 €
Kernbereich 1 / Maßnahme Nr. 3 (Teilmaßnahme)	Informations- und Trainingsange- bote zur Förderung des solidar- ischen Handelns	Fachliche Neuausrichtung eines Projektes bei AB Queer e.V. Kapitel 1130 / Titel 68406 - TA 1
Kernbereich 3 / Maßnahme Nr. 8	Unterstützung / Sensibilisierung von Einrichtungen des Versorgungs- und Hilfesystems bzgl. des Themas Queerefeindlichkeit	Plansummen: 2026: 171.676 € 2027: 176.483 €
Kernbereich 3 / Maßnahme Nr. 9	Unterstützung bei der Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten	

Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027

- Gemeinsame Anlage zu den Berichtsaufträgen: **5, 19 (Anlage 2), 30 (Anlage 2), 79, 84 (Anlage 1) und 85**

Kapitel 1130 - Titel 68406 - Plansummen 2026 - Stand 19.09.2025

Sortierung nach Teilansatz und innerhalb des Teilansatzes alphabetisch nach Träger*innenname

Erläuterung: Erforderliche Mehrbedarfe im Zusammenhang mit Tarifanpassungen bzw. allg. Kostensteigerungen werden in 26_27 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mitteln gewährt.

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zuwendungszweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
1	1	ABqueer e. V.	Aufklärungs- und Bildungsarbeit zu LSBTIQ Lebensweisen	165.657	181.500	167.000	167.000	Fortschreibung abzüglich einmaliger Mehrbedarfe und fachliche Neuausrichtung
2	1	Arbeiterwohlfahrt Berlin Spree-Wuhle e. V.	LSBTIQ*-Schutzwohnung I	198.945	221.596	226.666	226.666	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
3	1	BiBerlin e. V.	Fachstelle Bi+	199.019	145.814	105.000	105.000	Fortschreibung abzüglich einmaliger Mehrbedarfe
4	1	Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes BerlinBrandenburg (BLSB) e. V.	Zentrum für Migrant*innen, Lesben und Schwule (MILES)	247.044	249.056	253.500	253.500	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
5	1	Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes BerlinBrandenburg (BLSB) e. V.	Aufklärung und Sensibilisierung zu LSBT*INAQ+ Themen inkl. Aufklärung Regenbogenfamilien in 2025	256.968	328.724	262.000	262.000	Fortschreibung abzüglicher einmaliger Mehrbedarfe und fachliche Neuausrichtung
6	1	Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes BerlinBrandenburg (BLSB) e. V.	Queere Schutzwohnung II und III	286.989	332.013	343.200	343.200	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
7	1	Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes BerlinBrandenburg (BLSB) e. V.	Berliner Queer-Bündnis (ehemaliges Bündnis gegen Homophobie)	93.534	55.873	0	0	Beendigung des Projektes aufgrund erforderlicher fachlicher Priorisierung
8	1	Bundestiftung Magnus Hirschfeld	Sorgerechtsentzug bei Müttern in lesbischen Beziehungen	41.467	41.625	45.000	25.000	Kofinanzierung für DKLB Projekt

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
9	1	Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH	Monitoring trans- und homophobe Gewalt in 24_25 zusätzlich Entwicklung Landesstrategie, RT Queerfeindlichkeit sowie verschiedene IGSV Studien	312.592	350.195	212.000	212.000	Fortschreibung abzüglich einmaliger Mehrbedarfe
10	1	Gladt e.V.	Treffpunkt und Beratung	163.336	208.094	209.000	209.000	Zusammenlegung der Projekte Treffpunkt und Beratung mit Diskriminierungsfreie Szenen; Fortschreibung
11	1	Gladt e.V.	Diskriminierungsfreie Szenen	47.934	0			siehe Erläuterung laufende Nr. 10
12	1	Jugendnetzwerk LAMBDA BerlinBrandenburg e. V.	Pädagogische Gruppen- und Ehrenamtsbetreuung einschließlich Jugendberatung für lsbtqi* Jugendliche	58.300	58.300	58.300	58.300	geplant als auftragsweise Bewirtschaftung bei SenBJF
13	1	Lesben Leben Familie e. V.	Lesbisch*.Sichtbar.Berlin - für alle Generationen	105.703	212.000	212.000	212.000	Zusammenlegung der Projekte LesbischSichtbarBerlin und LesGen; Fortschreibung
14	1	Lesben Leben Familie e. V.	Lesbisch*.Sichtbar.Berlin	105.273	0	0	0	siehe Erläuterung laufende Nr. 13
15	1	Lesbenberatung Berlin - Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e. V.	Lesben und trans*spezifische Antidiskriminierungs- und Antigewaltarbeit und Opferhilfe LesMigraS und Tapesch	514.927	530.043	550.000	550.000	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
16	1	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	LeBe! Lesbisch im Beruf	89.061	93.555	99.000	99.000	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
17	1	L-Support e. V.	L-Support Lesbisch Bi Queer Victim Support	156.700	182.849	182.849	182.849	Fortschreibung
18	1	Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e. V.	Geschichte zugänglich machen	29.911	17.000	17.000	17.000	Fortschreibung
19	1	Mann-O-Meter e. V.	Maneo - schwules Überfalltelefon und Opferhilfe	396.238	403.347	450.000	450.000	Fortschreibung und Aufstockung zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Landesstrategie Queerfeindlichkeit
20	1	Mann-O-Meter e. V.	Altenarbeit	44.851	48.624	0	0	Beendigung des Projektes aufgrund erforderlicher fachlicher Priorisierung
21	1	Migrationsrat Berlin e. V.	ComE In - Community, Empowerment, Intersektional und I- Päd	325.755	269.620	271.000	271.000	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zuwendungszweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
22	1	Mikroprojekte PRIDE Sommer	Pride Aktionen auf lokaler Ebene	70.198	59.146	70.000	70.000	Fortschreibung
23	1	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Fachstelle LSBTI - Alter und Pflege	409.336	486.436	362.000	362.000	Fortschreibung abzüglich einmaliger Mehrbedarfe
24	1	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Stand Up	151.180	153.000	153.500	153.500	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
25	1	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Jo weiß Bescheid	168.194	169.275	0	0	Beendigung des Projektes aufgrund erforderlicher fachlicher Priorisierung
26	1	Quarteera e. V.	LSBTI-Geflüchtete: nachhaltig arbeiten	256.288	259.976	265.000	265.000	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
27	1	Quarteera e. V.	Förderung von Integration und Teilhabe queerer Migrant*innen	26.699	0	0	0	Projekt wurde bis Ende 2024 gefördert; Beendigung aufgrund fachlicher Zweifel an einer erfolgreichen Fortsetzung der Projektarbeit.
28	1	Queer Matters e. V.	we are village - Projekt zu queerer Einsamkeit	94.459	85.910	94.000	94.000	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
29	1	Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Lesben/Frauenprojekt, insbesondere für ältere und behinderte Lesben	295.212	271.832	280.000	280.000	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
30	1	Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Inklusives Queeres Zentrum RUT	242.250	257.882	277.000	277.000	Fortschreibung und Aufstockung zur Ausweitung der Unterstützungsangebote für LSBTIQ+ Träger und Initiativen
31	1	Regenbogenfamilien e. V.	Regenbogenfamilienberatung in AWB bei SenBJF	44.300	43.000	43.000	43.000	geplant als auftragsweise Bewirtschaftung bei SenBJF
32	1	RuT-Rad und Tat Berlin gemeinnützige GmbH	Lesbenwohnprojekt	308.500	313.376	276.000	276.000	Fortschreibung abzüglich einmaliger Mehrbedarfe
33	1	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Inter-Trans-Beratung QueerLeben Erwachsene; zusätzlich 25_26: QueerLeben TIN Beratung Kinder und Jugendliche	284.933	325.465	347.000	347.000	Fortschreibung und Aufstockung zur Ausweitung der Unterstützungsangebote

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
34	1	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete	340.393	587.106	600.000	600.000	Zusammenlegung: Projekt Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete und Psychosoz. Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete; Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
35	1	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Psychosoziales Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete	253.905	0	0	0	siehe Erläuterung laufende Nr. 34
36	1	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Antigewalt-Beratung TIN	170.308	168.190	170.500	170.500	Fortschreibung
37	1	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Asylverfahrenberatung für queere Geflüchtete	8.000	8.000	8.000	8.000	Kofinanzierung für BAMF Projekt
38	1	Sonntags-Club e. V.	Beratungs-, Bildungs- und Gruppenarbeit für LSBT	274.894	242.000	262.000	262.000	Summe 25 noch nicht endgültig beschieden. Minderung von Personalkostenanteilen aufgrund zuwendungsrechtlicher Vorgaben.
39	1	Sonntags-Club e. V.	queerhome* - Wohnraumberatung für LSBTI	286.162	236.758	238.000	238.000	Summe 25 noch nicht endgültig beschieden. Minderung von Personalkostenanteilen aufgrund zuwendungsrechtlicher Vorgaben.
40	1	TBB - Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e. V.	Meine Familie - Queers in der Migrationsgesellschaft	141.233	111.870	112.400	112.400	Fortschreibung inkl. geringfügiger fachlicher Mehrbedarf
41	1	TransInterQueer e. V. (TriQ e. V.)	Fachstelle für Trans*, Inter* und nicht-binäre Lebensweisen	523.481	523.894	524.000	524.000	Fortschreibung
42	1	V.I.E. e. V.	JINSIA, ist ein Community-Empowerment-Projekt	248.230	245.077	255.000	255.000	Fortschreibung

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zuwendungszweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
43	1	Verschiedene Träger: Bezirksfonds "Queeres Leben in den Bezirken"	Stärkung der queeren Strukturen in den (Außen)Bezirken	468.451	195.777	200.000	200.000	Minderung ab 2025, da es sich bei dem Bezirkefonds konzeptionell um eine Anschubfinanzierung handelt, um Bezirke in die Lage zu versetzen, queeres Engagement und Unterstützungsstrukturen eigeninitiativ zu fördern. In 2025 wurden Mittel auch für den sogenannten "Notfallfonds" für die von SenBJF gestrichenen Jugend- und Bildungsprojekte verwendet.
44	1	Verschiedene Träger: LSBTIQ+ Inklusionsfonds		53.009	0	0	0	Beendigung des Pilots Inklusionsfonds und Verstärkung des Projektes IQZ lfd. Nr. 30
45	1	N.N.	Maßnahmen im Kontext Umsetzung Landesstrategie (Minimalansatz)		0	150.000	80.000	In Planung: Förderung von Maßnahmen im Kontext der Umsetzung der Landesstrategie gegen Queerfeindlichkeit
46	2	ASUM Angewandte Sozialforschung und urbanes Management GmbH	Fairmieten Fairwohnen Strategie und Vernetzung	230.871	216.187	216.187	216.187	Fortschreibung
47	2	BQN Berlin e. V.	Fachstelle für Diversitätsorientierte Organisations- und Kompetenzentwicklung (DOKE)	388.857	450.000	450.000	450.000	Fortschreibung
48	2	Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH	Diskriminierung im Gesundheitswesen. Analyse Handlungsfeld und Entwicklung von Empfehlungen zur Einrichtung der Fachstelle gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen	76.953	0	0	0	Vorstudie zur Fachstelle Diskriminierung im Gesundheitswesen wurde im Jahr 2024 abgeschlossen. Darauf aufbauend wurde die Fachstelle eingerichtet.
49	2	Club Commission - Verband der Berliner Club-, Party- und Kulturereignisveranstalter	Club Commission - Verband der Berliner Club-, Party- und Kulturereignisveranstalter	161.991	147.694	0	0	Beendigung des Projektes aufgrund erforderlicher fachlicher Priorisierung.
50	2	Dissens - Institut für Bildung und Forschung e. V.	Geschäftsstelle der Berliner Jury gegen diskriminierende und sexistische Werbung	52.312	99.171	0	0	Beendigung des Projektes aufgrund erforderlicher fachlicher Priorisierung.

51	2	Eine Welt der Vielfalt e. V.	Diversitygerechtes Ausgehen in Berlin (DAB)	2.274	0	0	0	Nur Inflationsausgleichprämie.
Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
52	2	iRights.Lab GmbH	Fair und Vielfältig "Partizipativer Prozess zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen für algorithmen- und/oder KI-basierte Anwendungen im Land Berlin"	100.092	101.512	80.000	80.000	Projekt war ursprünglich einjährig angelegt. Auf-grund der fachlichen Bedeutung wird das Projekt in 26_27 mit angepasster Zu-Summe weitergeführt
53	2	Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V.	Antidiskriminierungsberatung Alter, Behinderung, Chronische Erkrankung	261.495	280.116	280.116	280.116	Fortschreibung
54	2	TBB - Türkischer Bund in BerlinBrandenburg e. V.	FairMieten-FairWohnen - Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt	199.490	222.779	222.779	222.779	Fortschreibung
55	2	TBB - Türkischer Bund in BerlinBrandenburg e. V.	FAMAD - Fachstelle für Arbeitsmarkt und Antidiskriminierung	145.820	144.301	144.301	144.301	Fortschreibung
56	2	Gesundheit Berlin Brandenburg- Fachstelle gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen	Fachstelle gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen AD-GES-01	0	100.000	150.000	150.000	Projekt ist in 2025 am 01.06.2025 gestartet.
57	3	ADEFRA e.V	Community Zentrum (CUZ)	0	20.000	25.000	25.000	KoFi Bund/DL
58	3	Aktion Courage e. V. - SOS Rassismus	Landeskoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage Berlin	579.452	608.423	608.423	608.423	Fortschreibung
59	3	Amadeu Antonio Stiftung	ju:an-Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit	173.445	196.980	196.980	196.980	Fortschreibung
60	3	Amadeu Antonio Stiftung	Civic.net - Aktiv gegen Hass im Netz	252.441	269.895	269.895	269.895	Fortschreibung
61	3	Amadeu Antonio Stiftung	Berlin steht an der Seite Betroffener rechter Gewalt	149.087	157.501	0	0	Projektziele wurden erreicht. Weiterförderung war nicht vorgesehen.
62	3	Amadeu Antonio Stiftung	Berliner Aktionswochen gegen Antisemitismus / Präventiv-pädagogisches Projekt gegen Antisemitismus	174.215	178.064	178.064	178.064	Fortschreibung
63	3	Amadeu Antonio Stiftung	Netcitizens Berlin	130.541	189.260	125.000	125.000	Projekt zielt auf wichtigen Bereich "Gaming". Kürzung wegen eingegrenzter Zielsetzung.

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
64	3	Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation von Roma und Nicht-Roma- e. V.	Dosta-Dokumentationsstelle Antiziganismus - Meldung von Vorfällen und Erstberatung für Betroffene	212.007	195.754	195.754	195.754	Fortschreibung
65	3	Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation von Roma und Nicht-Roma- e. V.	Diversity-Kompetenz als Schlüsselqualifikation in Leistungsbehörden und Sozialberatungsstellen - Schwerpunkt: Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit für Roma	61.663	97.177	100.000	108.780	Fortschreibung
66	3	Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation von Roma und Nicht-Roma- e. V.	Kofinanzierung Modellprojekt zur Sensibilisierung von Medienschaffenden für Antiziganismus	22.000	0	0	0	Das Modellprojekt endet, da die aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet.
67	3	Anne Frank Zentrum e. V.	"Verstehen, warum. Mit historisch-politischer Bildung gegen Antisemitismus und andere Ideologien der Ungleichwertigkeit"	358.790	438.562	440.000	444.711	Fortschreibung
68	3	Apabiz e. V.	Kompetente Netzwerke gegen Rechts	297.175	308.957	300.000	308.957	geringfügige Kürzung in 2026 aufgrund erforderlicher fachlicher Priorisierung
69	3	Archiv der Jugendkulturen e.V.	Digitale Labore - kompetent für Resilienz gegen Hass im Netz und Desinformation	0	25.000	25.000	25.000	KoFi Bund/DL
70	3	ARIBA e. V.	ReachOut-Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus und Rassismus	599.115	637.371	637.371	637.371	LDZ Projekt. Wird auch in neuer Förderperiode des Bundes gefördert (zzgl. 130 T. € Bundesmittel 2025)
71	3	ARIBA e. V.	OPRA - Psychologische Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt	221.867	257.075	257.100	257.100	Fortschreibung
72	3	ARIBA e. V.	POWER ME	219.409	225.786	225.786	230.380	Fortschreibung
73	3	Babel e. V.	Interkulturelles Schulprojekt Babylon	246.068	255.952	255.952	257.893	Fortschreibung
74	3	Bildung in Widerspruch e. V.	Bildung in Widerspruch - Online gegen Antisemitismus (2024)	20.000	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet
75	3	Bildung in Widerspruch e. V.	Antisemitismus und Verschwörungsmethoden	116.942	120.000	0	0	Projektdurchführung war auf zwei Jahre ausgeschrieben, endet pangemäß 2025
76	3	Bildung in Widerspruch e.V.	KiBA - Kindgerechte Bildung gegen Antisemitismus	0	25.000	25.000	25.000	KoFi Bund/DL
77	3	BildungsBausteine e. V.	Bewegte Vielfalt in Berlin - Projekttag und Fortbildungen zu Antisemitismus und Rassismus	112.254	115.088	115.329	115.329	Fortschreibung

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
78	3	BildungsBausteine e. V.	Zusammen_denken, zusammen handeln, Spannungsfelder der antisemitismus- und rassismuskritischen Bildung konstruktiv bearbeiten	4.000	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet
79	3	BildungsBausteine e. V.	as_ra - Intersektional gegen Rassismus und Antisemitismus	0	10.000	10.000	10.000	KoFi Bund/DL
80	3	Bildungsteam Berlin-Brandenburg e. V.	Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus in der Grundschule - für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft	101.731	99.481	99.481	99.481	Fortschreibung
81	3	BNIG gGmbH	Kindergespräche	99.036	190.312	0	0	Projekt war konzipiert als Modellprojekt bzw. Erprobung und wird beendet
82	3	Bund für Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (BDB)	BeMo - Berlins Mobile Antidiskriminierungsberatung Nord	167.401	177.236	0	0	Projekt war konzipiert als Modellprojekt bzw. Erprobung und wird beendet
83	3	Charité - Universitätsmedizin Berlin	Eigenanteil für nexus-Transfer. Psychotherapeutische und Psychiatrische Fallhilfen für die Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit im Bereich Rechtsextremismus	0	20.411	0	0	Kofinanzierung ermöglichte Bundesförderung 2025. Dem Träger wurde zu Beginn der Förderung mitgeteilt, dass Zuwendungsmittel nur 2025 zur Verfügung stehen.
84	3	CLAIM gGmbH	Community-basiertes Monitoring von antimuslimischem Rassismus	166.109	172.572	172.572	174.000	Fortschreibung
85	3	Decolonize berlin e.V.	Gedenken und Erinnern im öffentlichen Raum	0	73.620	0	0	Projekt auf ein Jahr (2025) angelegt
86	3	Democ	Mas' uliyya -Digitale politische Bildung zu Antisemitismus für junge arabischsprachige Menschen in Berlin	0	156.800	156.800	156.800	Fortschreibung
87	3	democ e. V.	#TellMeMore. Familie und Freund*innen von Verschwörungsgläubigen stärken	10.000	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet
88	3	democ e. V.	Zwischen Solidarität und Gewalt - digitale politische Bildung zu israelbezogenem Antisemitismus	5.000	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
89	3	democ e. V.	Spuren des Hasses - Visualisierung von antiisraelischem Antisemitismus in Berlin	109.672	108.157	0	0	Projektdurchführung war auf zwei Jahre ausgeschrieben, endet pangemäß 2025
90	3	Deutsche Islam Akademie e. V.	Starkes Netzwerk: Elternarbeit für eine diskriminierungsfreie Schule	225.697	223.516	200.000	210.000	Minderung aufgrund notwendiger fachlicher Priorisierung
91	3	DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin gGmbH	Netzwerk für Demokratie und Courage Berlin	110.225	110.716	110.716	110.716	Fortschreibung
92	3	Dissens - Institut für Bildung und Forschung e. V.	Schnittstelle Geschlecht - Geschlechterreflektierte Bildung als Prävention von Sexismus, Vielfaltsfeindlichkeit und Rechtsextremismus	163.175	171.333	171.333	171.333	Fortschreibung
93	3	Each One Teach One (Eoto) e. V.	Each One Antidiskriminierung	276.402	286.428	286.428	286.428	Forschreibung
94	3	Each One Teach One (Eoto) e. V.	In die Zukunft gedacht: CommUnity - ein Community;basierter und rassismuskritischer Empowermentprozess	460.097	235.276	0	0	Projekt in Anbahnung eines Schwarzen Community Centers wird nach fünf jähriger Förderung und erfolgreichem Ankauf der Immobilie beendet
95	3	Evangelische Akademie zu Berlin gemeinnützige GmbH	DisKursLab - Labor für antisemitismus- und rassismuskritische Bildung und Praxis	20.000	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet
96	3	GANGWAY - Straßensozialarbeit in Berlin	ZwischenWelten	143.220	139.153	139.153	139.153	Fortschreibung
97	3	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ)	Registerstelle Spandau	60.659	68.468	69.368	69.368	Fortschreibung
98	3	Gesellschaft für psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrant*innen (GePGeMi e. V.)	Asiat*innen aktiv für ein Leben ohne Diskriminierung!	39.999	55.000	55.000	55.000	Kofinanzierung Bund / DL!
99	3	Gesicht Zeigen! e.V.	Projekt Berliner Bildungsarbeit von Gesicht Zeigen! und Lernort 7xjung	32.500	32.500	32.500	32.500	geplant als auftragsweise Bewirtschaftung bei SenBJF
100	3	Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.	Berliner Ratschlag zeigt Gesicht	122.883	123.000	123.000	123.000	Fortschreibung

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
101	3	Hashomer Hatzair Deutschland e. V.	Chazak Veematz - Stark und mutig gegen Antisemitismus und Rassismus	83.860	85.878	85.878	88.278	Fortschreibung
102	3	ifgg - Privatinstitut für genderreflektierte Gewaltprävention gGmbH	inside-out	9.000	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet
103	3	Initiative Perspektivwechsel e. V.	Auf den Spuren des Widerstands gegen Rassismus	60.000	60.000	60.000	60.000	Fortschreibung
104	3	Institut für Neue Soziale Plastik (Berlin) e. V.	Jüdischer Kulturklub Ostberlin	119.067	119.974	0	0	Förderung des Projekts auf drei Jahre befristet bis Ende 2025 konzipiert. Projekt endet plangemäß.
105	3	Institut für Soziale Demokratie (August Bebel Institut)	Schüler*innen-Dialoge. Meine Stadt-Angekommen in Berlin! - Begegnungs-WS von Schüler*innen unterschiedlicher Schulklassen - Gegen Rassismus, für gegenseitiges Verständnis und Respekt	33.166	48.700	48.700	51.438	Fortschreibung
106	3	Institut Kinderwelten für diskriminierungskritische Bildung e. V. (KiWe) ehem. INA	KiDs - Kinder vor Diskriminierung schützen!	191.005	191.001	191.185	191.185	Fortschreibung
107	3	Institut Kinderwelten für diskriminierungskritische Bildung e. V. (KiWe) ehem. INA	Kinder im Fokus - Antidiskriminierungsberatung aus der Kinderperspektive	25.000	25.000	0	0	Modellprojekt endet, da Förderperiode von "respekt*land" 2024 endet.
108	3	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft e. V. (IBIM e. V.)	Projekt Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit in türkisch-nationalistischen Kontexten	34.762	96.746	100.000	100.000	Fortschreibung
109	3	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft e. V. (IBIM e. V.)	Peer Academy	127.839	126.216	126.216	126.216	Fortschreibung
110	3	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft e. V. (IBIM e. V.)	Grauzone Graue Wölfe - Handlungsstrategien im Umgang mit der ultranationalistischen "Ülku" Bewegung	25.000	0	0	0	Modellprojekt endet, da die aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet.

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
111	3	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft e. V. (IBIM e. V.)	DemAndi - Demokratieentwicklung und Antidiskriminierung in Berliner Berufsschulen	130.181	130.000	130.000	130.000	Fortschreibung unter dem Vorbehalt, dass bisherige Durchführungsqualität gesichert werden kann.
112	3	IRP Gesellschaft für Restorative Praktiken gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)	Diskriminierung erkennen und miteinander bearbeiten - mit dem Ansatz der Restorativen / Praktiken pädagogisches Schulpersonal stärken	8.563	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet
113	3	Jehi `Or Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus gUG (haftungsbeschränkt)	Solidarisch gegen Hass	126.849	119.222	119.222	128.719	Fortschreibung
114	3	Jehi `Or Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus gUG (haftungsbeschränkt)	Tikkun - Wertebildung und Kompetenzförderung: FÜR Menschenwürde und Demokratie	28.190	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet
115	3	JOLIBA - Interkulturelles Netzwerk in Berlin e. V.	Schwarz Sein in Berlin - partizipative Medienwerkstatt	23.408	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet
116	3	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Jüdisches Recherche-, Feldbeobachtungs-, Monitoring- und Bildungszentrum	199.800	217.835	218.000	228.390	Fortschreibung
117	3	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Dialog & Aufklärung - Antisemitismus 2.0	22.160	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet
118	3	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Aktuelle Dynamiken des Antisemitismus im Internet: Formen, Ursachen und Gegenstrategien.	0	27.777	27.777	27.777	KoFi Bund/DL
119	3	Jüdische Gemeinde Chabad Berlin e. V.	Sensibilisierungstrainings gegen Antisemitismus "Wissen, Haltung, Handlung: Trainings und Workshops gegen Antisemitismus"	0	123.366	0	0	Projekt für ein Jahr eingeplant endet 2025
120	3	KlgA e.V.	Projektgeschäftsstelle für das Forum Brückenbauer:innen	0	119.868	200.000	0	Projekt für 2025 und 2026 eingeplant.

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
121	3	KlgA e.V.	Projekt Praxisstelle Bildung und Beratung	171.502	282.083	285.000	170.000	2025 und 2026 Überbrückungsfinanzierung nach Mittelkürzungen durch SenBJF. Danach Rückführung auf ursprüngliche Förderung LADS.
122	3	LaiA e.V.	PowerPeng! Kreativ gegen Rassismus an Sinti* und Roma*, für Empowerment und eine freie Gesellschaft	0	118.972	120.000	120.000	Fortschreibung
123	3	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Projekt ADAS Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen	189.490	198.000	198.000	198.000	Fortschreibung, geplant als auftragsweise Bewirtschaftung bei SenBJF
124	3	mediale pfade.org - Verein für Medienbildung e. V.	TikTok Slam Berlin	172.539	198.324	198.457	198.457	Fortschreibung
125	3	meet2respect	meet2respect	0	125.000	125.000	125.000	Fortschreibung
126	3	Miphgasch / Begegnung e. V.	Vielfalt verbindet! Solidarität durch Bildung und Begegnung. Historisch-politische und multiperspektivische Bildung gegen Antisemitismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung mit Kindern, Jugendl. und Multiplikator:innen	32.165	31.508	31.526	31.526	Fortschreibung
127	3	Nachbarschafts- und Selbsthilfzentrum in der ufaFabrik e. V.	Registerstelle zur Erfassung diskriminierender Vorfälle im Bezirk Tempelhof-Schöneberg	91.890	94.857	94.857	94.857	Fortschreibung
128	3	NARUD e. V. (Network African rural and urban development e. V.)	Registerstelle Mitte	84.553	82.000	82.000	82.000	Fortschreibung
129	3	NARUD e. V. (Network African rural and urban development e. V.)	SAfE - Stärkung Afrikanischer Eltern	120.174	122.308	122.308	122.308	Fortschreibung
130	3	OFEK e. V. Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung	OFEK Berlin	283.608	279.910	279.910	279.910	LDZ Projekt. Wird im LDZ fortgesetzt. zzgl. 90.342 Tsd € Bundesmittel (2025).
131	3	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Treptow-Köpenick 2024	72.130	77.255	77.255	77.255	Fortschreibung

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
132	3	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Eltern stärken	91.691	98.863	98.863	98.863	Fortschreibung
133		pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH (LDZ)	Familienberatung im Kontext von u.a. Verschwörungserzählungen	0	0	0	0	Wird im LDZ fortgesetzt. Zu 100% aus Bundesmitteln, 130.293 € (2025).
134	3	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Koordinierung der Berliner Register	221.263	222.888	205.000	205.000	leichte Kürzung aufgrund notwendiger fachlicher Priorisierung, um Struktur der bezirklichen Registerstellen zu erhalten
135	3	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Register Lichtenberg	86.309	89.795	89.795	89.795	Fortschreibung
136	3	Partnerschaften für Demokratie	AWB an die Berliner Bezirke	152.236	140.000	140.000	140.000	Fortschreibung
137	3	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Das Pankower Register 2024	56.969	73.568	73.872	73.872	Fortschreibung
138	3	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	Projekt Interreligious Peers	30.000	60.000	60.000	60.000	Fortschreibung
139	3	Rassismuskritische Psychotherapie e.V.	Vernetzung BIPoC -Psychotherapeut*innen	0	112.405	122.000	122.000	Fortschreibung unter Vorbehalt der Ziele im Landesprogramm
140	3	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	MORGEN-Miteinander Organisieren für eine rassismuskritische und gewaltfreie Erziehung	110.341	130.160	130.160	135.196	Fortschreibung
141	3	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	kiez-einander	121.116	127.172	127.172	127.172	Fortschreibung
142	3	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	Gemeinsam starkgemacht - für eine vielfältige und demokratische Jugend	32.500	0	0	0	Modellprojekt endet, da aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
143	3	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	Beratung - Vermittlung - Begleitung: Einrichtung einer Ansprechstelle zur Unterstützung der Berliner Verwaltung unter Berücksichtigung der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft	122.445	123.480	123.480	123.480	Fortschreibung
144	3	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	Geschäftsstelle Expert*innengremium zur Umsetzung der UN Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft	149.775	116.000	116.000	116.000	Fortschreibung
145	3	RomaniPhen e. V.	Geschichten Bilden	227.431	219.604	219.604	219.604	Fortschreibung
146	3	RomaTrial e. V.	Kaštenca & Barenca. Nachwuchs-förderung und Capacity Building für Berliner Selbstorganisationen von Roma* und Sinti*	140.040	0	0	0	Projekt wurde bis 2024 gefördert. Ein ähnliches Projekt wird bei Laial e.V. fortgeführt. Vgl. oben.
147	3	RomaTrial e. V.	BARE Berlin: Bündnis gegen Antiziganismus und für Roma*-Empowerment Berlin	76.786	125.146	125.587	125.587	Fortschreibung
148	3	Rroma-Informations-Centrum e. V.	Me SEM Me	89.909	93.722	93.722	94.642	Fortschreibung
149	3	Rroma-Informations-Centrum e. V.	Geschäftsstelle Beirat für die Angelegenheiten der Sinti und Roma	0	45.000	105.000	105.000	2025 im Jahr begonnen, daher höhere bzw. ganzjährige Fördersumme 2025 ff.
150	3	Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken LV Berlin	Register Charlottenburg-Wilmersdorf	80.284	83.325	83.325	84.319	Fortschreibung
151	3	Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken LV Berlin	KidsCourage-für Kinderrechte	95.956	108.524	108.524	108.524	Fortschreibung
152	3	Spandauer Jugend e. V.	SafeGround	75.852	142.640	114.000	114.000	Im laufenden Jahr 2024 mit reduzierter Summe gestartet, Antragssumme für 2025 auf ganzjährig angepasst. Leichte Kürzung in 26_27 aufgrund erforderlicher fachlicher Priorisierung.

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
153	3	Stadtteilzentrum Steglitz e. V.	Berliner Register, Registerstelle Steglitz-Zehlendorf	61.853	62.488	62.488	62.488	Fortschreibung
154	3	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Rechtsextremismus-Verzeichnis Marzahn/Hellersdorf	80.973	83.965	83.965	83.965	Fortschreibung
155	3	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Reinickendorf	84.133	84.853	84.853	84.853	Fortschreibung
156	3	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Mobiles Beratungsteam Berlin für Demokratieentwicklung	399.412	622.688	622.919	622.919	LDZ Projekt. Zzgl.325.231 € Bundesmittel (2025). Aufwuchs 160 T. € zur Etablierung Netzwerkstelle Zivilgesell. und Polizei im Kontext GMF.
157	3	Strohalm e.V. „HEROES®	Projekt gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung. Professionelle Jungen*- arbeit und Kooperation mit Berliner Schulen“	31.000	75.000	75.000	75.000	Fortschreibung, geplant als auftragsweise Bewirtschaftung an SenBJF
158	3	TBB - Türkischer Bund in BerlinBrandenburg e. V.	ADNB - Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB	566.175	620.899	638.000	638.000	Erhöhung wegen Aufnahme eines spezifischen Angebots zu antikurdischer Diskriminierung.
159	3	Transaidency e. V.	Yallah! Antimuslimischen Rassismus entgegentreten	143.054	206.883	206.883	208.781	Fortschreibung
160	3	Türkische Gemeinde in Deutschland e. V.	Muslimisch gelesene Vielfalt im Gespräch	42.887	149.998	150.000	150.000	Fortschreibung
161	3	Ufuq e. V.	Fachstelle für Pädagogik zwischen Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismus in Bln	223.346	198.060	198.060	198.060	LDZ Projekt. Zzgl. 240.594 € Bundesmittel (2025)
162	3	Unabhängige Bürgerinitiative - Kommunikatives Leben in Zusammenarbeit e. V. (UBI KLiZ)	Register Friedrichshain-Kreuzberg	64.344	68.781	68.781	68.781	Fortschreibung
163	3	Universität Leipzig	Berlin Monitor	212.438	256.260	212.738	260.871	Repräsentativerhebungen finden 2-jährig in ungraden Jahren statt. Förderbetrag ist deshalb in 2025 höher.
164	3	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Schulprojekt	0	139.854	160.000	160.000	Fortschreibung. Projektstart in 2025 im laufenden Jahr. Deswegen höhere Jahressumme in 2026.

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
165	3	Verein der Eltern aus Kurdistan e.V. (YEKMAL)	Registerstelle Neukölln	86.500	90.842	90.824	90.824	Fortschreibung
166	3	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)	716.726	672.957	672.957	672.957	Fortschreibung. LDZ Projekt. Zzgl. 535.212 € Bundesmittel (2025)
167	3	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Mobilisierungsplattform Berlin gegen Nazis	158.526	193.414	193.414	193.414	Fortschreibung
168	3	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin	320.959	360.741	360.741	360.741	Fortschreibung
169	3	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	REGISHUT: Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei	130.959	265.069	265.431	265.431	Fortschreibung. LDZ Projekt zzgl. 83.750,44 € Bundesmittel, nur bis 12.2024
170	3	Violence Prevention Network gGmbH	Just X Berlin, Prävention und Deradikalisierung im Berliner Strafvollzug und Bewährungshilfe	100.000	100.000	100.000	100.000	Fortschreibung
171	3	Violence Prevention Network gGmbH (LDZ)	CROSSROADS, Radikalisierungs-prävention und Deradikalisierung rechtsextreme und gefährdete Jugendl. und junge Erwachsenen	0	0	0	0	LDZ Projekt. Bundesmittel: 133.699 € (2025)
172	3	Violence Prevention Network gGmbH	REE!-Kurswechsel für Rechtsextremist*innen 2.0	0	79.869	0	0	Projekt wird 2026 nicht gefördert. Aussteigerprogramm mit hohen Anforderungen. Strukturell nicht nachhaltig finanzierbar.
173	3	Wertinitiative e. V.	Antisemitische und israelfeindliche Argumentationsmuster in der extremen Rechten	3.971	0	0	0	Projekt planmäßig beendet.
174	3	Wort und Herzschlag gUG (haftungsbeschränkt)	Die Mittelmeer-Monologe im Heimathafen Neukölln	27.241	0	0	0	Projekt als Modellprojekt bzw. Erprobung durchgeführt und planmäßig beendet.
175	3	xart splitta e. V.	Communities Solidarisch Denken	190.021	190.536	0	0	Projekt als Modellprojekt bzw. Erprobung durchgeführt und planmäßig beendet.
176	3	Zentralrat der Juden in Deutschland	„Meet a Jew“	30.000	49.685	50.000	50.000	Fortschreibung
177	3	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.	Kompetenznetzwerk Antisemitismus/Fachsymposium 2024	20.000	0	0	0	Das Modellprojekt endet, da die aktuelle Förderperiode von "Demokratie leben!" endet.
178	3	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.	ACT gegen Gewalt - Kompetentes Handeln gegen Antisemitismus	148.483	190.000	190.000	190.000	Fortschreibung

Lfd. Nr.	TA Nr.	Name Zuwendungsnehmer	Zwendungszweck	IST 2024*	Bewilligung 2025	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Erläuterungen
179		Deckungsfähigkeit	Verschiedene Maßnahmen 54010	397.000	0	0	0	
180		Deckungsfähigkeit	Mitgliedsbeiträge 68579		3.640	0	0	
Plansummen / Bewilligung insgesamt				25.511.055	27.191.957	25.045.752	24.763.170	

Berichtsauftrag Nr. 6 - Reform des Zuwendungsrechts

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel übergreifend

Titel übergreifend

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche der vom Senat angekündigten Reformen bei der Zuwendungspraxis werden mit diesem Einzelplan bzw. von der SenASGIVA in den Haushaltsjahren 2026/2027 umgesetzt werden? Gehören dazu auch die Möglichkeit der mehrjährigen Förderung, die Einführung von Overheadkostenpauschalen oder die Ausweitung institutioneller Förderungen? Wird die von der LADS eingeführte Eigenanteilsfinanzierung auch auf weitere Zuwendungsbereiche des EP 11 ausgeweitet? Falls ja, auf welche und in welcher Höhe?“

Hierzu wird berichtet:

Die geänderten AV zur LHO sind von allen Senatsverwaltungen anzuwenden. Die geänderten Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung (AN-Best-I) und die geänderten Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sind Bestandteil des Zuwendungsbescheids, soweit in ihm nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist.

Die Anwendung der neuen ANBest-I und ANBest-P erfolgt für nach Veröffentlichung der geänderten AV zur LHO am 25. Juli 2025 erstmalig gewährte neue Zuwendungen. In der Praxis werden die meisten Zuwendungsbescheide zu Beginn eines Kalenderjahres gewährt. Es ist also davon auszugehen, dass mit dem Bewilligungsjahr 2026 die Vereinfachungen großflächig angewendet werden. Die Konsequenzen der Vereinfachungen und Effizienzgewinne werden sich somit erst mit der erstmaligen Anwendung der geänderten Vorschriften einstellen.

Die Bewilligungsstellen des Landes Berlin wurden im August 2025 aufgefordert, ihr Interesse an der Teilnahme an dem Modellversuch „Projektförderung mit wiederkehrendem Bedarf“ zu bekunden. Daraufhin haben sich sechs Verwaltungen gemeldet, die voraussichtlich ab 2026 mit ausgewählten Projekten an dem Modellversuch teilnehmen werden. Dazu zählt auch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung. Um den Modellversuch einheitlich und zielgerichtet durchführen zu können, wurde in einer behördenübergreifenden Arbeitsgruppe ein Leitfadens entwickelt.

Im Rahmen der Projekte des Rahmenförderungsvertrages erfolgte bereits eine Datenerhebung zu den Verwaltungsgemeinkosten. Aufgrund der nur sehr geringen Rückmeldungen liegt jedoch keine aussagekräftige Datengrundlage vor, um ein Konzept zur modellhaften Erprobung einer Verwaltungsgemeinkostenpauschale erarbeiten zu können. Nunmehr soll ein neuer Versuch zur Datenerhebung unternommen werden.

Außerdem wird im Rahmen des Modellversuchs zur Projektförderung mit wiederkehrendem Bedarf eine projektbezogene Verwaltungsgemeinkostenpauschale erprobt. Um den Pauschalbetrag berechnen zu können, sollen die Ist-Personalkosten des Vorjahres der Antragstellung mit den anteiligen Verwaltungsgemeinkosten des Vorjahres der Antragstellung prozentual ins Verhältnis gesetzt werden.

Zuwendungen dürfen nur veranschlagt werden, wenn Berlin an der Erfüllung durch solche Stellen ein erhebliches Interesse hat, das ohne die Zuwendungen nicht oder nicht im notwendigen Umfang befriedigt werden kann.

Vor Bewilligung einer Zuwendung ist zu prüfen, welche Zuwendungsart und welche Finanzierungsart unter Berücksichtigung der Interessenlage Berlins und des Zuwendungsempfangenden den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit am besten entspricht.

Diese Prüfung nimmt jede zuwendungsgewährende Behörde in eigener Fach- und Ressourcenverantwortung wahr. Die Wahl der Zuwendungsart „Projektförderung“ oder „institutionelle Förderung“ und die Wahl der Finanzierungsarten „Anteilfinanzierung“, „Fehlbedarfsfinanzierung“ oder „Festbetragsfinanzierung“ kommen dabei gleichermaßen nach Nr. 2 AV zu § 23 LHO bzw. durch Nr. 2 AV zu § 44 LHO in Betracht. Die Wahl der Zuwendungsart und die Wahl der Finanzierungsart sind unter den geschilderten Gesichtspunkten zu treffen. Auch eine Vollfinanzierung kann unter bestimmten Bedingungen in Betracht gezogen werden.

SenASGIVA

I D 8

9017 23 132

mirjam.berndt@intmig.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 7 - Arbeitsmarktintegration

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel Übergreifend

Titel Übergreifend

ggf. MG

Ansätze: übergreifend

Gesamtausgaben entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Mittel werden gezielt für die Integration von Fachkräften eingestellt? Gehen Sie dabei insbesondere auf die Anerkennung von Abschlüssen, auf gezielte Sprachförderung und Weiterbildungsmaßnahmen ein.“

Hierzu wird berichtet:

Für die Integration ausländischer Fachkräfte setzt Berlin gezielt Mittel in mehreren Bereichen ein:

Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen:

Für die Unterstützung von Ratsuchenden bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen steht Berlin neben der für alle zugänglichen Berliner Bildungsberatung eine Beratungsstruktur der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, bestehend aus

dem Landesangebot der „Hotline Berufs Anerkennung“ und dem IQ-Netzwerk, bereit. Diese unterstützen ausländische Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer erworbenen Abschlüsse.

Im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „IQ-Integration durch Qualifizierung“ bieten drei Migrantenselbstorganisationen Club Dialog e.V., Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V. und La Red e.V. eine individuelle und unabhängige Beratung und Begleitung für Ratsuchende für die komplexen Anerkennungsverfahren an. Das Förderprogramm wird durch den Bund und den Europäischen Sozialfonds Plus finanziert und durch das Land Berlin mit einem Anteil von zehn Prozent kofinanziert. Jährlich werden rd. 175.000 Euro als Kofinanzierungen des Landes Berlin bewilligt. Ziel ist die nachhaltige und bildungsadäquate Integration von erwachsenen Menschen ausländischer Herkunft in den Arbeitsmarkt.

Die landesfinanzierte Telefonhotline zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen dient im Rahmen der telefonischen Kurz-Beratung als Wegweiser, um die Anrufer bei vertieften thematischen Fragen an die passenden Einrichtungen innerhalb der Berliner Beratungslandschaft zu verweisen. Die Hotline zielt somit auch auf Integration ab und unterstützt diese mittelbar. Für das laufende Haushaltsjahr 2025 wurden 297.000,00 EUR bewilligt.

Weiterbildung:

Das Land Berlin kofinanziert das Bundesprogramm „IQ-Integration durch Qualifizierung“, in dem durch die Förderung von Regionalen Integrationsnetzwerken Personen mit Migrationsgeschichte bei der nachhaltigen und bildungsadäquaten Arbeitsmarktintegration unterstützt werden. Aufgabe der Regionalen Integrationsnetzwerke ist es, Qualifizierungen, Begleitungen und Mentoring oder Coaching für internationale Fach- und Arbeitskräfte anzubieten, sowie Unternehmen zur Gewinnung von Fach- und Arbeitskräften sowie zum Integrationsmanagement zu beraten. Dafür ist ab 2026 eine jährliche Kofinanzierung durch Landesmittel in Höhe von 205.000 Euro im Haushalt eingestellt. Das Regionale Integrationsnetzwerk Berlin (RIN Berlin, Förderprogramm IQ-Integration durch Qualifizierung) bietet in der aktuellen Förderrunde 2023 bis 2025 sieben modellhafte Qualifizierungen für Menschen mit Migrationsgeschichte an, die ihren Abschluss im Ausland erworben haben, mit dem Ziel, im Anschluss an die Qualifizierung eine bildungsadäquate Beschäftigung zu erlangen. Die berufsbegleitenden Qualifizierungen finden in Bereichen statt, in denen ein hoher Fachkräftebedarf besteht. Dazu gehören der öffentliche Dienst und kaufmännische Berufe, Pflege, weitere IHK- und HWK-Berufe, Veterinärmedizin sowie Tätigkeiten im Bereich

erneuerbare Energien und Klimaschutz. Darüber hinaus bietet das RIN Berlin ein berufsspezifisches Mentoringprogramm für zugewanderte qualifizierte Frauen an. Neben Angeboten für internationale Fachkräfte schulen und beraten die Träger im RIN Berlin Arbeitgebende und andere Arbeitsmarktakteure zur Fachkräftegewinnung und -sicherung sowie zum Abbau von Zugangsbarrieren.

Die Berliner Beratung zu Bildung und Beruf ist für alle Menschen, in jeder Lebenslage, jeglicher Herkunft und in jeder Phase ihres Lebens zugänglich. Sie zielen auf Information über berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und für individuelle Bildungsverläufe der Beratenen ab. Es erfolgt eine ergebnisorientierte Beratung zu Aus- und Weiterbildung bzw. zum Ausbau der Beschäftigungsfähigkeit. Damit soll die Weiterbildungsbereitschaft gesichert werden. Im Haushaltsjahr 2025 wurden für die Umsetzung des Programms insgesamt 5.502.000,00 EUR bewilligt.

Sprachförderung:

Im Bereich der Sprachförderung werden im Landesprogramm Deutschkurse für Geflüchtete gezielt jährlich Mittel i.H.v. 2.695.000 Euro eingesetzt, um Geflüchtete beim Eintritt in den Berliner Arbeitsmarkt zu unterstützen. Neben den regulären Basismodulen können Aufbau- und Sondermodule angeboten werden, die berufsbezogene Sprachinhalte, Bewerbungstrainings oder Fachsprachförderung umfassen. Diese Angebote stehen Geflüchteten offen, die keinen Zugang zu bundesgeförderten Kursen haben und ermöglichen es Teilnehmenden, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen, ihre sprachliche Handlungskompetenz auszubauen und so den Übergang in eine qualifikationsadäquate Beschäftigung zu beschleunigen.

Berichtsautrag Nr. 8 - Umbau Ankunftszentrum / Notunterbringung ANo TXL

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel übergreifend

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

1. *„Welche Kosten fallen für den Umbau der Notunterbringung im alten Flughafen Tegel zum neuen Ankunftszentrum an?*
2. *Wo sind diese hinterlegt? Bitte titelscharf darstellen.*
3. *Wie ist die aktuelle Zeitplanung für den Umbau und die Inbetriebnahme.*
4. *Welche Aufträge sind bereits ausgelöst und ausgeschrieben?*
5. *Bitte Umzugskonzept nachliefern.“*

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungs Rundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwiesbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Zunächst wird die Leichtbauhallenstruktur der Ankunfts- und Notunterbringungseinrichtung Tegel (ANo TXL) durch die Messe Berlin entsprechend der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen zurückgebaut. Der Rückbau hat im August 2025 begonnen und wird voraussichtlich im III. Quartal 2026 abgeschlossen werden.

Das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) hat zunächst eine Flächenbedarfsermittlung für den Umbau der bestehenden Strukturen des Ankunftsbereichs ANO TXL zum Ankunftszentrum Tegel erstellt. Diese liegt seit dem 17.09.2025 vor. Um eine Zeitplanung zu erstellen ist im nächsten Schritt die Beauftragung eines Planungsbüros erforderlich, um eine Umbauplanung anhand der Flächenbedarfsermittlung zu erstellen. Eine entsprechende Ausschreibung wird vorbereitet.

Die Einpassung der neuen Strukturen des Ankunftszentrums sowie die Planung und der Beginn der Errichtung der notwendigen Unterkunftsstruktur für das Ankunftszentrum Tegel ist für das Jahr 2026 vorgesehen. Die Fertigstellung und die Inbetriebnahme sind abhängig vom Rückbau sowie der Beauftragung notwendiger Planungsleistungen und Baumaßnahmen.

Nach der Ankündigung der Messe Berlin, nicht mehr für die zukünftigen Baumaßnahmen und das Facility Management zur Verfügung zu stehen, wurde die Rolle der Bauherrenfunktion für den Neubau der notwendigen Unterkunftsplätze an die zuständige Baudienststelle der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) Abteilung V Hochbau übertragen. Für die Neuerrichtung sollen durch die SenSBW im Jahr 2025 entsprechende Planungsleistungen ausgeschrieben werden.

Die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM GmbH) hat mit der Übernahme der vorhandenen Gebäudestrukturen von der Messe begonnen und bereitet die Einpassung der

künftig notwendigen Verwaltungsflächen vor. Hierfür soll ebenfalls ein Planungsauftrag ausgeschrieben werden. Aufgrund der noch laufenden Planungsphase liegen zum aktuellen Zeitpunkt noch keine belegbaren Kostenkalkulationen für den Umbau vor.

Freizug der Notunterbringung der ANo TXL

Der Senat hat am 24.06.2025 den Umbau der Notunterbringung ANo TXL beschlossen, um einerseits zum Teil die erforderliche Baufreiheit für die investiven Vorhaben Urban Tech Republic (UTR) sowie für die Berliner Hochschule für Technik (BHT) zu gewährleisten. Der komplette temporäre Freizug ist erforderlich, um eine Unterbringung für die Personen zu schaffen, die das Überprüfungsverfahren GEAS sowie die weiteren Ankunftsprozesse durchlaufen.

Die noch in der ANo TXL untergebrachten Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine werden bis zum Ende des Jahres auf vertragsgebundene LAF Unterkünfte verlegt. Es werden dafür in erster Linie Plätze in bestehenden Unterkünften genutzt. Das bedeutet, dass der Umzug sukzessive bis Ende des Jahres erfolgen wird. Der Umzug wird gemeinsam vom LAF und dem Betreibenden der ANo TXL, der DRK Sozialwerk gGmbH (DRK SWB) gesteuert.

Für den Fall, dass die Anzahl der im ANo TXL untergebrachten Personen wieder durch höheren Unterkunftsbedarf der nach Berlin verteilten Geflüchteten aus der Ukraine ansteigt, wäre ein weiter temporärer Ausbau der Kapazität durch Anmietungen von Hotelplätzen zur Notbelegung, neue Anmietungen oder vertragliche Bindungen von betreibergeführten Unterkünften erforderlich.

Berichtsauftrag Nr. 09 - Clearingzentrum Flucht

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel übergreifend

Titel

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

:

„Welche Mittel sind für die Einrichtung und Betrieb des Clearingzentrums für Geflüchtete mit akuten medizinischen, pflegerischen und/oder psychischen Versorgungsbedarfen verortet? Bitte aufschlüsseln: die Gesamthöhe, den Haushaltstitel sowie welche Bereiche (Baumaßnahmen, bedarfsgerechte Ausstattung, Personal) in welcher Höhe damit finanziert werden sollen.“

Hierzu wird berichtet:

Das im Senatsbeschluss Nr. S-283/2022 vom 05.04.2022 beschriebene Clearingzentrum, sollte maßgeblich aus dem europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) finanziert werden. Anfang des Jahres 2025 wurde der Förderaufruf im AMIF jedoch bis auf weiteres pausiert. In der zweiten Hälfte der Förderperiode stehen voraussichtlich keine Mittel

für einen allgemeinen Förderaufruf im Bereich Asyl bereit, der für die Förderung des Clearingzentrums passend wäre. Außerdem konnte bisher weiterhin kein passendes und verfügbares Gebäude für die Einrichtung eines Clearingzentrums identifiziert werden.

Mit der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) wurden eine Reihe neuer Regelungen zur Identifizierung, Bedarfsfeststellung und Aufnahme von Geflüchteten mit besonderen Schutzbedarfen eingeführt. Diese Regelungen werden durch das derzeit als Kabinettsbeschluss vorliegende GEAS-Anpassungsgesetz und GEAS-Anpassungs-folgegesetz auch in nationales Recht umgesetzt. Als Schutzbedürftige Geflüchtete gelten insbesondere Personen mit Behinderungen, ältere Menschen, Schwangere, lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Personen, Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern, Opfer von Menschenhandel, Personen mit schweren Erkrankungen, Personen mit psychischen Störungen, einschließlich posttraumatischer Belastungsstörung, und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben.

Diese Regelungen umfassen die Pflicht zur Durchführung eines vorläufigen Vulnerabilitäts-screensings in den ersten 72 Stunden und der Beurteilung der besonderen Bedürfnisse innerhalb von 30 Tagen ab Antragstellung auf internationalen Schutz sowie auch bei späterem Auftreten. Bei Anhaltspunkten für eine Vulnerabilität oder besondere Aufnahme- oder Verfahrensbedürfnisse muss eine zeitnahe und angemessene Unterstützung in angemessenen Einrichtungen erfolgen. Den ermittelten Bedarfen muss bei der Aufnahme Rechnung getragen werden, sie müssen während der gesamten Dauer des Verfahrens zur Gewährung internationalen Schutzes berücksichtigt werden und ihre Situation in geeigneter Weise überwacht werden. Wenn es Hinweise darauf gibt, dass sich ihre psychische oder physische Gesundheit auf ihre Bedürfnisse bei der Aufnahme auswirken könnte muss die Person an eine geeignete medizinische Fachkraft oder einen Psychologen überwiesen werden.

Aus diesem Grund wird derzeit die Identifizierung, Bedarfsfeststellung und Weiterleitung an die jeweilige Versorgungsstruktur vulnerabler Geflüchteter im Rahmen der Umsetzung der GEAS-Reform verfolgt. Dabei wird auf das Konzept aufgebaut, dass bei der Planung des Identifizierungsverfahrens und Clearingzentrum gemeinsam mit einem Fachbeirat bestehend aus den relevanten Berliner Fachverwaltungen (Gesundheit, Pflege, Jugend, Integration, Soziales, Antidiskriminierung und Gleichstellung) und der Zivilgesellschaft (Handicap International, Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer, Deutsches Institut für Menschenrechte, Berliner Netzwerk für besonders

schutzbedürftige geflüchtete Menschen) entwickelt wurde. Die Einrichtung eines Clearingzentrums ist weiter eine Möglichkeit, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Aufgrund der beschriebenen akuten Hindernisse für die Einrichtung eines Clearingzentrums zum Inkrafttreten der GEAS-Reform im Juni 2026 wird jedoch zunächst die Anpassung der bestehenden Strukturen an die GEAS-Reform priorisiert. Nähere Informationen zur Finanzierung der GEAS-Umsetzung finden sich im Bericht Nr. 1.

Zudem sind im AMIF für die zweite Hälfte der Förderperiode 90.000.000 € für die Umsetzung der GEAS Reform in den Ländern und 60.000.000 € für die Fortentwicklung und den weiteren Ausbau der gezielten Unterstützung kranker und traumatisierter Schutzsuchender durch psychosoziale Betreuung verfügbar. Zur Umsetzung der GEAS Reform gehört dabei auch die Sicherstellung und Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse besonders Schutzbedürftiger, Vormundschafts- und Jugendhilfekapazitäten, z.B. Beratung, psychologischer und medizinische Unterstützung, Unterstützungsleistungen, Informationsmaterialien, Zugang zu Bildung und die Früherkennung von Vulnerabilitäten. Diese Mittel sollen nach derzeitigem Stand per Königsteiner Schlüssel auf die Bundesländer verteilt werden. Genauere Angaben können zu diesen Mitteln derzeit noch nicht gemacht werden, da sich die Bundesländer hierzu noch im Austausch mit dem Bund befinden.

Berichtsauftrag Nr.11 - Modulare Containerunterkünfte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 51820 und 81279

Ansätze: 1172-51820

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	71.058.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	65.785.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	65.785.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	100.068.570,03 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)		54.402.680,43 €

1172-81279

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	7.200.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.747.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.747.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	27.676.856,64 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)		1.005.661,62€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Stellen Sie bitte die geplanten Mittel für die geplanten neuen Containerunterkünfte dar. Bitte auch die kalkulierten Kosten pro Unterkunft darstellen.“

Hierzu wird berichtet:

- Der Mittelabfluss für Miet-WCD 2.0 gemäß Projektvereinbarung mit der BIM stellt sich für die Haushaltsjahre 2026/2027 wie folgt dar: 2026 11.994.559 €, 2027: 12.496.514 €.
- Der Mittelabfluss für Kauf-WCD 2.0 gemäß Projektvereinbarung mit der BIM stellt sich für die Haushaltsjahre 2026/2027 wie folgt dar: 2026: 9.960.019 €

Die kalkulierten Kosten je neuer Containerunterkunft (WCD 2.0) stellen sich aktuell wie folgt dar:

Miet-WCD 2.0

- Sangerhauser Weg/Parkplatz: 19.511.415 €
- Darßer Str. 101/101A: 6.329.839 €
- Storkower Str. 220: 17.303.866 €
- Thielallee 63: 15.449.240 €

Kauf-WCD 2.0

- Am Borsigturm 21, 23, 25: 7.204.573 €
- Askaniering 70-108a: 17.153.745 €
- Blankenburger Pflasterweg 101: 17.153.745 €
- Buchholzer Straße 110-140/Rosenthaler Weg: 117.153.745 €
- Darßer Straße 153 / Graaler Weg: 21.270.644 €
- Fürstenwalder Allee 356: 17.153.745 €

SenASGIVA

III A 1.1

015172783072

marion.bruesse@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 12 - Neuankommen ukrainische Geflüchtete

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel übergreifend

Titel übergreifend

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Ist die Versorgung neuankommender ukrainischer Geflüchteter über das AsylbLG bereits im Haushalt 2026/27 schon kalkuliert?“

Hierzu wird berichtet:

Die erwarteten Mehrausgaben und personellen Belastungen werden nicht im Haushalt des Einzelplans 11 entstehen, sondern im Transferbereich der Sozialämter, die für die Leistungsgewährung an den Personenkreis zuständig sind, da es sich hier nicht um Asyl suchende Personen in leistungrechtlicher Zuständigkeit des LAF handelt.

Der Umfang der Mehrausgaben wird maßgeblich von der Gestaltung der gesetzlichen Regelung einschließlich der Bundeserstattung sowie von der weiteren geopolitischen Entwicklung und daraus folgend der Zugangszahlen abhängen und kann derzeit noch nicht ermittelt werden.

Hintergrund ist das im Koalitionsvertrag/Bund postulierte Vorhaben, alle ab 01.04.2025 eingereisten Geflüchteten aus der Ukraine vom SGB II/XII in den Rechtskreis des AsylbLG zurückzuführen und eine Kostenerstattung durch den Bund vorzusehen.

Der Bund hat den Ländern im August Gelegenheit zur Stellungnahme zu einem Referententwurf gegeben. Neben dem erheblichen Verwaltungsaufwand, der zu einer Überlastungssituation der Sozialämter führen könnte, bestehen insbesondere Bedenken gegen die damit verbundene Schlechterstellung und der Verschlechterung der Integration in den Arbeitsmarkt.

Bei einer Fokussierung auf den Stichtag 01.04. könnten Stand 11.09. knapp 2.877 aus der Ukraine geflüchtete und Berlin zugewiesene Menschen betroffen sein.

Trotz der vorgesehenen Kostenbeteiligung des Bundes zeichnet sich ab, dass diese nicht ausreichend sein wird, um die tatsächlichen Mehraufwendungen auszugleichen.

SenASGIVA

I B 2

0151 29 27 70 05

Christine.Grote@IntMig.Berlin.de

Berichtsaufträge Nr. 13 und Nr. 39 - Kofinanzierung der Bundesprogramme Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und allgemeine, unabhängige Asylverfahrensberatung (AVB)

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel übergreifend

Ansätze: übergreifend

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Die Berliner Träger der MBE und AVB (LIGA Berlin) haben wiederholt und mit großer Dringlichkeit im April 2025 einen Antrag auf Mindestkofinanzierung in Höhe von 10% der Projektsummen (insgesamt 575.000 €) zur Aufrechterhaltung und Sicherung ihres Angebots in Berlin gestellt.

Warum wurden hierfür keine Mittel in den HH 2026/2027 eingestellt obwohl die Förderrichtlinien seit 2 Jahren explizit das Einbringen von Drittmitteln, u.a. Landesfinanzierungen vorsieht? Wie soll der schrittweise Abbau von Beratungskapazitäten der Bundesprogramme, hier insbesondere der MBE, in Berlin aufgefangen werden?“

Hierzu wird berichtet:

Der Senat hat auf Antrag der LIGA Berlin eine Kofinanzierung der MBE und AVB durch Landesmittel geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass dafür keine zusätzlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Eine Kofinanzierung der MBE aus landesfinanzierten Projekten wäre möglich, würde aber mit einer entsprechenden Kürzung landesgeförderter Projekte einhergehen. Zuständig für eine auskömmliche und bedarfsgerechte Finanzierung der MBE ist grundsätzlich der Bund.

Die landes- und bundesfinanzierten Beratungsangebote richten sich an unterschiedliche Zielgruppen. Daher kann der Abbau von Beratungskapazitäten auf Bundesebene nur bedingt durch Angebote des Landes abgedeckt werden. Der Senat ist auf Landesebene bemüht verfügbare Haushaltsmittel zu sichern, um bewährte Beratungsprogramme im Land Berlin fortzuführen. Hierzu zählen u.a. Beratungsangebote im Rahmen der landesfinanzierten Migrationsrechtsberatung, Migrationssozialdienste (MSD), des Landesrahmenprogramms Integrationslotsinnen und -lotsen, des Netzwerks für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen (BNS), bridge - Berliner Netzwerke für Bleiberecht, des Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma sowie Angebote der Regelstruktur, wie das Berliner Willkommenszentrum bei der Beauftragten für Partizipation, Integration und Migration. Auf Bundesebene setzt sich der Senat dahingehend ein, dass bewährte Beratungsstrukturen der MBE, der AVB sowie auch der Jugendmigrationsdienste (JMD), bedarfsgerecht erhalten bleiben und auskömmlich finanziert werden.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 14 - Eingliederungshilfe über das LAF

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 67133

Ansätze: 1171 / 67133

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	2.412.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	2.484.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	2.484.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.084.031,25 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	- €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)]	2025	549.394,11 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Stellen Sie bitte alle Mittel dar, die zur Versorgung von Menschen mit Eingliederungshilfebedarf über das LAF zur Verfügung stehen. Welche gesonderten Projekte sind für die Zielgruppe geflüchtete Menschen mit Teilhabebedarf geplant?“

Hierzu wird berichtet:

Für diese Zielgruppe werden durch das LAF ausschließlich personenbezogene Einzelfallmittel nach Beantragung durch die Person selbst im Rahmen der Bewertung einer ärztlichen / psychologischen Begutachtung gewährt. Spezielle Projekte für diese Zielgruppe sind durch das LAF nicht angedacht.

Es wird zudem auf die Antwort zu dem Berichtsauftrag Nr. 9 (Clearingzentrum Flucht) verwiesen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 15 - Pflege über das LAF

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 67116 und 67124

Ansätze: 1171 / 67116

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	150.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	155.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	155.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	97.799,37 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	- €
Aktuelles Ist (Stand25.09.2025)]	2025	82.019,20 €

1171 / 67124

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	124.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	128.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	128.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	148.484,17 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	- €
Aktuelles Ist (Stand25.09.2025)]	2025	74.329,74 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Stellen Sie bitte alle Mittel dar, die zur Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf über das LAF zur Verfügung stehen. Welche gesonderten Projekte sind für die Zielgruppe geflüchtete Menschen mit Pflegebedarf geplant?“

Hierzu wird berichtet:

Für diese Zielgruppe werden durch das LAF ausschließlich personenbezogene Einzelfallmittel nach Beantragung durch die Person selbst im Rahmen der Bewertung einer ärztlichen / psychologischen Begutachtung gewährt. Spezielle Projekte für diese Zielgruppe sind durch das LAF nicht angedacht.

Es wird auf die Antwort zu dem Berichtsauftrag Nr. 9 (Clearingzentrum Flucht) verwiesen.

Berichtsauftrag Nr. 16 - Landesdemokratiefördergesetz

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Laut Koalitionsvertrag, will die Koalition "im Dialog mit zivilgesellschaftlichen Akteuren" ein Landesdemokratiefördergesetz erarbeiten: Sind für diesen Prozess, für unterstützende Maßnahmen und für die Umsetzung Mittel für 2026 und 2027 eingestellt? Wenn ja wo und in welcher Höhe? Wenn nein: Warum nicht? Was ist der derzeitige Erarbeitungsstand? Wann ist mit Inkrafttreten des Gesetzes zu rechnen?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß den Richtlinien der Regierungspolitik 2023 bis 2026 hat der Senat sich zum Ziel gesetzt, im Dialog mit der Zivilgesellschaft, den Entwurf eines Berliner Landesdemokratiefördergesetzes vorzulegen.

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung hat 2025 in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) einen Referent*innenentwurf für ein Landesdemokratiefördergesetz ausgearbeitet.

Das mit dem Referent*innenentwurf vorgelegte Landesdemokratiefördergesetz verfolgt im Wesentlichen die folgenden Ziele:

- Die Absicherung bestehender staatlicher und zivilgesellschaftlicher Maßnahmen der Demokratieförderung durch die Etablierung der Demokratieförderung als Daueraufgabe des Landes Berlin und den Aufbau einer Demokratieförderstruktur.
- Die Schaffung eines gemeinsamen inhaltlichen Bezugsrahmens für die Handlungsfelder der Demokratieförderung und damit eine passgenaue Fokussierung der inhaltlichen Ausrichtung der Demokratieförderung.
- Die übergeordnete Koordinierung der Demokratieförderung auf Landes- und Bezirksebene, durch Etablierung von Strukturen zur Abstimmung von Maßnahmen und der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung.
- Die Systematisierung der Einbeziehung der vielfältigen Perspektiven und Bedürfnisse der Zivilgesellschaft, durch die Etablierung eines Landesbeirats für Demokratieförderung.

Der Entwurf ist unter Beteiligung der Zivilgesellschaft entstanden. Im Jahr 2024 wurde hierfür in der Federführung der SenKultGZ eine Demokratiekonferenz durchgeführt, bei der sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure in den Erstellungsprozess des LDFG einbringen konnten.

Der Gesetzesentwurf befindet sich aktuell im Stadium einer ressortübergreifenden Abstimmung im Rahmen einer frühzeitigen Beteiligung nach § 37 der Gemeinsamen Geschäftsordnung für die Berliner Verwaltung, Besonderer Teil (GGO II). Im nächsten Schritt ist eine Verbändeanhörung nach § 39 Absatz 1 GGO II geplant.

Unter der Voraussetzung anschließender Beschlüsse im Berliner Senat und im Abgeordnetenhaus Berlin ist 2026 mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zu rechnen.

Zur Unterstützung und Umsetzung des Gesetzgebungsprozesses wurden keine zusätzlichen Haushaltsmittel für den Doppelhaushalt 2026/2027 angemeldet, da dafür keine weiteren Kosten entstehen.

SenASGIVA

16.09.2025

IV D

9013 3490

Lorenz.Korgel@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 17 - Übergreifend Ansprechperson für antimuslimischen Rassismus

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 53101 / 54010 / 54053

Ansätze: 1130 / 53101

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	55.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	55.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	55.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	563.496 €
Aktuelles Ist (Stand 18.09.2025)	2025	53.288 €

Ansätze: 1130 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	800.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	800.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	478.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	723.776 €
Aktuelles Ist (Stand 18.09.2025)	2025	251.121 €

Ansätze: 1130 / 54053

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	75.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	75.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	75.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	148.238 €
Aktuelles Ist (Stand 18.09.2025)	2025	112.623 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Aufgaben hat die Ansprechperson für antimuslimischen Rassismus seit Besetzung der Position in 2025 übernommen, welche Maßnahmen wurden von ihr umgesetzt?

Wird die Position der Ansprechperson für antimuslimischen Rassismus des Berliner Senats über den 31.12.2026 hinaus fortfinanziert?

a) Falls ja, in welchem Umfang und in welchen Titeln?

b) Auf Basis welcher Qualifikation und Kriterien soll die Personalentscheidung in Folge der Besetzung nach dem 31.12.2026 erfolgen?

c) Welchen Status, Kompetenzen und Aufgaben soll der/die Beauftragte erhalten?

*d) Welches jährliche Budget zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben und für gemeinsame Maßnahmen mit Akteur*innen wird der Ansprechperson zur Verfügung gestellt?*

e) Welches senatseigene Handlungskonzept und welche Strategie liegt dem zugrunde?

f) Welche Maßnahmen zum Qualitätsmanagement werden umgesetzt?“

Hierzu wird berichtet:

Zum 1. Juli 2025 wurde die Position der Ansprechperson zu antimuslimischem Rassismus der SenASGIVA eingerichtet und besetzt. Die Position ist bis zum Ende des Jahres 2026 befristet. Eine Finanzierung der Position über das Jahr 2026 hinaus ist derzeit nicht geplant.

Im Mittelpunkt der Aufgaben der Ansprechperson stehen die Erarbeitung und ggf. Weiterentwicklung einer Berliner Strategie zur Prävention von antimuslimischem Rassismus und die Abstimmung von Maßnahmen zur Prävention von antimuslimischem Rassismus im Land Berlin mit den Maßnahmen auf Bundes- und Bezirksebene. Eine weitere zentrale Aufgabe ist die Weiterentwicklung und Steuerung der Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Projekten und Verbänden im Handlungsfeld, sowie die Zusammenarbeit mit den für Prävention zuständigen Fachabteilungen und Beauftragten der Berliner Verwaltung.

Die Ansprechperson für antimuslimischen Rassismus hat in den Wochen nach ihrer Amtseinführung eine intensive Phase der Einarbeitung durchlaufen, diverse Vorstellungsgespräche mit Akteur*innen aus der Berliner Verwaltung und der Zivilgesellschaft geführt sowie die Koordination des Erstellungsprozesses einer Handlungsstrategie zur Prävention von antimuslimischem Rassismus übernommen. Sie hält einen engen Austausch mit der Expert:innenkommission zu antimuslimischem Rassismus. Die Fertigstellung dieses senatseigenen Handlungskonzepts ist für 2026 geplant. Dieses Konzept liegt dann auch der Arbeit der Ansprechperson zu antimuslimischem Rassismus zugrunde.

Die 2026/27 geplanten Maßnahmen der Ansprechperson werden bedarfsgerecht aus den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln des Kapitels 1130, insbesondere Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen, finanziert.

Berichtsauftrag Nr. 18 - Antidiskriminierungsbeauftragte für Berliner Schulen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1130

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Anforderung eines schriftlichen Berichts (Bündnis 90/Grüne), Berichtsauftrag Nr. 18 zu den Fragen:

„Soll die Stelle des/der Antidiskriminierungsbeauftragten für Berliner Schulen in den Haushaltsjahren 2026/2027 weiterentwickelt werden? Falls ja, inwiefern wird SenASGIVA fachlich miteinbezogen? Bei Möglichkeit bitte neue oder geänderte Schwerpunktsetzungen im Stellenprofil erläutern.

Welche Kompetenzen aus dem Ressort (SenASGIVA) wurden in welchem Umfang in 2024 und 2025 für die Zusammenarbeit mit der Antidiskriminierungsbeauftragten beansprucht?

In welcher Form und in welchem Umfang ist eine ressortübergreifende Zusammenarbeit in 2026 und 2027 anvisiert? Welche Mittel in welcher Höhe sind hierfür in den Haushaltsjahren 2026/2027 vorgesehen? Bitte maßnahmen- und titelscharf angeben.“

Hierzu wird berichtet:

Die SenASGIVA wird bisher von der SenBJF fachlich nicht einbezogen. Konkrete Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang derzeit nicht geplant.

Für die fachliche Zusammenarbeit sind keine Haushaltsmittel im aktuellen Haushaltsentwurf vorgesehen.

Aufgrund der fachlichen Zuständigkeit für einen Teil der gestellten Fragen, wird die Abfrage der erwünschten Daten im Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie erbeten.

SenASGIVA

IV A/IV B/IV D/ IV ZH

9013 -3486, -3480, -3490, 3463

Sonja.Dudek@senasgiva.berlin.de

Florencio.Chicote@senasgiva.berlin.de

Lorenz.Korgel@senasgiva.berlin.de

Katarina.Jukicic@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 19

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025	19.801.040 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„In welcher Höhe sind in den Haushaltsjahren 2026/2027 Mittel für folgende Maßnahmen vorgesehen? Bitte nach Zweck jeweils projekt- und maßnahmenscharf angeben:

a) Prävention und Bekämpfung von Rechtsextremismus

b) Antisemitismusprävention

c) Bekämpfung von anti-Schwarzem Rassismus und Umsetzung der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft

*d) Bekämpfung von antimuslimischen Rassismus und Umsetzung der Empfehlungen der Expert*innenkommission*

*e) Bekämpfung von Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja*

f) Bekämpfung von anti-asiatischem Rassismus

g) Bekämpfung von Ableismus

h) Bekämpfung von Klassismus und soziale Ausgrenzung

g) Empowermentmaßnahmen für von Antisemitismus, Rassismus oder andere Formen von Diskriminierung betroffene Gruppen

h) Bekämpfung von Diskriminierung in folgenden gesellschaftlichen Handlungsfeldern:

Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt, Gesundheitssektor, Schule/Bildung, Wissenschaft und Hochschule, Kultursektor, Sport, Behörden und öffentliche Stellen, Internet/Social Media, KI-Anwendungen, Clubkultur.“

Hierzu wird berichtet:

Die Angaben sind der „Anlage 1: Übersicht Förderprojekte nach Problem- und Handlungsfelder“ zu entnehmen.

Anlage 2: „Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“ hinterlegt unter Antwort zu Berichtsauftrag 5.

Anlage Übersicht Förderprojekte nach Problem- und Handlungsfeldern

Bericht Nr. 19

- a) Prävention und Bekämpfung von Rechtsextremismus
- b) Antisemitismusprävention
- c) Bekämpfung von anti-Schwarzem Rassismus und Umsetzung der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft
- d) Bekämpfung von antimuslimischen Rassismus und Umsetzung der Empfehlungen der Expert*innenkommission
- e) Bekämpfung von Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja
- f) Bekämpfung von anti-asiatischem Rassismus
- g) Bekämpfung von Ableismus
- h) Bekämpfung von Klassismus und soziale Ausgrenzung
- i) Empowermentmaßnahmen für von Antisemitismus, Rassismus oder andere Formen von Diskriminierung betroffene Gruppen
- j) Bekämpfung von Diskriminierung in folgenden gesellschaftlichen Handlungsfeldern: Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt, Gesundheitssektor, Schule/Bildung, Wissenschaft und Hochschule, Kultursektor, Sport, Behörden und öffentliche Stellen, Internet/Social Media, KI-Anwendungen, Clubkultur.

Die Antworten zu den Unterpunkten a) bis i) sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen. Die Antwort zu j) ist einer gesonderten Darstellung am Ende des Dokuments zu entnehmen.

Projektplansummen 2026-2027

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
1.	Aktion Courage e. V. - SOS Rassismus	Landeskoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage Berlin	608.423	608.423	a)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
2.	Amadeu Antonio Stiftung	Civic.net - Aktiv gegen Hass im Netz	269.895	269.895	a)
3.	Amadeu Antonio Stiftung	Netcitizens Berlin	125.000	125.000	a)
4.	Apabiz e. V.	Kompetente Netzwerke gegen Rechts	300.000	308.957	a)
5.	Archiv der Jugendkulturen e.V.	Digitale Labore - kompetent für Resilienz gegen Hass im Netz und Desinformation	25.000	25.000	a)
6.	ARIBA e. V.	ReachOut-Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus und Rassismus (DL!)	637.371	637.371	a)
7.	ARIBA e. V.	OPRA - Psychologische Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt	257.100	257.100	a)
8.	ARIBA e. V.	POWER ME	225.786	230.380	a)
9.	Babel e. V.	Interkulturelles Schulprojekt Babylon	255.952	257.893	a)
10.	DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin gGmbH	Netzwerk für Demokratie und Courage Berlin	110.716	110.716	a)
11.	Dissens - Institut für Bildung und Forschung e. V.	Schnittstelle Geschlecht - Geschlechterreflektierte Bildung als Prävention von Sexismus, Vielfaltsfeindlichkeit und Rechtsextremismus	171.333	171.333	a)
12.	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ)	Registerstelle Spandau	69.368	69.368	a)
13.	Gesicht Zeigen! e.V.	Projekt Berliner Bildungsarbeit von Gesicht Zeigen! und Lernort 7xjung	32.500	32.500	a)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
14.	Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.	Berliner Ratschlag zeigt Gesicht	123.000	123.000	a)
15.	Institut für Soziale Demokratie (August Bebel Institut)	Schüler*innen-Dialoge - "Meine Stadt - Angekommen in Berlin!" - Begegnungs-WS von Schüler*innen unterschiedlicher Schulklassen - Gegen Rassismus, für gegenseitiges Verständnis und Respekt	48.700	51.438	a)
16.	Institut Kinderwelten für diskriminierungskritische Bildung e. V. (KiWe)	KiDs - Kinder vor Diskriminierung schützen!	191.185	191.185	a)
17.	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft e. V. (IBIM e. V.) (REX-IBIM-02)	Projekt Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit in türkisch-nationalistischen Kontexten	100.000	100.000	a)
18.	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft e. V. (IBIM e. V.) (REX-IBIM-04)	DemAndi - Demokratieentwicklung und Antidiskriminierung in Berliner Berufsschulen	130.000	130.000	a)
19.	KIgA e.V.	Projektgeschäftsstelle für das Forum Brückenbauer:innen	200.000	0	a)
20.	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Projekt ADAS Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen	198.000	198.000	a)
21.	mediale pfade.org - Verein für Medienbildung e. V.	Tiktok Slam Berlin	198.457	198.457	a)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
22.	Miphgasch / Begegnung e. V.	Vielfalt verbindet! Solidarität durch Bildung und Begegnung. Historisch-politische und multiperspektivische Bildung gegen Antisemitismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung mit Berliner Kindern, Jugendlichen und Multiplikator:innen	31.526	31.526	a)
23.	Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufaFabrik e. V.	Registerstelle zur Erfassung diskriminierender Vorfälle im Bezirk Tempelhof-Schöneberg	94.857	94.857	a)
24.	NARUD e. V. (Network African rural and urban development e. V.)	Registerstelle Mitte	82.000	82.000	a)
25.	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Treptow-Köpenick	77.255	77.255	a)
26.	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Eltern stärken	98.863	98.863	a)
27.	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Koordinierung der Berliner Register	205.000	205.000	a)
28.	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Register Lichtenberg	89.795	89.795	a)
29.	Partnerschaften für Demokratie	Auftragsweise Bewirtschaftung an die Berliner Bezirke	140.000	140.000	a)
30.	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Das Pankower Register 2024	73.872	73.872	a)
31.	Rassismuskritische Psychotherapie e.V.	Vernetzung BIPoC -Psychotherapeut*innen	122.000	122.000	a)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
32.	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration u. Demokratie (RAA) e. V.	MORGEN-Miteinander Organisieren für eine rassistisch-kritische und gewaltfreie Erziehung (E)	130.160	135.196	a)
33.	Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken LV Berlin	Register Charlottenburg-Wilmersdorf	83.325	84.319	a)
34.	Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken LV Berlin	KidsCourage für Kinderrechte	108.524	108.524	a)
35.	Stadtteilzentrum Steglitz e. V.	Berliner Register, Registerstelle Steglitz-Zehlendorf	62.488	62.488	a)
36.	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Rechtsextremismus-Verzeichnis Marzahn/Hellersdorf	83.965	83.965	a)
37.	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Reinickendorf	84.853	84.853	a)
38.	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Mobiles Beratungsteam Berlin für Demokratieentwicklung (DL!)	622.919	622.919	a)
39.	TBB - Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e. V.	ADNB - Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB	638.000	638.000	a)
40.	Unabhängige Bürgerinitiative - Kommunikatives Leben in Zusammenarbeit e. V. (UBI KLIZ)	Register Friedrichshain-Kreuzberg	68.781	68.781	a)
41.	Universität Leipzig	Berlin Monitor	212.738	260.871	a)
42.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Schulprojekt	160.000	160.000	a)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
43.	Verein der Eltern aus Kurdistan e.V. (YEKMAL)	Registerstelle Neukölln	90.824	90.824	a)
44.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) (DL!)	672.957	672.957	a)
45.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Mobilisierungsplattform Berlin gegen Nazis	193.414	193.414	a)
46.	Violence Prevention Network gGmbH	CROSSROADS, Radikalisierungs-prävention und Deradikalisierung rechtsextreme und gefährdete Jgendl. und junge Erwachsenen (LDZ)	0 Finanzierung aus Bundesmitteln	0 Finanzierung aus Bundesmitteln	a)
Summe a)			8.505.902	8.378.295	
47.	Amadeu Antonio Stiftung	Berliner Aktionswochen gegen Antisemitismus	178.064	178.064	b)
48.	Amadeu Antonio Stiftung	ju:an - Praxisstelle antisemitismus- und rassistismuskritische Jugendarbeit (E)	196.984	196.984	b)
49.	Anne Frank Zentrum e. V.	„Alles über Anne“ - Historisch-politische Bildung aus antisemitismuskritischer Perspektive (E)	440.000	444.711	b)
50.	Bildung in Widerspruch e. V.	KiBA - Kindgerechte Bildung gegen Antisemitismus (DL!)	25.000	25.000	b)
51.	BildungsBausteine e. V.	as_ra - Intersektional gegen Rassismus und Antisemitismus (DL!)	10.000	10.000	b)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
52.	BildungsBausteine e. V.	Bewegte Vielfalt in Berlin - Projekttage und Fortbildungen zu Antisemitismus und Rassismus	115.329	115.329	b)
53.	democ e. V.	Mas'uliyya - Digitale politische Bildung zu Antisemitismus für junge arabischsprachige Menschen in Berlin	156.800	156.800	b)
54.	Hashomer Hatzair Deutschland e. V.	Chazak Veematz - Stark und mutig gegen Antisemitismus und Rassismus (E)	85.878	88.278	b)
55.	Jehi `Or Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus gUG	Solidarisch gegen Hass (E)	119.222	128.719	b)
56.	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Aktuelle Dynamiken des Antisemitismus im Internet: Formen, Ursachen und Gegenstrategien (DL!)	27.777	27.777	b)
57.	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Jüdisches Recherche-, Feldbeobachtungs-, Informations- und Bildungszentrum	218.000	228.390	b)
58.	KlgA e.V. - Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus	Praxisstelle Bildung und Beratung	285.000	170.000	b)
59.	OFEK e. V.	OFEK Berlin (DL!)	279.910	279.910	b)
60.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus RIAS Berlin	360.741	360.741	b)
61.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Regishut - Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei	265.431	265.431	b)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
62.	Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R.	Meet a Jew (E)	50.000	50.000	b)
63.	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.	ACT gegen Gewalt	190.000	190.000	b)
Summe b)			3.004.136	2.916.134	
1.	EachOneTeachOne e.V.	Each One Antidiskriminierung	286.428	286.428	c)
2.	Initiative Perspektivwechsel e. V.	Auf den Spuren des Widerstands gegen Rassismus	60.000	60.000	c)
3.	NARUD e. V. (Network African rural and urban development e. V.)	SAfE - Stärkung Afrikanischer Eltern (DL!)	122.308	122.308	c)
4.	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration u. Demokratie (RAA) e. V.	Beratung - Vermittlung - Begleitung: Einrichtung einer die Ansprechstelle beim Expert*innengremium der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft zur Unterstützung der Berliner Verwaltung*)	239.480	239.480	c)
5.	ADEFRA	Community Zentrum (CUZ) (E) (DL!)	25.000	25.000	c)
SUMME c)			15.247.390	14.943.779	
1.	CLAIM gGmbH	„Report!Berlin“	172.572	174.000	d)
2.	Deutsche Islam Akademie (DIA) e.V.	Starkes Netzwerk: Elternarbeit für eine diskriminierungsfreie Schule (E)	200.00	210.000	d)
3.	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft (IBIM) e.V.	IBIM-Academy	126.216	126.216	d)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
4.	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration u. Demokratie (RAA) e. V.	Kiezeinander (E)	127.172	127.172	d)
5.	Türkische Gemeinde Deutschl. (TGD)	Muslimisch gelesene Vielfalt im Gespräch	150.000	150.000	d)
6.	Transaidency e.V.	Yallah!- Antimuslimischem Rassismus entgegentreten (E)	206.883	208.781	d)
7.	Spandauer Jugend e.V.	Safe Grounds	114.000	114.000	d)
8.	Ufuq e.V.	Fachstelle für Pädagogik zwischen Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismus in Berlin (DL!)	223.346	223.346	d)
9.	Bildungsteam Berlin-Brandenburg e. V.	Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus in der Grundschule	99.481	99.481	d)
SUMME d)			1.219.670	1.432.996	
64.	Amaro Foro - transkulturelle Jugend-selbstorganisation von Roma und Nicht-Roma e. V.	DOSTA - Dokumentationsstelle antiziganistischer Vorfälle. Meldung von Vorfällen und Erstberatung von Betroffenen. (DL!)	195.754	195.754	e)
65.	Amaro Foro - transkulturelle Jugend-selbstorganisation von Roma und Nicht-Roma e. V.	Diversity-Kompetenz als Schlüsselqualifikation in Leistungsbehörden und Sozialberatungsstellen - Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit für Roma	100.000	108.780	e)
66.	Laial e.V.	PowerPeng! Kreativ gegen Rassismus an Sinti* und Roma*, für Empowerment und eine freie Gesell. (E)	120.000	120.000	e)
67.	Rroma-Informationen-Centrum e.V.	Me SEM Me	93.722	94.642	e)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
68.	Rroma-Informationen-Centrum e.V.	Geschäftsstelle Beirat für Angelegenheiten von Rom*nja und Sinti*zze	105.000	105.000	e)
69.	RomaniPhen e.V.	Digitale Spurensuche -Romani Stimmen am Berliner Denkmal (E)	219.604	219.604	e)
70.	RomaTrial e.V.	BARE Berlin: Bündnis gegen Antiziganismus und für Roma*-Empowerment Berlin	125.587	125.587	e)
	SUMME e)		33.893.987	969.367	
	GePGeMi e. V. (E) (DL!)	Asiat*innen aktiv für ein Leben ohne Diskriminierung!	55.000	55.000	f)
	SUMME f)		55.000	55.000	
Fehlanzeige zu g) und h)					

*) Zwei Projekte des Trägers werden ab 2026 zusammengelegt, daher nur noch eine Fördersumme.

(E) = Projekte im Bereich Empowerment

(DL!) = Modellprojekt kofinanziert im Rahmen des „Bundesprogramms Demokratie leben!“

Hinweis 1: Projekte, die in keine der erfragten Kategorien passen, sind nicht aufgeführt. Die Liste ist somit kein Abbild des Landesprogramms.

Hinweis 2: Allg. AD-Projekte wurden in der Aufstellung zu a) aufgeführt, da diese mittelbar auch gegen Rechtsextremismus wirken.

j) Bekämpfung von Diskriminierung in folgenden gesellschaftlichen Handlungsfeldern: Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt, Gesundheitssektor, Schule/Bildung, Wissenschaft und Hochschule, Kultursektor, Sport, Behörden und öffentliche Stellen, Internet/Social Media, KI-Anwendungen, Clubkultur.

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
1130	68406	Wohnungs- markt	ASUM Ange- wandte Sozial- forschung und urbanes Ma- nagement GmbH	FairMieten-FairWohnen - Strategie und Vernetzung	216.187	216.187	SenASGIVA, Abt IV
1130	68406	Wohnungs- markt	Türkischer Bund Berlin-Branden- burg e.V.	FairMieten-FairWohnen - Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt	222.779	222.779	SenASGIVA, Abt. IV
1150	68431	Wohnungs- markt	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	Wohnraumvermittlungsprojekt "Woh- nen statt MUF"	250.000	250.000	SenASGIVA, Abt III
1150	68406	Wohnungs- markt	Nos Domum - Housing First für Unionsbürger- Familien mit Kin- dern	Housing First Wohnraumvermittlungs- projekt für die Zielgruppe wohnungs- /obdachlose Unionsbürger-Familien mit Kindern	254.000	254.000	SenASGIVA, Abt III
1150	68406	Wohnungs- markt	XENION - Psy- chosoziale Hilfen für politisch Ver- folgte e. V.	Modellprojekt „Wohnraum für Ge- flüchtete - Beratung und gemein- schaftliche Wohnprojekte	171.000	173.000	SenASGIVA, Abt III

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
1120	68406 / TA 3	Wohnungs- markt, Ar- beits- markt, Schule/Bil- dung, Behör- den/öf- fentliche Stellen	Amaro Foro e.V.	Mobile Anlaufstelle (Maßnahme des Aktionsplan Roma) u.s. Erstberatung und Beistand bei Wohnungsverlust und bei sonstigen Wohnungsangelegenheiten, Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, Schule und Bildung, durch Behörden und öffentliche Stellen.	191.000 davon für Projekt: 173.760,21 Kofin für EhAP Plus: 26.368,12	191.000 davon für das Projekt 171.190,87 Kofi für EhAP Plus 19.809,13	SenASGIVA Abt I Erstberatung zu allge- meinen Fragen des Auf- enthalts, Vermittlungs- beratung zu den Ange- boten der Regeldienste einschl. Integrations- kurse; Sensibilisierung und Aufklärung der lo- kalen Öffentlichkeit für die Probleme der an- kommenden Roma-Fa- milien Berlinweit
1130	68406	Arbeits- markt	Türkischer Bund Berlin-Branden- burg e.V.	FAMAD - Fachstelle für Arbeitsmarkt und Antidiskriminierung	144.301	144.301	SenASGIVA, Abt IV
1140	54010	Arbeits- markt	Internationaler Bund Berlin- Brandenburg gGmbH	Unterbringung und Betreuung von durch Arbeitsausbeutung und Zwangsarbeit betroffene Menschen (BEMA): Einrichtung und Betrieb ei-	1.550.000	1.550.000	SenASGIVA, Abt II

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
				ner Beratungsstelle für entsandte Beschäftigte, freizügigkeitsberechtigte Unionsbürgerinnen und -bürger, Selbstständige mit unklarem Arbeitsstatus, Migrantinnen und Migranten und Geflüchtete sowie von Arbeitsausbeutung Betroffene einschließlich der Durchführung von arbeitsrechtlichen Schulungen für Arbeitsmigrantinnen und -migranten in prekären Beschäftigungsverhältnissen sowie für Geflüchtete und in der Flüchtlingsarbeit tätige Multiplikator/innen.			
1140	68356	Arbeitsmarkt	Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise e. V.	Die unabhängige Erwerbslosenberatung des Berliner Arbeitslosenzentrums (BALZ) ist für ratsuchende Leistungsberechtigte sowohl im gleichnamigen Beratungszentrum in Moabit als auch mobil vor den Berliner Jobcentern verfügbar. Für Menschen, die sich von den Jobcentern	675.000	640.000	SenASGIVA, Abt II

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
				nicht hinreichend gut beraten fühlen oder die Berührungängste mit ihrem Jobcenter haben, stellt es ein alternatives Beratungs- und Unterstützungsangebot dar, insb. im Hinblick auf die gewährten Leistungen.			
1320	54010	Arbeitsmarkt		Wettbewerb „Vielfalt unternimmt“. Ziel des Berliner Senats ist es, sprach- oder kulturspezifische Hemmnisse, die migrantischen Gründerinnen und Gründern den Zugang zur Berliner Förderlandschaft erschweren, durch ein gezieltes Beratungs- und Unterstützungsangebot abzubauen und damit die Potenziale nichtdeutscher Gründungsinteressierter und Unternehmer/innen nachhaltig zu fördern. Gleichzeitig soll das Engagement der migrantischen Unternehmerinnen und Unternehmer in Berlin sichtbar gemacht und auch		100.000	SenWiEnBe, Wettbewerb wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
				öffentlich gewürdigt werden. Diesem Ziel dient der Wettbewerb "Vielfalt unternimmt", der alle zwei Jahre durchgeführt wird.			
1130	68406	Gesundheitssektor	Gesundheit Berlin Brandenburg e. V.	Fachstelle gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen	150.000	150.000	SenASGIVA, Abt IV
1180	68500	Wissenschaft und Hochschule	k.A.	Das Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (Berliner Chancengleichheitsprogramm - BCP)	920.700 (für 2025-2026)	920.700	SenASGIVA, Abt V Das Programm BCP wird zudem durch die SenWGP in 25-26 mit 1.900.000 € und durch die Hochschulen mit 875.000 € gefördert. Es ist geplant, dass die SenWGP in 20207 mit 1.900.000 unterstützt.

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
1150	68431	Behörden und öffentliche Stellen	GEBEWO pro gGmbH	Frostschutzengel - Workshops zur Arbeit mit wohnungslosen EU-Bürger*innen (Diversity-Kompetenz, Diskriminierungssensibilität)	388.940	388.940	SenASGIVA, Abt III
1150	52501	Behörden und öffentliche Stellen	Weiterbildungszentrum der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin	Fachliche Fortbildungsreihe im Rahmen des Umsetzungskonzeptes GStU Modul Diskriminierungssensibles Handeln in der Wohnungsnotfallhilfe	260.000 €	260.000 €	SenASGIVA, Abt III
1130	68406	Behörden und öffentliche Stellen	Träger: BQN Berlin e. V.	Fachstelle für Diversitätsorientierte Organisations- und Kompetenzentwicklung (DOKE)	450.000	450.000	SenASGIVA, Abt IV
1130	68406	KI-Anwendungen	iRights.Lab GmbH	Fair und Vielfältig: Partizipativer Prozess zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen für algorithmen/KI-basierte Anwendungen im Ld. Berlin	80.000	80.000	SenASGIVA, Abt IV

Berichtsauftrag Nr. 20 - Verstärkungsmittel

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel übergreifend

Titel entfällt

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Situation muss eintreffen, damit das Land Berlin erneut eine Notlage ausrufen kann und so ggf. Verstärkungsmittel organisieren kann?“

Hierzu wird berichtet:

Die Senatsverwaltung für Finanzen wurde aufgrund Ihrer Zuständigkeit um Zuarbeit gebeten.

Damit das Land Berlin eine Notlage ausrufen kann, müssen die Voraussetzungen aus § 2 Abs. 1 BerlSchuldenbremseG erfüllt sein. Konkret bedeutet das:

1. Es muss eine Naturkatastrophe oder eine außergewöhnliche Notsituation vorliegen. Ob eine solche Situation gegeben ist, stellt gemäß § 2 Abs. 2 das Abgeordnetenhaus fest.
2. Die Notlage muss sich der Kontrolle des Landes entziehen, Berlin kann sie also nicht aus eigener Kraft verhindern oder beherrschen.

3. Schließlich muss diese Situation zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Finanzlage des Landes führen.

Nur wenn alle drei Tatbestandsvoraussetzungen erfüllt sind, darf Berlin eine Notlage erklären und dadurch Verstärkungsmittel organisieren.

Berichtsauftrag Nr. 21: - Suchtmittelakzeptierende Angebote für Frauen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel übergreifend

Titel

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Im Koalitionsvertrag ist festgehalten, dass für Frauen mit Suchtmittelabhängigkeiten sowie suchtmittelakzeptierende Angebote geschaffen werden sollen. Was plant die Senatsverwaltung in diesem Zusammenhang und sind für die Jahre 2026/2027 entsprechende Mittel vorgesehen?“

Hierzu wird berichtet:

Im Rahmen der Wohnungsnotfallhilfe existieren diverse Angebote für die Zielgruppe Frauen* oder FLINTA* Personen, diese können auf der Internetseite der Senatssozialverwaltung eingesehen werden. Zwar haben die verschiedenen Projekte nicht per se einen suchtmittelakzeptierenden Ansatz, verfolgen aber die bedarfsgerechte Beratung, Weitervermittlung und Versorgung der sie aufsuchenden Personen und befassen sich damit mit der individuellen Bedarfslage.

Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Umsetzung der gesamtstädtischen Steuerung der Unterbringung (GStU Umsetzungsgesetz) wird auch die Zielgruppe suchtkranker Menschen bei der Unterbringung verstärkt in den Blick genommen.

Zudem sieht der Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention den Ausbau der Schutzplätze für Frauen mit besonderen Problemlagen vor. Hierzu zählt auch die Schaffung einer suchtmittelakzeptierenden Einrichtung. Diese Maßnahme wurde vom Runden Tisch „Istanbul Konvention umsetzen in Berlin“, der auf Ebene der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre angesiedelt ist, im November 2024 priorisiert. Aufgrund der im Zuge der Haushaltskonsolidierung erforderlichen Kürzungen wird der Beginn der Maßnahme auf 2027 verschoben.

Berichtsauftrag Nr. 22 - Gewaltschutz für Frauen und Mädchen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel übergreifend

Titel

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Im Koalitionsvertrag ist festgehalten, dass Frauen und Mädchen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe wirksam vor Gewalt und Missbrauch geschützt werden sollen. Wann erfolgt die konsequente Einführung und Überprüfung von Gewaltschutzkonzepten in den Wohneinrichtungen einschließlich der Kontrolle durch die Heimaufsicht? Wird es in den Einrichtungen Frauenbeauftragte geben und wie sollen diese finanziell abgesichert werden (Koalitionsvertrag, S. 76)? Zudem: Wann wird die im Koalitionsvertrag angekündigte Studie zur Stärkung der sexuellen und reproduktiven Rechte von Mädchen und Frauen mit Behinderungen in besonderen Wohnformen vorgelegt (S. 77)?“

Hierzu wird berichtet:

Mit der Neufassung des Wohnteilhabegesetzes (WTG) im Jahr 2021 wurden für sämtliche betreute gemeinschaftliche WTG-Wohnformen in den Bereichen Pflege und Eingliederungshilfe neue Regelungsinhalte zum Schutz vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und Diskriminierung (einschließlich freiheitseinschränkender Maßnahmen) aufgenommen.

Die WTG-Aufsichtsbehörde beim Landesamt für Gesundheit und Soziales überprüft bei jeder Regelprüfung in Einrichtungen das Vorliegen bzw. die Aktualität einer (Teil-)Konzeption in Bezug auf Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt, insbesondere körperlicher, psychischer und sexualisierter Gewalt, sowie Diskriminierung und erörtert das Thema mit dem Einrichtungsträger sowie der amtierenden Bewohner*innenvertretung. Jeder Beschwerde und Hinweisen geht die Aufsichtsbehörde prioritär nach – in der Regel im Rahmen von Anlassprüfungen vor Ort.

Die Mitarbeitenden der Aufsichtsbehörde werden kontinuierlich zum Thema Gewaltprävention sensibilisiert und qualifiziert. Leistungsanbietende sind verpflichtet, Bewohner*innenvertretungen bzw. Wohngemeinschaftsvertretungen an Maßnahmen zum Schutz vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und Diskriminierung zu beteiligen.

Im Rahmen der laufenden Verwaltungsreform lässt das Land Berlin als Träger der Eingliederungshilfe derzeit eine Organisationsuntersuchung durchführen. Grundlage ist ein Beschluss des Hauptausschusses vom 02.07.2025 (<https://www.parlament-berlin.de/adosservice/19/Haupt/vorgang/h19-2337-v.pdf>). Gegenstand sind insbesondere die bestehenden Strukturen und Prozesse bei der Vergabe von Leistungen der Eingliederungshilfe sowie der Hilfe zur Pflege. Als Referenz werden dabei auch die Organisationsmodelle anderer Städte, etwa Hamburg oder Wien, herangezogen. Ziel ist es, Bündelungspotenziale und organisatorische Optionen zu identifizieren, um die Steuerung der Transferausgaben zu verbessern und tragfähige Modelle für eine leistungsfähige, effiziente und serviceorientierte Sozialverwaltung zu entwickeln. Diese könnten auch für die wirksame Umsetzung von Gewaltschutzmaßnahmen relevant sein. Nach dem Vorbild des Fonds Soziales Wien wäre beispielsweise ein zentraler Kund*innen-Rat einschließlich einer Frauenbeauftragten denkbar. Bestehende Regelungen und laufende Prüfungen zielen darauf ab, den Schutz von Frauen und Mädchen in der Eingliederungshilfe wirksam zu gewährleisten.

Für die im Koalitionsvertrag genannte Studie zur Stärkung der sexuellen und reproduktiven Rechte von Mädchen und Frauen mit Behinderungen in besonderen Wohnformen sind im Einzelplan 11 keine Mittel vorgesehen. Zudem verfügen die inhaltlich zuständigen Fachabteilungen Frauen und Gleichstellung sowie Soziales nicht über die erforderlichen personellen Ressourcen, um den Bericht ohne externen Dienstleister zu erarbeiten. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts kann derzeit keine Aussage getroffen werden.

Berichtsauftrag Nr. 23 - Umsetzung Partizipationsgesetz

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel Übergeifend

Titel Übergreifend

Ansätze: übergreifend

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Maßnahmen hat die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung bisher zur Umsetzung des PartMigG und des LADGs in ihrem Zuständigkeitsbereich unternommen? In welchen Titeln und in welchem Umfang sind dafür Mittel im DHH 2026/2027 eingestellt und welche konkreten Maßnahmen sind geplant?“

Welche Maßnahmen zur Förderung von Beschäftigten mit Migrationsgeschichte hat SenASGIVA in ihrem Zuständigkeitsbereich unternommen? In welchem Umfang wurden Mittel dafür eingestellt?“

Hierzu wird berichtet:

Teilfrage PartMigG:

Das Gesetz zur Förderung der Partizipation in der Migrationsgesellschaft (PartMigG) in der Federführung der Senatsverwaltung für Integration (SenASGIVA/Beauftragte des Berliner Senats für Partizipation, Integration und Migration) wurde 2021 verabschiedet. Zur Begleitung der Gesetzesumsetzung wurde 2023 die Fachstelle PartMigG eingerichtet. Öffentliche Stellen sind in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich für die Umsetzung selbst verantwortlich. Die Fachstelle berät, entwickelt Maßnahmen und stimmt diese mit den anderen Bereichen ab, insbesondere mit der Abteilung Landespersonal (SenFin), der Abteilung Antidiskriminierung (ASGIVA), weiteren Beteiligten und den Beschäftigtenvertretungen.

Umsetzungsmaßnahmen durch die Fachstelle PartMigG:

- 2024: Pilotierte Erhebung zum Merkmal Migrationshintergrund im Landesdienst (mit SenFin und dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg); fachliche Begleitung der teilnehmenden Behörden bei Auswertung und Maßnahmenentwicklung
- Start der Förderplanwerkstatt in 2025 zur Erstellung von Dienststellen-Förderplänen nach § 9 PartMigG; Bereitstellung abgestimmter Arbeitshilfen, Vorlagen und Good-Practice-Beispiele
- Einbindung von externer Expertise zur diversitätsorientierten Organisationsentwicklung
- Erstellung eines Rundschreibens mit Anwendungshinweisen zu §§ 10-13 PartMigG zur rechtssicheren Umsetzung im Personalbereich (Veröffentlichung steht an)
- Fachliche Beiträge zum Rechtsgutachten „Positive Maßnahmen“, zur Handreichung „Diversitätsgerechte Personalgewinnung und -auswahl“ sowie zur Überarbeitung der AV Stellenausschreibung/Stellenbesetzung
- Beteiligung an der Ausarbeitung des Diversity-Landesprogramms (Säule Personal), bei der Aktualisierung von AV Stellenausschreibung bzw. Stellenbesetzung, bei der Eruierung einer möglichen Erfassung des Merkmals Migrationshintergrund im SPM und Karriereportal sowie bei der Weiterentwicklung von Kennzahlen im Personalmanagementbericht
- Konzeption und Durchführung von zwei Pilotschulungen 2025 (mit der LADS) zur Umsetzung des PartMigG, insbesondere für Beschäftigtenvertretungen gemäß PersVG; Schulungen sollen verstetigt und Konzepte geteilt werden
- Laufende Erstellung von Voten, Stellungnahmen und Anwendungshinweisen zur rechtlichen Umsetzung (z. B. Rundschreiben Diversity-Kompetenz, laufbahnrechtliche Vorschriften, Lehrkräftebildungsgesetz, Förderrichtlinien, GGO I)
- Fachliche Inputs bei Fachaustauschen innerhalb der Berliner Verwaltung, auf Bundes- und föderaler Ebene sowie mit der Zivilgesellschaft

- Fachlich-konzeptionelle Beteiligung an der Gründung des ersten landesweiten Netzwerks für Beschäftigte mit Migrationsgeschichte
- Regelmäßiger Austausch mit Bezirksbeauftragten für Partizipation und Integration zur Umsetzung auf Bezirksebene; Erstellung rechtlicher Stellungnahmen (z. B. Muster-BAK, Wahlordnungen, Bürger*innendeputierte)
- Entwicklung des Konzepts zur Umsetzung der Mitarbeitendenbefragung (§ 20 PartMigG) in Abstimmung mit SenFin; Konzepte zu § 21 in Arbeit
- Erstellung der Ausführungsvorschriften (§ 22 PartMigG) in Vorbereitung

Für den Doppelhaushalt 2026/2027 sind im Titel 1120 Kapitel 54010 Mittel in Höhe von 150.000 € (2026) und 100.000 € (2027) vorgesehen. Finanziert werden damit u. a.:

- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der Gesetzesumsetzung
- Externe Beratung und Unterstützung öffentlicher Stellen
- Digitalisierung der Berichterstattung an das Abgeordnetenhaus

Teilfrage LADG:

Der überwiegende Teil der von der Abteilung Antidiskriminierung wahrgenommenen Aufgaben und umgesetzten Maßnahmen dienen der tatsächlichen Herstellung und Durchsetzung von Chancengleichheit, der Verhinderung und Beseitigung jeder Form von Diskriminierung sowie der Förderung einer Kultur der Wertschätzung von Vielfalt (§ 1 LADG) und können insofern als Maßnahmen zur Umsetzung des LADG und seiner Ziele im weiteren Sinne verstanden werden. Die folgenden Maßnahmen wurden zur konkreten Umsetzung des LADG umgesetzt:

- Einrichtung und Betrieb der LADG-Ombudsstelle, § 14 LADG
- Öffentlichkeitsarbeit zum LADG und zur Ombudsstelle, Flyer auf mehreren Fremdsprachen und in leichter Sprache, Broschüre mit Gesetzestext und FAQ
- Anerkennung verbandsklageberechtigter Verbände sowie proaktive Information und Antragsaufforderung an zivilgesellschaftliche Organisationen
- Entwicklung und Bereitstellung eines E-Learning zum LADG zusammen mit der VAK
- Entwicklung eines LADG-Fortbildungskonzepts, Gestaltung und Print des Konzepts nebst PowerPoint-Präsentation zur Nutzung durch Trainer*innen; Angebot von Multiplikator*innenschulungen auf Grundlage des Fortbildungskonzepts
- Ausarbeitung und Verhandlung der Rahmendienstvereinbarung zum LADG (mit SenFin und HPR)
- Konzeption und Angebot von zwei Vernetzungstreffen pro Jahr für LADG Beschwerdestellen

- Konzeption und Angebot von Vernetzungstreffen für Diversity-Ansprechpersonen in der Verwaltung und in den landeseigenen Betrieben
- Erarbeitung des Zweiten Diversity-Landesprogramms (Diversitygerechte Verwaltungsleistungen)
- Aufbau, Förderung und fachliche Steuerung der Fachstelle für Diversitätsorientierte Organisations- und Kompetenzentwicklung (DOKE)
- Betrieb und Weiterentwicklung der LADS-Akademie
- Durchführung von Führungskräfte Trainings (§ 11 Abs. 4 LADG) und Unterstützung der öffentlichen Stellen bei der Organisation von Führungskräfte Trainings
- Fachaustausch mit anderen Senatsverwaltungen und Ansprechpersonen zur Umsetzung des LADG

Die genannten Maßnahmen werden überwiegend in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 fortgeführt. Zahlreiche Maßnahmen werden aus den personellen Ressourcen der LADS umgesetzt.

Hinweise zu Mitteln im DHH 2026/2027 und Planung konkreter Maßnahmen

Konkret geplant sind in 2026/27 die folgenden Maßnahmen, die bedarfsgerecht aus den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln des Kapitels 1130, insbesondere Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen, finanziert werden:

- Falldokumentationssoftware der LADG-Ombudsstelle
- Betrieb Diversometer
- LADS-Akademie
- Führungskräfte-Trainings
- Netzwerktreffen Diversity Ansprechpersonen und LADG-Beschwerdestellen

Vorbehaltlich des entsprechenden Senatsbeschlusses ist zudem Rahmen des Diversity-Landesprogramms 2.0 die Umsetzung von Maßnahmen in den Themenbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern, Ausbau von Beschwerdestrukturen und Untersuchung von Verwaltungsabläufen auf Diskriminierungsrisiken sowie handlungsfeldspezifische Vorhaben in den Arbeitsbereichen Soziales und Gesundheit geplant. Auch diese werden bedarfsgerecht aus den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln des Kapitels 1130, insbesondere Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen, finanziert.

Für das Zuwendungsprojekt Fachstelle DOKE, das die Berliner Verwaltung auch in 2026 und 2027 bei der Umsetzung des LADGs und des Diversity-Landesprogramms unterstützen soll, ist eine Plansumme von 450.000 € für 2026 und von 450.000 € für 2027 im Titel 68406 vorgesehen.

Teilfrage Maßnahmen zur Förderung von Beschäftigten mit Migrationsgeschichte im Zuständigkeitsbereich der SenASGIVA:

Nach Abfrage der nachgeordneten Behörden kann für die dienststellenbezogenen Maßnahmen wie folgt geliefert werden:

SenASGIVA

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung setzt zur Umsetzung des PartMigG und des LADG in ihrem Zuständigkeitsbereich auf eine mehrschichtige Strategie. So werden in sämtlichen Stellenausschreibungen ausdrücklich Menschen mit Migrationsgeschichte angesprochen. Zusätzlich enthalten die Ausschreibungen konkrete Hinweise zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse, um Barrieren im Bewerbungsverfahren abzubauen und die Ansprache dieser Zielgruppe zu verstärken. Darüber hinaus wurden die Anforderungsprofile für Stellenbesetzungen gemäß dem Rundschreiben der SenFin IV Nr. 07/2022 verbindlich um Diversity- sowie migrationsgesellschaftliche Kompetenzen ergänzt. Diese fließen sowohl in die Auswahlverfahren als auch in dienstliche Beurteilungen ein und tragen so zu einem strukturell verankerten Diversitätsansatz bei.

Zur Förderung der migrationsgesellschaftlichen Kompetenz ihrer Beschäftigten verweist die Senatsverwaltung regelmäßig auf die entsprechenden Fortbildungsangebote der Verwaltungsakademie und ergänzt diese durch eigene Inhouse-Schulungen. In den vergangenen Jahren wurden u. a. die Veranstaltungen „Diversity-Akzeptanz der Vielfalt und antidiskriminierungsrechtliche Grundlagen“ sowie ein „Diversity-Grundlagentraining“ mit externer Fachbegleitung durchgeführt. Das Onboarding neuer Beschäftigter erfolgt dezentral in den Organisationseinheiten; Patenschaften stellen sicher, dass individuelle Bedarfe berücksichtigt werden.

Eine gesonderte Befragung der Beschäftigten mit Migrationsgeschichte wurde bislang nicht durchgeführt. Allerdings wird der Migrationshintergrund im Rahmen der allgemeinen Mitarbeitendenbefragungen erhoben, ohne dass bisher eine spezifische Auswertung erfolgte. Eigene Haushaltsmittel für diese Maßnahmen sind im Einzelhaushalt der Senatsverwaltung nicht vorgesehen; die Finanzierung erfolgt über den zentralen Titel für Aus- und Fortbildung.

LAGetSi

Das Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit achtet im Rahmen seiner Recruitingmaßnahmen gezielt darauf, neben weiblichen Nachwuchskräften auch Menschen mit Migrationsgeschichte anzusprechen und für die Arbeit in der Behörde

zu gewinnen. Im Zuge der letzten Stellenbesetzungsoffensive konnte eine nahezu paritätische Besetzung der Nachwuchskräfte mit Menschen mit Migrationshintergrund erreicht werden, was sich auch in den Erhebungen nach dem PartMigG widerspiegelte. Damit gelingt es dem Amt, den Anteil an Beschäftigten mit Migrationsgeschichte sichtbar zu machen und an den Anteilen in der Berliner Bevölkerung auszurichten. Ergänzend nehmen die Führungskräfte verpflichtend an einschlägigen Fortbildungsmaßnahmen teil, die auch den Mitarbeitenden offenstehen.

Gesonderte Haushaltsmittel für diese Maßnahmen sind nicht vorgesehen; die Finanzierung erfolgt über den Titel für Aus- und Fortbildung.

LAGeSo

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales berücksichtigt bei sämtlichen Stellenausschreibungen die verbindlich vorgegebenen Sprachregelungen nach dem PartMigG und spricht damit ausdrücklich auch Menschen mit Migrationsgeschichte an. Zudem wurde ein Diversity-Management-Konzept erarbeitet, das alle Dimensionen der Vielfalt gemäß der Charta der Vielfalt einschließt. Mit der Unterzeichnung der Charta hat sich das LAGeSo selbst verpflichtet, die Vielfalt der Mitarbeitenden zu fördern, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen und die unterschiedlichen Hintergründe seiner Beschäftigten aktiv einzubeziehen. Als konkrete Maßnahme ist die Einrichtung eines Kompetenzteams vorgesehen, das sich aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen und Hierarchieebenen zusammensetzt und künftig weitere Maßnahmen erarbeiten soll.

Das LAGeSo führt regelmäßig Fortbildungen für Beschäftigte und Führungskräfte zu den Themen LADG und PartMigG durch. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über den zentralen Aus- und Fortbildungstitel 1160/52501; eigene Haushaltsmittel sind hierfür nicht vorgesehen. Maßnahmen zur Förderung von Beschäftigten mit Migrationsgeschichte bestehen in erster Linie in der gezielten Ansprache über Stellenausschreibungen und in der Sensibilisierung durch Fortbildungen.

LAF

Das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten hat bereits im Jahr 2023 mit Inhouse-Schulungen für seine Beschäftigten, insbesondere für Mitarbeitende mit unmittelbarem Kundenkontakt, begonnen. Erste Fortbildungen betrafen dabei das LADG sowie Diversity-Themen. In den Jahren 2024/2025 wurde das Angebot erheblich ausgeweitet und auf freiwilliger Basis allen 520 Beschäftigten des LAF zugänglich gemacht. So wurden unter anderem Seminare zu „Antiziganismus – Diversity-Kompetenzen stärken“ sowie zu einem diskriminierungssensiblen Umgang mit LSBTI-Personen angeboten. Insgesamt nahmen 78 Beschäf-

tigte an diesen Formaten teil. Darüber hinaus besuchten Beschäftigte regelmäßig Veranstaltungen der Verwaltungsakademie zu LADG und Diversity. Im Jahr 2025 wird zudem eine Pflichtfortbildung für alle Führungskräfte zum Thema „Antisemitismus und Rassismus vor dem Hintergrund des Nahostkonfliktes“ durchgeführt. Ab 2026/2027 soll es darüber hinaus freiwillige Schulungsangebote für alle Beschäftigten geben. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über den Titel 1170/52501 „Aus- und Fortbildung“, in dem auch die Haushaltsmittel für den Doppelhaushalt 2026/2027 veranschlagt sind.

Im Hinblick auf die Förderung von Beschäftigten mit Migrationsgeschichte wird im LAF nach § 10 Abs. 1 PartMigG in allen Stellenausschreibungen die ausdrückliche Förderklausel aufgenommen. Mit einem Anteil von geschätzt rund 30 % Beschäftigten mit Migrationsgeschichte verfügt das Amt bereits über einen vergleichsweise hohen Anteil. Eigene Mittel hierfür sind im Haushalt nicht ausgewiesen.

Berichtsauftrag Nr. 24 - Schulungen der Beschäftigten der Senatsverwaltung

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Kapitel übergreifend

Titel übergreifend

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Schulungen der Beschäftigten im Hinblick auf das AGG, das LADG und das Part-MigG hat die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung 2024 durchgeführt? Wie viele Beschäftigte haben an diesen Schulungen teilgenommen? Wie viele Mittel wurden dafür zur Verfügung gestellt? Erbeten wird eine Auflistung nach Tarifgruppen der Beschäftigten. Wie viele dieser Schulungen sind für die Jahre 2025, 2026 und 2027 geplant?“

Hierzu wird berichtet:

Vorangestellt ist anzumerken, dass seitens der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung als Dienststelle keine eigenen Schulungen in den Bereichen Antidiskriminierung, Partizipation und migrations-gesellschaftliche Kompetenz durchgeführt werden. Hier wird auf die vielfach angebotenen Kurse der Verwaltungsakademie sowie auf das Programm der LADS-Akademie und die dortige Federführung für die zukünftige Programmentwicklung verwiesen.

Für die SenASGIVA als Dienststelle kann berichtet werden:

In 2024 haben insgesamt 19 Beschäftigte die Schulung „Diversity - Akzeptanz der Vielfalt und Einführung in das AGG und LADG“ sowie am „Diversity-Grundlagentraining“ an der Verwaltungsakademie teilgenommen.

E13	E14	A14	E15	A16	AT1	B5
2	6	3	4	2	1	1

Ferner wurden weitere 19 Beschäftigte zu den o.a. Themen in der LADS-Akademie geschult. Hier ist eine Aufschlüsselung nach Tarifgruppe nicht möglich, da die Angabe der Verwaltung auf Freiwilligkeit beruht.

Für die o.a. Schulungsmaßnahmen stehen allgemeine Mittel aus dem zentralen Fortbildungstitel 1100/52501 und keine spezifischen Mittel für einzelne Kompetenzfelder zur Verfügung.

Die Planungen des Programms der Verwaltungsakademie sowie der LADS-Akademie liegen noch nicht vor und werden in dortiger Federführung erarbeitet. Für die Dienststelle SenASGIVA sind für die Jahre 2026 und 2027 ergänzend zu den Angeboten der Verwaltungsakademie jeweils ein zweitägiges Diversity-Training für Führungskräfte über die LADS-Akademie als Inhouse-Veranstaltung geplant. Weder für Inhouse-Schulungen noch für die Teilnahme an Veranstaltungen der Verwaltungsakademie bzw. der LADS-Akademie entstehen der SenASGIVA weitere Kosten.

Berichtsauftrag Nr. 25 - Förderung von Menschen mit Migrationsgeschichte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel übergreifend

Titel übergreifend

Ansätze: übergreifend

„Welche Antidiskriminierungs- und Teilhabeprojekte zur Förderung von Menschen mit Migrationsgeschichte wurden von SenASGIVA im Jahr 2024 finanziert? Wie viele Mittel wurden dafür zur Verfügung gestellt?

Wie viele dieser Antidiskriminierungs- und Teilhabeprojekte sind für die Jahre 2025, 2026 und 2027 geplant?“

Hierzu wird berichtet:

Die von SenASGIVA im Jahr 2024 geförderten Antidiskriminierungs- und Teilhabeprojekten von Menschen mit Migrationsgeschichte werden in der Abteilung Integration (Kapitel 1120) sowie in der Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt (Kapitel 1130) in verschiedenen Förderprogrammen abgebildet. Im Jahr 2024 wurden dafür Mittel i.H.v. rd. 23,7 Mio. € zur Verfügung gestellt. Die geförderten Projekte wurden 2025 überwiegend fortgesetzt. Vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes werden die Projekte mit wiederkehrendem Bedarf 2026 und 2027 grundsätzlich weitergeführt.

Tabellarische Darstellung aller Antidiskriminierungs- und Teilhabeprojekten in alphabetischer Reihenfolge:

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68410	AKEBI e. V.	Migrantisches und antirassistisches Empowerment in Berlin	66.517,00
1120	68406	Albatros e. V.	Integrationslotsen Reinickendorf	759.851,45
1120	68406	Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation von Roma und Nicht-Roma-e. V.	Anlaufstelle für europäische Roma. Konfliktintervention gegen Antiziganismus	138.671,92
1120	68406	Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation von Roma und Nicht-Roma-e. V.	Kofinanzierung für das im Rahmen des EU-Fonds EhAP Plus geförderte Projekt „Nevo Foro/Neue Stadt - Gemeinsam für eine bessere Zukunft - Anlaufstelle zur Förderung der Teilhabe von neu-zugewanderten EU-Bürger*innen	23.953,75
1120	68411	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V.	Senioren- und Jugendarbeit in der Begegnungsstätte Adalbertstraße	419.334,00
1120	68412	Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e. V.	Vertreterinnen der LIGA in der Berliner Härtefallkommission	26.500,00
1120	68410	Aufbruch Neukölln e. V.	Schritt für Schritt	201.980,00
1120	68406	Aufwind - Verein für Aufsuchende Erziehungshilfen e. V.	Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6-19) und Verweisberatung Arbeitsmarktintegration (für die Altersgruppe von 16-27) in Reinickendorf	76.550,70
1120	68410	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.	Know Your Rights - Rechtsberatung für Schutzsuchende in Berlin (9168-2022-0196)	74.000,00
1120	68412	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.	Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge (BNS)	297.493,25
1120	68406	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.	Integrationslots*innen Pankow	633.334,27
1120	68412	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.	Berliner Rechtsberatungsstelle für afghanische Schutzsuchende	134.544,00

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68410	Babel e. V.	Frauen Stärken: Empoerment von Frauen mit Migrationsbiografie zur Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung...	60.000,00
1120	68406	Babel e. V.	Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6 - 19) und Beratung Arbeitsmarkt- integration (für die Alters- gruppe 16 - 27) - im Bezirk Marzahn-Hellersdorf“	51.065,00
1150	68406	Back on Track e. V.	Qadir:a - Ich kann das! Lernunterstützung für neu migrierte Kinder und Jugendliche	117.883,47
1120	68410	BBF - Begegnungs- und Bildungszentrum für Frauen & Familien e. V.	Gewalt hat viele Facetten - Ressourcen auch!	168.760,60
1120	68412	Berliner Landesverband der Vertriebenen e. V.	Miteinander	95.900,00
1120	68412	Berliner Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e. V.	Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen 2024	208.521,00
1130	68406	Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Zentrum für Migrant*innen, Lesben und Schwule (MILES)	247.044,00
1120	68406	bildungsmarkt vulkan & waldenser gmbh	Lotsenprojekt die brücke 2022	938.750,29
1120	68410	BQN Berlin e. V.	DiFair - gerechter Zugang zu Dienstleistungen für Drittstaatsangehörige	115.083,62
1120	68410	Bund für Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (BDB)	Diaspora Mittendrin - Peer-to-peer Beratung und Begleitung für afrikanische migrantische Communities in Berlin	160.944,30
1120	68406	Bürgerinitiative Ausländische MitbürgerInnen e. V.	Integrationslotsen in Lichtenberg-Nord	486.249,35

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68406	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	Integrationslotsen*innen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf	339.615,46
1120	68412	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	CariFair	72.126,95
1120	68406	Chance - Bildung, Jugend und Sport BJS gGmbH	Integrationslot*sinnen Neukölln	834.229,63
1120	68410	CHoG-CHAMPIONS ohne GRENZEN e. V.	Nachspielzeit 2.0	58.974,46
1120	68406	CineMova Ukrainian Empowerment Network e. V.	We are part of Berlin! Strengthening the civic participation of refugees from Ukraine	55.000,00
1120	68410	Club Dialog e. V.	Vielfalt im TEAM	167.435,82
1120	68410	Club Dialog e. V.	Projekt „Fahrplan Anerkennung beruflicher Abschlüsse Plus - FAbA "	71.111,10
1120	68410	Club Dialog e. V.	Need4Deed	107.939,43
1120	68406	Club Dialog e. V.	Bundesfreiwilligendienst	147.520,41
1120	68410	Deutsche Islam Akademie e. V.	Islam Outside the Box- Für alle, von und mit Musliminnen	170.379,09
1120	68412	Diakoniewerk Simeon gGmbH	Asylverfahrens- und Migrationsrechtsberatung für Flüchtlinge aus dem arabischen Raum	75.407,04
1120	68406	Diakoniewerk Simeon gGmbH	Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration in Treptow-Köpenick	37.848,00
1120	68411	Diakoniewerk Simeon gGmbH	Beratung von Klienten arabischer Muttersprache in der psychosozialen Beratungsstelle Al-Muntada	46.763,72
1120	68411	Diakoniewerk Simeon gGmbH	To Spiti Beratung-Begegnung-Beteiligung	148.706,04
1120	68412	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V.	Migrationsrecht- und Flüchtlingsberatung	63.441,00
1120	68406	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V.	Integrationslots_innen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg	580.606,50
1120	68406	Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e. V.	Integrationslots*innen Steglitz-Zehlendorf	559.965,70
1120	68406	die Taschengeldfirma e. V.	Einblick, Ausblick, Job-Klick!	43.532,00
1120	68410	Etehad e. V.	Miteinander und Füreinander	65.436,03

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68412	Flüchtlingsrat Berlin e. V.	Härtefallberatung schafft Bleibeperspektiven für ausreisepflichtige Menschen in Berlin	40.000,00
1120	68410	Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e. V.	House of Resurces Berlin	50.000,00
1120	68406	Förderverein Trixiewiz e. V.	Landesrahmenprogramms Integrationslots*innen	276.232,88
1120	68410	Förderverein Trixiewiz e. V.	Women*Visibility*InAction: Workshop- und Seminarreihe zum Selbst(empowerment) und soziale und politische Partizipation für, mit und von geflüchteten Frauen*_Migrantinnen*	52.797,65
1120	68410	Forum Brasil e. V.	AfroPolitan Berlin - Identity Creating Community	116.520,68
1130	68406	GePGeMi e.V.	Asiat*innen aktiv für ein Leben ohne Diskriminierung	39.999,00
1120	68406	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ)	Spandauer Integrationslotsen	703.271,65
1120	68410	Gesellschaft für psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrant*innen (GeP-GeMi e. V.)	Werkstatt zur Förderung der politischen und gesellschaftlichen Partizipation von (werdenden) Senior*innen (Werkstatt pol_Part+ im Alter(n) mit Migrationsgeschichte)	77.661,83
1120	68410	Gesellschaft für Urbane Wirtschaft, Beschäftigung und Integration e. V. (GUWBI e.V.)	Migrantische Ökonomie in Berlin (MÖB)	116.499,60
1130	68406	GladT e.V.	Treffpunkt und Beratung	163.336,00
1130	68406	GladT e.V.	Diskriminierungsfreie Szenen	47.934,00
1120	68410	Haus der Kulturen Lateinamerikas e. V.	Lateinamerikanische Diaspora stärken 2.0	98.943,25
1120	68410	Hellenische Gemeinde zu Berlin e. V.	SoViA-Solidarität in Vielfalt statt Ausgrenzung	76.083,59
1120	68406	Initiative Togo Action plus e.V.	Initiative Togo Action Plus	8.045,81

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68410	InterAktiv e. V.	Beratungsstelle mit kompetenzstärkenden Maßnahmen für Migranten*innen/ Geflüchtete mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung und ihre Angehörigen - WIR SIND DA!	169.108,00
1120	68406	Iranische Gemeinde in Deutschland e. V.	Landesrahmenprogramm Integrationslots*innen Charlottenburg-Wilmersdorf	637.330,93
1120	68410	JOLIBA - Interkulturelles Netzwerk in Berlin e. V.	AFIB - Afrika in Berlin - Angebote zur Unterstützung der Integration der afrikanischen Community und der Sichtbarmachung afrikanischen Lebens in Berlin	63.680,73
1120	68411	Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.ö.R.	Beratungsstelle für jüdische Zuwanderer	47.418,96
1120	68410	JUMA-jung, muslimisch, aktiv e. V.	Engagiert für Berlin	47.031,58
1120	68406	Kiezspinne FAS - Nachbarschaftlicher Interessenverband e. V.	Integrationslots*innen	323.551,43
1120	68410	KommMit - für Migranten und Flüchtlinge e. V.	Stärkung der Standards und Strukturen im Asylverfahren und in der Aufnahme von Schutzsuchenden, insbesondere für minderjährige Geflüchtete, junge Volljährige und ihre Angehörigen, Asylsuchende mit Behinderung und Kriegsvertriebene aus der Ukraine	39.777,13
1120	68412	KommMit - für Migranten und Flüchtlinge e. V.	Verfahrensberatung für Geflüchtete	76.337,45
1120	68412	KommMit - für Migranten und Flüchtlinge e. V.	Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen Fachstelle (un-)begleitete minderjährige Geflüchtete	356.954,00
1120	68410	KommMit - für Migranten und Flüchtlinge e. V.	Generationsübergreifende Intergration und Partizipation von Geflüchteten in Berlin	75.374,53

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68412	Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e. V.	Verfahrensberatung für Geflüchtete in Berlin	96.701,12
1120	68412	Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e. V.	Frauenfachstelle in Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen(BNS)	243.027,37
1120	68406	Koopkultur e. V.	Sharing to Empower. Potenziale und Praktiken des Teilens für Neuangekommene aus der Ukraine	40.000,00
1120	68410	orientation. Netzwerk für asiatisch-deutsche Perspektiven e. V.	MEGA - Media and Empowerment for German Asians	19.900,00
1120	68406	Kulturen im Kiez e. V.	Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6 - 19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (für die Altersgruppe 16 - 27) - im Bezirk Mitte	32.685,23
1120	68410	Kurdisches Zentrum e. V.	"Interaktive Beratung, Kultur- und Gruppenarbeit von Berliner KurdInnen und MigrantInnen"	65.703,00
1120	68410	La Red - Vernetzung und Integration e. V.	Possible	25.000,00
1120	68410	La Red - Vernetzung und Integration e. V.	La Red Anerkennungsberatung Plus	29.531,16
1120	68406	Labo's World e. V.	Mij Berlin	60.000,00
1120	68406	Landesfreiwilligenagentur Berlin e. V.	Beratungsforum Engagement für Geflüchtete	205.202,99
1120	68410	Lateinamerikanische Fraueninitiative in Neukölln (LAFI in NK) e. V.	ALMANACH: Sichtbarmachung und Stärkung der Vernetzung lateinamerikanischer und karibischer Migrant*innen in Berlin	64.584,00
1120	68410	Migrantas e. V.	UNSERE BIBLIOTHEK = UNSERE VIELFALT Persönliche Widmung	118.654,92
1120	68412	Migrationsrat Berlin e. V.	Härtefallberatung des Migrationsrat Berlin e.V.	30.346,29

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68406	Migrationsrat Berlin e. V.	CUSBU Berlin: CommUnities Support for BIPOC Refugees from Ukraine in Berlin	132.092,35
1120	68410	Migrationsrat Berlin e. V.	Geschäftsstelle des Migrationsrat Berlin e.V.	226.561,62
1130	68406	Migrationsrat Berlin e. V.	ComE In - Community, Empowerment, Intersektional	325.755,00
1120	68410	MINA-Leben in Vielfalt e. V.	Teilhabe in allen Lebenslagen;Unterstützung Geflüchtete mit Behinderungen und ihren Familien.	101.889,72
1120	68406	Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufaFabrik e. V.	Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen	458.240,61
1120	68406	Nachbarschaftsheim Neukölln e. V.	PODOS - BildungsbrückenNeukölln	36.141,71
1120	68410	NARUD e. V. (Network African rural and urban development e. V.)	Community-Empowerment Zentrum	87.221,17
1120	68406	nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung GmbH	Neu-Berliner:innenrat. Ein Bürgerrat mit nach Berlin Zugezogenen in fünf Sprachen	18.000,00
1120	68406	offensiv 91 e. V.	Integrationslots*innen für Treptow-Köpenick	603.868,49
1120	68406	Pestalozzi-Fröbel-Haus	Integrationslots*innen-Projekt PFH Berlin	288.203,85
1120	68406	Phinove e. V.	Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6-19) und Verweisberatung Arbeitsmarktintegration (für die Altersgruppe 16 - 27) - im Bezirk Steglitz-Zehlendorf	28.524,04
1120	68406	Phinove e. V.	Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6 -19) und Verweisberatung Arbeitsmarktintegration (für die Altersgruppe 16 - 27) - im Bezirk Steglitz-Zehlendorf	28.637,32

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68406	Phinove e. V.	Vorübergehende Unterbringung von wohnungslosen Familien mit Kindern - Berlinweit	372.765,84
1120	68406	Phinove e. V.	Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6 - 19) und Verweisberatung Arbeitsmarktintegration (für die Altersgruppe 16 - 27) - im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf	28.478,03
1120	68410	Polnischer Sozialrat e. V.	LASST UNS PARTIZIPIEREN-Interkulturelle Anlauf- und Beratungsstelle für Migrant*innen	147.647,64
1120	68410	Quarteera e. V.	Queerwege - Förderung der Integration und Teilhabe der queeren PostOst-Geflüchteten	73.594,18
1130	68406	Quarteera e.V.	LSBTI-Geflüchtete: nachhaltig arbeiten	256.288,00
1120	68406	ReFo Religionspolitisches Forum Deutschland UG (haftungsbeschränkt)	Koordinierungsstelle des Berliner Islamforums	139.907,00
1120	68406	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6 - 19) und Verweisberatung Arbeitsmarktintegration (für die Altersgruppe 16 - 27) - im Bezirk Pankow	29.224,64
1120	68406	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6 - 19) und Verweisberatung Arbeitsmarktintegration (für die Altersgruppe 16 - 27) - im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg	53.835,54
1120	68406	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6 - 19) und Verweisberatung Arbeitsmarktintegration (für die Altersgruppe 16 - 27) - im Bezirk Spandau	29.419,04
1120	68410	Reistrommel e. V.	Aufbruch - Empowerment durch Verbindung, Vernetzung, Integration	61.157,50

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68410	RomaTrial e. V. - Transkulturelle Selbstorganisation von Roma und Nicht-Roma	WIR SIND HIER! Bildungsprogramm gegen Antiziganismus	30.000,00
1120	68406	Rroma-Informations-Centrum e. V.	Stärkung der Selbstorganisation eingewanderter Roma in Berlin durch Community Building - Berlinweit	73.471,00
1120	68412	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Migrations- und Verfahrensberatung für LSBTI* Flüchtlinge	99.245,14
1130	68406	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Asylverfahrenberatung für queere Geflüchtete	8.000,00
1130	68406	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete und Psychosoziales Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete	340.393,00
1130	68406	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Psychosoziales Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete	253.905,00
1120	68412	SIN e. V.	"Romano Sfato" Beratungsstelle für Migration und Soziales	210.402,11
1120	68410	Sources - d'Espoir e. V.	Generation Afro	130.583,02
1120	68410	Spandauer Jugend e. V.	Community Empowerment- für eine zukunftsfähige Nachbarschaft	104.126,98
1120	68410	SprachCafé Polnisch e. V.	SprachCafé im Ohr	110.906,27
1120	68410	südost Europa Kultur e. V. Verein zur Förderung deutsch-südosteuropäischer Kulturbeziehungen	Beratungs- und Begegnungszentrum südost	104.014,23
1120	68406	südost Europa Kultur e. V. Verein zur Förderung deutsch-südosteuropäischer Kulturbeziehungen	Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (für die Altersgruppen von 16-27) - im Bezirk Lichtenberg	33.635,82
1120	68410	TBB - Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e. V.	Beratungs- und Informationsstelle für berufliche Anerkennung	29.411,61
1120	68406	TBB - Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e. V.	Kaleidoskop 2024 - Zivilgesellschaft in Bewegung	123.130,43

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68410	TBB - Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e. V.	Berliner Zentrum für Kooperation und Partizipation (KoPa)	225.692,91
1130	68406	TBB - Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e. V.	Meine Familie - Queers in der Migrationsgesellschaft	141.233,00
1120	68410	Teilseiend e. V.	Antimuslimischen Rassismus erkennen - Kompetent handeln - Betroffene stärken	86.062,00
1120	68410	Türkischer Elternverein in Berlin-Brandenburg e. V.	Fokus Bildungspartnerschaften mit Eltern	99.489,80
1130	68406	V.I.E. e. V.	JINSIA, ist ein Community-Empowerment-Projekt	248.230,00
1120	68410	Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e. V.	Botschafter*innen der deutsch-syrischen Zivilgesellschaft	33.786,65
1120	68410	Verband für interkulturelle Arbeit VIA Regionalverband Berlin/Brandenburg e. V.	VIA Service-Akademie für Migrant*innenorganisationen im Interkulturellen Netzwerk für MO (IKMO)	250.197,44
1120	68410	VEREIN DER ELTERN AUS KURDISTAN IN DEUTSCHLAND e.V. (YEKMAL)	STaP vorwärts. Strategien schaffen. Talente nutzen. Präsent werden	122.766,02
1120	68412	VEREIN DER ELTERN AUS KURDISTAN IN DEUTSCHLAND e.V. (YEKMAL)	Migrationsrechtsberatung (Rechts- und Verfahrensberatung für das Land Berlin)	111.225,00
1120	68406	Verein für Kinder- und Jugendkultursozialarbeit Zirkus Internationale e.V.	Einführung der Familien in die deutschen Kultur und Gesellschaftsverhältnisse; Sprachmittlung an Schulen (für die Altersgruppen von 6 - 19) und Verweisberatung Arbeitsmarktintegration (für die Altersgruppe 16 - 27) - im Bezirk Mitte	62.403,95
1120	68410	Verein iranischer Flüchtlinge in Berlin e. V.	Beratung und Betreuung in Berlin lebender Iraner und Afghanen, Verfahrenberatung für iranische und afghanische Geflüchtete.	142.015,25

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68410	Vereinigung der Vietnamesen in Berlin & Brandenburg e. V.	Integrationszentrum für Zugewanderte aus Vietnam	64.410,26
1120	68406	Volkssolidarität Berlin e. V.	Umsetzung des Landesrahmenprogramms Integrationslotsen Berlin im Jahr 2022	372.304,63
1120	68410	Wir im Brunnenviertel (WIB) - Förderung und Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihren Familien e. V.	creative space 2.0-WIB Lounge	136.218,80
1120	68412	XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e. V.	Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen	379.239,75
1120	68412	XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e. V.	Psychotherapeutische Beratungsstelle XENION	700.040,90
1120	68410	XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e. V.	All inclusive - ein ganzheitliches, gendersensibles Angebot für geflüchtete Menschen	304.799,63
1120	68412	XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e. V.	Mobile Verfahrensberatung für besonders schutzbedürftige Frauen	62.136,92
1120	68410	YAAR e. V.	BEBINED - Förderung der Teilhabe und Sichtbarkeit der Afghan:innen in Berlin	76.749,02
1120	68410	Zaki - Bildung und Kultur e. V.	Give thEm:power - Empowerment der Afghan:innen in Berlin	76.554,89
1120	68412	Zentrum ÜBERLEBEN gGmbH	Psychosoziale Versorgung von geflüchteten Kindern, Jugendlichen sowie deren Familien mit Fokus auf der Behandlung von Kindern und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen	363.274,44

Kapitel	Titel	Träger	Projektbezeichnung	Bewilligte Zuwendung in 2024
1120	68412	Zentrum ÜBERLEBEN gGmbH	Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen (BNS) - Fachstelle für Traumatisierte und Überlebende schwerer Gewalt sowie Netzwerkkoordination (im ZÜ)	621.879,85

Berichtsauftrag Nr. 26 - Diversität des Personals

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Kapitel übergreifend

Titel übergreifend

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie divers ist das Personal der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung? Wie viele Menschen mit Migrationsgeschichte sind beschäftigt? Erbeten wird eine Auflistung nach Abteilungen und Tarifgruppen.“

Hierzu wird berichtet:

Es wird auf die beigefügte Anlage verwiesen, in der für die Diversitätsdimensionen Geschlecht, Behinderung sowie Migrationshintergrund/Migrationsgeschichte für die SenASGIVA sowie für die ihr nachgeordneten Behörden dargestellt ist, wie sich die Mitarbeitenden jeweils verteilen. Stichtag für die Auswertung war der 31.07.2025. Eine Auswertung nach Tarifgruppen in Verbindung mit weiteren Diversitätsmerkmalen war dabei aus Gründen des Datenschutzes der Beschäftigten nicht möglich

Anlage zum Berichts Antrag Nr. 26 - Diversität des Personals

Anlage zum Beantwortung des Berichts antrags Nr. 29 der Fraktion Die Linke - Diversität des Personals

In den nachfolgenden Tabellen werden für die im Berichtsauftrag NR. 36 der Fraktion Die Linke erfragten Diversitätsdimensionen für die SenASGIVA sowie die ihr nachgeordneten Behörden je Behörde dargelegt.

SenASGIVA (Stichtag: 31.07.2025)

SenASGIVA - Verteilung der Geschlechter

Table 1: SenASGIVA - Verteilung der Geschlechter

Beschäftigte insgesamt	Davon Frauen	Davon Männer/divers
599	391	208

SenASGIVA - Verteilung der Geschlechter nach Eingruppierung

Table 2: SenASGIVA - Entgeltgruppen und Geschlecht

Entgeltgruppe	Frauen	Männer/Divers
E1	0	0
E2	0	1
E3	0	1
E4	1	3
E5	1	0
E6	3	1
E7	0	0
E8	14	2
E9A	17	2
E9B	34	10
E10	29	14
E11	45	27
E12	18	11
E13	72	39
E13 Ü	2	0
E14	30	17

E15	12	10
AT1	6	1
AT2	0	0
AT3	2	0
AT4	1	0
AT5	1	0
S11B	3	0

Tabelle 3: SenASGIVA - Besoldungsgruppen und Geschlecht

Besoldungs- gruppe	Frauen	Männer/Di- vers
A8	1	0
A9	1	0
A9S	4	0
A10	7	3
A11	11	14
A12	21	11
A13S	20	15
A13	8	4
A14	12	7
A15	7	4
A16	5	3
B1	0	0
B2	0	0
B3	0	3
B4	0	0
B5	1	1
B6	0	0
B7	1	2

SenASGIVA Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Tabelle 4: SenASGIVA Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Beschäftigte insg...	davon mit angegebenem Grad der Behinderung	davon ohne angegebenem Grad der Behinderung
599	56	543

Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Betroffenen ist aus Gründen notwendiger Anonymisierung aufgrund der teils sehr geringen Fallzahlen je Entgelt-bzw. Besoldungsgruppe nicht möglich

SenASGIVA - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Die Daten zum Migrationshintergrund bzw. der Migrationsgeschichte werden nicht systematisch und fortlaufend erfasst. Aussagen hierzu können daher nur auf der Grundlage der Ergebnisse aus der freiwilligen Umfrage zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024), aktuellere Daten hierzu liegen nicht vor.

Tabelle 5: SenASGIVA - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Teilnehmende Beschäftigte	... mit Migrationshintergrund / -geschichte	Anteil an den Teilnehmenden
324	96	26,9 %

Aufgeschlüsselt nach der Eingruppierung:

Die Aufschlüsselung nach Entgeltgruppen bzw. Besoldungsgruppen kann hier nur entsprechend der Ergebnisse aus der Befragung zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024) unter Angabe der dort vorgenommenen Klassifizierung erfolgen. Sofern einzelne Zellen in der vorliegenden Auswertung durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg anonymisiert wurden, ist dies hier entsprechend kenntlich gemacht.

Tabelle 6: SenASGIVA - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte - nach Eingruppierung

Entgelt / Besoldungsgruppe	Teilnehmende Beschäftigte		
	Insgesamt	mit Migrationshintergrund	Anteil
	anon	-- (in der Auswertung anonymisiert)	-- (in der Auswertung anonymisiert)
A4 bis A6S / E1 bis E4, S3			
A6 bis A9S / E5 bis E9a, S4 bis S9	23	11	47,8%
A9 bis A13S / E9b bis E13, S11b bis S18	152	38	25%
A13 bis A16; R1-R8. B2 bis	140	44	31,4%

B9, Sen1 bis Sen3 / E13 bis E15, außertariflich

LAGetSi (Stichtag: 31.07.2025)

LAGetSi - Verteilung der Geschlechter

Tabelle 7: LAGetSi - Verteilung der Geschlechter

Beschäftigte insg.	Davon Frauen	Davon Männer/Divers
181	101	80

LAGetSi - Verteilung der Geschlechter nach Eingruppierung

Tabelle 8: LAGetSi - Entgeltgruppen und Geschlecht

Entgeltgruppe	Frauen	Männer/Divers
E1	0	0
E2	0	0
E3	2	0
E4	0	0
E5	0	0
E6	14	1
E7	0	0
E8	10	0
E9A	2	0
E9B	2	2
E10	21	16
E11	0	2
E12	2	0
E13	0	0
E13 Ü	0	0
E14	1	1
E15	1	0
AT1	0	0
AT2	0	1
AT3	0	0
AT4	0	0
AT5	0	0

Tabelle 9: LAGetSi - Besoldungsgruppen und Geschlecht

Besoldungs- gruppe	Frauen	Männer/Di- vers
A8	0	0
A9	1	1
A9S	0	0
A10	7	8
V10	2	6
A11	9	6
A12	19	9
A13S	2	6
A13	2	7
V13	1	2
A14	3	4
A15	0	4
A16	0	2
B1	0	0
B2	0	0
B3	0	0
B4	0	0
B5	0	0
B6	0	0
B7	0	0

LAGetSi - Mitarbeitende mit angegebenen Grad der Behinderung

Tabelle 10: LAGetSi - Mitarbeitende mit angegebenen Grad der Behinderung

Beschäftigte insg.	davon mit angegebenem Grad der Behinderung	davon ohne angegebenem Grad der Behinderung
181	10	171

Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Betroffenen ist aus Gründen notwendiger Anonymisierung aufgrund der teils sehr geringen Fallzahlen je Entgelt-bzw. Besoldungsgruppe nicht möglich

LAGetSi - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Die Daten zum Migrationshintergrund bzw. der Migrationsgeschichte werden nicht systematisch und fortlaufend erfasst. Aussagen hierzu können daher nur auf der Grundlage der

Ergebnisse aus der freiwilligen Umfrage zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024), aktuellere Daten hierzu liegen nicht vor.

Table 11: LAGetSi - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Teilnehmende Beschäftigte	mit Migrationshintergrund / -geschichte	Anteil an den Teilnehmenden
82	24	29,3%

Aufgeschlüsselt nach der Eingruppierung:

Die Aufschlüsselung nach Entgeltgruppen bzw. Besoldungsgruppen kann hier nur entsprechend der Ergebnisse aus der Befragung zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024) unter Angabe der dort vorgenommenen Klassifizierung erfolgen. Sofern einzelne Zellen in der vorliegenden Auswertung durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg anonymisiert wurden, ist dies hier entsprechend kenntlich gemacht.

Table 12: LAGetSi - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte - nach Eingruppierung

Entgelt / Besoldungsgruppe	Teilnehmende Beschäftigte		
	Insgesamt	mit Migrationshintergrund	Anteil
A4 bis A6S / E1 bis E4, S3	0	0	-
A6 bis A9S / E5 bis E9a, S4 bis S9	9	-- (in Auswertung anonymisiert)	-(in Auswertung anonymisiert)
A9 bis A13S / E9b bis E13, S11b bis S18	49	13	26,5%
A13 bis A16; R1-R8. B2 bis B9, Sen1 bis Sen3 / E13 bis E15, außertariflich	19	7	36,8%

LAGeSo (Stand: 31.07.2025)

LAGeSo - Verteilung der Geschlechter

Table 13: LAGeSo - Verteilung der Geschlechter

Beschäftigte insg	Davon Frauen	Davon Männer/Diverse
1.026	745	281

LAGeSo - Verteilung der Geschlechter nach Eingruppierung

Table 14: LAGeSo - Entgeltgruppen und Geschlecht

Entgeltgruppe	Frauen	Männer/Divers
E1	0	0
E2	0	0
E3	3	5
E4	4	8
E5	11	4
E6	64	16
E7	0	0
E8	72	21
E9A	58	12
E9B	139	40
E10	45	18
E11	71	52
E12	23	12
S12	11	4
E13	11	6
E13 Ü	0	0
E14	59	27
E15	28	16
S17	1	0
AT1	0	0
AT2	0	0
AT3	0	0
AT4	0	0
AT5	0	0

Table 15: LAGeSo - Entgeltgruppen und Geschlecht

Besoldungs- gruppe	Frauen	Männer/Di- vers
A6S	0	1
A7	3	0
A8	8	0
A9	3	2
A9S	9	0
A10	24	7
A11	28	8
A12	19	7
A13S	6	3
A13	3	1
A14	18	3
A15	12	4
A16	2	0
B1	0	0
B2	2	1
B3	0	0
B4	0	1
B5	0	0
B6	0	0
B7	0	0

LAGeSo - Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Table 16: LAGeSo - Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Beschäftigte insg...	davon mit angegebenem Grad der Behinderung	davon ohne angegebenem Grad der Behinderung
1.026	118	908

Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Betroffenen ist aus Gründen notwendiger Anonymisierung aufgrund der teils sehr geringen Fallzahlen je Entgelt-bzw. Besoldungsgruppe nicht möglich

LAGeSo - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Die Daten zum Migrationshintergrund bzw. der Migrationsgeschichte werden nicht systematisch und fortlaufend erfasst. Aussagen hierzu können daher nur auf der Grundlage der Ergebnisse aus der freiwilligen Umfrage zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach

dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024), aktuellere Daten hierzu liegen nicht vor.

Tabelle 17: LAGeSo - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Teilnehmende Beschäftigte	... mit Migrationshintergrund / -geschichte	Anteil an den Teilnehmenden
319	79	24,8%

Aufgeschlüsselt nach der Eingruppierung:

Die Aufschlüsselung nach Entgeltgruppen bzw. Besoldungsgruppen kann hier nur entsprechend der Ergebnisse aus der Befragung zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024) unter Angabe der dort vorgenommenen Klassifizierung erfolgen. Sofern einzelne Zellen in der vorliegenden Auswertung durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg anonymisiert wurden, ist dies hier entsprechend kenntlich gemacht.

Tabelle 18: LAGeSo - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte - nach Eingruppierung

Entgelt / Besoldungsgruppe	Teilnehmende Beschäftigte		
	Insgesamt	mit Migrationshintergrund	Anteil
A4 bis A6S / E1 bis E4, S3	6	anonymisiert	anonymisiert
A6 bis A9S / E5 bis E9a, S4 bis S9	62	10	16,1%
A9 bis A13S / E9b bis E13, S11b bis S18	157	45	28,7%
A13 bis A16; R1-R8. B2 bis B9, Sen1 bis Sen3 / E13 bis E15, außertariflich	74	17	23,9%
Sonstige Eingruppierungen	10	anonymisiert	anonymisiert

LAF - Verteilung der Geschlechter

Tabelle 19: LAF - Verteilung der Geschlechter

Beschäftigte insg....	Davon Frauen	Davon Männer/Diverse
522	319	203

LAF - Verteilung der Geschlechter nach Eingruppierung

Tabelle 20: LAF - Entgeltgruppen und Geschlecht

Entgeltgruppe	Frauen	Männer/Divers
E1	0	0
E2	0	0
E3	5	2
E4	4	3
E5	8	6
E6	53	43
E7	0	0
E8	19	12
E9A	13	2
E9B	117	61
E10	12	17
E11	25	14
S11B	10	4
E12	8	10
E13	13	5
E13 Ü	0	0
E14	6	8
E15	0	2
S15	2	0
AT1	0	2
AT2	0	0
AT3	0	0
AT4	0	0
AT5	0	0

Table 21: LAF - Besoldungsgruppen und Geschlecht

Besoldungs- gruppe	Frauen	Männer/Di- vers
A6	0	1
A7	0	0
A8	0	1
A9	1	0
A9S	1	0
A10	3	1
A11	3	2
A12	5	3
A13S	3	0
A13	3	2
A14	1	1
A15	0	1
A16	1	0
B1	0	0
B2	0	0
B3	0	0
B4	0	0
B5	0	0
B6	0	0
B7	0	0

LAF - Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Table 22: LAF - Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Beschäftigte insg...	davon mit angegebenem Grad der Behinderung	davon ohne angegebenem Grad der Behinderung
522	65	457

Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Betroffenen ist aus Gründen notwendiger Anonymisierung aufgrund der teils sehr geringen Fallzahlen je Entgelt-bzw. Besoldungsgruppe nicht möglich

LAF - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Die Daten zum Migrationshintergrund bzw. der Migrationsgeschichte werden nicht systematisch und fortlaufend erfasst. Aussagen hierzu können daher nur auf der Grundlage der Ergebnisse aus der freiwilligen Umfrage zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach

dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024), aktuellere Daten hierzu liegen nicht vor.

Tabelle 23: LAF - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Teilnehmende Beschäftigte	... mit Migrationshintergrund / -geschichte	Anteil an den Teilnehmenden
146	57	39,0%

Aufgeschlüsselt nach der Eingruppierung:

Die Aufschlüsselung nach Entgeltgruppen bzw. Besoldungsgruppen kann hier nur entsprechend der Ergebnisse aus der Befragung zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024) unter Angabe der dort vorgenommenen Klassifizierung erfolgen. Sofern einzelne Zellen in der vorliegenden Auswertung durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg anonymisiert wurden, ist dies hier entsprechend kenntlich gemacht

Tabelle 24: Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte - nach Eingruppierung

Entgelt / Besoldungsgruppe	Teilnehmende Beschäftigte		
	Insgesamt	mit Migrationshintergrund	Anteil
	anonymisiert	anonymisiert	anonymisiert
A4 bis A6S / E1 bis E4, S3			
A6 bis A9S / E5 bis E9a, S4 bis S9	35	17	48,6%
A9 bis A13S / E9b bis E13, S11b bis S18	79	32	40,5%
A13 bis A16; R1-R8. B2 bis B9, Sen1 bis Sen3 / E13 bis E15, außertariflich	19	4	21,1%
sonstige Eingruppierungen	5	3	60,0%

Bericht Nr. 27 - Frauenförderung

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Kapitel übergreifend

Titel übergreifend

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Maßnahmen zur Förderung weiblicher Beschäftigter hat die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung bisher in ihrem Zuständigkeitsbereich unternommen? In welchen Titeln und in welchem Umfang sind dafür Mittel im DHH 2026/2027 eingestellt und welche konkreten Maßnahmen sind geplant?“

Hierzu wird berichtet:

Die verschiedenen Dienststellen im Geschäftsgebiet der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung haben im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeit vielfältige Maßnahmen zur Förderung weiblicher Beschäftigter ergriffen. Grundlage für die Gestaltung der Maßnahmen bilden insbesondere die Erkenntnisse und identifizierten Handlungsfelder aus den jeweiligen Frauenförderplänen, in denen die Vorgaben aus dem Landesgleichstellungsgesetz (LGG) konkretisiert werden.

Nachstehend werden die Maßnahmen und die Haushaltsansätze differenziert nach Dienststellen dargestellt:

1. Senatsverwaltung und LAGetSi

- **Personalgewinnung und -auswahl:** Bei Stellenausschreibungen wird grundsätzlich auf Teilzeitmöglichkeiten hingewiesen; in Bereichen mit Unterrepräsentanz sind Bewerbungen von Frauen ausdrücklich erwünscht. Auswahlgremien werden möglichst paritätisch besetzt. Bewerberinnen mit gleicher Qualifikation werden gemäß § 8 LGG bevorzugt berücksichtigt.
- **Rekrutierung:** Durch gezielte Ansprache insbesondere von Absolventinnen in MINT-Fächern konnte im LAGetSi eine annähernde Parität bei Neueinstellungen erreicht werden.
- **Personalentwicklung:** Förderung weiblicher Beschäftigter durch Fortbildungsmaßnahmen (z. B. *KompetenzPlus*-Programm zur Führungsqualifizierung, Mentoring-Programm, geplantes Pat*innen-Programm).
- **Familienfreundlichkeit:** Ausbau von Teilzeit- und Telearbeitsmöglichkeiten, Einrichtung von Familien- und Stillräumen, Nutzung von Beratungsangeboten über *famPLUS*.
- **Gesundheit:** Ergänzend zu allgemeinen Angeboten werden spezifische gesundheitsförderliche Maßnahmen für Frauen angeboten
- **Präventive Maßnahmen:** Maßnahmen zum Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, sprachliche Gleichstellung sowie Sensibilisierung von Führungskräften in Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Gesonderte Titel ausschließlich für Frauenfördermaßnahmen sind im Entwurf für den Doppelhaushalt 2026/27 nicht vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen über die zentralen Titel für Aus- und Fortbildung sowie über die Titel für Personal- und Gesundheitsmanagement.

2. Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo)

Das LAGeSo orientiert sich an seinem geltenden Frauenförderplan und setzt die dort vorgeschlagenen Maßnahmen um. Entsprechend sind im Haushaltsplan keine gesonderten Titel oder Mittel für Maßnahmen zur Förderung weiblicher Beschäftigter ausgewiesen.

3. Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF)

Das LAF verfolgt zur Förderung weiblicher Beschäftigter folgende Schwerpunkte:

- strikte Einhaltung der Vorgaben des LGG bei Stellenausschreibungen,
- Öffnung von Aufgabengebieten für Teilzeitbeschäftigung,
- flexible Arbeitszeitmodelle,
- Förderung einer stärkeren Anerkennung von Care-Arbeit,
- Ermutigung von Frauen zur Teilnahme an Aufstiegs- und Verwaltungslehrgängen,
- Einbeziehung von Gleichstellungs- und Vereinbarkeitskompetenzen in Anforderungsprofile für Führungskräfte,
- Etablierung eines geschlechtersensiblen Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Für das LAF sind keine gesonderten Mittel für diese Maßnahmen eingestellt. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Personalentwicklung.

4. Gerichte für Arbeitsachen in Berlin

Die Arbeitsgerichtsbarkeit ist in der Frauenförderung erfolgreich und haben einen guten Stand erreicht. Derzeit sind die Führungspositionen mit einer Präsidentin des Arbeitsgerichts und einer Präsidentin des Landesarbeitsgerichts besetzt. Die Geschäftsleitung sowohl des Arbeitsgerichts als auch des Landesarbeitsgerichts ist weiblich. Die obersten Führungspositionen sämtlich weiblich besetzt. Beim Landesarbeitsgericht R 3 - Stellen) sind derzeit sieben Richterinnen am Landesarbeitsgericht und sechs Richter am Landesarbeitsgericht tätig. Weiter ist eine Richterin am Arbeitsgericht derzeit an das Landesarbeitsgericht abgeordnet. Selbstverständlich wird eine Teilzeitbeschäftigung umfassend - auch für Zeiten der Abordnung zur Erprobung - angeboten und in Anspruch genommen. Auch beim Arbeitsgericht ist die Hälfte der Richterstellen weiblich besetzt, im Zuge der laufenden Einstellungsverfahren wird es zu einer Überrepräsentanz von Frauen kommen.

Für den Bereich der Servicekräfte und der Rechtspflegerschaft erfolgt die Ausbildung und Zuweisung durch das Kammergericht. Hier sind auch mittlerweile viele Wachtmeisterinnen in diesem vormals eher männlich geprägten Bereich tätig. Weitere Maßnahmen sind im Frauenförderplan der Arbeitsgerichtsbarkeit abgebildet.

Berichtsauftrag Nr. 28, 35 und 36 - Tarifgerechtigkeit und -vorsorge

Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Kapitel 1100

Titel 68406

Ansätze: Kapitel 1100 / Titel 68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	[2024]	0,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	[2025]	2.237.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	[2026]	7.413.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	[2024]	0,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	[2025]	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 23.09.2025)	[2025]	0,00 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 28

„Welcher finanzielle Mehrbedarf entsteht im EP 11 durch die Umsetzung der aktuellen und zu erwartenden Tarifabschlüsse und wo ist dieser im Haushaltsentwurf 2026/2027 abgebildet? Wie wird beim Land und bei den Bezirken insbesondere für die Umsetzung bei Freien Trägern in den Bereichen Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit, Migrationsberatung,

*aber auch für sonstige Zuwendungsempfänger*innen dafür Vorsorge getroffen und wie stellt der Senat sicher, dass die Mittel bei den Beschäftigten ankommen?*

*Wurden durch SenASGIVA alle Zuwendungsempfänger*innen per Schreiben darum gebeten, die Tarifanpassung aus ihren Rücklagen zu finanzieren oder wurden nur einige Zuwendungsempfänger*innen darum gebeten? Wenn nur einige, welche?“*

Nr. 35

„Wie und auf welcher Grundlage wurde die Tarifvorsorge für die Jahre 2026 und 2027 jeweils berechnet? Ist damit sichergestellt, dass alle Zuwendungsempfänger des Einzelplan 11 in den Jahren 2026/2027 die Tarifsteigerungen vollumfänglich erhalten können? Beinhaltet diese Position ebenfalls Verstetigungsmittel der vergangenen Tarifierhöhungen? Sind die Tarifsteigerungen aus 2024/2025 jeweils in den Zuwendungstiteln eingeflossen oder werden diese ebenfalls aus diesem Titel bestritten? Bitte insgesamt darstellen, wo überall Vorsorge getroffen wurde, also bei welchen einzelnen Titeln und in welcher Höhe.

Nr. 36

„Wie und auf welcher Grundlage wurde die Tarifvorsorge berechnet? Ist die Tarifvorsorge für die gesamten Zuwendungsprojekte des EP 11 vorgesehen? Beinhaltet diese Position ebenfalls Verstetigungsmittel der vergangenen Tarifierhöhungen? Informationen zum laufenden Jahr ergänzen und darstellen, wie sich die Unterfinanzierung bei der Tarifvorsorge konkret auf die Träger bei der LADS auswirkt.“

Hierzu wird berichtet:

Verfahren Tarifmittel landesweit 2025

Der Haushaltsgesetzgeber hat mit dem 3. Nachtrag zum Haushaltsgesetz zum Doppelhaushalt 2024/2025 beschlossen, die bislang bei Kapitel 2910, Titel 68406 für das Haushaltsjahr 2025 etatisierte zentrale Tarifvorsorge i.H.v. 50 Mio. € aufzulösen und die Mittel stattdessen dezentral in den Einzelplänen 06, 07, 08, 09, 10, 11 und 27 (Zuweisungen an die Bezirke) anteilig zu veranschlagen.

Diese Änderung führt dazu, dass das von 2019 bis 2024 praktizierte landesweite Tarifmittelfahren für alle zuwendungsgebenden Behörden entfällt. Die Zuständigkeit und Verantwortung für eine mögliche weitere Teilhabe der Beschäftigten bei Zuwendungsempfängernden und bezirklichen Leistungserbringern an der Tarifentwicklung des TV-L obliegt nunmehr allen zuwendungsgebenden Behörden selbst.

Zusätzliche Mittel für eine dezentrale Tarifvorsorge in 2025 erhielten die Behörden, für die im Rahmen des Tarifmittelverfahrens 2024 auf Antrag eine Feststellung des maximalen Finanzierungsbedarfes aus der zentralen Tarifvorsorge durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) erfolgt ist bzw. die eine Verstärkung aus der zentralen Tarifvorsorge erhalten haben. Die Tarifmittel sind in den Kopfkapiteln der jeweiligen Einzelpläne etatisiert bzw. werden den Bezirken im Rahmen der Basiskorrektur 2025 zur Verfügung gestellt.

Die Tarifvorsorgemittel sind vorrangig zur Finanzierung der Verstetigungsbedarfe 2024 zu verwenden. Zu diesem Bedarf gehört die vollständige Weiterfinanzierung der TV-L Tarifsteigerung ab November 2024 für 12 Monate in 2025. Die dafür notwendigen Mittel wurden bei Auflösung der zentralen Tarifvorsorge und der anteiligen Verteilung der Mittel auf die einzelnen Behörden berücksichtigt.

Für die dezentral veranschlagten Tarifmittel gelten für die Inanspruchnahme dieselben formalen Voraussetzungen wie bisher:

- Es muss sich um Zuwendungen nach §§ 23, 44 LHO bzw. analog um Förderungen im Rahmen von bezirklichen Leistungsverträgen handeln.
- Aus den Zuwendungstiteln müssen Ausgaben für angestellte Beschäftigte gefördert werden.
- Tarifmittel dürfen nicht zur Finanzierung von Mehrbedarfen genutzt werden, die aus der Einrichtung neuer Stellen, der Erhöhungen von Arbeitszeiten oder aus Neubewertungen von Stellen (Höhergruppierungen) resultieren.

Ferner gilt für die Senatsverwaltungen, dass eine Verstärkung im Rahmen der Deckungsfähigkeit aus der Tarifvorsorge nur erfolgen kann, wenn ein Zuwendungstitel notleidend ist bzw. alle Mittel festgelegt und alle Deckungsmöglichkeiten innerhalb der Zuwendungstitel im jeweiligen Kapitel nachweisbar ausgeschöpft sind.

Zweckentsprechende Verwendung

Tarifmittel sind Bestandteil der Personalausgaben und werden über den Finanzierungs- und Stellenplan im Zuwendungsbescheid für verbindlich erklärt. Somit gilt für diese eine Zweckbindung.

Gemäß § 44 LHO ist bei der Gewährung von Zuwendungen zu bestimmen, in welcher Form die zweckentsprechende Verwendung der Zuwendungen nachzuweisen ist. Zudem ist ein Prüfrecht der zuständigen Dienststelle festzulegen. Damit schaffen die bestehenden Regelungen des § 44 LHO ausreichend Grundlagen für die Verpflichtung der Zuwendungsempfänger, Tarifmittel zweckentsprechend zu verwenden.

Durch die Prüfung des Verwendungsnachweises wird sichtbar, inwieweit die bewilligten Personalkosten (inkl. Tarifmittel) zweckentsprechend verwendet wurden. Sollte sich bei der Verwendungsnachweisprüfung herausstellen, dass bewilligte Mittel nicht zweckentsprechend verwendet worden sind, so sind diese nach den üblichen Verfahren und Bestimmungen zurückzufordern.

Veranschlagung im Haushalt 2026/2027

Die Senatsverwaltungen konnten bei ihren Anmeldungen für den Haushalt im Rahmen ihrer eigenen Ressourcen- und Fachverantwortung für ihre Zuständigkeitsbereiche mögliche Personalkostenentwicklungen berücksichtigen. Da die Grundlage für die Einzelplanbudgets der fortgeschriebene Haushaltsansatz 2025 war, sind die oben dargestellten Vorsorgen für Tarifmittel ebenso summarisch enthalten. Eine gesonderte zentrale Prognose für Bedarfe im Zusammenhang mit möglichen künftigen Tarifsteigerungen bei Dienstkräften des Landes Berlin und damit verbundener eventueller Auswirkungen auf das Bezahlungsniveau bei Beschäftigten von Zuwendungsempfänger oder eine separate Erfassung oder Abbildung dieser dezentral getroffenen Vorsorge hat nicht stattgefunden.

Für die Bezirke führen die für das Haushaltsjahr 2024 im Wege der Basiskorrektur ausgereichten Tarifsteigerungen im Haushalt für die Jahre 2026 und 2027 zu einer entsprechenden Plafonderhöhung in den Transferbereichen „Freiwillige soziale Leistungen“ (+3,3 Mio. €), „Psychiatrie-Entwicklungsprogramm“ (+0,3 Mio. €) und „Schuldner- und Insolvenzberatung“ (+ 0,1 Mio. €), welche entsprechend berücksichtigt wurden.

Zudem ist in diesen Bereichen für die Jahre 2026 und 2027 jeweils eine allgemeine Plafonderhöhung i. H. v. 3,0 % bezogen auf den rechnerischen Personalkostenanteil (= 80 % der Zuweisungssumme) vorgenommen worden.

Umsetzung künftiger Tarifabschlüsse

Höhere Personalausgaben, die durch Steigerungen des Bezahlungsniveaus bei Beschäftigten von Zuwendungsempfängenden analog den Tarifsteigerungen des TV-L entstehen, können durch die Zuwendungsempfängenden bei ihren Bewilligungsstellen beantragt werden. Diese Änderungsanträge werden im Rahmen des üblichen Verwaltungsverfahrens und der zur Verfügung stehenden Mittel bearbeitet.

Information von Zuwendungsempfängenden

Die Kommunikation mit den Zuwendungsempfängenden obliegt den Bewilligungsstellen des Landes für ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche. Eine Kontrolle oder Erhebung von Schreiben, Mails oder Telefonaten findet nicht statt und wäre auch nicht zweckmäßig. Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Zuwendungsempfängenden und ihren Ansprechpersonen ist davon auszugehen, dass Fragen bezüglich möglicher Änderungsanträge oder zur Verfügung stehender Mittel im direkten Austausch zwischen Zuwendungsempfängenden und Bewilligungsstellen geklärt worden sind.

Veranschlagung im Einzelplan 11 für 2026 / 2027

Im Haushaltsplanentwurf 2026/2027 sind im Kopfkapitel 1100 der SenASGIVA beim Titel 68406 Mittel für die Tarifvorsorge vorgesehen. Konkret bezifferbare Bedarfe der Fachkapitel wurden zudem dezentral bei den entsprechenden Zuwendungstiteln im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2026/2027 veranschlagt. Dies betrifft im Kapitel 1150 die Titel 68431 (ISP) und 68455 (IFP), da die Tarifmittelmehrbedarfe aufgrund des neuen Rahmenförderungsvertrages konkret bezifferbar waren. Darüberhinaus sind durch grundsätzliches Fortschreiben der Ansätze auf Basis der Haushaltsansätze 2025 die dort in der Vergangenheit berücksichtigten Tarifvorsorgen automatisch mit fortgeschrieben worden.

Berichtsauftrag Nr. 29 - PMiA-Auflösung

Einzelplan 11	Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel	übergreifend
Titel	entfällt
Ansätze:	entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bis zu welchem Zeitpunkt im jeweiligen Haushaltsjahr muss die PMiA im EP 11 in 2026/2027 aufgelöst werden und aus welchen Titeln plant der Senat dafür Mittel zu entnehmen? (Bitte um kapitel-, titel- und teilansatzkonkrete Auflistung). Aus welchen Titeln hat der Senat in 2024 Mittel zur Auflösung der PMiA entnommen und aus welchen Titeln plant er die PMiA für das Haushaltsjahr 2025 aufzulösen? (Bitte um kapitel-, titel- und teilansatzkonkrete Auflistung für beide Haushaltsjahre.)“

Hierzu wird berichtet:

Die Auflösung der PMiA erfolgt in der laufenden Haushaltswirtschaft. In der Vergangenheit war der SenFin zum Stichtag 31. März, 31. Mai, 30. September und 31. Dezember die Untersetzung der PMiA mitzuteilen und die entsprechenden Beträge im Haushalt zu sperren. Konkrete Regelungen wird die SenFin mit dem Haushaltswirtschaftsrundschreiben 2026/2027 erlassen.

Bei welchen Kapiteln und Titeln entsprechende Einsparungen im Doppelhaushalt 2026/2027 erzielt werden können, ist aktuell noch nicht absehbar. In der Regel ergeben sich

durch zeitliche Verzögerungen bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen bzw. geringerer Inanspruchnahme einzelner Leistungen Einsparungen, die als Ausgleich für die PMindA herangezogen werden können.

Gemäß Auflage Nr. 1 zum Haushaltsgesetz 2024/2025 meldet die SenASGIVA fristgerecht der SenFin die kapitel- und titelscharfe Auflösung der dezentral veranschlagten PMindA zur Berichterstattung an den Hauptausschuss.

Im Haushaltsjahr 2024 wurde die dezentral veranschlagte PMindA im Kapitel 1100, Titel 97203 in Höhe von -2.671.000 € wie folgt aufgelöst:

Kapitel	Titel	Sachverhalt	Ansatz 2024 (in €)	Einsparungsbetrag (in €)
1130	51715	Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements	48.000	48.000
1130	51820	Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Managements	80.000	80.000
1130	68406	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	29.173.000	10.644
1164	68133	Entschädigungen an Opfer von Gewalttaten	44.623.000	2.532.356

Für das Haushaltsjahr 2025 ist mit heutigem Stand eine Unterlegung der im Kapitel 1100, Titel 97203 veranschlagte PMindA in Höhe von -21.494.000 € wie folgt vorgesehen:

Kapitel	Titel	Sachverhalt	Ansatz 2025 (in €)	Einsparungsbetrag (in €)
1120	53104	Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für Deutsche aus Russland, für Spätaussiedler und Vertriebene	620.000	70.000
1130	68406	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	29.889.000	300.000
1140	68333	Teilansatz 2: BAPP	13.100.000	1.250.000
1140	68356	Teilansatz 3: öffentlich geförderte Beschäftigung	22.212.000	600.000

1140	68453	Solidarisches Grundeinkommen	18.444.000	650.000
1150	63115	AAÜG	183.000.000	8.430.299
1166	67133	Eingliederungshilfe nach dem SGB IX	160.930.000	9.193.701
1180	68406	Teilansatz 6: Maßnahmen des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention	6.963.000	1.000.000

Die genannten Buchungsstellen weisen lediglich den tagesaktuellen Stand aus. Eine abschließende Nennung kann frühestens im Rahmen des Jahresabschlusses 2025 erfolgen.

Bezüglich einer detaillierten Aufstellung der über der im Kapitel 1100 veranschlagten PMindA hinausgehenden zu erbringenden Einsparungen wird auf die Anlage 9 des 3. Nachtragshaushaltsgesetzes 2024/2025 verwiesen.

Berichtsauftrag Nr. 30 - Antidiskriminierungsprojekte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130, 1120, 1140, 1150

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Erbeten wird eine kapitel- und titelkonkrete Darstellung der in Einzelplan 11 enthaltenen Mittel für Antidiskriminierungsprojekte in den Bereichen Bildung, Polizei/Justiz, Gesundheitswesen, Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt und insgesamt für Antidiskriminierungsprojekte, die zu Diskriminierung in Behörden arbeiten, sowie ihre jeweilige finanzielle Ausstattung im geplanten Doppelhaushalt. Erbeten werden außerdem die Vergleichstitel aus 2023/24/25 unter Angabe der SOLL- und IST-Zahlen. Bitte um Begründung im Falle von Kürzungen oder Streichungen sowie um Erläuterungen zu den genutzten Kriterien im Falle von Aufwüchsen.“

Hierzu wird berichtet:

Abteilung I Kapitel 1120:

Hinsichtlich einer Darstellung der Antidiskriminierungsprojekte im Kapitel 1120 wird auf die „Anlage 1120/68406/TA 3“ verwiesen.

Abteilung IV Kapitel 1130:

Hinsichtlich einer Darstellung der Antidiskriminierungsprojekte im Kapitel 1130 samt Erläuterungen wird auf zwei Anlagen verwiesen „Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“ und „Anlage Projektübersicht Antidiskriminierungsprojekte 2023“.

Anlage: „Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“ hinterlegt unter Antwort zu Berichtsauftrag 5.

Abteilung II Kapitel 1140:

Förderprogramme der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind, zumal auf dem im bundesweiten Vergleich besonders heterogenen Arbeitsmarkt Berlins, gemäß dem Gleichheitsgrundsatz in aller Regel zielgruppenoffen, d.h. sie richten sich an bestimmte arbeitspolitische Zielgruppen, z.B. Schülerinnen und Schüler (Berufsorientierung), Auszubildende oder Langzeiterwerbslose, unterscheiden im Zugang zur Förderung innerhalb der jeweiligen Zielgruppe aber nicht. Dieser per se inklusive Ansatz würde im Falle exklusiver Förderinstrumente nur für einzelne Personengruppen in fachlich nicht hinnehmbarer Weise durchbrochen. Gleichwohl ist es stets Anliegen der für Arbeit zuständigen Fachverwaltung, die von ihr angebotenen Förderinstrumente mit speziellen und gezielten Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit an einzelne oder mehrere potenzielle Zielgruppen zu adressieren, wenn die begründete Vermutung besteht, dass diese bisher nicht ausreichend einbezogen sein könnten.

Ferner verlangt die für Arbeit zuständige Senatsverwaltung bei der Auswahl von Projekten und Projekträgern regelmäßig den Nachweis über erforderliche interkulturelle Kompetenzen sowie Gender- und Diversity-Kompetenzen des eingesetzten Personals zur Bekämpfung gesellschaftlich bestehender Diskriminierung. In Abhängigkeit der jeweiligen Zielgruppe werden ggf. erforderliche Sprachkenntnisse bzw. die Anforderung an Mehrsprachigkeit verlangt. Diese Anforderungen sind im Fachkonzept des jeweiligen Förderinstruments verankert und beschrieben und fließen auf dieser Grundlage im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren als Wertungskriterien in die konkrete Projektauswahl ein.

Besonders relevant für die Bekämpfung von Diskriminierung sind Beratungsangebote, die für Menschen mit Diskriminierungserfahrungen nicht nur grundsätzlich offen sind, sondern von diesen auch gezielt angelaufen werden können. Beispielhaft werden hier

Kapitel 1140 Titel 68356 Erläuterungsnummer 1 Berliner Arbeitslosenzentrum (BALZ) genannt.

Zu BEMA: „Unterbringung und Betreuung von durch Arbeitsausbeutung und Zwangsarbeit betroffene Menschen“, Träger: Internationaler Bund Berlin-Brandenburg gGmbH

Einrichtung und Betrieb einer Beratungsstelle für entsandte Beschäftigte, freizügigkeitsberechtigte Unionsbürgerinnen und -bürger, Selbstständige mit unklarem Arbeitsstatus, Migrantinnen und Migranten und Geflüchtete sowie von Arbeitsausbeutung Betroffene einschließlich der Durchführung von arbeitsrechtlichen Schulungen für Arbeitsmigrantinnen und -migranten in prekären Beschäftigungsverhältnissen sowie für Geflüchtete und in der Flüchtlingsarbeit tätige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Ansatz 2026: 1.550.000,00 €
 Ansatz 2027: 1.550.000,00 €

Zu BALZ: „Unabhängige Erwerbslosenberatung“, Träger: Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise e. V. (BALZ)

Die unabhängige Erwerbslosenberatung des Berliner Arbeitslosenzentrums (BALZ) ist für ratsuchende Leistungsberechtigte sowohl im gleichnamigen Beratungszentrum in Moabit als auch mobil vor den Berliner Jobcentern verfügbar. Für Menschen, die sich von den Jobcentern nicht hinreichend beraten fühlen oder die - aus welchen Gründen auch immer - zunächst Berührungängste mit ihrem Jobcenter haben, stellt es ein alternatives Beratungs- und Unterstützungsangebot dar, insb. im Hinblick auf die gewährten Leistungen.

Ansatz 2026: 675.000,00 €
 Ansatz 2027: 640.000,00 €

Vergleichswerte 2023 - 2025:

	Ansatz 2023	IST 2023	Ansatz 2024	IST 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026
BEMA	1.100.000	1.170.000	1.350.000	1.348.420	1.350.000	1.550.000
BALZ	403.000	443.00	500.000	532.669	550.000	675.000

Abteilung II Kapitel 1150:

Hinsichtlich einer Darstellung der Antidiskriminierungsprojekte im Kapitel 1150 wird auf die „Anlage 1150_AD_Projekte“ verwiesen.

Anlage 1120/68406/TA 3

Einzelplan 11/1120/68406/TA 3 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Programm / Maßnahme/Bezirk	Träger	Aufgabeninhalte	Soll 2023 EUR	Ist* 2023 EUR	Soll 2024 EUR	Ist* 2024 EUR	Soll 2025 EUR	Ist* 2025 EUR
Teilansatz 3 - Mobile Anlaufstelle für europäische Wanderarbeiterinnen und -arbeiter sowie Roma (Maßnahme des Aktionsplans Roma)								
	Amaro Foro e.V.	Erstberatung zu allgemeinen Fragen des Aufenthalts Vermittlungsberatung zu den Angeboten der Regeldienste einschl. Integrationskurse; Sensibilisierung und Aufklärung der lokalen Öffentlichkeit für die Probleme der ankommenden Roma-Familien Berlinweit	179.000,00 davon für Projekt 154.677,44 und Kofin EhAP Plus 24.322,56	135.273,40 davon für Projekt: 110.951,40 und Kofi für EhAP Plus 24.322,56	191.000,00 davon für Projekt 165.791,18 und Kofin EhAP Plus 25.208,82	166.486,79 davon für Projekt: 142.533,04 und Kofi für EhAP Plus 23.953,75	191.000 davon für Projekt 164.631,8 8 und Kofi für EhAP Plus 26.368,12	175.815,02 Davon für Projekt 149.446,99 und Kofi für EhAP Plus 26368,12

Legende:

* Tarifmittelvorsorg ist getroffen und wird gesondert berechnet und kommt zuzüglich auf die Ansätze 2026/27.

TA 1: Zuschüsse an Projekte für LSBTI sowie im Rahmen der IGSV					7.494.278
GKZ	Trägername	Projektname	Projektzweck	Diskriminierungsdimension fachliche Ausrichtung	Bewilligungs-/ Plansumme 2023
LAD/2023/LSBTIABQ-01	ABqueer e. V.	Aufklärungs- und Bildungsarbeit zu LSBTIQ Lebensweisen	Aufklärungsarbeit in Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen / Freiwilligenmanagement / Fortbildungen	Belange von LSBTIQ+	150.300
LAD/2023/LSBTI-AWO-01	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V.	Krisen- und Zufluchtsunterkunft für LSBTI / u.a. Zwangsverheiratung / Schutzwohnung	Krisen- und Zufluchtswohnung für volljährige LSBTI inkl. Erstanlaufstelle; Gewährleistung psychosoz. und sozialpäd. Beratung, Begleitung und Unterstützung	Belange von LSBTIQ+	167.320
LAD/2023/LSBTIBLSB-01	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Miles	Psychosoz. Beratung, rechtl. Unterstützung und bedarfsgerechte Weitervermittlung für LSBTIQ* Personen mit Migrationsbiographie und Fluchterfahrung; Gruppenangebote, SelfEmpowerment, Mentoring sowie Sensibilisierungsmaßnahmen	Belange von LSBTIQ+	227.490
LAD/2023/LSBTIBLSB-02	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Aufklärung und Sensibilisierung zu LSBTI-Themen (Fusion mit Soccer Sound - ehem. BLSB-02 ab 2022)	Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen im Bereich Schulen, Jugend und Sport	Belange von LSBTIQ+	223.500
LAD/2023/LSBTIBLSB-03	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Krisen- und Zufluchtsunterkunft für LSBTI / Schwerpunkt: häusl. Gewalt / Schutzwohnung II	Krisen- und Zufluchtswohnung für volljährige LSBTI inkl. Erstanlaufstelle; Gewährleistung psychosoz. und sozialpäd. Beratung, Begleitung und Unterstützung	Belange von LSBTIQ+	170.000
LAD/2023/LSBTIBLSB-05	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Bündnis gegen Homophobie	Koord. und Weiterentw. des BgH; u. a. Gewinnung und Betreuung von Mitgliedern sowie Bündnistreffen; Sensibilisierung von Mitgliedsorganisationen; Öffentlichkeitsarbeit u.a. jährliche Respektpreisverleihung.	Belange von LSBTIQ+	53.285
LAD/2023/LSBTIBMH-01	Bundesstiftung Magnus Hirschfeld	Lebensgeschichtliche Videointerviews	Durchführung und Auswertung lebensgeschichtlicher Interviews mit LSBTIQ+ Personen; Dokumentation	Belange von LSBTIQ+	22.000
LAD/2023/LSBTICAM-01	Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH	Monitoring trans- und homophobe Gewalt	Analyse, Erhebung sowie Auswertung und Aufbereitung quantitativer und qualitativer Datenquellen des Phänomenbereichs; Erstellung Monitoring-Bericht; Förderung des Fachdialoges und Vernetzung relev. Akteur*innen	Belange von LSBTIQ+	110.000
LAD/2023/LSBTIGLADT-01	Glad e.V.	Treffpunkt	Psychosoz. Beratung und Vermittlung für von Rassismus und Homo- bzw. Transphobie betroffenen Personen; Niedrigschwellige Gruppenangebote; Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit; Öffentlichkeitsarbeit	Belange von LSBTIQ+	156.410
LAD/2023/LSBTI-GL	Glad e.V.	Diskriminierungsfreie Szenen für Alle / Zwischen 2020 und 2022 als Teilprojekt beim Träger MRB e.V.	Sensibilisierung von LSBTIQ-Organisationen und Szeneorte bzgl. intersektionaler Themen; Empowerment mehrfachdiskriminierter LSBTIQPersonen, durch Öffentlichkeitsarbeit	Belange von LSBTIQ+	44.595
LAD/2023/LSBTILB-01	Lesbenberatung Berlin - Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e. V.	LesMigraS & Tapesh	Lesben- und transspezifische Antidiskriminierungs- und Antigewaltarbeit; Opferhilfe; Empowerment; Öffentlichkeitsarbeit	Belange von LBQ+	521.780
LAD/2023/LSBTILESLE-01	Lesben Leben Familie (LesLeFam) e. V.	LesGen - das intergenerative Projekt für Lesben* in Berlin	Öffentlichkeit für lesbische* Themen, lesbisches* Leben und lesbische* Geschichte; Wissenstransfer, Austausch und Solidarität unter Lesben* erhöhen; Vernetzung von Lesben* verschiedenen Lebensalters	Belange von Lesben*	100.000
LAD/2023/LSBTILESLE-03	Lesben Leben Familie (LesLeFam) e. V.	Lesbisch.Sichtbar.Berlin (bis 12.2021 beim Träger RuT e.V.)	Sichtbarmachung und Stärkung Lesbischen Lebens - Identitäten - Lebensweisen in Berlin; Vernetzung und Unterstützung Lesbischer* Projekte und Initiativen; Allianzenbildung; Öffentlichkeitsarbeit	Belange von Lesben*	100.000
LAD/2023/LSBTILIFE-01	LIFE e.V.	LeBe! Lesbisch im Beruf	Empowerment von Lesben* in der Arbeitswelt; Förderung von Vernetzung und Austausch; Förderung Lesbische* Sichtbarkeit	Belange von Lesben*	84.624
LAD/2023/LSBTILSUP-01	L-Support e. V.	Antigewaltprojekt für Betroffene von Lesbenfeindlicher Gewalt	Antigewaltarbeit, Opferhilfe, Prävention und Empowerment für lesbische, bisexuelle und queere Frauen; Aufsuchende, sozialraumbezogene Antigewaltarbeit in Berliner Außenbezirken; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	Belange von LBQ+	151.736

LAD/2023/LSBTI-MHG-01	Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V.	Geschichte zugänglich machen	Katalogisierung, Offenhaltung v. Bibliothek und Archiv, Fachberatung; Machbarkeitsstudie für ein Queeres Archivzentrum; Denkschrift zu Wirken und Nachwirken Magnus Hirschfelds	Belange von LSBTIQ+	48.834
LAD/2023/LSBTI-MOM-01	Mann-O-Meter e. V.	Maneo - schwules Überfalltelefon und Opferhilfe	Psychosoz. Opferberatung und -begleitung; Aufsuchende, sozialraumbez. Antigewaltarbeit in Berliner Außenbezirken; Gewaltprävention; Erfassung, Dokumentation und Auswertung der Gewaltfälle	Belange von SB	391.842
LAD/2023/LSBTI-MOM-02	Mann-O-Meter e. V.	Altenarbeit	Sozialraumorientierte Angebote und Empowerment für schwule und bisexuelle Männer im Alter(n); Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.	Belange von SB	42.909
LAD/2023/LSBTIMRB-01	Migrationsrat Berlin e. V.	ComE In - Community-Empowerment-Intersektional	Sensibilisierung und Ermächtigung von migrantischdiasporische Selbstorganisationen zu LSBTIQThemen; Empowerment von migrantischdiasporische LSBTIQ-Selbstorganisationen und Initiativen; Queere Menschen mit Migrationsgeschichte führen niedrigschwellige Projekte durch; Öffentlichkeitsarbeit	Belange von LSBTIQ+	203.000
LAD/2023/LSBTIQM-01 (ab 2023)	Queer Matters e.V.	we.are.village - Projekt Einsamkeit	Gruppen- und Empowermentangebote sowie Veranstaltungen zum Thema und zur Bekämpfung von Einsamkeit; Vernetzung; Öffentlichkeitsarbeit	Belange von LSBTIQ+	90.664
LAD/2023/LSBTI-QU	Quarteera e.V.	LSBTI Geflüchtete - Nachhaltig arbeiten	Beratungsangebot für russischsprachige LSBTIQ Geflüchtete aus der Ukraine, Russland, Belarus und anderen Nachfolgestaaten der ehem. UdSSR	Belange von LSBTIQ+	120.000
LAD/2023/LSBTI-QU	Quarteera e. V.	Förderung von Integration und Teilhabe queerer Migrant*innen	Förderung gesellschaftl. Teilhabe von queerer Migrant*innen aus PostOst-Raum durch Bildungs-, Vernetzungs- und Empowermentveranstaltungen	Belange von LSBTIQ+	25.000
LAD/2023/LSBTIRUT-01	Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Lesben/Frauzentrum, insbesondere für ältere und behinderte Lesben	Psychosoziale Beratung; Fachberatung für Frauen* in besonderen Lebenslagen; Angeleitete und SelbsthilfeGruppen; Niedrigschwellige Angebote und Veranstaltungen; Qualifizierungsmaßnahmen; Besuchsdienst	Belange von Lesben*	237.001
LAD/2023/LSBTIRUT-02	RuT-Rad und Tat Berlin gemeinnützige GmbH	Lesbenwohnprojekt	Aufbau und Entwicklung des Wohn- und Begegnungszentrums; kontinuierliche Dokumentation der Projektplanung und -durchführung; Konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts hinsichtlich der Strukturen gemeinschaftlichen Wohnens, der Partizipation künftiger Bewohner_innen und der Nutzung der öffentlichen Bereiche	Belange von Lesben*	253.000
LAD/2023/LSBTIRUT-04 (ab 2023)	Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Inklusives Queeres Zentrum (IQZ) (bis 2023 Projekt Inklusive LSBTIQ+ Infrastruktur)	Sensibilisierung zu LSBTIQ mit Behinderung, chronischer Krankheit, Krisen- und Psychiatrieerfahrung sowie deren Angehörige und Assistenzpersonen; Verweisberatung; Veranstaltungen und Gruppenangebote für das Empowerment; Durchführung und Weiterentwicklung des LADSBarrierechecks, Beratung und Begleitung von Antragsstellung im Rahmen des LSBTI-Inklusionsfonds; Sensibilisierung von Organisationen der Behinderten(selbst-)hilfe u.a	Belange von LSBTIQ+	221.670
LAD/2023/LSBTISB-01	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Fachstelle LSBTI*, Alter(n) und Pflege	Sichtbarkeit von LSBTIQ+ in der Pflege und Altenhilfe; Sensibilisierungsmaßnahmen in Altenhilfe und Pflege; Vernetzung; Unterstützung pflegebedürftiger LSBTIQ+ und deren Angehörige; psychosoz. Beratung und Begegnung älterer LSBTIQ+	Belange von LSBTIQ+	314.000
LAD/2023/LSBTISB-02	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Stand Up	Antidiskriminierungsberatungs- und Koordinierungsstelle für LSBTIQ; Dokumentation und Auswertung; Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierung im Gesundheitswesen sowie Empowerment	Belange von LSBTIQ+	142.500
LAD/2023/LSBTISB-03	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Inter*Trans*Beratung Queer Leben (ITB)	Psychosoz. Beratung und Begleitung trans- und intergeschlechtlicher Menschen und des sozialen Umfeldes; Sensibilisierung und Fortbildung von Fachkräften	Belange von TIN	250.000
LAD/2023/LSBTISB-04	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Jo weiß Bescheid	Fortbildungen zu Lebensrealitäten von LSBTIQ sowie zu LSBTIQ-Geflüchtete für versch. Berufsgruppen und Akteur*innen	Belange von LSBTIQ+	154.500

LAD/2023/LSBTISB-05	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete	Fach- und Anlaufstelle für LSBTIQ Geflüchtete bzgl. besondere Schutzbedürftigkeit; Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung; Betrieb niedrigschwellige Anlaufstelle; Förderung der gesellschaftl. Teilhabe von LSBTI-Geflüchteten	Belange von LSBTIQ+	326.250
LAD/2023/LSBTISB-07	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Psychosoziales Versorgungszentrum LSBTI Geflüchtete	Psychologische Beratung, Krisenintervention, Gesprächsgruppen, Psychotherapie sowie Psychiatrische Abklärung u.a.; Öffentlichkeitsarbeit	Belange von LSBTIQ+	245.556
LAD/2023/LSBTISB-09	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Antigewaltberatung für Trans*, Inter* und nicht-binäre Menschen (TIN)	TIN-spezifische Antigewaltarbeit, Opferhilfe- und Begleitung; aufsuchend und sozialraumbezogen in Kooperation mit den bezirklichen Strukturen und Hilfesystemen; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit u.a.	Belange von TIN	160.000
LAD/2023/LSBTISB-10	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Asylverfahrensberatung für queere Geflüchtete (Kofinanzierung BAMF-Projekt)	Durchführung der besonderen Rechtsberatung für queere Schutzsuchende	Belange von LSBTIQ+	4.000
LAD/2023/LSBTISC-01	Sonntags-Club e. V.	Beratungs-, Bildungs- und Gruppenarbeit für LSBTIQ+	Psychosoz. Beratung LSBTI, insbes. zu Geschlechtsidentität sowie Antidiskriminierungsberatung; Bildungs- und Informationsveranstaltungen; Selbsthilfegruppen und Gruppentreffs mit thematischen Angeboten; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit.	Belange von LSBTIQ+	243.435
LAD/2023/LSBTISC-02	Sonntags-Club e. V.	QueerHome* - Beratungsstelle für von Wohnungs- oder Obdachlosigkeit betroffene LSBTI	Unterstützung, Beratung und Begleitung für von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffene LSBTI Personen; Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit; Öffentlichkeitsarbeit sowie Vernetzung	Belange von LSBTIQ+	150.000
LAD/2023/LSBTITBB-01	Türkischer Bund in Berlin Brandenburg e.V.	Meine Familie - Queers in der Migrationsgesellschaft (MF)	Öffentlichkeits- sowie Kampagnenarbeit um die Sichtbarkeit queeren Lebens in der türkeistämmigen Community Berlins zu erhöhen; Vernetzung von migrantischen Selbstorganisation, Familienhilfe und LSBTI* Organisationen.	Belange von LSBTIQ+	107.000
LAD/2023/LSBTITRIQ-01	TransInterQueer e. V. (TriQ e. V.)	Fachstelle für Trans*, Inter* und nicht-binäre Lebensweisen	Sichtbarkeit trans- und intergeschlechtlicher Menschen; Sensibilisierung; Empowerment (Information, Beratung, Selbsthilfe, Gruppenarbeit, Gesundheitsförderung); Fachberatung und Empowerment für TIN Geflüchtete; Fachberatung zu PSiG §45b u.a.	Belange von TIN	495.314
LAD/2023/LSBTIVIE-01	VIE e.V.	Jinsia	Empowerment von TIN und BIPOC queeren Menschen; Support in Krisensituationen; Sensibilisierung	Belange von TIN	245.594
ab 2020 Antrag an Sen-BJF	Jugendnetzwerk LAMBDA Berlin Brandenburg e. V.	Pädagogische Gruppen- und Ehrenamtsbetreuung einschließlich Jugendberatung für lsbtqi* Jugendl.		Belange von LSBTIQ+	58.300
ab 2020 Antrag an Sen-BJF	Regenbogenfamilien e.V.	Regenbogenfamilien		Belange von LSBTIQ+	43.000
LSBTIQ+ Mikroprojekte Pride Weeks / Pride Sommer	Kleinprojekte / diverse Träger über Interessensbekundungsv erfahren	einjährige Projekte zu verschiedenen Themen / Ansatz 2023: 70.000	unterschiedliche Jahresschwerpunktthemen	Belange von LSBTIQ+	70.000
LSBTIQ+ Mikroprojekte Geschichte	Kleinprojekte / diverse Träger über Interessensbekundungsv erfahren	einjährige Projekte zu verschiedenen Themen / Ansatz 2023: 80.000	unterschiedliche Jahresschwerpunktthemen	Belange von LSBTIQ+	80.000
LSBTIQ+ Inklusionsfonds	diverse Träger über Prüfverfahren (u.a. Barrierecheck durch IQZ Projekt bei RuT e.V.)	einjährige Projekte zu Inklusion: neue Projekte und im Rahmen von Mehrbedarfen bei Bestandsprojekten / Erläuterung: Spalte Bew. 2022 stellt nur die Neuanträge dar; weitere Mittel wurden von Trägern im Rahmen der regulären Förderung beantragt und bewilligt und sind daher hier nicht abgebildet	LSBTIQ+ Inklusionsfonds: Maßnahmen zur Förderung der Barrierefreiheit und Inklusion in den LSBTIQ+ Communitys	Belange von LSBTIQ+	80.000
	Summe LSBTI				7.086.410

TA 2: Zuschüsse an Projekte der merkmalsübergreifenden Antidiskriminierungs- und Diversityarbeit und zur Beratung in Fällen von Diskriminierung					1.394.216
GKZ	Trägername	Projektname	Projektzweck	Diskriminierungsdimension fachliche Ausrichtung	Bewilligungs- / Plansumme 2023
LAD/2023/ADBQN-01	BQN Berlin e. V.	Fachstelle für Diversitätsorientierte Organisations- und Kompetenzentwicklung (DOKE)	Förderung von Diversity und Antidiskriminierung in der Verwaltung	Diversity/ merkmalsübergreifender Ansatz	340.000
LAD/2023/ADEWDV-02	Eine Welt der Vielfalt e.V.	Diversitygerechtes Ausgehen in Berlin - DAB	Förderung von Diversity und Antidiskriminierung in Veranstaltungsorten	Diversity/ merkmalsübergreifender Ansatz	119.121
LAD/2023/ADLVSH-01	Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V.	Antidiskriminierungsberatung Alter, Behinderung, Chronische Erkrankung		Alter/Behinderung	233.010

LAD/2023/AD-TBB01	Türkischer Bund in BerlinBrandenburg e. V.	Fair Mieten-Fair Wohnen. Berliner Fachstelle für Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt (FMFW)		Diversity/merkmalsübergreifender Ansatz	228.300
LAD/2023/AD-UP01	UP19 Stadtforschung + Beratung GmbH	Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt		Diversity/merkmalsübergreifender Ansatz	31.348
LAD/2023/AD-TBB02	Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e. V.	Fachstelle für Arbeitsmarkt und Antidiskriminierung	Beratung von Arbeitgebenden und ADBeratungsstellen; Schwerpunkt: diskriminierungssensible Arbeitsplatzgestaltung	Diversity/merkmalsübergreifender Ansatz	131.000
Start 2024	Fachstelle Gesundheit (Ansatz 100.000)	Fachstelle Gesundheit		Gesundheit	0
Start 2025		Diversity-Fortbildungsreihe für Verwaltungen und landeseigene Betriebe (150.000)		Diversity/merkmalsübergreifender Ansatz	0
	Summe AD				1.082.778

TA 3: Zuschüsse an Projekte im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus; Projekte zur Stärkung der Demokratie und Schutz vor Diskriminierung und Gewalt	11.306.506
--	-------------------

GKZ	Trägername	Projektname	Projektzweck	Diskriminierungsdimension fachliche Ausrichtung	Bewilligungs-/ Plan-summe 2023
Auftragsweise Bewirtschaftung an die Bezirke	Berliner Bezirke	Partnerschaften für Demokratie	Demokratieförderung im Bezirk	Demokratieförderung	154.000
Auftragsweise Bewirtschaftung an SenBJF	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen (ADAS)	AD-Beratung	Antidiskriminierungsarbeit	87.529
Auftragsweise Bewirtschaftung an SenBJF	KlgA e.V.	Praxisstelle Bildung und Beratung	Prävention Antisemitismus	Antisemitismus	69.935
Auftragsweise Bewirtschaftung an SenBJF	Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.	7xjung - Dein Trainingsplatz für Zusammenhalt und Respekt	Historisch-polit. Bildung	anti-muslimischer Rassismus / Islamismusprävention	32.500
Auftragsweise Bewirtschaftung an SenBJF	Amadeu Antonio Stiftung	ju:an -Praxisstelle: Antisemitismus- und rassistisch-kritische Jugendarbeit	Prävention Antisemitismus	Antisemitismus	40.000
Auftragsweise Bewirtschaftung / an SenBJF	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft IBIM e.V.	TüREX Berlin	Schulische Präventionsstrategien gegen Antisemitismus im Kontext muslimisch/türkischnationalistischer Kontexte	Prävention von Antisemitismus u. GMF	34.000
Auftragsweise Bewirtschaftung an SenBJF	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V	Interreligious Peers	Politische Bildung	Politische Bildung	30.000
Auftragsweise Bewirtschaftung an Landesamt für Gesundheit und Soziales Zentraler Service	Migrationsrat Berlin (MRB) e.V	Geschäftsstelle des Migrationsrats Berlin e.V.	Prävention von Antiziganismus		0
LAD/2023/REX-ABI01	August-Bebel-Institut	Schüler*innen-Dialoge - "Meine Stadt - Angekommen in Berlin!" Begegnungsworkshops von Schüler*innen unterschiedlicher Schulklassen - Gegen Rassismus, für gegenseitiges Verständnis und Respekt	Polit. Bildung	Rassismus	34.141
LAD/2022/REXAFRANK-01	Anne Frank Zentrum e.V.	Historisch-politische Bildung gegen Antisemitismus von heute	Hist.-polit. Bildung, Prävention Antisemitismus	Antisemitismus	0
LAD/2023/REXAFRANK-01	Anne Frank Zentrum e.V.	Alles über Anne - Historisch-politische Bildung aus antisemitismuskritischer Perspektive	Hist.-polit. Bildung, Prävention Antisemitismus	Antisemitismus	294.317
LAD/2023/REXAKTCOUR-01	Aktion Courage e. V. - SOS Rassismus	Landeskoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage Berlin	Polit. Bildung, Prävention GMF an Schulen	Rassismus	333.316
LAD/2023/REXAMADEU-02	Amadeu Antonio Stiftung	Civic.net - Aktiv gegen Hass im Netz	Prävention von GMF im digit. Raum	Hass im Netz	237.016
LAD/2023/REXAMADEU-03	Amadeu Antonio Stiftung	Berlin steht an der Seite von Betroffenen rechter Gewalt CURA	Prävention von GMF / Opferhilfe	Rechtsextremismusprävention	149.198
LAD/2023/REXAMADEU-04	Amadeu Antonio Stiftung	Berliner Aktionswochen gegen Antisemitismus / Präventiv-pädagogisches Projekt gegen Antisemitismus	Prävention von Antisemitismus	Antisemitismus	156.193
LAD/2023/REXAMARO-01	Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation von Roma und NichtRoma e. V.	Dosta-Dokumentationsstelle Antiziganismus - Meldung von Vorfällen und Erstberatung für Betroffene	Prävention von Antiziganismus / Monitoring / Erstberatung	Antiziganismus	132.289

LAD/2023/REXAMARO-02	Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation von Roma und NichtRoma- e. V.	Diversity-Kompetenz als Schlüsselqualifikation in Leistungsbehörden und Sozialberatungsstellen - Schwerpunkt: Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit für Roma	Prävention von Antiziganismus	Antiziganismus	68.711
LAD/2023/REXAMARO-03	Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation von Roma und NichtRoma- e. V.	Sensibilisierung von Medienschaaffenden für Antiziganismus	Prävention von Antiziganismus	Antiziganismus	21.527
LAD/2023/REXAPABIZ-01	Apabiz e. V.	Kompetente Netzwerke gegen rechts	Prävention Rechtsextremismus	Rechtsextremismusprävention	284.903
LAD/2023/REXARIBA-01	ARIBA e. V.	ReachOut-Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus	Prävention Rassismus / Opferberatung	Opferberatung	621.544
LAD/2023/REXARIBA-02	ARIBA e. V.	OPRA - Psychologische Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt	Prävention Rassismus / Opferberatung	Opferberatung	190.885
LAD/2023/REXARIBA-03	ARIBA e. V.	PowerMe!	Prävention GMF / Empowerment für Betroffene	Rassismus	55.000
LAD/2022/REXBEHI-02	berlinHistory e. V.	Sichtbarmachen von Straßennamen mit antisemitischer Konnotation in der berlinHistory App	Prävention von Antisemitismus	Antisemitismus	0
LAD/2023/REXBABEL-01	Babel e. V.	Interkulturelles Schulprojekt Babylon	Sozialraum bezogene Prävention von GMF	Rassismus	232.000
LAD/2023/REXBBB-01	Bildungsteam Berlin-Brandenburg e. V.	Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus in der Grundschule - für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft	Polit. Bildung / Prävention AMR	anti-muslimischer Rassismus	97.340
LAD/2023/REXBDB-01	Bund für Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland	Mobile Antidiskriminierungsberatung Berlin Nord	Mobile AD-Beratung	AD-Beratung	185.000
LAD/2023/REXBIBAU-01	BildungsBausteine e. V.	Bewegte Vielfalt in Berlin - Deutsch-deutsche Perspektiven auf Antisemitismus, Rassismus und sozioökonomische Deklassierung	Prävention von Antisemitismus, polit. Bildung	Antisemitismus	110.698
LAD/2023/REXBIBAU-02	Bildungsbausteine gegen Antisemitismus	Zusammen_denken, zusammen handeln - Spannungsfelder der antisemitismus- und rassismuskritischen Bildung konstruktiv bearbeiten	Prävention von Antisemitismus, polit. Bildung	Antisemitismus	4.000
LAD/2023/REXBIWI-01	Bildung in Widerspruch e.V.	Online gegen Antisemitismus	Prävention von Antisemitismus, polit. Bildung, digitaler Raum	Antisemitismus	20.000
LAD/2023/REXDEVI-02	Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung e.V. (DEVI)	Berliner Berufsschulen und Oberstufenzentren (OSZ) für Demokratie und Vielfalt	Polit. Bildung	Demokratieförderung	65.700
LAD/2023/REX-DGB-01	DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechling GmbH	Netzwerk für Demokratie und Courage Berlin	Polit. Bildung	Demokratieförderung	69.390
LAD/2023/REXDEMOC-01	democ	TellMeMore. Familie und Freund*innen von Verschwörungsgläubigen stärken	Beratung	Demokratieförderung	10.000
LAD/2023/REX-DIS01	Dissens - Institut für Bildung und Forschung e.V.	Schnittstelle Geschlecht - Geschlechterreflektierte Bildung als Prävention von Sexismus, Vielfaltsfeindlichkeit und Rechtsextremismus	Polit. Bildung / Sensibilisierung	Antifeminismus	149.799
LAD/2023/REXEVAK-01	Evangelische Akademie zu Berlin gemeinnützige GmbH	DiskursLab - Labor für antisemitismus- und rassismuskritische Bildung und Praxis	Prävention Antisemitismus u. Rassismus	Hass im Netz	20.000
LAD/2023/REXGESZEI-01	Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.	Berliner Ratschlag zeigt Gesicht	Förderung gesell. Zusammenhalt	Demokratieförderung	119.600
LAD/2023/REXGPGM-01	Gesellschaft für psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrant*innen e.V.	Asiat*innen aktiv - für ein Leben ohne Diskriminierung	Prävention von Rassismus / Empowerment	anti-asiatischer Rassismus	40.679
LAD/2022/REXGSJ-01	GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH	BEispielhaft - Bildung, Engagement, Integration	Demokratieförderung	Demokratieförderung	0
LAD/2023/REXHAHA-01	Hashomer Hatzair Deutschland e. V.	Chazak Veematz - Stark und mutig gegen Antisemitismus und Rassismus	Prävention von Antisemitismus	Antisemitismus	31.224
LAD/2023/REXIBIM-03	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft IBIM e.V.	Grauzone Graue Wölfe - Handlungsstrategien im Umgang mit der ultranationalistischen Ülkücü-Bewegung	Prävention von Rechtsextremismus	türkischer UltrarNationalismus	10.000

LAD/2023/REXIFGG-01	ifgg - Privatinstitut für genderreflektierte Gewaltprävention gGmbH	inside out: Distanzierungsberatung rechtsaffiner Eltern vor der Haftentlassung bzw. von Eltern, deren Kinder von Inhaftierung bedroht sind.	Prävention Rechtsextremismus	Rechtsextremismusprävention	9.000
LAD/2023/REX-INA01	Internationale Akademie Berlin für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)	KiDs - Kinder vor Diskriminierung schützen!	AD Beratung	Antidiskriminierungsarbeit	177.689
LAD/2023/REX-INA02	Internationale Akademie Berlin für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)	Kinder im Fokus - Antidiskriminierungsberatung aus der Kinderperspektive	AD Beratung	Antidiskriminierungsarbeit	7.500
LAD/2023/REXINSP-01	Institut für Neue Soziale Plastik e.V.	Jüdischer Kulturklub Ostberlin	Antisemitismusprävention im Sozialraum	Antisemitismus	100.000
LAD/2023/REXJBW-01	Jehi `Or Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus gUG (haftungsbeschränkt)	Solidarisch gegen Hass	Prävention von Antisemitismus	Antisemitismus	123.306
LAD/2023/REXJBW-02	Jehi `Or Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus gUG (haftungsbeschränkt)	Tikkun - Wertebildung und Kompetenzförderung: Für Menschenwürde und Demokratie	Prävention von Antisemitismus	Antisemitismus	28.190
LAD/2023/REXJFDA-08	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Jüdisches Recherche-, Feldbeobachtungs-, Informations- und Bildungszentrum	Prävention von Antisemitismus	Antisemitismus	129.664
LAD/2023/REXJFDA-09	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Dialog und Aufklärung - Antisemitismus 2.0	Prävention von Antisemitismus, polit. Bildung	Antisemitismus	22.160
LAD/2022/REXLIFE-01	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	TOLEDO to do® als Baustein von diskriminierungskritischer Schulentwicklung an Berliner Schulen verankern	Polit. Bildung / Schule	Antidiskriminierungsarbeit	0
LAD/2022/REXLIST-01	Förderverein des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrats e. V.	Die alte neue rechte Gewalt im Kontinuum - Erinnerung aller machen	Kampagnenarbeit	Rechtsextremismusprävention	
LAD/2023/REX-MIPHGASCH-01	Miphgash / Begegnung e. V.	Vielfalt statt Einfalt: Bildung als Erfahrung und Begegnung	Polit. Bildung / Schule / Prävention von Antisemitismus	Rassismus	28.933
LAD/2023/REXOFEK-01	OFEK e. V. Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung	OFEK Berlin	Prävention von Antisemitismus / Beratung für Betroffene u. Gewaltopfer	Antisemitismus	210.035
LAD/2023/REX-PAD-01	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Eltern stärken	Prävention / Elternberatung	Rechtsextremismusprävention	87.310
LAD/2023/REX-RAA-01	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V	Diskriminierungserfahrene ergreifen das Wort: Es geht um unsere Schulen und Kitas	Prävention von Diskriminierung / Empowerment	Rassismus	61.500
LAD/2023/REX-REG-CW	Sozialistische Jugend Deutschland Die Falken LV Berlin	Register Charlottenburg-Wilmersdorf	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	71.410
LAD/2023/REXREG-FK	Unabhängige Bürgerinitiative - Kommunikatives Leben in Zusammenarbeit e. V.	Register Friedrichshain-Kreuzberg	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	73.562
LAD/2023/REX-REG-KOORD	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Koordinierung der Berliner Register	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	203.493
LAD/2023/REXREG-L	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Register Lichtenberg	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	83.311

LAD/2023/REXREG-M	NARUD e. V. (Network African rural and urban development e. V.)	Registerstelle Mitte	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	75.000
LAD/2023/REXREG-MH	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Rechtsextremismus-Verzeichnis Marzahn/ Hellersdorf	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	74.400
LAD/2023/REXREG-N-02	Yekmal e. V. (Verein der Eltern aus Kurdistan in Berlin)	Registerstelle Neukölln	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	83.215
LAD/2023/REXREG-P	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Das Pankower Register	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	66.020
LAD/2023/REXREG-R	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Reinickendorf	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	75.000
LAD/2023/REXREG-S	Gesellschaft f. Interkulturelles Zusammenleben (GIZ) e. V.	Registerstelle Spandau	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	61.183
LAD/2023/REXREG-SZ	Mittelhof e.V.	Registerstelle Steglitz-Zehlendorf	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	44.400
LAD/2023/REXREG-TK	offensiv '91 e. V.	Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Treptow-Köpenick 2022	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	70.033
LAD/2023/REXREG-TS	Nachbarschafts- u. Selbsthilfe-zentrum in der UfaFabrik e. V.	Registerstelle zur Erfassung diskriminierender Vorfälle im Bezirk Tempelhof-Schöneberg	merkmalsübergreifendes Monitoring	merkmalsübergreifendes Monitoring	56.200
LAD/2023/REX-RIC01	Roma-Informations-Centrum e. V.	„Me Sem Me!“ - Stadtrundgang über Nationalsozialismus und Porajmos geleitet von Rom*nja und Sinti*zze	Prävention von Antiziganismus, hist.-polit. Bildung	Antiziganismus	63.457
LAD/2023/REXROM-01	RomaniPhen e.V.	Alfreda Noncia Markovska- Eine Heldin	Bildungs- Empowermentprojekt zu Antiziganismus	Antiziganismus	143313,86
LAD/2022/REXROM-01	RomaniPhen e.V.	Nevi Phen - Online Lernplattform für Romnja* Power	Prävention von Antiziganismus, Empowerment	Antiziganismus	0,00
LAD/2022/REXROM-02	RomaniPhen e.V.	Kommt, wir lernen zusammen! - Aven, sikla ketne!	Prävention von Antiziganismus, Empowerment im Kindesalter	Antiziganismus	0,00
LAD/2023/REXROM-03	RomaniPhen e.V.	World Roma Congress	Empowerment	Antiziganismus	58.439
LAD/2023/REX-RT01	RomaTrial e.V.	Kashtenka & Barenca. Nachwuchsförderung und Capacity Building für Berliner Selbstorganisationen von Roma* und Sinti	Prävention von Antiziganismus, Empowerment	Antiziganismus	120.000
LAD/2023/REX-RT02	RomaTrial e.V.	BARE-Bündnis (Arbeitstitel)	Prävention von Antiziganismus, Empowerment	Antiziganismus	70.000
LAD/2023/REX-SH01	Gemeinsam im Stadtteil e.V. (Sprengel Haus)	Demokratieförderung im Stadtteil	Demokratieförderung im Stadtteil	Demokratieförderung	73.070
LAD/2023/REX-SJD 01	-Sozialistische Jugend Deutschland Die Falken LV Berlin	KidsCourage-für Kinderrechte	Politische Bildung, Sensibilisierung	Antidiskriminierungsarbeit	101.055
LAD/2023/REX-SPI01	SPI: Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin Walter May	Mobiles Beratungsteam Berlin - für Demokratieentwicklung	Beratung	Rechtsextremismusprävention	365.540
LAD/2023/REX-TBB01	Türkischer Bund in Berlin/Brandenburg e. V.	Antidiskriminierungsnetzwerk (ADNB des TBB)	AD-Beratung	Antidiskriminierungsberatung	441.310
LAD/2023/REXUNI-LEIPZIG-01	Universität Leipzig	Berlin-Monitor	Wissenschafts-projekt zur Prävention von GMF	Monitoring	244.643
LAD/2023/REXVDK-01	Verein für demokratische Kultur in Berlin e. V. (VDK)	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)	Beratung	Rechtsextremismusprävention	652.527
LAD/2023/REXVDK-02	Verein für demokratische Kultur in Berlin e. V. (VDK)	Mobilisierungsplattform 'Berlin gegen Nazis'	Beratung	Rechtsextremismusprävention	145.578
LAD/2023/REXVDK-03	Verein für demokratische Kultur in Berlin e. V.(VDK)	Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS)	Monitoring, Prävention von Antisemitismus	Antisemitismus	196.642
LAD/2023/REXVDK-04	Verein für demokratische Kultur in Berlin e. V.(VDK)	Regishut - Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei	Prävention von Antisemitismus	Antisemitismus	150.666
LAD/2023/REX-WI01	Werteinitiative e.V.	Antisemitische und israelfeindliche Argumentationsmuster in der extremen Rechten	Prävention von Antisemitismus	Antisemitismus	10.513
LAD/2023/REXWUH-01	Wort und Herzschlag	Mittelmeer Monologe	Politische Bildung, Prävention von Rassismus	Rechtsextremismusprävention	25.000
LAD/2023/REXXART-01	xart splitta e. V.	Communities Solidarisch Denken	Empowerment	intersektionaler Ansatz	182.060
LAD/2023/REXZDJ-01	Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R.	Meet a Jew	Prävention von Antisemitismus, Dialogförderung	Antisemitismus	30.000

LAD/2022/REX-ZG01	Zeitgeist e.V.	Die Zukunft der Demokratie	Polit. Bildung an Schulen	Demokratieförderung	0
LAD/2023/REXZWT-01	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.	Fachsymposium Antisemitismus	Prävention von Antisemitismus		20.000
LAD/2023/ISLADIA-01	Deutsche Islam Akademie e.V.	Starkes Netzwerk: Elternarbeit für eine diskriminierungsfreie Schule	Prävention von AMR	antimuslimischer Rassismus (AMR)	117.698
LAD/2023/ISLA-GANGW-01	Gangway e. V. - Verein für Straßensozialarbeit	ZwischenWelten	Prävention von AMR	anti-muslimischer Rassismus	94.294
LAD/2023/ISLAIBIM-01	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft e. V. (IBIM e. V.)	Peer Academy	Prävention von AMR	anti-muslimischer Rassismus	100.000
LAD/2023/ISLAINSSAN-01	Inssan e. V.	Netzwerk gegen Diskriminierung und Islamfeindlichkeit	Monitoring AMR	anti-muslimischer Rassismus	40.000
LAD/2023/ISLARAA-03	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	Kiez-einander	Prävention von AMR / Empowerment	anti-muslimischer Rassismus	111.000
LAD/2023/ISLARAA-05	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V	Gemeinsam starkgemacht - für eine vielfältige und demokratische Jugend	Prävention von AMR / Empowerment	anti-muslimischer Rassismus	32.500
LAD/2023/ISLATGD-01	Türkische Gemeinde Deutschland	Muslimisch gelesene Vielfalt im Gespräch	Prävention von AMR	Antimuslimischer Rassismus	27.000
LAD/2023/ISLATRAID-01	Transaidency e.V.	Yallah!- Antimuslimischem Rassismus entgegenzutreten	Prävention von AMR / Empowerment	anti-muslimischer Rassismus	132.422
LAD/2023/ISLATRAID-02	Transaidency e.V.	REDAR - Recherche und Dokumentationsprojekt antimuslimischer Rassismus	Monitoring AMR	anti-muslimischer Rassismus	100.057
LAD/2023/ISLAUFUQ-03	Ufuq e. V.	Fachstelle für Pädagogik zwischen Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismus	Prävention von AMR, Primärprävention von Islamismus, Fortbildung und Beratung	anti-muslimischer Rassismus	160.357
LAD/2023/ISLAVPN-01	Violence Prevention Network e. V.	Just X Berlin	Prävention und Deradikalisierung im Berliner Strafvollzug und in der Bewährungshilfe	Islamismus; (antimuslimischer Rassismus)	100.000
LAD/2023/UN-ADJ01	Afro-Deutsche Jurist:innen e.V.	Tagung der Afro-Deutschen Jurist:innen	Empowerment	anti- Schwarzer Rassismus/UN-Dekade	13.370
LAD/2023/UNEOTO-01	Each One-Teach One e.V.	Each One Antidiskriminierung	Prävention von ASR, Empowerment	anti-Schwarzer Rassismus	270.058
LAD/2023/UNEOTO-03	Each One-Teach One e.V.	In die Zukunft gedacht: CommUnity-basierter und rassismuskritischer Empowermentprozess	Empowerment	anti-Schwarzer Rassismus	169.370
LAD/2023/UN-IP01	Initiative Perspektivwechsel e.V.	„Auf den Spuren des Widerstands gegen Rassismus“	Prävention von Rassismus, polit. Bildung, Schule	anti Schwarzer Rassismus	30.000
LAD/2023/UN-JOL01	Joliba e.V.	Schwarz Sein in Berlin - partizipatives Medienprojekt	Prävention von ASR, Empowerment	anti Schwarzer Rassismus	17.492
LAD/2023/UNNARUD-02	NARUD e. V. (Network African rural and urbandevelopment e. V.)	SAfE - Stärkung Afrikanischer Eltern	Prävention von ASR, Empowerment	anti-Schwarzer Rassismus	88.000
LAD/2023/UN-RAA07	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	Beratung - Vermittlung - Begleitung: Einrichtung einer die Ansprechstelle zur Unterstützung der Berliner Verwaltung unter besonderer Berücksichtigung der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft	Prävention von ASR, Beratung	anti-Schwarzer Rassismus	109.500
LAD/2023/UN-RAA08	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.	Geschäftsstelle des Experte*innengremiums zur Umsetzung der internationalen Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft (2015-2024)	Prävention von ASR	anti-Schwarzer Rassismus	120.000
	Summe Landesprogramm				11.141.878
	Summe alle Förderprogramme				19.311.066
	Ansatz lt. HH-Gesetz 22_23 (abzüglich 200.000 Unabhängige Beschwerdestelle Bildung - Sperrvermerk)				19.995.000
	Differenz zum Ansatz / Restmittel				683.934

Anlage 1150 – Antidiskriminierungsprojekte Abteilung III

Kapitel	Titel	Erl Nr.	Handlungs-	Träger / Anbieter	Projekt	Kurzbeschreibung
1150	68431		Behörden	GEBEWO pro gGmbH	Frostschutzengel	Workshops zur Arbeit mit wohnungslosen EU-Bürger*innen (Diversity-Kompetenz, Diskriminierungssensibilität)
1150	52501	2	Behörden	Weiterbildungszentrum der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin	Fachliche Fortbildungsreihe im Rahmen des Umsetzungskonzeptes GStU	Modul Diskriminierungssensibles Handeln in der Wohnungsnotfallhilfe
1150	68431		Wohnungs-	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	Wohnraumvermittlungsprojekt "Wohnen statt MUF"	Projekt zur Wohnraumberatung und Unterstützung von Menschen mit Fluchtgeschichte durch den Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. In Kooperation mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und der GESOBAU AG.
1150	68406	6	Wohnungs-	Nos Domum - Housing First für Unionsbürger-Familien mit Kindern	Housing First	Wohnraumvermittlungsprojekt für die Zielgruppe wohnungs-/obdachlose Unionsbürger-Familien mit Kindern
1150	68406	5	Wohnungs-	XENION - Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e. V.	Modellprojekt „Wohnraum für Geflüchtete - Beratung und gemeinschaftliche Wohnprojekte“	Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung und dem Erhalt von Wohnraum für besonders schutzbedürftige Geflüchtete. In Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf.

Berichtsauftrag Nr. 31 - Schulungsmaßnahmen zu Antidiskriminierung, Partizipation und migrationsgesellschaftlicher Kompetenz für Beschäftigte der Senatsverwaltung

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Kapitel übergreifend

Titel übergreifend

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Erbeten wird ein detailgenauer Bericht über alle geplanten Schulungsmaßnahmen in den Bereichen Antidiskriminierung, Partizipation und migrationsgesellschaftliche Kompetenz für die Beschäftigten der Senatsverwaltung und ihrer untergeordneten Behörden in 2026/27. Wo sind im Haushaltsplan 2026/27 entsprechende Mittel etatisiert? Wie viele Mitarbeitende aus welchen Bereichen werden mit den geplanten Schulungen erreicht? Erbeten wird ein entsprechender Bericht zu den erfolgten Schulungen in 2023/24/25 unter Angabe der SOLL- und IST-Zahlen. In welcher Höhe erhielt das BQN - Zentrum für Diversitätskompetenz in 2023/24/25 Mittel für solche Schulungen und in welcher Höhe wird das BQN in 2026/27 entsprechende Mittel erhalten? ”

Hierzu wird berichtet:

Vorangestellt ist anzumerken, dass die Beantwortung der Fragestellung entlang der verschiedenen Teilfragen, die teils sehr unterschiedliche Sachverhalte ansprechen, erfolgt.

1. Teilfrage zu Schulungsmaßnahmen

SenASGIVA, LAGetSi und Landesarbeitsgerichtsbarkeit

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung sowie das Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit - LAGetSi - und die Präsidentin des Landesarbeitsgerichts Berlin - Brandenburg - LArbG - planen keine eigenen Schulungen in den Bereichen Antidiskriminierung, Partizipation und migrationsgesellschaftliche Kompetenz.

Lediglich für die Führungskräfte der SenASGIVA ist für die Jahre 2026 und 2027 ein Diversity-Grundlagentraining als Inhouse-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der LADS-Akademie geplant.

Für die o.a. Schulungsmaßnahmen stehen allgemeine Mittel aus dem jeweiligen Fortbildungstiteln der o.a. Dienststellen und keine spezifischen Mittel für einzelne Kompetenzfelder zur Verfügung.

Bei den nachfolgend nachgeordneten Dienststellen sind zusätzlich zum Angebot der Verwaltungsakademie und der LADS-Akademie folgende Schulungen geplant.

Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo)

LAGeSo		
Thema	Anzahl	Finanzierung
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und Landesantidiskriminierungsgesetz Berlin (LADG) in der Verwaltungspraxis	ca. 15-20	1160/52501
Diversity und Antidiskriminierung	ca. 65	1160/52501

Landesamt für Flüchtlingsmanagement (LAF)

LAF		
Thema	Anzahl	Finanzierung
Antisemitismus und Rassismus vor dem Hintergrund des Nahostkonfliktes	ca. 15-20	1170/52501
Verschiedene Pflichtfortbildungen für alle Führungskräfte	69 in 3 Terminen	1170/52501

2. Teilfrage zum SOLL-IST Abgleich:

Ein SOLL-IST-Abgleich zu den Schulungen kann nicht erfolgen, da es keine festen, behördenübergreifenden SOLL-Vorgaben für durchzuführende Schulungen / Teilnahmen an Schulungen gibt; etwaige behördenspezifische Zielstellungen bleiben daher hier unberücksichtigt. Nachfolgend wird daher nur das IST, also die Teilnahmen an Schulungen dieses Kompetenzbereichs dargestellt.

Schulungen SenASGIVA	Ist
2023	17
2024	38
2025	17

Schulungen LAGetSi	Ist
2023	7 (davon: 4 FK)
2024	3 (davon: 2 FK)
2025	3 (davon: 1 FK)

Schulungen LAGeSo	Ist
2023	69
2024	119
2025	noch offen

Schulungen LAF	Ist
2023	
2024/2025	102

Schulungen LArbG	Ist
2023	28
2024	31
2025	noch offen

3. Teilfrage zu BQN - Zentrum für Diversitätskompetenz

Im Rahmen des von BQN umgesetzten Zuwendungsprojektes „Fachstelle Diversitätsorientierte Organisations- und Kompetenzentwicklung (DOKE)“ wurde 2024-2025 die DOKE-Kompetenzwerkstatt (4 Module) umgesetzt. Dabei handelt es sich nicht um Fortbildungen im klassischen Sinne. Die Veranstaltungen haben Workshop-Charakter und sollen Beschäftigte in der Rolle als Diversity-Multiplikator*in stärken und sie befähigen, nachhaltige Veränderungsprozesse im Dienstleistungsbereich ihrer Organisation umzusetzen.

An der DOKE-Kompetenzwerkstatt 2024/25 nehmen 13 Personen teil. Beschäftigte aus der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung nehmen nicht teil.

Folgende Zuwendungen hat die Fachstelle DOKE aus Titel 1130/68406 erhalten:

2023: 335.593,40 €

2024: 384.450,02 €

Für das Zuwendungsprojekt sind folgende Plansummen vorgesehen:

2025: Plansumme von 450.000 €

2026: Plansumme von 450.000 €

2027: Plansumme von 450.000 €

Berichtsauftrag Nr. 32 - Diversität des Personals

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Kapitel übergreifend

Titel übergreifend

Ansätze: entfällt

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Erbeten wird ein ganzheitlicher Bericht zur Personalsituation in der Senatsverwaltung und in ihren nachgeordneten Behörden, welcher mindestens die folgenden Diversitätsmerkmale erfasst:

- weibliche, männliche, diverse Beschäftigte*
- Beschäftigte mit und ohne Behinderung*
- Beschäftigte mit und ohne Migrationshintergrund/Migrationsgeschichte*

Erbeten wird die Angabe jeweils in absoluten und relativen Zahlen unter Angabe des Stichtags. Wir bitten weiterhin um eine Aufschlüsselung nach Eingruppierung und Profession in den einzelnen Merkmalsgruppen und um einen Vergleich zur Gesamtbelegschaft.“

Hierzu wird berichtet:

Es wird auf die beigefügte Anlage verwiesen, in der für die Diversitätsdimensionen Geschlecht, Behinderung sowie Migrationshintergrund/Migrationsgeschichte für die SenAS-GIVA sowie für die ihr nachgeordneten Behörden dargestellt ist, wie sich die Mitarbeitenden jeweils verteilen.

Anlage zum Berichts Antrag Nr. 32 - Diversität des Personals

In den nachfolgenden Tabellen werden für die im Berichtsauftrag Nr. 32 erfragten Diversitätsdimensionen für die SenASGIVA sowie die ihr nachgeordneten Behörden je Behörde dargelegt.

SenASGIVA (Stichtag: 31.07.2025)

SenASGIVA - Verteilung der Geschlechter

*Tabelle 25: SenASGIVA - Verteilung der Geschlechter**

Beschäftigte insgesamt	Davon Frauen	Davon Männer/divers
599	391	208

SenASGIVA - Verteilung der Geschlechter nach Eingruppierung

*Tabelle 26: SenASGIVA - Entgeltgruppen und Geschlecht**

Entgeltgruppe	Frauen	Männer/Divers
E1	0	0
E2	0	1
E3	0	1
E4	1	3
E5	1	0
E6	3	1
E7	0	0
E8	14	2
E9A	17	2
E9B	34	10
E10	29	14
E11	45	27
E12	18	11
E13	72	39
E13 Ü	2	0
E14	30	17
E15	12	10
AT1	6	1
AT2	0	0

AT3	2	0
AT4	1	0
AT5	1	0
S11B	3	0

*Tabelle 27: SenASGIVA - Besoldungsgruppen und Geschlecht**

Besoldungs- gruppe	Frauen	Männer/Di- vers
A8	1	0
A9	1	0
A9S	4	0
A10	7	3
A11	11	14
A12	21	11
A13S	20	15
A13	8	4
A14	12	7
A15	7	4
A16	5	3
B1	0	0
B2	0	0
B3	0	3
B4	0	0
B5	1	1
B6	0	0
B7	1	2

SenASGIVA Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Tabelle 28: SenASGIVA Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Beschäftigte insg...	davon mit angegebenem Grad der Behinderung	davon ohne angegebenem Grad der Behinderung
599	56	543

Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Betroffenen ist aus Gründen notwendiger Anonymisierung aufgrund der teils sehr geringen Anzahl an Personen je Entgelt-bzw. Besoldungsgruppe nicht möglich

SenASGIVA - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Die Daten zum Migrationshintergrund bzw. der Migrationsgeschichte werden nicht systematisch und fortlaufend erfasst. Aussagen hierzu können daher nur auf der Grundlage der Ergebnisse aus der freiwilligen Umfrage zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024), aktuellere Daten hierzu liegen nicht vor.

Tabelle 29: SenASGIVA - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Teilnehmende Beschäftigte	... mit Migrationshintergrund / -geschichte	Anteil an den Teilnehmenden
324	96	26,9 %

Aufgeschlüsselt nach der Eingruppierung:

Die Aufschlüsselung nach Entgeltgruppen bzw. Besoldungsgruppen kann hier nur entsprechend der Ergebnisse aus der Befragung zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024) unter Angabe der dort vorgenommenen Klassifizierung erfolgen. Sofern einzelne Zellen in der vorliegenden Auswertung durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg anonymisiert wurden, ist dies hier entsprechend kenntlich gemacht.

Tabelle 30: SenASGIVA - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte - nach Eingruppierung

Entgelt / Besoldungsgruppe	Teilnehmende Beschäftigte		
	Insgesamt	mit Migrationshintergrund	Anteil
	anon	-- (in der Auswertung anonymisiert)	-- (in der Auswertung anonymisiert)
A4 bis A6S / E1 bis E4, S3			
A6 bis A9S / E5 bis E9a, S4 bis S9	23	11	47,8%
A9 bis A13S / E9b bis E13, S11b bis S18	152	38	25%
A13 bis A16; R1-R8. B2 bis B9, Sen1 bis Sen3 / E13 bis E15, außertariflich	140	44	31,4%

LAGetSi (Stichtag: 31.07.2025)

LAGetSi - Verteilung der Geschlechter

*Tabelle 31: LAGetSi - Verteilung der Geschlechter**

Beschäftigte insg.	Davon Frauen	Davon Männer/Divers
181	101	80

LAGetSi - Verteilung der Geschlechter nach Eingruppierung

*Tabelle 32: LAGetSi - Entgeltgruppen und Geschlecht**

Entgeltgruppe	Frauen	Männer/Divers
E1	0	0
E2	0	0
E3	2	0
E4	0	0
E5	0	0
E6	14	1
E7	0	0
E8	10	0
E9A	2	0
E9B	2	2
E10	21	16
E11	0	2
E12	2	0
E13	0	0
E13 Ü	0	0
E14	1	1
E15	1	0
AT1	0	0
AT2	0	1
AT3	0	0
AT4	0	0
AT5	0	0

Tabelle 33: LAGetSi - Besoldungsgruppen und Geschlecht*

Besoldungs- gruppe	Frauen	Männer/Di- vers
A8	0	0
A9	1	1
A9S	0	0
A10	7	8
V10	2	6
A11	9	6
A12	19	9
A13S	2	6
A13	2	7
V13	1	2
A14	3	4
A15	0	4
A16	0	2
B1	0	0
B2	0	0
B3	0	0
B4	0	0
B5	0	0
B6	0	0
B7	0	0

LAGetSi - Mitarbeitende mit angegebenen Grad der Behinderung

Tabelle 34: LAGetSi - Mitarbeitende mit angegebenen Grad der Behinderung

Beschäftigte insg.	davon mit angegebenem Grad der Behinderung	davon ohne angegebenem Grad der Behinderung
181	10	171

Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Betroffenen ist aus Gründen notwendiger Anonymisierung aufgrund der teils sehr geringen Anzahl an Personen je Entgelt-bzw. Besoldungsgruppe nicht möglich

LAGetSi - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Die Daten zum Migrationshintergrund bzw. der Migrationsgeschichte werden nicht systematisch und fortlaufend erfasst. Aussagen hierzu können daher nur auf der Grundlage der Ergebnisse aus der freiwilligen Umfrage zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024), aktuellere Daten hierzu liegen nicht vor.

Table 35: LAGetSi - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Teilnehmende Beschäftigte	mit Migrationshintergrund / -geschichte	Anteil an den Teilnehmenden
82	24	29,3%

Aufgeschlüsselt nach der Eingruppierung:

Die Aufschlüsselung nach Entgeltgruppen bzw. Besoldungsgruppen kann hier nur entsprechend der Ergebnisse aus der Befragung zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024) unter Angabe der dort vorgenommenen Klassifizierung erfolgen. Sofern einzelne Zellen in der vorliegenden Auswertung durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg anonymisiert wurden, ist dies hier entsprechend kenntlich gemacht.

Table 36: LAGetSi - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte - nach Eingruppierung

Entgelt / Besoldungsgruppe	Teilnehmende Beschäftigte		
	Insgesamt	mit Migrationshintergrund	Anteil
A4 bis A6S / E1 bis E4, S3	0	0	-
A6 bis A9S / E5 bis E9a, S4 bis S9	9	-- (in Auswertung anonymisiert)	-(in Auswertung anonymisiert)
A9 bis A13S / E9b bis E13, S11b bis S18	49	13	26,5%
A13 bis A16; R1-R8. B2 bis B9, Sen1 bis Sen3 / E13 bis E15, außertariflich	19	7	36,8%

LAGeSo (Stand: 31.07.2025)

LAGeSo - Verteilung der Geschlechter

*Tabelle 37: LAGeSo - Verteilung der Geschlechter**

Beschäftigte insg	Davon Frauen	Davon Männer/Diverse
1.026	745	281

LAGeSo - Verteilung der Geschlechter nach Eingruppierung

*Tabelle 38: LAGeSo - Entgeltgruppen und Geschlecht**

Entgeltgruppe	Frauen	Männer/Divers
E1	0	0
E2	0	0
E3	3	5
E4	4	8
E5	11	4
E6	64	16
E7	0	0
E8	72	21
E9A	58	12
E9B	139	40
E10	45	18
E11	71	52
E12	23	12
S12	11	4
E13	11	6
E13 Ü	0	0
E14	59	27
E15	28	16
S17	1	0
AT1	0	0
AT2	0	0
AT3	0	0
AT4	0	0
AT5	0	0

*Table 39: LAGeSo - Entgeltgruppen und Geschlecht**

Besoldungs- gruppe	Frauen	Männer/Di- vers
A6S	0	1
A7	3	0
A8	8	0
A9	3	2
A9S	9	0
A10	24	7
A11	28	8
A12	19	7
A13S	6	3
A13	3	1
A14	18	3
A15	12	4
A16	2	0
B1	0	0
B2	2	1
B3	0	0
B4	0	1
B5	0	0
B6	0	0
B7	0	0

LAGeSo - Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Table 40: LAGeSo - Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Beschäftigte insg...	davon mit angegebenem Grad der Behinderung	davon ohne angegebenem Grad der Behinderung
1.026	118	908

Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Betroffenen ist aus Gründen notwendiger Anonymisierung aufgrund der teils sehr geringen Anzahl an Personen je Entgelt-bzw. Besoldungsgruppe nicht möglich

LAGeSo - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Die Daten zum Migrationshintergrund bzw. der Migrationsgeschichte werden nicht systematisch und fortlaufend erfasst. Aussagen hierzu können daher nur auf der Grundlage der Ergebnisse aus der freiwilligen Umfrage zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem

PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024), aktuellere Daten hierzu liegen nicht vor.

Tabelle 41: LAGeSo - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Teilnehmende Beschäftigte	... mit Migrationshintergrund / -geschichte	Anteil an den Teilnehmenden
319	79	24,8%

Aufgeschlüsselt nach der Eingruppierung:

Die Aufschlüsselung nach Entgeltgruppen bzw. Besoldungsgruppen kann hier nur entsprechend der Ergebnisse aus der Befragung zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024) unter Angabe der dort vorgenommenen Klassifizierung erfolgen. Sofern einzelne Zellen in der vorliegenden Auswertung durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg anonymisiert wurden, ist dies hier entsprechend kenntlich gemacht.

Tabelle 42: LAGeSo - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte - nach Eingruppierung

Entgelt / Besoldungsgruppe	Teilnehmende Beschäftigte		
	Insgesamt	mit Migrationshintergrund	Anteil
A4 bis A6S / E1 bis E4, S3	6	anonymisiert	anonymisiert
A6 bis A9S / E5 bis E9a, S4 bis S9	62	10	16,1%
A9 bis A13S / E9b bis E13, S11b bis S18	157	45	28,7%
A13 bis A16; R1-R8. B2 bis B9, Sen1 bis Sen3 / E13 bis E15, außertariflich	74	17	23,9%
Sonstige Eingruppierungen	10	anonymisiert	anonymisiert

LAF - Verteilung der Geschlechter

*Tabelle 43: LAF - Verteilung der Geschlechter**

Beschäftigte insg....	Davon Frauen	Davon Männer/Diverse
522	319	203

LAF - Verteilung der Geschlechter nach Eingruppierung

*Tabelle 44: LAF - Entgeltgruppen und Geschlecht**

Entgeltgruppe	Frauen	Männer/Divers
E1	0	0
E2	0	0
E3	5	2
E4	4	3
E5	8	6
E6	53	43
E7	0	0
E8	19	12
E9A	13	2
E9B	117	61
E10	12	17
E11	25	14
S11B	10	4
E12	8	10
E13	13	5
E13 Ü	0	0
E14	6	8
E15	0	2
S15	2	0
AT1	0	2
AT2	0	0
AT3	0	0
AT4	0	0
AT5	0	0

Table 45: LAF - Besoldungsgruppen und Geschlecht*

Besoldungs- gruppe	Frauen	Männer/Di- vers
A6	0	1
A7	0	0
A8	0	1
A9	1	0
A9S	1	0
A10	3	1
A11	3	2
A12	5	3
A13S	3	0
A13	3	2
A14	1	1
A15	0	1
A16	1	0
B1	0	0
B2	0	0
B3	0	0
B4	0	0
B5	0	0
B6	0	0
B7	0	0

LAF - Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Table 46: LAF - Mitarbeitende mit angegebenem Grad der Behinderung

Beschäftigte insg...	davon mit angegebenem Grad der Behinderung	davon ohne angegebenem Grad der Behinderung
522	65	457

Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Betroffenen ist aus Gründen notwendiger Anonymisierung aufgrund der teils sehr geringen Anzahl an Personen je Entgelt-bzw. Besoldungsgruppe nicht möglich

LAF - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Die Daten zum Migrationshintergrund bzw. der Migrationsgeschichte werden nicht systematisch und fortlaufend erfasst. Aussagen hierzu können daher nur auf der Grundlage der Ergebnisse aus der freiwilligen Umfrage zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem

PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024), aktuellere Daten hierzu liegen nicht vor.

Tabelle 47: LAF - Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte

Teilnehmende Beschäftigte	... mit Migrationshintergrund / -geschichte	Anteil an den Teilnehmenden
146	57	39,0%

Aufgeschlüsselt nach der Eingruppierung:

Die Aufschlüsselung nach Entgeltgruppen bzw. Besoldungsgruppen kann hier nur entsprechend der Ergebnisse aus der Befragung zur Erhebung des Migrationshintergrundes nach dem PartMigG (Befragungszeitraum 01/2024 bis 03/2024) unter Angabe der dort vorgenommenen Klassifizierung erfolgen. Sofern einzelne Zellen in der vorliegenden Auswertung durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg anonymisiert wurden, ist dies hier entsprechend kenntlich gemacht

Tabelle 48: Migrationshintergrund / Migrationsgeschichte - nach Eingruppierung

Entgelt / Besoldungsgruppe	Teilnehmende Beschäftigte		
	Insgesamt	mit Migrationshintergrund	Anteil
	anonymisiert	anonymisiert	anonymisiert
A4 bis A6S / E1 bis E4, S3			
A6 bis A9S / E5 bis E9a, S4 bis S9	35	17	48,6%
A9 bis A13S / E9b bis E13, S11b bis S18	79	32	40,5%
A13 bis A16; R1-R8. B2 bis B9, Sen1 bis Sen3 / E13 bis E15, außertariflich	19	4	21,1%
sonstige Eingruppierungen	5	3	60,0%

* Aus Gründen der geringen Anzahl an Personen und des notwendigen Schutzes Personenbezogener Daten wurde das Merkmal „divers“ zufällig den zufällig den Kategorien „weiblich“ und „männlich“ zugeordnet.

SenASGIVA

IV ZP

9013 3464

sabine.peters@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 33 - Queerbeauftragte*r

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 42801 / 53101 / 54010 / 54053

Ansätze: 1130 / 42801

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	2.317.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	2.494.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	3.785.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	2.797.395 €
Aktuelles Ist (19.09.2025)	2025	2.255.016 €

Ansätze: 1130 / 53101

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	55.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	55.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	55.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	563.496 €
Aktuelles Ist (Stand 19.09.2025)	2025	53.288 €

Ansätze: 1130 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	800.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	800.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	478.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	723.776 €
Aktuelles Ist (Stand 19.09.2025)	2025	251.121 €

Ansätze: 1130 / 54053

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	75.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	75.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	75.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	148.238 €
Aktuelles Ist (Stand 19.09.2025)	2025	112.623 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

*„Stehen im Haushaltsplanentwurf die Personal- und Sachmittel für die Stelle der*des Queerbeauftragten im selben Umfang zur Verfügung wie im Doppelhaushalt 2024/25? Wie setzen sich diese im Einzelnen zusammen? Wer entscheidet über den Einsatz der Mittel? Ist damit gewährleistet, dass die Aufgaben der*des Queerbeauftragten umgesetzt werden können?“*

Hierzu wird berichtet:

In 2024/25 wurden drei befristete Beschäftigungspositionen im Zusammenhang mit der Position einer Ansprechperson der Landesregierung Berlin für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt für die Dauer der aktuellen Legislaturperiode eingerichtet, finanziert aus freien Stellenanteilen des Einzelplans 11: Die Ansprechperson Queeres Berlin (100 % VZÄ EG 14), eine Referent*in-Position (100% VZÄ EG 13) und eine Sachbearbeitung (50% VZÄ EG 9b). Entsprechende Personalmittel für diese drei Aufgabengebiete werden für die Dauer der vertraglichen Befristung bis 31.12.2026 weiterhin bereitgestellt.

Die Ansprechperson Queeres Berlin kann bedarfsgerecht auf Sachmittel des Kapitels 1130 zugreifen (insbesondere Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen). Für 2026 ist im Bereich der Dienstleistungen aufgrund des geringeren Ansatzes in 1130/54010 damit zu rechnen, dass der Ansprechperson Queeres Berlin anteilig weniger Mittel als in 2025 zur Verfügung stehen werden. Die Aufgaben und geplanten Maßnahmen können nach derzeitigem Planungsstand trotzdem vollumfänglich umgesetzt werden.

Berichtsauftrag Nr. 34 - Notfallfonds für SenBJF-Projekte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel übergreifend / 1130
Titel 68406

Ansätze:	1130/68406	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 29.173.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 29.889.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 26.003.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 24.988.272 €
	Verfügungsbeschränkungen:	2025 2.500.000 €
	Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025 19.801.040 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

*„Ist im Doppelhaushalt 2026/27 ein Notfallfonds eingerichtet worden, auf welchen zurückgegriffen wird, wenn die SenBJF abermals essentiell wichtigen Zuwendungsempfänger*innen die Mittel kürzt oder streicht? Wenn ja, in welcher Höhe sind in welchem Titel Mittel zu diesem Zwecke eingestellt und in voraussichtlich welche Projekte fließen diese Mittel in jeweils welcher Höhe? Wenn nein, warum nicht?“*

Hierzu wird berichtet:

Die unterschiedlichen Zuständigkeiten, die fortlaufende Weiterentwicklung in der fachlichen Schwerpunktsetzung, die eingeleitete Verwaltungsmodernisierung und die Aufgaben-neu-

ordnung der Verwaltung haben Einfluss auf den Förderbereich LSBTI der LADS bei der SenASGIVA. Entsprechend werden Maßnahmen, die fachlich in die Zuständigkeit der Bildungs- und Jugend- sowie Sportverwaltung fallen, grundsätzlich nicht gefördert.

In 2025 wurden seitens der SenASGIVA jedoch Vorkehrungen getroffen, um Projekte Übergangsweise zu unterstützen, die bei der Bildungsverwaltung aus der Förderung fielen. Da der SenASGIVA zu diesem Zweck keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung standen, mussten die hier benötigten Ressourcen aus bestehenden Förderlinien herausgeschnitten werden. Aus diesem Grund konnte es hier nur um ein absolut erforderliches Mindestmaß der Unterstützung gehen. Ein Teil dieser Ressourcen für die Brückenförderung der betroffenen queeren Projekte stammt aus dem Bezirksfonds im Kapitel 1130, Titel 68406, Teilansatz 1.

Für den Doppelhaushalt 26_27 ist kein weiterer Notfallfonds vorgesehen, um etwaige Kürzungen oder Streichungen durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie von (queeren) Projekten bzw. Projektzielen in der Zuständigkeit von der Bildungsverwaltung aufzufangen.

Die Finanzierung von Projekten und Maßnahmen, die in der fachlichen Zuständigkeit der jeweiligen Verwaltung liegen, hat aus dem entsprechenden Einzelplan zu erfolgen.

Berichtsauftrag Nr. 37 - Pauschale Minderausgaben

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1100

Titel 97203

Ansätze: 1100/97203

abgelaufenes Haushaltsjahr:	[2024]	2.671.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	[2025]	21.494.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	[2026]	8.600.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	[2024]	2.671.000 €
Verfügungsbeschränkungen:	[2025]	0 €
Aktuelles Ist (Stand 22.09.2025)	[2025]	21.494.000 €

Gesamtausgaben 0 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie wird die veranschlagte PMiA für den Einzelplan 11 aufgelöst werden? Bitte um kapitelgenaue Angaben und titelscharfe Aufschlüsselung der bestehenden Planungen. Gibt es hierzu bereits Absprachen mit der SenFIN bzw. hausinterne Überlegungen? Kann ausgeschlossen werden, dass die Auflösung der PMiA auch aus Zuwendungstiteln des Einzelplans erfolgen wird?“

Hierzu wird berichtet:

Die Auflösung der PMindA erfolgt in der laufenden Haushaltswirtschaft. In der Vergangenheit war der SenFin jeweils zum Stichtag 31. März, 31. Mai, 30. September und 31. Dezember die Untersetzung der PMindA mitzuteilen und die entsprechenden Beträge im Haushalt zu sperren. Konkrete Regelungen wird die SenFin mit dem Haushaltswirtschaftsrundschreiben 2026/2027 erlassen.

Bei welchen Kapiteln und Titeln entsprechende Einsparungen erzielt werden können, ist aktuell noch nicht absehbar. In der Regel ergeben sich durch zeitliche Verzögerungen bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen bzw. geringerer Inanspruchnahme einzelner Leistungen Einsparungen, die als Ausgleich für die PMindA herangezogen werden können. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Auflösung der PMindA auch aus Zuwendungstiteln des Epl. 11 erfolgt.

Berichtsauftrag Nr. 38 Förderungen aus Kapitel 1120

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel Übergreifend

ggf. MG xx

Ansätze: übergreifend

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Träger, die aus dem Kapitel 1120 finanziert werden, haben bereits eine Mitteilung erhalten, dass ihre bisherigen Förderungen eingestellt oder reduziert werden? Bitte um Darstellung, welche Förderprogramme oder Projekte hiervon betroffen sind und welche Mittel dabei wegfallen. Welchen Trägern wurde eine Weiterförderung in Aussicht gestellt?“

Hierzu wird berichtet:

Aus Kapitel 1120 werden rund einhundert Träger mit rund 130 Projekten gefördert. Diese werden in verschiedenen Förderprogrammen verankert und folgen - in Abhängigkeit von sachlichen und fachlichen Erwägungen - unterschiedlichen Regeln, innerhalb des von der LHO, der AV zur LHO und dem Haushaltsgesetz vorgegebenen Rahmens.

Die Antragsfrist für die Förderanträge für das Folgejahr ist der 30.09. Somit ist noch nicht vollumfänglich bekannt, welche Träger für das Jahr 2026 eine Förderung erhalten. Im Einzelnen Förderprogrammen laufen gegenwärtig noch die Interessenbekundungsverfahren.

Auch für Programme ohne Interessenbekundungsverfahren besteht kein Rechtsanspruch auf eine Weiterförderung.

In der nachstehenden Darstellung werden folgende Träger dargestellt:

- Träger, die bereits im laufenden Jahr 2025 in der Förderung sind, und denen in diesem Rahmen bereits aktuell eine Weiterförderung für 2026 in Aussicht gestellt wurde
- Träger, die 2025 in der Förderung sind und die sich im neuen Interessenbekundungsverfahren nicht erfolgreich beworben haben, werden ebenfalls nachstehend dargestellt.
- Träger, die aus unterschiedlichen Gründen spezifisch auf die Einstellung oder Reduzierung der Förderung hingewiesen worden sind, beispielsweise, wenn die fachliche Zuordnung innerhalb des Hauses sich geändert hat.

Zu Titel 68406 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

TA 1

Im Landesrahmenprogramm Integrationslots:innen wurde bereits allen Trägern, die das Programm zum 01.09.2025 umsetzen, wegen der Verlängerung der Projektlaufzeit eine Weiterförderung im Jahr 2026 in Aussicht gestellt. Im Verhältnis zu 2025 wird es in 2026 eine Reduzierung bei allen Trägern im Gesamtumfang von ca. 345.000 EUR geben. Folgende Träger werden wegen Insolvenzen nicht mehr gefördert: Diakonisches Werk Stadtmitte e.V. (Förderung bis 30.06.2025) und bildungsmarkt vulkan & waldenser GmbH (Förderung bis 31.08.2025). Stattdessen wurden zwei neue Träger in das Landesrahmenprogramm aufgenommen: Yekmal e.V. (ab 01.07.2025) und Bethania Diakonie e.V. (ab 01.09.2025).

	Träger des Landesrahmenprogramms Integrationslots:innen zum 01.09.2025
1.	Albatros e.V.
2.	Bethania Diakonie e.V. (Förderung ab 09/2025)
3.	Bürgerinitiative ausländische MitbürgerInnen e.V.
4.	Yekmal e.V. (Förderung ab 07/2025)
5.	Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.
6.	Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufaFabrik e.V.
7.	offensiv 91 e.V.
8.	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH
9.	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
10.	Chance - Bildung, Jugend und Sport BJS gGmbH

11.	Kiezspinne FAS e.V.
12.	Förderverein Trixiewiz e.V.
13.	Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.
14.	Iranische Gemeinde in Deutschland e.V.
15.	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e.V.
16.	Pestalozzi-Fröbel-Haus Stiftung des öffentlichen Rechts

Die Träger des Landesrahmenprogramms werden erst nach der Anpassung der Förderkriterien im Oktober aufgefordert, einen Zuwendungsantrag zu stellen. Eine Zusage für eine Weiterförderung ist bisher nicht erfolgt.

TA 2-4

Die Teilansätze 2-4 des Aktionsplans Roma werden unverändert fortgeschrieben.

TA 5

Die im Teilansatz bereitgestellten Mittel dienen ausschließlich der Durchführung landesfinanzierter Deutschkurse für Geflüchtete an Berliner Volkshochschulen. Grundlage hierfür ist der Erhalt von Schreiben zur auftragsweisen Bewirtschaftung durch die Abt. Integration und Migration. Die Versendung der Schreiben kann erst nach Verabschiedung des Haushaltsplans 2026/27 erfolgen.

TA 6 (im Haushalt 2024/2025: TA 8)

Der Träger Minor Digital, der 2025 das Projekt „Neu in Berlin Pro“ mit Mitteln aus diesem Ansatz umsetzt, wurde aufgefordert bis zum 30.09.2025 einen Förderantrag für das Jahr 2026 zu stellen.

TA 7, 8, 9 (im Haushalt 2024/2025: TA 9, 10, 11)

Die Teilansätze werden ab dem Hj. 2026 im Titel 68410 nachgewiesen.

TA 10 (im Haushalt 2024/2025: TA 12)

Der Teilansatz wird unverändert fortgeschrieben.

TA 11 (im Haushalt 2024/2025: TA 13)

Hinsichtlich des Integrationsfonds - bezirklichen Nachbarschaftsprogramms erfolgt die Kommunikation mit den Trägern durch das Büro der Bezirksbeauftragten für Partizipation und Integration in den Bezirken. Grundlage hierfür ist der Erhalt von Schreiben zur auftragsweisen Bewirtschaftung durch die Abt. Integration und Migration. Die Versendung der

Schreiben kann erst im Nachgang der Haushaltsaufstellung durch den Haushaltsgesetzgeber erfolgen.

Zu Titel 68410 - Partizipationsmaßnahmen

TA 1:

Übersicht der in der aktuellen Förderperiode (2023-2025) geförderten Projektträger im Rahmen des Partizipations- und Integrationsprogramm, die **nicht** in der nächsten Förderperiode berücksichtigt werden:

	Träger
1	Bund für Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
2	CHOG - CHAMPIONS ohne GRENZEN e.V.
3	Joliba e.V.
4	KommMit - BBZ e.V.
5	Kurdisches Zentrum e.V.
6	LAFI NK e.V.
7	Migrantas e.V.
8	Quarteera e.V.
9	Sprachcafé Polnisch e.V.

Insgesamt werden Projekte in Höhe von 609.523,68 EUR nicht weiter gefördert.

Die Träger haben die Information bereits erhalten.

Übersicht der in der aktuellen Förderperiode (2023-2025) geförderten Projektträger im Rahmen von Partizipations- und Integrationsprogramms, die in der nächsten Förderperiode berücksichtigt werden:

Nr.	Träger
1	AKEBİ e.V.
2	BBF - Begegnungs- und Bildungszentrum für Frauen & Familien e.V.
3	CineMova Berlin e.V.
4	Claim gGmbH
5	DIA - Deutsche Islam Akademie e.V.
6	Etehad e.V.
7	Forum Brasil e.V.
8	GePGeMi - Gesellschaft für Psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrant*innen e.V.
9	GUWBI - Gesellschaft für Urbane Wirtschaft, Beschäftigung und Integration e.V.
10	Haus der Kulturen Lateinamerikas e.V.
11	Hellenische Gemeinde zu Berlin e.V.
12	Koopkultur e.V.
13	MIM - Migrant*innen in Marzahn e.V.
14	NARUD e.V.
15	Polnischer Sozialrat e.V.
16	Reistrommel e.V.
17	Sources d'Espoir e.V.
18	Spandauer Jugend e.V.
19	Südost Europa Kultur e.V.
20	trixiewiz e.V.
21	TEVBB - Türkische Elternverein Berlin Brandenburg e.V.
22	Verein iranischer Flüchtlinge in Berlin e.V.
23	Vereinigung der Vietnamesen in Berlin & Brandenburg e.V.
24	Wir im Brunnenviertel e.V.
25	YAAR e.V.
26	YEKMAL e.V.
27	Zaki - Bildung und Kultur e.V.

TA 2

Der 2. Projektaufruf für das Förderinstrument 11 von ESF+ findet im 4. Quartal 2025 statt. Die Projekte beginnen am 01.07.2026 mit einer Laufzeit von 2,5 Jahren. Die Träger können daher noch nicht dargestellt werden.

TA 3

Aufgrund des Antragsstopps werden seit Mitte Februar 2025 keine neuen AMIF-Anträge für neue Projektvorhaben in den Bewilligungszentren des Bundes bearbeitet. Aktuell ist davon auszugehen, dass es frühesten ab Dezember 2025 wieder möglich sein wird, Anträge zu stellen. Mit einer anschließenden Bearbeitungszeit von mind. sechs Monaten nach Antrags- eingang ist es für die Träger, die von IntMig mit einer Kofinanzierung unterstützt werden und deren Projektlaufzeit vor Juni 2026 endet, nicht möglich, sich für eine nahtlose Förderung zu bewerben, was im Umkehrschluss einer Einstellung bzw. Reduzierung der Förderung gleichkommt.

Um etablierte Strukturen und Personal mit spezialisierter Fachexpertise zu sichern und somit eine wichtige Unterstützung der vulnerablen Zielgruppen (u.a. Drittstaatler:innen, besonders schutzbedürftige wie Kinder und Jugendliche, Geflüchtete, Menschen mit Behinderung) zu gewährleisten, wurde eine Erhöhung der Kofinanzierung durch IntMig in Aussicht gestellt, welche die Träger bis zu der Weiterfinanzierung unterstützen soll.

Konkret sind vier Träger betroffen, denen eine kostenneutrale Projektverlängerung durch BAMF bis 30.06.2026 ermöglicht und zusätzlich folgende Überbrückungssummen in Gesamtumfang von 294.784 EUR (2025) und 496.762 EUR (2026) durch Abteilung I aus dem TA 3 in Aussicht gestellt wurde:

Nr.	Träger	Projekt
1	Grenzkultur gGmbH	CABUWAZI - CirConnect
2	KommMit/BBZ	Stärkung der Standards und Strukturen im Asylverfahren und in der Aufnahme von Schutzsuchenden
3	Xenion e.V.	All inclusive - ein ganzheitliches gendersensibles Angebot für Geflüchtete
4	bildungsmarkt e.V.	Einbürgerungslots*innen

TA 4

im Fall des Projektes „bridge - Berliner Netzwerke für Bleiberecht“ handelt es sich um ein drittmittelgefördertes Projekt (Förderung im Rahmen des Programms „WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ des BMAS, Bundes- und ESF Plus-Mittel), das vom Land Berlin aus diesem Teilansatz kofinanziert wird. Die Förderung der Teilprojekte richtet sich somit neben den landesrechtlichen Vorgaben auch nach den ESF-Fördergrundsätzen sowie der programmeigenen Förderrichtlinie. Für den Doppelhaushalt 2026 und 2027 sind keine Kürzungen vorgesehen.

Der aktuelle Bewilligungszeitraum für das Projekt bridge läuft von Oktober 2022 bis September 2026. Die Gesamtkosten des Projekts werden zu 90 % durch Drittmittel (davon 40 % ESF-Mittel, 50 % Bundesmittel) getragen. Die notwendige Kofinanzierung in Höhe von 10 % wird teils durch die beteiligten Träger (1-2 % der Gesamtkosten), im Wesentlichen aber durch das Land Berlin erbracht.

Im Februar 2025 wurden beide bridge-Projektverbände - ebenso wie weitere erfolgreiche Projektverbände - durch das BMAS aufgefordert, einen Verlängerungsantrag für weitere zwei Jahre, d. h. bis September 2028 zu stellen, wobei weiterhin eine Kofinanzierung in Höhe von 10 % erforderlich sein wird. Eine Bewilligung des Verlängerungsantrags wird im Herbst 2025 erwartet. Die Träger sollen die beantragten Fördersummen - vorbehaltlich der entsprechenden Verabschiedung des Berliner Landeshaushalts und der Bewilligung durch den Fördermittelgeber BMAS - erhalten.

TA 5

Das Regionale Integrationsnetzwerk Berlin (RIN Berlin) wird aus dem Förderprogramm „IQ-Integration durch Qualifizierung“ gefördert. Die aktuelle Förderrunde reicht von 01.01.2023 bis 31.12.2025. Entsprechend ist die Förderung der Projekte im RIN Berlin auf diesen Zeitraum begrenzt. Die neue Förderrunde geht von 01.01.2026 bis 31.12.2028. Die Bescheiderteilung durch das BMAS ist noch nicht erfolgt.

TA 6

Im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung für Menschen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss durch das Land Berlin in Höhe von 10 % kofinanziert. Die aktuelle Förderrunde erstreckt sich über den Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2025. Die Bescheiderteilung durch das BMAS für die zweite und letzte Förderrunde der IQ-Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung vom 01.01.2026 bis zum 31.12.2028 ist noch nicht

erfolgt. Die erneute Kofinanzierung wurde zugesagt und ist die Voraussetzung für eine Weiterförderung des Bundes.

TA 7

Die Träger wurden aufgefordert bis zum 30.09.2025 Förderanträge für das Jahr zu stellen.

Zu Titel 68411 - Zuschüsse an Organe und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege

TA 1

Im Zuge der Verwaltungsreform und des neuen LOG wird zum 1.1.2026 die Zuständigkeit für das Projekt „Begegnungszentrum“ in der Adalbertstraße der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V. (AWO) auf die Abteilung Soziales übergehen. Das Projekt wird 2026 über das Kapitel 1150, Titel 68455 über den 4. Rahmenfördervertrag (RFV) als ein Stadtteilzentrum (IFP STZ) mit einer Zuwendung in Höhe von 250.000 EUR gefördert. Es ist zudem geplant, Projekte des Trägers mit integrationspolitischen Fokus weiter über die Abteilung Integration zu fördern.

Der Träger wurde über die neue Fördersituation informiert.

Dem Träger Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ) wurde für das Projekt „Work for Refugees“ eine Anpassung der Summe der Fördermittel für 2026 angekündigt. Aufgrund von begrenzten Haushaltsmitteln, muss das Fördervolumen um 40 Prozent reduziert werden. Entsprechend soll das Konzept des Trägers bedarfsorientiert angepasst werden. Der zentrale Ansatz der schnellen und vorrangigen Arbeitsmarktintegration (Work-First-Ansatz) von Menschen mit Fluchthintergrund, Drittstaatenangehörigen und Zugewanderten aus der EU bleibt bestehen.

TA 2

Der neu in Kapitel 1120 Titel 68411 etatisierte Ansatz für die Migrationssozialdienste (MSD) ab dem Jahr 2026 (bis einschließlich 2025 veranschlagt in Kapitel 1150, Titel 68431) entspricht der Plansumme der bisherigen Mittel für die MSD im ISP (ohne Tarifmittel und Verstärkungsmittel) und stellt eine Fortsetzung der bisherigen Mittel für die MSD im ISP dar.

Zu Titel 68412 - Zuschüsse an Flüchtlings- und Vertriebenenorganisationen

TA 1 (im Haushalt 2024/2025: TA 1 und 2)

Der Teilansatz wird nahezu unverändert fortgeschrieben (+1.100 EUR).

TA 2 (im Haushalt 2024/2025: TA 3 und 4)

Über TA 2 werden bisher zwei flucht- und traumasensible psychosoziale Versorgungsprojekte gefördert: die Psychotherapeutische Beratungsstelle von XENION e.V. und das Projekt „Psychosoziale Versorgung von geflüchteten Kindern, Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen mit Fokus auf der Behandlung von Kindern und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen“ der Zentrum Überleben gGmbH.

Der Träger wurde aufgefordert bis zum 30.09.2025 einen Förderantrag für das Jahr 2026 zu stellen.

TA 3 (im Haushalt 2024/2025: TA 5)

Die drei nichtstaatlichen und nichtkirchlichen Mitglieder der Härtefallkommission (HFK), deren Träger über den Titel eine Förderung für die Wahrnehmung der Mitgliedschaft und die damit verbundene Beratungsarbeit erhalten sollen, stehen laut Härtefallkommissionsverordnung des Landes Berlin fest. Es handelt sich um den Flüchtlingsrat Berlin e.V., den Migrationsrat Berlin e.V. und für die Liga die AWO Landesverband Berlin e.V..

Die Träger wurde aufgefordert bis zum 30.09.2025 einen Förderantrag für das Jahr 2026 zu stellen.

TA 4 (im Haushalt 2024/2025: TA 6)

Der Teilansatz wird unverändert fortgeschrieben.

Für das Förderprogramm „Rechts- und Verfahrensberatung“ wurde 2025 ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt. Übersicht der in der aktuellen Förderperiode (2023-2025) geförderten Projektträger, die in der nächsten Förderperiode berücksichtigt werden:

Nr.	Träger
1	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e.V.
2	Caritasverband für das Erzbistum Berlin
3	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
4	Diakoniewerk Simeon gGmbH
5	Hildegard Lagrenne Stiftung
6	KommMit - für Migranten und Flüchtlinge e.V.
7	Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e.V.
8	Schwulenberatung Berlin gGmbH

9	Xenion Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V.
10	Verein der Eltern aus Kurdistan in Berlin, Yekmal e.V.

TA 5 (im Haushalt 2024/2025: TA 7)

Der Teilansatz für das Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen (BNS) wird um 144.000 EUR erhöht, dies entspricht rund 8 %. Die Aufstockung der Summe ist für die Tarifierpassungen aus mehreren Vorjahren notwendig.

Folgende Träger wurden aufgefordert bis zum 30.09.2025 einen Förderantrag für das Jahr 2026 zu stellen.

Nr.	Träger
1	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e.V.
2	Berliner Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e.V.
3	KommMit - für Migranten und Flüchtlinge e.V.
4	Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e.V.
5	Xenion Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V.
6	Zentrum Überleben gGmbH

SenASGIVA

I BL 1

901723 146

ariane.schlag@intmig.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 40 - Drittmittelprojekte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 23190/27292/28290

ggf. MG 00

Ansätze: 1120 / 23190

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	4.076.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	3.881.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	3.964.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	3.509.801 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 31.08.2025)	2025	2.647.234 €

Gesamtausgaben

entfällt

Ansätze: 1120 / 27292

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	571.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	588.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	680.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	0,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 31.08.2025)	2025	0,00 €

Gesamtausgaben

entfällt

Ansätze: 1120/ 28290

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	0,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	0,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	293.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	250.270 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 31.08.2025)	2025	0,00 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um projektscharfe Darstellung der Einnahmen: Aus welchen Bundes- und EU-Programmen fließen Mittel und für welche Maßnahmen und Projekte werden sie konkret eingesetzt?“

Hierzu wird berichtet:

Einnahmen (IST bzw. Ansatz): der Ansatz gibt die beim Senatsbeschluss prognostizierte Bescheidlage bzw. deren Fortschreibung mit einem gleichwertigen Anschlussprojekt wieder, um die gleichermaßen prognostizierten Ausgaben für die geplanten Folgeprojekte in den korrespondierenden Ausgabefeldern mit der Titelenkung 90 bzw. 92 als finanziert darstellen zu können.

Titel	Drittmittelprojekte	Ist 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026	Ansatz 2027
23190	Bridge	1.217.265€	1.454.000€	1.502.000€	1.520.000€
23190	RIN	2.259.648€	2.427.000€	2.462.000€	2.462.000€
27292	ESF	0,00€	588.000€	680.000€	714.000€
28290	PaDi	250.269€	0,00€	293.000€	300.000€

Kapitel 1120 Titel 23190

Das Drittmittelprojekt **bridge** wird im Rahmen des Programms „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das BMAS mit ESF- und Bundesmitteln gefördert.

Hinter der Dachmarke **bridge - Berliner Netzwerke für Bleiberecht** (in Folge: bridge) stehen derzeit zwei geförderte Projektverbünde. Die im Rahmen von bridge geförderten Träger unterstützen Asylsuchende, Geduldete und Geflüchtete mit befristetem Aufenthaltstitel durch praktische Hilfen bei der Suche nach Arbeit und Ausbildung und beim Nachholen von Schulabschlüssen.

bridge konzentriert sich dabei auf Menschen, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind, z.B. alleinreisende Jugendliche, Frauen mit Kindern oder Geflüchtete mit Behinderung. Das Projekt bietet Berufs- und Bildungsberatung, Vermittlung in Schule, Ausbildung und Arbeit sowie Berufsvorbereitungsmaßnahmen und Bewerbungstrainings an. Daneben wird auch eine individuelle Hilfe beim Einstieg in die Erwerbstätigkeit durch intensive Begleitung vor, während und nach der Vermittlung angeboten. bridge bietet darüber hinaus Qualifizierungsangebote wie Computerkurse und Kurse im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich sowie im Bereich Gesundheit und Pflege an. Zudem informiert das Teilprojekt beim Träger Minor Projektkontor gGmbH in den sozialen Medien mit einem aufsuchenden Beratungsansatz über Arbeit, Ausbildung und rechtliche Fragen.

Zudem berät das Projekt auch Unternehmen und andere Arbeitsmarktakteure in Fragen rund um die Beschäftigung von Geflüchteten. bridge bietet Schulungen zu migrations- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen der Teilhabe von Geflüchteten an Arbeit und (Aus-)Bildung für Mitarbeitende von Jobcentern, Agenturen für Arbeit und Jugendberufsagenturen an. Für Mitarbeitende von Geflüchtetenunterkünften und Clearingeinrichtungen werden außerdem Fachinputs angeboten. Im Rahmen des Projekts werden zudem Informationsmaterialien für die Zielgruppe des Projekts, die öffentliche Arbeitsverwaltung und für Multiplikator*innen erstellt.

Die bewilligten Mittel werden in erster Linie für Beratungspersonal, zu einem kleinen Teil auch für Honorarzahungen an Dozent*innen verwendet.

Der aktuelle Bewilligungszeitraum für das Projekt bridge läuft von Oktober 2022 bis September 2026. Die Gesamtkosten des Projekts werden zu 90 % durch Drittmittel (davon 40 % ESF-Mittel, 50 % Bundesmittel) getragen. Die notwendige Kofinanzierung in Höhe von 10 % wird teils durch die beteiligten Träger (1-2 % der Gesamtkosten), im Wesentlichen aber durch das Land Berlin erbracht.

Im Februar 2025 wurde bridge - ebenso wie weitere erfolgreiche Projektverbünde - durch das BMAS aufgefordert, einen Verlängerungsantrag für weitere zwei Jahre, d. h. bis September 2028 zu stellen, wobei weiterhin eine Kofinanzierung in Höhe von 10 % erforderlich sein wird. Die Träger-Konstellation bleibt unverändert. Eine Bewilligung des Verlängerungsantrags wird im Herbst 2025 erwartet.

Die Bundesmittel im Projekt bridge (s. obenstehende Tabelle) werden nach Bedarf abgerufen und entsprechend an die Teilprojekträger weitergeleitet. ESF-Mittel dagegen werden erst nach Prüfung der Ausgabenbelege durch die zuständige Prüfbehörde ausgezahlt; die

Auszahlung an das Land Berlin verzögert sich dadurch i. d. R. um ca. ein Jahr. Zusätzlich zu den in der obenstehenden Tabelle aufgeführten Einnahmen werden dementsprechend für das Jahr 2026 Einnahmen für die anerkannten Ausgaben aus ESF-Mitteln aus dem Jahr 2025 (40 % der anerkannten Projektausgaben) erwartet.

Das **Regionale Integrationsnetzwerk Berlin (RIN Berlin)** ist ein Projekt aus dem Förderprogramm des Bundes „IQ-Integration durch Qualifizierung“. Das Ziel des Projektes ist es, die bildungsadäquate Beschäftigung von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in Berlin zu unterstützen. Dazu bietet das RIN Berlin berufsbegleitende Qualifizierungen in Bereichen an, in denen ein hoher Fachkräftebedarf besteht. Zudem fördert das RIN Berlin beruflich qualifizierte Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte durch ein berufsspezifisches Mentoring. Neben Angeboten für internationale Fachkräfte schulen und beraten die Träger im RIN Berlin Arbeitgebende und andere Arbeitsmarktakteure zur Fachkräftegewinnung und -sicherung und erproben modellhaft Ansätze, um Barrieren beim Arbeitsmarktzugang von Menschen mit Migrationsgeschichte entgegenzuwirken.

Die aktuelle Förderrunde des RIN Berlin läuft von 01.01.2023 bis 31.12.2025. Das Drittmittelprojekt wird zu 90 Prozent aus Bundes- und ESF-Plus-Mittel finanziert und zu 10 Prozent aus Landesmitteln sowie privaten Drittmitteln.

Die neue Förderrunde im Förderprogramm IQ-Integration durch Qualifizierung ist für den Zeitraum 01.01.2026 bis 31.12.2028 geplant. Vorgesehen ist darin eine Teilung des RIN in zwei Ansätze: „Regionale Integrationsnetzwerke Willkommens- und Anerkennungskultur Internationaler Arbeitskräfte (RINWA)“ und „Regionale Integrationsnetzwerke Internationaler Arbeitskräfte (RINIA)“.

Die Kofinanzierung ist im Titel 68410 TA 5 veranschlagt.

Kapitel 1120 Titel 27292 ESF Förderinstrument (FI) 11 Spezifische Förderung von Migranten/Geflüchteten

	2025	2026	2027
Einnahmen	588.000 €	680.000 €	714.000 €

Der **Europäische Sozialfonds Plus (ESF+)** ist ein EU-Instrument zur Förderung der Beschäftigung. Er unterstützt in der Förderperiode 2021-2027 die Menschen beim Zugang zu besseren Arbeitsplätzen und stellt faire Berufsaussichten für die Bürgerinnen und Bürger sicher.

Das Land Berlin fördert mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) arbeitsmarktpolitische Instrumente zur Verbesserung der Beschäftigungschancen, Ausbildung und Qualifizierung und dem Abbau von Benachteiligungen.

Sie erhalten die Förderung für Maßnahmen in folgenden Bereichen:

Fördergegenstand/Zielgruppe: Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung für landeseigene Betriebe, Öffentlichen Dienst und Schulen, Prozessbegleitung bei der Entwicklung und Umsetzung von Betriebs- und Schulvereinbarungen, Beratungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Prozessbegleitung bestehender Beratungsangebote und -institutionen + Verzahnung mit bestehenden Beratungsstrukturen, Jugendliche und andere Personen mit Migrationsgeschichte

Kapitel 1120 Titel 28290 „PaDi“:

Einnahmen für das Projekt **Partizipation Digital (PaDi)** werden beim Titel 28290 veranschlagt.

Zuwendungsempfänger (Erstempfänger) ist Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH; Letztempfänger ist die Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration (lt. Bescheid des BAMF vom 05.05.2023).

Das Projekt wird gemeinsam mit Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH umgesetzt, die als Projektleitung fungieren und an die Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration (SenASGIVA, Abteilung Integration als Projektpartner) zweckgebundene Mittel weiterleiten.

Das Projekt PaDi wird für die laufende, dreijährige Förderperiode seit 01.07.2023 bis 30.06.2026 aus Mitteln des AMIF zu 90 % finanziert. Die neue Förderperiode ist für den Zeitraum 01.07.2026 bis 30.06.2029 geplant, hierfür ist ein Folgeantrag in Vorbereitung. Die Kofinanzierung i.H.v. 10 % erfolgt aus den Titeln 42801 (durch Personalgestellung) und 53101 (Veröffentlichungen), Erläuterungstext: „Entwicklung, Pflege und regelmäßige Aktualisierung einer digitalen Informationsplattform.“

Weitere Personalmittel werden ausgabenseitig beim Titel 42790 (Aufwendungen freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) sowie beim Titel 42890 (Entgelte der Tarifbeschäftigten) und konsumtive Mittel werden beim Titel 54690 (Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben) veranschlagt.

SenASGIVA

I A 7

0151-29276851

Marie-Sophie.Deuter@intmig.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 41 - Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1120
Titel 42701

Ansätze: 1120/ 42701

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	88.500 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	91.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	91.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	91.591,22 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	58.714,08 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„In welchen Beratungsbereichen und in welchen Behörden/Trägern werden die über diesen Titel finanzierte Sprachmittlung eingesetzt?“

Hierzu wird berichtet:

Im Jahr 2025 werden acht freie Mitarbeitende für die Sprachmittlung im Willkommenszentrum auf Honorarbasis eingesetzt. Das Willkommenszentrum ist die Beratungsstelle der Beauftragten für Partizipation, Integration und Migration. Dort erfolgt Beratung zu Fragen des

Migrations- und Aufenthaltsrechts, zu sozialen Fragen und diversen Aspekten der Arbeitsmarktintegration (Arbeitssuche, Arbeitsrecht, Aus- und Weiterbildung, Anerkennung von Berufsabschlüssen aus dem Ausland, Studienaufnahme). Mit Hilfe der freien Mitarbeitenden kann die Beratung in den Sprachen Arabisch, Farsi, Polnisch, Russisch, Serbokroatisch, Spanisch und Türkisch angeboten werden. Die Übersetzung der Beratungsinhalte ist aufgrund der spezifischen Zielgruppe (Neuzugewanderte, Menschen mit Migrationsgeschichte) und der hohen Fachlichkeit der Beratung zentral für den Beratungserfolg.

Der Mittelabfluss vom Ansatz 2025 i.H.v. 91.000 € befindet sich aktuell im üblichen Rahmen, sodass von einer Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Mittel bis zum Jahresende ausgegangen werden kann.

Die Auslastung des Willkommenszentrum ist konstant hoch. Nicht alle Ratsuchenden können während der Sprechstunde beraten werden und müssen wieder kommen. Es kann von einem anhaltenden Bedarf für die Jahre 2026/27 ausgegangen werden.

SenASGIVA

I BL 1

9017 23146

Ariane.Schlag@intmig.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 42 - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 51140

Ansätze: 1120 / 51140

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	17.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	77.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	77.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	4.700,17 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	7.652,63 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Auskunft über die Notwendigkeit der Neu- und Ersatzanschaffungen von Büromitteln (77.000 EUR, Beauftragte/Beauftragter für Partizipation, Integration und Migration).“

Hierzu wird berichtet:

Der Hauptausschuss hat am 19.04.2023 der Anmietung von Räumen in der ehemaligen Galerie im DG Potsdamer Str. 61-65 zugestimmt. Nach Beendigung der Baumaßnahme voraussichtlich im Herbst 2026 werden die Räumlichkeiten mit Büromöbeln erstausgestattet.

Ferner werden Ersatz- und Neubeschaffung für die bestehenden Arbeitsplätze der Abteilung Integration und Migration benötigt (Verschleiß, Arbeitssicherheit, Gesundheitsförderung).

SenASGIVA

I A Just

Wolfgang.Lassleben@IntMig.berlin.de

Mobil: 01511 5 07 81 25

Berichtsauftrag Nr. 43 - Gutachten

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 52610

Ansätze: 1120 / 52610

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	0 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	0 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	0 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	73.000,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 31.08.2025)	2025	0,00 €

Gesamtausgaben entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie erklärt sich der Wegfall des Titels ab 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Es handelt sich um den im DHH 2022/2023 extra eingerichteten Titel mit der Erläuterung „Gutachten zur Prüfung der Berlin City-ID-Card“ (einmaliger Auftrag). Die Vergabe erfolgte im Februar 2023 und der Auftrag wurde im Juni 2024 abgeschlossen. Im Jahr 2023 wurde eine Abschlagszahlung i.H.v. 27.604,20 EUR geleistet und der Restbetrag i.H.v. 73.000 € wurde in 2024 verausgabt.

Das Gutachten wurde im Hauptausschuss mit der RN 0711 D am 22.01.2025 behandelt, sowie zur Ausschussdrucksache IFGVA 0103 am 06.03.2025 im Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung.

SenASGIVA

I B R I

0151 29 27 55 85

Emily.Rieger@IntMig.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 44 und Nr. 45 - Begegnungen, politische Bildungsarbeit, Gruppenfahrten

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 53104

Ansätze: 1120/ 53104

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	175.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	620.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	100.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	103.019,43 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 31.08.2025)	2025	70.962,58 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 44:

„Wie war der Arbeitsbereich des Aussiedlerbeauftragten in den Jahren 2024 und 2025 personell aufgestellt?“

Warum geht SenASGIVA von einer Reduzierung des Angebots aus? Ist angesichts der Tatsache, dass der Aussiedlerbeauftragte seine Arbeit erst kürzlich aufgenommen hat, nicht mindestens von einer Fortsetzung des IST 2025 auszugehen?“

Nr. 45:

„Bitte um Auskunft, warum es zu einer Reduzierung des Angebotes für Aussiedler kommen wird, angesichts der insg. hohen Zahl von Aussiedlern in Berlin.“

Hierzu wird berichtet:

Das Aufgabenfeld der Ansprechperson für Deutsche aus Russland, Spätaussiedler und Vertriebene wurde zum 01.01.2024 eingerichtet. Die Funktion wird seit dem 15.01.2024 von Herrn Walter Gauks wahrgenommen. Der Ansprechperson steht eine Geschäftsstelle mit 1,5 Beschäftigungspositionen zur Verfügung. Mit Beginn des Jahres 2025 wurde eine Referentin eingestellt. Das Beschäftigungsverhältnis endete jedoch innerhalb der vereinbarten Probezeit zum 31.05.2025. Die Stelle wurde erneut ausgeschrieben. Zudem wurde eine Stelle als Sachbearbeitung ausgeschrieben. Sie wird noch in diesem Jahr besetzt.

Die Ansprechperson ist in der Abteilung Integration angesiedelt und wird vollumfänglich bei vergaberechtlichen Fragestellungen von der Abteilung unterstützt (vgl. Antwort zu Punkt 1.5 der Schriftlichen Anfrage 19/18360 vom 13. März 2024).

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung orientierte sich bei der Anmeldung der Sachmittel am IST des Jahres 2024. Dies betrifft auch den Arbeitsbereich der Ansprechperson für Deutsche aus Russland, Spätaussiedler und Vertriebene für die Öffentlichkeitsarbeit sowie für Zuwendungsmittel. Es wird erwartet, dass die für 2026-2027 veranschlagten Mittel auskömmlich sind.

SenASGIVA

I B RI

Emily.Rieger@IntMig.berlin.de

0151 29 27 55 85

Berichtsaufträge Nr. 46 und Nr. 47 -Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 54010

Ansätze: 1120 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	850.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	750.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	750.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	613.891,54 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	270.602,25 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 46:

„TA 1: Bitte um Erläuterung der Umschichtungen.

TA 3: Welche Dienstleistung wird über diesen Teilansatz finanziert?

TA 5: Wie sieht die wissenschaftliche Begleitung im Detail aus?

TA 6: Wie ist der aktuelle Sachstand zum Landesprogramm Audio- und Videodolmetschen, und in welchem Verhältnis stehen die bislang getätigten Ausgaben zu den tatsächlich erreichten Ergebnissen?“

Nr. 47:

„Zu TA 1.: Bitte um Darstellung der Kürzung der Mittel in 2026 und 27 um insgesamt 150.000€. Stellen Sie bitte den bisherigen Mittelabruf dar.

Was bedeuten die Kürzungen für die Umsetzung des PartMigG

Zu 6.: Bitte Abrufe darstellen. Geht der Senat davon aus, mit den einstellten Mitteln den Bedarf decken zu können?

Welche Dienstleistungen wurden komplett gestrichen?“

Hierzu wird berichtet:

zu TA 1: Umsetzung des Partizipationsgesetzes - PartMigG

Erläuterung der Umschichtungen

Innerhalb des Titels „Dienstleistungen“ war infolge des Aufwuchses des Landesrahmenprogramms Integrationslotsinnen und -lotsen (Kapitel 1120, Titel 68406, TA 1) und der Neuausschreibung des hierfür vorgesehenen Dienstleisters der Ansatz für den TA 3 um 50.000 EUR nach oben anzupassen. Im Gegenzug wurde TA 1 für das Haushaltsjahr 2026 gegenüber dem Ansatz für 2025 um 50.000 EUR reduziert.

Darstellung der Kürzung der Mittel in 2026 und 2027 um insgesamt 150.000 EUR:

Der Teilansatz 1 wird für das Haushaltsjahr 2026 i.H.v. 150.000 EUR angesetzt, für das Haushaltsjahr 2027 i.H.v. 100.000 EUR.

Hervorzuheben für den TA 1 ist das vorgesehene Gutachten „wissenschaftliche Begleitung für die Umsetzung des PartMigG“ mit einem voraussichtlichen Auftragswert i.H.v. 80.000 EUR brutto, dessen Vergabe der Hauptausschuss unter der Roten Nummer 1893 in der 66. Sitzung vom 9. Oktober 2024 zugestimmt hat. Wie mit Roter Nummer 1893 A mitgeteilt, war die Vergabe noch in der Ausarbeitung, so dass in der 74. Sitzung vom 19. März 2025 einer Fristverlängerung für den Zwischenbericht bis zum 30.11.2025 zugestimmt wurde.

Unter Berücksichtigung der geplanten 12-monatigen Bearbeitungszeit für das Gutachten wird der Mittelabfluss im Haushaltsjahr 2026 stattfinden. Aus diesem Grund war es erforderlich, den TA 1 nach einem IST 2024 i.H.v. 113.797,22 EUR für das Haushaltsjahr 2026 i.H.v. 150.000 EUR anzumelden, um die Bezahlung des Gutachtens sicherzustellen.

Für das Haushaltsjahr 2027 wird dann hingegen eine Anmeldung i.H.v. 100.000 EUR als ausreichend erachtet. Es wird davon ausgegangen, dass die Mittel bedarfsgerecht eingesetzt werden.

Im Jahr 2024 fand die landesweite Befragung der im unmittelbaren Landesdienst Beschäftigten nach § 8 PartMigG, deren Ausgaben sich beim IST 2024 abbilden. Da das PartMigG keine Vorgabe enthält, wann diese Befragung ggf. erneut durchgeführt werden muss, fällt diese Dienstleistung in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 weg.

zu TA 3: Dienstleister für das Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und -lotsen

TA 3 sieht die Finanzierung eines Dienstleisters vor, der als Fachstelle die Umsetzung des Landesrahmenprogramms Integrationslotsinnen und Integrationslotsen betreut. Der Dienstleister fungiert als Schnittstelle zwischen der Fachverwaltung und den Programmumsetzenden Trägern und ist Ansprechpartner für alle Belange der derzeit 16 Träger im Programm. Dieser berät die Träger sowohl zu den Zuwendungsmodalitäten und ist zudem für die Umsetzung der Basisqualifizierung und Zusatzqualifizierungen der Integrationslotsinnen und -lotsen verantwortlich. Dabei wirkt er auch bei der Weiterentwicklung des Landesrahmenprogramms mit, analysiert die Bedarfe der Träger und der Integrationslotsinnen und -lotsen und unterstützt bei Öffentlichkeitsarbeit des Programms.

Der Dienstleister für das Landesrahmenprogramm ist unabdingbar, um die Träger in den Bezirken sowie die mannigfaltigen Bedarfe und Herausforderungen (45 Sprachen, ca. 180 Integrationslotsinnen und -lotsen) gewinnbringend für die Umsetzung der Integrationspolitik des Landes Berlin zu koordinieren.

zu TA 5: Wissenschaftliche Begleitung des Gesamtkonzeptes Integration Geflüchteter

Bei dem Teilansatz handelt es sich um eine kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung der flüchtlingspolitischen Ansätze und Entwicklungen im Land Berlin, um externe Expertisen zu Ankommens- und Teilhabeprozessen von Geflüchteten in Berlin einzuholen. Ziel ist es, Stärken und Schwächen der flüchtlingspolitischen Ansätze zu erkennen, Fehlentwicklungen entgegenzusteuern und erfolgreiche Maßnahmen fortzuführen oder auszubauen. Basis der wissenschaftlichen Begleitung ist das „Gesamtkonzept zur Integration und Partizipation Geflüchteter“ sowie das darauf basierende ressortübergreifende Fachmonitoring. Die Federführung für das im Gesamtkonzept verankerte Monitoringverfahren liegt bei der Beauftragten des Berliner Senats für Partizipation, Integration und Migration.

Zur qualitativen Einordnung der im Rahmen des Monitorings erhobenen Daten und der Ableitung von Handlungsoptionen finden regelmäßig ressortübergreifend Veranstaltungen statt, bei denen Senats- und Bezirksverwaltungen, zivilgesellschaftliche Akteure sowie Wissenschaftler:innen eingebunden werden. Diese Veranstaltungen wurden 2024 erprobt und sollen ab 2025 im zweijährigen Rhythmus verstetigt werden. In den Jahren der Entwicklungsdialoge (2025, 2027, usw.) wird ein Großteil der Mittel des o. g. TA für die Beauftragung eines Dienstleisters verwendet, der die Konzeption und Umsetzung der Veranstaltungen unterstützt. Verbleibende Mittel sollen für wissenschaftliche Expertisen zu spezifischen Themen des Gesamtkonzepts zur Integration und Partizipation Geflüchteter verwendet werden.

In den Zwischenjahren (2026, 2028, usw.) werden größere wissenschaftliche Expertisen zu spezifischen Fragestellungen finanziert. So können strukturelle Fragen und längerfristige Entwicklungen im Themenfeld Flucht in den Blick genommen werden. Diese Expertisen können etwa qualitative Studien, quantitative Befragungen, Machbarkeitsstudien oder berlin-spezifische Sonderauswertungen bundesweiter Studien (z.B. IAB, SOEP, DeZIM) umfassen. Für das Jahr 2026 werden u.a. folgende Themen für Studien in Betracht gezogen: Qualitative Studie zum Ankommen besonders vulnerabler Gruppen, wie geflüchteter Roma-Kinder; Evaluation und Darlegung der Engagementstrukturen im Bereich Flucht; Mapping und Analysen von Angebotsstrukturen vor Ort, insbes. für vulnerable Gruppen; Datenerhebung zu gesundheitlichen Bedarfen Geflüchteter.

Die Nutzung der Mittel für beide Zwecke ist zielführend, da auf diesem Wege bessere Evidenz zur Teilhabe Geflüchteter anhand der Studien eingeholt (Wissensebene) und mit der fachlichen Erörterung und Ableitung von Handlungsoptionen im Rahmen der bereichsübergreifenden Veranstaltungen (Handlungsebene) verbunden werden kann.

zu TA 6: Landesprogramm Audio- und Videodolmetschen

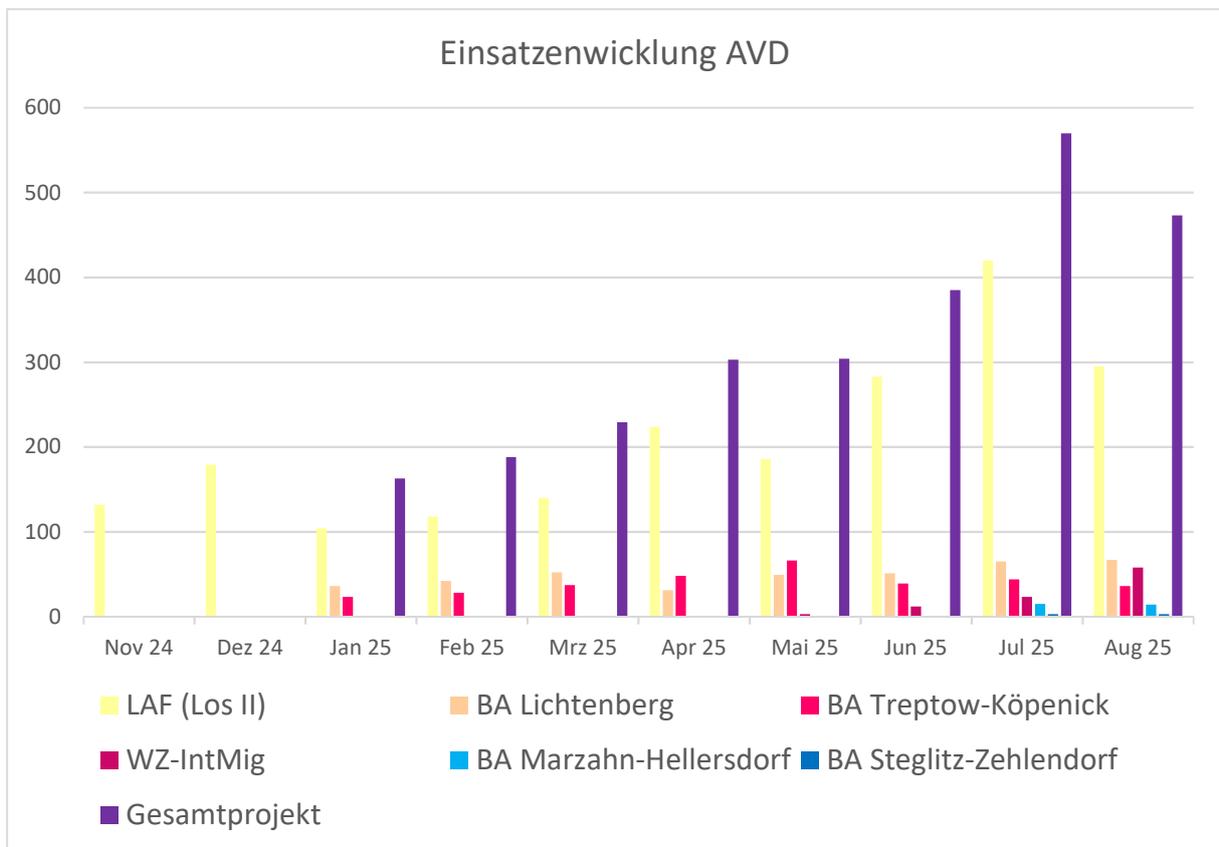
Das Landesprogramm Audio- und Videodolmetschen (AVD) wird im Rahmen eines Pilotprojekts seit November 2024 in Kooperation mit verschiedenen Behörden auf Landes- und Bezirksebene erprobt. Zu den kooperierenden Behörden gehören mittlerweile das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF), das Willkommenzentrum der Beauftragten des Senats für Partizipation, Integration und Migration sowie die Bezirksämter Lichtenberg, Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf und Steglitz-Zehlendorf.

Über den TA 6 wird a) ein Dienstleister für das Audio- und Videodolmetschen sowie b) eine wissenschaftliche Projektbegleitung finanziert.

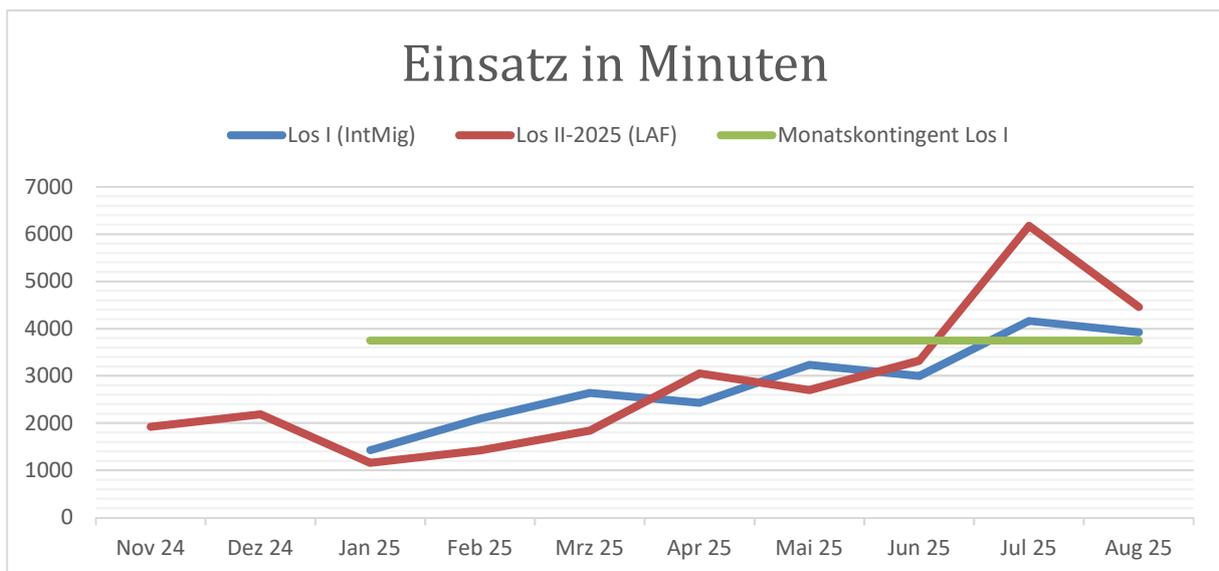
Zu a) Der Dienstleister „SAVD Videodolmetschen GmbH“ bietet die Audio-Videodolmetschdienste i.H.v. bis zu 133.875 EUR (brutto) für den Zeitraum 01.10.2024-31.12.2025. Vertraglich geregelt werden die Dienste jedoch nach der tatsächlichen monatlichen Inanspruchnahme in Minuten abgerechnet. Im Rahmen eines zweiten Dienstleistungsvertrags nutzt das LAF telefongestütztes Dolmetschen, das aus dem Kapitel 1171, Titel 54010 finanziert wird.

Im Jahr 2024 wurde AVD zunächst nur im LAF genutzt. In den Monaten November und Dezember wurden 311 AVD-Einsätze mit 4.108 Minuten der Sprachmittlung durchgeführt. Im Jahr 2025 wurde das Pilotvorhaben schrittweise auf die kooperierenden Verwaltungseinheiten ausgeweitet. Es wurden bisher (Stichtag: 31.08.2025) insgesamt 2.926 AVD-Einsätze mit 51.139 Minuten der Sprachmittlung in 30 verschiedenen Sprachen durchgeführt. Die monatlichen Nutzungszahlen steigen: von anfänglichen 132 Dolmetscheinsätzen im November 2024, über 570 Einsätze im Juli, bis 473 Dolmetscheinsätze im August 2025. Der leichte Rückgang im letzten Monat lässt sich durch Sommerferien und gesenkten Beratungsbedarf erklären.

Die Entwicklung der Inanspruchnahme der Leistung kann folgender Übersicht entnommen werden:



In den Monaten Juli und August 2025 wurde das vertraglich vereinbarte Minutenkontingent der Sprachmittlung überschritten und wird nun aus den nicht genutzten Minuten der vorigen Monaten ausgeglichen. Dies zeigt, dass die AVD-Dienste gut angenommen werden.



Setzt sich diese positive Entwicklung fort, muss die Verfügbarkeit des Dienstes auf das monatliche Maximal-Kontingent von 3.750 Minuten begrenzt werden.

Beim LAF sind zwischen November 2024 und August 2025 sind Kosten i.H.v. ca. 49.600 EUR für Dolmetscheinsätze entstanden (Kapitel 1171). In den Bezirken und im Willkommenszentrum sind im Zeitraum Januar bis August 2025 Kosten i.H.v. ca. 38.000 EUR für Dolmetscheinsätze entstanden. Zusätzlich erfolgten 30 Schulungen für ca. 600 Mitarbeitende aller sechs nutzenden Verwaltungseinheiten. Um die Nutzung des AVD-Dienst weiter zu erhöhen, wurden 2.500 Exemplare eines „Tischaufstellers“ (interne Werbungs- und Informationsmaßnahme) mit den wesentlichen Informationen für den niedrighwelligen Zugang zum AVD-Dienst an die nutzenden Verwaltungseinheiten verteilt (Teil der Dienstleistung). Darüber hinaus stellt der Dienstleister ein Monitoringtool zur Verfügung, mit der Anzahl der Einsätze, Dauer der Dolmetscheinsätze, Sprachen und Bereiche der Einsätze erfasst werden.

Zu b) Die wissenschaftliche Projektbegleitung dient der Auswertung des AVD-Pilotprojektes. Auftragnehmer ist die Evrin & Meyer GbR. Dabei ist das Potenzial und die Umsetzbarkeit von AVD in Berlin zu bewerten. Seit Juni werden mehrere Interviews und Beobachtungen mit Nutzenden in den kooperierenden Verwaltungseinheiten. Aktuell erfolgt eine Umfrage zur Nutzung und Zufriedenheit im LAF, den Bezirken Lichtenberg und Treptow-Köpenick sowie im Willkommenszentrum. Aus TA 6 werden hierzu Kosten in Höhe von 30.000 EUR finanziert. Weitere 49.200 EUR werden im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem LAF aus dem Kapitel 1171, Titel 54010 übernommen.

Nach Einschätzung des Senats sind die bisherigen Ergebnisse der AVD-Pilotierung durchweg positiv. Die stetig steigenden Nutzungszahlen belegen den hohen Bedarf und die Bereitschaft der Verwaltung, den AVD-Dienst aktiv einzusetzen. Gerade in Bereichen wie dem LAF, Jugend-, Gesundheits- und Sozialämtern sowie in Schulen und Kitas sind Sprachbarrieren tägliche Realität. Der AVD-Dienst bietet hier eine unkomplizierte und flexible Lösung, die Mitarbeitende wirksam unterstützt und ihre Arbeit spürbar erleichtert. Die zahlreichen neuen Anfragen von Verwaltungen und Bezirken zeigen, dass das Interesse und der Bedarf stetig weiter wächst.

Aufgrund begrenzter Finanzmittel und steigender Anfrage ist derzeit nicht mit einer Erweiterung des Angebots zu rechnen. Ggf. muss die Verfügbarkeit des AVD-Dienstes auf ausgewählte Bereiche reduziert und/oder auf monatliche Kontingente begrenzt werden. Für die Fortsetzung einer wissenschaftlichen Begleitung, Durchführung einer Wirkungsanalyse oder einer umfassenden Auswertung des Dienstes sowie die Klärung offener Fragen im Bereich

des Datenschutzes, um eine flächendeckende Bereitsstellung des AVD-Dienstes zu ermöglichen, stehen keine Mittel zur Verfügung.

Grundsätzlich kann mitgeteilt werden, dass keine Dienstleistung im Titel 54010 vollständig gestrichen wurde.

Berichtsauftrag Nr. 48, 49, 50, 51 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 68406

Ansätze: 1120 / 68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	26.603.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	26.835.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	23.909.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	26.120.475,54 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	1.562.089,10 €
Aktuelles Ist (Stand 31.08.2025)	2025	15.483.857,01 €

Gesamtausgaben

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 48

„Zu jedem Teilansatz wird um eine detaillierte Aufschlüsselung gebeten, wofür die bereitgestellten Mittel konkret verwendet werden, einschließlich einer Erläuterung der jeweiligen Zweckbestimmung.

Welche Zuwendungsempfänger haben in 2025 in welcher Höhe für welche Projekte Mittel erhalten? Welche Zuwendungsempfänger plant SenASGIVA in 2026 und 2027 in welcher Höhe für welche Projekte zu fördern? Bitte auch das IST 2025 darstellen.“

TA 5: Welche konzeptionellen Anpassungen oder fachlichen Neuerungen wurden bei den Deutschkursen vorgenommen?“

Nr. 49

„Bitte für alle TA die Abrufe in 2024 und 2025 darstellen.

In welchen HH-Titel mit Teilansätzen wurden Umschichtungen vorgenommen? Kommt es hierbei zu Kürzungen? Auf welcher Grundlage/Bedarfsermittlung werden ggf. Kürzungen umgesetzt? Wie soll das bisherige Angebot aufgefangen werden?

Zu TA 1.: Wie schätzt der Senat die Wirksamkeit und weitere Notwendigkeit des Landesprogramms es? Aufgrund welcher Überlegungen kommt es hier zu Kürzungen. Wohin wird „umgeschichtet“?

Zu TA 2.: Stellen Sie den TA bitte projektscharf in Abrufen und Ansätzen dar.

TA 5.: Wie schätzt der Senat den Bedarf für Deutschkurse in den nächsten 2 Jahren ein? Insbesondere auch bei der Frage der Fachkräfteanerkennung?

Zu TA 7., 8., 9.: In welcher Höhe werden die Ansätze im 68410 TA1 dargestellt? Bitte für beide Jahre darstellen.

TA 11.: Wie begründet der Senat die Kürzung um eine Million € p.A.? Wie wird die Kürzung über beide Jahre im Detail auf die Projekte/Fonds verteilt? Wie schätzt der Senat den Bedarf an Projekten dieser Art ein?“

Nr. 50

„Darstellung projektscharfer Mittelveränderung im Vergleich zu 2025 der Teilansätze 1 (Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und -lot), 5 (Deutschkurse für Geflüchtete (Basis- sowie Aufbausprachförderung), 11 (Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme)

(Verschiebung und ggf. Kürzungen):

- a. In welche Haushalts-Titel mit Teilansätzen wurden Umschichtungen vorgenommen? Kommt es hierbei zu Kürzungen? Auf welcher Grundlage/Bedarfsermittlung werden ggf. Kürzungen umgesetzt? Wie soll das bisherige Angebot aufgefangen werden? Darstellung für Teilansätze 1, 5 und 11.*

Projektscharfe Darstellung des Teilansatz 2 (Bezirksorientierter Einsatz von Sprachmittlern an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Maßnahme des Aktionsplans Roma).“

Nr. 51

„Wie viel Personal und Mittel werden für den Roma- und Sinti-Beirat, Partizipationsbeirat und für das Islamforum zur Verfügung gestellt?

Wie viel Mittel werden durch den Senat für die bezirklichen Beiräte zur Verfügung gestellt?

Wie viel Personal wird davon finanziert?

Kam es in den Bezirken zu Kürzungen bei Projekten wegen geringerer Finanzierung?“

Ich bitte, den Beschluss mit nachfolgender Darstellung als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

Die Darstellung der Ansätze für 2025-2027 sowie der Abrufe in 2024 und 2025 (Stand 31.08.2025) für alle Teilansätze ist der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Teilansatz	Kurzbezeichnung	Ist 2024 in EUR	Ansatz 2025 in EUR	Ist 31.08.25 in EUR	Ansatz 2026 in EUR	Ansatz 2027 in EUR
1.	LRP I-Lotsen	8.795.607	9.168.000	5.617.253	8.652.000	8.582.000
2.	AP Roma: Bezirksorientierter Einsatz	690.962	617.000	486.615	617.000	617.000
3.	AP Roma: Mobile Anlaufstelle	162.626	269.000	105.200	269.000	269.000
4.	AP Roma: Vorübergehende Unterkunft	372.766	421.000	350.833	421.000	421.000
5.	Deutschkurse	3.191.157	3.200.000	1.931.266	2.695.000	2.695.000
6.	Neu in Berlin	184.148	195.000	105.231	195.000	195.000
7.	Ehrenamtnetzwerk	573.187,86	590.000	*241.471,66	0	0
8.	Landesfreiwilligenagentur	205.203	170.000	115.863	0	0

9.	Bundesfreiwilligendienst (BFD)	147.520	140.000	93.606	0	0
10.	Forum Islam Berlin	139.907	140.000	122.925	140.000	140.000
11.	Integrationsfonds	11.625.106	11.925.000	6.551.267	10.920.000	10.920.000
	Integrationsbarometer Kooperation mit allen 16 Bundesländern	15.941	0	3.798	0	0
	Polkie w Berlinie Ursprünglich in Titel 68410 TA 1	16.345	0	Ausgaben werden aus 68410 nachgewiesen	0	0
Eine pauschale Tarifvorsorge für den Epl 11 ist im Kapitel 1100 Titel 68406 veranschlagt						

*wird im Haushaltsjahr 2025 schon im Titel 68410 nachgewiesen

Zu TA 1: Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und -lotsen

Im TA 1 werden 16 Träger in allen zwölf Berliner Bezirken gefördert, um das Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und -lotsen umzusetzen. Der Zweck des Programms ist die migrationsgesellschaftliche Öffnung der Verwaltung und Erhöhung der Teilhabe von Zugewanderten, Menschen mit Migrationsgeschichte und Geflüchteten. Zu den grundsätzlichen Aufgaben von Integrationslotsinnen und -lotsen gehört es, den Zielgruppen Erstinformationen zu geben, an Beratungseinrichtungen, Behörden und (Bezirks-)Ämter zu verweisen oder dorthin zu begleiten sowie Sprachmittlung und Wissenstransfer anzubieten.

Im Landesrahmenprogramm werden zur Verlaufs- und Erfolgsmessung regelmäßig Daten von den Projektträgern zu vorabdefinierten Indikatoren erhoben. Von den Zuwendungsempfängern sind halbjährliche Sachberichte und Statistikmeldungen zur laufenden Projektumsetzung vorzulegen. Für die Projektlaufzeit werden jährliche Arbeitsplanungen erstellt und die Ergebnisse dokumentiert. Die sich daraus ergebenden Arbeitsaufträge sind Grundlage der Projektumsetzung und dienen der Messung der Zielerreichung im Projekt und werden mit dem jeweiligen Bescheid für verbindlich erklärt.

Durch den Mitteleinsatz konnten Integrationslotsinnen und -lotsen qualifiziert und sozialversicherungspflichtig beschäftigt werden, die sowohl neu zugewanderten als auch bereits länger in Berlin lebenden Migrantinnen und Migranten das Zurechtkommen in Deutschland zu erleichtern, ihnen Unterstützung bei der Bewältigung administrativer Angelegenheiten zu gewähren und bei der Integration in vielen Lebensbereichen zu helfen. Die Wirksamkeit

wird durch die steigenden Kontakte mit Ratsuchenden (214.686 Kontakte in 2024 und 209.179 in 2023) bestätigt und es zeigen sich große Bedarfe bei Geflüchteten (70% der Ratsuchenden in 2024), die in Teilen nicht von Regelstrukturen abgedeckt werden.

	Träger im Landesrahmenprogramm	Ansatz 2025 in EUR	Ist 2025 in EUR 19.09.25*	Vors. Summe 2026 in EUR
1	Albatros e.V.	737.142,98	769.777,82	636.529,31
2a	bildungsmarkt vulkan & waldenser GmbH (wegen Insolvenz bis 08/2025 gefördert)	613.477,23	613.477,82	0,00
2b	Bethania Diakonie e.V. (Förderung ab 09/2025)	319.742,16	319.742,16	923.717,64
3	Bürgerinitiative ausländische MitbürgerInnen e.V.	493.939,71	491.201,00	488.910,37
4a	Diakonisches Werk Stadtmitte e.V. (wegen Insolvenz bis 06/2025 gefördert)	323.912,08	227.394,52	0,00
4b	Yekmal e.V. (Förderung ab 07/2025)	323.615,80	323.615,80	640.641,55
5	Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.	623.440,57	616.727,40	617.092,76
6	Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufaFabrik e.V.	446.879,89	473.864,41	409.076,89
7	offensiv 91 e.V.	613.542,68	638.514,68	607.295,65
8	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH	695.143,47	715.362,79	691.543,28
9	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	362.637,94	327.837,49	361.902,14
10	Chance - Bildung, Jugend und Sport BJS gGmbH	763.509,12	777.117,27	755.735,15
11	Kiezspinne FAS e.V.	302.737,09	332.347,29	299.654,74
12	Förderverein Trixiewiz e.V.	297.794,58	310.230,99	294.808,10
13	Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	399.219,86	399.200,00	361.902,14
14	Iranische Gemeinde in Deutschland e.V.	647.824,15	660.073,60	641.228,07
15	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e.V.	612.273,22	634.755,09	512.885,33
16	Pestalozzi-Fröbel-Haus Stiftung des öffentlichen Rechts	413.284,92	419.868,78	409.076,89

*) inkl. Tarifmittel

Die Summe im TA 1 ergibt sich aus den tatsächlich verausgabten Mitteln der vergangenen Jahre. Durch Personalfuktuation und/oder Anpassungen in den Stellen- und Finanzplänen der Projekte können zum Teil nicht alle Projektmittel verausgabt werden, sodass es hier zu Abweichungen von der eingestellten Summe kommen kann.

Der reduzierte Mitteleinsatz ist auf die erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen des Senats sowie auf eine Mittelumschichtung in Höhe von 250.000 EUR zugunsten von Titel 68411, TA 2 (Integriertes Förderprogramm der Migrationssozialdienste aus dem Rahmenfördervertrag mit den Wohlfahrtsverbänden) zurückzuführen.

Die Kürzungen für die Träger Albatros gGmbH, Volkssolidarität e.V., AWO und Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum ufaFabrik e.V. in 2026 ergeben sich aus dem Wegfall der Verstärkungsmittel in 2024 sowie Deckung des entstandenen Mehrbedarfs in Großunterkünften aus dem Titel 68411, TA 5 in 2025.

Für das Haushaltsjahr 2027 ist für Mitte 2026 ein Interessenbekundungsverfahren geplant. Daher können zu diesem Zeitpunkt keine Aussagen über die Mittelverteilungen getroffen werden.

Zu TA 2-4 Maßnahmen des Aktionsplans Roma

Der Aktionsplan zur Einbeziehung ausländischer Roma ist auf Familien zugeschnitten, die in prekären Verhältnissen leben. Die niedrigschwelligen Angebote stehen hauptsächlich in den besonders nachgefragten Sprachen Bulgarisch, Romanes, Rumänisch und in geringerem Maße auch auf Polnisch zur Verfügung. Dabei werden Projekte zur Sozialberatung, Sprachmittlung, vorübergehenden Unterbringung für Familien mit Kindern ohne Sozialleistungsbezug, Community-Building, Bekämpfung von Antiziganismus sowie Ansätze in den Bereichen Bildung und Gesundheit gefördert.

Zu TA 2: Bezirksorientierter Einsatz von Kultur- und Sprachmittlern insbesondere zwischen Regeldiensten und Roma-Familien

Im Rahmen des bezirksorientierten Programms werden insbesondere Projekte in den Quartieren gefördert, in deren Rahmen Kultur- und Sprachmittlerinnen bzw. Kultur- und Sprachmittler Familien begleiten und sie dabei unterstützen, sich in ihren neuen Lebensumständen zurecht zu finden und zunehmend eigenständig zu agieren. Insbesondere zielt die Betreuung darauf ab, einen besseren Zugang zu Bildung und Wohnen zu gewährleisten. Die Projekte und beauftragten Träger werden mit den Bezirken abgestimmt. Die Arbeit der Mittlerinnen und Mittler knüpft an bestehende Netzwerke in den Bezirken an. Durch die persönlichen Kontakte der Mittlerinnen und Mittler und die niedrigschwelligen Informationen ist der Zugang zu den Neu-Berlinerinnen und Neu-Berlinern gewährleistet.

Der Themenschwerpunkt liegt auf der Sprachmittlung an Schulen für Schülerinnen und Schüler der Altersgruppen von 6-19 sowie deren Eltern und eine Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration für Jugendliche der Altersgruppe von 16-27 und deren Familien.

Ziel A): Förderung von motivierten und leistungsstarken Schüler/innen im Übergang von Grundschule (GS) zu Oberschule (OS) sowie von der OS zur beruflichen Bildung im Rahmen eines professionellen, für beide Parteien verbindlichen Mentoring-Projekts (für die Laufzeit 2018/2022) mit einer ganzheitlichen Betrachtung der Familie.

Übergeordnetes Ziel: Aufbau von Rollenvorbildern und Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt/beruflicher Bildung für die Zielgruppe (Jugendliche und deren Familie).

Ziel B): Förderung der Heranführung und Motivation von Jugendlichen/jungen Heranwachsenden, die leistungsschwächer sind und keinen Schulabschluss schaffen, an die weiterführenden Qualifizierungs- und Bildungsangebote wie z. B. Ausbildung in Sicht, Angebote der Jugendberatungsagentur (JAB Berlin). Dabei handelt es sich um ein Projekt der niedrigschwelligen Anbindung zu weiterführenden Bausteinen auf den Berufsbildungsweg für die Zielgruppe (Jugendliche und deren Familie).

Das bezirksorientierte Programm wird zukünftig in zwölf Bezirken weiter ausgerichtet.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Stärkung der Selbstorganisation durch Community Building. Im Rahmen der Evaluation des Aktionsplans wurden der Empfehlung, einen stärkeren Fokus auf das Community-Building zu setzen entsprochen. Um die erfolgreiche Partizipation und Teilhabe von Angehörigen der ethnischen Minderheit der Roma am gesellschaftlichen Leben sicherzustellen, wurde das Handlungsziel „Stärkung der Selbstorganisation durch Community Building“ aufgenommen und seitdem gefördert, um die Roma-Communities nach innen und außen zu stärken.

Zu TA 3: Mobile Anlaufstelle für europäische Wanderarbeiterinnen und -arbeiter sowie Roma

Bereits 2010 wurde von der für Arbeit, Integration und Frauen zuständigen Senatsverwaltung die Mobile Anlaufstelle eingerichtet. Die Schwerpunkte der mobilen Anlaufstelle sind Erstorientierung, Konfliktintervention im Sozialraum, Vermittlung, Beratung und sprachmittelnde Begleitung in Einrichtungen der sozialen Infrastruktur (Kindertagesstätten, Schulen, Gesundheitsdienste, Sprachkurse, Jobcenter, etc.) sowie Erstberatung und Beistand bei Wohnungsverlust und bei sonstigen Wohnungsangelegenheiten. Dabei orientieren sich die Anlaufstelle an dem Bedarf der Menschen und fungieren als Brücke zwischen bestehenden Angeboten und den Selbsthilfepotentialen der Zielgruppe. Das Projekt ist eine Antwort auf den prekären sozialökonomischen Status und die damit verbundenen Schwierigkeiten, in denen sich ein Teil der Bürgerinnen und Bürger insbesondere aus den EU-Mitgliedsstaaten Bulgarien und Rumänien befinden. Die Anlaufstelle ist als erste Ansprech-

partnerin nach wie vor in allen Bereichen aktiv und verweisen auf andere bestehende Angebote, die damit bekannter werden. Die Anlaufstelle ist die Brücke zu den Regeldiensten der Verwaltung.

Zu TA 4: Vorübergehende Unterkunft für Familien mit Kindern

Beim Projekt Nostel handelt es sich um ein Projekt, welches einen erfolversprechenden Weg darstellt, die Lage von wohnungslosen Familien von Unionsbürger:innen mit oder ohne Roma-Hintergrund zu verbessern. Mit diesem Projekt wird wohnungslosen Familien mit Kindern ohne Sozialleistungsbezug für einen bestimmten Zeitraum eine Unterbringung in einer dezentralen Notunterkunft zur Verfügung gestellt. Aktuell stehen dem Projekt 10 Wohnungen zur Verfügung. Während ihres Aufenthalts werden die Ansprüche auf Sozial- und Familienleistungen geklärt sowie den Zugang zu den regulären Angeboten des Arbeits- und Wohnungsmarktes geöffnet, sodass eine anschließende Unterbringung der Familien in regulären Wohnungen sowie möglichst eine Erwerbstätigkeit sichergestellt werden kann. Die Auswahl der Familien erfolgt anhand von Einzelfallentscheidungen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, welche nach Gesamtbetrachtung der zur Verfügung stehenden Plätze und der Lebenssituation der jeweiligen Familie getroffen werden. Grundsätzlich werden die Familien durch die Träger der mobilen Anlaufstelle für Europäische Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeiter sowie Roma, MBE AWO und den Verein Phinove e.V. vorgeschlagen. Diese Träger arbeiten jeweils mit mehreren Projekten nahe an den Zielgruppen und haben daher Kenntnisse von den Bedarfen sowie den vielfältigen Herausforderungen beim Zugang zu Regeldiensten, Arbeitsmarkt, Gesundheitsversorgung und Wohnraum. Nach der Aufnahme einer Familie in eines der Nostels wird ihr Fall zuerst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins erfasst. Anschließend werden alle Familienmitglieder beim Bezirksamt angemeldet sowie Anträge zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und SGB XII und Kindergeld gestellt. Die Familien werden fachlich durch eine Rechtsanwältin beraten. An diese Unterbringung sind ein Clearingverfahren, eine engmaschige sozialpädagogische Betreuung sowie Nachbetreuung von mindestens drei Monaten angebunden. Minderjährige Kinder werden beim Kinder- und Jugendgesundheitsdienst vorgestellt und entsprechende Vorschuluntersuchungen durchgeführt. Schulpflichtige Kinder werden eingeschult. Der beauftragte Träger berät und unterstützt die Bewohnerinnen und Bewohner des Projektes außerdem zu u.a. folgenden Themen: Arbeitssuche, Kommunikation mit (potentiellen) Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, Aufklärung zu Rechten und Pflichten einer Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmers und einer Arbeitgeberin bzw. eines Arbeitgebers im Kontext der Arbeitnehmerfreizügigkeit. Hinzu kommt in vielen

Fällen eine Beratung beispielsweise bei Schulden und zu Erziehungsfragen. Die Familien sollen an die zuständigen Regelinstitutionen des Landes Berlin angebunden werden.

Eine detaillierte Aufschlüsselung, wofür die bereitgestellten Mittel konkret verwendet wurden, einschließlich einer Erläuterung der jeweiligen Zweckbestimmung in 2025, welche Zuwendungsempfänger in welcher Höhe für welche Projekte Mittel in 2024 und 2025 erhielten ist in der Tabelle ausführlich dargestellt (mit Stand vom 31.08.2025). Die Differenz im TA 3 wurde zur Deckung der Bedarfe im TA 2 benötigt. Es sind in den Teilan-sätzen 2-4 des Aktionsplans Roma keine Kürzungen erfolgt.

Aufschlüsselung für die Teilansätze 2-4:

Programm / Maßnahme/ Bezirk	Träger	Aufgabeninhalte	Abrufe* 2024 EUR	Ansatz** 2025 EUR	Ist* (31.08.25) 2025 EUR
Teilansatz 2 - Bezirksorientierter Einsatz von Kultur- und Sprachmittlern insbesondere zwischen Regeldiensten und Roma-Familien (Maßnahme des Aktionsplans Roma)					
Bezirksorientiertes Programm					
Friedrichshain-Kreuzberg	RAA e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	53.835,54	50.200,00	51.580,00
Lichtenberg	Südost Europa Kultur e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	37.500,00	46.000,00	48.579,88
Marzahn-Hellersdorf	Babel e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	51.065,00	51.800,00	51.800,00
Mitte	Kulturen im Kiez e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	32.685,23	35.000,00	35.000,00
	Zirkus Internationale e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	62.403,95	64.800,00	72.969,30
Neukölln	Nachbarschaftsheim e.V.	Ziel A) Förderung von motivierten und leistungsstarken Schüler/innen im Übergang von Grundschule zu Oberschule sowie von der Oberschule zur beruflichen Bildung im Rahmen eines professionellen, für beide Parteien verbindlichen Mentoringprojektes mit	36.141,71	35.000,00	32.083,00

Programm / Maßnahme/ Bezirk	Träger	Aufgabeninhalte	Abrufe* 2024 EUR	Ansatz** 2025 EUR	Ist* (31.08.25) 2025 EUR
		einer ganzheitlichen Betrachtung der Familie. Übergeordnetes Ziel - Aufbau von Rollenvorbildern und Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt/beruflicher Bildung für die Zielgruppen - Jugendlicher und deren Familie Zielgruppen - Jugendlicher und deren Familie			
	Taschen-geld-firma e.V.	Ziel B) Förderung der Heranführung und Motivation von jungen Heranwachsenden, an die weiterführenden Qualifizierung- und Bildungsangebote wie z. B. Ausbildung in Sicht, Angebote der Jugendberatungsagentur usw. Integrationsprojekt der niedrigschwelligen Anbindung zu weiterführenden Bausteinen auf den Bausteinen auf den Berufsbildungsweg für die Zielgruppen - Jugendlicher und deren Familie	43.532,00	38.400,00	42.192,79
Reinickendorf	Aufwind e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	76.550,70	71.200,00	82.212,50
Tempelhof-Schönberg	Phinove e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	28.524,04	30.000,00	30.000,00
Treptow-Köpenick	Diakoniewerk Simeon gGmbH	Pilotprojekt: Berufsberatung von Jugendlichen im Übergang von Schule in den Beruf sowie Verweisberatung an Träger zur Arbeitsmarkt-integration (für die Altersgruppe von 16-27)	37.500,00	37.500,00	46.043,13
Spandau	RAA e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	29.419,04	30.000,00	30.760,00
Steglitz-Zehlendorf	Phinove e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	29.288,57	30.000,00	30.000,00

Programm / Maßnahme/ Bezirk	Träger	Aufgabeninhalte	Abrufe* 2024 EUR	Ansatz** 2025 EUR	Ist* (31.08.25) 2025 EUR
Charlottenburg-Wilmersdorf	Phinove e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	28.478,03	30.000,00	30.000,00
Pankow	RAA e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	29.224,64	30.000,00	31.234,00
Community-Building Berlinweit					
	RIC e.V.	Stärkung der Roma-Selbstorganisationen Berlins und Aufbau eines Netzwerks	74.757,28	100.000,00	91.666,00
Teilansatz 3 - Mobile Anlaufstelle für europäische Wanderarbeiterinnen und -arbeiter sowie Roma (Maßnahme des Aktionsplans Roma)					
	Amaro Foro e.V.	Erstberatung zu allgemeinen Fragen des Aufenthalts Vermittlungsberatung zu den Angeboten der Regeldienste einschl. Integrationskurse; Sensibilisierung und Aufklärung der lokalen Öffentlichkeit für die Probleme der ankommenden Roma-Familien Berlinweit	166.486,79 davon für Projekt: 142.533,04 Kofinanzierung für EhAP Plus: 23.953,75	191.000,00 davon für Projekt 164.631,88 Kofinanzierung für EhAP Plus 26.368,12	191.000,00 davon für Projekt: 173.760,21 Kofinanzierung für EhAP Plus: 26.368,12
Teilansatz 4 - Vorübergehende Unterkunft für Familien mit Kindern (Maßnahme des Aktionsplans Roma)					
	Phinove e.V.	Dezentrale Unterbringung berlinweit in Wohnungen und Betreuung bei Einzug in eine eigene Wohnung nach Auszug aus der Notunterkunft (Nostel)	392.793,33	421.000,00	420.468,99

* Tarifmittel enthalten

**Tarifmittelvorsorge ist getroffen, wird gesondert berechnet und kommt zuzüglich auf die Ansätze 2026/27

Eine detaillierte Aufschlüsselung, welche Zuwendungsempfänger die SenASGIVA in 2026 und 2027 in welcher Höhe für welche Projekte zu fördern plant, ist in der Tabelle ausführlich dargestellt. Es sind in den Teilansätzen 2-4 des Aktionsplans Roma keine Kürzungen erfolgt.

Aufschlüsselung für die Teilansätze 2-4:

Programm / Maßnahme/ Bezirk	Träger	Aufgabeninhalte	Ansätze** 2025 EUR	Ansätze** 2026 EUR	Ansätze** 2027 EUR
Teilansatz 2 - Bezirksorientierter Einsatz von Kultur- und Sprachmittlern insbesondere zwischen Regeldiensten und Roma-Familien (Maßnahme des Aktionsplans Roma)					

Programm / Maßnahme/ Bezirk	Träger	Aufgabeninhalte	Ansätze** 2025 EUR	Ansätze** 2026 EUR	Ansätze** 2027 EUR
Friedrichshain-Kreuzberg	RAA e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	50.200,00	50.200,00	50.200,00
Lichtenberg	Südost Europa Kultur e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	46.000,00	46.000,00	46.000,00
Marzahn-Hellersdorf	Babel e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	51.800,00	51.800,00	51.800,00
Mitte	Kulturen im Kiez e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	35.000,00	35.000,00	35.000,00
	Zirkus Internationale e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	64.000,00	64.800,00	64.800,00
Neukölln	Nachbarschaftsheim e.V.	Ziel A) Förderung von motivierten und leistungsstarken Schüler/innen im Übergang von Grundschule zu Oberschule sowie von der Oberschule zur beruflichen Bildung im Rahmen eines professionellen, für beide Parteien verbindlichen Mentoringprojektes mit einer ganzheitlichen Betrachtung der Familie. Übergeordnetes Ziel - Aufbau von Rollenvorbildern und Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt/beruflicher Bildung für die Zielgruppen - Jugendlicher und deren Familie	35.000,00	35.000,00	35.000,00
	Taschengeldfirma e.V.	Ziel B) Förderung der Heranführung und Motivation von jungen Heranwachsenden, an die weiterführenden Qualifi-	38.400,00	38.400,00	38.400,00

Programm / Maßnahme/ Bezirk	Träger	Aufgabeninhalte	Ansätze** 2025 EUR	Ansätze** 2026 EUR	Ansätze** 2027 EUR
		zierung- und Bildungsangebote wie z. B. Ausbildung in Sicht, Angebote der Jugendberatungsagentur usw. Projekt der niedrigschwelligen Anbindung zu weiterführenden Bausteinen auf den Bausteinen auf den Berufsbildungsweg für die Zielgruppen - Jugendlicher und deren Familie			
Reinickendorf	Aufwind e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	71.200,00	71.200,00	71.200,00
Tempelhof-Schönberg	Phinove e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	30.000,00	30.000,00	30.000,00
Treptow-Köpenick	Diakoniewerk Simeon gGmbH	Pilotprojekt: Berufsberatung von Jugendlichen im Übergang von Schule in den Beruf sowie Verweisberatung an Träger zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe von 16-27)	37.500,00	37.500,00	37.500,00
Spandau	RAA e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	30.000,00	30.000,00	30.000,00
Steglitz-Zehlendorf	Phinove e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	30.000,00	30.000,00	30.000,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	Phinove e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	30.000,00	30.000,00	30.000,00
Pankow	RAA e.V.	Sprachmittlung an Schulen (Altersgruppe 6-19) und Verweisberatung zur Arbeitsmarktintegration (Altersgruppe 16-27)	30.000,00	30.000,00	30.000,00

Programm / Maßnahme/ Bezirk	Träger	Aufgabeninhalte	Ansätze** 2025 EUR	Ansätze** 2026 EUR	Ansätze** 2027 EUR
Community-Building Berlinweit					
	RIC e.V	Stärkung der Roma-Selbstorganisationen Berlins und Aufbau eines Netzwerks	100.00,00	100.000,00	100.000,00
Teilansatz 3 - Mobile Anlaufstelle für europäische Wanderarbeiterinnen und -arbeiter sowie Roma (Maßnahme des Aktionsplans Roma)					
	Amaro Foro e.V.	Erstberatung zu allgemeinen Fragen des Aufenthalts Vermittlungsberatung zu den Angeboten der Regeldienste einschl. Integrationskurse; Sensibilisierung und Aufklärung der lokalen Öffentlichkeit für die Probleme der ankommenden Roma-Familien Berlinweit	191.000,00 davon für Projekt: 164.631,88 Kofinanzierung für EhAP Plus: 26.368,12	191.000,00 davon für das Projekt 161.365,26 Kofinanzierung für EhAP Plus 29.634,74	191.000,00 davon für das Projekt 161.365,26 Kofinanzierung für EhAP Plus 29.634,74
Teilansatz 4 - Vorübergehende Unterkunft für Familien mit Kindern (Maßnahme des Aktionsplans Roma)					
	Phinove e.V.	Dezentrale Unterbringung berlinweit in Wohnungen und Betreuung bei Einzug in eine eigene Wohnung nach Auszug aus der Notunterkunft (Nostel)	421.000,00	421.000,00	421.000,00

* Tarifmittel enthalten

** Tarifmittelvorsorge ist getroffen, wird gesondert berechnet und kommt zuzüglich auf die Ansätze 2026/27

Zu TA 5: Deutschkurse für Geflüchtete

Die im Teilansatz bereitgestellten Mittel dienen ausschließlich der Durchführung landesfinanzierter Deutschkurse für Geflüchtete an Berliner Volkshochschulen. Die SOLL-IST Veränderungen sind der titelübergreifenden tabellarischen Übersicht am Anfang des Berichts zu entnehmen.

Das Erlernen der deutschen Sprache ist eine bundesgesetzliche Aufgabe. Das Land Berlin ergänzt das Angebot des Bundes für diejenigen, die keinen Zugang zu den Kursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) haben. Ziel ist es, durch die Vermittlung von Sprachkenntnissen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und den Einstieg in Ausbildung und Beschäftigung vorzubereiten. In der Regel zeigt sich über die vergangenen Haushaltsjahre hinweg eine durchschnittliche Verteilung von rund 90 % der Mittel für Honorarkosten und etwa 10 % für Sachkosten. Konkret umfasst die Mittelverwendung insbesondere: Honorare für Kursleitungen, Sachkosten, Lehr- und Lernmaterialien, Einstufungs- und

standardisierter Abschlussprüfungen, Prüfungsgebühren, Beratungskosten, Raum- und Sachkosten (Miete, Reinigung, technische Ausstattung) sowie Kosten für Kinderbeaufsichtigung zur Sicherung der Kursteilnahme, sofern keine anderen Mittel zur Verfügung stehen.

Sprachförderung bleibt ein zentraler Schwerpunkt der Integrationspolitik des Landes Berlin. Sprachkenntnisse sind entscheidend für das Gelingen gesellschaftlicher Teilhabe und eine Schlüsselvoraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Deshalb werden die Landesmittel weiterhin gezielt dort eingesetzt, wo zielgruppenspezifische Bedarfe bestehen aber keine Bundesförderung zur Verfügung steht.

In dem Zusammenhang wurden konzeptionelle und fachliche Anpassungen vorgenommen, um die landesfinanzierten Deutschkurse für Geflüchtete bedarfsgerechter und qualitativ hochwertiger auszurichten. Dazu gehört insbesondere die Einführung von Sondermodulen. Diese ermöglichen eine gezieltere und bedarfsorientierte Förderung über den klassischen Sprachunterricht hinaus. Pädagogisch schaffen sie Raum, individuelle Lücken zu schließen, alltagsnahe Herausforderungen zu bewältigen und auch Übergänge zwischen Kursniveaus zu erleichtern. Integrationspolitisch stärken diese neuen Module die gesellschaftliche Teilhabe, indem sie praxisnahes Lernen oder digitale Kompetenzen ermöglichen. Arbeitsmarktfördernd wirken insbesondere Module wie Bewerbungstraining, Fachsprachförderung oder Kommunikation am Arbeitsplatz. Damit sind die Sondermodule ein strategisches Instrument, um Sprachförderung noch enger mit Teilhabe und Arbeitsmarktintegration zu verbinden. Ferner ist die Qualitätssicherung und Koordination der Deutschkurse, durch eine erweiterte Dokumentation und die Einführung einer ressourcenschonenden digitalen Berichterstattung, gestärkt worden. Damit können Lernerfolge und Kursbedarfe noch besser erfasst und effizienter ausgewertet werden.

Es ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Deutschkursen in Berlin in den kommenden zwei Jahren weiterhin hoch bleiben wird. Grund für diese Annahme ist die anhaltende Förderlücke auf Seiten des Bundes bei den Integrations- und Berufssprachkursen. Deshalb ist das Landesprogramm „Deutschkurse für Geflüchtete“ darauf ausgerichtet, Lücken zu schließen, ohne den Bund aus der Verantwortung zu nehmen. Das Ziel ist, fachgerecht und flexibel auf sich ändernde Bedarfe zügig zu reagieren, z. B. durch modulare Kursangebote, Sondermodule für berufsbezogene Sprachförderung.

Der Senat evaluiert daher kontinuierlich die Entwicklungen im Bereich der Sprachförderung, um bei veränderten Bedarfen und Rahmenbedingungen innerhalb bestehender haushaltspolitischer Möglichkeiten nachzusteuern. Der reduzierte Mitteleinsatz ist auf die erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen des Senats sowie auf eine Mittelumschichtung in

Höhe von 250.000 EUR zugunsten von Titel 68411 TA 2 (Integriertes Förderprogramm der Migrationssozialdienste aus dem Rahmenfördervertrag mit den Wohlfahrtsverbänden) zurückzuführen.

Zu TA 6: Aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit

Das Programm „Aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit für Neuzugewanderte in sozialen Medien“ zielt darauf ab, schnell und flexibel auf migrationsbezogene Beratungsanfragen in sozialen Medien zu reagieren. Es verfolgt einen präventiven Ansatz, um Falschmeldungen zu vermeiden, verlässliche Informationen bereitzustellen und wo nötig in Präsenzberatungsstellen zu verweisen. Das Programm verbreitet digitale, mehrsprachige Erstinformationen zu Themen wie Aufenthaltstitel, Arbeitserlaubnis, Sozialleistungen und Sprachkursen, erstellt berlinspezifische, digitale Informationsmaterialien. Die Zielgruppe sind Personen, die nach Berlin eingewandert sind.

Der Träger Minor - Digital gGmbH setzt 2025 das Projekt „Neu in Berlin Pro“ um. Das Projekt beinhaltet aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit für Neuzugewanderte und Einwanderungsinteressierte in sozialen Medien. Laut Bescheid ist für die Umsetzung des Projektes 195.000 EUR veranschlagt. Davon sind zum Stand August 2025 bereits 105.230,53 EUR abgerufen. Auch im Jahr 2026/27 werden Mittel in Höhe von 195.000 EUR pro Jahr veranschlagt.

Zu TA 7: Projekt Ehrenamtsnetzwerk und Initiativprojekte

Für die Maßnahme „Ehrenamtsnetzwerk und Initiativprojekte“ standen für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 jeweils 590.000 EUR zur Verfügung. Im Jahr 2024 wurden 573.187,86 EUR verausgabt. Im Jahr 2025 wurden die Ausgaben im Titel 68410 TA 1 nachgewiesen.

Im Jahr 2025 erhält der Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V. aus dem Teilansatz (in 2024/2025: TA 9) Mittel in Höhe von 124.750 EUR, um die Maßnahme „Kaleidoskop - Zivilgesellschaft in Bewegung“ umzusetzen. Das IST beträgt mit Stand zum 17.09.2025: 116.721,66 EUR.

Im Rahmen des Projektes werden niedrigschwellig Finanzierungsmöglichkeiten (Mini-Projekte 500-3.000 EUR und Midi Projekte 5.000-10.000 EUR) für dezentral aus der Zivilge-

sellschaft formulierte Maßnahmen geschaffen, die Projekte mit Beteiligung oder zur Beförderung von ehrenamtlichem Engagement umsetzen wollen. Auf diese Weise wird das Engagement der migrantischen (Selbst)-Organisationen und Geflüchteteninitiativen stärker honoriert und Partizipation erlebbar gemacht. Schwerpunktbereiche der auszuwählenden Mini- und Midi-Projekte liegen neben der Dimension „Partizipation“ insbesondere in den Bereichen informelles Lernen, Digitalisierung, Begegnung und „Self-Empowerment“. Zudem sollen die Projektumsetzenden an die Herausforderungen der Drittmittelakquise herangeführt und bei dem Prozess einer möglichen Professionalisierung unterstützt werden.

Es ist geplant, die Maßnahme „Kaleidoskop – Zivilgesellschaft in Bewegung“ für die Jahre 2026 und 2027 fortzusetzen. Als eine strukturbildende Massnahme soll es perspektivisch an den Strukturfonds (Veranschlagung in Kapitel 1120 Titel 68410 TA 7) angebunden werden.

Zu TA 8: Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V. und Beratungsforum Engagement für Geflüchtete

Für die Maßnahme standen für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 jeweils 170.000 EUR zur Verfügung. Im Jahr 2025 hat die Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V. aus dem Teilansatz (in 2024/2025: TA 10) eine Bewilligung i.H.v. 177.590 EUR erhalten, um die Maßnahme „Beratungsforum Engagement für Geflüchtete“ (BfE) umzusetzen, davon sind bis zum 17.09.2025 Mittel i.H.v. 115.863,40 EUR ausgezahlt worden. Im Jahr 2024 wurden dem Träger 205.202,99 EUR (inkl. Tarifvorsorge) ausgezahlt.

Im Rahmen des bundesweit einmaligen Projektes BfE wird die Zusammenarbeit von Akteuren im Bereich Engagement in Berlin für Geflüchtete im Jahr 2025 nachhaltig und strukturiert unterstützt. Aufgabenschwerpunkte des Projektes sind: Information, Qualifikation und Vernetzung der bei den Betreibenden der LAF-Unterkünfte tätigen Ehrenamtskoordinator:innen. Darüber hinaus trägt das BfE durch Fachveranstaltungen und Informationsmaterialien (Newsletter, Mediathek etc.) maßgeblich zu einer besseren Vernetzung und zu einer stärkeren Diversitätsorientierung der Engagementlandschaft bei.

Im Zuge der Verwaltungsreform und des neuen LOG wird zum 1.1.2026 die Zuständigkeit für Engagement und Ehrenamt für Geflüchtete von der Abteilung Integration auf die Abteilung Soziales übergehen. Durch diese Maßnahme wird grundsätzlich eine politikfeldorientierte Förderstruktur geschaffen, die die Finanzierungsverantwortung ausschließlich im jeweiligen Politikfeld verortet. Für das Projekt BfE ist eine Übergangsförderung für das Jahr 2026 der Abteilung Integration vorgesehen.

Zu TA 9: Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Geflüchtetenhilfe Berlins

Für die Maßnahme standen für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 jeweils 140.000 EUR zur Verfügung. Im Jahr 2025 hat der Club Dialog e.V. aus dem Teilansatz (in 2024/2025: TA 11) Mittel in Höhe von 129.016 EUR (laut FAZIT) erhalten, um die Maßnahme „Bundesfreiwilligendienst in der Migrationsgesellschaft Berlins: Strukturelle Unterstützung der Flüchtlings- und Integrationsarbeit in Berlin durch Beteiligung der Organisationen am BFD“ umzusetzen. Das IST beträgt mit Stand zum 17.09.2025 (laut FAZIT): 117.212,80 EUR. Im Jahr 2024 wurden 147.520,41 EUR (inkl. Tarifvorsorge) abgerufen.

Das in dieser Form bundesweit einmalige Projekt zielt darauf ab, Geflüchtete als Bundesfreiwillige in den Einrichtungen der Geflüchtetenhilfe und Migrant:innenorganisationen (MO) zu fördern und zugleich die teilnehmenden Einrichtungen zu stärken. Das Land Berlin ermöglicht den Einrichtungen eine kostenneutrale Teilnahme an dem Programm. Insgesamt soll für 80-120 Bundesfreiwillige im Jahr 2025 eine Einsatzstelle vermittelt werden. Es soll darauf hingearbeitet werden, dass 50 Einsatzstellen zur Verfügung stehen und das Anerkennungsverfahren durchlaufen haben.

Es ist geplant, die Maßnahme „Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Geflüchtetenhilfe Berlins“ für die Jahre 2026 und 2027 fortzusetzen. Als eine strukturbildende Maßnahme soll es perspektivisch an den Strukturfonds (Veranschlagung in Kapitel 1120 Titel 68410 TA 7) angebunden werden.

Zu TA 10: Forum Islam Berlin (FIB)

Das Forum Islam Berlin ist eine Weiterentwicklung des Islamforums, das 2025 gegründet wurde. Die Arbeit des FIB wird seit 2023 durch eine externe Koordinierungsstelle begleitet. Der Träger der Koordinierungsstelle ist ORGANIZING GERMANY - ReFo Religionspolitisches Forum Deutschland gUG (haftungsbeschränkt). Der Mittelabfluss im Jahr 2024 betrug 139.907,00 EUR, das aktuelle IST 2025 (31.08.2025) beträgt 122.924,75 EUR. Der Teilansatz wird für 2026 und 2027 unverändert fortgeschrieben.

Zu TA 11: Integrationsfonds / bezirkliche Nachbarschaftsprogramme

Bei dem Förderprogramm Integrationsfonds handelt es sich um ein bedarfs-sozialraum- und beteiligungsorientiertes Förderprogramm der Abteilung Integration zur Stärkung des

Miteinanders vor Ort in der durch Vielfalt und Migration geprägten Berliner Stadtgesellschaft.

Im Haushaltsjahr 2024 standen für die Maßnahme 11.900.000 EUR zur Verfügung.

Im Haushaltsjahr 2025 stehen im Ergebnis des Beschlusses des Dritten Nachtragshaushaltsgesetzes 2025 und der erfolgten notwendigen Kürzung Mittel in Höhe von 4,67 % für die Maßnahmen 11.344.295 EUR zur Verfügung.

Für die Jahre 2026 und 2027 ist eine Fortsetzung des Integrationsfonds in Höhe von 10.920.000 EUR jährlich vorgesehen. Der reduzierte Mitteleinsatz im TA 11 ist auf die erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen des Senats sowie auf eine Mittelumschichtung in Höhe von 250.000 EUR zugunsten von Titel 68411 TA 2 (Integriertes Förderprogramm der Migrationssozialdienste aus dem Rahmenfördervertrag mit den Wohlfahrtsverbänden) zurückzuführen.

Das Ist 2024 beträgt 11.600.105,65 EUR. Das IST 2025 (zum Stichtag 31.8.2025) beträgt 6.551.266,51 EUR.

Die Aufteilung der Mittel erfolgt nach einem Verteilschlüssel, der mit den Bezirken abgestimmt wurde und regelmäßig angepasst wird.

Dieser beinhaltet folgende Kriterien:

- 58 %: Sockelbetrag
- 32 %: prozentuale Verteilung je Bezirk entsprechend der Anzahl von geflüchteten Menschen in den LAF-Unterkünften entsprechend eines Stichtages
- 5 %: prozentuale Verteilung je Bezirk entsprechend der durchschnittlichen jährlichen Zuwanderung aus dem Ausland in einem Zeitraum von sieben Jahren
- 5 %: prozentuale Verteilung je Bezirk von Menschen mit Migrationshintergrund abzüglich der durchschnittlichen jährlichen Zuwanderung in Höhe von fünf Prozent

Über den Mitteleinsatz in den Bezirken entscheiden die zuständigen bezirklichen Stellen. Grundlage hierfür ist der Erhalt von Schreiben zur auftragsweisen Bewirtschaftung durch die Abt. Integration und Migration. In den Schreiben ist als Auflage formuliert, dass der Mitteleinsatz ausgehend von §16 Abs. 3 Nr. 6 und Nr. 7 PartMigG zu erfolgen hat.

Eine detaillierte Übersicht wird im Rahmen eines internen Berichtswesens mit Stand zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres erstellt. Für das Jahr 2025 liegt diese somit noch nicht vor. Eine detaillierte Übersicht wurde dem Abgeordnetenhaus im Zuge der HH-Aufstellung 2024/2025 vorgelegt. Diese ist verankert in der „Ausschussdrucksache IFGVA

19/0090-2 vom 28. September 2023 „Berichterstattung zur 2. Lesung des Entwurfs des Doppelhaushaltes 2024/2025“.

Zu Nr. 59: Beiräte

Für die senatsinterne fachliche und organisatorische Begleitung des Beirates für die Angelegenheiten der Roma und Sinti stehen im Kapitel 1130, Titel 42811 anteilig 40 % einer befristeten Beschäftigungsposition (BePo 0,4 VZÄ / EG 13) und Sachmittel in einer Höhe von derzeit rd. 5.000 EUR im Titel 54010 zur Verfügung. Die Personalmittel werden aus freien Stellenanteilen des Einzelplans 11 zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können zusätzliche Sachkostenbedarfe im Zusammenhang mit der Begleitung des Beirates nach fachlicher Priorisierung im Kapitel 1130, Hauptgruppe 5, finanziert werden.

Zudem sind im Kapitel 1130, Titel 68406 für die Jahre 2026 und 2027 jeweils Plansummen von 105.000 EUR zur Umsetzung einer zivilgesellschaftlichen Projektgeschäftsstelle des Beirats für die Angelegenheiten der Sinti und Roma vorgesehen.

Dem Landesbeirat für Partizipation steht eine senatsinterne fachliche und organisatorische Begleitung zur Verfügung. Die interne Geschäftsstelle ist im Kapitel 1120, Titel 42801 mit einer 100% VZÄ/ EG13 ausgestattet. Das Forum Islam Berlin wird durch eine senatsinterne fachliche Planstelle anteilig unterstützt (0,20 % VZÄ/EG13S).

Für die externe Koordinierungsstelle des Forum Islam Berlin sind im Haushalt Zuwendungsmittel in Höhe von 140.000 EUR im Kapitel 1120, Titel 68406 TA 10 vorgesehen. Die Öffentlichkeitsarbeit des Landesbeirats für Partizipation wird mit 10.000 EUR aus dem Titel 53101 unterstützt.

Der Senat stellt für Bezirksbeiräte für Partizipation und Integration aktiv keine Mittel zur Verfügung. In einem Bezirk (Marzahn-Hellersdorf) werden Mittel aus dem Integrationsfonds bereitgestellt. Näheres ist der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. S 19/23753 „Bezirkliche Beiräte für Partizipation und Integration - Instrumente der Mitsprache und Beteiligung?“ zu Frage Nr. 6 zu entnehmen.

Zu Projekten in den Bezirken, siehe Antworten zu TA 11: Integrationsfonds.

Berichtsaufträge Nr. 52, 53, 54 - Partizipationsmaßnahmen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 68410

Ansätze: 1120 / 68410

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	11.755.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	11.632.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	8.462.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.856.517,54 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	1.254.000 €
Aktuelles Ist (Stand 31.08.2025)	2025	4.363.191,42 €

Gesamtausgaben

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 52

„Zu jedem Teilansatz wird um eine detaillierte Aufschlüsselung gebeten, wofür die bereitgestellten Mittel konkret verwendet werden, einschließlich einer Erläuterung der jeweiligen Zweckbestimmung. Welche Zuwendungsempfänger haben in 2025 in welcher Höhe für welche Projekte Mittel erhalten? Welche Zuwendungsempfänger plant SenASGIVA in 2026 und 2027 in welcher Höhe für welche Projekte zu fördern? Bitte auch das IST 2025 darstellen.“

TA 1: Wann beginnt und endet die nächste Förderperiode? Wann startet die Ausschreibung für die nächste Förderperiode? Sind Änderungen oder Anpassungen in der Ausschreibung für die kommende Förderperiode geplant?

TA 2: Wie wird die Effizienz der Maßnahmen gemessen? Welche konkreten Ergebnisse liegen vor, die die Wirksamkeit der geförderten Programme belegen?

TA 4 und TA 5: Welche konkreten Aufgaben und Aktivitäten übernehmen die Programme Rin und Bridge? Wie unterscheiden sich die Programme in Bezug auf Zielgruppen und Leistungsangebote?“

Nr. 53

„zu allen TA: Bitte die Ansätze und Abrufe in 2024 und 2025 projektscharf darstellen.

zu TA 1: Welche Umschichtungen werden hier durchgeführt? Bitte stellen Sie alle Angebote projektscharf, inklusive der „Umschichtungen“ oder Kürzungen dar. Gehen Sie insbesondere auf die absorbierten Angebote aus Titel 68406 ein. Ist geplant Angebote komplett zu streichen? Wenn ja, welche?

zu TA 3: Bitte die Zuwendungen des Bundes im Detail darstellen.

zu TA 4: Projektscharfe Darstellung der Kürzungen im Vergleich zu 2025. Auf welcher Grundlage werden Kürzungen umgesetzt. Wie soll ein bestehendes, bedarfsgerechtes Angebot aufrechterhalten werden?

zu TA 5: Stellen Sie bitte die Nutzerzahlen für 2025 dar. Bitte die Kürzung erklären.“

Nr. 54

„Projektscharfe Darstellung der Mittelveränderungen im Vergleich zu 2025 der Teilansätze 1 (Partizipations- und Integrationsprogramm), 2 (Spezifische Förderung von Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten), 3 (Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds (AMIF)). (Umschichtungen und ggf. Kürzungen):

a. Teilansatz 1: In welche HH-Titel mit Teilansätzen wurden Umschichtungen vorgenommen? Kommt es hierbei zu Kürzungen? Auf welcher Grundlage/Bedarfsermittlung werden ggf. Kürzungen umgesetzt? Wie soll das bisherige Angebot aufgefangen werden?

b. zu TA 4: Projektscharfe Darstellung der Kürzungen im Vergleich zu 2025. Auf welcher Grundlage werden Kürzungen umgesetzt. Wie soll ein bestehendes, bedarfsgerechtes Angebot aufrechterhalten werden?

Erbeten wird das Ist für 2024 aller Teilansätze in diesem Titel.

a. Gab es Teilansätze bei denen nicht alle Mittel abgerufen wurden? Gab es Ausgaben von Trägern, die nicht umgesetzt wurden mangels Ausschüttungen?

zu Teilansatz 7 (Strukturfonds): Was ist aus dem Strukturfonds 2024 und 2025 finanziert worden? Was soll daraus in 2026 und 2027 finanziert werden?

b. Welche strategischen Planungen gibt es im Hinblick auf den Strukturfonds?“

Hierzu wird berichtet:

TA	Kurzbezeichnung	Ist 2024 in EUR	Ansatz 2025 in EUR	Ist 31.08.25 in EUR	Ansatz 2026 in EUR	Ansatz 2027 in EUR
1.	Partizipations- und Integrationsprogramm	4.824.106	7.213.000	2.596.089	4.947.000	4.898.000
2.	KoFi ESF	856.291	1.308.000	644.988	1.020.000	1.070.000
3.	Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds (AMIF)	641.600	1.410.000	37.000	951.000	951.000
4.	Berliner Netzwerk für Bleiberecht bridge	154.000	228.000	27.971	154.000	154.000
5.	Ko-Finanzierung für das Regionale Integrationsnetzwerk Berlin (RIN Berlin)	157.731	297.000	133.159	205.000	205.000
6.	Ko-Fi IQ	130.054	175.000	93.008	175.000	175.000
7.	Strukturfonds	0	1.001.000	743.116	1.010.000	1.010.000
Eine pauschale Tarifvorsorge für den Epl 11 ist im Kapitel 1100 Titel 68406 veranschlagt						

Zu TA 1: Partizipations- und Integrationsprogramm

Das übergeordnete Ziel des Partizipations- und Integrationsprogramms ist es, die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte zu verbessern, wobei stets die Vielfalt ihrer Lebenswelten, Staatsangehörigkeiten, Aufenthaltstitel usw. berücksichtigt wird. Gleichzeitig stärkt das PartIntP die Organisationen von Menschen mit Migrationsgeschichte (MO) und ihr Zusammenwirken mit der gesamten Stadtgesellschaft und der Verwaltung. Zielgruppen des Partizipations- und Integrationsprogramms sind Projekt insbesondere für und von Menschen mit eigener oder familiärer Migrationserfahrung oder -geschichte sowie Multiplikator:innen und Ehrenamtliche, die in den geförderten Organisationen tätig sind.

Projektliste des Partizipations- und Integrationsprogramms, Förderperiode 2024-2025

Nr.	Träger/Projekt (A-Z)	2024 EUR	2025 EUR
1	AKEBI e.V. Projekt: „Migrantisches und antirassistisches Empowerment in Berlin“	58.687	58.687
2	Babel e.V. Projekt: „Frauen stärken: Empowerment von Frauen mit Migrationsbiografie zur Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierungserfahrung zur Förderung von Integration und Teilhabe“	60.000	60.000
3	BBF Begegnungs- und Bildungszentrum für Frauen und Familien Projekt: „GFR: Gewalt hat viele Facetten - Ressourcen auch!“	100.000	100.000
4	Bund für Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland e.V. Projekt: „Diaspora Mittendrin: aufsuchendes Empowerment für afrikanische Herkunft-Communities in Berlin“	100.000	100.000
5	Champions ohne Grenzen Projekt: „Nachspielzeit 2.0“	35.000	35.000
6	Club Dialog e.V. Projekt: „Vielfalt im Team {Teilnahme, Engagement, Anerkennung und Miteinander}“	150.000	150.000
7	Deutsche Islam Akademie e.V. Projekt: „Islam outside the Box - Für alle, von und mit Muslim*innen“	80.000	80.000
8	Etehad e.V. Projekt: „Miteinander und füreinander“	65.000	65.000
9	Forum Brasil e.V. Projekt: „AfroPolitan Berlin: Identity Creating Community“ Kooperationspartner: afrikAkzent Media e.V., BlackBrownBerlin, Interkulturelles Frauenzentrum S.U.S.1., Oberstufenzentrum Handel 1, Soul Sisters Berlin	92.163	92.163
10	Gesellschaft für psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrant*innen e.V. Projekt: „Werkstatt zur Förderung der politischen und gesellschaftlichen Partizipation von (werdenden) Senior:innen mit Migrationsgeschichte“	60.000	60.000
11	Gesellschaft für Urbane Wirtschaft, Beschäftigung und Integration (GUWBI) e.V. Projekt: „Migrantische Ökonomie in Berlin“	90.000	90.000
12	Hellenische Gemeinde zu Berlin e.V. Projekt: „SoVia Solidarität in Vielfalt statt Ausgrenzung“	60.000	60.000
13	InterAktiv e.V. „Herkunfts- und behinderungs- übergreifendes niederschwelliges Teilhabe-Kompetenzzentrum für Migrant*innen/Geflüchtete mit Behinderung und ihre Angehörigen“	100.000	100.000
14	I,Slam e.V.	-	-

Nr.	Träger/Projekt (A-Z)	2024 EUR	2025 EUR
	„Creative Space 2.0“(1.Halbjahr 2023) ab 2. Halbjahr 2023 Trägerwechsel: Wir im Brunnenviertel (WIB) e.V. Projekt: Projekt „Creative Space 2.0 - WIB Lounge“	100.000	100.000
15	Joliba - interkulturelle Netzwerk in Berlin e.V. Projekt: „AFIB - Afrika in Berlin“	60.000	60.000
16	JUMA - jung, muslimisch, aktiv e.V. Projekt: „Engagiert für Berlin“	75.000	75.000
17	KommMit e.V. - BBZ Projekt: „Generationsübergreifende Integration und Partizipation von Geflüchteten in Berlin“	60.000	60.000
18	Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen (Kuß) e.V. Projekt: „Selbstbestimmte Teilhabe ermöglichen - Beratung von Geflüchteten in Berlin“ „Selbstbestimmte Teilhabe ermöglichen - Beratung von Geflüchteten in Berlin“	-	-
19	korientation e.V. Projekt: „Media and Empowerment for German Asians“, umgewandelt in Kofinanzierung von „Demokratie leben!“ {BMFSFJ), s.u.	-	-
20	Kurdisches Zentrum e.V. Projekt: „Interaktive Beratung, Kultur- und Gruppenarbeit von Berliner Kurdinnen und Migrantinnen“	63.114	63.114
21	Lateinamerikanische Fraueninitiative in Neukölln e.V. Projekt: „de mono a mono - ALMANACH: Sichtbarmachung und Stärkung der Vernetzung lateinamerikanischer und karibischer Migrant*innen in Berlin“	55.000	55.000
22	Migrantas e.V. Projekt: „UNSERE BIBLIOTHEK = UNSERE VIELFALT/ „Persönliche Widmung““	55.400	55.400
23	Migrationsrat Berlin (MRB) e.V. Projekt: „Geschäftsstelle des Migrationsrats Berlin e.V.“	110.000	110.000
24	MINA - Leben in Vielfalt e.V. Projekt: „Teilhabe in allen Lebenslagen“	80.000	80.000
25	Network African Rural and Urban Development (NARUD) e.V. Projekt: „Community-Empowerment Zentrum“	62.000	62.000
26	Polnischer Sozialrat e.V. Projekt: „LASST UNS PARTIZIPIEREN“ - Interkulturelle Anlauf- und Beratungsstelle für Migrant*innen“	80.000	80.000
27	Quarteera e.V. Projekt: „Queerewege - Förderung der Integration und Teilhabe der queeren Postost-Geflüchteten“	45.000	45.000
28	Reistrommel e.V.	56.849	56.849

Nr.	Träger/Projekt (A-Z)	2024 EUR	2025 EUR
	„Aufbruch - Empowerment durch Verbindung, Vernetzung, Integration“		
29	RomaTrial - Transkulturelle Selbstorganisation von Roma und Nicht-Roma e.V. „WIR SIND HIER! Bildungsprogramm gegen Antiziganismus“ Kofinanzierung durch „Demokratie leben! (BMFSFJ)“	30.000	30.000
30	Sources-d'Espoir e.V. Projekt: „Generation Afro“	66.220	66.220
31	Spandauer Jugend e.V. Projekt: „Community Empowerment - für eine zukünftige Nachbarschaft“	122.000	122.000
32	SprachCafe Polnisch e.V. Projekt: „MiO & Co. im Sprachcafe“	60.000	60.000
33	Stelle für Jesidische Angelegenheiten e.V. Projekt: „Integratives Cafe Ezidjan“	35.000	35.000
34	südost Europa Kultur e.V. Projekt: „Beratungs- und Begegnungszentrum südost“	100.000	100.000
35	Teilseiend e.V. Projekt: „Antimuslimischen Rassismus erkennen - Kompetent handeln - Betroffene stärken“	86.062	86.062
36	trixewiz e.V. Projekt: „Women*Visibility*In Action Workshop- und Seminarreihe zum Selbst{empowerment} und soziale und politische Partizipation für, mit und von geflüchteten Frauen*_Migrantinnen*“	50.000	50.000
37	Türkischer Bund in Berlin- Brandenburg (TBB) e.V. Projekt: „Berliner Zentrum für Kooperation und Partizipation“	170.000	170.000
38	Türkischer Elternverein in Berlin- Brandenburg (TEVBB) e.V. Projekt: „Fokus Bildungspartnerschaft mit Eltern“	80.000	80.000
39	Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e.V. Projekt: „Botschafter*innen der deutsch- syrischen Zivilgesellschaft“	40.000	40.000
40	Verband für interkulturelle Arbeit (VIA) Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V. Projekt: „Servicestelle für MO im Interkulturellen Kompetenznetzwerk für Migrant*innenorganisationen (IKMO) Berlin“	205.000	205.000
41	Verein iranischer Flüchtlinge in Berlin e.V. Projekt: „Beratung und Betreuung in Berlin lebender Iraner und Afghanen und Verfahrensberatung für iranische und afghanische Flüchtlinge“	125.000	125.000
42	Vereinigung der Vietnamesen in Berlin & Brandenburg (VdV) e.V. Projekt: „Integrationszentrum für Zugewanderte aus Vietnam“	62.787	62.787
43	YAAR e.V. Projekt: „1.Jahr: Beratung & Begleitung afghanischer Ortskräfte und Familienangehörige“	65.000	65.000

Nr.	Träger/Projekt (A-Z)	2024 EUR	2025 EUR
	„BEBINED - Förderung der Teilhabe und Sichtbarkeit der Afghan:innen in Berlin“		
44	Yekmal - Verein der Eltern aus Kurdistan e.V. Projekt: „STaP vorwärts. Strategien schaffen. Talente nutzen. Präsent werden“	100.000	100.000
45	Zaki Bildung und Kultur e.V. „Give thEM:POWER - Empowerment der Afghan:innen in Berlin“s	50.000	50.000

Umschichtungen: Der Förderfonds „Mij Berlin“ wurde 2025 in das Kapitel 1120/Titel 68410 TA 1 „Partizipations- und Integrationsprogramm“ überführt.

	Träger / Projekt	Summe 2025 in EUR
1	Migrationsrat Berlin e.V. Projekt: „CUSBU Berlin: CommUnities Support for BIPoC Refugees from Ukraine in Berlin“	80.000
2	CineMova. Ukrainian Film Community Berlin e.V. Projekt: „We are part of Berlin! Strengthening the civic participation of refugees from Ukraine“	73.000
3	Koopkultur e.V. Projekt: „Sharing to Empower. Potenziale und Praktiken des Teilens für Neuangekommene aus der Ukraine“	34.504
4	Labo's World e.V. Projekt: „Neue Heimat - Neue Perspektiven“	60.000
5	Migrant*innen in Marzahn e.V. Projekt: „Ukraine-Hilfe: Frauentreff Hellma fördert Integration - Partizipation - Bildung“	65.200

Darüber hinaus werden folgende Träger im Jahr 2025 aus dem Teilansatz finanziert:

Nr.	Träger	Ansatz 2025 in EUR	IST 2025 in EUR*
1	Aufbruch Neukölln	215.980,00	172.320,00
2	Polki w Berlinie	99.900,00	70.000,00
3	Islam Outside the Box	95.320,00	95.320,00
4	House of Ressourcen	60.000,00	60.000,00
5	Haus der Kulturen Lateinamerikas	64.574,75	53.155,84

Nr.	Träger	Ansatz 2025 in EUR	IST 2025 in EUR*
6	Polnischer Sozialrat, Kofinanzierung für Demokratie Leben!	47.222,22	34.343,43
7	KorIENTATION, Kofinanzierung für Demokratie Leben!	50.000,00	50.000,00
8	Projekt Ehrenamtsnetzwerk und Initiativprojekte: Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V.	124.750,00	116.721,66

*) Stand 23.09.2025

Eine weitere Umschichtung fand zu Gunsten des Titels 68412 „Zuschüsse an Flüchtlings- und Vertriebenenorganisationen“ statt. Dabei kam es mit Blick auf das IST 2024 im TA 1 i.H.v. 4,8 Mio. EUR nicht zu Kürzungen. Die Bedarfsermittlung hat sich am IST 2024 orientiert. Es ist kein bisheriges Angebot weggefallen.

Die neue Förderperiode im PartIntP 2026 beginnt am 01.01.2026 und endet am 31.12.2027. Aktuell befindet sich die Abteilung I im Antragsstellungsverfahren. Die Antragsfrist für das Interessenbekundungsverfahren für die Förderperiode 2026/2027 endete am 17.04.2025.

Über die Projektscharfe Darstellung der Mittelveränderungen 2026-2027 im Vergleich zu 2025 nach Trägern gibt die folgende Tabelle Auskunft. Dabei handelt es sich nicht eine Fortsetzung von bestehenden Projekten, sondern um die Weiterförderung von Trägern mit neuen Projektkonzepten. Da die Träger sich noch im Antragsprozess befinden, kann noch keine Aussage über die Projekttitel gemacht werden.

Nr.	Träger (A-Z)	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR
1	AKEBI e.V.	58.687,00	69.400,00	69.400,00
2	Babel e.V.	60.000,00	Kein Antrag gestellt	Kein Antrag gestellt
3	BBF Begegnungs- und Bildungszentrum für Frauen und Familien	100.000,00	172.935,97	172.935,97
4	Bund für Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland e.V.	100.000,00	Keine Förderung	Keine Förderung
5	Champions ohne Grenzen Projekt: „Nachspielzeit 2.0“	35.000,00	Keine Förderung	Keine Förderung

Nr.	Träger (A-Z)	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR
6	Club Dialog e.V.	150.000,00	Förderung über Strukturfonds	Förderung über Strukturfonds
7	Deutsche Islam Akademie e.V.	80.000,00	142.979,00	142.979,00
8	Etehad e.V.	65.000,00	100.000,00	100.000,00
9	Forum Brasil e.V.	92.163,00	110.000,00	110.000,00
10	Gesellschaft für psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrant*innen e.V.	60.000,00	93.065,30	93.065,30
11	Gesellschaft für Urbane Wirtschaft, Beschäftigung und Integration (GUWBI) e.V.	90.000,00	110.000,00	110.000,00
12	Hellenische Gemeinde zu Berlin e.V.	60.000,00	90.000,00	90.000,00
13	InterAktiv e.V.	100.000,00	Überführung zu Abt. III	Überführung zu Abt. III
14	Wir im Brunnenviertel (WIB) e.V.	100.000,00	105.000,00	105.000,00
15	Joliba - interkulturelle Netzwerk in Berlin e.V.	60.000,00	Keine Förderung	Keine Förderung
16	JUMA - jung, muslimisch, aktive.V.	75.000,00	Kein Antrag gestellt	Kein Antrag gestellt
17	KommMit e.V. - BBZ	60.000,00	Keine Förderung	Keine Förderung
18	Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen (Kuß) e.V.	-	Keine Förderung	Keine Förderung
19	korientation e.V.	Kofinanzierung zu „Demokratie leben!“	Kofinanzierung zu „Demokratie leben!“	Kofinanzierung zu „Demokratie leben!“
20	Kurdisches Zentrum e.V.	63.114,00	Keine Förderung	Keine Förderung
21	Lateinamerikanische Fraueninitiative in Neukölln e.V.	55.000,00	Keine Förderung	Keine Förderung
22	Migrantas e.V.	55.400,00	Keine Förderung	Keine Förderung
23	Migrationsrat Berlin (MRB) e.V.	110.000,00	Förderung über Strukturfonds	Förderung über Strukturfonds
24	MINA - Leben in Vielfalt e.V.	80.000,00	Überführung in Abt. III	Überführung in Abt. III
25	Network African Rural and Urban Development (NARUD) e.V.	62.000,00	80.000,00	80.000,00
26	Polnischer Sozialrat e.V.	80.000,00	140.000,00	140.000,00 €
27	Quarteera e.V.	45.000,00	Keine Förderung	Keine Förderung
28	Reistrommel e.V.	56.849,00	85.000,00	85.000,00
29	RomaTrial - Transkulturelle Selbstorganisation von Roma und Nicht-Roma e.V.	30.000,00	Kein Antrag gestellt	Kein Antrag gestellt
30	Sources-d'Espoir e.V.	66.220,00	110.000,00	110.000,00
31	Spandauer Jugend e.V.	122.000,00	120.000,00	120.000,00

Nr.	Träger (A-Z)	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR
32	SprachCafe Polnisch e.V.	60.000,00	Keine Förderung	Keine Förderung
33	Stelle für Jesidische Angelegenheiten e.V.	35.000,00	Kein Antrag gestellt	Kein Antrag gestellt
34	südost Europa Kultur e.V.	100.000,00	120.000,00	120.000,00
35	Teilseiend e.V.	86.062,00	Kein Antrag gestellt	Kein Antrag gestellt
36	trixiewiz e.V.	50.000,00	90.000,00	90.000,00
37	Türkischer Bund in Berlin- Brandenburg (TBB) e.V.	170.000,00	Förderung über Strukturfonds	Förderung über Strukturfonds
38	Türkischer Elternverein in Berlin- Brandenburg (TEVBB) e.V.	80.000,00	100.000,00	100.000,00
39	Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e.V.	40.000,00	Keine Förderung	Keine Förderung
40	Verband für interkulturelle Arbeit (VIA) Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V.	205.000,00	Förderung über Strukturfonds	Förderung über Strukturfonds
41	Verein iranischer Flüchtlinge in Berlin e.V.	125.000,00	131.331,25	131.331,25
42	Vereinigung der Vietnamesen in Berlin & Brandenburg (VdV) e.V.	62.787,00	73.618,59	73.618,59
43	YAAR e.V.	65.000,00	93.491,20	93.491,20
44	Yekmal - Verein der Eltern aus Kurdistan e.V.	100.000,00	140.000,00	140.000,00
45	Zaki Bildung und Kultur e.V.	50.000,00	65.000,00	65.000,00
46	Migrationsrat Berlin e.V.	80.000,00	Keine Förderung	Keine Förderung
47	CineMova. Ukrainian Film Community Berlin e.V.	73.000,00	60.000,00	60.000,00
48	Koopkultur e.V.	34.504,00	65.000,00	65.000,00
49	Labo's World e.V.	60.000,00	Keine Förderung	Keine Förderung
50	Migrant*innen in Marzahn e.V.	65.200,00	90.000,00	90.000,00
Neue Träger ab 2026-27				
1	Afrodealing. e.V.		93.000,00	93.000,00
2	Allianz Ukrainischer Organisationen e.V.		83.700,00	83.700,00
3	Aufbruch Neukölln e.V.		120.000,00	120.000,00
4	Bildung von Unten e.V.		78.000,00	78.000,00
5	ICE- Israeli Community Europe e.V.		65.000,00	65.000,00
6	Kwitne Queer e.V.		80.000,00	80.000,00
7	MINCE e.V.		50.000,00	50.000,00
8	Mingru Jipen e.V.		100.000,00	100.000,00
9	pbb - Postmigrantische Bildung und Beratung gUG		75.000,00	75.000,00
10	Togo Goes On e.V.		77.750,00	77.750,00

Nr.	Träger (A-Z)	2025 in EUR	2026 in EUR	2027 in EUR
11	Totschka-Kinder und Jugendbibliothek e.V.		60.081,00	60.081,00
12	WahlheYmat e.V.		70.000,00	70.000,00
13	Hashomer Hatzair Deutschland e.V.		80.000,00	80.000,00
14	Flüchtlingsrat Berlin e.V.		90.000,00	90.000,00
15	TAM Museum gGmbH		100.000,00	100.000,00
16	Nachbarschaftszentrum Divan e.V.		70.000,00	70.000,00

Die Ausschreibung für die Förderperiode ab 2028 startet voraussichtlich im 1. Quartal 2027. Änderungen der Förderperiode 2028 sind noch nicht geplant.

Zu TA 2: Spezifische Förderung von Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten

Das ESF-Förderinstrument „Spezifische Förderung von Migranten/Geflüchteten“ (FI 11) wird durch die Abteilung I der SenASGIVA gefördert. Die Förderung ist Teil des Programmschwerpunkts „Bilden“, das das Ziel verfolgt, Bildungserfolge zu erhöhen und bestehende Bildungsungleichheiten in der Schule sowie beim Übergang in Ausbildung und Beruf zu reduzieren. Ziele des Förderinstruments umfassen: Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung für landeseigene Betriebe, den öffentlichen Dienst und Schulen, Prozessbegleitung, Beratungsangebote für Multiplikator*innen in den Organisationen sowie den Anteil Jugendlicher und anderer Personen mit Migrationsgeschichte im öffentlichen Dienst und den landeseigenen Betrieben zu erhöhen.

Derzeit erhalten zwei laufende Projekte Zuwendungen bis 30.06.2026 aus dem Titel 68492 (ESF+: 40 %) und die Kofinanzierung aus dem Titel 68410 (60 %):

1. Projekttitel: Berlin braucht dich! NEO Kompetenz für empowernde und diskriminierungskritische Organisations- und Personalentwicklung

Träger: BQN Berlin e.V. Bewilligungszeitraum: 01.07.2023-30.06.2026

Höhe der Zuwendung laut Zuwendungsbescheid: für das Jahr 2026: insgesamt 545.471,22 EUR

Zuwendungszweck laut Zuwendungsbescheid: Zielrichtung des Projekts ist, die Berliner Stadtgesellschaft im Personal der Behörden und landeseigenen Betriebe in allen Bereichen und Hierarchieebenen entsprechend dem PartMigG abzubilden. Hierbei wird Empowerment-orientiert auf den Abbau bestehender Ungleichheiten, die (junge) Menschen

mit Migrationsgeschichte und Rassismus-erfahrungen in Schule und Übergang in die Arbeitswelt betreffen, hingewirkt sowie die Verbesserung der Zugänge zu Berufsorientierung, Ausbildung und Berufsaufstieg befördert. Daraus ergeben sich drei Projektziele: Landeseigene Betriebe, Behörden und Schulen erhalten das Angebot einer diversitätsorientierten Organisationsentwicklung. Multiplikator:innen werden sensibilisiert und zum nachhaltigen Abbau struktureller Barrieren befähigt. Institutionen der Berufsorientierung und -beratung werden zur diskriminierungskritischen Ausrichtung ihrer Prozesse begleitet. Übergreifendes Wissensmanagement von Projekthinhalten, -ergebnissen und -erkenntnissen ist hierbei integral.

2. Projekttitel: Durchstart Ausbildung! Berufliche Orientierung und Vermittlung in Ausbildung
Träger: AYEKOO - arbeit und ausbildung e.V.

Bewilligungszeitraum: 1.08.2023-30.06.2026

Höhe der Zuwendung laut Zuwendungsbescheid: für das Jahr 2026: insgesamt 177.690,73 EUR

Zuwendungszweck laut Zuwendungsbescheid: Mit dem Projekt Durchstart Ausbildung! werden Jugendliche mit Migrationsgeschichte unterstützt, die eine duale Ausbildung anstreben und aufgrund fehlender oder gering qualifizierter Schulabschlüsse eine enge Begleitung bei Übergang Schule-Beruf benötigen. Jugendliche ohne Schulabschluss sind weitgehend ohne Ausbildungsperspektive und somit auch von einem eigenverantwortlichen Leben und einer gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen. Ziel ist es, insbesondere Schüler:innen mit multiplen Vermittlungshemmnissen beim Übergang Schule-Beruf durch Beratungen vor Ort an den Schulen und dem systemischen Beratungsansatz beim Orientierungs- und Vermittlungsprozess in eine duale Ausbildung eng zu begleiten. Hierzu zählen auch die Möglichkeiten, mit Arbeitgebern direkt in Kontakt zu treten, um so auch bei fehlenden schulischen Leistungen in den Bewerberauswahlprozess zu gelangen. Hier werden insbesondere auch der Öffentliche Dienst und landeseigene Betriebe miteinbezogen.

Das IST 2024 betrug 856.291 EUR bei einem Teilansatz im Titel 68410 i.H.v. 857.000 EUR und 570.860,90 EUR im Titel 68492

Das IST zum 31.08.2025 betrug 644.988 EUR bei einem Teilansatz im Titel 68410 i.H.v. 1.308.000 EUR und 430.034,21 EUR im Titel 68492

Die oben genannten Zuwendungsempfangenden haben folgende Bescheide im Hj. 2025 erhalten: BQN - 1.053.560,37 EUR, Ayekoo - 396.314,54 EUR.

Die Höhe der ESF-Mittel im Förderinstrument 11 für 2026 und 2027 können der folgenden Tabelle entnommen werden. Für die Jahre 2026 und 2027 sind gemäß Haushaltsanmeldung folgende Mittel eingeplant:

Jahr	ESF- Mittel in EUR	Landesmittel in EUR	Gesamt in EUR
2026	680.000	1.020.000	1.700.000
2027	714.000	1.070.000	1.784.000
Gesamt	1.394.000	2.090.000	3.484.000

Wirksamkeit der Projekte: Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Förderung, einschließlich der Verwendungsnachweisprüfung, liegt bei der ESF-Verwaltungsbehörde (ESF-VB - IBB), die in der für Wirtschaft zuständigen Senatsverwaltung angesiedelt ist.

Die Effizienz der Maßnahmen wird anhand der festgelegten Zielwerte und -indikatoren gemessen. Die Ergebnisindikatoren für die geförderten Projekte im Förderinstrument 11 lauten:

1. Anzahl und Art der angesprochenen Betriebe, Behörden, Schulen und Organisationen
2. Anzahl und Art der über Beratungen und Trainings erreichten Projektpartner:innen
3. Anzahl und Art der Beratungsprozesse in Kooperation mit Schulen, Betrieben, Behörden bzgl. diversitätsorientierter Ausrichtung
4. Anteil der Auszubildenden mit Migrationshintergrund im Öffentlichen Dienst und in den Berliner Betrieben mit Landesbeteiligung im zeitlichen Verlauf
5. Anzahl der durch Berufsorientierungsformate direkt und indirekt erreichten Jugendlichen und Anzahl der Vermittlungen in Ausbildung
6. Teilnehmer:innen, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangt haben.

Um eine regelmäßige inhaltliche Berichterstattung durch die Projektträger zu gewährleisten, sind quartalsweise Statusberichte einzureichen, die Angaben zu diesen Indikatoren enthalten.

Ausblick: Der 2. Projektaufruf für das Förderinstrument 11 findet im 4. Quartal 2025 statt, die Projekte beginnen am 01.07.2026 mit einer Laufzeit von 2,5 Jahren. Die Projekte, Projektantragsteller sowie Kurzkonzepte und Maßnahmen für 2026 und 2027 können daher noch nicht dargestellt werden. Das Haushaltsvolumen wurde daher linear fortgeschrieben.

Zu TA 3: Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ist die Verwaltungsbehörde für den AMIF in Deutschland und für die Weitergabe der Mittel der Europäischen Kommission zuständig und somit der Zuwendungsgeber. Die Förderquote liegt bei 75 % bzw. 90 % (je nach Schwerpunktziel und Maßnahme), entsprechend müssen 25 % bzw. 10 % als Eigen- oder Drittmittel erbracht werden. Bei denen durch die Abteilung I geförderten Projekten werden die Eigenmittel in der Regel durch die Landeskofinanzierung erbracht.

Ausgaben in 2025

#	Träger	Projekt / Laufzeit	Gesamt- volumen in EUR	Anteil Bund aus EU-Mit- teln in EUR	Kofinan- zierung Abt I in EUR	Dritt- o. Eigenmit- tel in EUR	Auszah- lung Abt I 2025 in EUR
1	Johannesstift Diakonie Proclusio gGmbH	DialogIN+ (Erstberatung, Deutschlernangebot, Em- powerment, wissenschaft- liche Begleitung) 01.01.25-31.12.27	2.752.676	2.477.408	275.268	-	91.756
2	Bundeselternnetzwerk der Migrantenorgani-sa- tionen für Bildung & Teil- habe (bbt) e.V.	BiMig: Bildungswege in der Migrationsgesellschaft 01.01.25-31.12.27	973.880	876.492	97.388	-	97.388
3	Verband für interk-ult- urelle Arbeit (VIA) Re- gionalverband Berlin- Brandenburg e.V.	Kompetenznetzwerk Vi- etnam 01.07.25-30.06.28	1.008.460	907.614	100.846	-	16.808
4	Give Something Back to Berlin e.V.	Aktiv: Ankommen, Kompe- tenzentwicklung und Train- ing für Integrationsvolun- teers 01.09.24-30.08.27	584.939	525.840	58.494	605	58.494
5	AWO Berlin-Mitte e.V.	Perspektiven schaffen - Familiennachzug, Aufen- thaltssicherung und Spra- cherwerb 01.07.25-30.06.28	4.554.770	4.094.622	322.000	133.931	50.000
6	Grenzkultur gGmbH	CABUWAZI CirConnect 01.10.22-30.09.25 (Verl. bis 30.06.26)	2.667.503	2.396.334	266.259	-	252.984

7	Beratungszentrum und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migrant*innen (BBZ)/KommMit e.V.	Stärkung der Standards und Strukturen im Asylverfahren und in der Aufnahme von Schutzsuchenden 01.12.22-30.11.25 (Verl. bis 30.06.26)	2.199.938	1.640.779	395.735	154.249	41.800
8	bildungsmarkt e. v.	Einbürgerungslots:innen 01.03.23 - 28.02.26	1.258.249	938.568	188.737*	-	-
9	Xenion e. V.	All inclusive - ein ganzheitliches gendersensibles Angebot für Geflüchtete 01.01.23-31.12.25	3.047.996	2.743.197	304.8001	-	-
	Gesamt		19.048.411	16.600.854	2.009.527	288.785	609.230

*) Die bewilligte Kofinanzierung wurde bereits im Haushaltsjahr 2023 ausgezahlt.

Prognostizierte Ausgaben in 2026 und 2027

#	Träger / Projekt / Laufzeit	Gesamt- volumen in EUR	Anteil Bund aus EU-Mit- teln in EUR	Kofinan- zierung IntMig in EUR	Dritt- o. Eigen- mittel in EUR	Plan Abt I 2026 in EUR	Plan Abt I 2027 in EUR
1	Johannesstift Diakonie Proclusio gGmbH, s.o. 01.01.25-31.12.27	2.752.676	2.477.408	275.268	-	91.756	91.756
2	Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe e.V., s. o. 01.01.25-31.12.27	973.880	876.492	97.388*	-	-	-
3	Verband für interkulturelle Arbeit (VIA), s.o. 01.07.25-30.06.28	1.008.460	907.614	100.846	-	33.615	33.615
4	Give Something Back to Berlin e.V., s. o. 01.09.24-30.08.27	584.939	525.840	58.494*	-	-	-
5	AWO Berlin-Mitte e.V., s.o. 01.07.25-30.06.28	4.554.770	4.094.622	322.000	133.931	122.000	122.000
6	Grenzkultur gGmbH s.o. 01.10.22-30.09.25 (Verl. bis 30.06.26)	2.667.503	2.396.334	266.259	-	182.148	-

¹ Die bewilligte Kofinanzierung wurde bereits im Haushaltsjahr 2024 ausgezahlt.

7	(BBZ)/KommMit e.V. 01.12.22-30.11.25 (Verl. bis 30.06.26)	2.199.938	1.640.779	395.735	154.249	90.288	-
8	bildungsmarkt e.v. 01.03.23 - 28.02.26 (Verl. bis 30.06.26)	1.258.249	938.568	188.737	125.825	22.825	-
9	Xenion e.V. All inclusive - ein ganzheitliches gendersensibles Angebot für Geflüchtete 01.01.23-31.12.25 (Verl. bis 30.06.26)	3.047.996	2.743.197	304.800	-	201.798	-
10	Johannesstift Diakonie Proclusio gGmbH Wegweiserkurse im Land Berlin 01.07.26-30.06.29	1.580.664	1.185.498	197.583	197.583	40.000	58.927
11	SprINT Interkulturelle Palliativ Versorgung - SprInt fördert Zugänge 01.09.24-31.08.27	1.108.582	1.021.998	63.200	50.356	63.200	-
	Gesamt	21.737.657	18.808.350	2.270.310	661.944	847.630	306.298

*) Die bewilligte Kofinanzierungssumme wurde bereits im Haushaltsjahr 2025 ausgezahlt.

Im TA 3 konnten im Haushaltsjahr 2024 nicht alle Mittel verausgabt werden, da die Verwaltungsbehörde, das BAMF, die Projektanträge nicht rechtzeitig im Haushaltsjahr positiv beschiedenen hat. Da die Träger in diesen Fällen nicht mit der Projektumsetzung beginnen konnten, gab es auch keine Ausgaben. In 2025 werden die Mittel durch Nutzung zur Auflösung von PMA sowie die Überbrückungsfinanzierung voraussichtlich ausgeschöpft.

Aufgrund des Antragsstopps werden seit Mitte Februar 2025 keine neuen AMIF-Anträge für neue Projektvorhaben in den Bewilligungszentren des Bundes bearbeitet. Aktuell ist davon auszugehen, dass es frühesten ab Dezember 2025 wieder möglich sein wird, Anträge zu stellen. Mit einer anschließenden Bearbeitungszeit von mind. sechs Monaten nach Antragsingang ist es für die Träger, die von IntMig mit einer Kofinanzierung unterstützt werden und deren Projektlaufzeit vor Juni 2026 endet, nicht möglich, sich für eine nahtlose Förderung zu bewerben, was im Umkehrschluss einer Einstellung bzw. Reduzierung der Förderung gleichkommt.

Um etablierte Strukturen und Personal mit spezialisierter Fachexpertise zu sichern und somit eine wichtige Unterstützung der vulnerablen Zielgruppen (u.a. Drittstaatler*innen, besonders schutzbedürftige wie Kinder und Jugendliche, Geflüchtete, Menschen mit Behinderung) zu gewährleisten, wurde eine Erhöhung der Kofinanzierung durch IntMig in Aussicht gestellt, welche die Träger bis zu der Weiterfinanzierung unterstützen soll.

Konkret sind vier Träger betroffen, denen eine kostenneutrale Projektverlängerung durch BAMF bis 30.06.2026 ermöglicht wurde und folgende Überbrückungssummen durch Abteilung I aus dem TA 3 in Aussicht gestellt wurden. (Die Summen sind in den oben genannten Tabellen bereits berücksichtigt.)

	Träger	Projekt	2025 in EUR	2026 in EUR
1	Grenzkultur gGmbH	CABUWAZI - Cir-Connect	252.984	182.148
2	KommMit/BBZ	Stärkung der Standards und Strukturen im Asylverfahren und in der Aufnahme von Schutzsuchenden	41.800	90.288
3	Xenion e.V.	All inclusive - ein ganzheitliches gendersensibles Angebot für Geflüchtete	-	201.798
4	bildungsmarkt e.V.	Einbürgerungslots*innen	-	22.825

Zu TA 4: Berliner Netzwerk für Bleiberecht bridge

Hinter der Dachmarke bridge - Berliner Netzwerke für Bleiberecht (in Folge: bridge) stehen derzeit zwei geförderte Projektverbünde. Der erste Verbund wird geleitet von SenASGIVA, Abt. I (mit Teilprojekten bei Arbeit und Bildung e.V., BBZ / KommMit e.V., Club Dialog e.V., Mina - Leben in Vielfalt e.V., Minor Projektkontor gGmbH und Yaar e.V.), der zweite Verbund vom Zentrum ÜBERLEBEN gGmbH (mit Teilprojekten bei Berufsfachschule Paulo Freire, S27 / Verein zur Förderung der Interkulturellen Jugendarbeit e.V. und GFBM gGmbH). Beide Projektverbünde arbeiten eng verzahnt miteinander.

Der aktuelle Bewilligungszeitraum für das Projekt bridge läuft von Oktober 2022 bis September 2026. Die Gesamtkosten des Projekts werden zu 90 % durch Drittmittel (davon 40 % ESF-Mittel, 50 % Bundesmittel) getragen. Die notwendige Kofinanzierung in Höhe von 10 % wird teils durch die beteiligten Träger (1-2 % der Gesamtkosten), im Wesentlichen aber durch das Land Berlin erbracht.

Im Februar 2025 wurden beide bridge-Projektverbünde - ebenso wie weitere erfolgreiche Projektverbünde - durch das BMAS aufgefordert, einen Verlängerungsantrag für weitere zwei Jahre, d. h. bis September 2028 zu stellen, wobei weiterhin eine Kofinanzierung in Höhe von 10 % erforderlich sein wird. Die Träger-Konstellation bleibt unverändert. Eine Bewilligung des Verlängerungsantrags wird im Herbst 2025 erwartet.

Die im Rahmen von bridge geförderten Träger unterstützen Asylsuchende, Geduldete und Geflüchtete mit befristetem Aufenthaltstitel durch praktische Hilfen bei der Suche nach Arbeit und Ausbildung und beim Nachholen von Schulabschlüssen.

bridge konzentriert sich dabei auf Menschen, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind, z.B. alleinreisende Jugendliche, Frauen mit Kindern oder Geflüchtete mit Behinderung. Das Projekt bietet Berufs- und Bildungsberatung, Vermittlung in Schule, Ausbildung und Arbeit sowie Berufsvorbereitungsmaßnahmen und Bewerbungstrainings an. Daneben wird auch eine individuelle Hilfe beim Einstieg in die Erwerbstätigkeit durch intensive Begleitung vor, während und nach der Vermittlung angeboten. bridge bietet darüber hinaus Qualifizierungsangebote wie Computerkurse und Kurse im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich sowie im Bereich Gesundheit und Pflege an. Zudem informiert das Teilprojekt beim Träger Minor Projektkontor gGmbH in den sozialen Medien mit einem aufsuchenden Beratungsansatz über Arbeit, Ausbildung und rechtliche Fragen.

Zudem berät das Projekt auch Unternehmen und andere Arbeitsmarktakteure in Fragen rund um die Beschäftigung von Geflüchteten. bridge bietet Schulungen zu migrations- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen der Teilhabe von Geflüchteten an Arbeit und (Aus-) Bildung für Mitarbeitende von Jobcentern, Agenturen für Arbeit und Jugendberufsagenturen an. Für Mitarbeitende von Geflüchtetenunterkünften und Clearingeinrichtungen werden Fachinputs angeboten. Im Rahmen des Projekts werden zudem Informationsmaterialien für die Zielgruppe des Projekts, die öffentliche Arbeitsverwaltung und für Multiplikator*innen erstellt. Die bewilligten Mittel werden in erster Linie für Beratungspersonal, zu einem kleinen Teil auch für Honorarzahlungen an Dozent*innen verwendet.

Die Ansätze und das IST für die Jahre 2024 und 2025 stellen sich wie folgt dar:

2024 Ansatz	2024 IST	2025 Ansatz	2025 IST 17.09.2025	2025 Prognose zum 31.12.2025
216.000,00	154.000,00	228.000,00	27.971,30	154.000,00

Über die gesamte Projektförderlaufzeit (10/2022-09/2028, vorbehaltlich der Bewilligung des Verlängerungsantrags durch das BMAS) wird die erforderliche Kofinanzierung in Höhe von 10 % der Gesamtausgaben in erster Linie durch Landesmittel eingebracht. Die Höhe der jährlich eingesetzten Mittel variiert und richtet sich nach den tatsächlichen Kofinanzierungsmitteln, die der größere Zuwendungsgeber (hier: Bund) vom Land Berlin benötigt. Für das Jahr 2024 wurden alle gemäß Förderbescheid des BMAS benötigten Landesmittel (Titel 68410, TA 4) durch die Träger abgerufen und entsprechend ausgezahlt. Alle Aufgaben konnten wie beantragt von den Trägern ausgeführt werden. Für das Jahr 2025 wird ebenfalls von einem vollständigen Mittelabruf ausgegangen.

Die Zuwendungen für die Jahre 2025-2027 an die einzelnen Träger, die das Projekt bridge seit Oktober 2022 umsetzen, sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Hinweis: Für den durch die Zentrum ÜBERLEBEN gGmbH koordinierten bridge-Projektverbund werden die Zuwendungen lediglich an diesen Träger als Hauptzuwendungsempfänger ausgezahlt. Dieser ist per Bescheid dazu verpflichtet, die entsprechenden Mittel an die eigenen Teilprojekte weiterzugeben.

	Landesmittel / Titel 68410	2025 IST 17.09.2025	Prognose 31.12.2025	2026 Plan	2027 Plan
1. NW	Minor gGMB - Online Vorhaben	0,00*	0,00*	46.095,12	52.882,93
	YAAR e.V.	0,00	14.176,54	7.758,43	6.627,43
	MINA - Leben in Vielfalt e.V.	0,00	12.385,95	5.407,04	5.407,04
	Club Dialog e.V.	0,00	14.253,61	6.657,13	6.657,13
	Arbeit und Bildung e.V.	0,00	13.168,85	5.961,46	5.961,46
	KommMit für Migranten und Flüchtlinge e.V.- BBZ Berlin	0,00	23.015,05	13.211,07	13.211,07
2. NW	Zentrum Überleben gGmbH	27.971,30	77.000,00	68.909,75	63.252,94
Beide NW	Gesamt Landesmittel	27.971,30	154.000,00	154.000,00	154.000,00

*Das Teilprojekt beim Träger Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH hat für den ursprünglichen Bewilligungszeitraum (10/2022 - 09/2026) eine Kofinanzierung durch die Senatskanzlei erhalten, die vollständig in den Haushaltsjahren 2022 und 2023 eingesetzt wurde. Aufgrund der beim Mittelgeber beantragten Verlängerung bis 09/2028 wird ab dem Jahr 2026 eine Kofinanzierung durch die SenASGIVA, Abt. I in der hier angegebenen Höhe benötigt.

Zu TA 5: Ko-Finanzierung für das Regionale Integrationsnetzwerk Berlin (RIN Berlin)

Das Regionale Integrationsnetzwerk Berlin (RIN Berlin) ist ein Projekt aus dem Förderprogramm des Bundes „IQ - Integration durch Qualifizierung“, das zum großen Teil über das ESF+-Programm finanziert wird. Das Ziel des Projektes ist es, die bildungsadäquate Beschäftigung von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in Berlin zu unterstützen.

RIN Berlin nimmt Fokus auf die nachhaltige und bildungsadäquate Arbeitsmarktintegration von erwachsenen Personen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, die ihre berufliche Bildung im Ausland erworben haben. Das Ziel ist es, in Berlin lebende, erwachsene Migrant*innen dabei zu unterstützen, ihr berufliches Potenzial in den Arbeitsmarkt einzubringen und eine Beschäftigung entsprechend ihrer Qualifikation und Kompetenzen zu erlangen. Dazu stellt das RIN Berlin modellhafte Qualifizierungen bereit, sowie Schulungen für Arbeitgebende und Arbeitsmarktakteure. Die Ansätze werden evaluiert und erfolgreiche Modelle in Regelstrukturen überführt.

Dazu bietet das RIN Berlin berufsbegleitende Qualifizierungen in Bereichen an, in denen ein hoher Fachkräftebedarf besteht, dazu gehören der öffentliche Dienst und kaufmännische Berufe, Pflege, IHK- und HWK-Berufe, Veterinärmedizin sowie der Bereich erneuerbare Energien und Klimaschutz. Zudem fördert das RIN Berlin beruflich qualifizierte Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte durch ein berufsspezifisches Mentoring. Neben Angeboten für internationale Fachkräfte schulen und beraten die Träger im RIN Berlin Arbeitgebende und andere Arbeitsmarktakteure zur Fachkräftegewinnung und -sicherung. Dazu gehören Schulungen zum neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz, zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen, zum Integrationsmanagement und zur internationalen Fachkräfteansprache über Social Media. In dem bei der SenASGIVA angesiedelten RIN-Projekt „Konsortium zur bildungsadäquaten Beschäftigung von Migrant*innen“ werden darüber hinaus modellhaft Ansätze erprobt, um Barrieren beim Arbeitsmarktzugang von Menschen mit Migrationsgeschichte entgegenzuwirken.

Die Koordination des Netzwerks ist bei der SenASGIVA, Abt. I angesiedelt. Das Netzwerk selbst umfasst elf Teilprojekte bei den folgenden Trägern: SenASGIVA, Club Dialog, Freie Universität Berlin, Goldnetz, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, involas - Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH, La Red, LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit, Social Impact, Stiftung SPI, Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg. Die aktuelle Förderrunde des RIN Berlin läuft von 01.01.2023 bis 31.12.2025. Das Drittelprojekt wird zu 90 % aus Bundes- und ESF-Plus-Mitteln finanziert und zu 10 % aus Landesmitteln sowie privaten Drittmitteln.

RIN Berlin: Landesmittel / Titel 68410

Teilvorhabenpartner* im RIN Berlin	Projektname	2025 IST in EUR	Prognose zum 31.12.2025
Club Dialog e.V.	BCB - Business Chances Berlin	12.240,12	17.201,31
Goldnetz gGmbH	Side by Side	32.948,12	46.750,68
Involas_involas GmbH	MAIA Berlin	26.021,87	40.627,01
La Red - Vernetzung und Integration e.V.	IF:B Internationale Fachkräfte: Berlin	26.965,58	3.952,07
LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.	Energie ist Zukunft	23.618,38	33.913,44
Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e.V.	Informationsstelle Fachkräftegewinnung und -sicherung (IFS)	8.493,20	17.954,95
Gesamt Landesmittel		130.287,27	200.399,46

*) Ko-Finanzierung durch Landesmittel der SenASGIVA

Die Kofinanzierung erklärt sich daraus, dass die Veranschlagung der Teilansätze sich nach den tatsächlichen Kofinanzierungsmitteln richtet, die der größere Zuwendungsgeber (hier: Bund) vom Land Berlin benötigt.

Im Jahr 2025 nehmen aktuell insgesamt 366 Personen an den Qualifizierungsangeboten des RIN Berlin teil (Stand 16.09.2025). Das Soll für 2025 liegt bei 369 Personen. Davon haben bislang 169 Teilnehmende nach Abschluss der Qualifizierung eine Arbeit aufgenommen bzw. ihre Arbeitssituation verbessert (Stand 16.09.2025). Das Soll für 2025 liegt

bei 185. Alle vom Projekt RIN Berlin und seinen Teilprojekten vorgesehenen Maßnahmen konnten umgesetzt werden.

Nutzendenzahlen 2025 - Regionales Integrationsnetzwerk Berlin (RIN Berlin)

	Soll	Ist*
Gesamtzahl der Teilnehmenden	369	366
Teilnehmende nach Qualifizierung in Arbeit (inkl. Verbesserung der Arbeitssituation)	158	169

*Stand: 16.09.2025

Die neue Förderrunde im Förderprogramm des Bundes „IQ-Integration durch Qualifizierung“ ist für den Zeitraum von 01.01.2026 bis 31.12.2028 geplant. Vorgesehen ist darin eine Teilung des RIN in zwei Ansätze: „Regionale Integrationsnetzwerke Willkommens- und Anerkennungskultur Internationaler Arbeitskräfte (RINWA)“ und „Regionale Integrationsnetzwerke Internationale Arbeitskräfte (RINIA)“. Die Anträge sind noch nicht beschieden.

Zu TA 6: Ko-Finanzierung der Anerkennungsberatung beim Bund

Im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung für Menschen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss durch das Land Berlin in Höhe von 10 % kofinanziert.

Die Umsetzung des Beratungsangebots erfolgt durch die drei Migrantenselbstorganisationen Club Dialog e.V., Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V. und La Red e.V. Die Träger stellen eine mehrsprachige, individuelle und unabhängige Beratung sowie Begleitung für Ratsuchende bei der Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse sicher. Ergänzend wird die Beratung regelmäßig mobil im Willkommenszentrum angeboten. Darüber hinaus erfolgt eine gezielte, mehrsprachige Ansprache der Zielgruppen über soziale Medien im Sinne eines „Digital Streetwork-Ansatzes“.

Träger	2025 in EUR	2025 IST in EUR	2026 in EUR, vsl	2027 in EUR, vsl
Club Dialog	71.113,11	59.260,95 (Stand: 10.09.25)	41.177,70	41.177,70
TBB	29.989,72	18.726,93 (Stand 22.08.25)	28.505,64	29.626,88
La Red	26.872,00	26.872,00 (Stand 25.06.25)	28.686,51	29.872,86

Zu TA 7: Strukturfonds

Der Strukturfonds ist ein Förderprogramm für strukturbildende Maßnahmen, zur Professionalisierung und Organisationsentwicklung der Dachverbände mit dem Ziel, dass diese

- Synergien, Strukturen und langfristige Unterstützungsangebote für andere MO anbieten, um die Wirksamkeit und Sichtbarkeit ihrer Arbeit zu fördern,
- die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik als verlässliche Partner ausbauen,
- die Zusammenarbeit und Synergien untereinander stärken.

Der Strukturfonds stärkt die migrationsgesellschaftliche Ausrichtung der Stadt, indem es dem Bedarf der Dachverbände von Migrant*innenorganisationen (MO) nach einer Förderung und Stärkung ihrer Organisationsstrukturen nachkommt und sie damit befähigt zum einen eine starke und gebündelte Stimme von MO zu sein und zum anderen verlässliche Partner und Vermittler zwischen MO/Zivilgesellschaft und Verwaltung.

Der Strukturfonds soll in der bisherigen Zusammensetzung und im bisherigen Umfang (laufend 2025) in 2026 und 2027 fortgeschrieben werden. Für 2028 ff. soll der Strukturfonds evaluiert werden. Zudem ist geplant, strukturbildende Maßnahmen aus dem Kapitel 68406 TA 7 und TA9 in den Strukturfonds überführt werden.

Träger	Projekt	Ansatz 2025 in EUR	IST 2025 in EUR	Ansatz 2026/ 2027 in EUR
Migrationsrat Berlin e.V.	Empowerment und Partizipation für die Migrationsgesellschaft (EPM)	339.014,90	272.941,21	Fortschreibung Ansätze 2025, die Anträge liegen noch nicht vor
Club Dialog e.V.	TEAM -Teilhabe, Engagement und Anerkennung in der Migrationsgesellschaft Berlin	190.333,09	155.222,06	
Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V.	KoPa: Berliner Zentrum für Kooperation und Partizipation	280.000,00	233.333,32	
VIA Regional Berlin-Brandenburg e.V.	Service-Akademie im Kompetenz Netzwerk für MO Beratungsnetz für Zugewanderte - BfZ, Glossar, Förderdatenbank, PaDi	250.190,00	163.396,66	

Berichtsauftrag Nr. 55, 56, 57 - Zuschüsse an Organe und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 68411

Ansätze: 1120 / 68411

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.200.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.200.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.950.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	864.127,27 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 31.08.2025)	2025	860.137,30 €

Gesamtausgaben

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 55:

„TA 1: Welche Umschichtungen wurden vorgenommen? Bitte um eine projektscharfe Übersicht, aus der hervorgeht, welcher Träger welche Fördersumme erhält und wofür diese eingesetzt wird. Welche Zuwendungsempfänger haben in 2025 in welcher Höhe für welche Projekte Mittel erhalten? Welche Zuwendungsempfänger plant SenASGIVA in 2026 und 2027 in welcher Höhe für welche Projekte zu fördern? Bitte auch das IST 2025 darstellen.“

Nr. 56:

„zu TA 1: Bitte Ansätze und Abrufe projektscharf darstellen für 2024 und 2025. Bitte projektscharf die Planungen darstellen. Welches Projekt wird in welcher Höhe und wo im Kapitel 1150 dargestellt?“

TA 2: Wie kam es zum Umbau des ISP? Wurde die LIGA der Wohlfahrt in die Entscheidung eingebunden? In welcher Höhe waren die Projekte vorher im ISP kalkuliert? Wie erklären Sie mögliche Kürzung um 40.000 € zum bisherigen Ansatz? Im ISP (1150 68431) wird eine gesonderte Tarifvorsorge getroffen, warum hier nicht? In welchem Titel mit Teilansatz werden die zusätzlichen Mittel in 2025 der MSD im Pangea-Haus/Charlottenburg-Wilmersdorf ausgewiesen? Falls nicht vorhanden, warum wird das einzige MSD-Angebot im Bezirk nicht fortgeführt? Wie soll der Beratungsbedarf aufgefangen werden?“

Nr.57:

„Projektscharfe Darstellung Teilansatz 1 (Projekte der Wohlfahrtsverbände für migrationsbezogene und mehrsprachige Sozialberatungsstellen sowie das Projekt „work for refugees“) im Vergleich zu 2025. Werden Kürzungen vorgenommen? Wenn ja, auf welcher Grundlage und wie soll das Angebot aufrechterhalten werden.

Welches Projekt wird zukünftig in 1150 nachgewiesen? In welcher Höhe und in welchem Titel?

Wie kommt die Absenkung der Mittel in Teilansatz 2 von 2025 (1,4 Mio. EUR der Migrationssozialdienste MSD im bisherigen Förderprogramm ISP) zu 2026 (1,36 Mio. EUR) zustande? In welchem Titel mit Teilansatz werden die zusätzlichen Mittel in 2025 der MSD im Pangea-Haus/Charlottenburg-Wilmersdorf ausgewiesen? Falls nicht vorhanden, warum wird das einzige MSD-Angebot im Bezirk nicht fortgeführt? Wie soll der Beratungsbedarf aufgefangen werden?

Werden Tarifmittel zusätzlich berücksichtigt und in welcher Höhe?

Wo werden etwaige Tarifmittel im Haushaltsentwurf ausgewiesen?“

Hierzu wird berichtet:

Darstellung der geförderten Projekte:

TA	Kurzbezeichnung	Ist 2024 in EUR	Ansatz 2025 in EUR	Ist 31.08.2025 in EUR	Ansatz 2026 in EUR	Ansatz 2027 in EUR
1.	AWO	419.334	417.319	275.879	0	0
1.	DW "Al Muntada"	46.764	49.112	32.259	55.000	55.000
1.	DW "to spiti"	148.706	158.397	102.068	167.000	167.000
1.	Jüdische Gemeinde	47.419	60.058	34.932	61.000	61.000
1.	Projekt "work for refugees"	201.905	500.000	415.000	307.000	307.000
2.	Migrationssozialdienste / FP INT				1.360.000	1.360.000
Eine pauschale Tarifvorsorge für den Epl 11 ist im Kapitel 1100 Titel 68406 veranschlagt						

Zu TA 1: Darstellung der Projektinhalte:

Nr.	Zuwendungsempfänger	Projekt	Inhalt
1.	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V.	Senioren- und Jugendarbeit in der Begegnungsstätte Adalbertstraße	Über das Projekt sollen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft und Generationen begegnen und durch Empowerment dieser die gesellschaftliche Teilhabe sichergestellt und erhöht werden.
2.	Diakoniewerk Simeon gGmbH	To Spiti Beratung-Begegnung-Teiligung	Mit den drei Projekten werden niedrigschwellige Sozialberatungsstellen für Menschen mit einer Migrationsgeschichte gefördert. Über die Angebote sollen die Ratsuchenden informiert, beraten und empowert werden, um möglichst gleichberechtigt in Gesellschaft partizipieren zu können.
3.	Diakoniewerk Simeon gGmbH	Beratung von Klienten arabischer Muttersprache in der psychosozialen Beratungsstelle Al-Muntada	

4.	Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.ö.R.	Beratungsstelle für jüdische Zuwanderer	
5.	Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben gGmbH	Work for Refugees	Schnelle und vorrangige Integration (Work-First-Ansatz) von Menschen mit Fluchthintergrund, Drittstaatenangehörigen und Zugewanderten aus der EU in Arbeit und Qualifizierung durch eine kompetenz- und bedarfsorientierte Vermittlung.

Bei den Projekten handelt es sich um gesamtstädtisches Beratungsangebot, das stark nachgefragt wird (Vgl. externes Projektmonitoring 2020). Die geförderten Projekte der Wohlfahrtsverbände werden durch die Abteilung Integration und Migration fachlich begleitet. Es erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung sowie Erfolgskontrolle.

Im TA 1 werden folgende Projekte gefördert:

	Träger	Projekt	Ansatz 2024 in €	Ansatz 2025 in €	IST 31.08.2025 in €
1	Arbeiter-wohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V.	Senioren- und Jugendarbeit in der Begegnungsstätte Adalbertstraße, ab 2026 Stadtteilzentrum	419.334,00	417.319,24	275.879,06
2	Diakoniewerk Simeon gGmbH	To Spiti - Beratung, Begegnung, Beteiligung	46.764,00	158.397,19	102.067,73
3	Diakoniewerk Simeon gGmbH	Al Muntada - Beratung für Klienten	148.706,00	49.111,84	32.258,71
4	Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.ö.R.	Beratungsstelle für jüdischer Zuwanderer	47.419,00	60.058,14	34.931,80
5	Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben gGmbH	Work for Refugees	201.905,00	500.000,00	415.000,00

Im Zuge der Verwaltungsreform und des neuen LOG wird zum 1.1.2026 die Zuständigkeit für das Projekt „Begegnungszentrum“ in der Adalbertstraße der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V. (AWO) auf die Abteilung Soziales übergehen. Das Projekt wird 2026 über das Kapitel 1150, Titel 68455 als ein Stadtteilzentrum über den 4. Rahmenfördervertrag (RFV) als ein Stadtteilzentrum (IFP STZ) mit einer Zuwendung in Höhe von 250.000 EUR gefördert. Es ist zudem geplant, Projekte des Trägers mit integrationspolitischen Fokus weiter über die Abteilung Integration zu fördern.

Der Träger wurde über die neue Fördersituation informiert.

Alle im TA 1 geförderten Projekte werden - vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel - auch in 2026 gefördert. Die Anträge liegen aktuell (Mitte September 2025) noch nicht vor.

Dem Träger Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ) wurde für das Projekt „Work for Refugees“ eine Anpassung der Summe der Fördermittel für 2026 angekündigt. Aufgrund von begrenzten Haushaltsmitteln, muss das Fördervolumen um 40 Prozent reduziert werden. Entsprechend soll das Konzept des Trägers bedarfsorientiert angepasst werden. Der zentrale Ansatz der schnellen und vorrangigen Arbeitsmarktintegration (Work-First-Ansatz) von Menschen mit Fluchthintergrund, Drittstaatenangehörigen und Zugewanderten aus der EU bleibt bestehen.

Zu TA 2: integriertes Förderprogramm der Migrationssozialdienste aus dem Rahmenfördervertrag mit den Wohlfahrtsverbänden

Im Zuge der Verwaltungsreform und des neuen LOG wird zum 1.1.2026 die Zuständigkeit für die Migrationssozialberatung (MSD) von der Abteilung Soziales auf die Abteilung Integration übergehen. Durch diese Maßnahme wird grundsätzlich eine politikfeldorientierte Förderstruktur geschaffen, die die Finanzierungsverantwortung ausschließlich im jeweiligen Politikfeld verortet. Die Wohlfahrtsverbände waren in den Prozess der Umstrukturierung eingebunden.

Der neu in Kapitel 1120 Titel 68411 etatisierte Ansatz für die MSD im Jahr 2026 entspricht der Plansumme der bisherigen Mittel für die MSD im ISP (Die Differenzsumme zu der Plansumme Kapitel 1150 Titel 68431 um 40.000 EUR auf 1,4 Mio. EUR wird in der Haushaltswirtschaft korrigiert).

Tarifmittel für Zuwendungsempfänger aus den betroffenen Titeln der Hauptgruppe 6 werden im Rahmen der Tarifmittelvorsorge im Kopfkapitel 1100 Titel 68406 berücksichtigt.

Um dem hohen Beratungsbedarf in den MSD gerecht zu werden hat die Senatsverwaltung für das Jahr 2025 einmalige Verstärkungsmittel in Höhe von 110.000 EUR zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahme war notwendig, um die bisherige Angebotslücke in der Beratungsinfrastruktur im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf zu schließen. Die Fortsetzung der MSD in Charlottenburg-Wilmersdorf ist aus fachlicher Sicht geboten. Die derzeitige Haushaltslage hat eine Verstärkung dieser ergänzenden Maßnahme allerdings nicht ermöglicht.

Der Senat hat auf Antrag der LIGA Berlin eine Kofinanzierung der MBE und AVB durch Landesmittel geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass dafür keine zusätzlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Eine Kofinanzierung der MBE aus landesfinanzierten Projekten wäre möglich, würde aber mit einer entsprechenden Kürzung landesgeförderter Projekte einhergehen. Zuständig für eine auskömmliche und bedarfsgerechte Finanzierung der MBE ist grundsätzlich der Bund.

Die landes- und bundesfinanzierten Beratungsangebote richten sich an unterschiedliche Zielgruppen. Daher kann der Abbau von Beratungskapazitäten auf Bundesebene nur bedingt durch Angebote des Landes abgedeckt werden. Der Senat ist auf Landesebene bemüht verfügbare Haushaltsmittel zu sichern, um bewährte Beratungsprogramme im Land Berlin zu sichern.

Berichtsaufträge Nr. 58, 59, 60 - Teilansätze 1, 2, 4 und 5 des Titels 68412

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1120
Titel 68412

Ansätze: 1120 / 68412

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	4.150.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	4.150.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	4.400.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	4.364.743,58 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0€
Aktuelles Ist (Stand 31.08.2025)	2025	2.886.850,57 €

Gesamtausgaben

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Berichtsauftrag 58

TA4 und TA5: Es wird um eine detaillierte Aufschlüsselung der Kosten und der Beteiligung gebeten: Welche Maßnahmen werden genau finanziert, welche Träger erhalten welche Mittel, und wofür werden diese eingesetzt? Welche Zuwendungsempfänger haben in 2025 in welcher Höhe für welche Projekte Mittel erhalten? Welche Zuwendungsempfänger plant SenASGIVA in 2026 und 2027 in welcher Höhe für welche Projekte zu fördern? Bitte auch das IST 2025 darstellen.

Berichtsauftrag 59

Welche TA wurden aus dem Titel gestrichen oder umgelagert? Wohin und in welcher Höhe? Werden Tarifmittel zusätzlich berücksichtigt und in welcher Höhe? Wie wurde die entsprechende Höhe ermittelt? Wo werden etwaige Tarifmittel im Haushaltsentwurf ausgewiesen? Bitte um projektscharfe Darstellung der Mittelveränderungen im Vergleich zu 2025 der Teilansätze 1, 2 und 4.

Zu TA 5.: Wie verhalten sich diese zusätzlichen Mittel mit der Tarifvorsorge im Kopfkapitel 1100?

Zum nicht vorhandenen aber erläuterten TA 6.: Wie kommt es zur Einfügung der Gemeinschaftspauschale hier? Diese galt bisher als Instrument zur Stärkung der Bezirke. Wer wird Empfänger der Mittel? Wie sollen diese ausgeschöpft werden? Wie wurden die Mittel und in welcher Höhe berechnet?

Bitte auch die Verteilung auf die Bezirke darstellen.

Berichtsauftrag 60

Projektscharfe Darstellung der Mittelveränderungen im Vergleich zu 2025 der Teilansätze 1 (Förderung von Flüchtlings- und Vertriebenenorganisationen nach § 7 BVFG 94.000 € 94.000 € sowie sonstiger Verbände zur Erfüllung kultureller Aufgaben nach § 96 BVFG), 2 (Zuschuss für die Psychosoziale Versorgung von Geflüchteten) und 4 (Förderprogramm Migrationsrechts- und Flüchtlingsberatung im Land Berlin, inklusive der Beratung und Betreuung von besonders Schutzbedürftigen, Rechts- u. Verfahrensberatung für Geflüchtete). Werden Tarifmittel zusätzlich berücksichtigt und in welcher Höhe?

Wo werden etwaige Tarifmittel im Haushaltsentwurf ausgewiesen?

Zu 6. ist kein Teilansatz ausgewiesen? Welche HH-Mittel sind hierfür vorgesehen und wo sind diese eingestellt (HH-Titel- mit Teilansatz und Aufteilung auf die Bezirke).

Hierzu wird berichtet:

Teilansatz	Kurzbezeichnung	Ist 2024 in €	Ansatz 2025 in €	Ist 31.08.2025 in €	Ansatz 2026 in €	Ansatz 2027 in €
1.	§ 7 BVFG § 96 BVFG	95.900	92.900	51.650	94.000	94.000
2.	Zuschuss für die Psychosoziale Versorgung von Geflüchteten	1.063.315	1.047.000	701.575	1.064.000	1.064.000
3.	Zuschüsse für die Mitglieder der Härtefallkommission	96.846	92.500	70.000	180.000	180.000

4.	Rechts- u. Verfahrensberatung für Geflüchtete	1.001.567	1.045.000	750.868	1.045.000	1.045.000
5.	Berliner Netzwerk für besonders Schutzbedürftige Flüchtlinge	2.107.115	1.872.000	1.312.758	2.016.000	2.016.000
Eine pauschale Tarifvorsorge für den Epl 11 ist im Kapitel 1100 Titel 68406 veranschlagt						

Zu TA 1: Bis 2025 wurde die Aufgabe in zwei verschiedenen Teilansätzen im Titel 68412 geführt: Teilansatz 1 – Förderung von Flüchtlings- und Vertriebenenorganisationen nach § 7 BVFG sowie Teilansatz 2 – Förderung sonstiger Verbände zur Erfüllung kultureller Aufgaben nach § 96 BVFG.

Die Einzelfördersummen verteilen sich wie folgt:

- 2025: TA 1: 80.300 € inkl. Inflationsausgleichprämie, Projekt "Miteinander" des Berliner Landesverbandes der Vertriebenen e.V., TA 2: 15,600 €, Projekt "Erinnern, Gestalten, Teilhaben - Kultur, Dialog und Teilhabe der Deutschen aus Russland und Vertriebenen in Berlin" Projekt "Miteinander" des Berliner Landesverbandes der Vertriebenen e.V.
- 2024: 95.900 € inkl. Inflationsausgleichprämie, Projekt "Miteinander" Projekt "Miteinander" des Berliner Landesverbandes der Vertriebenen e.V. aus TA 1 inkl. Aufstockung im Rahmen der Kultur- und Begegnungstage aus TA 2.

Zu TA 2: Im Vergleich zum DHH 2024/2025 wurden TA 3 „Zuschuss für den Betrieb der Beratungsstelle „Xenion““ und TA 4 „Zuschuss an Zentrum Überleben gGmbH“ im Doppelhaushaltsentwurf 2026/2027 zu TA 2 „Zuschuss für die Psychosoziale Versorgung von Geflüchteten“ zusammengefasst. Die Einzelfördersummen für Xenion und Zentrum Überleben im Jahr 2025 (insg. 1.047.000 €) wurden zusammengefasst und sollen im DHH 2026/2027 auf 1.064.000 €, also um 17.000 €, aufgestockt werden. Die Aufstockung berücksichtigt teilweise Tarifmittelverstetigungen der Vorjahre.

Über Titel 68412 des Kapitels 1120 TA 2 „Zuschuss für die Psychosoziale Versorgung von Geflüchteten“ werden zwei flucht- und traumasensible psychosoziale Versorgungsprojekte gefördert: die Psychotherapeutische Beratungsstelle von XENION e.V. und das Projekt

„Psychosoziale Versorgung von geflüchteten Kindern, Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen mit Fokus auf der Behandlung von Kindern und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen“ der Zentrum Überleben gGmbH.

Die Einzelfördersummen im TA 2 verteilen sich wie folgt:

Träger	Plansumme 2025	Plansumme 2026*
XENION e.V.	356.000 €	356.000 €
Zentrum Überleben gGmbH	691.000 €	691.000 €

*Die Plansumme 2026 berücksichtigt die im DHH 2026/2027 verzeichneten 17.000 € Aufwuchs zur teilweisen Berücksichtigung von Tarifmittelverstetigungen der Vorjahre noch nicht.

Zu TA 4 und 5: Im Vergleich zum DHH 2024/2025 wurden TA 6 „Förderprogramm Migrationsrechts- und Flüchtlingsberatung im Land Berlin, inklusive der Beratung und Betreuung von besonders Schutzbedürftigen, Rechts- und Verfahrensberatung für Geflüchtete und Migrant*innen“ und TA 7 „Förderprogramm Migrationsrechts- und Flüchtlingsberatung im Land Berlin, inklusive der Beratung und Betreuung von besonders Schutzbedürftigen, Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen“ in die TA 4 (Rechts- und Verfahrensberatung) und TA 5 (BNS) überführt.

Zu TA 4: Über das Förderprogramm „Migrationsrechts- und Flüchtlingsberatung, inkl. der Beratung und Versorgung besonders schutzbedürftiger Geflüchteter“ werden zehn (Migrations-)Rechtsberatungsstellen finanziert. Mit der Rechts- und Verfahrensberatung werden bedarfsgerechte, nichtstaatliche, unabhängige, kostenfreie und mehrsprachige Rechtsberatungsangebote für anerkannte, geduldete und bleibeberechtigte Geflüchtete sowie andere Einwanderungsgruppen im Einklang mit den Vorgaben des Rechtsdienstleistungsgesetzes gefördert.

Die behördenunabhängige Asylverfahrensberatung gemäß § 12a AsylG wird ausschließlich über das Förderprogramm des Bundes angeboten und ist nicht Bestandteil des landeseigenen Förderprogramms.

Im Rahmen der Rechts- und Verfahrensberatung werden in den Jahren 2025 und 2026 die folgenden Träger gefördert:

Träger	Projekt	Plansumme 2025	Plansumme 2026
AWO Kreisverband Berlin-Mitte	Berliner Rechtsberatungsstelle für afghanische Schutzsuchende	157.000 €	130.000 €

Träger	Projekt	Plansumme 2025	Plansumme 2026
KommMit e.V./ BBZ	Rechts- und Verfahrensberatung für Geflüchtete und Migrant*innen	83.300 €	80.000 €
Schwulenberatung Berlin	Rechts- und Verfahrensberatung für LSBTIQ*	119.000 €	115.000 €
Yekmal e.V.	Yekmal Migrationsrechts- und Geflüchtetenberatung	113.000 €	105.000 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Rechts- und Verfahrensberatung für Geflüchtete und Migrant*innen	73.000 €	70.000 €
Hildegard Lagrenne Stiftung	Romano Sfato - Beratungsstelle für Migration und Soziales	211.000 €	175.000 €
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte	Migrationsrechts- und Flüchtlingsberatung	96.000 €	117.000 €
Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e.V./ KuB	Selbstbestimmt in Berlin - Rechtsberatung zu Migration und Aufenthalt	125.000 €	120.000 €
Diakoniewerk Simeon (DWS)	Al Muntada Plus	76.000 €	73.000 €
Xenion e.V.	Xenion - Verfahrensberatung für besonders schutzbedürftige Geflüchtete	63.000 €	60.000 €
Gesamt		1.116.300 €	1.045.000 €

Die Mittelveränderung ergibt sich bei Xenion durch eine im Verlauf des Förderjahres 2025 gewährten Aufstockung für psychosoziale Versorgungsleistungen für Menschen mit palästinensischer Flucht- und Migrationsgeschichte in Berlin. Aufgrund der besonders kritischen und prekären humanitären Lage in Gaza stieg im Verlauf des Förderjahres 2025 das Anfrageaufkommen bei beiden Trägern durch die Zielgruppe deutlich an, so dass für psychosoziale Beratungsleistungen für diese Personengruppe eine Aufstockung für die zweite Hälfte des Förderjahres 2025 gewährt wurde.

Zu TA 5: Ziel der Förderung des BNS ist die Stärkung der Versorgungsinfrastruktur für besonders schutzbedürftige Geflüchtete im Land Berlin. Die Förderung dient dazu, dass im Land Berlin die Erstidentifizierung, Versorgung und Betreuung der Geflüchteten mit besonderem Schutzbedarf im Sinne der EU-Aufnahmerichtlinie (2013/33/EU) sichergestellt werden kann.

Das sogenannte „Berliner Modell“ zur Umsetzung der Richtlinie sieht dabei eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Erstanlaufstellen, Fachstellen und Landesbehörden im Aufnahmesystem für besonders schutzbedürftige Asylsuchende vor. Gefördert werden folgenden Maßnahmen im BNS:

- Ermittlung, Feststellung und Versorgung besonderer Schutzbedarfe durch sozialarbeiterisch geprägte Erstberatung und Clearing als Einzelfallberatung
- aufsuchende mobile Arbeit in Gemeinschafts-, Groß- und Notunterkünften zur Beratung besonders Schutzbedürftiger
- Geschlechts- und traumasensible Beratung, psychosoziale Beratung, psychologische Krisenintervention
- konsiliarisch-psychiatrische Einschätzungen und differenzierte psychiatrische Befunderhebungen für die Feststellung der besonderen Schutzbedürftigkeit (Befunde können auch nach fachärztlichen Kriterien attestiert werden)
- Beratung zu angrenzenden aufenthaltsrechtlichen Themen
- Koordination des Datenmanagements und -Analyse
- Netzwerkarbeit und Advocacy

Dem alten TA 7 bzw. neuen TA 5 stehen für das HH-Jahr 2025 1.872.000 € und für das HH-Jahr 2026 2.016.000 €, also 144.000 € mehr, zur Verfügung. Die Fachstellen des BNS erhalten im Jahr 2025 folgende Förderung je Fachstelle:

Träger	Fachstelle	Plansumme 2025
AWO – Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.	BNS-Fachstelle für die Ermittlung und Beratung besonders schutzbedürftiger geflüchteter Menschen des AWO Kreisverbandes Berlin-Mitte e. V. mit Schwerpunkt der Hinweisaufnahme und kollegialen Beratung in Unterkünften sowie Mobile Beratung	275.525 €
KommMit - für Migranten und Flüchtlinge e. V./ BBZ	BNS-Fachstelle für (un-) begleitete minderjährige Geflüchtete	326.520 €
Berliner Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e. V./ BZSL	BNS-Fachstelle für Geflüchtete mit Beeinträchtigungen	200.960 €
Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant*innen e.V./ KuB	BNS-Fachstelle für Schwangere, Alleinerziehende und gewaltbetroffene Frauen	238.830 €

Träger	Fachstelle	Plansumme 2025
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Fachstelle für LSBTI* Geflüchtete	Finanziert durch LADS
XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e. V.	BNS-Fachstelle XENION für traumatisierte Geflüchtete und Überlebende schwerer Formen von Gewalt	358.075 €
Zentrum Überleben gGmbH	BNS-Fachstelle für Traumatisierte und Überlebende schwerer Gewalt sowie Netzwerkkoordination	612.739,10 €

Vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes mit den derzeit ausgewiesenen Summen wird sich die Mittelverteilung für das Jahr 2026 an den beantragten Summen, der Schlüssigkeit der Finanzpläne sowie einer möglichst gerechten Verteilung der Mittel in Bezug auch auf den Beratungsbedarf durch die jeweiligen Zielgruppen orientieren.

Die Erläuterung zum TA 6 ist im Entwurf des Haushaltsplans zum Doppelhaushalt 2026/2027 versehentlich nicht gelöscht worden und ist ein Überbleibsel des aktuellen Haushaltsplans. Die Gemeinschaftspauschale soll die Integrationsarbeit in den Bezirken stärken sowie diese verlässlich und planbarer machen. Sie soll ein Finanzierungs- bzw. Planungsinstrument darstellen, welches Sonderkosten bei der sozialraumbezogenen Infrastruktur in den Bezirken für Geflüchtete verlässlich pauschal ausgleicht. Die Gemeinschaftspauschale soll dabei allen Berlinerinnen und Berlinern in der Nachbarschaft zu Gute kommen. Derzeit finden Gespräche mit SenFin zur Ausgestaltung einer Pauschale statt und es wird insbesondere eruiert, wie die finanzielle Ausgestaltung für 2026 und 2027 sichergestellt werden könnte.

Im Haushaltsplanentwurf 2026/2027 sind im Kopfkapitel der SenASGIVA beim Titel 68406 Mittel für die Tarifvorsorge vorgesehen. Konkret bezifferbare Bedarfe der Fachkapitel wurden zudem dezentral bei den entsprechenden Zuwendungstiteln im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2026/2027 veranschlagt. Eine Verstärkung im Rahmen der Deckungsfähigkeit aus der Tarifvorsorge kann nur erfolgen, wenn ein Zuwendungstitel notleidend ist bzw. alle Mittel festgelegt und alle Deckungsmöglichkeiten innerhalb der Zuwendungstitel im jeweiligen Kapitel nachweisbar ausgeschöpft sind. Eine abschließende Bewertung der Auskömmlichkeit der Mittel ist naturgemäß erst im Laufe eines Haushaltsjahres anhand der tatsächlich bewilligten Projekte und deren Personalkostenansätzen möglich. Sollte eine zusätzliche Verstärkung der Titel aufgrund von Tarifmittelmehrbedarfen im Rahmen der Haushaltswirtschaft zur Finanzierung der tatsächlich bewilligten Zuwendungsprojekte notwendig sein, ist es möglich im üblichen Verfahren und im Einklang mit den übrigen Kapiteln des

Einzelplans 11 auf die zentrale Tarifmittelvorsorge im Kapitel 1100 zuzugreifen. Grundlage für die Abschätzung von zukünftigen Tarifmittelmehrbedarfen ist die Annahme von durchschnittlich 80% Personalmittel und 20% Sachmittel in den Projekten.“

Berichtsauftrag Nr. 61 - Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland aus zweckgebundenen Einnahmen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 68590

Ansätze: 1120 / 68590

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	3.457.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	3.256.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	3.339.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	3.287.351,85 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	1.045.460 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	2.193.229,24 €

Gesamtausgaben

Ansätze: 1120 / 68410

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	11.755.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	11.632.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	8.462.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.856.517,54 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	1.254.000 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	4.845.915,83 €

Gesamtausgaben

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte genau darstellen, wie sich die Kosten auf bridge und RIN verteilen.

In 2024 gab es einen Rest. Wie hat sich dieser in 2025 entwickelt? Welche Auswirkung hat dieser Rest auf die weitere Beantragung der Bundesmittel?

Was genau leistet der TA 4 des Kapitel 68410?“

Hierzu wird berichtet:

Bridge	Titel	Ansatz 2026 in €	Ansatz 2027 in €
Einnahmen bei	23190	1.500.000	1.520.000
Ausgaben bei	42890	205.000	221.000
Ausgaben bei	68590	1.295.000	1.299.000

RIN	Titel	Ansatz 2026 in €	Ansatz 2027 in €
Einnahmen bei	23190	2.464.000	2.462.000
Ausgaben bei	42890	418.670	419.000
Ausgaben bei	68590	2.044.000	2.043.000

Zusammenfassend bridge und RIN

	Titel	Ansatz 2026 in €	Ansatz 2027 in €
Einnahmen bei	23190	3.964.000	3.982.000
Ausgaben bei	42890	623.670	640.000
Ausgaben bei	68590	3.339.000	3.342.000

Hinter der Dachmarke **bridge - Berliner Netzwerke für Bleiberecht** (in Folge: bridge) stehen derzeit zwei geförderte Projektverbände. Der erste Verbund wird geleitet von SenAS-GIVA, Abt. I, der zweite Verbund vom Zentrum ÜBERLEBEN gGmbH. Beide Projektverbände umfassen mehrere Teilprojekte und arbeiten eng verzahnt miteinander. Die im Rahmen von bridge geförderten Träger unterstützen Asylsuchende, Geduldete und Geflüchtete mit befristetem Aufenthaltstitel mit Beratung, Vermittlung und Coaching bei der Integration in den Arbeitsmarkt (Berufsausbildung, Erwerbstätigkeit) sowie beim Nachholen von Schulabschlüssen.

Der aktuelle Bewilligungszeitraum für das Projekt bridge läuft von Oktober 2022 bis September 2026. Die Gesamtkosten des Projekts werden zu 90 % durch Drittmittel (davon 40 % ESF-Mittel, 50 % Bundesmittel) getragen. Die notwendige Kofinanzierung in Höhe von 10

% wird teils durch die beteiligten Träger (1-2 % der Gesamtkosten), im Wesentlichen aber durch das Land Berlin erbracht. Die Kofinanzierung erfolgt über den Titel 68410 Teilansatz 4.

Der zweite bridge-Projektverbund (koordiniert durch Zentrum ÜBERLEBEN gGmbH) erhält Drittmittel direkt von der Bundeskasse. Einnahmen bzw. Ausgaben dieses zweiten Projektverbunds aus ESF- und Bundesmitteln sind nicht im Landeshaushalt abgebildet.

Im Februar 2025 wurden beide bridge-Verbünde - ebenso wie weitere erfolgreiche Projektverbünde - durch das BMAS aufgefordert, einen Verlängerungsantrag für weitere zwei Jahre, d. h. bis September 2028 zu stellen, wobei weiterhin eine Kofinanzierung in Höhe von 10 % erforderlich sein wird. Eine Bewilligung des Verlängerungsantrags wird im Herbst 2025 erwartet.

Im Haushaltsjahr 2024 bestand ein Rest von ESF-Mitteln des derzeitigen Bewilligungszeitraums i. H. v. 324.341,54 EUR. Dieser Rest bestand aus (1) ESF-Mitteln, die aufgrund des Kassenschlusses erst im Januar 2025 an die Teilvorhabenpartner weitergeleitet werden konnten sowie (2) der Sachkostenpauschale, die nicht an das Haushaltsjahr gebunden ist und z. T. bereits im Haushaltsjahr 2025 verbraucht wurde. Die noch nicht verbrauchten Mittel aus der Pauschale sind flexibel einsetzbar und werden für die verbleibende Projektlaufzeit weiterhin benötigt. Die Reste aus dem Haushaltsjahr 2024 haben keinen Einfluss auf die beantragten Drittmittel.

Das **Regionale Integrationsnetzwerk Berlin (RIN Berlin)** ist ein Projekt aus dem Förderprogramm des Bundes „IQ-Integration durch Qualifizierung“. Das Ziel des Projektes ist es, die bildungsadäquate Beschäftigung von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in Berlin zu unterstützen. Dazu bietet das RIN Berlin berufsbegleitende Qualifizierungen in Bereichen an, in denen ein hoher Fachkräftebedarf besteht. Neben Angeboten für internationale Fachkräfte schulen und beraten die Träger im RIN Berlin Arbeitgebende und andere Arbeitsmarktakteure zur Fachkräftegewinnung und -sicherung.

Die aktuelle Förderrunde des RIN Berlin läuft von 01.01.2023 bis 31.12.2025. Das Drittmittelprojekt wird zu 90 Prozent aus Bundes- und ESF-Plus-Mittel finanziert und zu 10 Prozent aus Landesmitteln sowie privaten Drittmitteln.

Im Haushaltsjahr 2024 bestand ein Rest von ESF- und Bundesmitteln des derzeitigen Bewilligungszeitraums i. H. v. 190.405,44 EUR. Dieser Rest bestand aus Mitteln, die die Teilprojekte im RIN Berlin im vierten Quartal 2024 nicht benötigt haben und in 2025 an das BAMF

zurückgezahlt wurden. Des Weiteren ergibt sich ein Rest aus der Sachkostenpauschale, die nicht an das Haushaltsjahr gebunden ist. Die noch nicht verbrauchten Mittel aus der Pauschale sind flexibel einsetzbar und werden für die verbleibende Projektlaufzeit weiterhin benötigt. Die Reste aus dem Haushaltsjahr 2024 haben keinen Einfluss auf die weiterhin beantragten Drittmittel.

Die neue Förderrunde im Förderprogramm des Bundes „IQ-Integration durch Qualifizierung“ ist für den Zeitraum 01.01.2026 bis 31.12.2028 geplant. Vorgesehen ist darin eine Teilung des RIN in zwei Ansätze: „Regionale Integrationsnetzwerke Willkommens- und Anerkennungskultur Internationaler Arbeitskräfte (RINWA)“ und „Regionale Integrationsnetzwerke Internationale Arbeitskräfte (RINIA)“.

Die Kofinanzierung ist im Titel 68410 TA 5 veranschlagt.

Für die Drittmittelprojekte bridge und RIN wurde ein Rest von 514.746,96 EUR im Haushaltsjahr 2024 gebildet.

SenASGIVA

I A Just

Wolfgang.Lassleben@IntMig.berlin.de

Mobil: 01511 5 07 81 25

Berichtsaufträge Nr. 62 und Nr. 63 - Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IKT

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 51185

ggf. MG 32

Ansätze: 1120 / 51185

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	10.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2025	0 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 31.08.2025)	2025	0 €

Gesamtausgaben

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 62

„Welche konkreten Maßnahmen sollen mit den 10.000 € für das digitale Willkommenszentrum umgesetzt werden? Wann ist der Start des digitalen Willkommenszentrums geplant?

Wie steht dieser Titel im Verhältnis zum Titel 53101 (mehrsprachige App) und zum Projekt

„Partizipation Digital“?

Nr. 63

Was genau soll mit 10.000 € p.A. für das Projekt „Digitales Willkommenszentrum“ erreicht werden? Wie ist der Stand des Projektes und welche Mittel sind bereits geflossen?“

Hierzu wird berichtet:

Das Digitale Willkommenszentrum aus den Richtlinien der Regierungspolitik, Abschnitt Integration, umfasst insbesondere die Elemente: eine Orientierungs-, Informations- und Verweisplattform, die im Projekt „Partizipation Digital“ entwickelt wird, ein Termin- und Case-Management-Tool (CMT) und das digitale Angebot der Aufsuchenden Beratung in Sozialen Medien, aktuell durch „Neu in Berlin Pro“.

Die Orientierungs-, Informations- und Verweisplattform ist als mehrsprachige Web-App in Vorbereitung, welche in den Landesaufritt berlin.de integriert wird. Als Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung Integration erfolgt die Finanzierung (neben Mittel aus dem europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds AMIF) aus dem Titel 53101. Diese Plattform geht projektbedingt im ersten Halbjahr 2026 online.

Das Termin- und Case-Management-Tool (CMT) dient als digitales Dokumenten- und Terminverwaltungssystem der personenbezogenen Daten der Beratungssuchenden im Willkommenszentrum in der Potsdamer Straße im Rahmen der Ombudsfunktion der Beauftragten nach § 15 Absatz 2 und Absatz 4 Nr. 6 PartMigG. Aktuell wird dieses CMT über die Low-Code-Plattform Intrexx mit Hilfe von moysies & partner GmbH programmiert. Im November 2023 erfolgte bereits die Erstellung des Anforderungskatalogs und der Markterkundung. Im laufenden Jahr 2025 wurde und wird die Funktionalität und die DSGVO-konforme Datenspeicherung konzipiert. Im dritten Quartal 2025 wurde die Programmierung des Systems gestartet, sodass im Dezember 2025 vrsl. das Tool in die Testphase gehen kann. Die Finanzierung der Programmierung erfolgt aus den zentral veranschlagten GPO-Mitteln in Kapitel 1100 Titel 54003, die Kosten des laufenden Betriebs sollen ab 2026 aus Titel 51185 finanziert werden.

Der Bereich kann bei der Digitalisierung nicht ausgespart werden, dies wäre ein Verstoß gegen § 7 Absatz 1 EGovG.

Eine Übersicht über die Elemente des Digitalen Willkommenszentrums findet sich auch jeweils im jährlichen Bericht zu Prozessoptimierungen, Ablaufbeschleunigungen, Ablaufvereinfachungen gemäß Auflage B. 23 a, zuletzt Drucksache 19/1544 vom 15.03.2024, Seite 7 und Drucksache 19/2317 vom 14.03.2025, Seiten 2 bis 3.

Zuletzt war das Case-Management-Tool (CMT) Gegenstand der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage S19/21972 zum Thema „Digitale Verwaltung - was kosten Berlins Verwaltung die Medienbrüche?“, dort Seite 21, als erste der aufgelisteten Maßnahmen der SenASGIVA.

Berichtsauftrag Nr. 64 - LADS und Personal- und Sachmittelausstattung der LADG-Ombudsstelle

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 42201 / 42801 / 42811 / 42890 / 51715 / 51820 / 53101 / 54010

Ansätze: 1130 / 42201

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	321.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	334.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	269.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	209.980 €
Aktuelles Ist (19.09.2025)	2025	264.093 €

Ansätze: 1130 / 42801

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	2.317.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	2.494.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	3.785.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	2.797.395 €
Aktuelles Ist (19.09.2025)	2025	2.255.016 €

Ansätze: 1130 / 42811

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.263.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.303.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	174.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	284.397 €
Aktuelles Ist (19.09.2025)	2025	548.426 €

Ansätze:	1130 / 42890	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 1.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 1.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 265.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 107.522 €
	Aktuelles Ist (19.09.2025)	2025 147.804 €

Ansätze:	1130 / 51715	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 48.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 49.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 48.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 0 €
	Aktuelles Ist (Stand 19.09.2025)	2025 0 €

Ansätze:	1130 / 51820	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 80.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 80.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 80.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 0 €
	Aktuelles Ist (Stand 19.09.2025)	2025 0 €

Ansätze:	1130 / 53101	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 55.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 55.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 55.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 563.496 €
	Aktuelles Ist (Stand 16.09.2025)	2025 53.288 €

Ansätze:	1130 / 54010	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 800.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 800.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 478.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 723.776 €
	Aktuelles Ist (Stand 16.09.2025)	2025 251.121 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Titelübergreifend zur Personalausstattung der LADS:

Bitte die Personalausstattung der LADS und Besetzungsstand im Detail darlegen. Bitte Stellen und Stellenbeschreibungen erläutern.

Welche Veränderungen ergeben sich im Vergleich zum Doppelhaushalt 24/25? Bitte im Detail erläutern.

Wie lässt sich die erhebliche Kürzung der Mittel für nichtplanmäßige Tarifbeschäftigte begründen?

Welche zusätzlichen Stellen sind mit dem Haushalt 26/27 vorgesehen?

Gibt es darüber hinaus weitere Stellenbedarfe der LADS?

Bitte die Personalausstattung der LADG-Ombudsstelle und Besetzungsstand im Detail darlegen.

Welche zusätzlichen Stellen sind mit dem Haushalt 26/27 für die LADG-Ombudsstelle vorgesehen?

Welche Stellenbedarfe gibt es bei der LADG-Ombudsstelle darüber hinaus? Ist mit Blick auf gestiegene Meldezahlen in 2024 ein personeller Aufwuchs vorgesehen?

Welche Sachmittel stehen der LADG-Ombudsstelle in 26/27 zur Verfügung?“

„Wie stellten sich die planmäßige und die tatsächliche Personalsituation der LADG-Ombudsstelle in 2024/25 dar? Mit wie vielen Stellen wird die LADG-Ombudsstelle in 2026/27 ausgestattet? Bitte jeweils mit der entsprechenden finanziellen Ausstattung unterlegen. Sind der Senatsverwaltung personelle Mehrbedarfe bekannt? Welche Sachmittel sind für die Ombudsstelle im Haushaltsplan 2026/27 eingestellt? Erbeten werden außerdem die Vergleichstitel aus 2024/25 unter Angabe der SOLL- und IST-Zahlen. Wurden bzw. werden Ressourcen für eine Evaluation und/oder Novellierung eingestellt?“

Hierzu wird berichtet:

Die aktuelle Personalausstattung der LADS, der Besetzungsstand und kurze Stellenbeschreibungen sind dem Stellenbesetzungsplan in der Anlage zum Bericht Nr. 64 zu entnehmen.

In 2023 wurde das Outsourcing der Zuwendungssachbearbeitung der LADS an einen Dienstleister beendet und diese Aufgabe in die Abteilung zurückgeholt. Dazu wurden zunächst befristete Beschäftigungspositionen eingerichtet, finanziert durch Mittelumsetzung innerhalb

des Kapitels 1130. Zur stellenmäßigen Absicherung der Zuwendungssachbearbeitung ab 2026 wurden die erforderlichen Mittel aus 54010 im vorliegenden Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 zugunsten des Titels 42801 (planmäßige Tarifbeschäftigte) umgesetzt. Daraus ergeben sich fünf zusätzliche E 9a-Stellen im Stellenplan im Vergleich zu 2025.

Seit dem Haushaltsjahr 2022 werden im Stellenplan des Kapitels 1130 (ehemals Kapitel 0601) im Titel 42811 Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten drei Beschäftigungspositionen á E 10 ohne Wegfallvermerk geführt. Da es sich bei den wahrzunehmenden Aufgaben jedoch um Daueraufgaben handelt, wurden diese im Zuge der Haushaltsplanaufstellung in Stellen umgewandelt und werden ab 2026 im Titel 42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten ausgewiesen und entfallen im Gegenzug im Titel 42811.

Im Haushalt 2027 sind für die LADS als Ergebnis von Stellenumsetzungen innerhalb des Einzelplans 11 folgende zusätzliche Stellen vorgesehen: 0,75 EG 9a und 1,75 EG 13. Zwei befristete Beschäftigungspositionen EG 13, die im Stellenplan 2024/2025 mit einem Wegfallvermerk versehen waren, wurden in 2026/2027 im Stellenplan, Titel 42811, erneut etatisiert.

Darüberhinausgehende Mehrbedarfe wären unter Berücksichtigung zukünftiger gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen und sich daraus ergebenden Aufgaben der LADS zu prüfen.

Weitere Änderungen im Stellenplan 2026/2027 des Kapitels 1130 in den Titeln 42201 und 42801 ergeben sich aus kostenneutralen Änderungen aus der technischen Stellenplanfortschreibung im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung. Details sind der Gegenüberstellung der Zu- und Abgänge in den einzelnen Entgelt- bzw. Besoldungsgruppen von 2025 zu 2026 im Stellenplan des Kapitels 1130 zu entnehmen.

Im Titel 42890 sind befristete Beschäftigungspositionen ausgewiesen, die aus Drittmitteln des Bundes finanziert werden. Hier wurde zwischenzeitlich ein Aufgabengebiet höher bewertet, so dass eine BePo E 12 ab 2026 entfällt zugunsten einer zusätzlichen BePo E 13.

Die Minderung der Mittel für nichtplanmäßige Tarifbeschäftigte wird im Bericht Nr. 73 ausführlich erläutert.

Die LADG-Ombudsstelle verfügt in 2024/25 über folgende Personalausstattung (alle 100% VZÄ, alle besetzt):

1 x Leitung (Stelle, EG 14)

3 x Referent*innen (1 Stelle EG 13, 2 befristete Beschäftigungspositionen EG 13)

2 x Sachbearbeitung (1 Stelle EG 9b, 1 BePo EG 8).

Darüber hinaus wird das Team der Ombudsstelle von Regierungsrät*innen auf Probe, Rechtsreferendar*innen und Praktikant*innen unterstützt, sofern Nachwuchskräfte verfügbar sind.

Ab 2026 steht für die Leitung der Ombudsstelle eine EG 15 statt EG 14 im Stellenplan des Kapitels 1130 zur Verfügung. Ansonsten gibt es in 2026/27 keine Änderungen an der Stellenausstattung der LADG-Ombudsstelle. Die befristeten Beschäftigungspositionen können voraussichtlich bis Ende 2027 aus anteilig freien Personalmitteln des Einzelplans 11 bzw. des Kapitels 1130 weiterhin finanziert werden.

Angesichts der Entwicklung des Beratungsaufkommens wäre für die Zukunft zu prüfen, ob die personellen Ressourcen der LADG-Ombudsstelle zur Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben ausreichend sind.

Für einen geplanten Umzug der LADG-Ombudsstelle sind in 2026/27 Mietausgaben in Höhe von 80.000 € jährlich im Titel 51820 eingestellt, sowie Betriebs- und Nebenkosten in Höhe von 48.000 € in 2026 und 49.000 € in 2027 im Titel 51715.

Die Ombudsstelle kann in 2026/27 ebenso wie bisher bedarfsgerecht auf weitere Sachkostentitel des Kapitels 1130 zugreifen, insbesondere auf die Titel 53101 Veröffentlichungen und 54010 Dienstleistungen.

Darüber hinaus gehende Ressourcen für eine Evaluation und/oder Novellierung wurden nach aktuellem Planungsstand des Doppelhaushalts 2026/27 nicht eingestellt.

Anlage zu Bericht Nr. 64: Stellenbesetzungsplan Abteilung IV der SenASGIVA, Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung (LADS) - Stand: 19.09.2025 - ohne
temporäre Abordnungen von Nachwuchskräften, Rechtsreferendar/innen und Praktikant/innen

lfd. Nr.	lt. GVPI	Status	lt. Stellenplan 25	nicht im Stellenplan	Stellenbeschreibung	Besetzungsstand	Erläuterungen
1	IV AL'in	Stelle	AT 2		Leitung der Abteilung	besetzt	
2	IV AbtL Sekr	Stelle	E 11		Assistenz Abteilungsleitung und interne Verbindungsstelle Abt. IV	besetzt	
3	IV AP QB	BePo		E 14	Ansprechperson Queeres Berlin	besetzt	Befristet bis Ende 19. Legislaturperiode, Finanzierung aus Einzelplan 11
4	IV AP QB 1	BePo		E 13	Referent der Ansprechperson Queeres Berlin	besetzt	Befristet bis Ende 19. Legislaturperiode, Finanzierung aus Einzelplan 11
5	IV AP QB 2	BePo		0,5 x E 9b	Sachbearbeitung Queeres Berlin	besetzt	Befristet bis Ende 19. Legislaturperiode, Finanzierung aus Einzelplan 11
6	IV ZP	Stelle	E 13		Gruppenleitung Zentrales, Personal und Vergaben / Büroleitung	besetzt	
7	IV ZP 1	Stelle	E 11		Sachbearbeitung Zentrales, Personal und Vergaben	besetzt	
8	IV ZP 2	Stelle	E 10		Sachbearbeitung Zentrales, Personal und Vergaben	besetzt	
9	IV ZP 3	Stelle	E 13		Sachbearbeitung Zentrales, Personal und Vergaben	besetzt	
10	IV ZP 4	Stelle	E 14		Referent/in zentrale Grundsatzangelegenheiten	Besetzung angehalten	erforderlich zur Finanzierung befristeter Aufgabengebiete

lfd. Nr.	lt. GVPl	Status	lt. Stellenplan 25	nicht im Stellenplan	Stellenbeschreibung	Besetzungsstand	Erläuterungen
11	IV ZP 5	BePo	BePo E 10		Sachbearbeitung Zentrales, Personal und Vergaben	besetzt	zunächst befristet bis 31.12.2025, ohne Wegfallvermerk im Stellenplan, Umsetzung in 42801 ab 2026 geplant
12	IV ZP 6	BePo		E 9a	Sachbearbeitung Zentrales, Personal und Vergaben	besetzt	Befristet bis 31.05.2026, finanziert aus Inklusionsmitteln SenFin, Finanzierung läuft planmäßig aus.
13	IV ZH	Planstelle	A 11		Gruppenleitung Zuwendungen und Haushalt	besetzt	
14	IV ZH 1	Planstelle	A 11		Sachbearbeitung Zuwendungen und Haushalt	Besetzungsverfahren läuft	
15	IV ZH 2	Planstelle	A 11		Sachbearbeitung Zuwendungen und Haushalt	besetzt	
16	IV ZH 3	BePo	BePo E 10		Sachbearbeitung Zuwendungen und Haushalt	besetzt	zunächst befristet bis 31.12.2025, ohne Wegfallvermerk im Stellenplan, Umsetzung in 42801 ab 2026 geplant
17	IV ZH 5	BePo		E 9a	Sachbearbeitung Zuwendungen (Verstärkung wg. Ende Outsourcing)	besetzt	Zunächst befristet bis 31.12.2025, finanziert durch Umsetzung von Dienstleistungsmitteln der LADS. Umsetzung in 42801 als unbefristete Stelle ab 2026 geplant.
18	IV ZH 7	BePo		E 9a	Sachbearbeitung Zuwendungen (Verstärkung wg. Ende Outsourcing)	Besetzungsverfahren läuft	Zunächst befristet bis 31.12.2025, finanziert durch Umsetzung von Dienstleistungsmitteln der LADS. Umsetzung in 42801 als unbefristete Stelle ab 2026 geplant.
19	IV ZH 8	BePo		E 9a	Sachbearbeitung Zuwendungen (Verstärkung wg. Ende Outsourcing)	besetzt	Zunächst befristet bis 31.12.2025, finanziert durch Umsetzung von Dienstleistungsmitteln der LADS. Umsetzung in 42801 als unbefristete Stelle ab 2026 geplant.
20	IV ZH 9	BePo		E 9a	Sachbearbeitung Zuwendungen (Verstärkung wg. Ende Outsourcing)	besetzt	Zunächst befristet bis 31.12.2025, finanziert durch Umsetzung von Dienstleistungsmitteln der LADS. Umsetzung in 42801 als unbefristete Stelle ab 2026 geplant.
21	IV A	Stelle	E 15		Leitung Referat A - Diversity und Antidiskriminierungsrecht	besetzt	

lfd. Nr.	lt. GVPl	Status	lt. Stellenplan 25	nicht im Stellenplan	Stellenbeschreibung	Besetzungsstand	Erläuterungen
22	IV A 1	Stelle	E 13		Referent/in Antidiskriminierungs- und Diversitypolitik	besetzt	
23	IV A 2	Stelle	E 13		Referent/in Antidiskriminierungs- und Diversitypolitik	besetzt	
24	IV A 3	Stelle	E 13		Referent/in Antidiskriminierungs- und Diversitypolitik	besetzt	
25	IV A 5	Planstelle	A 13		Referent/in Antidiskriminierungs- und Diversitypolitik	besetzt	
26	IV A 6	Stelle	E 13		Referent/in Antidiskriminierungs- und Diversitypolitik	besetzt	
27	IV AKD	Stelle	E 13		Leitung der Gruppe LADS-Akademie, stellvertretende Leitung Referat IV A	besetzt	
28	IV AKD 1	BePo		E 13	Referent/in Antidiskriminierungs- und Diversitypolitik, Schwerpunkt LADS-Akademie	besetzt	Befristet bis 31.12.2025, finanziert aus freien Stellenanteilen Kapitel 1130, Fortsetzung ggf. durch freie Stellenanteile möglich.
29	IV AKD 2	BePo im Stellenplan	BePo E 10		Sachbearbeitung Diversity und Chancengleichheit	besetzt	zunächst befristet bis 31.12.2025, ohne Wegfallvermerk im Stellenplan, Umsetzung in 42801 ab 2026 geplant
30	IV ADR	Planstelle	A 16		Leitung der Gruppe Antidiskriminierungsrecht	besetzt	
31	IV ADR 1	Stelle	E 13		Referent/in Grundsatzangelegenheiten des Antidiskriminierungsrechts	besetzt	
32	IV ADR 2	BePo		E 13	Referent/in Grundsatzangelegenheiten des Antidiskriminierungsrechts	besetzt	Befristet bis 31.12.2025, finanziert aus freien Stellenanteilen Kapitel 1130, Fortsetzung ggf. durch freie Stellenanteile möglich.
33	IV B	Stelle	E 15		Leitung Referat B - LSBTI	besetzt	

lfd. Nr.	lt. GVPl	Status	lt. Stellenplan 25	nicht im Stellenplan	Stellenbeschreibung	Besetzungsstand	Erläuterungen
34	IV B 3	Stelle	E 13		Referent/in LSBTI Fachpolitik, stellvertretende Leitung Referat B	besetzt	
35	IV B 1	Stelle	E 13		Referent/in LSBTI Fachpolitik	besetzt	
36	IV B 2	Stelle	E 13		Referent/in LSBTI Fachpolitik	besetzt	
37	IV B 4	Planstelle	A 13		Referent/in LSBTI Fachpolitik	besetzt	
38	IV B 5	Stelle	E 13		Referent/in LSBTI Fachpolitik	besetzt	
39	IV B 6	BePo		E 13	Referent/in LSBTI Fachpolitik	besetzt	Befristet bis 31.12.2025, finanziert aus Gesamtkonzept Geflüchtete/Ukraine (2931/97110).
40	IV D	Stelle	E 15		Leitung Referat D - Demokratieförderung und Prävention	besetzt	
41	IV D 8	Stelle	E 13		Referent/in Demokratieförderung und Prävention Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, stellvertretende Leitung Referat D	besetzt	
42	IV D 1	Stelle	E 13		Referent/in Demokratieförderung und Prävention Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	besetzt	
43	IV D 3	Planstelle	A 13		Referent/in Demokratieförderung und Prävention Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	besetzt	
44	IV D 4	BePo im Stellenplan		E 13	Referent/in Landesdemokratiezentrum Berlin	besetzt	Befristet bis 31.12.2025, finanziert aus Drittmitteln Bund (Demokratie Leben!). Es wird von einer Verlängerung des Bundesprogramms ausgegangen.
45	IV D 5	BePo im Stellenplan		E 12	Referent/in Landesdemokratiezentrum Berlin	besetzt	Befristet bis 31.12.2025, finanziert aus Drittmitteln Bund (Demokratie Leben!). Es wird von einer Verlängerung des Bundesprogramms ausgegangen.
46	IV D 6	Stelle	E 13		Referent/in Demokratieförderung und Prävention Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	besetzt	

lfd. Nr.	lt. GVPl	Status	lt. Stellenplan 25	nicht im Stellenplan	Stellenbeschreibung	Besetzungsstand	Erläuterungen
47	IV D 7	BePo im Stellenplan		E 9a	Sachbearbeitung Landesdemokratiezentrum Berlin	besetzt	Befristet bis 31.12.2024, finanziert aus Drittmitteln Bund (Demokratie Leben!). Es wird von einer Verlängerung des Bundesprogramms ausgegangen.
48	IV D 9	BePo im Stellenplan	BePo E 13		Referent/in Demokratieförderung und Prävention Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	besetzt	zunächst befristet bis 31.12.25, Fortschreibung im HH 26/27 vorgesehen
49	IV D AS	Stelle	E 15		Ansprechpartner/in des Landes Berlin zu Antisemitismus	besetzt	
50	IV D AS 1	Stelle	E13		Referent/in Demokratieförderung und Prävention Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	besetzt	
51	IV D AS 3	BePo		E 13	Referent/in des Ansprechpartners zu Antisemitismus	besetzt	Befristet bis Ende 19. Legislaturperiode, Finanzierung aus Einzelplan 11
52	IV D AZ	BePo		E 14	Ansprechperson Antiziganismus	besetzt	Befristet bis Ende 19. Legislaturperiode, Finanzierung aus Einzelplan 11
53	IV D AZ 1	BePo		E 13	Referent/in der Ansprechperson Antiziganismus	besetzt	Befristet bis Ende 19. Legislaturperiode, Finanzierung aus Einzelplan 11
54	IV D AS 4 / AZ 2	BePo		E 9b	Sachbearbeitung Antisemitismus und Antiziganismus	besetzt	Befristet bis Ende 19. Legislaturperiode, Finanzierung aus Einzelplan 11
55	IV D AMR	BePo		E 13	Ansprechperson zu antimuslimischem Rassismus	besetzt	Befristet bis Ende 19. Legislaturperiode, Finanzierung aus Einzelplan 11
56	IV OS	Stelle	E 14		Leitung der LADG-Ombudsstelle	besetzt	

lfd. Nr.	lt. GVPl	Status	lt. Stellenplan 25	nicht im Stellenplan	Stellenbeschreibung	Besetzungsstand	Erläuterungen
57	IV OS 1	Stelle	E 10		Sachbearbeitung und Beratungsmanagement LADG-Ombudsstelle	besetzt	
58	IV OS 2	Stelle	E 13		Referent/in LADG-Ombudsstelle	besetzt	
59	IV OS 3	BePo im Stellenplan	BePo E 13		Referent/in LADG-Ombudsstelle	besetzt	zunächst befristet bis 31.12.25, Fortschreibung im HH 26/27 vorgesehen
60	IV OS 4	BePo		E 8	Front Office der LADG-Ombudsstelle (Sachbearbeitung)	besetzt	Befristet bis 31.12.2025, finanziert aus Gesamtkonzept Ge- flüchtete/Ukraine (2931/97110).
61	IV OS 6	BePo		E 13	Referent/in LADG-Ombudsstelle	besetzt	Befristet bis 31.12.2025, finanziert aus Gesamtkonzept Ge- flüchtete/Ukraine (2931/97110).

Weitere im Kapteitl 1130 Titel 42811 aufgeführte BePos mit Wegfallvermerk zum 31.12.2025 wurden aus haushalterischen Gründen nicht eingerichtet, s. a. Bericht Nr. 73.

Berichtsauftrag Nr. 65 - LADS Pläne

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel übergreifend

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Projekte und Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag und den Richtlinien der Regierungspolitik werden mit dem Haushalt 26/27 der LADS umgesetzt? Bitte erläutern sowie titelscharf/ansatzscharf und in Höhe der jeweiligen Mittel angeben. Sind die eingestellten Mittel hierfür ausreichend?“

Welche Projekte und Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag und den Richtlinien der Regierungspolitik werden mit dem Haushalt 26/27 der LADS nicht mehr umgesetzt? Bitte erläutern.“

Hierzu wird berichtet:

Die Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt (Landesantidiskriminierungsstelle/LADS) ist zuständig für die Koordinierung, Umsetzung sowie Begleitung der ministeriellen Antidiskriminierungs- und Diversityarbeit des Landes Berlin.

Zu den vorrangigen Aufgaben der LADS gehört:

- die Förderung einer Kultur der Wertschätzung von Vielfalt,
- die Sensibilisierung von Gesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik für das Recht auf Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung,
- Öffentlichkeitsarbeit zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG),
- die Initiierung und Förderung von präventiven Maßnahmen (zum Beispiel Fortbildungen, Diversitytrainings, Informationsmaterial),
- die Weiterentwicklung und Steuerung einer netzwerkorientierten und bedarfsgerechten Selbsthilfe- und Beratungsinfrastruktur,
- die Förderung von Projekten und Maßnahmen zur Stärkung demokratischer Alltagskulturen in Bildungseinrichtungen und Sozialräumen,
- die Entwicklung und Umsetzung von Strategien gegen strukturelle Diskriminierungen.

Es existiert kaum ein Handlungsfeld des Senats, das keine Schnittstelle zu Antidiskriminierung oder Diversitypolitik aufweist. Entsprechend sind die Handlungsfelder sowie die fachlichen Schwerpunkte der Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt umfangreich und vielfältig. Dies bildet sich auch in den antidiskriminierungs- und diversitypolitischen Vorhaben der 19. Legislaturperiode ab, die in den Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026 festgelegt wurden.

Für eine detaillierte Übersicht der Vorhaben aus den Richtlinien der Regierungspolitik wird auf die Anlage „Koa_RdR_Vorhaben_Abt_IV_Intraplan_HH_Beratungen“ in Verbindung mit der Anlage „Übersicht Kapitel 1130/68406 2024 bis 2027“ verwiesen.

Für das Kapitel 1130 stehen vorbehaltlich des Beschlusses zum Haushaltsgesetz 33.058.500 Euro im HH-Jahr 2026 und 33.906.100 Euro und im HH-Jahr 2027 zur Verfügung.

SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt, Vorhaben und Maßnahmen KoV und Richtlinien der RL (19. LP) - Haushaltberatungen Stand 22.09.2025

Nr.	FF	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Schlagworte	Zeitplan	Bearbeitungsstand	Ansatz/Plansumme 26_27
4	A	Weiterentwicklung rechtl. Diskriminierungsschutz	Erstellung und Vergabe von Fachexpertisen zu Einzelaspekten des LADG, z. B. zu neuen Diskriminierungsmerkmalen, Stärkung niedrigschwelliger Zugang zum Rechtsschutz, Anwendungsbereich § 3 Abs. 2 LADG	Weiterentwicklung LADG	fortlaufend	Zuletzt Expertise zum Thema "Rechtlicher Schutz bei Gewichtsdiskriminierung", erscheint im 4. Quartal 2025.	Titel 54010 (DL) 2026: 5.000 € 2027: 10.000 €
4	A	Weiterentwicklung rechtl. Diskriminierungsschutz	Fortsetzung des LADG-Forums / Austausch mit Akteur*innen und Anwält*innen, anderen Anwender*innen des LADG	Weiterentwicklung LADG	fortlaufend	Zuletzt 09.07.2025: Veranstaltung anlässlich des 5. Geburtstags des LADG; in 2026 wird das LADG Forum digital durchgeführt.	Titel 54053 (Veranstaltungen) 2026: 0 € 2027: 2.000 €
8	A	Unterstützung verwaltungsinterner AGG- und LADG-Beschwerdeinfrastruktur	Vernetzungstreffen der AGG-Beschwerdestellen und der LADG-Beschwerdestellen in der Berliner Verwaltung.	LADG, AGG, Beschwerdeinfrastruktur	fortlaufend	Ab 2026 nur noch Vernetzungstreffen für LADG-Beschwerdestellen, da SenFin die Treffen für AGG-Beschwerdestellen übernimmt.	Titel 54053 (Veranstaltungen) 2026: 1.000 € 2027: 1.000 €
9	A	Gewährleistung einer bedarfsgerechten Beratungsinfrastruktur	Fortführung der Fachstellen in den Handlungsfeldern Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt und zielgruppenspezifischer und übergreifender Beratungsangebote	Beratungsinfrastruktur, Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt	fortlaufend	Vorhandene Fachstellen und Beratungsangebote werden weiterentwickelt und fortgesetzt. Zudem hat seit dem 01.06.2025 die Fachstelle gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen ihre Arbeit aufgenommen.	Titel 68406: siehe Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406_2024 bis 2027
11	A	Diskriminierungsarmen und diversitygerechten Einsatz von ADM-Systemen (regel- und/oder KI-basiert) sicherstellen	Die LADS fördert ein Zuwendungsprojekt, das auf Basis der Rechtsexpertise zum Einsatz von ADM (automatisierten Entscheidungssystemen) mit Stakeholdern aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft passgenaue Grundsätze für eine diskriminierungsarme und diversitygerechte Vergabe, Entwicklung und Anwendung von ADM/algorithmischen- und KI-basierten Anwendungen für das Land Berlin entwickelt. Die LADS nimmt an der Weiterführung der ressortübergreifenden KI-Taskforce teil und bringt dort die AD/Diversity-Perspektive	KI, ADM	2025 2026	Das Zuwendungsprojekt hat die Arbeit aufgenommen. Die Berliner Grundsätze sollen bis Ende 2025 vorliegen. Das Projekt soll in 2026 fortgeführt werden. Fokus soll die Verbreitung der Berliner Grundsätze und die Begleitung des Einsatzes der Grundsätze anhand von tatsächlichen Modellprojekten in der Berliner Verwaltung sein. Es sollen ergänzende Arbeitsmaterialien erstellt, die Workshops zur Sensibilisierung aus 2025 fortgeführt und ein zusätzlicher Workshop zur Anwendung der Grundsätze angeboten werden.	Titel 68406: siehe Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 2024 bis 2027
12	A	Etablierung eines diversitygerechten und diskriminierungsarmen Ausgehens als Standard für Clubs und Veranstaltungsorte	Fortentwicklung des Projekts "Diversitygerechtes Ausgehen." Fokus ist die Förderung des Fortbildungsprogramms und die Prozessbegleitung für weitere Clubs. Zudem soll die Zielgruppe auf andere Veranstaltungsorte, Sicherheitsfirmen oder Festivals ausgeweitet werden. Die Verbesserung des Beschwerdemanagements, das Empowerment von Betroffenen Gruppen und der Ausbau der digitalen Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Schwerpunkte im Jahr 2025.	Diversitygerechtes Ausgehen	bis Ende 2025	Das Projekt wird seit 11/2022 gefördert und bis Ende 2025 fortgeführt. Es ist keine Weiterförderung des Projekts geplant, da zentrale Projektziele zum Ende 2025 nach insgesamt 5,5 Jahren Laufzeit etabliert sind.	Maßnahme ist abgeschlossen.

14	A	Ausbau und Weiterentwicklung der LADS-Akademie	Die LADS-Akademie richtet sich mit ihren Fortbildungen an Zivilgesellschaft und Verwaltung. Die Akademie leistet einen wichtigen Beitrag, um die Handlungskompetenz im Umgang mit Vielfalt und gegen Diskriminierung weiter zu stärken und Vernetzung zu fördern. Das Angebot wird sehr gut nachgefragt. Um bei der Fortbildungspflicht (LADG) zu unterstützen, werden im Rahmen der Akademie auch Führungskräfte zu Diversity und Antidiskriminierung in Form von In-house-Schulungen geschult.	Fortbildung, Diversity-kompetenz, Vernetzung	fortlaufend	Im Jahr 2025 werden insgesamt 29 Trainings im Rahmen der LADS- Akademie und voraussichtlich 10 Trainings für Führungskräfte in verschiedenen Verwaltungen durchgeführt. Es finden drei Train-the-Trainer WS zur Vernetzung und inhaltlichen Weiterbildung statt. Den Diversity-Ansprechpersonen wird ein Training angeboten. Im Rahmen des Diversity-Landesprogramm werden zwei Module zu Diversity und Antidiskriminierung entwickelt und durchgeführt.	Titel 54010 (Dienstleistungen) 2026: 90.000 € 2027: 90.000 €
15	A	Stärkung von Diversitykompetenzen und Abbau struktureller Barrieren in der Verwaltung	Die Fachstelle „Diversitätsorientierte Organisations- und Kompetenzentwicklung“ (DOKE) berät Senats- und Bezirksverwaltungen sowie nachgeordnete Behörden bei der Umsetzung und Entwicklung von Diversity und Antidiskriminierungsmaßnahmen.	Fortbildung, Diversity-kompetenz, strukturelle Barrieren in der Verwaltung	Fortlaufend	Das Projekt DOKE wird seit 11/2021 gefördert und wurde im Jahr 2023 zur Beratung in Bezug auf Beschwerdestrukturen in der Verwaltung aufgestockt. Seit 2025 werden Mitarbeitende der Verwaltung in einer Kompetenzwerkstatt weitergebildet und bei der Umsetzung von Veränderungsprozessen begleitet. Das sehr erfolgreiche Projekt wird weitergeführt und unterstützt die Umsetzung des Diversity-Landesprogramms 2.0 - Diversitygerechte Verwaltungsleistungen.	Siehe Anlage_Übersicht_Kapitel 1130_68406_2024_bis_2027
16	A	Umsetzung und Weiterentwicklung des Diversity-Landesprogramms (Div-LP)	a) Die Umsetzung des ersten Berliner Div-LP (37 Maßnahmen in 2020 bis 2023) wurde ausgewertet und in einem Bericht zusammengefasst. Der Bericht wurde, gemeinsam mit dem Beschluss zur Weiterentwicklung des Div-LP, am 30.04.2024 vom Berliner Senat verabschiedet. b) Das Div-LP wurde weiterentwickelt. Das DP 2.0 - Diversitygerechte Verwaltungsleistungen wird voraussichtlich im IV. Quartal vom Senat beschlossen. c) Nach Senatsbeschluss werden die Maßnahmen des Landesprogramms innerhalb von drei Jahren umgesetzt.	Diversity- Landesprogramm	04/2024 05/2024 ff. 11/2025 12/2025 ff.	a) Bericht zu Umsetzung des ersten Diversity-Landesprogramms und Weiterentwicklung vom Senat beschlossen. b) Weiterentwicklung läuft in 2 Säulen: - Personal: FF Leitstelle Diversity - Leistungen der Verwaltung: FF LADS Beschluss zum zweiten Landesprogramm vorauss. November 2025 Umsetzung der Maßnahmen des Diversity-Landesprogramms	Titel 54010 (DL): 2026: 51.000 € 2027: 44.000 € Titel 53101 (Veröff): 2026: 5.000 € 2027: 2.000 € Titel 54053 (Veranst): 2026: 2.000 € 2027: 2.000 € Dezentrale Umsetzung innerhalb der Einzelpläne der Ressorts im Rahmen vorhandener Mittel.
17	A	Unterstützen und Stärken der Diversity-Ansprechpersonen in den Verwaltungen	Regelmäßige Treffen der Diversity-Ansprechpersonen werden in enger Kooperation mit der Leitstelle Diversity, SenFin, organisiert und begleitet.	Diversity- Ansprechpersonen in den Verwaltungen, Vernetzung	Fortlaufend, 2x jährl. durch LADS und 2x jährl. durch SenFin	Die LADS koordiniert den Schwerpunkt Verwaltungsleistungen und SenFin den Schwerpunkt Personal. Regelmäßige Treffen finden statt. Neben den von der LADS und SenFin organisierten Treffen finden selbstorganisierte Formate statt.	54010 (DL): 2026 und 2027: 500 € jährlich 54053 (Veranst): 2026 und 2027: 500 € jährlich

19	B	Rechtliche Gleichstellung von LSBTI auf Bundesebene	Der Senat setzt sich auf Bundesebene für eine modernes Selbstbestimmungsrecht und die Ergänzung von Artikel 3 des Grundgesetzes um das Merkmal der sexuellen Identität ein. Der Senat begrüßt die Abschaffung des Blutspendeverbots für Männer, die Sex mit Männern haben, sowie für trans* Personen auf Bundesebene.	Rechtliche Gleichstellung LSBTI	fortlaufend	Das SBGG wurde vom Bundestag beschlossen und ist am 01.11.24 in Kraft getreten. Antrag zu "Queerer Elternschaft" wurde im Juni 2024 von der GFMK beschlossen. Berlin hat im Mai 2025 einer Bundesratsentschließung zur Gleichstellung von Zwei-Mütter-Familien im Abstammungsrecht zugestimmt und eine Bundesratsinitiative zur Änderung Art. 3 GG am 11.07.25 in den Bundesrat eingebracht.	Umsetzung erfolgt kostenneutral.
20		Ansprechperson Queeres Berlin (AP QB)	Der Senat wird die Stelle einer oder eines „Queer- Beauftragten der Landesregierung Berlin für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ schaffen.	Ansprechperson Queeres Berlin	fortlaufend	Die Ernennung der Ansprechperson Queeres Berlin ist am 11.07.23 durch den Senat erfolgt. Die Besetzung der Referent*innenposition sowie der Sachbearbeitung (0,5 VZÄ) ist ebenfalls erfolgt. Die Einrichtung der Beschäftigungspositionen wird finanziert aus freien Personalmitteln des Epl 11 befristet auf die aktuelle LP.	Ansprechperson: EG 14 , VZÄ 1,0 Referent*in: EG 13, VZÄ 1,0 Sachbearbeitung: EG 9b, VZÄ 0,5
21	B	Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan (IGSV 3.0)	Der Senat wird die Weiterentwicklung der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) unter Beteiligung der LSBTIQ*- Communities im Jahr 2023 abschließen und anschließend finanziell stärken.	LSBTIQ+ Aktionsplan, IGSV	fortlaufend	Senatsbeschluss zum Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 im Dezember 2023. Fortlaufende Umsetzung seit 2024 von Maßnahmen mit und ohne Haushaltsbezug.	Es wird auf die Berichtsaufträge Nr. 2 und 3 mit den entsprechenden Anlagen verwiesen.
22	B	Weiterentwicklung der LSBTIQ+ Förderstruktur	Struktur- und Projektförderungen sollen stärker intersektionale Aspekte berücksichtigen.	LSBTIQ+ Projektförderung	fortlaufend	Befindet sich in stetiger Umsetzung. Berücksichtigung intersektionaler Aspekte in der Struktur- und Projektförderung ist nun eine Maßnahme des Berliner LSBTIQ+ Aktionsplans 2023. Bisher war Intersektionalität stets ein Auswahlkriterium in der LSBTI Förderung bei neuen Projekten.	Umsetzung erfolgt kostenneutral.

23	B	Partizipation von queeren Migrant*innen (mit oder ohne Fluchterfahrung)	Für queere Personen mit Migrationsgeschichte, mit oder ohne Fluchterfahrung, fördert der Senat niedrigschwellige und bezirksübergreifende Angebote der gesellschaftlichen Teilhabe. In der IGSV werden diese Angebote noch stärker verankert.	LSBTIQ+ mit Migrationsgeschichte	fortlaufend	In Planung für 26_27 Fortschreibung der Projekte: "Treffpunkt und diskriminierungsfreie Szenen für Alle", GLADT e.V. "ComE In", Migrationsrat Berlin e.V. "LSBTIQ+ Geflüchtete: Nachhaltig arbeiten", Quarteera e.V. "Jinsia", V.I.E. e.V. "Meine Familie - Queers in der Migrationsgesellschaft", TBB e.V.	Titel 68406 - TA 1 siehe: Anlage_Übersicht_Kapitel 1130_68406_2 024_bis_2027
24	B	Bekämpfung von Queerfeindlichkeit / Opferschutz	Der Senat wird Hasskriminalität konsequent bekämpfen. Dazu wird die bestehende Präventions-, Beratungs- und Antigewaltarbeit zum Schutz queerer Personen ausgebaut. ... Der Senat wird Schutzangebote – wie Schutzwohnungen und betreute Wohnformen – ausbauen, insbesondere für Trans* Personen. Weitere Zufluchtwohnungen, auch bei häuslicher Gewalt in queeren Partnerschaften, werden eingerichtet.	Queerfeindlichkeit, LSBTIQ+ Opferschutz	fortlaufend	Umsetzung der Projekte erfolgt seit 24. Fortschreibung (ggf. inkl. Verstärkung) der Projekte in 26_27 geplant: "Maneo: schwules Überfalltelefon/Opferhilfe", Mann-O-Meter e.V. "LesMigraS und Tapesch" bei der Lesbenberatung Berlin e. V. "L-Support Lesbisch Bi Queer Victim Support", L-Support e.V. "Antigewaltberatung TIN", Schwulenberatung Berlin gGmbH "Monitoring trans- und homophobe Gewalt", Camino gGmbH "Schutzwohnung II und III", BLSB des LSVD Berlin-BB e.V.	Titel 68406 - TA 1 siehe: Anlage_Übersicht_Kapitel 1130_68406_2 024_bis_2027
27	B	Bekämpfung von Queerfeindlichkeit / Opferschutz	Der Senat wird zusammen mit den queeren Communities eine Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit entwickeln und die Präventions- und Antigewaltarbeit zum Schutz queerer Personen ausbauen. Um die Implementierung von wirksamen Strategien zur Bekämpfung queerfeindlicher Hasskriminalität, u. a. im Regenbogenkiez, voranzutreiben, wird der Senat einen Runden Tisch „Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität“ einberufen, an dem staatliche Vertreterinnen und Vertreter, einschließlich der Sicherheitsbehörden, und zivilgesellschaftlich Vertreterinnen und Vertreter teilnehmen werden.	Queerfeindlichkeit, LSBTIQ+ Opferschutz, Landesstrategie, Runder Tisch	fortlaufend	Auftakt zur Entwicklung der Landesstrategie und Einrichtung des Runden Tisches fand am 13.03.24 im Roten Rathaus statt. Beteiligungsprozess endete mit der letzten Sitzung des Runden Tisches am 08.08.2025, Empfehlungen der Zivilgesellschaft für eine Landesstrategie liegen vor. In Planung für 26_27 (zunächst): 1. Verstärkung Projekt "Maneo - schwules Überfalltelefon und Opferhilfe" bei Mann-O-Meter e.V. 2. fachliche Neuausrichtung des Projektes bei AB Queer e.V. 3. fachliche Neuausrichtung eines Projektes beim BLSB des LSVD Berlin-Brandenburg e.V. 4. Verstärkung des Projektes "Monitoring trans- und homophobe Gewalt" Camino gGmbH Die Verstärkungen sind in den Plansummen für 26_27 bereits enthalten.	Titel 68406 - TA 1 siehe Anlage Übersichtsliste Plansummen 24 bis 27

28	B	Bekämpfung von Queerfeindlichkeit / Opferschutz	Der Senat wird eine Studie zu Gewalt aufgrund von Trans*feindlichkeit in Auftrag geben, um dieses Feld tiefergehend zu untersuchen und daraus zielgerichtet weitere Maßnahmen zu entwickeln.	Transfeindlichkeit, Studie, Gewalt	2024	Studie zu Gewalt aufgrund von Trans*feindlichkeit. Vertiefungsstudie aufbauend auf den Ergebnissen des Monitoringberichts 2022 wurde in 2024 umgesetzt.	Maßnahme ist abgeschlossen.
29	B	Lesbische Sichtbarkeit	Der Senat setzt sich weiter für lesbische Sichtbarkeit und Teilhabe sowie für die gezielte Unterstützung von lesbischen Strukturen ein. Bestehende Projekte werden fortgesetzt, die Antigewaltarbeit wird ausgebaut und Förderlücken werden geschlossen.	Lesbische Sichtbarkeit	fortlaufend	In Planung für 26_27 Fortschreibung (ggf. inkl. Verstärkung) der Projekte: "Lesbisch*.Sichtbar.Berlin - für alle Generationen" bei LesLeFam e.V. "LesMigraS und Tapesch" bei der Lesbenberatung Berlin e. V. "L-Support Lesbisch Bi Queer Victim Support" bei L-Support e.V. "LeBe! Lesbisch im Beruf" bei Life e.V. "Lesben/Frauenprojekt, insbesondere für ältere und behinderte Lesben" bei "Lesbenwohnprojekt" bei RuT gGmbH	Titel 68406 - TA 1 siehe: Anlage_Übersicht_Kapitel 1130_68406_2024_bis_2027
30	B	Preis für Lesbische Sichtbarkeit	Der Preis für Lesbische Sichtbarkeit wird fortgesetzt.	Preis für Lesbische Sichtbarkeit	fortlaufend	Die nächsten Preisverleihungen finden 2026 und 2028 statt. In 2026 soll das Preisgeld 5.000 EUR für die Preisträgerin und je 2.500 EUR für die beiden Shortlist-Nominierten betragen.	Titel 54010 (DL), 54053 (Veranst): Preis Lesbische Sichtbarkeit 2026: 35.734 € Titel 68123 (Preise und Ehrungen) 2026: 10.000 €
31	B	Geschichtsaufarbeitung Sorgerechtsentzug bei lesbischen Müttern	Mit einer Studie wird der Senat den Sorgerechtsentzug bei lesbischen Müttern historisch aufarbeiten.	Studie, Sorgerechtsentzug, lesbische Müttern	seit 2025	In Planung für 26_27 Fortschreibung: Kofinanzierung des DKLB Projektes "Berlin Studie zu Sorgerechtsentzug bei lesbischen Müttern" der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld	Titel 68406 - TA 1 siehe: Anlage_Übersicht_Kapitel 1130_68406_2024_bis_2027
32	B	Handlungsfeld "Bisexualität"	Der Senat wird zudem die besonderen Bedarfe von bisexuellen Menschen berücksichtigen. Gemeinsam mit ihnen wird der Senat Maßnahmen zur Unterstützung ihrer Sichtbarkeit entwickeln.	Bisexualität	seit 2024	In 2024 Einrichtung der "Fachstelle Bi+" bei BiBerlin e. V. sowie Umsetzung weiterer Einzelmaßnahmen aus dem Berliner LSBITQ+ Aktionsplan 2023 zur IGSV in 24_25. In Planung für 26_27 Fortschreibung.	Titel 68406 - TA 1 siehe: Anlage_Übersicht_Kapitel 1130_68406_2024_bis_2027
33	B	Stärkung der Selbstbestimmung von TIN	Die Sichtbarkeit und Selbstbestimmung von trans*, inter und nicht-binären Menschen werden gestärkt.	Stärkung TIN	seit 2024	In Planung für 26_27 Fortschreibung (ggf. inkl. Verstärkung) der Projekte: "Inter-Trans-Beratung" bei Schwulenberatung Berlin gGmbH "Antigewaltberatung TIN" bei Schwulenberatung Berlin gGmbH "Fachstelle TIN" bei TransInter-Queer e.V.	Titel 68406 - TA 1 siehe: Anlage_Übersicht_Kapitel 1130_68406_2024_bis_2027
34	B	Transitionsrichtlinien	Abstimmung auf AL_innen-Ebene AL'in Landespersonal und AL'in LADS erfolgt, FF geklärt, LADS übernimmt FF mit dem Ziel eine Rahmendienstvereinbarung zu formulieren.	Transitionsrichtlinien	Ab 2025	Das Vorhaben befindet sich im Konzeptionsstadium. Umsetzung hat noch nicht begonnen.	Umsetzung erfolgt kostenneutral.

35	B	Förderung von queeres Leben im Alter und in der Pflege	Der Senat will ein selbstbestimmtes, queeres Leben auch im Alter fördern. Das Angebot spezifischer Einrichtungen für betreutes Wohnen sowie Pflegeangebote für ältere queere Menschen soll ausgebaut werden. Die Qualifizierung und Sensibilisierung des Pflegepersonals für queere Lebensweisen wird gefördert.	Queeres Leben, Alter, Pflege	seit 2024	Verstärkung Fachstelle LSBTIQ+, Al-ter und Pflege seit 2024 ist erfolgt. In Planung für 26_27 Fortschreibung.	Titel 68406 - TA 1 siehe: Anlage_Übersicht_Kapitel 1130_68406_2024_bis_2027
36	B	Stärkung des Internationalen Engagements: Rainbow Cities Netzwerk	Der Senat steht für die Rechte und den Schutz queerer Menschen weltweit ein. Er wird das Engagement im „Rainbow Cities Network“ fortsetzen und sich auch weiterhin im Rainbow Cities Network für die Rechte queerer Menschen europa- und weltweit einsetzen.	Internationales Engagement, Rainbow Cities Netzwerk	fortlaufend	Berlin ist weiterhin ein aktives Mitglied im RCN und unterstützt das RCN u.a. auch bei der Anwerbung neuer Städte.	Titel 68579 (Mitgliedsbeiträge) RCN Mitgliedsbeitrag 2026: 3.840 € RCN 2027: 3.840 € RCN
37	B	Unterstützung von LSBTIQ+ Geflüchteten	Besonders Schutzbedürftige nach EU-Richtlinie 2013/33 sowie ... und LSBTIQ* werden ab Ankunft identifiziert. Der Senat wird ihnen niedrigschwellige Beratungen in Kooperation mit dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) und dem Berliner Netzwerk für besonders Schutzbedürftige (BNS) sowie anderen Beratungsstrukturen anbieten.	LSBTIQ+ Geflüchtete, Unterbringung, Beratung, Ankunft	Fortlaufend	In Planung für 26_27 Fortschreibung der Projekte: "MILES" bei BLSB des LSVD Berlin-Brandenburg e.V. "LSBTI Geflüchtete: nachhaltig arbeiten" von Quarteera e.V. "Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete/Psychosoz. Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete" bei Schwulenberatung Berlin gGmbH "Asylverfahrensberatung für queere Geflüchtete" bei Schwulenberatung Berlin gGmbH (Kofinanzierung BAMF Projekt)	Titel 68406 - TA 1 siehe Anlage_Übersicht_Kapitel 1130_68406_2024_bis_2027
39	D	Fortsetzung bestehender Gremien zur Prävention von Rassismus, Antisemitismus usf.	a. Berliner Beratungsnetzwerk b. Berliner Ratschlag für Demokratie c. Gleichstellungsbegleitgremium (GBG): Expert*innen-kreis zu anti-Schwarzen Rassismus (ASR) im Rahmen der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft d. Expert*innenkreis zu Antisemitismus e. Expert*innenkommission zu antimuslimischem Rassismus f. Beirat für die Angelegenheiten der Roma und Sinti	Gremien	Fortlaufend	sämtliche Gremien existieren und werden auf der bestehenden Grundlage fortgesetzt.	Zu b. und c: siehe Titel 68406 - TA 3 Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 2024 bis 2027. Zu a., d., e. und f.: Es stehen Mittel in den Titeln 42701 (Honorare), 53101 (Veröff) 54010 (DL) und 54053 (Veranst) zur Verfügung.
40	D	Stärkung des Themas Antifeminismus in der Prävention	Förderung einer Maßnahme bzw. eines Zuwendungsprojektes gegen Antifeminismus	Prävention, Antifeminismus	Fortlaufend	Der Träger „Dissens“ erhält eine entsprechende Projektförderung.	Siehe Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 2024 bis 2027 Im TA 3.
41	D	Einrichtung einer Position Ansprechpartner*in Antiziganismus bei der LADS	Besetzung einer E 14 (+ 0,5 GS E 9 + E 13 Referent_in) Konsultationsveranstaltung Einbeziehung Zivilgesellschaft Anhörung Beirat für Angelegenheiten der Roma und Sinti Implementierung der Position und Besetzungsverfahren	Ansprechpartner*in Antiziganismus	2023 - 2026	Die Ernennung der Ansprechperson Antiziganismus ist erfolgt. Die Besetzung der Referent*innenposition sowie der Sachbearbeitung (0,5 VZÄ) ist ebenfalls erfolgt. Die Einrichtung der Beschäftigungspositionen wird finanziert aus freien Personalmitteln des Epl 11 befristet auf die aktuelle LP.	Ansprechperson: EG 14 , VZÄ 1,0 Referent*in: EG 13, VZÄ 1,0 Sachbearbeitung: EG 9b, VZÄ 0,5

42	D	Optimierung der Koordination Prävention Antisemitismus	Der Ansprechpartner zu Antisemitismus prüft Potenziale einer Verbesserung der Koordination auf Basis der Erkenntnisse der bestehenden Instrumente und legt die Ergebnisse dem Senat vor.	Koordination, Prävention, Antisemitismus	Fortlaufend.	Prüfung ist erfolgt. Die Ergebnisse sind im (Umsetzungs-) Bericht des Ansprechpartners zu Antisemitismus dargestellt. Vgl. Senatsbeschluss S- 2200/2025 bzw. Drucksache 19/2608	
43	D	Landeskonzepcion gegen Antisemitismus wird weiterentwickelt	Der Ansprechpartner zu Antisemitismus hat konkrete Weiterentwicklungsmaßnahmen in seinem Umsetzungsbericht 2022 vorgelegt (Drs. 19/0300); die Weiterentwicklung erfolgt fortlaufend bis zum nächsten Umsetzungsbericht.	Landeskonzepcion gegen Antisemitismus	Anfang 2025	Umsetzungsbericht 2025 liegt dem Senat vor. Darin enthalten sind neue Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Landeskonzepcion. Vgl. Senatsbeschluss S-2200/2025 bzw. Drucksache 19/2608	
44	D	Strukturelle Stärkung des Ansprechpartners zu Antisemitismus. Die vorhandenen Stellen beim Ansprechpartner des Landes Berlin für Antisemitismus sollen entfristet	Im Haushalt werden Positionen einer Geschäftsstelle geschaffen: DKA einer E 9 (Geschäftsstelle); DKA einer E 13 (Referent_in in der GS der Ansprechperson).	Ansprechpartner zu Antisemitismus	2023 bzw. 2024/25	Die Besetzung der Referent*innenposition sowie der Sachbearbeitung (0,5 VZÄ) ist erfolgt. Die Einrichtung der Beschäftigungspositionen wird finanziert aus freien Personalmitteln des Epl 11 befristet auf die aktuelle LP. Eine Entfristung dieser Positionen ist derzeit nicht geplant.	Referent*in: EG 13, VZÄ 1,0 Sachbearbeitung: EG 9b, VZÄ 0,5
45	D	Information der AP AS über antisemitische Vorfälle		Antisemitische Vorfälle	Fortlaufend	Information erfolgt regelmäßig.	
46	D	Nutzung des 15. März um auf antimuslimischen Rassismus öffentlich aufmerksam zu machen	Online-Veranstaltung am 15.03.24: Präsentation der Studie „Wissensvermittlung zum Islam und Islambilder im schulischen Unterricht“	Antimuslimischer Rassismus, 15. März, Intern. Tag gegen Islamfeindlichkeit	2024	Wurde 2024 unter Beteiligung von StS umgesetzt. 2025 erfolgte ein Social Media Beitrag der Senatorin. Maßnahme für 2026 ist beabsichtigt, jedoch noch nicht konzeptioniert.	
47	D	Einsetzung einer Expert*innenkommission zu antimuslimischem Rassismus	Einrichtung der Kommission. Einladung der Mitglieder nach Zustimmung durch Hausleitung. Erstes Treffen mit Mitgliedern und Senatorin am 29.11.23.	Expert*innenkommission antimuslimischer Rassismus	2023 ff.	Konstituierung der neuen Expert*innenkommission zu antimuslimischem Rassismus erfolgte am 13.02.2024. (Eröffnung durch Senatorin Kızıltepe.) Die Expert*innenkommission arbeitet seither nach Plan.	Bei Bedarf stehen Mittel in den Titeln 42701 (Honorare), 53101 (Veröff), 54010 (DL) und 54053 (Veranst) zur Verfügung.
48	D	Schaffung einer Anlaufstelle (zu „Islamfeindlichkeit“) bei der LADS	Die LADS wird eine Geschäftsstelle zur Begleitung der Expert*innenkommission zu antimuslimischem Rassismus im Land Berlin einrichten. Diese transferiert die Anliegen in die Kommission (oder vermittelt an andere Fachdienste).	Antimuslimischer Rassismus, Geschäftsstelle	Planung angehalten	Die Einrichtung einer Anlaufstelle als zusätzliche Struktur neben der bestehenden Expert*innenkommission AMR sowie der Ansprechperson AMR ist nicht geplant.	
49	D	Entwicklung einer Handlungsstrategie zur Prävention von AMR	Konsultationsverfahren zur Einbeziehung der Zivilgesellschaft. Senatsvorlage.	Prävention, antimuslimischer Rassismus	2024/2025	Konsultation der Zivilgesellschaft erfolgte am 15.10.24 im Rahmen einer Vernetzungsveranstaltung. Senatsvorlage für 2026 geplant.	
50	D	Weiterentwicklung des LP Demokratie, Vielfalt und Respekt	Vergabe eines Auftrages zur Evaluation des Landesprogramms.	Landesprogramm Demokratie, Vielfalt und Respekt	2026/2027	In 2026_2027 nicht geplant. Konzeptionelle Vorüberlegungen auch in Abstimmung mit der Zivilgesellschaft.	Umsetzung in 2028_2029 wird geplant
51	D	Erstellung von Lagebildern zu GMF durch zivilgesellschaftl. Träger	Förderung durch das Landesprogramm stellt Mittel zur Erstellung von Lagebildern bereit. Insbesondere für MBR, Apabiz, Register- und Monitoringstellen.	Lagebild zu GMF	2024 ff.	Erfolgt fortlaufend.	Titel 68406 - TA 3, vgl. Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 2024 bis 2027

52	D	Schaffung eines Landes- demokratiefördergesetzes	1. Erstellung eines Erarbeitungskonzeptes. 2. Zivilgesellschaftliches Konsultationsverfahren. 3. Senatsvorlage.	Landesdemo- kratieförde rgesetz	1. 2023 2. 2024/25 3. 2025/26	Erarbeitungskonzept wurde dem Senat und RdB im Jan. 24' als BU vorgestellt. Mit der Demokratiekonferenz 2024 begann die Konsultationsphase. Referent*innenentwurf liegt dem Regierenden Bürgermeister zur Freigabe der Verbändeanhörung vor, bzw. befindet sich in der Vorab-Beteiligung des Berliner Senats. Anschl. folgt die Anhörung der Verbände.	
53	D	Bekämpfung von strukturel- lem Rassismus und Dis- kriminierung. Einrichtung einer Enquetekommission	Keine Maßnahme des Berliner Senats.	Strukturellem Rassis- mus und Diskriminier- ung begegnen		Kommission im AGH hat ihre Arbeit aufge- nommen.	
54	OS	Stärkung der unabhäng- igen LADG-Ombudsstelle	Stärkung der LADG-Ombudsstelle als unabhäng- ige und gut zugängliche Stelle: OS zieht in abgegrenzte, barrierefreie, zugängliche Räume außerhalb der SenJustV.	LADG; Ombudsstelle	fortlaufend	OS bemüht sich in Abstimmung mit AL'in und StS IAV stetig um Lösungen. Handeln SenFin/BIM erforderlich. Kein neuer Stand.	Titel: 51820: Mietausgaben 2026: 80.000 und 2027: 80.000 Titel: 51715: Betriebs- und Nebenkosten 2026: 48.000 und 2027: 49.000
55	QB	Erhöhung der LSBTI* Pro- jektvielfalt in unterrepräsen- tierten Stadtteilen	Eine stärkere Projektvielfalt im ganzen Stadtge- biet wird angestrebt. Dafür werden bestehende Förderinstrumente überprüft und neue Projekte in bislang unterrepräsentierten Stadtteilen be- sonders unterstützt.	Projektvielfalt, LSBTIQ	fortlaufend	Über Mikroprojektförderung "Pride Sommer" und Bezirksförderprogramms "Queeres Leben in den Bezirken". Mikroprojektförderung „Pride Som- mer“ 2026 Bezirksförderprogramm „Queeres Leben in den Bezirken“ 2026 (voraussichtlich über auftragsweise Bewirtschaftung in den teilnehmenden Bezirken)	Mikroprojektförderung: Titel 68406 - TA 1 2026: 70.000 € 2027: 70.000 € Bezirksförderprogramm: Titel 68406 - TA 1 2026: 200.000 € 2027: 200.000 €
57	QB	Etablierung eines Mag- nus- Hirschfeld Tags in Berlin	Zum Gedenken an den deutschen Arzt, Sex- ualforscher und Empiriker Magnus Hirschfeld, wird der 14. Mai als Magnus- Hirschfeld-Tag etabliert und sein Wirken mit einer jährlichen Veranstaltung gewürdigt.	Magnus Hirschfeld, Gedenktag	seit 2024 fortlaufend	Erster landesweiter Magnus Hirschfeld Tag am 14.05.24 in Berlin: Die Festveranstal- tung fand am Vorabend, dem 13. Mai im „Eldorado“ (Metropol Berlin) statt. Zum 90. Todestag von Magnus Hirschfeld fand am 14.05.25 die Festveranstaltung in der Französischen Botschaft in Deutschland statt. Begleitend wurde eine queerhistorische Stadtkarte (Print) und ein Audio- Spa- ziergang online veröffentlicht. Zudem wurde die BVG-Haltestelle vor dem Haus der Kulturen der Welt temporär in eine Gedenk-Haltestelle umgewandelt. Im Jahr 2026 ist eine Festveranstaltung am 13. Mai 2026 in Planung.	Titel 54010 (DL) und 54053 (Veranst) 2026: 90.000 € 2027: 90.000 € Eine maßnahmenscharfe Darstellung der Sachausgaben für 2027 ist zum jetzigen Planungsstand nicht möglich.

58	QB	Community-Räume für LSBTI* schaffen	Der Senat wird im Stadtgebiet einen Standort festlegen, wo ein Regenbogenhaus als Community Center realisiert werden kann.	Regenebogenhaus,	seit 2025	"Bedarfserhebung für ein Regenbogenhaus als Community-Center in Berlin" wurde in 2025 vergeben und abgeschlossen. Auswertung befindet sich in der Prüfung. Aktuell werden die fachpolitischen Bedarfe für 2026 und 2027 ermittelt.	Titel 54010 (DL) 2026: 10.000 € 2027: Eine maßnahmenscharfe Darstellung ist zum jetzigen Planungsstand nicht möglich.
60	QB	Einrichtung eines "Queerpolitischen Round Table"	Der Senat wird regelmäßig einen Queerpolitischer Round Table mit der Stadtgesellschaft durchführten.	Round Table	ab 2025	Ansprechperson Queeres Berlin bei der für LSBTIQ+ zuständigen Senatsverwaltung richtet einen „Queerpolitischen Round Table“ mit den queeren Communitys, ggf. auch mit Akteur*innen aus Wissenschaft und anderen Bereichen, ein. Einrichtung geplant für Ende 2025, Fortführung in 2026 geplant.	Titel 54053 (Veranstaltungen) 2026: 3.000 € 2027: Eine maßnahmenscharfe Darstellung ist zum jetzigen Planungsstand nicht möglich.

Berichtsauftrag Nr. 66 - Langfristige Finanzierungsstrategie der LADS-geförderten Projekte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1130

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Strategie verfolgt der Senat, um eine langfristige Finanzierung der LADS-geförderten Projekte sicherzustellen?

Entbürokratisierungs- und Verstetigungspläne im Zuwendungsrecht darstellen.“

Hierzu wird berichtet:

Berlin ist Vorreiterin in Bezug auf die Antidiskriminierungs-, LSBTI und Diversity-Fachpolitik. Es ist ein zentrales Ziel des Berliner Senats, das Recht auf Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung durchzusetzen und eine wirksame staatliche Antidiskriminierungspolitik umzusetzen. Vor diesem Hintergrund hat der Berliner Senat bereits im Jahr 2007 die Landesantidiskriminierungsstelle (LADS), als deutschlandweit erste Stelle ihrer Art eingerichtet.

Der Senat misst der Zuwendungsförderung in den Handlungsfeldern Antidiskriminierung, Demokratieförderung, Diversity-Mainstreaming und LSBTI sehr hohe Bedeutung bei. Der Staat ist darauf angewiesen, dass Projekte in freier Trägerschaft wichtige Aufgaben übernehmen, die von staatlicher Seite nicht oder nicht in erforderlicher Form geleistet werden können. So

finanziert die LADS im Rahmen ihrer Förderprogramme zahlreiche Projekte in den Schwerpunktbereichen:

1. LSBTI (Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen) sowie IGSV (Initiative Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt)
2. Merkmalsübergreifende Diversity- und Antidiskriminierungsarbeit / Beratung in Fällen von Diskriminierung
3. Prävention von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus / Schutz vor Diskriminierung und Gewalt.

Es ist ein wichtiges Ziel des Senats die Zuwendungsförderung der ministeriellen Antidiskriminierungsarbeit nachhaltig, intersektional und inklusiv auszurichten und diese dynamisch und bedarfsgerecht an die gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen. Dies sind maßgebliche Kriterien für die Innovations- und Zukunftsfähigkeit der Zuwendungsförderung in diesem Bereich. Um diese zu gewährleisten, stellt der Senat die fachliche Steuerung, die enge Beratung und Begleitung der Projekte sowie ein aktives Qualitätsmanagement sicher.

Darüber hinaus hat die SenASGIVA als federführende Senatsverwaltung in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt einen Entwurf für ein Landesdemokratiefördergesetz entwickelt, der sich in der senatsinternen Abstimmung befindet. Ziel des Landesdemokratiefördergesetzes ist zum einen, die Beschreibung des inhaltlichen Rahmens der Engagement- und Demokratieförderung und zum anderen, die Absicherung der Träger im Bereich der Demokratieförderung, durch Schaffung einer rechtlichen Grundlage für nachhaltige Fördermodelle.

Im Land Berlin existiert eine gewachsene Antidiskriminierungs- und Diversity-Infrastruktur. Diese wurde in langjähriger produktiver Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft aufgebaut und weiterentwickelt. Der Senat wird die bedarfsgerechte Absicherung und Weiterentwicklung dieser Infrastruktur weiterhin aktiv unterstützen.

Die LADS begrüßt die Vereinfachungen des Zuwendungsrechts und die Digitalisierung von Zuwendungen. Alle Neuerungen diesbezüglich werden im Rahmen der LHO und der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten in Bezug auf die Digitalisierung angewandt.

Berichtsauftrag Nr. 67 - Allgemeine Kostensteigerungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 10.09.2025)	2025	18.036.204 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Sind für Projekte, welche durch die Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung (LADS) gefördert werden, allgemeine Kostensteigerungen mit eingepreist? Wenn nein, warum nicht? Wann ja, auf welcher Basis erfolgte die Berechnung der allgemeinen Kostensteigerungen? Wie wird sichergestellt, dass Träger nicht aufgrund steigender allgemeiner Kosten ihr Angebot einschränken müssen?“

Hierzu wird berichtet:

In den Plansummen 2026 und 2027 für die Projekte der Landesstelle für Gleichbehandlung sind steigende Bedarfe grundsätzlich berücksichtigt. Weitere Mehrbedarfe bei besonderer

Härte können gesondert beantragt werden. Die Finanzierung in 26_27 kann im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel gewährt werden.

Die LADS geht davon aus, dass die Projekte weiterhin ihre Angebote und Maßnahmen im Rahmen ihrer Fördersumme durchführen können.

SenASGIVA
IV A5 Talbot
Friederike.talbot@senasgiva.berlin.de

17.09.2025
9013 3475

Berichtsauftrag Nr. 68 - Berliner Diversity-Landesprogramm

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 54010

Ansätze: 1130 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	800.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	800.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	478.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	723.776 €
Aktuelles Ist (Stand 16.09.2025)	2025	251.121 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche konkreten Maßnahmen sind für 2026/27 im Rahmen des Diversity-Landesprogramms vorgesehen und wie sind diese finanziell unterlegt? Wie stellen sich diese Planungen im Vergleich zu den Maßnahmen und gegebenenfalls Gutachten aus 2024/25 (SOLL und IST) dar?“

Hierzu wird berichtet:

Das Diversity-Landesprogramm ist ein Strategie- und Maßnahmenprogramm zur langfristigen Verankerung von Diversity und Antidiskriminierung in den Strukturen der Berliner Verwaltung. Es unterstützt die Berliner Verwaltung bei der Umsetzung des Landesantidiskriminierungsgesetzes (LADG).

Das erste Diversity-Landesprogramm mit Maßnahmen in den Handlungsfeldern Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit wurde am 08.09.2020 vom Senat beschlossen und innerhalb von drei Jahren umgesetzt. Am 30.04.2024 wurde der Umsetzungsbericht ebenfalls vom Senat beschlossen. Aufbauend auf den Erkenntnissen dieses Berichts wurde das Diversity-Landesprogramm anschließend weiterentwickelt.

Gemäß Senatsbeschluss erfolgte die Weiterentwicklung in zwei thematischen Säulen: Zum einen wird ein Diversity-Landesprogramm mit dem Fokus „Personal und Diversity“ federführend durch die Leitstelle Diversity der Abteilung Landespersonal der SenFin bearbeitet, und zum anderen wird das Diversity-Landesprogramm mit dem Fokus auf „Diversitygerechte Verwaltungsleistungen“ federführend durch das Referat Diversity und Antidiskriminierungsrecht der Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt der SenASGIVA weiterentwickelt. Über die Entwicklung und Umsetzung des Landesprogramms mit dem Fokus auf Dienstleistungen wird im Folgenden berichtet.

Das „Diversity-Landesprogramm 2.0 - Diversitygerechte Verwaltungsleistungen“ wird voraussichtlich im November 2025 vom Berliner Senat beschlossen. Das Landesprogramm wird aus 58 Maßnahmen in den Themenbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern, Ausbau von Beschwerdestrukturen und Untersuchung von Verwaltungsabläufen auf Diskriminierungsrisiken sowie aus handlungsfeldspezifischen Maßnahmen in den Arbeitsbereichen Soziales und Gesundheit bestehen.

In den Haushaltsjahren 2024/2025 wurden im Rahmen des Diversity-Landesprogramms die folgenden sachkostenrelevanten Maßnahmen umgesetzt bzw. sind geplant:

Jahr	Maßnahme	Titel	Ansatz in €	IST in €
Maßnahmen im Rahmen der Weiterentwicklung des Diversity-Landesprogramms				
2024	Zwei fachliche Expertisen zur Weiterentwicklung des Diversity-Landesprogramms	54010		12.633,13
Maßnahmen zur Umsetzung des Diversity-Landesprogramms 2.0 (vorbehaltlich des entsprechenden Senatsbeschlusses)				
2025	Beschaffung und Bereitstellung von diversitysensiblen Bildern für den zentralen Bilderpool des Landes Berlin	54010	8.000	

Jahr	Maßnahme	Titel	Ansatz in €	IST in €
2025	Erstellung eines Fortbildungskonzepts zu Schulung von Mitarbeitenden von LADG-Beschwerdestellen	54010	1.200	
2025	Entwicklung eines Moduls zu Diversity und Antidiskriminierung im Qualifizierungsprogramm im Bereich Eingliederungshilfe (SGB IX) für die Teilhabefachdienste Soziales und das LaGeSo	54010	1.800	
2025	Entwicklung eines Moduls zu Diversität und diskriminierungssensiblen Handeln in der Wohnungsnotfallhilfe im Qualifizierungsprogramm Wohnungsnotfallhilfe	54010	4.000	
2025	Diversity-Training für Geschäftsstelle und Geschäftsführung der Psychotherapeutenkammer Berlin	54010	3.000	

Unabhängig von den aufgelisteten Maßnahmen rund um die Weiterentwicklung sowie die Umsetzung einzelner Maßnahmen des Landesprogramms hat das Referat Diversity und Antidiskriminierungsrecht auch nach Abschluss der Umsetzung einzelner Maßnahmen im ersten Diversity-Landesprogramm und nach Erstellung des Berichts in den Haushaltsjahren 2024 und 2025 gemäß § 11 und 13 LADG diverse Maßnahmen umgesetzt bzw. geplant, welche die Berliner Verwaltung bei der Verhinderung und Beseitigung jeder Form von Diskriminierung und sowie bei der Förderung einer Kultur der Wertschätzung von Vielfalt (§ 11 LADG) unterstützen. Hier sind beispielsweise Sensibilisierungsangebote der LADS-Akademie sowie Vernetzungstreffen zu nennen.

Darüber hinaus hat das von der SenASGIVA geförderte Zuwendungsprojekt „Fachstelle Diversitätsorientierte Organisations- und Kompetenzentwicklung im Land Berlin“ (kurz „Fachstelle DOKE“) die Berliner Verwaltung auch in 2024 und 2025 bei der Umsetzung der Vorgaben des LADG und bei der Weiterentwicklung des Landesprogramms unterstützt. Zu diesem Zweck hat die Fachstelle Doke in 2024 aus dem Titel 68406 eine Zuwendung in Höhe von 384.450,02 € erhalten und im Jahr 2025 ist eine Plansumme von 450.000 € vorgesehen.

In den Haushaltsjahren 2026 und 2027 ist, vorbehaltlich des Senatsbeschlusses zum zweiten Diversity-Landesprogramm, die Umsetzung von Maßnahmen in den Themenbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern, Ausbau von

Beschwerdestrukturen und Untersuchung von Verwaltungsabläufen auf Diskriminierungsrisiken sowie handlungsfeldspezifische Vorhaben in den Arbeitsbereichen Soziales und Gesundheit geplant. Die Maßnahmen werden bedarfsgerecht aus den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln des Kapitels 1130, insbesondere Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen, finanziert.

Für das Zuwendungsprojekt Fachstelle DOKE, das die Berliner Verwaltung auch im HH Jahr 2026 und 2027 bei der Umsetzung des LADGs und des Diversity-Landesprogramms unterstützen soll, ist eine Plansumme von 450.000 € jeweils für 2026 und 2027 vorgesehen.

Berichtsauftrag Nr. 69 - Personal- und Sachmittelausstattung des Begleitgremiums der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft und der Expert*innenkommission Antimuslimischer Rassismus

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 53101 / 54010 / 54053 / 68406

Ansätze: 1130 / 53101

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	55.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	55.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	55.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	563.496 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	53.288 €

Ansätze: 1130 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	800.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	800.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	478.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	723.776 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	251.405 €

Ansätze: 1130 / 54053

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	75.000 €
-----------------------------	------	----------

laufendes Haushaltsjahr:	2025	75.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	75.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	148.238 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	112.652 €

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	19.747.113 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

*„Wie stellen sich die planmäßige und die tatsächliche Personalsituation des Begleitgremiums der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft sowie der Expert*innenkommission Antimuslimischer Rassismus in 2024/25 dar? Mit wie vielen Stellen sind die Gremien in 2026/27 ausgestattet? Bitte jeweils mit der entsprechenden finanziellen Ausstattung unterlegen. Sind der Senatsverwaltung personelle Mehrbedarfe bekannt? Welche Sachmittel sind für die beiden Gremien im Haushaltsplan 2026/27 eingestellt? Erbeten werden außerdem die Vergleichstitel aus 2024/25 unter Angabe der SOLL- und IST-Zahlen.“*

Hierzu wird berichtet:

Das Begleitgremium der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft erhält eine Unterstützung in Form einer mit Zuwendungsmitteln geförderten Projektgeschäftsstelle beim Träger Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.

Dem Projekt standen 2024 149.775 € und 2025 116.000 € zur Verfügung. Die Plansummen für 2026 und 2027 belaufen sich auf jeweils 116.000 €. Da zum aktuellen Zeitpunkt noch kein Stellen- und Sachkostenplan dieses Projekts für die Jahre 2026 und 2027 vorliegt, können noch keine Angaben zur Personalsituation, zu den geplanten Sachmitteln und zu etwaigen (personellen) Mehrbedarfen gemacht werden.

Die Begleitung der Expert*innenkommission zu antimuslimischem Rassismus wird durch Grundsatzreferent*innen in der LADS anlassbezogen übernommen. Das Gremium selbst ist nicht mit einer Stelle ausgestattet. Das Gremium kann ansonsten bedarfsgerecht auf Sachmittel des Kapitels 1130 zurückgreifen (insbesondere Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen). In 2024 und 2025 wurden im Titel 54053 Summen im unteren vierstelligen Bereich für das Gremium verausgabt, etwa für Moderation und Bewirtung von Fachrunden.

Berichtsauftrag Nr. 70 - Personal- und Sachmittelausstattung der verschiedenen Landesbeauftragten

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1120

Titel 42801, 53104

Kapitel 1130

Titel 42801, 53101, 54010, 54053, 68406

Ansätze: 1120 / 42801

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	3.331.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	3.546.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	4.285.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	3.647.341 €
Aktuelles Ist (22.09.2025)	2025	2.953.694 €

Ansätze: 1120 / 53104

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	175.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	620.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	100.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	103.019€
Aktuelles Ist (22.09.2025)	2025	160.845,17 €

Ansätze:	1130 / 42801	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 2.317.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 2.494.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 3.785.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 2.797.395 €
	Aktuelles Ist (19.09.2025)	2025 2.255.016 €

Ansätze:	1130 / 53101	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 55.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 55.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 55.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 563.496 €
	Aktuelles Ist (Stand 16.09.2025)	2025 53.288 €

Ansätze:	1130 / 54010	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 800.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 800.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 478.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 723.776 €
	Aktuelles Ist (Stand 16.09.2025)	2025 251.121 €

Ansätze:	1130 / 54053	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 75.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 75.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 75.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 148.238 €
	Aktuelles Ist (Stand 18.09.2025)	2025 112.623 €

Ansätze:	1130 / 68406	
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024 29.173.000 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025 29.889.000 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026 26.003.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024 24.988.272 €
	Verfügungsbeschränkungen:	2025 2.500.000 €
	Aktuelles Ist (Stand 10.09.2025)	2025 18.036.204 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Mittel und Personalressourcen (aufgeschlüsselt nach Tarifgruppen) standen den Landesbeauftragten für Spätaussiedler*innen, Antimuslimischen Rassismus, Antisemitismus und queeres Leben in 2024/25 jeweils für ihre Arbeit zur Verfügung? Wieviel Geld haben sie jeweils an welche Projekte verausgabt? Welche Mittel und Personalressourcen (aufgeschlüsselt nach Tarifgruppen) sieht der Haushaltsplan 2026/27 jeweils für die Landesbeauftragten vor? An welche Projekte verausgaben sie voraussichtlich jeweils Mittel in welcher Höhe? Bitte um tabellarische Darstellung.“

Hierzu wird berichtet:

Die konkrete Aufschlüsselung ist der Tabelle in der Anlage zu Bericht Nr. 70 zu entnehmen.

Anlage zu Bericht Nr. 70: Personal- und Sachmittelausstattung der verschiedenen Landesbeauftragten

	Ansprechperson (AP) für Deutsche aus Russland, Spätaussiedler und Vertriebene	Ansprechperson (AP) der Landesregierung Berlin für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt	Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus	Ansprechperson (AP) zu Antisemitismusanti-muslimischem Rassismus
	Kapitel 1120	Kapitel 1130	Kapitel 1130	Kapitel 1130
Personalressourcen 2024/25	1 BePo E 14 (Ansprechperson), 1 BePo E 13 (Ref.), 0,5 BePo E 9b (Sachbearb.) - alle aus EPL 11 finanziert	1 BePo E 14 (Ansprechperson), 1 BePo E 13 (Ref.), 0,5 BePo E 9b (Sachbearb.) - alle aus EPL 11 finanziert	1 Stelle E 14, ab 2025 E 15 (Ansprechpartner), 1 BePo E 13 (Ref.), 0,5 BePo E 9b (Sachbearb.) - BePos aus EPL 11 finanziert	ab 2025: 1 BePo E 14 (Ansprechperson) - aus EPL finanziert
Personalressourcen 2026/27	1 BePo E 14 (Ansprechperson), 1 BePo E 13 (Ref.), 0,5 BePo E 9b (Sachbearb.) - alle aus EPL 11 finanziert, befristet bis 31.12.2026	1 BePo E 14 (Ansprechperson), 1 BePo E 13 (Ref.), 0,5 BePo E 9b (Sachbearb.) - alle aus EPL 11 finanziert, befristet bis 31.12.2026	1 Stelle E 15 (Ansprechpartner), 1 BePo E 13 (Ref.), 0,5 BePo E 9b (Sachbearb.) - BePos aus EPL 11 finanziert, befristet bis 31.12.2026	1 BePo E 14 (Ansprechperson) - aus EPL finanziert, befristet bis 31.12.2026
Sachmittelausstattung 2024/25	1120/53104: 2024: 175.000 € 2025: 620.000 €	Die AP QB konnte bedarfsgerecht auf Sachmittel des Kapitels 1130 zugreifen (insb. Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen).	Der AP AS konnte bedarfsgerecht auf Sachmittel des Kapitels 1130 zugreifen (insb. Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen).	Ab 2025: Die AP AMR konnte bedarfsgerecht auf Sachmittel des Kapitels 1130 zugreifen (insb. Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen).
Sachmittelausstattung 2026/27	1120/53104: 2026: 100.000 € 2027: 100.000 €	In 2026: Die AP QB kann bedarfsgerecht auf Sachmittel des Kapitels 1130 zugreifen (insb. Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen).	Der AP AS kann bedarfsgerecht auf Sachmittel des Kapitels 1130 zugreifen (insb. Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen).	In 2026: Die AP AMR kann bedarfsgerecht auf Sachmittel des Kapitels 1130 zugreifen (insb. Titel 53101 Veröffentlichungen, 54010 Dienstleistungen und 54053 Veranstaltungen).

	Ansprechperson (AP) für Deutsche aus Russland, Spätaussiedler und Vertriebene	Ansprechperson (AP) der Landesregierung Berlin für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt	Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus	Ansprechperson (AP) zu Antisemitismusantimuslimischem Rassismus
	Kapitel 1120	Kapitel 1130	Kapitel 1130	Kapitel 1130
Verausgabe Zuwendungs- mittel 2024/25 (mit Angabe der Projekte)	1120/68412/TA 1+2 2024: 95.900 € inkl. Inflationsausgleichprämie (Projekt "Miteinander" aus TA 1 inkl. Aufstockung im Rahmen der Kultur- und Begegnungstage aus TA 2) 2025: TA 1: 80.300 € inkl. Inflationsausgleichprämie (Projekt "Miteinander"), TA 2: 15,600 € (Projekt "Erinnern, Gestalten, Teilhaben - Kultur, Dialog und Teilhabe der Deutschen aus Russland und Vertriebenen in Berlin")	Mikroprojektförderung "Pride Sommer": 70.197,58 Euro in 2024 und 59.146,40 Euro in 2025 als Zuwendungen aus dem Titel 68406. Bezirkfonds "Queeres Leben in den Bezirken": 468.450,92 Euro in 2024 und 195.777 Euro in 2025 im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung an die Bezirke.	Die Verausgabung von Zuwendungsmitteln zur Prävention von Antisemitismus wird in der Abteilung IV, Antidiskriminierung und Vielfalt, administriert. Der Ansprechpartner zu Antisemitismus wird in Förderentscheidungen einbezogen, verfügt jedoch nicht über eigene Förderlinien.	Die Verausgabung von Zuwendungsmitteln zur Prävention von antimuslimischem Rassismus wird in der Abteilung IV, Antidiskriminierung und Vielfalt, administriert. Die Ansprechperson zu antimuslimischem Rassismus wird in Förderentscheidungen einbezogen, verfügt jedoch nicht über eigene Förderlinien.
Plansummen Zuwendungs- mittel 2026/27 (mit Angabe der Projekte)	1120/68412/TA 1 (bisherige Teilansätze zusammengefügt) 2026: 94.000 € 2027: 94.000 € Noch keine Projekte beantragt oder bewilligt.	Mikroprojektförderung "Pride Sommer": Voraussichtlich in 2026/2027 jeweils 70.000 Euro (Plansumme) als Zuwendungen aus dem Titel 68406. Bezirkfonds "Queeres Leben in den Bezirken": Voraussichtlich in 2026/2027 je 200.000 Euro (Plansumme) im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung an die Bezirke.	Die Verausgabung von Zuwendungsmitteln zur Prävention von Antisemitismus wird in der Abteilung IV, Antidiskriminierung und Vielfalt, administriert. Der Ansprechpartner zu Antisemitismus wird in Förderentscheidungen einbezogen, verfügt jedoch nicht über eigene Förderlinien.	Die Verausgabung von Zuwendungsmitteln zur Prävention von antimuslimischem Rassismus wird in der Abteilung IV, Antidiskriminierung und Vielfalt, administriert. Die Ansprechperson zu antimuslimischem Rassismus wird in Förderentscheidungen einbezogen, verfügt jedoch nicht über eigene Förderlinien.

Berichtsauftrag Nr. 71 - Rückzahlungen von Zuwendungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 11921

Ansätze: 1130/11921

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	100.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	100.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	100.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	873.022 €
Aktuelles Ist (25.09.2025)	2025	912.185 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Warum waren die Rückzahlungen im Jahr 2024 so hoch? Warum wird mit geringeren Rückzahlungen in den Jahren 2026 und 2027 kalkuliert? Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Die Rückzahlungen resultieren aus dem Umstand, dass Träger*innen im Einzelfall nicht in der Lage sind alle geplanten Maßnahmen innerhalb des Projektes umzusetzen. Daher ergeben sich entsprechende Rückzahlungen. Diese sind im Jahr 2024 und im bisherigen Jahr 2025 hoch ausgefallen, da das Förderprogramm im Jahr 2024 einen Aufwuchs verzeichnen konnte. Bisheriges IST der Rückzahlungen in 2025 beläuft sich auf 912.185 €.

Diese Tendenz wird sich nach aktueller Einschätzung der Abteilung nicht fortsetzen, d. h. die LADS rechnet künftig nicht mehr mit ähnlich hohen Rückzahlungen.

Berichtsauftrag Nr. 72 - Rückzahlungen von Zuwendungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 11921

Ansätze: 1130/11921

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	100.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	100.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	100.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	873.022 €
Aktuelles Ist (25.09.2025)	2025	912.185 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte die Höhe der Rückzahlungen erläutern und projektscharf ausweisen. Welche Maßnahmen ergreift die LADS, um die Höhe der Rückzahlungen dauerhaft zu senken, zum Beispiel durch eine frühere Ausreichung der Zuwendungen im laufenden Haushaltsjahr bzw. durch eine frühere Vergabe der finalen Zuwendungsbescheide im laufenden Haushaltsjahr?“

Hierzu wird berichtet:

Die Rückzahlungen resultieren aus dem Umstand, dass Träger*innen im Einzelfall nicht in der Lage sind alle geplanten Maßnahmen innerhalb des Projektes umzusetzen. Daher ergeben sich entsprechende Rückzahlungen. Diese sind im Jahr 2024 und im bisherigen Jahr 2025 hoch ausgefallen, da das Förderprogramm im Jahr 2024 einen Aufwuchs verzeichnen

konnte. Die projektscharfe Ausweisung der Rückzahlungen für 2024 ist der Anlage 1 zu entnehmen. Das bisherige IST der Rückzahlungen in 2025 beläuft sich auf 912.185 €.

Diese Tendenz wird sich nach aktueller Einschätzung der Abteilung nicht fortsetzen, d. h. die LADS rechnet künftig nicht mehr mit ähnlich hohen Rückzahlungen.

Die LADS hat seit 2024 den Erlass von Zuwendungs- und Änderungsbescheiden, soweit es geht, beschleunigt, damit die Projekte die geplanten Maßnahmen so früh wie möglich wie beantragt umsetzen können. Die Ursachen für die Rückzahlungen sind vielfältig und die Verantwortung für die Umsetzung von bewilligten Mitteln obliegt den Projekten.

Rückzahlungen 1130/1921 in 2024

Träger	GKZ	Betrag
2430000615442 Rückzahlungen v. Zuwendungen		17
ABqueer e.V	LAD/2023/LSBTI-ABQ-01	121
ABqueer e.V	LAD/2023/LSBIT-ABQ-01	633
Afro-Deutsche Jurist:innen e.V.	LAD/2023/UN-AD-01	3.944
Aktion Courage e.V. - SOS Rassismus	LAD/2022/REX-AKTCOUR-01	180
Aktion Courage e.V. - SOS Rassismus	LAD/2021/REX-AKTOUR-01	1.131
Aktion Courage e.V. - SOS Rassismus	LAD/2018/REX-AKTCOUR-01	10.249
Aktion Courage e.V.-SOS Rassismus	LAD/2023/REX-AKTCOU-01	1
Amadeu Antonio Stiftung	LAD/2023/REX-AMADEU-04	0
Amadeu Antonio Stiftung	LAD/2022/REX-AMADEU-04	854
Amadeu Antonio Stiftung	LAD/2023/REX-AMADEU-02	889
Amadeu Antonio Stiftung	LAD/2023/REX-AMADEU-04	1.225
Amadeu Antonio Stiftung	LAD/2022/REX-AMADEU-02	1.325
Amadeu Antonio Stiftung	2021	2.009
Amadeu Antonio Stiftung	LAD/2023/REX-AMADEU-03	2.628
Amadeu Antonio Stiftung	LAD/2022/REX-AMADEU-03	5.955
Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation e.V.	LAD/2023/REX-AMARO-01	6.224
Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation e.V.	LAD/2023/REX-AMARO-03	654
Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation e.V.	LAD/2022/REX-AMARO-01	924
Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation e.V.	LAD/2022/REX-AMARO-02	1.324
Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation e.V.	LAD/2022/REX-AMARO-02	13.291
Amaro Foro - transkulturelle Jugendselfstorganisation e.V.	LAD/2023/REX-AMARO-02	19.307
Anne Frank Zentrum e.V.	LAD/2022/REX-AFRANK-01	222
Anne Frank Zentrum e.V.	LAD/2021/REX-AFRANK-01	6.061
Anne Frank Zentrum e.V.	LAD/2023/REX-AFRANK-01	13.177
Antifaschistisches Pressearchiv	LAD/2022/REX-APABIZ-01	413
Antifaschistisches Pressearchiv	LAD/2022/REX-APABITZ-01	2.320
Antifaschistisches Pressearchiv und	LAD/2023/REX-APABIZ-01	1.781
Antifaschistisches Pressearchiv und	LAD/2022/REX-APABITZ-01	3.130

Träger	GKZ	Betrag
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berl	LAD/2022/LSBTI-AWO-01	363
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree- Wuhle e.V.	LAD/2023/LSBTI-AWO-01	52
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband	1. Teil RZ Mittel 2022 LAD/2023/LSBTI-AWO-01	20.000
ARIBA e.V.	LAD/2022/REX-ARIBA 02	23
ARIBA e.V.	LAD/2023/REX-ARIBA-01	75
ARIBA e.V.	LAD/2023/REX-ARIBA-02	877
ARIBA e.V.	LAD/2023/REX-ARIBA-03	924
ARIBA e.V.	LAD/2023/REX-ARIBA-03	1.633
ARIBA e.V.	LAD/2023/REX-ARIBA-02	2.539
ARIBA e.V.	LAD/2023/REX-ARIBA-02	4.000
ARIBA e.V.	LAD/2023/REX-ARIBA-01	4.047
ARIBA e.V.	LAD/2023/REX-ARIBA-02	5.000
ARIBA e.V.	LAD/2023/REX-ARIBA-01	5.768
ARIBA e.V.	LAD/2023/REX-ARIBA 01	13.363
asum Angewandte Stadtforschung und Mieterberatung GmbH	LAD/2023/AD-ASUM-01	1.192
asum Angewandte Stadtforschung und Mieterberatung GmbH	LAD/2023/AD-ASUM-01	17.463
BA Trep-Köp		198
BA Treptow Köpenick		0
BA Treptow Köpenick		0
BABEL e.V.	LAD/2022/REX-BABEL-01	1.258
BABEL e.V.	LAD/2023/REX-BABEL-01	2.681
BABEL e.V.	LAD/2022/REX-BABEL-01	5.021
berlin History e.V.	LAD/2020/REX-BEHI-01	500
berlinHistory e.V.	LAD/2021/REX-BEHI-01	266
berlinHistory e.V.	LAD/2020/REX-BEHI-01	292
berlinHistory e.V.	LAD/2020/REX-BEHI-01	500
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf -Bezirkskasse-	Rzhlg. Zuwend./2023	830
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin		3
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin		20
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin		73
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin		324
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin		423
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin		493

Träger	GKZ	Betrag
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin SE Finanzen, Bezirkskasse	Rzlg.LADS IV ZH3 Pfd Schö.	922
Bezirkskasse Tempelhof-Schöneberg		100
BiBerlin e.V.	LAD/2023/LSBTI-BIBER-02	361
Bildung in Widerspruch e.V.	LAD/2023/REX-BIWI-01	72
Bildungs- und Sozialwerk de sLesben	LAD/2023/LSBTI-BLSB-0?	3.104
Bildungs- und Sozialwerk des Lesben	LAD/2023/LSBTI-BLSB-0?	6.500
Bildungs- und Sozialwerk des Lesben	LAD/2023/LSBTI-BLSB-0?	8.841
BildungsBausteine e.V.	LAD/2022/REX-BIBAU-01	39
BildungsBausteine e.V.	LAD/2022/REX-BIBAU 01	196
BildungsBausteine e.V.	LAD/2023/REX-BIBAU-01	2.747
Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.	LAD/2023/REX-BBB-01	316
Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.	LAD/2021/REX-BBB-01	3.097
Bildungs-u.Sozialwerk d.Lesben	LAD/2023/LSBTI-BLSB-03	51.200
Bildungszentrum Berlin-Brandenburg e.V.	LAD/2022/REX-BBB-01	876
BQN Berlin e.V.	LAD/2022/AD-BQN-01	1.004
BQN Berlin e.V.	LAD/2024/AD-BQN-01	4.407
Camino-Werkstatt für Fortbildung im sozn Bereich- gGmbH	LAD/2023/REX-CAMINO-01	813
Camino-Werkstatt für Fortbildung im sozn Bereich- gGmbH	LAD/2022/LSBTI-CAM-01	1.421
democ. Zentrum Demokratischer Widerspruch e.V.		1
democ. Zentrum Demokratischer Widerspruch e.V.		26
Deutsche Islam Akademie gemeinnützige	LAD/2023/ISLA-DIA-01	126
DeVi e.V.	LAD/2022/REX-DEVI-02	640
DeVi e.V.		4.954
DeVi e.V.	LAD/2022/REX-DEVI-02	7.822
DGB-Jugendbildungsstaette Flecken Zechlin gGmbH	LAD/2023/REX-DGB-01	2.197
DISSENS - Institut für Bildung und Forschung e.V.	LAD/2022/REX-DIS-01	1.494
Eine Welt der Vielfalt Berlin e.V.	LAD/2023/AD-EWDV-02	2.629
Eine Welt der Vielfalt e.V.	LAD/2022/AD-EWDV-02	135
Eine Welt der Vielfalt e.V.	LAD/2023/AD-EWDV-02	809
Eine Welt der Vielfalt e.V.	LAD/2022/AD-EWDV-02	817
Eoto e.V.	LAD/2021/UN-EOTO-03	3.310
Eoto e.V.	LAD/2021/UN-EOTO-03	4.812
GANGWAY - Straßensozialarbeit in Berlin		219

Träger	GKZ	Betrag
GANGWAY - Strassensozialarbeit in Berlin	2023 ZwischenWelten	5.700
Gemeinsam im Stadtteil e.V.	LAD/2023/REX-SH-01	954
Gert Pickel Prof. Dr. Susanne Pickel	LAD/2021/REX-UNILEIPZIG-01	385
Gesellschaft fuer interkulturelle	LAD/2022/REX-REG-S	458
Gesicht Zeigen. Für ein weltoffenes Deutschland e. V.	LAD/2022/REX-GEZEI-01	2.394
Gesicht Zeigen.Fuer ein weltoffene	LAD/2023/REX-GESZEI-01	56
Hashomer Hatzair Deutschland e.V.	LAD/2023/REX-HAHA-01	1.427
Hauptkasse des Freistaates Sachsen	Uni Leipzig RZ Kassenrest Prof. Decker	11.074
Inst.f.Neue Soziale Plastik e.V.	LAD/2023/REX-INSP-01	3.811
Institut für Soziale Demokratie	LAD/2022/REX-ABI-01	86
Institut für soziale Demokratie August-Bebel-Institut	LAD/2023/REX-ABI-01	2.556
Internationale Akademie Berlin gGmbH	LAD/2023/REX-INA-01	364
Internationale Akademie Berlin gGmbH (INA)	LAD/2022/REX-INA-01	189
Internationale Akademie Berlin gGmbH (INA)	Zinsanspruch 2023	823
Internationale Akademie Berlin gGmbH (INA)	LAD/2022/REX-INA-01	2.177
Internationale Akademie Berlin gGmbH (INA)	LAD/2022/REX-INA-01	2.493
Intersektionales Bildungswerk in d..	LAD/2023/REX-IBIM-04	768
Intersektionales Bildungswerk in de	LAD/2021/REX-IBIM-01	63
Intersektionales Bildungswerk in de	LAD/2023/ISLA-IBIM-01	481
Jehi .Or Jud. Bild.werk f. Demok.-	LAD/2021/REX-JBW-01	3.729
Jehi .Or Jud. Bild.werk f. Demok.- ge. Antisem. gUG (haft.beschr.)	LAD/2022/REX-JBW-01	5.676
Jehi .Or Jud. Bild.werk f.Demok.- ge. Antisem. gUG (haft.beschr.)	LAD/2023/REX-JBW-01	1.105
Jehi .Or Jud. Bildungsw, gegen Antisemitismus gUG (haftungsbeschra	LAD/2023/REX-JBW-01	4.500
Joliba - Interkulturelles Netzwerk	LAD/2023/UN-JOL-01	1.649
Joliba Interkulturelles Netzwerk	LAD/2023/UN-JOL	631
Judisches Forum für Demokratie und	LAD/2023/REX-JFDA-09	558
Judisches Forum fur Demokratie und gegen Antisemitismus e.V.	LAD/2022/REX-JFDA-08	0
Judisches Forum fur Demokratie und gegen Antisemitismus e.V.	LAD/2022/REX-JFDA-08	193

Träger	GKZ	Betrag
Judisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e.V.	LAD/2023/REX-JFDA-08	1.286
Kultur NeuDenken gemeinnützige UG	LAD/2023/LSBTI-KDN-01	2.501
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	LAD/2022/AD-LVSH-01	1
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	LAD/2022/AD-LVSH-01	133
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	LAD/2023/AD-LVSH-01	256
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	LAD/2020/AD-LVSH-01	350
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	LAD/2023/AD-LVSH-01	1.542
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	LAD/2022/AD-LVSH-01	2.015
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	LAD/2023/AD-LVSH-01	2.240
Lesben Leben Familie e.V.	LAD/2023/LSBTI-LESLE-01	3.551
Lesben Leben Familie e.V.	LAD/2023/LSBTI-LESLE-03	5.889
Lesbenberatung Berlin	LAD/2021/LSBTI-LB-01	1.053
Lesbenberatung Berlin	LAD/2023/LSBTI-LB-01	15.903
LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	2023	8.646
LIFE-Bildung Umwelt Chancen	LAD/2023/LSBTI-LIFE-01	10.217
LIFE-Bildung,Umwelt,Chancenglei...	LAD/2022/REX-LIFE-01	184
L-Support e.V.	LAD/2023/LSBTI-LSUP-01	362
L-Support e.V.	LAD/2023/LSBTI-LSUP-01	1.260
L-Support e.V.	LAD/2023/LSBTI-LSUP-01	8.926
Magnus-Hirschfeld- Gesellschaft e.V.	LAD/2023/LSBTI-MHG-01	853
Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V.	LAD/2023/LSBTI-MHG-04	40
Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V.	LAD/2023/LSBTI-MHG-01	4.985
MANN-O-METER e.V.	LAD/2023/LSBTI-MOM-01	428
Mann-O-Meter e.V.	LAD/2023/LSBTI-MOM-01	740
Migrationsrat Berlin e.V.	LAD/2022/LSBTI-MRB-01	1.598
Migrationsrat Berlin e.V.	LAD/2023/LSBTI-MRB-01	3.266
Mittelhof e.V.	LAD/2023/REX-REG-SZ	17
Nachbarschafts- und Selbsthilfzentrum in der UFA-Fabrik e.V.	LAD/2023/REX-REG-TS	3.561
Nachbarschafts- und Selbsthilfzentrum in der UFA-Fabrik e.V.	LAD/2022/REX-REG-TS	5.093
Network African rural and urban dev	LAD/2021/REX-EG-M	15
Network African rural and urban dev	LADS/2021/REX-EG-M	211
Ofek e.V.	LAD/2023/REX-OFEK-01	3.924
OFEK e.V. Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt u.Diskriminierung	LAD/2021/REX-OFEK-01	1.212
offensiv 91 e.V.	LAD/2023/REX-REG-TK	-2.566
offensiv 91 e.V.	LAD/2022/REX-REG-TK	2.160
offensiv 91 e.V.	LAD/2023/REX-REG-T	2.566
offensiv 91 e.V.	LAD/2023/REX-REG-T	2.566

Träger	GKZ	Betrag
pad - praeventive, altersuebergrei	LAD/2023/REX-REG-L	1.250
pad - praeventive, altersuebergrei	LAD/2022/REX-REG-KOORD	2.948
pad - Präventive, altersübergrei f.	LAD/2023/REX-REG-Koord	2.063
pad-praeventive, altersuebergrei	LAD/2023/REX-PAD-02	776
pad-praeventive, altersuebergrei	LAD/2023/REX-PAD-01	1.545
pad-präventive,altersübergreif.	LAD/2022/REX-REG-L	476
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH - Gemein- nuetzige Gesellschaft	LAD/2023/REX-REG-P	1.240
Psychosoziales Zentrum fuer Schwule		1.008
Psychosoziales Zentrum fuer Schwule		1.362
Psychosoziales Zentrum für Schwule	LAD/2008/GGLW-SB-02	769
Psychosoziales Zentrum für Schwule	LAD/2023/LSBTI-SB-04	16.990
Psychosoziales Zentrum für Schwule	LSBTI-SB-02	19.297
Psychosoziales Zentrum für Schwule	LSBTI-SB-01	26.100
Psychosoziales Zentrum für Schwule e.V.	LAD/2018/ISV-SB-01	534
Quarteera e.V.	LAD/2022/LSBTI-QUART-01	2.663
Quarteera e.V.	LAD/2022/LSBTI-QUART-01	3.400
Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V.	LAD/2021/LSBTI-RuT-05	1.662
Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V.	LAD/2022/LSBTI-RuT-04	2.002
Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V.	LAD/2022/LSBTI-RuT-01	2.568
Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V.	LAD/2023/LSBTI-RuT-04	4.378
Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V.	LAD/2023/LSBTI-RuT-04	12.740
Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V.	LAD/2023/LSBTI-RuT-01	12.743
Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V.	LAD/2023/LSBTI-RuT-01	417
REGIONALE ARBEITSSTELLEN FU		490
Regionale Arbeitsstellen FU	LAD/2023/UN-RAA-08	1.583
REGIONALE ARBEITSSTELLEN FU	LAD/2020/ISLA-RAA-05	3.960
RomaniPhen e.V.	LAD/2023/REX-ROM-03	2
RomaniPhen e.V.	LAD/2023/REX-ROM-01	7
RomaniPhen e.V.	LAD/2022/REX-ROM-02	4.136
RomaTrial e.V. Transkulturelle Se	LAD/2023/REX-RT-01	737
Rroma-Informationen-Centrum e.V.	LAD/2021/REX-RIC-01	280
Rroma-Informationen-Centrum e.V.	LAD/2021/REX-RIC-01	322
Rückzahlungen v. Zuwendungen		500

Träger	GKZ	Betrag
Rückzahlungen v. Zuwendungen		660
Rückzahlungen v. Zuwendungen		892
Rückzahlungen v. Zuwendungen		995
Rückzahlungen v. Zuwendungen		2.756
Rückzahlungen v. Zuwendungen		4.147
Rückzahlungen v. Zuwendungen		5.307
Rückzahlungen v. Zuwendungen		12.000
RuT-Rad und Tat Berlin geme	LAD/2023/LSBTI-RUT-02	2.715
RuT-Rad und Tat Berlin gemeinnuetzige GmbH	LAD/2021/LSBTI-RUT-02	291
RuT-Rad und Tat Berlin gemeinnützi	LAD/2023/LSBTI-RuT-08	2
Schwulenberatung Berlin	LAD/2023/LSBTI-SB-03	11.526
Schwulenberatung Berlin	LAD/2023/LSBTI-SB-05	15.809
Schwulenberatung Berlin	LAD/2023/LSBTI-SB-07	32.501
Schwulenberatung Berlin	LAD/2023/LSBTI-SB-09	52.460
Schwulenberatung Berlin gemeinnuetz		1.843
Schwulenberatung Berlin gemeinnützi.	LAD/2022/LSBTI-SB-03	902
Schwulenberatung Berlin gemeinnützige GmbH	LAD/2018/GGLW-SB-03	469
Schwulenberatung Berlin gemeinnützige GmbH	LAD/2021/LSBTI-SB-05	2.171
Sonntags-Club e.V.	LAD/2021/LSBTI-SC-01	438
Sonntags-Club e.V.	LAD/2023/LSBTI-SC-02	5.530
Sozialistische Jugend Deutschland	LAD/2022/REX-SJD-01	44
Sozialistische Jugend Deutschland	LAD/2022/REX-SJD-01	409
Sozialistische Jugend Deutschland	LAD/2023/REX-REG-CW	837
Sozialistische Jugend Deutschland	LAD/2023/REX-SJD-01	3.992
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken LV Berlin	LAD/2022/REX-REG-CW	160
SPI Berlin .Walter May.	LAD/2023/REX-REG-R	6
SPI Berlin .Walter May.	LAD/2023/REX-SPI-01	7.769
SPI Berlin .Walter May. (SPI)	LAD/2021/REX-REG-R	629
SPI Berlin Walter May	LAD/2023/REX-SPI-01	1.050
SPI Berlin.Walter May	LAD/2023/REX-REG-MH	366
TBB Tuerkischer Bund in Berlin	LAD/2023/AD-TBB-02	4.525
TBB-Tuerkischer Bund in Berlin-Bra	LAD/2021/REX-TBB-01	589
TBB-Tuerkischer Bund in Berlin-Brandenburg e.V.	LAD/2022/REX-TBB-01	438
TBB-Tuerkischer Bund in Berlin-Brandenburg e.V.	LAD/2023/LSBTI-TBB-01	4.738

Träger	GKZ	Betrag
TBB-Tuerkischer Bund in Berlin-Brandenburg e.V.	LAD/2023/AD-TBB-01	6.701
TBB-Tuerkischer Bund in Berlin-Brandenburg e.V.	LAD/2023/REX-TBB-01	21.534
TGD e.V.	LAD/2023/ISLA-TGD-01	904
Transaidency e.V.	LAD/2022/ISLA-TRAID-02	40
Transaidency e.V.	ISLA-TRAID-02	504
Transaidency e.V.	LAD/2023/ISLA-TRAID-02	734
Transaidency e.V.	LAD/2022/ISLA-TRAID-02	1.619
Transaidency e.V.	ISLA-TRAID-01	1.801
Transaidency e.V.	ISLA-TRAID-01	1.801
Transaidency e.V.	LAD/2021/ISLA-TRAID-02	2.281
Transaidency e.V.	ISLA-TRAID-01	2.973
Transaidency e.V.	LAD/2021/ISLA-TRAID-01	4.724
TransInterQueer e.v. (TriQ e.V.)	RZ aus 2022, Verwendungsnachweis vom Juni 2023	19.054
TransInterQueer e.V.(TriQ e.V.)	2023	659
Travestie für Deutschland	LAD/2023/LSBTI-TFD-01	22
UBI KLiZ e.V.	LAD/2023/REX-REG-FK	1.816
Ufuq e.V.	LAD/2023/ISLA-UFUQ-03	74
Ufuq e.V.	LAD/2023/ISLA-UFUQ-03	191
Uguq e.V.	LAD/2023/ISLA-UFUQ-03	4.386
UP19 Stadtforschung + Beratung	LAD/2022/AD-UP-01	457
UP19 Stadtforschung + Beratung	LAD/2020/AD-UP-01	805
UP19 Stadtforschung + Beratung		8.148
UP19 Stadtforschung + Beratung Beratung GmbH	LAD/2020/AD-UP-01	363
UP19 Stadtforschung + Beratung Beratung GmbH	LAD/2022/AD-UP-01	1.089
UP19 Stadtforschung + Beratung Beratung GmbH	LAD/2020/AD-UP-01	1.380
UP19 Stadtforschung + Beratung Beratung GmbH	LAD/2020/AD-UP-01	4.747
UP19 Stadtforschung + Beratung Beratung GmbH	LAD/2022/UP-01	12.007
V.I.E. e.V.	LAD/2023/LSBTI-VIE-01	2.469
V.I.E. e.V.	LAD/2023/LSBTI-VIE-01	3.000
V.I.E. e.V.	LAD/2023/LSBTI-VIE-01	3.000

Träger	GKZ	Betrag
VEREIN DER ELTERN AUS KURDISTAN IN DEUTSCHLAND e.V. (YEKMAL)	LAD/2022/REX-REG-N-02	676
Verein fuer Demokratische Kultur in	LAD/2022/REX-VDK-04	6
Verein fuer Demokratische Kultur in	LAD/2022/REX-VDK-03	43
Verein fuer Demokratische Kultur in	LAD/2022/REX-VDK-03	591
Verein für aktive Vielfalt e.V.	LAD/2023/LSBTI-VAV-01	1.862
Verein für Demokratische Kultur	LAD/2023/REX-VDK-04	7
Verein für Demokratische Kultur	LAD/2023/REX-VDK-03	230
Verein für Demokratische Kultur	LAD/2023/REX-VDK-02	322
Verein für Demokratische Kultur	LAD/2023/REX-VDK-01	656
Verein für Demokratische Kultur in	LAD/2023/REX-VDK-01, VDK-02, VDK-03	4.171
Verein für Demokratische Kultur in Berlin e.V.	LAD/2023/REX-VDK-01	25
Verein für Demokratische Kultur in Berlin e.V.	LAD/2023/REX-VDK-01	215
Verein für Demokratische Kultur in Berlin e.V.	LAD/2019/REX-VDK-01	4.404
Violence Prevention Network gGmbH	LAD/2023/ISLA-VPN-01	0
Violence Prevention Network gGmbH	alle LAD/REX-VPN-01	10.865
Violence Prevention NetworkgGmbH	LAD/2021/ISLA-VPN-01	13
Wertelinitiative e.V.	Ihre Rg.nr.Rückzahlung an LADS f.2023	148
xart splitta e.V.	LAD/2022/REX-XART-01	12
xart splitta e.V.	LAD/2023/REX-XART-01	40
xart splitta e.V.	LAD/2023/REX-XART-01	1.285
xart splitta e.V.	LAD/2021/REX-XART-01	6.352
		910.599

Berichtsauftrag Nr. 73 - Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 42811

Ansätze: Kapitel 1130/Titel 42811

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.263.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.303.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	174.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	284.397,96 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	725.820,00 €
Aktuelles Ist (Stand 18.09.2025)	2025	548.426,10 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie erklärt sich die Mittelabsenkung in den Jahren 2026 und 2027 im Vergleich zum Ansatz 2025? Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Die Mittelabsenkung in den Jahren 2026 und 2027 im Kapitel 1130, Titel 42811 ist im Wesentlichen auf zwei Sachverhalte zurückzuführen:

a) Wegfall von 12,00 Beschäftigungspositionen (BePos) aus dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und SPD (RN 1100 AO) zum Haushalt 2024/2025 mit Ablauf des 31.12.2025

b) Umwandlung von 3,00 unbefristet im Stellenplan etatisierten BePos der EG 10 TV-L in Stellen

zu a)

Aufgrund eines Änderungsantrages der Fraktionen der CDU und SPD (RN 1100 AO) wurden mit dem Haushalt 2024/2025 im Stellenplan des Kapitels 1130, Titel 42811 zwölf BePos mit einem jährlichen Gesamtbetrag von 1.050.000 € im Haushaltsjahr 2024 bzw. 1.081.000 € im Haushaltsjahr 2025 etatisiert. Damit erhöhte sich der ursprünglich für den Titel 42811 errechnete Ansatz für das Haushaltsjahr 2025 von 222.000 € auf 1.303.000 €. In diesem Zusammenhang wird ergänzend auf die Ausführungen in den Berichten an den Hauptausschuss jeweils SenASGIVA - ZS B 2 - vom 25.03.2024 (RN 1627) und vom 02.08.2024 (RN 1858) verwiesen.

Die BePos wurden befristet bis zum 31.12.2025 eingerichtet und waren daher ab dem Haushaltsjahr 2026 im Stellenplan des Kapitels 1130 in vollem Umfang abzusetzen. In der Folge waren auch die im fortschreibungsrelevanten Ist (hier: 2024) noch enthaltenen Personalkosten ansatzmindernd zu berücksichtigen, was zu der Reduzierung der Ansätze 2026/2027 geführt hat.

zu b)

Seit dem Haushaltsjahr 2022 werden im Stellenplan des Kapitels 1130 (ehemals Kapitel 0601), Titel 42811, drei unbefristete BePos der EG 10 TV-L ausgewiesen. Da es sich bei den wahrzunehmenden Aufgaben jedoch um Daueraufgaben handelt, wurden diese im Zuge der Haushaltsplanaufstellung 2026/2027 in Stellen umgewandelt und werden ab dem Haushaltsjahr 2026 im Stellenplan bei Titel 42801 ausgewiesen. Gleichzeitig wurden die entsprechenden Personalkosten von Titel 42811 zu Titel 42801 umgesetzt.

Die Ansätze 2026/2027 ergeben sich aus den im Stellenplan, Titel 42811, neu etatisierten 2,00 BePos der EG 13 TV-L mit Wegfallvermerk. Dabei handelt es sich um zwei der unter a) genannten BePos, die mit Ablauf des 31.12.2025 weggefallen sind und nun erneut etatisiert wurden. Die Höhe der Ansätze entspricht den (gerundeten) Durchschnittssätzen 2026/2027 für diese Entgeltgruppe.

Berichtsauftrag Nr. 74 - Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1130
Titel 53101

Ansätze: 1130 / 53101

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	55.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	55.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	55.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	563.496 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	53.288 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie erklärt sich die Mittelabsenkung in den Jahren 2025, 2026 und 2027 im Vergleich zum IST 2024? Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Der Titel 53101 Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der LADS wurde im Haushaltsjahr 2024 aus anderen Titeln des Kapitels 1130 verstärkt, um den erhöhten Mittelbedarf zu decken. Der Bedarf ergab sich aus den Richtlinien der Regierungspolitik, dem im Dezember 2023 verabschiedeten Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und

sexueller Vielfalt" (IGSV), sowie dem neuen Aufgabengebiet der Ansprechperson Queeres Berlin. In 2024 wurden zusätzlich zu den regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben für Layout und Druck von neuen Expertisen, Broschüren, Plakaten und Flyern zu den vielfältigen Fachthemen der Abteilung IV mehrere größere Kampagnen, z. B. zum Magnus Hirschfeld Tag und LSBTI-Antigewaltkampagne, entwickelt und geschaltet (u. a. Außenwerbung bei WallDecaux, Ströer und im Berliner Fenster).

Der Ansatz aus 2024 in Höhe von 55.000 € im Titel 53101 wurde in den Jahren 2025, 2026 und 2027 unverändert fortgeschrieben. Es ist nach jetzigem Planungsstand damit zu rechnen, dass die Mittel in Höhe des Ansatzes auskömmlich für die Öffentlichkeitsarbeit der LADS sind.

Berichtsauftrag Nr. 75 - Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1130
Titel 54010

Ansätze: 1130 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	800.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	800.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	478.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	723.776 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	251.405 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche konkreten Kürzungen ergeben sich aus der geplanten Mittelabsenkung von 2025 auf 2026 und 2027? Welche Projekte, Programme oder Träger sind hiervon betroffen, und in welchem Umfang? Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt die Senatsverwaltung?“

Hierzu wird berichtet:

Der Ansatz im Titel 54010 wurde von 800.000 € in 2025 auf 478.000 € in 2026 und auf 469.000 € in 2027 gemindert. Die Mittelabsenkung ist auf eine erforderliche Umschichtung der Mittel innerhalb des Kapitel 1130 zurückzuführen. Aus dem Titel 54010 werden in 2025 Mittel zur Deckung der Personalkosten von fünf befristeten Beschäftigungspositionen für die

Zuwendungssachbearbeitung bereitgestellt. Hintergrund ist die Beendigung der Auslagerung der Zuwendungssachbearbeitung in 2023, nachdem ein entsprechendes Vergabeverfahren erfolglos blieb. Zur stellenmäßigen Absicherung der Aufgaben in der Zuwendungssachbearbeitung ab 2026 wurden die erforderlichen Mittel aus 54010 zugunsten des Titels 42801 (planmäßige Tarifbeschäftigte) umgesetzt.

Trotz des niedrigeren Ansatzes im Titel 54010 im Vergleich zum laufenden Jahr wird die LADS im kommenden Doppelhaushalt nach derzeitigem Planungsstand alle angesetzten Maßnahmen umsetzen können.

Zu den Vorhaben, die aus dem Titel 54010 finanziert werden, zählt u. a. das Angebot der LADS-Akademie und weitere Maßnahmen aus dem Diversity-Landesprogramm, Maßnahmen des Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt" (IGSV), Maßnahmen der Ansprechperson Queeres Berlin, Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus sowie die Verwendungsnachweisprüfung für die Zuwendungen.

Die detaillierte Aufschlüsselung der Ausgaben aus dem Titel 54010 in 2024/2025 ist der Anlage zu entnehmen.

Eine maßnahmenscharfe Darstellung der Dienstleistungsausgaben für 2026/27 kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht aufgeschlüsselt werden. Aktuell werden die fachpolitischen Bedarfe ermittelt. Aktuell sind für 2026 und 2027 unter anderem die folgenden Vorhaben geplant:

- Koordination und Organisation der Angebote der LADS Akademie
- Diversity-Trainings für Führungskräfte
- Dienstleistungen von Berlin Online, z. B. für das Diversometer
- weitere Maßnahmen aus dem Diversity Landesprogramm
- Expertise zur Weiterentwicklung des Antidiskriminierungsrechts
- Nominierungsaufwurf und Festschrift zum Preis Lesbische Sichtbarkeit
- Organisation und Betreuung der Standpräsenz der LADS auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest
- Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Magnus Hirschfeld Tag 2026
- weitere Maßnahmen des Berliner LSBTIQ+ Aktionsplans 2023 der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt" (IGSV), sowie der Ansprechperson Queeres Berlin

- Expertise aus dem Handlungsfeld Demokratieförderung
- weitere Maßnahmen der Ansprechpersonen zu Antisemitismus, Antiziganismus und anti-muslimischem Rassismus
- Begleitung der Organisations- und Teamentwicklung der LADS

Darüber hinaus soll in 2026 ein neuer Geschäftsbesorgungsvertrag zur Durchführung der Verwendungsnachweisprüfung der Förderprojekte abgeschlossen werden.

Anlage gemeinsam mit den Berichten 76 und 77

Berichtsauftrag Nr. 76 - Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 54010

Ansätze: 1130 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	800.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	800.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	478.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	723.776 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	251.405 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um genaue Aufschlüsselung des Ansatzes für die in der Erläuterung angegebenen Maßnahmen inkl. der jeweiligen kalkulierten Kosten für die Jahre 26/27.

- Welche Auswirkungen haben die vorgenommenen Einsparungen für 26/27? Welche geplanten Aufträge, Maßnahmen, Vorhaben etc. können nun nicht mehr realisiert werden?

- Für was wurden die Dienstleistungsmittel in 24/25 verausgabt? Bitte im Detail aufschlüsseln.

- Wie ist der Stand beim Aufbau der personellen und fachlichen Kapazitäten für die Zuwendungssachbearbeitung bei der LADS selbst?“

Hierzu wird berichtet:

Der Ansatz im Titel 54010 wurde von 800.000 € in 2025 auf 478.000 € in 2026 und 469.000 € in 2027 gemindert. Die Mittelabsenkung ist auf eine erforderliche Umschichtung der Mittel innerhalb des Kapitel 1130 zurückzuführen. Aus dem Titel 54010 werden in 2025 Mittel zur Deckung der Personalkosten von fünf befristeten Beschäftigungspositionen für die Zuwendungssachbearbeitung bereitgestellt. Hintergrund ist die Beendigung der Auslagerung der Zuwendungssachbearbeitung in 2023, nachdem ein entsprechendes Vergabeverfahren erfolglos blieb. Zur stellenmäßigen Absicherung der Aufgaben in der Zuwendungssachbearbeitung ab 2026 wurden die erforderlichen Mittel aus 54010 zugunsten des Titels 42801 (planmäßige Tarifbeschäftigte) umgesetzt.

Trotz des niedrigeren Ansatzes im Titel 54010 im Vergleich zum laufenden Jahr wird die LADS im kommenden Doppelhaushalt nach derzeitigem Planungsstand alle angesetzten Maßnahmen umsetzen können.

Zu den Vorhaben, die aus dem Titel 54010 finanziert werden, zählt u. a. das Angebot der LADS-Akademie und weitere Maßnahmen aus dem Diversity-Landesprogramm, Maßnahmen des Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt" (IGSV), Maßnahmen der Ansprechperson Queeres Berlin, Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus sowie die Verwendungsnachweisprüfung für die Zuwendungen.

Die detaillierte Aufschlüsselung der Ausgaben aus dem Titel 54010 in 2024/2025 ist der Anlage zu entnehmen.

Eine maßnahmenscharfe Darstellung der Dienstleistungsausgaben für 2026/27 kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht aufgeschlüsselt werden. Aktuell werden die fachpolitischen Bedarfe ermittelt. Aktuell sind für 2026 und 2027 unter anderem die folgenden Vorhaben geplant:

- Koordination und Organisation der Angebote der LADS Akademie
- Diversity-Trainings für Führungskräfte
- Dienstleistungen von Berlin Online, z. B. für das Diversometer
- weitere Maßnahmen aus dem Diversity Landesprogramm
- Expertise zur Weiterentwicklung des Antidiskriminierungsrechts
- Nominierungsaufruf und Festschrift zum Preis Lesbische Sichtbarkeit

- Organisation und Betreuung der Standpräsenz der LADS auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest
- Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Magnus Hirschfeld Tag 2026
- weitere Maßnahmen des Berliner LSBTIQ+ Aktionsplans 2023 der Initiative “Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt” (IGSV), sowie der Ansprechperson Queeres Berlin
- Expertise aus dem Handlungsfeld Demokratieförderung
- weitere Maßnahmen der Ansprechpersonen zu Antisemitismus, Antiziganismus und anti-muslimischem Rassismus
- Begleitung der Organisations- und Teamentwicklung der LADS

Darüber hinaus soll in 2026 ein neuer Geschäftsbesorgungsvertrag zur Durchführung der Verwendungsnachweisprüfung der Förderprojekte abgeschlossen werden.

In der Gruppe IV ZH, Zuwendungen und Haushalt, sind aktuell neben der Gruppenleitung fünf Mitarbeitende in befristeten Beschäftigungsverhältnissen mit der Zuwendungssachbearbeitung beschäftigt und gut eingearbeitet. Vorbehaltlich des Beschlusses der vorliegenden Entwurfssfassung des Haushaltsplans für die Jahre 2026/27 stehen ab 2026 statt der BePos fünf unbefristete Stellen der EG 9a zur Verfügung. Somit ist davon auszugehen, dass sich die aufgebauten Strukturen in der Gruppe IV ZH weiter stabilisieren können

Anlage gemeinsam mit den Berichten 75 und 77

Berichtsauftrag Nr. 77 - Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 54010

Ansätze: 1130 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	800.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	800.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	478.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	723.776 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	251.405 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Kürzungen sind im Titel vorgenommen worden und warum? Bitte um eine detaillierte Aufschlüsselung des Titels. Wofür sind Verpflichtungsermächtigungen in welcher Höhe geplant und welche dieser Maßnahmen unterliegen dem Sperrvermerk?“

Hierzu wird berichtet:

Der Ansatz im Titel 54010 wurde von 800.000 € in 2025 auf 478.000 € in 2026 und 469.000 € in 2027 gemindert. Die Mittelabsenkung ist auf eine erforderliche Umschichtung der Mittel innerhalb des Kapitel 1130 zurückzuführen. Aus dem Titel 54010 werden in 2025 Mittel zur Deckung der Personalkosten von fünf befristeten Beschäftigungspositionen für die Zuwendungssachbearbeitung bereitgestellt. Hintergrund ist die Beendigung der Auslagerung der

Zuwendungssachbearbeitung in 2023, nachdem ein entsprechendes Vergabeverfahren erfolglos blieb. Zur stellenmäßigen Absicherung der Aufgaben in der Zuwendungssachbearbeitung ab 2026 wurden die erforderlichen Mittel aus 54010 zugunsten des Titels 42801 (planmäßige Tarifbeschäftigte) umgesetzt.

Trotz des niedrigeren Ansatzes im Titel 54010 im Vergleich zum laufenden Jahr wird die LADS im kommenden Doppelhaushalt nach derzeitigem Planungsstand alle angesetzten Maßnahmen umsetzen können.

Zu den Vorhaben, die aus dem Titel 54010 finanziert werden, zählt u. a. das Angebot der LADS-Akademie und weitere Maßnahmen aus dem Diversity-Landesprogramm, Maßnahmen des Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt" (IGSV), Maßnahmen der Ansprechperson Queeres Berlin, Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus sowie die Verwendungsnachweisprüfung für die Zuwendungen.

Die detaillierte Aufschlüsselung der Ausgaben aus dem Titel 54010 in 2024/2025 ist der Anlage zu entnehmen.

Eine maßnahmenscharfe Darstellung der Dienstleistungsausgaben für 2026/27 kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht aufgeschlüsselt werden. Aktuell werden die fachpolitischen Bedarfe ermittelt. Aktuell sind für 2026 und 2027 unter anderem die folgenden Vorhaben geplant:

- Koordination und Organisation der Angebote der LADS Akademie
- Diversity-Trainings für Führungskräfte
- Dienstleistungen von Berlin Online, z. B. für das Diversometer
- weitere Maßnahmen aus dem Diversity Landesprogramm
- Expertise zur Weiterentwicklung des Antidiskriminierungsrechts
- Nominierungsaufruf und Festschrift zum Preis Lesbische Sichtbarkeit
- Organisation und Betreuung der Standpräsenz der LADS auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest
- Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Magnus Hirschfeld Tag 2026
- weitere Maßnahmen des Berliner LSBTIQ+ Aktionsplans 2023 der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt" (IGSV), sowie der Ansprechperson Queeres Berlin
- Expertise aus dem Handlungsfeld Demokratieförderung

- weitere Maßnahmen der Ansprechpersonen zu Antisemitismus, Antiziganismus und anti-muslimischem Rassismus
- Begleitung der Organisations- und Teamentwicklung der LADS

Darüber hinaus soll in 2026 ein neuer Geschäftsbesorgungsvertrag zur Durchführung der Verwendungsnachweisprüfung der Förderprojekte abgeschlossen werden.

Die Verpflichtungsermächtigungen sind für überjährige Dienstleistungsverträge zur Verwendungsnachweisprüfung vorgesehen. Die Prüfung muss separat von der Bewilligungsstelle erfolgen. Die Verpflichtungsermächtigung für 2025 ist mit einem Sperrvermerk in Höhe von 231.000 € versehen. Der Sperrvermerk kann aufgehoben werden, sofern die im Haushaltsjahr 2025 veranschlagte Verpflichtungsermächtigung nicht in Anspruch genommen wird.

Anlage gemeinsam mit den Berichten 75 und 76

Mittelverwendung Kapitel 1130 / Titel 54010 (Dienstleistungen) in 2024

Fachpolitischer Bereich LSBTI /Ansprechperson Queeres Berlin:	
Studie Wohnungs- und Obdachlosigkeit von LSBTI	40.293
Überjähriger Vertrag Preis Lesbische Sichtbarkeit	38.382
Entwicklung und Produktion der Kampagne Inter*-Sichtbarkeit	17.013
Dienstleistungen Entwicklung Landesstrategie AP QB	2.231
Erstellung von Give-Away-Produkten für die Ansprechperson Queeres Berlin	5.970
Fachpolitischer Bereich Antidiskriminierung und Diversity:	
Ausstrahlung Kampagne Diskriminierung hat viele Gesichter im Warte-TV und Berliner Fenster	124.726
Organisation und Durchführung LADS Akademie	81.335
Diversity Fortbildungen, insbesondere für Führungskräfte der Verwaltung (inkl. Konzeptentwicklung)	46.880
Expertise und Empfehlungspapier zur Weiterentwicklung des Diversity-Landesprogramms	12.633
Rechtsexpertise zu algorithmenbasierter Diskriminierung	17.721
Weiterentwicklung und Betrieb App AnDi (Servergebühr, redaktionelle und technische Updates etc.)	35.995
neue Beratungswebsite (Service BerlinOnline)	14.304
Diversometer, Servergebühren Berlin Online und Umsetzung neues Styleguide	25.475
Dienstleistungen im Zusammenhang mit Diversity Netzwerktreffen	2.084
LADG-Ombudsstelle:	
Falldokumentationssoftware Antidiskriminierungsberatung (Lizenz und Service)	1.859
Barrierefreiheit Website: Service SQAT zur Beratung Taube Ratsuchende	1.012
Fachpolitischer Bereich Demokratieförderung und Prävention:	
Expertise zur Vorbereitung eines Landesdemokratiefördergesetzes (LDFG)	9.951
LADS übergreifend:	
Begleitung der Organisations- und Teamentwicklung der LADS (Workshops, Supervision Ombudsstelle etc.)	29.964
Rahmenvertrag Erstellung barrierefreier PDF Dokumente	3.398
div. Kleinaufträge wie Übersetzungen, Barrierefreiheit, Fotoarbeiten, Catering etc.	1.558
Verwendungsnachweisprüfung u. Bearbeitung LDZ-Projekte	210.992
Summe Ausgaben 2024	723.776

Budgetplanung Kapitel 1130 / Titel 54010 (Dienstleistungen) in 2025 - Stand 18.09.2025

Fachpolitischer Bereich LSBTI /Ansprechperson Queeres Berlin:	
Expertise "Bedarfserhebung Regenbogenhaus"	9.994
Expertise "Verantwortung Bund Sorgerechtsentzug lesbische Mütter"	10.000
Nominierungsauf Ruf Preis Lesbische Sichtbarkeit im Berliner Fenster	15.000
Organisation und Standbetreuung Lesbisch-schwules Stadtfest	18.707
Plakatierung Kampagne Inter*-Sichtbarkeit	14.999
Produktion Aufklärungs- und Informationsmaterial queeres Wohnen/Flucht	8.000
Fachpolitischer Bereich Antidiskriminierung und Diversity:	
Organisation und Durchführung LADS Akademie	95.000
Diversity Fortbildungen, insbesondere für Führungskräfte der Verwaltung	30.000
Schulungen für Qualifizierungsprogramm Wohnungsnotfallhilfe	4.000
Bildpool "Diversity im Kontext Verwaltung"	10.000
Betrieb App AnDi (Servergebühren etc.)	2.142
Diversometer, Servergebühren Berlin Online	8.000
Feier zum 5. Bestehen des LADG	24.824
LADG-Ombudsstelle:	
Falldokumentationssoftware Antidiskriminierungsberatung (Lizenz und Service)	3.000
Barrierefreiheit Website: Service SQAT zur Beratung Taube Ratsuchende	3.000
Fachpolitischer Bereich Demokratieförderung und Prävention:	
Dossiers zum Thema "Umfang, Verbreitung und Relevanz von Antisemitismus in queeren Szenen Berlins"	10.000
LADS übergreifend:	
Begleitung der Organisations- und Teamentwicklung der LADS (Workshops, Supervision Ombudsstelle etc.)	20.736
Rahmenvertrag Erstellung barrierefreier PDF Dokumente	3.289
div. Kleinaufträge wie Übersetzungen, Barrierefreiheit, Fotoarbeiten, Catering etc.	1.400
Verwendungsnachweisprüfung u. Bearbeitung LDZ-Projekte	200.000
Heranziehung von Mitteln zur Deckung von Personalkosten bei 1130/42811 (BePos Zuwendungssachbearbeitung)	185.409
Heranziehung von Mitteln zur Deckung von Dienstreisen bei 1130/52703 (aufgrund des hohen Bedarfs)	7.000
Heranziehung von Mitteln zur Deckung von Aus- und Fortbildungskosten bei 1130/52501 (aufgrund des hohen Bedarfs)	12.000
div. Vorhaben für 4. Quartal 2025 (noch in fachlicher Abstimmung)	103.500
Plansumme 2025	800.000

SenASGIVA

IV ZP, Sabine Peters

sabine.peters@senasgiva.berlin.de

9013 3464

Berichtsauftrag Nr. 78 - Veranstaltungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 54053

Ansätze: 1130 / 54053

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	75.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	75.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	75.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	148.238 €
Aktuelles Ist (Stand 18.09.2025)	2025	112.623 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Veranstaltungen sind zu welchen Themen für 26/27 vorgesehen und/oder bereits in konkreter Planung? Für was wurden die Mittel in 24/25 verausgabt? Bitte im Detail aufschlüsseln.“

Hierzu wird berichtet:

Für 2026 sind nach aktuellem Planungsstand folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Im Handlungsfeld Diversity: diverse Netzwerktreffen, z. B. der Diversity Ansprechpersonen, der LADG-Beschwerdestellen, Diversity-Netzwerktreffen der landeseigenen Betriebe, Begleitgremium des Diversity-Landesprogramms.

Im Rahmen des LSBTIQ+ Aktionsplans der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV): Festveranstaltung Preis Lesbische Sichtbarkeit, Stand auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest, diverse Kleinveranstaltungen wie Runde Tische, Vernetzungstreffen und Dialogformate.

Im Aufgabengebiet der Ansprechperson Queeres Berlin: diverse Netzwerktreffen, Kleinveranstaltungen und Runde Tische, z. B. Festveranstaltung zum Magnus Hirschfeld Tag, Queer-politischer Round Table.

Im Rahmen der Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus: mindestens zwei Sitzungen des Berliner Beratungsnetzwerks sowie mindestens zwei Vernetzungsveranstaltungen des Berliner Landesdemokratiezentrums.

Im Handlungsfeld LADG-Ombudsstelle: mindestens zwei Treffen des Berliner Beratungsnetzwerk LADG-Beratung, Fachgespräch Schule und Diskriminierung, Fachgespräch Polizei und Diskriminierung

Für 2027 werden ähnliche thematische Schwerpunkte bei der Veranstaltungsplanung gesetzt werden.

Aufstellung der Mittelverausgabung in 2024 und 2025:

Veranstaltungen der LADS - 1130/54053	2024
Rahmenvertrag Kleinveranstaltungen (Netzwerktreffen, Runde Tische, Jurytreffen, Expert*innenkreise, Koordinierungsgremien, Trainer*innentag, Forschungswerkstatt, Vernetzungstreffen Ansprechpersonen, Kranzniederlegungen etc.)	19.780,06
Diversity Netzwerktreffen auf Kommunal- und Landesebene	6.190,00
Magnus Hirschfeld Tag	93.575,78
Stand der LADS auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest	12.894,55
Raummiete Preisverleihung Berliner Preis für lesbische Sichtbarkeit	1.750,00
LADG Forum	2.013,50
Abschlussveranstaltung Studienergebnisse Wohnungslosigkeit	12.034,12
Summe	148.238,01

Veranstaltungen der LADS - 1130/54053 (Planungsstand 18.09.2025)	2025
---	-------------

Diverse Kleinveranstaltungen Antidiskriminierungsrecht und Diversity (Workshops, Fachgespräche, Netzwerktreffen landeseigene Betriebe etc.)	2.369,50
Diversity Netzwerk Kommunal- und Landesebene	5.683,88
Organisation Preis Lesbische Sichtbarkeit (überjähriger Vertrag)	18.570,00
Stand der LADS auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest	6.689,67
Veranstaltungen zum Dialogformat queeres Wohnen	7.800,00
div. Kleinveranstaltungen LSBTI und Ansprechperson Queeres Berlin (Netzwerktreffen, Gedenkveranstaltung "Rosa Winkel", Kranzniederlegungen, Vorstellung Expertise "Regenbogenhaus", Kooperationsveranstaltungen etc.)	6.776,43
Giveaway Produkte Ansprechperson Queeres Berlin	11.774,15
Magnus Hirschfeld Tag	77.960,59
Runder Tisch Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität	3.747,72
Kleinveranstaltungen zu Antiziganismus und antimuslimischem Rassismus (Fachrunden, Vernetzungstreffen, Expert*innenkommission etc.)	2.861,71
Summe	144.233,65

Da zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt wurden, war der Ansatz von 75.000 € im Titel 54053 nicht auskömmlich, so dass der Veranstaltungstitel in 2024 und 2025 aus anderen Sachkostentiteln innerhalb des Kapitels 1130 verstärkt wurde.

SenASGIVA

IV A/IV B/IV D/ IV ZH

9013 -3486, -3480, -3490, 3463

Sonja.Dudek@senasgiva.berlin.de

Floencio.Chicote@senasgiva.berlin.de

Lorenz.Korgel@senasgiva.berlin.de

Katarina.Jukicic@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 79 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025	19.801.040,89 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„TA1: Welche konkreten Kürzungen ergeben sich aus der geplanten Mittelabsenkung von 2025 auf 2026 und 2027? Welche Projekte, Programme oder Träger sind hiervon betroffen, und in welchem Umfang?

Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt die Senatsverwaltung?

TA2: Welche konkreten Kürzungen ergeben sich aus der geplanten Mittelabsenkung von 2025 auf 2026 und 2027? Welche Projekte, Programme oder Träger sind hiervon betroffen, und in welchem Umfang?

Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt die Senatsverwaltung?

TA3: Welche konkreten Kürzungen ergeben sich aus der geplanten Mittelabsenkung von 2025 auf 2026 und 2027? Welche Projekte, Programme oder Träger sind hiervon betroffen, und in welchem Umfang?

Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt die Senatsverwaltung?“

Hierzu wird berichtet:

Zu allen Fragen und allen Teilansätzen zu 68406 wird auf die Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027 verwiesen.

Anlage: „Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“ hinterlegt unter Antwort zu Berichtsauftrag 5.

Berichtsauftrag Nr. 80 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025	19.801.040 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Inwieweit sind in ‘TA 1 LSBTI Projekte (Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen) sowie Projekte im Rahmen der IGSV’ Maßnahmen oder Projekte im Zusammenhang mit der Landesstrategie ‘Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit’ im Jahr 2026 und 2027 eingeplant?“

Hierzu wird berichtet:

In den Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026 hat sich der Senat vorgenommen, „zusammen mit den queeren Communitys eine „Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit“ zu entwickeln und einen Runden Tisch „Schutz vor queerfeindlicher

Hasskriminalität“ einzurichten. Diese Vorhaben aus den Richtlinien der Regierungspolitik hat der Senat umgesetzt. Der Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess endete mit der letzten Sitzung des Runden Tisches am 08.08.2025, bei der die Empfehlungen der Zivilgesellschaft für eine Landesstrategie der federführenden Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung zur weiteren Befassung übergeben wurden.

Der Entwurf einer Senatsvorlage mit den Empfehlungen des Runden Tisches befindet sich zurzeit in der internen fachlichen Abstimmung innerhalb der federführenden Senatsverwaltung. Im Anschluss ist eine ressortweite, frühzeitige Vorabbeteiligung vorgesehen, bevor das förmliche Mitzeichnungsverfahren eingeleitet wird, welcher im Anschluss zu einer Senatsbefassung und somit zu einem Senatsbeschluss führen soll.

Erst mit dem Senatsbeschluss kann eine Aussage darüber getroffen werden, welche Maßnahmen durch die verschiedenen Fachressorts bzw. Senatsverwaltungen umgesetzt werden, vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel und der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes durch das Abgeordnetenhaus. Es ist jedoch den Fachressorts überlassen bereits vorab Maßnahmen in ihrer Zuständigkeit in die weitere Planung aufzunehmen und ggf. bereits mit einer Umsetzung zu beginnen.

In Zusammenhang mit der Umsetzung von Maßnahmen, die im Empfehlungspapier enthalten sind und in die Zuständigkeit der LADS / SenASGIVA fallen, kann berichtet werden, dass, vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes durch das Abgeordnetenhaus, die Absicht besteht, bereits in 2026 verschiedene Maßnahmen u.a. über eine fachliche Neuausrichtung von Projekten umzusetzen (Stand 16.09.2025):

Maßnahme	Kurzbezeichnung	Anmerkungen
Kernbereich 1 / Maßnahme Nr. 3 (Teilmaßnahme)	Förderung und Stärkung der Zivilcourage	Fachliche Neuausrichtung eines Projektes beim BLSB des LSVD Berlin-Brandenburg e.V.
Kernbereich 2 / Maßnahme Nr. 10	Fachstelle Queerefeindlich- keit im Netz	Kapitel 1130 / Titel 68406 - TA 1 Plansummen: 2026: 269.336 € 2027: 276.877 €
Kernbereich 1 / Maßnahme Nr. 3 (Teilmaßnahme)	Informations- und Train- ingsangebote zur Förderung des solidarischen Handelns	Fachliche Neuausrichtung eines Projektes bei AB Queer e.V. Kapitel 1130 / Titel 68406 - TA 1
Kernbereich 3 / Maßnahme Nr. 8	Unterstützung / Sensibilisier- ung von Einrichtungen des	Plansummen: 2026: 171.676 €

	Versorgungs- und Hilfesystems bzgl. des Themas Queerfeindlichkeit	2027: 176.483 €
Kernbereich 3 / Maßnahme Nr. 9	Unterstützung bei der Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten	

Berichtsauftrag Nr. 81 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel übergreifend / 1130
Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025	19.801.040 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Inwieweit haben sich die Kürzungen Anfang 2025 durch die Senatsverwaltung für Bildung, Familie und Jugend bei queeren Bildungsträgern und das teilweise Auffangen bei der LADS auf die Haushaltsmittel in diesem Teilansatz ausgewirkt? Und wie ist die Perspektive für 2026 und 2027?“

Hierzu wird berichtet:

Die unterschiedlichen Zuständigkeiten, die fortlaufende Weiterentwicklung in der fachlichen Schwerpunktsetzung, die eingeleitete Verwaltungsmodernisierung und die Aufgabenneuord-

nung der Verwaltung haben Einfluss auf den Förderbereich LSBTI der LADS bei der SenASGIVA. Entsprechend werden Maßnahmen, die fachlich in die Zuständigkeit der Bildungs- und Jugend- sowie Sportverwaltung fallen grundsätzlich nicht gefördert.

In 2025 wurden seitens der SenASGIVA jedoch Vorkehrungen getroffen, um Projekte übergangsweise zu unterstützen, die bei der Bildungsverwaltung aus der Förderung fielen. Da der SenASGIVA zu diesem Zweck keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung standen, mussten die hier benötigten Ressourcen aus bestehenden Förderlinien herausgeschnitten werden. Aus diesem Grund konnte es hier nur um ein absolut erforderliches Mindestmaß der Unterstützung gehen. Ein Teil dieser Ressourcen für die Brückenförderung der betroffenen queeren Projekte stammt aus dem Bezirksfonds im Kapitel 1130, Titel 68406, Teilansatz 1.

Für den Doppelhaushalt 26_27 ist kein weiterer Notfallfonds vorgesehen, um etwaige Kürzungen oder Streichungen durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie von (queeren) Projekten bzw. Projektzielen in der Zuständigkeit von der Bildungsverwaltung aufzufangen.

Die Finanzierung von Projekten und Maßnahmen, die in der fachlichen Zuständigkeit der jeweiligen Verwaltung liegen, hat aus dem entsprechenden Einzelplan zu erfolgen.

Berichtsauftrag Nr. 82 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025	19.801.040,89€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Projekte wurden in den Jahren 2024 und 2025 über den Bezirksfonds „Queeres Leben in den Bezirken“ gefördert? Bitte Aufschlüsselung mit Summen.“

Hierzu wird berichtet:

Im Haushaltsjahr 2024 wurden insgesamt Mittel i. H. v. 468.450,92 Euro durch die Bezirksverwaltungen im Rahmen des Bezirksförderprogramms „Queeres Leben in den Bezirken“ bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen.

Im Haushaltsjahr 2025 wurden Mittel i. H. v. 195.777,00 Euro für das Bezirksförderprogramm „Queeres Leben in den Bezirken“ zum Mittelabruf durch die Bezirksverwaltungen reserviert bzw. durch die Bezirksverwaltungen bereits abgerufen.

Die Mittel wurden im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung über das Bezirksförderprogramm „Queeres Leben in den Bezirken“ den Bezirksverwaltungen zur Verfügung gestellt. Die fachlich zuständige Senatsverwaltung ASGIVA und die Ansprechperson Queeres Berlin haben in den Jahren 2024 und 2025 öffentlichkeitswirksam dazu aufgerufen, sich mit Projektvorschlägen auf die Förderung im Rahmen des Bezirkfonds „Queeres Leben in den Bezirken“ zu bewerben. Mit dem veröffentlichten Aufruf auf der Webseite der SenASGIVA wurden auch Förderziele und Rahmenkriterien für die Beantragung der Förderung bei den Bezirken veröffentlicht. Die Entscheidung über die Förderung der jeweiligen Projekte im Rahmen der vorgenannten Ziele oblag der jeweiligen Bezirksverwaltung.

Die Frage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Im Sinne einer sachgerechten Antwort hat er daher die Bezirke um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt worden sind.

Folgende Projekte wurden im Rahmen des Bezirksförderprogramms „Queeres Leben in den Bezirken“ im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung der SenASGIVA Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt gefördert:

Haushaltsjahr 2024

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 57.744,30 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Seitenwechsel - Sportverein für Frauen Lesben Trans* Inter* und Mädchen e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 16.423,30 Euro

Projekt: Sportangebote für Mädchen*, Inter*, Nicht-binäre, Trans* und Agender* (MINTA*)

Projektlaufzeit: 01.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Empowerment und Schaffung sicherer Räume für MINTA* sowie Ausweitung bereits erprobter Angebote für Jugendliche.

Projektträger: Seitenwechsel - Sportverein für Frauen Lesben Trans*Inter* und Mädchen e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 5.500,00 Euro

Projekt: Sportangebote für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen (TIN*)

Projektlaufzeit: 01.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Förderung von Sportprogrammen für TIN* Jugendliche und TIN* Ü50 /Ü60, Ausweitung bereits erprobter Angebote für alle TIN*-Altersgruppen sowie Empowerment.

Projektträger: Seitenwechsel - Sportverein für Frauen Lesben Trans*Inter* und Mädchen e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 4.500,00 Euro

Projekt: Outside - Projekt von und für Trans* Inter* und nicht-binäre Menschen

Projektlaufzeit: 01.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Kostenlose Bewegungsangebote in Parks und Hallen in Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg. Der Fokus des Projektes liegt darin, Gesundheit und Wohlbefinden der Teilnehmenden zu steigern. Es geht auch darum, Räume für Empowerment gemeinsam zu gestalten.

Projektträger: Pinkdot gGmbH

Fördersumme AWB SenASGIVA: 14.200,00 Euro

Projekt: Queer-Skin Ausstellung

Projektlaufzeit: 01.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Die Ausstellung zeigte Werke rund um das Thema queere Identität und Selbstbestimmung. Damit förderte sie die Sichtbarkeit und Repräsentation von queeren Menschen, hinterfragte Schönheitsideale und regte Diskurse über Schönheit, Haut und Identität an.

Projektträger: Gender Queer e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 7.831,00 Euro

Projekt: Empowerment-Kurs für Frauen, Lesben, inter*, nicht-binäre, trans* und agender Personen (FLINTA)50+ mit und ohne Behinderung

Projektlaufzeit: 01.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Empowerment für FLINTA Personen ab 50 Jahren

Projektträger: Gottesanbeterin Kung-Fu-Schule e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 3.914,00 Euro

Projekt: Theater- und Kampfsportangebot für Schüler*innen (intersektional für Frauen, Lesben, inter*, nicht-binäre, trans* und agender Personen sowie BIPOC)

Projektlaufzeit: 01.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Empowerment und Stärkung von Personen, die von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind - vor allem FLINTA* und BIPOC.

Projektträger: Kuringa e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 5.090,00 Euro

Projekt: Theaterworkshop für Frauen, Lesben, inter*, nicht-binäre, trans* und agender Personen (FLINTA*) -"Selbstfürsorge, Körper und Territorium"

Projektlaufzeit: 01.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Durch Methoden des „Theater der Unterdrückten“ erlernen Betroffene Konzepte der Selbstfürsorge und Solidarität und werden dadurch empowert.

Die Bezirksverwaltung hat mitgeteilt, dass mit einer Rückgabe von 286,00 Euro an die SenASGIVA zu rechnen ist.

Bezirk Lichtenberg

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 97.912,39 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Bezirksamt Lichtenberg

Fördersumme AWB SenASGIVA: 10.830,74 Euro

Projekt: Queerbeirat/AG Queer | Entwicklung einer Marke "queer lichtenberg" und Werbeträger

Projektlaufzeit: 12.11.2024 - 09.12.2024

Projektziel: Entwicklung von nachhaltigen Werbeträgern für den Queerbeirat und Entwicklung der gemeinsamen Marke „queer♥lichtenberg“. Mit den Maßnahmen stärkt das Bezirksamt queeres Ehrenamt im Bezirk.

Projektträger: Bezirksamt Lichtenberg

Fördersumme AWB SenASGIVA: 1.873,45 Euro

Projekt: „Queerness und Judentum - Auseinandersetzung zum queeren jüdischen Leben und Debatten zu Antisemitismus und Queerfeindlichkeit“

Projektlaufzeit: 12.09.2024 - 14.10.2024

Projektziel: Förderung des Austausches und des gegenseitigen Verständnisses zu jüdischem & queeren Leben sowie zu aktuellen Debatten um Antisemitismus und Queerfeindlichkeit

Projektträger: Museum Lichtenberg in Zusammenarbeit mit dem Historiker Karl-Heinz Steinle

Fördersumme AWB SenASGIVA: 10.000,00 Euro

Projekt: Ermittlung von Namen queerer Lichtenberger und Lichtenbergerinnen

Projektlaufzeit: 16.09.2024 - 15.12.2024

Projektziel: Förderung der Auseinandersetzung mit der queeren Geschichte im Bezirk

Projektträger: RBO - Inmitten gGmbH

Fördersumme AWB SenASGIVA: 1.999,00 Euro

Projekt: LSBTIQ* mit Behinderungen: zwei Projekte die Begegnungen mit der Nachbarschaft ermöglichen (Tanz und Spiel mit Drag Queens)

Projektlaufzeit: 08.10.2024 - 13.12.2024

Projektziel: Förderung des Empowerments und Schaffung von Begegnungsräumen

Projektträger: Diversity Compagnie

Fördersumme AWB SenASGIVA: 8.900,00 Euro

Projekt: Plattform für queere Kunstschaffende mit Flucht- und Migrationsgeschichte

Projektlaufzeit: 16.09.2024. bis 15.12.2024

Projektziel: Förderung des Austauschs, der Begegnung und der Vernetzung zwischen Kunstschaffenden aus den verschiedenen Communities.

Projektträger: Feministisches Zentrum für Migrant*innen e.V. - FZM*

Fördersumme AWB SenASGIVA: 9.405,35 Euro

Projekt: Beratung von queeren Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte und Initiierung eines Migrantischen Forums mit Schwerpunkt "Queerness"

Projektlaufzeit: 16.09.2024 - 15.12.2024

Projektziel: Stärkung der Beratungsarbeit und Initiierung eines migrantischen Forums mit Schwerpunkt "Queerness"

Projektträger: LesLeFam - Lesben Leben Familie e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 20.000,00 Euro

Projekt: Angebotsentwicklung und Bewerbung für das neue Beratungszentrum Q*Bel

Projektlaufzeit: 15.09.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Verbesserung der Sichtbarkeit & Angebote von Q*Bel

Projektträger: Mobiles Kino Berlin GbR Fernando Huerta

Fördersumme AWB SenASGIVA: 5.000,00 Euro

Projekt: Workshop Projekt für queere Jugendliche & queere Wohngruppen in Neu-Hohenschönhausen in Zusammenarbeit mit dem Verein für aktive Vielfalt (VaV) und der TWG „queerquartier“ des Projektträgers "Neues Wohnen“

Projektlaufzeit: 08.10.2024 - 27.11.2024

Projektziel: Förderung von Begegnungsmöglichkeiten zwischen Kindern- und Jugendlichen in der Nachbarschaft und der TWG „queerquartier“

Projektträger: Theater an der Parkaue - Junges Staatstheater Berlin

Fördersumme AWB SenASGIVA: 9.943,02 Euro

Projekt: Zusammen am Tisch "Spezial" Vernetzt Euch! Migration und Flucht im Kontext Queerness

Projektlaufzeit: 24.09.2024 bis 07.12.2024

Projektziel: Empowerment und Begegnung von queeren Menschen aus migrantischen Communities mit und ohne Fluchthintergrund

Projektträger: Zirkuskollektiv Zirkusmelange – Bögner – Nomura GbR

Fördersumme AWB SenASGIVA: 9.955,00 Euro

Projekt: Zirkus Walk - Queere Touren durch Lichtenberg Sichtbarkeit von queeren Projekten und Orten (Deutsch & Englisch)

Projektlaufzeit: 15.10.2024 bis 15.12.2024

Projektziel: Aufklärung und Sensibilisierung zur queeren Erinnerungskultur in Lichtenberg

Projektträger: Verein für aktive Vielfalt e. V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 10.000,00 Euro

Projekt: WelseKiez: Queer Film Projektwoche im CineMotion Hohenschönhausen – 1. Diverses Filmfestival in Hohenschönhausen

Projektlaufzeit: 24.09.2024 bis 15.12.2024

Projektziel: Förderung der Diversität in der Stadtgesellschaft und Schaffung von bezirklichen Begegnungsräumen

Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 36.692,00 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Kids & Co. e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 4.500,94 Euro

Projekt: Aktionstag geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit

Projektlaufzeit: 01.10.2024 – 31.12.2024 | Aktionstag am 04.12.24

Projektziel: Durchführung Aktionstag

Projektträger: Mann-O-Meter e.V. / Maneo – Das schwule Anti-Gewalt-Projekt

Fördersumme AWB SenASGIVA: 6.078,08 Euro

Projekt: Förderung der Außenkontaktstelle Marzahn Nord

Projektlaufzeit: 09.10.2024 bis 31.12.2024

Projektziel: Angebote der LSBTIQ+ -Opferhilfe- und Gewaltpräventionsarbeit in Berlins Außenbezirken verstärken

Projektträger: PfB Pfadefinder Berlin gGmbH

Fördersumme AWB SenASGIVA: 23.109,43 Euro

Projekt: Startfinanzierung Queermobil – niedrigschwelliges Beratungsangebot für die Thematik Queer im Öffentlichen Raum in Marzahn-Hellersdorf

Projektlaufzeit: 09.10.2024 bis 31.12.2024

Projektziel: Niedrigschwelliges Beratungsangebot für die Thematik Queer

Bezirk Mitte

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 39.200,00 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: RuT-Rad und Tat Berlin gGmbH

Fördersumme AWB SenASGIVA: 20.000,00 Euro

Projekt: Lesbisch-Feministisch-Inklusiv-Teilhabe und Mitgestaltung bei der Entwicklung des queeren Begegnungsortes und Wohnprojektes Berolina

Projektlaufzeit: 01.09.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Weiterentwicklung eines Konzepts für die Pflege-Wohngemeinschaft, durch Fachgespräche zur queer-feministischen Pflege des Gremiums einer Fachrunde mit Fachpersonen aus Pflege und Gesundheitsprävention sowie Queeres-Frühstück und Ideenwerkstatt in der Berolinastraße mit dem Ziel des niedrigschwelligen Austauschs, Kennenlernens und Begegnens und einer gemeinsamen Ideensammlung.

Projektträger: Interkulturell-Aktiv e. V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 9.200,00 Euro

Projekt: Theaterstück: TEVAFUK/MACHT/FÜGUNG

Projektlaufzeit: 01.09.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Wiederaufnahme des Theaterstücks TEVAFUK/MATCH/FÜGUNG an vier Terminen mit anschließender Diskussionsrunde; Themen: Sexarbeit von Männern, Formen der Männlichkeit in der queeren Community und sozialer Background sowie eine weitere Ebene: Es ist ein queeres Theaterstück aus der Türkei (Ankara).

Projektträger: Critical Queer Solidarity e. V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 5.000,00 Euro

Projekt: ADIRA Berlin Bling

Projektlaufzeit: 01.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Durchführung von ADIRA Berlin Bling als innovative und inklusive Tagesveranstaltung zum Zelebrieren der arabischen Kultur und Vielfalt der queeren Community.

Anmerkung: Die Bezirksverwaltung hat die SenASGIVA darüber informiert, dass aufgrund eines Vorstandsbeschlusses des ProjektProjektträgers die Mittel im vollen Umfang im Jahr 2025 zurückgegeben werden mussten.

Projektträger: Wir im Brunnenviertel e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 5.000,00 Euro

Projekt: (Un)sichtbar? Queer und muslimisch

Projektlaufzeit: 01.09.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Schaffung von diskriminierungsfreien Räumen für Begegnung, Bildung, Vernetzung und Sichtbarkeit.

Die Bezirksverwaltung hat mitgeteilt, dass insgesamt 5.800,00 Euro an die SenASGIVA zurückgezahlt werden.

Bezirk Neukölln

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 53.089,24 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: JFF - Jugend Film Fernsehen e. V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 50.000,00 Euro

Projekt: Queere Medienwerkstatt Neukölln - offen & mobil

Projektlaufzeit: 09.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Anschaffung technischer und materieller Grundlagen für eine queere Medienwerkstatt für Jugendliche in Neukölln

Projektträger: ZUFF e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 2.132,34 Euro

Projekt: Sicherheit in einer Schutzwohnung

Projektlaufzeit: einmalige Sachmittel

Projektziel: Finanzierung sicherheitsbezogener Maßnahmen in einer Schutzwohnung

Projektträger: Leonardo-da-Vinci-Gymnasium I AG Vielfalt

Fördersumme AWB SenASGIVA: 957,00 Euro

Projekt: Sachmittel für die AG Vielfalt des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums

Projektlaufzeit: einmalige Sachmittel

Projektziel: Durchführung kreativer Projekte der AG Vielfalt zur künstlerischen Gestaltung des Schulgebäudes

Bezirk Pankow

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 68.898,04 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Kwitne Queer e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 13.000,00 Euro

Projekt: Zusammen in Berlin - Queer Unterstützung

Projektlaufzeit: 8.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Stärkung und Empowerment von queeren Menschen aus der Ukraine durch Gruppen- und Einzelberatungen zu Themen wie Spracherwerb, Gewaltprävention, Arztbesuchen, Umgang mit Behörden

Projektträger: Emanzipatorische Selbsthilfe e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 6.000,00 Euro

Projekt: Queer Bake and Cake

Projektlaufzeit: 8.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Stärkung und Empowerment von LSTBIQA+ Personen und Menschen mit Behinderung, Partizipation und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichem Leben durch Reduzierung von Einsamkeit und Isolation der Zielgruppe, Austausch und Vernetzung im Rahmen angeleiteter regelmäßig stattfindender Koch- und Backaktivitäten an unterschiedlichen Orten im Bezirk

Projektträger: Jugendnetzwerk lambda Berlin Brandenburg e.V. „SBGG“

Fördersumme AWB SenASGIVA: 2.000,00 Euro

Projekt: Beratung und Fortbildung zum Selbstbestimmungsgesetz

Projektlaufzeit: 8.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Verbesserung der Beratungssituation queerer Jugendlicher in Pankow durch Teilnahme an einer Fortbildung zur Qualifizierung zur trans* Beratung an der Akademie Waldschlösschen sowie Wissenstransfer in das erweiterte Team von lambda sowie Beratung von Jugendlichen im Zusammenhang mit dem Selbstbestimmungsgesetz

Projektträger: PINKDOT gGmbH

Fördersumme AWB SenASGIVA: 20.000,00 Euro

Projekt: Queerpreis

Projektlaufzeit: 8.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Erstmalige Auslobung, Bewerbung und Verleihung eines Queerpreises in Pankow in den Kategorien Einzelperson, Projekt und Organisation; Sichtbarmachung der Vielfalt in Pankow durch Vernetzung und Solidarisierung zwischen der Nachbarschaft und der LSBTIQ+ Community, Anerkennung von Einzelpersonen und Organisationen, die sich besonders für die queere Community einsetzen; Abbau von Vorurteilen, Reduktion von Diskriminierung und Schaffung einer inklusiven Atmosphäre durch das Feiern und Sichtbarmachen von Erfolgsgeschichten und Engagements aus der queeren Community

Projektträger: PINKDOT gGmbH

Fördersumme AWB SenASGIVA: 25.000,00 Euro

Projekt: Jahresendveranstaltung Queeres Leben in Pankow

Projektlaufzeit: 8.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Jahresendveranstaltung für die und mit der queeren Community Pankows, Schaffung eines Begegnungsortes für den Austausch und die Vernetzung innerhalb der queeren Community sowie mit der breiten Öffentlichkeit, live Auftritte zur Förderung der Sichtbarkeit und Anerkennung queerer Künstler*innen und Schaffen eines Bewusstseins für die Vielfalt der queeren Kunst im Bezirk, Rückblick auf wichtige Errungenschaften der queeren Bewegung, sowie Würdigung von Erfolgen und Sichtbarmachung von Herausforderungen der queeren Bewegung Pankows; Förderung des Austauschs von queeren Akteur*innen von LSB-TIQ+-Vereinen, Initiativen und Institutionen durch ein Netzwerkformat im Rahmen der Veranstaltung

Projektträger: Bezirksamt Pankow

Fördersumme AWB SenASGIVA: 2.411,54 Euro

Projekt: Kauf von Fahnen und Fachliteratur

Projektlaufzeit: 08.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Stärkung der bezirklichen Infrastruktur

Bezirk Reinickendorf

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 55.225,67 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (BLSB) e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 58.000,00 Euro

Projekt: Queere Jugendarbeit in Reinickendorf

Projektlaufzeit: 04.09.2024 bis 31.12.2024

Projektziel: Förderung der queeren Jugendarbeit im Bezirk

- Durchführung eines selbstorganisierten, inklusiven Straßenfestes queerer Jugend in Reinickendorf; eines Winterfests inkl. Drag-Workshopreihe zur Stärkung sozialer Teilhabe und Selbstwirksamkeit queerer Jugendlicher.
- Ausbau der Kooperation zwischen dem House of Queers und House of König: Erweiterung des Angebots für FLINT*A-Jugendliche; Drag-Workshops und Theateraufführungen außerhalb von Club- und Partyszene; kulturelle Teilhabe sowie Suchtprävention.
- Ausbau der Weiterbildung „Mit System – Systemische Beratung im Kontext von LSB-TIAQ“ sowie des Ausbaus von Beratungsangeboten für queere Jugendliche, Fachkräfte und Schulen in allen Regionen Reinickendorfs.

3.431,54 Euro wurden laut Verwendungsnachweis zurückgezahlt.

Bezirk Tempelhof Schöneberg

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 59.689,28 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (BLSB) e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 9.900,00 Euro

Projekt: Zuwendung für Ausstattung der Beratungsstelle für queere Menschen im Beratungsbüro

Projektlaufzeit: Einmalige Förderung/ 05.11.2025

Projektziel: Integration von geflüchteten queeren Menschen; insbesondere mit psychischen Herausforderungen bedingt durch Fluchterfahrung & Queerness

Projektträger: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Fördersumme AWB SenASGIVA: 2.757,74 Euro

Projekt: Ü50 CSD Party

Projektlaufzeit: 01.08.2024

Projektziel: Veranstaltung zum CSD Berlin für die Zielgruppe 50+; queere Menschen, die nicht mehr aktiv am CSD teilnehmen können.

Projektträger: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg / AHA e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 1.760,55 Euro

Projekt: Unterstützung des AHA-Terrassenfest 2024

Projektlaufzeit: 24.08.2024

Projektziel: Förderung des AHA-Terrassenfests als ehrenamtliches queeres Projekt

Projektträger: BEGiNE - Treffpunkt und Kultur für Frauen e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 1.170,00 Euro

Projekt: Jahresrückblick - ein Workshop für ältere Lesben mit und ohne Migrationsgeschichte

Projektlaufzeit: 01.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Förderung der BEGiNE zur Durchführung eines Workshops für ältere queere Lesben

Projektträger: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Regenbogennetzwerk der Berliner Verwaltung

Fördersumme AWB SenASGIVA: 2.015,99 Euro

Projekt: Unterstützung der Jahreshauptversammlung des Regenbogennetzwerks der Berliner Verwaltung

Projektlaufzeit: 22.10.2024

Projektziel: Förderung des Regenbogennetzwerkes der Berliner Verwaltung

Projektträger: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Regenbogennetzwerk der Berliner Verwaltung

Fördersumme AWB SenASGIVA: 300,00 Euro

Projekt: Durchführung eines Netzwerktreffens

Projektlaufzeit: 13.11.2024

Projektziel: Förderung des Regenbogennetzwerkes der Berliner Verwaltung

Projektträger: L-Support e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 6.000,00 Euro

Projekt: L-Support4You!

Projektlaufzeit: 01.11.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Förderung an L-Support zum Aufbau einer Webseite für die geeignete Außenkommunikation und Erreichen von neuen Zielgruppen.

Projektträger: Sinem Vardar - Art Trio Sombrero

Fördersumme AWB SenASGIVA: 25.885,00 Euro

Projekt: Creative Flow

Projektlaufzeit: 21.10.2024 - 31.12.2024

Projektziel: Workshop für queere Menschen, die durch Kunst ein neues Selbstwertgefühl aufbauen konnten. Zielgruppe vor allem junge Menschen

Projektträger: Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (BLSB) e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 9.900,00 Euro

Projekt: Zuwendung für Ausstattung der Beratungsstelle für queere Menschen im Beratungsbüro; 2. Teil

Projektlaufzeit: einmalige Förderung

Projektziel: Integration von geflüchteten queeren Menschen; insbesondere mit psychischen Herausforderungen bedingt durch Fluchterfahrung & Queerness

Haushaltsjahr 2025

Da das Bezirksförderprogramm im Haushaltsjahr 2025 die Schwerpunkte „Aktionsmonat Mai: Magnus Hirschfeld „Sterne seines queeren Berlins“ und den Förderschwerpunkt „Queeres Leben in den Bezirken“ umfasste werden die Maßnahmen nach Bezirken hier zusammen aufgeführt.

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 3.000,00 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen bzw. wurden diese Mittel für den Bezirk reserviert. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

Fördersumme AWB SenASGIVA: 3.000,00 Euro

Projekt: Gedenkveranstaltung zum 90. Todestag von Magnus Hirschfeld

Projektlaufzeit: 14.05.2025

Projektziel: Technik für die Gedenkveranstaltung an der Stele gegenüber vom Rathaus Charlottenburg

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 29.225,00 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen bzw. wurden diese Mittel für den Bezirk reserviert. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Seitenwechsel e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 5.000,00 Euro

Projekt: TIN-Sport- Angebote für trans*inter und nichtbinäre Personen

Projektlaufzeit: 01.07.2025 bis 31.12.2025

Projektziel: Förderung von TIN-Sport- Angeboten für trans*, inter und nichtbinäre Personen

Projektträger: AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 5.225,00 Euro

Projekt: Queere Aktionswoche- Intersektionale Öffnung im Sozialraum

Projektlaufzeit: 01.07.2025 bis 31.12.2025

Projektziel: Niedrigschwellige Angebote für queere Sichtbarkeit, Teilhabe und Empowerment

Projektträger: BIWOC Rising gUG

Fördersumme AWB SenASGIVA: 19.000,00

Projekt: Community, Courage, Care: Queer BIPOC Resilience Cohort "; BIWOC* Rising - Intersectional Work & Social Club

Projektlaufzeit: 01.07.2025 bis 31.12.2025

Projektziel: Stärkung queerer BIPOC durch Bildung, Unterstützung, Vernetzung und Strategien gegen rechte Gewalt.

Bezirk Lichtenberg

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 35.115,00 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen bzw. wurden diese Mittel für den Bezirk reserviert. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Kieztreff UNDINE e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 20.000,00 Euro

Projekt: Trans* Queer Lichtenberg

Projektlaufzeit: 01.05. - 31.12.2025

Projektziel: Förderung und Unterstützung von queeren Gruppen und Initiativen mit noch fragilen oder nichtexistierenden Organisationsstrukturen in bezirklichen Randlagen oder unterversorgten Stadtteilen.

Projektträger: Diversity Compagnie

Fördersumme AWB SenASGIVA: 3.350,00 Euro

Projekt: Partizipative und performative Parcours: zwischen Reflexion, Ausdruck und gemeinsamem Erleben.

Projektlaufzeit: 16.04. - 16.05.2025

Projektziel: Förderung / Stärkung von intersektional arbeitenden queeren Projekten aus den Bereichen Jugendarbeit, Arbeit für alte und ältere LSBTIQ+, Empowerment von queeren BIPOC, Juden und Jüdinnen, Sintizze und Romnja, Menschen mit Behinderungen und weiteren mehrfachmarginalisierten Gruppen aus den LSBTIQ+ Communitys

Projektträger: Feministischen Zentrum für Migrant*innen e.V. - FZM*

Fördersumme AWB SenASGIVA: 6.050,00 Euro

Projekt: Migrantisches Forum 2025 Lichtenberg - Aufbau und Perspektiven für „Queere“ Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte

Projektlaufzeit: 02.05. - 31.12.2025

Projektziel: Förderung der eigenen bezirklichen Infrastruktur in bezirklichen Randlagen und/oder in unterversorgten Teilen des Bezirkes

Projektträger: Diversity- und Queerbeauftragte in Zusammenarbeit mit Vorwind e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 600,00 Euro

Projekt: Selbstverteidigungskurs - Selbstschutz - Selbstverteidigung für queere Menschen ab 16 Jahre

Projektlaufzeit: 01.09. - 31.12.2025

Projektziel: Förderung und Unterstützung von queeren Gruppen und Initiativen mit noch fragilen oder nichtexistierenden Organisationsstrukturen in bezirklichen Randlagen oder unterversorgten Stadtteilen

Projektträger: Bezirksamt Lichtenberg

Fördersumme AWB SenASGIVA: 4.650,00 Euro

Projekt: „Magnus Hirschfeld Tag 2025 - Sterne seines queeren Berlins“ eine Veranstaltung der Queerbeauftragten und des Museums Lichtenberg

Projektlaufzeit: 15.04. - 18.05.2025

Projektziel: Stärkung und Förderung von queeren Projekten in bezirklichen Randlagen

Projektträger: Diversity- und Queerbeauftragte in Zusammenarbeit mit dem Tierpark Berlin

Fördersumme AWB SenASGIVA: 190,00 Euro

Projekt: PINK DAY - Führung zur sexuellen Vielfalt in der Tierwelt

Projektlaufzeit: 15.04. - 18.05.2025

Projektziel: Förderung der eigenen bezirklichen Infrastruktur in bezirklichen Randlagen und/oder in unterversorgten Teilen des Bezirkes

Projektträger: Bezirksamt Lichtenberg

Fördersumme AWB SenASGIVA: 275,00 Euro

Projekt: Anzeige Siegestsäule

Projektlaufzeit: 15.04. -31.05.2025

Projektziel: Förderung der eigenen bezirklichen Infrastruktur in bezirklichen Randlagen und/oder in unterversorgten Teilen des Bezirkes: Bewerbung der Lichtenberger Queeren Aktionswoche per QR-Code.

Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 21.876,80 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen bzw. wurden diese Mittel für den Bezirk reserviert. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Dissens - Pädagogik und Kunst im Kontext gGmbH

Fördersumme AWB SenASGIVA: 14.296,80 Euro

Projekt: Quids-Plus

Projektlaufzeit: 01.06.-31.12.2025

Projektziel: Förderung Queere Kinder und Jugendliche in Marzahn und Umgebung

Projektträger: FFBIZ - das feministische Archiv
Fördersumme AWB SenASGIVA: 2.280,00 Euro
Projekt: Queere Bestände im feministischen Archiv
Projektlaufzeit: 01.05.-31.12.2025
Projektziel: Queere Bestände im feministischen Archiv entdecken

Projektträger: The LGBT life e.V.
Fördersumme AWB SenASGIVA: 5.300,00 Euro
Projekt: Anwaltsbüro
Projektlaufzeit: 01.05.-31.12.2025
Projektziel: Rechtsberatung

Bezirk Mitte

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 24.590,00 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen bzw. wurden diese Mittel für den Bezirk reserviert. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Bleublancrose e.V
Fördersumme AWB SenASGIVA: 1.290,00 Euro
Projekt: Sichtbarmachung und Empowerment queeres Leben auf dem Berliner CSD
Projektlaufzeit: 01.07 - 31.08.2025
Projektziel: Sichtbarmachung und Empowerment queeres Leben auf dem Berliner CSD

Projektträger: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V.
Fördersumme AWB SenASGIVA: 1.600,00 Euro
Projekt: Homolulu "Queere Held*innen per QR-Code sichtbar machen"
Projektlaufzeit: 01.09. - 31.12.2025
Projektziel: Erinnerung und Wissensvermittlung über queere Held*innen im öffentlichen Raum

Projektträger: Ibn Rushd-Goethe Moschee gGmbH
Fördersumme AWB SenASGIVA: 7.400,00 Euro
Projekt: Escape Room - Fixing the Boat
Projektlaufzeit: 21.07. - 30.09.2025
Projektziel: Bildungsarbeit zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Projektträger: Ibn Rushd-Goethe Moschee gGmbH
Fördersumme AWB SenASGIVA: 1.800,00 Euro

Projekt: Derwisch-Abend mit Gedichten von Rumi

Projektlaufzeit: Abendveranstaltung Dezember 2025

Projektziel: Förderung von Austauschformaten und sozialen Begegnungen im Kontext von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt

Projektträger: Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (Fipp e.V.)

Fördersumme AWB SenASGIVA: 10.000,00

Projekt: „I feel you“

Projektlaufzeit: 01.09. - 31.12.2025

Projektziel: Queere Angebote für Trans*-Frauen, ältere Queers, geflüchtete Queers

Projektträger: Museum in Kooperation mit dem Schwulen Museum

Fördersumme AWB SenASGIVA: 1.701,12 Euro

Projekt: Abendveranstaltung: Magnus Hirschfeld im Kontext aktueller queere Debatten

Projektlaufzeit: 15.05.2025

Projektziel: Abendveranstaltung und Filmvorführung zu Magnus Hirschfeld

Bezirk Neukölln

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 34.569,73 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen bzw. wurden diese Mittel für den Bezirk reserviert. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Queer&Friends e.V

Fördersumme AWB SenASGIVA: 8.000,00 Euro

Projekt: „Festival der Liebe“

Projektlaufzeit: 14.6.-15.6.2025

Projektziel: Förderung Queeres Straßenfest im Reuterkiez

Projektträger: Förderverein Fritz-Karsen-Schule

Fördersumme AWB SenASGIVA: 500,00 Euro

Projekt: Sommerfest zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit (IDAHOBIT)

Projektlaufzeit: 17.05.2025

Projektziel: Sachmittelzuschuss

Projektträger: WerkStadt Kulturverein Berlin e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 24.521,73 Euro

Projekt: OOPS und Queer - Woche der kulturellen Bildung

Projektlaufzeit: 11.7.-18.7.2025

Projektziel: Queeres Leben stärken und sichtbar machen

Projektträger: Stabsstelle Dialog und Zukunft des Bezirksamts Neukölln

Fördersumme AWB SenASGIVA: 1.548,00 Euro

Projekt: Film- und Diskussionsveranstaltung "Queer Exile Berlin"

Projektlaufzeit: 9.9.2025

Projektziel: Queeres Leben stärken und sichtbar machen

Bezirk Pankow

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 27.000,00 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen bzw. wurden diese Mittel für den Bezirk reserviert. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Emanzipatorische Selbsthilfe e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 3.000,00 Euro

Projekt: "Queer Bake and Cake"

Projektlaufzeit: 01.06.-31.12.2025

Projektziel: Stärkung und Empowerment von LSBTIQA+ Personen und Menschen mit Behinderung, Partizipation und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichem Leben durch Reduzierung von Einsamkeit und Isolation der Zielgruppe, Austausch und Vernetzung im Rahmen angeleiteter regelmäßig stattfindender Koch- und Backaktivitäten in den Stadtteilzentren Prenzlauer Berg (Teutoburger Platz und Kulturmarkthalle) und Weißensee.

Projektträger: Sonntagsclub e.V

Fördersumme AWB SenASGIVA: 10.000,00 Euro

Projekt: "Queer im Kiez - Nachbarschaftsfest"

Projektlaufzeit: 01.06.-31.12.2025

Projektziel: Vernetzung mit der queeren Community des Bezirks durch vielfältige Kooperationen (tipsy bear, lambda e.V., Tuntenhaus, Gangway, Stadtteilbibliotheken) sowie Stärkung der Sichtbarkeit queerer Menschen in der direkten Nachbarschaft und Sensibilisierung der Besuchenden für Mehrfachmarginalisierung (FLINTA).

Projektträger: Pfefferwerk Stadtkultur e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 2.000,00 Euro

Projekt: "Queeres Freiluftkino auf dem Teute"

Projektlaufzeit: 01.06.-31.12.2025

Projektziel: 4-maliges (jeden Donnerstag im August) kostenloses Freiluftkino mit queeren Spielfilmen auf dem Teutoburger Platz, Schaffen eines niedrigschwelligen Begegnungsortes

für die queeren Community und die Allgemeinbevölkerung (Nachbarschaft und Berlinbesuchende), Erschließung der queeren Zielgruppe für das Stadtteilzentrum und Abbau von Barrieren, Stärkung der Sichtbarkeit queerer Menschen in der direkten Nachbarschaft.

Projektträger: trixiwiz e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 5.500,00 Euro

Projekt: "Stärken, schützen, sichtbar bleiben"

Projektlaufzeit: 01.06.-31.12.2025

Projektziel: 3-tägige Klausurtagung für das FLINTA*-Team von trixiwiz, Dokumentation und Reflexion der Ergebnisse der Teammaßnahme zur Weiterentwicklung der internen Strukturen, Förderung der professionellen Reflexion und Teamkommunikation, Entwicklung kollektiver Schutz- und Handlungsstrategien, Stärkung der Sichtbarkeit queerer migrantischer Perspektiven in Pankow.

Projektträger: Bi+ Berlin e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 2.500,00

Projekt: "Digitaler Zeitstrahl Bi-Geschichte Berlin"

Projektlaufzeit: 01.06.-31.12.2025

Projektziel: Erstellung eines digitalen Zeitstrahls zur Bi-Geschichte in Berlin mit Präsentation im Rahmen der Bi-Visibility Week 2025 im Sonntagsclub, Nachhaltige und überregionale Nutzbarkeit des Zeitstrahls nach Erstellung, Zurverfügungstellung bisher nicht vorhandener Information für die queere Community, die Fachöffentlichkeit, Wissenschaftlerinnen und die interessierte Öffentlichkeit, Stärkung der Sichtbarkeit bisexueller Menschen in Pankow.

Projektträger: Amt für Weiterbildung und Kultur Pankow in Kooperation mit Kulturinsel

Fördersumme AWB SenASGIVA: 2.050,00 Euro

Projekt: "Queere Welle beim Literaturfest"

Projektlaufzeit: 01.06.-31.12.2025

Projektziel: Künstlerische Gestaltung der Kulturinsel im Rahmen des Lesefestes zum Thema "Menschenrechte", Darstellung von Intersektionalität, Einladung queerer Autor*innen zur öffentlichen Lesung, Stärkung der Sichtbarkeit queerer Kunstschaffender in Pankow

Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 12.500,00 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen bzw. wurden diese Mittel für den Bezirk reserviert. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Polizei Berlin und LSVD Berlin-Brandenburg

Fördersumme AWB SenASGIVA: 10.000,00 Euro

Projekt: Realisierung des 6. Benefizkonzerts "GEMEINSAMBUNT"

Projektlaufzeit: 14.07.2025

Projektziel: Förderung im Rahmen des Benefizkonzerts „Gemeinsam bunt“

Projektträger: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg Bezirkliche Soziale Dienste/Seniorenarbeit

Fördersumme AWB SenASGIVA: 2.500,00 Euro

Projekt: „Ü50 CSD-Party“

Projektlaufzeit: Juli 2025

Projektziel: Veranstaltung zum CSD Berlin für die Zielgruppe 50+; queere Menschen, die nicht mehr aktiv am CSD teilnehmen können.

Bezirk Treptow-Köpenick

Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung hat der Bezirk für das vorgenannte Haushaltsjahr Mittel i.H.v. 15.900,00 Euro bei der SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt abgerufen bzw. wurden diese Mittel für den Bezirk reserviert. Die nachfolgende Auflistung der Projekte, Projektträger, Projektziele, Projektlaufzeiten und Fördersummen wurde durch die zuständige Bezirksverwaltung gemeldet.

Projektträger: Sportclub Berlin-Grünau e.V. Abtl. Rudern

Fördersumme AWB SenASGIVA: 8750,00 Euro

Projekt: „Queerschlag“

Projektlaufzeit: 01.05.-31.12.2025

Projektziel: Sichtbarkeit und Stärkung bestehenden queeren Lebens in den infrastrukturell unterversorgten Stadtteilen (Grünau)

Projektträger: Stephanus gGmbH

Fördersumme AWB SenASGIVA: 500,00 Euro

Projekt: „Fortbildung „Geschlechtervielfalt in Frauen*räumen“

Projektlaufzeit: 17.06.2025

Projektziel: Sensibilisierung der Frauen*projekte für flächendeckend gendersensible Angebote im Bezirk, Öffnung für LSBTIQA+ Personen

Projektträger: Lesben Leben Familie e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 3.871,00 Euro

Projekt: „4. Queeres Herbstfest in Treptow-Köpenick“

Projektlaufzeit: 11.10.2025

Projektziel: Sichtbarkeit und Stärkung bestehenden queeren Lebens in den infrastrukturell unterversorgten Stadtteilen (Schöneweide)

Projektträger: Lesben Leben Familie e.V.

Fördersumme AWB SenASGIVA: 1.300,00 Euro

Projekt: „Petterson und Findus und die Vielfalt der Gefühle - Ein Vortrag über Asexualität und Aromantik“

Projektlaufzeit: 22.05.2025

Projektziel: Im Rahmen des Magnus Hirschfeld Tags „[...] Sterne seines queeren Berlins“, Sichtbarkeit von marginalisierten FLINTA* Lebensrealitäten

Zudem plant der Bezirk im Aktionsmonat November die Förderung eines weiteren Projektes i.H.v. 1.479,00 Euro (Plansumme) im Rahmen von „Gemeinsam Stark - Gegen Gewalt an Frauen*“.

Berichtsauftrag Nr. 83 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025	19.801.040 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Projekte wurden in den Jahren 2024 und 2025 als Mikroprojekte Pride Sommer gefördert?“

Hierzu wird berichtet:

Im Rahmen der Mikroprojektförderung Pride Sommer hat die SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt die nachfolgenden Projekte gefördert:

Förderung im Rahmen des Pride Sommer 2024

Die Summe der bewilligten Förderung des Pride Sommers 2024 betrug 70.198 Euro

Projekt: KiezVielfalt: Gemeinsam Entdecken und Erleben

Projektträger: Neue Mulackei e.V

Projekt: Young Black Queer Space

Projektträger: Each One Teach One e.V. (EOTO)

Projekt: Marzahn Pride - Generationen vereinen. Vielfalt erleben

Projektträger: Quarteera e.V.

Projekt: Writing the Archive: Queere BIPoC Generationen und Zugehörigkeiten

Träger: Verein der Freundinnen und Freunde des Schwulen Museums e.V

Projekt: Queere Lebensgeschichten in Tempelhof & Charlottenburg

Träger: KulturLabor e.V

Projekt: Queers on Bikes - Queering the Roads_Ride withPride

Träger: PINKDOT gGmbH

Projekt: queer, sozial, mittendrin - intergenerationale Dialoge in der Jugendhilfe stärken

Träger: Verein basics e.V.

Förderung im Rahmen des Pride Sommer 2025

Die Summe der bewilligten Gesamtförderung des Pride Sommers 2025 beträgt 59.146 Euro. Im Rahmen des Bewerbungsprozesses haben zwei Träger nach erfolgreicher Interessenbeurteilung ihren Antrag wieder zurückgezogen.

Projekt: Through Queer Time & Space. Stadtführungen zu queerer Geschichte und Gegenwart in Berlin

Träger: Educat e.V.

Projekt: Young Black Queer Pride

Träger: Each One Teach One e.V. (EOTO)

Projekt: Soft Spaces - Räume für kollektive Fürsorge und Widerstand

Träger: FoK* e.V.

Projekt: Laut*Stark Queere Stimmen sichtbar machen

Träger: Schwulenberatung Berlin gGmbH

Projekt: Queer History. Queer Future - Ein intergenerationelles Oral-History-Projekt

Träger: Schöneberger Kulturarbeitskreis. e.V.

Projekt: Mashallah Queer

Träger: Wir im Brunnenviertel (WIB) - Förderung und Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihren Familien e. V.

SenASGIVA

IV A/IV B/IV D/ IV ZH / IV APQB

9013 -3486, -3480, -3490, 3463, -3479

Sonja.Dudek@senasgiva.berlin.de

Florencio.Chicote@senasgiva.berlin.de

Lorenz.Korgel@senasgiva.berlin.de

Katarina.Jukicic@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 84 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025	19.801.040 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Zu TA 1 LSBTI Projekte (Lesben, Schule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen) sowie Projekte im Rahmen der IGSV:

Wie viel Mittel stehen welchem Projekt jeweils in 2026/27 zur Verfügung? (Bitte einzeln und für jedes Jahr getrennt auflisten) Wenn Mittel gekürzt oder gänzlich gestrichen wurden, Bitte um projektscharfe Angabe Kürzung und der Gründe. Welche Projekte wurden warum neu

aufgenommen? Was passiert mit den Projekten, die in 2025 Jahr aus dem EP 10 übernommen wurden? Wann haben bzw. wann werden die jeweiligen Projekte von den Neuerungen/Kürzungen/Streichungen erfahren?

Zu TA 2 Projekte der merkmalsübergreifenden Antidiskriminierungs- und Diversityarbeit und zur Beratung in Fällen von Diskriminierung:

Welche Kürzungen sind im Titel vorgenommen worden und warum? Bitte um Aufschlüsselung des Titels.

Zu TA 3 Zuschüsse an Projekte im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus; Projekte zur Stärkung der Demokratie und Schutz vor Diskriminierung und Gewalt:

Wie werden die Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt, die Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und die Fachstelle gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen sowie ggf. weitere vergleichbare Fachstellen gegen Diskriminierung in bestimmten Lebensfeldern in den Haushaltsjahren 2026/27 finanziert? Wie ist der Umsetzungsstand der Einrichtung einer Fachstelle gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen? In welchem Maße ist die Koordinierung der Berliner Register von Kürzungen betroffen und wie begründet die Senatsverwaltung diese?

Zu TA 4: Unabhängige Beschwerdestelle im Bildungsbereich (UBS):

Wie erklärt die Senatsverwaltung die bisher nicht vollzogene Einrichtung einer Unabhängigen Beschwerdestelle im Bildungsbereich (UBS)? Für welche Maßnahmen wurden die für das Haushaltsjahr 2025 eingestellten Mittel in Höhe von 10.000 € verausgabt?“

- a) „Bitte um Angabe der verausgabten Mittel dieses Titels im Jahr 2024 und im ersten Halbjahr 2025 unter Angabe der jeweiligen Teilansätze und projektscharfer Darstellung.*
- b) Bitte um projekt- und maßnahmenscharfe Aufschlüsselung aller Teilansätze inkl. der jeweiligen Projektförderungen für 26/27 und Darlegung der Umsetzung der Schwerpunkte des Koalitionsvertrags bzw. der Richtlinien der Regierungspolitik für diese Jahre. Bitte dabei kenntlich machen: Aufwüchse bei bestehenden Projekten, neue Projektfinanzierungen, Kürzungen bei Projekten, Streichung von Zuwendungen, Umgang mit den Tarifanpassungen.*
- c) Welche Projekte aus 24/25 werden in 26/27 nicht länger gefördert oder laufen aus? Auf Grundlage welcher Kriterien wurde die Entscheidung getroffen Projekte auslaufen zu lassen?*
- d) Welche konkreten Auswirkungen haben die Kürzungen für den Zuwendungstitel in 26/27?*

Bitte maßnahmen- und projektscharf darstellen bzw. den Wegfall der politischen Vorhaben unter Angabe der jeweiligen Förderhöhen erläutern.

- e) Welche Mittel sollen von anderen Senatsverwaltungen in auftragsweiser Bewirtschaftung verausgabt werden?*
- f) Wird die LADS in 26/27 von anderen Senatsverwaltungen Mittel in auftragsweiser Bewirtschaftung erhalten? Falls ja, in welcher Höhe und für was?*
- g) Wie werden die Mittel unter Teilansatz 1 für LSBTI-Projekte und Projekte im Rahmen der IGSV ausgesteuert, um gleichberechtigt die gesamte queere Community zu erreichen und bisherige strukturelle Unterrepräsentationen zu schließen? Bitte rückblickend die Finanzierung für 24/25 in Teilsummen aufschlüsseln für jeweils (überwiegend) schwule, lesbische, bisexuelle, trans, inter und queere Projekte? Wie werden die Aufwüchse in 26/27 verwendet und ausgesteuert, um dieses Ziel weiter zu erreichen?*
- h) Welche Mittel werden in welcher Höhe und für welche Maßnahmen in Teilansatz 1 verwendet, um gezielt die queere Infrastruktur in den Außenbezirken weiter auszubauen?*
- i) Welche Mittel sind eingestellt zur Umsetzung der Landesstrategie gegen Queerfeindlichkeit? Bitte konkret maßnahmen- und projektbezogen aufschlüsseln?*
- j) Über welche Mittel in welcher Höhe und für welche Maßnahmen verfügt die Ansprechperson Queeres Berlin?*
- k) Teilansätze 2 und 3: Bitte im Detail erläutern, welche Mittel in welcher Höhe projekt- und maßnahmenscharf für folgende Zwecke vorgesehen sind:*
 - a) Prävention und Bekämpfung von Rechtsextremismus*
 - b) Antisemitismusprävention*
 - c) Bekämpfung von anti-Schwarzem Rassismus und Umsetzung der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft*
 - d) Bekämpfung von antimuslimischen Rassismus und Umsetzung der Empfehlungen der Expert*innenkommission*
 - e) Bekämpfung von Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja*
 - f) Bekämpfung von anti-asiatischem Rassismus*
 - g) Bekämpfung von Ableismus*
 - h) Bekämpfung von Klassismus und soziale Ausgrenzung*
 - i) Empowermentmaßnahmen für von Antisemitismus, Rassismus oder andere Formen von Diskriminierung betroffene Gruppen*
 - j) Bekämpfung von Diskriminierung in folgenden gesellschaftlichen Handlungsfeldern: Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt, Gesundheitssektor, Schule/Bildung, Wissenschaft und Hochschule, Kultursektor, Sport, Behörden und öffentliche Stellen, Internet/Social Media, KI-Anwendungen, Clubkultur.*
 - k) Fortführung bzw. Umsetzung des Landesprogramms Diversity*

Bitte dabei jeweils die inhaltliche Ausrichtung der Vorhaben und Projekte einzeln darstellen.

- l) Teilansatz 3: Warum wird - trotz des Erstarkens des Rechtsextremismus und der Zunahme politisch motivierter Gewalt - das Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus sowie die Projekte zur Stärkung der Demokratie und Schutz vor Diskriminierung und Gewalt um ca. 2 Mio Euro gekürzt? Welche Absprachen und Vereinbarungen gibt es innerhalb des Senats, Rechtsextremismus in Berlin zu bekämpfen und die Demokratie zu schützen, angesichts der ebenfalls in Millionenhöhe vorgesehenen Kürzungen der Zuschüsse für Projekte der Landeskommision Berlin gegen Gewalt im EP 05, Kapitel 0500, Titel 54051 und 68558*
- m) Teilansatz 4: Was wird die LADS in 26/27 konkret unternehmen, um die Realisierung der Unabhängigen Beschwerdestelle Antidiskriminierung (Bildung) konkret voranzutreiben? Welche Gespräche und Austauschformate werden dabei mit der Zivilgesellschaft stattfinden, um angesichts der veränderten Rahmenbedingungen eine konzeptionelle Anpassung nach den Forderungen der Zivilgesellschaft vorzunehmen? Falls die UBS weiterhin nicht realisiert werden sollte und damit die LADG-Ombudsstelle weiterhin eine der wichtigsten Anlaufstellen für Bildung/Schule bleibt: Sind dafür im Haushalt 26/27 zusätzliche personelle und fachliche Ressourcen vorgesehen?*
- n) Wie ist der Stand bei der Realisierung des Schwarzen Community-Zentrums?*
- o) Zur Erläuterung „Verpflichtungsermächtigung ist vorgesehen für die überjährige Projektförderung“: Welche Kriterien müssen Zuwendungsempfänger erfüllen, um die überjährige Projektförderung zu erhalten? Bitte Kriterien darstellen und Verfahren erläutern. Was genau ist mit „überjährig“ gemeint? Nachdem im Doppelhaushalt 24/25 bereits diese Erläuterung enthalten war, aber in der Praxis zu keiner Veränderung in der einjährigen Zuwendungssystematik führte, ist denn mit dem Doppelhaushalt 26/27 tatsächlich geplant, mehrjährige Förderungen auszureichen?*
- p) Wie hoch war die Eigenanteilsfinanzierung der Zuwendungsprojekte in 24/25 als prozentuale Vorgabe und in absoluten Zahlen (bitte Gesamtsumme jeweils benennen). Wie hoch ist die Vorgabe für die geplante Eigenanteilsfinanzierung für die Zuwendungsprojekte (als prozentuale Vorgabe bzw. in absoluten Zahlen). Wie hat sich der Eigenanteil in den Folgejahren weiterentwickeln? Warum hält die LADS trotz der fortgesetzten Kritik an der Umstellung der Zuwendungssystematik an der Eigenanteilsfinanzierung fest?“*

Hierzu wird berichtet:

Hinweis: Anlage „Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“ hinterlegt unter Antwort zu Berichtsauftrag 5.

Zu den Fragen Die Linke:

Bereits Anfang August 2025 wurden die Träger, die von der Landesantidiskriminierungsstelle (LADS) gefördert werden, über die beabsichtigte Weiterförderung, vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes, bzw. die Minderung der Zuwendungssumme oder die Beendigung des Projektes informiert. Die Antragsfrist für die Projektförderung 2026 wurde auf den 15.09.2025 gesetzt.

Darüber hinaus wird auf die „Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 2024 bis 2027“ verwiesen. In dieser Übersicht sind alle weiterführenden Informationen zu den Trägern und Projekten in Zusammenhang mit der Förderung der LADS enthalten.

Zu TA 1 LSBTI Projekte (Lesben, Schule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen) sowie Projekte im Rahmen der IGSV:

Zuständigkeiten, fortlaufende Weiterentwicklungen in der fachlichen Schwerpunktsetzung, die eingeleitete Verwaltungsmodernisierung und Aufgabenneuordnung der Verwaltung haben Einfluss auf den Förderbereich LSBTI der LADS bei der SenASGIVA. Entsprechend werden Maßnahmen, die fachlich in die Zuständigkeit der Bildungs- und Jugend- sowie Sportverwaltung fallen grundsätzlich nicht gefördert. Ausnahme bildet die Teil-Maßnahme „Angebote zur Beratung von TIN- Kindern und Jugendlichen“ des Projekt QueerLeben der Schwulenberatung Berlin gGmbH, die in 2025 über den bei der SenASGIVA eingerichteten Notfallfonds abgesichert werden konnte. Die SenASGIVA, Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt hatte 2025 Vorkehrungen getroffen, um die bei der Bildungsverwaltung aus der Förderung fallenden Projekte zu unterstützen. Da der SenASGIVA zu diesem Zweck keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung standen, wurden die hierfür benötigten Ressourcen aus bestehenden Förderlinien entnommen. Daher konnte nur ein absolut erforderliches Mindestmaß der Unterstützung für das Haushaltsjahr 2025 geleistet werden. Eine Förderung der in der Zuständigkeit der SenBJF verorteten, queeren Projektziele über 2025 hinaus ist nicht vorgesehen.

Dies betrifft Maßnahmen bei den Projekten mit der Lfd. Nr. 1 und 5 in der Anlage „Übersicht Kapitel 1130/68406 2024 bis 2027“. Die Höhe der Förderung bei den Trägern für die Umsetzung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der fortlaufenden Weiterentwicklung der fachlichen Schwerpunktsetzung, der IGSV und/oder von Maßnahmen aus der Landestrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit bleibt dabei erhalten.

Ferner wird auf die Antwort zu i) unten im Text verwiesen.

Zu TA 2 Projekte der merkmalsübergreifenden Antidiskriminierungs- und Diversityarbeit und zur Beratung in Fällen von Diskriminierung:

Einige der in der Fragestellung unter Teilansatz 3 genannten Projekte/Fachstellen werden aus dem Teilansatz 2 finanziert. Aus dem Teilansatz 2 werden die folgenden in der Fragestellung genannten Projekte finanziert: Fachstellen gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt, Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und die seit dem 1.06.25 laufende Fachstelle gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen. Angaben zur aktuellen und geplanten Höhe der Zuwendungen in allen Teilansätzen können der Plansummenliste entnommen werden.

Zu TA 3 Zuschüsse an Projekte im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus; Projekte zur Stärkung der Demokratie und Schutz vor Diskriminierung und Gewalt, hier: „In welchem Maße ist die Koordinierung der Berliner Register von Kürzungen betroffen und wie begründet die Senatsverwaltung diese?“:

Für das Projekt „Koordinierung der Berliner Register“ des Trägers „pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH“ sind für die Haushaltsjahre 2026/27 jeweils eine Plansumme von 205.000 EUR p.a. disponiert was eine Minderung um 17.888 gegenüber der Fördersumme 2025 (222.888) bedeutet. Es handelt sich hierbei um eine Minderung aufgrund notwendiger fachlicher Priorisierung mit dem Ziel, die Struktur der bezirklichen Registerstellen zu erhalten.

Zu TA 4: Unabhängige Beschwerdestelle im Bildungsbereich (UBS):

Die Realisierung einer „Unabhängigen Beschwerdestelle Antidiskriminierung im Bildungsbereich“ ist nicht umgesetzt und nach aktuellem Kenntnisstand nicht geplant. Es wird empfohlen, die Einrichtung einer Säule „unabhängige Beschwerdestelle Schule“ unter dem Dach der Ombudsstelle zu prüfen.

Zu den Fragen Bündnis 90/ Die Grünen:

Zu a bis e):

Im Jahr wurden insgesamt 24.988.272 Euro im Titel 68406 verausgabt. Im Jahr 2025 wurden bisher 18.036.204 Euro verausgabt. Die Verausgabung der Mittel in den Teilansätzen kann der beigefügten Anlage „Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“ entnommen werden.

Zu f):

Zum aktuellen Zeitpunkt kann noch keine Aussage getroffen werden, ob die LADS von anderen Bereichen Kofinanzierungen in auftragsweiser Bewirtschaftung erhalten wird.

Zu g):

Es wird auf die folgenden Anlagen verwiesen:

- Anlage „Übersichtsliste Kapitel 1130, Titel 68406 - TA 1 Projekte LSBTI und IGSV mit Plansummen 24_25 nach Zielgruppen“
- Anlage „Übersichtsliste Kapitel 1130, Titel 68406 - TA 1 Projekte LSBTI und IGSV mit Plansummen 26_27 nach Zielgruppen“

Hauptdimension	2024	2025	2026	2027
LSBTIQ*+	5.475.917	5.168.108	4.704.566	4.704.566
LSBTIQ+/TIN				
LSBTIQ+/FLINTA				
L*	1.616.843	1.645.280	1.644.850	1.624.849
L*/BTQ+				
LBTQ+				
SB	441.089	451.971	450.000	450.000
TIN/Q+	1.226.952	1.262.626	1.296.500	1.296.500
BI+	199.019	145.814	105.000	105.000
Summe	8.959.820	8.673.799	8.200.915	8.180.915

Eine einfache Betrachtung der Aufteilung nach Hauptdimensionen und Mitteln wird den Bedarfen stark heterogener Gruppen auch aus intersektionaler Perspektive nicht gerecht. Die im Förderbereich LSBTI zur Verfügung stehenden Mittel werden nach den aktuellen Bedarfslagen ausgesteuert.

Zu h):

Zur Förderung der queeren Projektvielfalt in bezirklichen Randlagen und Kiezen mit fragiler queerer Infrastruktur wurden Mittel aus dem EPL 11, Kapitel 1130, Titel 68406 Zuschüsse an

soziale oder ähnliche Einrichtungen, Teilansatz 1 zur Unterstützung und im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung an die Bezirke über den Bezirksförderprogramm „Queeres Leben in den Bezirken“ weitergegeben (siehe lfd. Nr. 43 in der Anlage „Übersicht Kapitel 1130/68406 2024 bis 2027“).

Zu i):

In Zusammenhang mit der Umsetzung von Maßnahmen, die im aktuellen Empfehlungspapier zur „Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit“ des Runden Tisches "Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität" enthalten sind und in die Zuständigkeit der LADS / SenASGIVA fallen, kann berichtet werden, dass, die Absicht besteht, bereits in 2026 verschiedene Maßnahmen u.a. über eine fachliche Neuausrichtung von Projekten (siehe lfd. Nr. 1 und 5 sowie 45 in der Anlage „Übersicht Kapitel 1130/68406 2024 bis 2027“) umzusetzen.

Maßnahme	Kurzbezeichnung	Anmerkungen
Kernbereich 1 Maßnahme Nr. 3 (Teilmaßnahme)	Förderung und Stärkung der Zivil- courage	Fachliche Neuausrichtung eines Projektes beim BLSB des LSVD Berlin-Brandenburg e.V.
Kernbereich 2 Maßnahme Nr. 10	Fachstelle Queerefeindlichkeit im Netz	Kapitel 1130 Titel 68406 - TA 1 Plansummen: 2026: 269.336 € 2027: 276.877 €
Kernbereich 1 Maßnahme Nr. 3 (Teilmaßnahme)	Informations- und Trainingsange- bote zur Förderung des solidar- ischen Handelns	Fachliche Neuausrichtung eines Projektes bei AB Queer e.V.
Kernbereich 3 Maßnahme Nr. 8	Unterstützung und Sensibilisierung von Einrichtungen des Ver- sorgungs- und Hilfesystems zu Queerfeindlichkeit	Kapitel 1130 Titel 68406 - TA 1 Plansummen: 2026: 171.676 €
Kernbereich 3 / Maßnahme Nr. 9	Unterstützung bei der Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten	2027: 176.483 €

Zu j):

Die Ansprechperson Queeres Berlin (AP QB) ist der Abteilung IV, Antidiskriminierung und Vielfalt bei der bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) zugeordnet. Für erforderliche Sachmittelausgaben in den Jahren 2024 und 2025 konnte die Ansprechperson auf den Dienstleistungstitel 54010 des Kapitels 1130 im Einzelplan 11, sowie auf die Titel 53101 Veröffentlichungen und 54053 Veranstaltungen zugreifen.

Mittel und Maßnahmen der Ansprechperson Queeres Berlin im Haushaltsjahr 2024

Im EPL 11, Kapitel 1130, Titel 54053 Veranstaltungen wurden für die Festveranstaltung zum Magnus Hirschfeld Tag, den Stand auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest, die Sitzungen des Runden Tisches „Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität“ und weitere Kleinveranstaltungen insgesamt 91.224 Euro durch die Ansprechperson Queeres Berlin verausgabt.

Im EPL 11, Kapitel 1130 Titel 53101 Veröffentlichungen wurden für die Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne zum Magnus Hirschfeld Tag, verschiedene Werbemittel, die Kampagne „Dir bleiben nur 48 Stunden“ insgesamt 456.282 Euro durch die Ansprechperson Queeres Berlin verausgabt.

Im EPL 11, Kapitel 1130 Titel 54010 Dienstleistungen wurden für weitere Dienstleistungen im Rahmen der Sensibilisierungskampagne „Dir bleiben nur 48 Stunden“ 11.808 Euro verausgabt.

Für Zuwendungen im Rahmen der Mikroprojektförderung Pride Sommer und zur Förderung von Projekten in bezirklichen Randlagen und in Kiezen mit fragiler queerer Infrastruktur im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung an die Bezirksverwaltungen, konnte auf Mittel aus dem EPL 11, Kapitel 1130, Titel 68406 Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen, Teilansatz 1 Zuschüsse an Projekte für LSBTI sowie Projekte im Rahmen der IGSV zurückgegriffen werden (siehe lfd. Nr. 22 und 43 in der „Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“).

Mittel und Maßnahmen der Ansprechperson Queeres Berlin im Haushaltsjahr 2025:

Im EPL 11, Kapitel 1130 Titel 53101 Veröffentlichungen wurden für die Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne zum Magnus Hirschfeld Tag, verschiedene Werbemittel, die

Kampagne „Dir bleiben nur 48 Stunden“ insgesamt 48.417 Euro durch die Ansprechperson Queeres Berlin verausgabt bzw. reserviert.

Im EPL 11, Kapitel 1130, Titel 54053 Veranstaltungen wurden für die Festveranstaltung zum Magnus Hirschfeld Tag nebst Begleitmaterialien, den Stand auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest, die Sitzungen des Runden Tisches „Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität“ und weitere Kleinveranstaltungen insgesamt 119.781 Euro durch die Ansprechperson Queeres Berlin verausgabt bzw. als Plansumme reserviert.

Im EPL 11, Kapitel 1130 Titel 54010 Dienstleistungen wurden für die Bedarfserhebung „Regenbogenhaus“ Mittel i.H.v. 9.993 Euro verausgabt.

Für Zuwendungen im Rahmen der Mikroprojektförderung Pride Sommer und zur Förderung von Projekten in bezirklichen Randlagen und in Kiezen mit fragiler queerer Infrastruktur im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung an die Bezirksverwaltungen, konnte auf Mittel aus dem EPL 11, Kapitel 1130, Titel 68406 Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen, Teilansatz 1 Zuschüsse an Projekte für LSBTI sowie Projekte im Rahmen der IGSV zurückgegriffen werden (siehe lfd. Nr. 22 und 43 in der „Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“)

zu k):

Unterpunkte a bis j: Es wird auf die Anlage „Übersicht Förderprojekte nach Problem- und Handlungsfeldern“ verweisen.

Unterpunkt k: Diversity-Landesprogramm (TA 2)

Das „Diversity-Landesprogramm 2.0 - Diversitygerechte Verwaltungsleistungen“ ist ein Strategie- und Maßnahmenprogramm, das die Berliner Verwaltung bei der Umsetzung des Landesantidiskriminierungsgesetzes (LADG) unterstützt. Es wird voraussichtlich im November 2025 vom Berliner Senat beschlossen.

Das Landesprogramm wird aus 58 Maßnahmen in den Themenbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Kontakt mit Bürgern und Bürgerinnen, Ausbau von Beschwerdestrukturen und Untersuchung von Verwaltungsabläufen auf Diskriminierungsrisiken sowie aus handlungsfeldspezifischen Maßnahmen in den Arbeitsbereichen Soziales und Gesundheit bestehen.

Die Umsetzung der Maßnahmen des Landesprogramms erfolgt hauptsächlich durch die Verwaltung selbst und wird aus den jeweiligen Einzelplänen im Rahmen vorhandener Mittel finanziert.

Das Zuwendungsprojekt „Fachstelle Diversitätsorientierte Organisations- und Kompetenzentwicklung im Land Berlin“ (kurz „Fachstelle DOKE“) unterstützt die Berliner Verwaltung bei der Umsetzung der Maßnahmen des Landesprogramms sowie der Vorgaben des LADGs. Für das Projekt ist eine Plansumme von 450.000 € für 2026 und von 450.000 € für 2027 vorgesehen.

Zu l):

Die Minderung der Haushaltsmittel im Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus erfolgte unter Berücksichtigung der aktuellen Haushaltslage. Im Vergleich mit Förderprogrammen anderer Bundesländer ist das Landesprogramm weiterhin finanziell gut untersetzt und kann die wesentlichen Säulen der Berliner Präventionslandschaft in ihrem Bestand erhalten (z.B. Mobile Beratung, Opferberatung, Register- und Monitoringstellen etc.). Der Senat hat in seinen Richtlinien der Regierungspolitik eine konsequente Auseinandersetzung mit jedweder Form von Extremismus, Diskriminierung, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Rassismus vereinbart. Die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Projekte nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein. Diese Vereinbarung bleibt unabhängig von aktuellen Haushaltslagen bestehen.

Zu m):

Siehe Antwort zu der Frag Die Linke zum TA 4.

Zu n):

Die Förderung des „Black Community Centers“ wurde vom Abgeordnetenhaus im Haushaltsgesetz 2022/2023 beschlossen. Dort, im Kapitel 0601, Titel 88401 ist eine „Zuführung an das Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA)“ in Höhe von 3.650.000 EUR zur Finanzierung „des Schwarzen Community Zentrums“ festgeschrieben. In erfolgreicher Zusammenarbeit der SenASGIVA mit dem Bund (hier: Beauftragter für Kultur und Medien) wurden die Voraussetzungen für die Einrichtung eines Schwarzen Community Zentrums (Black Community Center, BCC) geschaffen. Nach Klärung diverser zuwendungsrechtlicher wie konzeptioneller Fragen liegen dem Träger EachOneTeachOne (EOTO) e.V. Zuwendungsbescheide der SenASGIVA und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und

Medien zum Erwerb einer Immobilie vor. Aktuell werden abschließende Details der Umsetzung geklärt, bevor der Ankauf und damit die Einrichtung eines Schwarzen Community Zentrums finalisiert werden kann.

Anlage: „Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“ hinterlegt unter Antwort zu Berichtsauftrag 5.

Anlage 2: Übersichtliste Kapitel 1130, Titel 68406 - TA 1 Projekte LSBTI und IGSV mit Plansummen 24_25 nach Zielgruppen
 Einzelplan: 11 - Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung
 Kapitel 1130 - Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt (Landesantidiskriminierungsstelle, Stand: 19.09.2025)
 Titel 68406 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen, Nr. 1

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
1.	ABqueer e. V.	Aufklärungs- und Bildungsarbeit zu LSBTIQ Lebensweisen	Aufklärungsarbeit in Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen; Freiwilligenmanagement; Fortbildungen	165.657	181.500	LSBTIQ+
2.	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin SpreeWuhle e. V.	Krisen- und Zufluchtsunterkunft für LSBTI / u.a. Zwangsverheiratung / Schutzwohnung I	Krisen- und Zufluchtswohnung für volljährige LSBTIQ+ I; Gewährleistung psychosoz. und sozialpäd. Beratung, Begleitung und Unterstützung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	198.945	221.596	LSBTIQ+
3.	BiBerlin e. V.	Fachstelle Bi+	Beratung, Empowerment, Vernetzung, Sensibilisierung, Sichtbarkeit	199.019	145.814	Bi+
4	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Miles	Psychosoz. Beratung, rechtl. Unterstützung und bedarfsgerechte Weitervermittlung für LSBTIQ+ Personen mit Migrations-biographie und Fluchterfahrung; Gruppenangebote, Self-Empowerment, Mentoring sowie Sensibilisierungsmaßnahmen	247.044	249.056	LSBTIQ+
5.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Aufklärung und Sensibilisierung zu LSBTI-Themen	Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen im Bereich Schulen, Jugend und Sport	256.968	328.724	LSBTIQ+
6.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Krisen- und Zufluchtsunterkunft für LSBTI / Schwerpunkt: häusl. Gewalt / Schutzwohnung II sowie TIN Schutzwohnung III	Krisen- und Zufluchtswohnung für volljährige LSBTIQ+ II und III inkl. Erstanlaufstelle; Gewährleistung psychosoz. und sozialpäd. Beratung, Begleitung und Unterstützung; Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	286.989	332.013	LSBTIQ+ / TIN
7.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Berliner Queer Bündnis (ehem. Bündnis gegen Homophobie)	Koord. und Weiterentw. des Bündnisses, u. a. Gewinnung und Betreuung von Mitgliedern sowie Bündnistreffen; Sensibilisierung von Mitgliedsorganisationen; Öffentlichkeitsarbeit u.a. jährliche Respektpreisverleihung	93.534	55.873	LSBTIQ+
8.	Bundesstiftung Magnus Hirschfeld	Sorgerechtsentzug bei Müttern in lesbischen Beziehungen	Studie zur historischen Aufarbeitung des Sorgerechtsentzugs bei lesbischen Müttern; Durchführung und öffentliche Bereitstellung zweier lebensgeschichtlicher Interviews zum Thema Sorgerechtsentzug bei lesbischen Müttern	41.467	41.625	L*
9.	Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung	Monitoring trans- und homophobe Gewalt inkl.	Analyse, Erhebung sowie Auswertung und Aufbereitung quantitativer und qualitativer	312.592	350.195	LSBTIQ+

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
	und Forschung im sozialen Bereich gGmbH	Sonderauswertung Transfeindlichkeit Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit mit dem Runden Tisch "Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität"	Datenquellen des Phänomenbereichs; Erstellung Monitoring-Bericht; Förderung des Fachdialoges und Vernetzung relev. Akteur*innen Entwicklung Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit mit dem Runden Tisch "Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität" Studie zu "häuslicher Gewalt im queeren Kontexten"			
10.	GladT e.V.	Treffpunkt Ab 2025: Treffpunkt und Diskriminierungsfreie Szene für Alle! (Zusammenlegung von GLADT-01 und ehem. GLADT-02 in 2025)	Psychosoz. Beratung und Vermittlung für von Rassismus und Homo- bzw. Transphobie betroffenen Personen; Niedrigschwellige Gruppenangebote; Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Szeneorte in Berlin hinsichtlich intersektionaler Themen; Empowerment mehrfachdiskriminierter	163.336	208.094	LSBTIQ+
11.	GladT e.V.	Diskriminierungsfreie Szene für Alle!	LSBTIQ+ Personen; Öffentlichkeitsarbeit Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Szeneorte in Berlin hinsichtlich intersektionaler Themen; Öffentlichkeitsarbeit	47.934	0	LSBTIQ+
12.	Lesbenberatung Berlin - Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e. V.	LesMigraS & Tapesh	Lesben- und transspezifische Antidiskriminierungs- und Antigewaltarbeit; Opferhilfe; Empowerment; Öffentlichkeitsarbeit	514.927	530.043	LBTQ+
13.	Lesben Leben Familie (LesLeFam) e.V.	LesGen Ab 2025: Lesbisch*.Sichtbar.Berlin - für alle Generationen (Zusammenlegung von ehem. LESLE-01 und LESLE-03)	Sichtbarmachung und Stärkung Lesbischen Lebens - Identitäten - Lebensweisen - Lesbischer Geschichte in Berlin; Vernetzung und Unterstützung Lesbischer* Projekte und Initiativen; Allianzenbildung; Öffentlichkeitsarbeit Öffentlichkeit für lesbische* Themen, lesbisches* Leben und lesbisches* Geschichte; Wissenstransfer, Austausch und Solidarität unter Lesben* erhöhen; Vernetzung von Lesben* verschiedenen Lebensalters	105.703	212.000	L* / BTQ+
14.	Lesben Leben Familie (LesLeFam) e.V.	Lesbisch*.Sichtbar.Berlin	Sichtbarmachung und Stärkung Lesbischen Lebens - Identitäten - Lebensweisen - Lesbischer Geschichte in Berlin; Vernetzung und Unterstützung Lesbischer* Projekte und Initiativen; Allianzenbildung;	105.273	0	L* / BTQ+

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
			Öffentlichkeitsarbeit			
15.	LIFE e.V.	LeBe! Lesbisch im Beruf	Empowerment von Lesben* in der Arbeitswelt; Förderung von Vernetzung und Austausch; Förderung Lesbische* Sichtbarkeit	89.061	93.555	L* / BTQ+
16.	L-Support e. V.	Antigewaltprojekt für Betroffene von Lesbenfeindlicher Gewalt	Antigewaltarbeit, Opferhilfe, Prävention und Empowerment für lesbische, bisexuelle und queere Frauen; Aufsuchende, sozialraumbezogene Antigewaltarbeit in Berliner Außenbezirken; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	156.700	182.849	L* / BTQ+
17.	Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V.	Geschichte zugänglich machen	Katalogisierung; Offenhaltung von Bibliothek und Archiv; Fachberatung	29.911	17.000	LSBTIQ+
18.	Mann-O-Meter e. V.	Maneo - schwules Überfalltelefon und Opferhilfe	Psychosoz. Opferberatung und -begleitung; Aufsuchende, sozialraumbez. Antigewaltarbeit in Berliner Außenbezirken; Gewaltprävention; Erfassung, Dokumentation und Auswertung der Gewaltfälle	396.238	403.347	SB
19.	Mann-O-Meter e. V.	Altenarbeit	Sozialraumorientierte Angebote und Empowerment für schwule und bisexuelle Männer im Alter(n); Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	44.851	48.624	SB
20.	Migrationsrat Berlin e. V.	ComE In - Community-Empowerment-Intersektional	Sensibilisierung und Ermächtigung von migrantischdiasporische Selbstorganisationen zu LSBTIQ+ Themen; Empowerment von migrantischdiasporische LSBTIQ+ Selbstorganisationen und Initiativen; Queere Menschen mit Migrationsgeschichte führen niedrigschwellige Projekte durch; Öffentlichkeitsarbeit	325.755	269.620	LSBTIQ+
21.	Queer Matters e.V.	we.are.village - Projekt Einsamkeit	Gruppen- und Empowermentangebote sowie Veranstaltungen zum Thema und zur Bekämpfung von Einsamkeit; Vernetzung; Öffentlichkeitsarbeit	94.459	85.910	LSBTIQ+
22.	Quarteera e.V.	LSBTI Geflüchtete - Nachhaltig arbeiten	Beratungsangebot für russischsprachige LSBTIQ+ Geflüchtete aus der Ukraine, Russland, Belarus und anderen Nachfolgestaaten der ehem. UdSSR	256.288	259.976	LSBTIQ+
23.	Quarteera e.V.	Förderung von Integration und Teilhabe queerer Migrant*innen		26.699	0	LSBTIQ+

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
24.	RuT-Rad und Tat Berlin gemeinnützige GmbH	Lesbenwohnprojekt (ehem. RuT-02)	Aufbau und Entwicklung des Wohn- und Begegnungszentrums; kontinuierliche Dokumentation der Projektplanung und -durchführung; Konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts hinsichtlich der Strukturen gemeinschaftlichen Wohnens, der Partizipation künftiger Bewohner_innen und der Nutzung der öffentlichen Bereiche	308.500	313.376	L* / BTQ+
25.	Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Lesben/Frauenzentrum, insbesondere für ältere und behinderte Lesben	Psychosoziale Beratung; Fachberatung für Frauen* in besonderen Lebenslagen; Angeleitete und Selbsthilfe-Gruppen; Niedrigschwellige Angebote und Veranstaltungen; Qualifizierungsmaßnahmen; Besuchsdienst	295.212	271.832	L* / BTQ+
26.	Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Inklusives Queeres Zentrum (IQZ) (bis 2023 Projekt Inklusive LSBTIQ+ Infrastruktur)	Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Einrichtungen in Bezug auf Barrieren und deren Abbau; Durchführung und Weiterentwicklung des LADS-Barriererechecks, Verweisberatung, Begleitung bei Fördermittelanträgen; Sensibilisierung von Akteur*innen und Organisationen der Behinderten(selbst-)hilfe/Selbstorganisation von Menschen, die behindert werden in Bezug auf LSBTIQ+ Belange; Sensibilisierung und Aufklärung von staatlichen und nichtstaatlichen Regelstrukturen und Angebote für Menschen mit Behinderung (u. a. durch Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit); Vernetzungs- und Unterstützungsarbeit in Bezug auf die Belange von LSBTIQ+ sowie Menschen, die behindert werden	242.250	257.882	LSBTIQ+
27.	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Fachstelle LSBTI*, Alter(n) und Pflege	Sichtbarkeit von LSBTIQ+ in der Pflege und Altenhilfe; Sensibilisierungsmaßnahmen in Altenhilfe und Pflege; Vernetzung; Unterstützung pflegebedürftiger LSBTIQ+ und deren Angehörige; psychosoz. Beratung und Begegnung älterer LSBTIQ+; Qualifizierung, Handlungsleitfaden Bestattungen, Kampagne Queers in Alter und Pflege intersektional	409.336	486.436	LSBTIQ+
28.	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Stand Up	Antidiskriminierungsberatungs- und Koordinierungsstelle für LSBTIQ; Dokumentation und Auswertung; Maßnahmen zum Abbau von	151.180	153.000	LSBTIQ+

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
			Diskriminierung im Gesundheitswesen sowie Empowerment			
29.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Inter*Trans*Beratung Queer Leben (ITB)	Psychosoz. Beratung und Begleitung trans- und intergeschlechtlicher und nichtbinärer Menschen und ihres sozialen Umfeldes; Sensibilisierung und Fortbildung von Fachkräften. 2025 zusätzlich im Rahmen des "Notfallfonds" Beratung TIN Kinder und Jugendliche	284.933	325.465	TIN / Q+
30.	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Jo weiß Bescheid	Fortbildungen zu Lebensrealitäten von LSBTIQ sowie zu LSBTIQ-Geflüchtete für versch. Berufsgruppen und Akteur*innen	168.194	169.276	LSBTIQ+
31.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete Ab 2025: Fach- und Anlaufstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete (Zusammenlegung von SB-05 und ehem. SB-07)	Betrieb einer niedrigschwelligen Anlaufstelle für LSBTIQ+ Geflüchtete; Ermittlung spezifischer Bedarfe aufgrund der besonderen Schutzbedürftigkeit sowie des spezifischen Hilfebedarfs von LSBTIQ+ Geflüchteten; Beratung und Intervention ; Vermittlung in das bestehende Berliner Versorgungssystem; Durchführung psychologischer Beratung und Psychotherapie inkl. psychiatrischer Abklärung und Krisenintervention; Zusammenarbeit insbesondere mit Berufs- und Fachverbänden; Vernetzung und Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren der psychosozialen Regelversorgung sowie aus dem Arbeitsfeld LSBTIQ+ und Flucht; Öffentlichkeitsarbeit	340.393	587.106	LSBTIQ+
32.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Psychosoziales Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete (Zusammenlegung von SB-05 und ehem. SB-07 in 2025)	Betrieb eines psychosozialen Versorgungszentrums für LSBTIQ+ Geflüchtete; Vermittlung in das bestehende Berliner Versorgungssystem; Durchführung psychologischer Beratung und Psychotherapie inkl. psychiatrischer Abklärung und Krisenintervention; Zusammenarbeit insbesondere mit Berufs- und Fachverbänden; Vernetzung und Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren der psychosozialen Regelversorgung sowie aus dem Arbeitsfeld LSBTIQ+ und Flucht; Öffentlichkeitsarbeit	253.905	0	LSBTIQ+
33.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Antigewaltberatung für Trans*, Inter* und nicht-binäre Menschen (TIN)	TIN-spezifische Antigewaltarbeit, Opferhilfe- und Begleitung; aufsuchend und sozialraumbezogen in	170.308	168.190	TIN / Q+

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
			Kooperation mit den bezirklichen Strukturen und Hilfesystemen; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit u.a.			
34.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Asylverfahrensberatung für queere Geflüchtete (Kofinanzierung BAMF-Projekt)	Durchführung der besonderen Rechtsberatung für queere Schutzsuchende	8.000	8.000	LSBTIQ+
35.	Sonntags-Club e. V.	Beratungs-, Bildungs- und Gruppenarbeit für LSBTIQ+	Psychosoz. Beratung LSBTI, insbes. zu Geschlechtsidentität sowie Antidiskriminierungsberatung; Bildungs- und Informationsveranstaltungen; Selbsthilfegruppen und Gruppentreffs mit thematischen Angeboten; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	274.894	242.000	LSBTIQ+
36.	Sonntags-Club e. V.	QueerHome* - Beratungsstelle für von Wohnungs- oder Obdachlosigkeit bedrohte oder betroffene LSBTI	Unterstützung, Beratung und Begleitung für von Wohnungs- und Obdachlosigkeit bedrohten oder betroffenen LSBTIQ+ Personen insb. LSBTIQ+ Geflüchteten; Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit; Öffentlichkeits- und Strukturarbeit sowie Vernetzung, inkl. AK QueerWohnen	286.162	236.758	LSBTIQ+ / FLINTA
37.	Türkischer Bund in BerlinBrandenburg e.V.	Meine Familie - Queers in der Migrationsgesellschaft (MF)	Öffentlichkeits- sowie Kampagnenarbeit um die Sichtbarkeit queeren Lebens in der türkeistämmigen Community Berlins zu erhöhen; Vernetzung von migrantischen Selbstorganisation, Familienhilfe und LSBT*I Organisationen	141.233	111.870	LSBTIQ+
38.	TransInterQueer e. V. (TriQ e. V.)	Fachstelle für Trans*, Inter* und nicht-binäre Lebensweisen	Sichtbarkeit trans- und intergeschlechtlicher Menschen; Sensibilisierung; Empowerment (Information, Beratung, Selbsthilfe, Gruppenarbeit, Gesundheitsförderung); Fachberatung und Empowerment für TIN Geflüchtete; Fachberatung zu PStG §45b u.a.	523.481	523.894	TIN / Q+
39.	VIE e.V.	Jinsia	Empowerment von TIN und BIPOC queeren Menschen; Support in Krisensituationen; Sensibilisierung	248.230	245.077	TIN / Q+
40.	Jugendnetzwerk LAMBDA Berlin-Brandenburg e. V.	Pädagogische Gruppen- und Ehrenamtsbetreuung einschließlich Jugendberatung für lsbtqi* Jugendl.		58.300	58.300	LSBTIQ+
41.	Regenbogenfamilien e.V.	Regenbogenfamilien		44.300	43.000	LSBTIQ+
42.	Kleinprojekte / diverse Träger über	Mikroprojekte PRIDE Sommer	unterschiedliche Jahresschwerpunkthemen Hier Gesamtansatz	70.198	59.146	LSBTIQ+

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	IST 2024	Plansummen bzw. bewilligte Summen 2025	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
	Interessensbekundungsverfahren					
43.	auftragsweise Bewirtschaftung durch die Bezirke	Bezirkfonds - Projekte zu verschiedenen Schwerpunkten	Hier: Gesamtansatz	468.451	195.777	LSBTIQ+
44.	Kleinprojekte / diverse Träger über Interessensbekundungsverfahren	LSBTIQ* Inklusionsfonds	Hier: Gesamtansatz	53.009	0	LSBTIQ+
Summe LSBTI				8.959.820	8.673.799	

Anlage 3: Übersichtsliste Kapitel 1130, Titel 68406 - TA 1 Projekte LSBTI und IGSV mit Plansummen 26_27 nach Zielgruppen
 Einzelplan: 11 - Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung
 Kapitel 1130 - Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt (Landesantidiskriminierungsstelle, Stand: 19.09.2025)
 Titel 68406 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen, Nr. 1

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
1.	ABqueer e. V.	Aufklärungs- und Bildungsarbeit für solidarisches Handeln und gegen Queerfeindlichkeit (Arbeitstitel)	Informations- und Trainingsangebote zur Förderung des solidarischen Handelns; Unterstützung / Sensibilisierung von Einrichtungen des Versorgungs- und Hilfesystems bzgl. des Themas Queerfeindlichkeit sowie Unterstützung bei der Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten	167.000	167.000	LSBTIQ+
2.	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin SpreeWuhle e. V.	Krisen- und Zufluchtsunterkunft für LSBTI / u.a. Zwangsverheiratung / Schutzwohnung I	Krisen- und Zufluchtswohnung für volljährige LSBTIQ+ I; Gewährleistung psychosoz. und sozialpäd. Beratung, Begleitung und Unterstützung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	226.666	226.666	LSBTIQ+
3.	BiBerlin e. V.	Fachstelle Bi+	Beratung, Empowerment, Vernetzung, Sensibilisierung, Sichtbarkeit	105.000	105.000	Bi+
4.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Miles	Psychosoz. Beratung, rechtl. Unterstützung und bedarfsgerechte Weitervermittlung für LSBTIQ+ Personen mit Migrationsbiographie und Fluchterfahrung; Gruppenangebote, Self-Empowerment, Mentoring sowie Sensibilisierungsmaßnahmen	253.500	253.500	LSBTIQ+
5.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Fachstelle gegen Queerfeindlichkeit im Netz und zur Stärkung der Zivilcourage (Arbeitstitel)	Fachstelle Queerefeindlichkeit im Netz Förderung und Stärkung der Zivilcourage	262.000	262.000	LSBTIQ+
6.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Krisen- und Zufluchtsunterkunft für LSBTI / Schwerpunkt: häusl. Gewalt / Schutzwohnung II sowie TIN Schutzwohnung III	Krisen- und Zufluchtswohnung für volljährige LSBTIQ+ II und III inkl. Erstanlaufstelle; Gewährleistung psychosoz. und sozialpäd. Beratung, Begleitung und Unterstützung; Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	343.200	343.200	LSBTIQ+ / TIN
7.	Bildungs- und Sozialwerk des LSVD Berlin-Brandenburg (BLSB) e. V.	Berliner Queer Bündnis (ehem. Bündnis gegen Homophobie)	Koord. und Weiterentw. des Bündnisses, u. a. Gewinnung und Betreuung von Mitgliedern sowie Bündnistreffen; Sensibilisierung von Mitgliedsorganisationen; Öffentlichkeitsarbeit u.a. jährliche Respektpreisverleihung	0	0	
8.	Bundesstiftung Magnus Hirschfeld	Sorgerechtsentzug bei Müttern in lesbischen Beziehungen	Studie zur historischen Aufarbeitung des Sorgerechtsentzugs bei lesbischen Müttern; Durchführung und öffentliche Bereitstellung zweier lebensgeschichtlicher Interviews zum	45.000	25.000	L*

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
			Thema Sorgerechtsentzug bei lesbischen Müttern			
9.	Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH	Monitoring trans- und homophobe Gewalt inkl. Sonderauswertung Transfeindlichkeit Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit mit dem Runden Tisch "Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität"	Analyse, Erhebung sowie Auswertung und Aufbereitung quantitativer und qualitativer Datenquellen des Phänomenbereichs; Erstellung Monitoring-Bericht; Förderung des Fachdialoges und Vernetzung relev. Akteur*innen Begleitung Umsetzung Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit	212.000	212.000	LSBTIQ+
10.	GladT e.V.	Treffpunkt Ab 2025: Treffpunkt und Diskriminierungsfreie Szene für Alle! (Zusammenlegung von GLADT-01 und ehem. GLADT-02 in 2025)	Psychosoz. Beratung und Vermittlung für von Rassismus und Homo- bzw. Transphobie betroffenen Personen; Niedrigschwellige Gruppenangebote; Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Szeneorte in Berlin hinsichtlich intersektionaler Themen; Empowerment mehrfachdiskriminierter LSBTIQ+ Personen; Öffentlichkeitsarbeit	209.000	209.000	LSBTIQ+
11.	GladT e.V.	Diskriminierungsfreie Szene für Alle!	Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Szeneorte in Berlin hinsichtlich intersektionaler Themen; Öffentlichkeitsarbeit	0	0	
12.	Lesbenberatung Berlin - Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e. V.	LesMigraS & Tapesh	Lesben- und transspezifische Antidiskriminierungs- und Antigewaltarbeit; Opferhilfe; Empowerment; Öffentlichkeitsarbeit	550.000	550.000	LBTQ+
13.	Lesben Leben Familie (LesLeFam) e. V.	LesGen Ab 2025: Lesbisch*.Sichtbar.Berlin - für alle Generationen (Zusammenlegung von ehem. LESLE-01 und LESLE-03)	Sichtbarmachung und Stärkung Lesbischen Lebens - Identitäten - Lebensweisen - Lesbischer Geschichte in Berlin; Vernetzung und Unterstützung Lesbischer* Projekte und Initiativen; Allianzenbildung; Öffentlichkeitsarbeit Öffentlichkeit für lesbische* Themen, lesbisches* Leben und lesbische* Geschichte; Wissenstransfer, Austausch und Solidarität unter Lesben* erhöhen; Vernetzung von Lesben* verschiedenen Lebensalters	212.000	212.000	L* / BTQ+
14.	Lesben Leben Familie (LesLeFam) e. V.	Lesbisch*.Sichtbar.Berlin	Sichtbarmachung und Stärkung Lesbischen Lebens - Identitäten - Lebensweisen - Lesbischer Geschichte in	0	0	

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
			Berlin; Vernetzung und Unterstützung Lesbischer* Projekte und Initiativen; Allianzenbildung; Öffentlichkeitsarbeit			
15.	LIFE e.V.	LeBe! Lesbisch im Beruf	Empowerment von Lesben* in der Arbeitswelt; Förderung von Vernetzung und Austausch; Förderung Lesbische* Sichtbarkeit	99.000	99.000	L* / BTQ+
16.	L-Support e. V.	Antigewaltprojekt für Betroffene von Lesbenfeindlicher Gewalt	Antigewaltarbeit, Opferhilfe, Prävention und Empowerment für lesbische, bisexuelle und queere Frauen; Aufsuchende, sozialraumbezogene Antigewaltarbeit in Berliner Außenbezirken; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	182.849	182.849	L* / BTQ+
17.	Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V.	Geschichte zugänglich machen	Katalogisierung; Offenhaltung von Bibliothek und Archiv; Fachberatung	17.000	17.000	LSBTIQ+
18.	Mann-O-Meter e. V.	Maneo - schwules Überfalltelefon und Opferhilfe	Psychosoz. Opferberatung und -begleitung; Aufsuchende, sozialraumbez. Antigewaltarbeit in Berliner Außenbezirken; Gewaltprävention; Erfassung, Dokumentation und Auswertung der Gewaltfälle	450.000	450.000	SB
19.	Mann-O-Meter e. V.	Altenarbeit	Sozialraumorientierte Angebote und Empowerment für schwule und bisexuelle Männer im Alter(n); Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	0	0	
20.	Migrationsrat Berlin e. V.	ComE In - Community-Empowerment-Intersektional	Sensibilisierung und Ermächtigung von migrantischdiasporische Selbstorganisationen zu LSBTIQ+ Themen; Empowerment von migrantischdiasporische LSBTIQ+ Selbstorganisationen und Initiativen; Queere Menschen mit Migrationsgeschichte führen niedrigschwellige Projekte durch; Öffentlichkeitsarbeit	271.000	271.000	LSBTIQ+
21.	Queer Matters e.V.	we.are.village - Projekt Einsamkeit	Gruppen- und Empowermentangebote sowie Veranstaltungen zum Thema und zur Bekämpfung von Einsamkeit; Vernetzung; Öffentlichkeitsarbeit	94.000	94.000	LSBTIQ+
22.	Quarteera e.V.	LSBTI Geflüchtete - Nachhaltig arbeiten	Beratungsangebot für russischsprachige LSBTIQ+ Geflüchtete aus der Ukraine, Russland, Belarus und anderen Nachfolgestaaten der ehem. UdSSR	265.000	265.000	LSBTIQ+
23.	Quarteera e.V.	Förderung von Integration und Teilhabe queerer Migrant*innen		0	0	

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
24.	RuT-Rad und Tat Berlin gemeinnützige GmbH	Lesbenwohnprojekt (ehem. RuT-02)	Aufbau und Entwicklung des Wohn- und Begegnungszentrums; kontinuierliche Dokumentation der Projektplanung und -durchführung; Konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts hinsichtlich der Strukturen gemeinschaftlichen Wohnens, der Partizipation künftiger Bewohner_innen und der Nutzung der öffentlichen Bereiche	276.000	276.000	L* / BTQ+
25.	Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Lesben/Frauenzentrum, insbesondere für ältere und behinderte Lesben	Psychosoziale Beratung; Fachberatung für Frauen* in besonderen Lebenslagen; Angeleitete und Selbsthilfe-Gruppen; Niedrigschwellige Angebote und Veranstaltungen; Qualifizierungsmaßnahmen; Besuchsdienst	280.000	280.000	L* / BTQ+
26.	Rad und Tat (RuT) - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V.	Inklusives Queeres Zentrum (IQZ) (bis 2023 Projekt Inklusive LSBTIQ+ Infrastruktur)	Sensibilisierung von LSBTIQ+ Organisationen und Einrichtungen in Bezug auf Barrieren und deren Abbau; Durchführung und Weiterentwicklung des LADSBarrierechecks, Verweisberatung, Begleitung bei Fördermittelanträgen; Sensibilisierung von Akteur*innen und Organisationen der Behinderten(selbst-)hilfe/Selbstorganisation von Menschen, die behindert werden in Bezug auf LSBTIQ+ Belange; Sensibilisierung und Aufklärung von staatlichen und nichtstaatlichen Regelstrukturen und Angebote für Menschen mit Behinderung; Vernetzungs- und Unterstützungsarbeit in Bezug auf die Belange von LSBTIQ+ sowie Menschen, die behindert werden	277.000	277.000	LSBTIQ+
27.	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Fachstelle LSBTI*, Alter(n) und Pflege	Sichtbarkeit von LSBTIQ+ in der Pflege und Altenhilfe; Sensibilisierungsmaßnahmen in Altenhilfe und Pflege; Vernetzung; Unterstützung pflegebedürftiger LSBTIQ+ und deren Angehörige; psychosoz. Beratung und Begegnung älterer LSBTIQ+	362.000	362.000	LSBTIQ+
28.	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Stand Up	Antidiskriminierungsberatungs- und Koordinierungsstelle für LSBTIQ; Dokumentation und Auswertung; Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierung im Gesundheitswesen sowie	153.500	153.500	LSBTIQ+
29.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Inter*Trans*Beratung Queer Leben (ITB)	Empowerment Psychosoz. Beratung und Begleitung trans- und intergeschlechtlicher und nichtbinärer Menschen und ihres sozialen Umfeldes; Sensibilisierung und Fortbildung von Fachkräften.	347.000	347.000	TIN / Q+
30.	Psychosoziales Zentrum für Schwule e. V.	Jo weiß Bescheid	Fortbildungen zu Lebensrealitäten von LSBTIQ sowie zu	0	0	

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
			LSBTIQ-Geflüchtete für versch. Berufsgruppen und Akteur*innen			
31.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Fachstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete Ab 2025: Fach- und Anlaufstelle für erwachsene LSBTI Geflüchtete (Zusammenlegung von SB-05 und ehem. SB-07)	Betrieb einer niedrighschwelliger Anlaufstelle für LSBTIQ+ Geflüchtete; Ermittlung spezifischer Bedarfe aufgrund der besonderen Schutzbedürftigkeit sowie des spezifischen Hilfebedarfs von LSBTIQ+ Geflüchteten; Beratung und Intervention ; Vermittlung in das bestehende Berliner Versorgungssystem; Durchführung psychologischer Beratung und Psychotherapie inkl. psychiatrischer Abklärung und Krisenintervention; Zusammenarbeit insbesondere mit Berufs- und Fachverbänden; Vernetzung und Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren der psychosozialen Regelversorgung sowie aus dem Arbeitsfeld LSBTIQ+ und Flucht; Öffentlichkeitsarbeit	600.000	600.000	LSBTIQ+
32.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Psychosoziales Versorgungszentrum für LSBTI Geflüchtete (Zusammenlegung von SB-05 und ehem. SB-07 in 2025)	Betrieb eines psychosozialen Versorgungszentrums für LSBTIQ+ Geflüchtete; Vermittlung in das bestehende Berliner Versorgungssystem; Durchführung psychologischer Beratung und Psychotherapie inkl. psychiatrischer Abklärung und Krisenintervention; Zusammenarbeit insbesondere mit Berufs- und Fachverbänden; Vernetzung und Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren der psychosozialen Regelversorgung sowie aus dem Arbeitsfeld LSBTIQ+ und Flucht; Öffentlichkeitsarbeit	0	0	
33.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Antigewaltberatung für Trans*, Inter* und nicht-binäre Menschen (TIN)	TIN-spezifische Antigewaltarbeit, Opferhilfe- und Begleitung; aufsuchend und sozialraumbezogen in Kooperation mit den bezirklichen Strukturen und Hilfesystemen; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit u.a.	170.500	170.500	TIN / Q+
34.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Asylverfahrensberatung für queere Geflüchtete (Kofinanzierung BAMF-Projekt)	Durchführung der besonderen Rechtsberatung für queere Schutzsuchende	8.000	8.000	LSBTIQ+
35.	Sonntags-Club e. V.	Beratungs-, Bildungs- und Gruppenarbeit für LSBTIQ+	Psychosoz. Beratung LSBTI, insbes. zu Geschlechtsidentität sowie Antidiskriminierungsberatung; Bildungs- und Informationsveranstaltungen; Selbsthilfegruppen und Gruppentreffs mit thematischen Angeboten; Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	262.000	262.000	LSBTIQ+

Lfd. Nr	Trägername	Projektname	Projektzweck	Plansumme 2026	Plansumme 2027	Haupt-Dimension/ fachliche Ausrichtung
36.	Sonntags-Club e.V.	QueerHome* - Beratungsstelle für von Wohnungs- oder Obdachlosigkeit bedrohte oder betroffene LSBTI	Unterstützung, Beratung und Begleitung für von Wohnungs- und Obdachlosigkeit bedrohten oder betroffenen LSBTIQ+ Personen insb. LSBTIQ+ Geflüchteten; Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit; Öffentlichkeits- und Strukturarbeit sowie Vernetzung, inkl. AK QueerWohnen	238.000	238.000	LSBTIQ+ / FLINTA
37.	Türkischer Bund in BerlinBrandenburg e.V.	Meine Familie - Queers in der Migrationsgesellschaft (MF)	Öffentlichkeits- sowie Kampagnenarbeit um die Sichtbarkeit queeren Lebens in der türkeistämmigen Community Berlins zu erhöhen; Vernetzung von migrantischen Selbstorganisation, Familienhilfe und LSBT*I Organisationen	112.400	112.400	LSBTIQ+
38.	TransInterQueer e.V. (TriQ e.V.)	Fachstelle für Trans*, Inter* und nicht-binäre Lebensweisen	Sichtbarkeit trans- und intergeschlechtlicher Menschen; Sensibilisierung; Empowerment (Information, Beratung, Selbsthilfe, Gruppenarbeit, Gesundheitsförderung); Fachberatung und Empowerment für TIN Geflüchtete; Fachberatung zu PStG §45b u.a.	524.000	524.000	TIN / Q+
39.	VIE e.V.	Jinsia	Empowerment von TIN und BIPOC queeren Menschen; Support in Krisensituationen; Sensibilisierung	255.000	255.000	TIN / Q+
40.	Jugendnetzwerk LAMBDA Berlin-Brandenburg e. V.	Pädagogische Gruppen- und Ehrenamtsbetreuung einschließlich Jugendberatung für lsbtqi* Jugendl.		58.300	58.300	LSBTIQ+
41.	Regenbogenfamilien e.V.	Regenbogenfamilien		43.000	43.000	LSBTIQ+
42.	Kleinprojekte / diverse Träger über Interessensbekundungsverfahren	Mikroprojekte PRIDE Sommer	unterschiedliche Jahresschwerpunktt Themen Hier Gesamtansatz	70.000	70.000	LSBTIQ+
43.	auftragsweise Bewirtschaftung durch die Bezirke	Bezirkfonds - Projekte zu verschiedenen Schwerpunkten	Hier: Gesamtansatz	200.000	200.000	LSBTIQ+
44.	Kleinprojekte / diverse Träger über Interessensbekundungsverfahren	LSBTIQ* Inklusionsfonds	Hier: Gesamtansatz	0	0	
Summe LSBTI				8.200.915	8.180.915	

Anlage Übersicht Förderprojekte nach Problem- und Handlungsfeldern

Bericht Nr. 84

- k) Prävention und Bekämpfung von Rechtsextremismus
- l) Antisemitismusprävention
- m) Bekämpfung von anti-Schwarzem Rassismus und Umsetzung der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft
- n) Bekämpfung von antimuslimischen Rassismus und Umsetzung der Empfehlungen der Expert*innenkommission
- o) Bekämpfung von Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja
- p) Bekämpfung von anti-asiatischem Rassismus
- q) Bekämpfung von Ableismus
- r) Bekämpfung von Klassismus und soziale Ausgrenzung
- s) Empowermentmaßnahmen für von Antisemitismus, Rassismus oder andere Formen von Diskriminierung betroffene Gruppen
- t) Bekämpfung von Diskriminierung in folgenden gesellschaftlichen Handlungsfeldern: Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt, Gesundheitssektor, Schule/Bildung, Wissenschaft und Hochschule, Kultursektor, Sport, Behörden und öffentliche Stellen, Internet/Social Media, KI-Anwendungen, Clubkultur.

Die Antworten zu den Unterpunkten a) bis i) sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen. Die Antwort zu j) ist einer gesonderten Darstellung am Ende des Dokuments zu entnehmen.

Projektplansummen 2026-2027

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
71.	Aktion Courage e. V. - SOS Rassismus	Landeskoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage Berlin	608.423	608.423	a)
72.	Amadeu Antonio Stiftung	Civic.net - Aktiv gegen Hass im Netz	269.895	269.895	a)
73.	Amadeu Antonio Stiftung	Netcitizens Berlin	125.000	125.000	a)
74.	Apabiz e. V.	Kompetente Netzwerke gegen Rechts	300.000	308.957	a)
75.	Archiv der Jugendkulturen e.V.	Digitale Labore - kompetent für Resilienz gegen Hass im Netz und Desinformation	25.000	25.000	a)
76.	ARIBA e. V.	ReachOut-Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus und Rassismus (DL!)	637.371	637.371	a)
77.	ARIBA e. V.	OPRA - Psychologische Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt	257.100	257.100	a)
78.	ARIBA e. V.	POWER ME	225.786	230.380	a)
79.	Babel e. V.	Interkulturelles Schulprojekt Babylon	255.952	257.893	a)
80.	DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin gGmbH	Netzwerk für Demokratie und Courage Berlin	110.716	110.716	a)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
81.	Dissens - Institut für Bildung und Forschung e. V.	Schnittstelle Geschlecht - Geschlechterreflektierte Bildung als Prävention von Sexismus, Vielfaltsfeindlichkeit und Rechtsextremismus	171.333	171.333	a)
82.	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ)	Registerstelle Spandau	69.368	69.368	a)
83.	Gesicht Zeigen! e.V.	Projekt Berliner Bildungsarbeit von Gesicht Zeigen! und Lernort 7xjung	32.500	32.500	a)
84.	Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.	Berliner Ratschlag zeigt Gesicht	123.000	123.000	a)
85.	Institut für Soziale Demokratie (August Bebel Institut)	Schüler*innen-Dialoge - "Meine Stadt - Angekommen in Berlin!" - Begegnungs-WS von Schüler*innen unterschiedlicher Schulklassen - Gegen Rassismus, für gegenseitiges Verständnis und Respekt	48.700	51.438	a)
86.	Institut Kinderwelten für diskriminierungskritische Bildung e. V. (KiWe)	KiDs - Kinder vor Diskriminierung schützen!	191.185	191.185	a)
87.	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft e. V. (IBIM e. V.) (REX-IBIM-02)	Projekt Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit in türkisch-nationalistischen Kontexten	100.000	100.000	a)
88.	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft e. V. (IBIM e. V.) (REX-IBIM-04)	DemAndi - Demokratieentwicklung und Antidiskriminierung in Berliner Berufsschulen	130.000	130.000	a)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
89.	KlgA e.V.	Projektgeschäftsstelle für das Forum Brückenbauer:innen	200.000	0	a)
90.	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Projekt ADAS Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen	198.000	198.000	a)
91.	mediale pfade.org - Verein für Medienbildung e. V.	Tiktok Slam Berlin	198.457	198.457	a)
92.	Miphgasch / Begegnung e. V.	Vielfalt verbindet! Solidarität durch Bildung und Begegnung. Historisch-politische und multiperspektivische Bildung gegen Antisemitismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung mit Berliner Kindern, Jugendlichen und Multiplikator:innen	31.526	31.526	a)
93.	Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufaFabrik e. V.	Registerstelle zur Erfassung diskriminierender Vorfälle im Bezirk Tempelhof-Schöneberg	94.857	94.857	a)
94.	NARUD e. V. (Network African rural and urban development e. V.)	Registerstelle Mitte	82.000	82.000	a)
95.	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Treptow-Köpenick	77.255	77.255	a)
96.	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Eltern stärken	98.863	98.863	a)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
97.	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Koordinierung der Berliner Register	205.000	205.000	a)
98.	pad - präventive, altersübergreifende Dienste im sozialen Bereich - gGmbH	Register Lichtenberg	89.795	89.795	a)
99.	Partnerschaften für Demokratie	Auftragsweise Bewirtschaftung an die Berliner Bezirke	140.000	140.000	a)
100.	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Das Pankower Register 2024	73.872	73.872	a)
101.	Rassismuskritische Psychotherapie e.V.	Vernetzung BIPoC -Psychotherapeut*innen	122.000	122.000	a)
102.	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration u. Demokratie (RAA) e. V.	MORGEN-Miteinander Organisieren für eine rassismuskritische und gewaltfreie Erziehung (E)	130.160	135.196	a)
103.	Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken LV Berlin	Register Charlottenburg-Wilmersdorf	83.325	84.319	a)
104.	Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken LV Berlin	KidsCourage für Kinderrechte	108.524	108.524	a)
105.	Stadtteilzentrum Steglitz e. V.	Berliner Register, Registerstelle Steglitz-Zehlendorf	62.488	62.488	a)
106.	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Rechtsextremismus-Verzeichnis Marzahn/Hellersdorf	83.965	83.965	a)
107.	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Reinickendorf	84.853	84.853	a)
108.	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Mobiles Beratungsteam Berlin für Demokratieentwicklung (DL!)	622.919	622.919	a)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
109.	TBB - Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e. V.	ADNB - Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB	638.000	638.000	a)
110.	Unabhängige Bürgerinitiative - Kommunikatives Leben in Zusammenarbeit e. V. (UBI KLiZ)	Register Friedrichshain-Kreuzberg	68.781	68.781	a)
111.	Universität Leipzig	Berlin Monitor	212.738	260.871	a)
112.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Schulprojekt	160.000	160.000	a)
113.	Verein der Eltern aus Kurdistan e.V. (YEKMAL)	Registerstelle Neukölln	90.824	90.824	a)
114.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) (DL!)	672.957	672.957	a)
115.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Mobilisierungsplattform Berlin gegen Nazis	193.414	193.414	a)
116.	Violence Prevention Network gGmbH	CROSSROADS, Radikalisierungs-prävention und Deradikalisierung rechtsextreme und gefährdete Jgendl. und junge Erwachsenen (LDZ)	0 Finanzierung aus Bundesmitteln	0 Finanzierung aus Bundesmitteln	a)
Summe a)			8.505.902	8.378.295	
117.	Amadeu Antonio Stiftung	Berliner Aktionswochen gegen Antisemitismus	178.064	178.064	b)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
118.	Amadeu Antonio Stiftung	ju:an - Praxisstelle antisemitismus- und rassistisch-kritische Jugendarbeit (E)	196.984	196.984	b)
119.	Anne Frank Zentrum e. V.	„Alles über Anne“ - Historisch-politische Bildung aus antisemitismuskritischer Perspektive (E)	440.000	444.711	b)
120.	Bildung in Widerspruch e. V.	KiBA - Kindgerechte Bildung gegen Antisemitismus (DL!)	25.000	25.000	b)
121.	BildungsBausteine e. V.	as_ra - Intersektional gegen Rassismus und Antisemitismus (DL!)	10.000	10.000	b)
122.	BildungsBausteine e. V.	Bewegte Vielfalt in Berlin - Projekttage und Fortbildungen zu Antisemitismus und Rassismus	115.329	115.329	b)
123.	democ e. V.	Mas`uliyya - Digitale politische Bildung zu Antisemitismus für junge arabischsprachige Menschen in Berlin	156.800	156.800	b)
124.	Hashomer Hatzair Deutschland e. V.	Chazak Veematz - Stark und mutig gegen Antisemitismus und Rassismus (E)	85.878	88.278	b)
125.	Jehi `Or Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus gUG	Solidarisch gegen Hass (E)	119.222	128.719	b)
126.	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Aktuelle Dynamiken des Antisemitismus im Internet: Formen, Ursachen und Gegenstrategien (DL!)	27.777	27.777	b)
127.	Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V.	Jüdisches Recherche-, Feldbeobachtungs-, Informations- und Bildungszentrum	218.000	228.390	b)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
128.	KlgA e.V. - Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus	Praxisstelle Bildung und Beratung	285.000	170.000	b)
129.	OFEK e. V.	OFEK Berlin (DL!)	279.910	279.910	b)
130.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus RIAS Berlin	360.741	360.741	b)
131.	Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e. V.	Regishut - Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei	265.431	265.431	b)
132.	Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R.	Meet a Jew (E)	50.000	50.000	b)
133.	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.	ACT gegen Gewalt	190.000	190.000	b)
Summe b)			3.004.136	2.916.134	
6.	EachOneTeachOne e.V.	Each One Antidiskriminierung	286.428	286.428	c)
7.	Initiative Perspektivwechsel e. V.	Auf den Spuren des Widerstands gegen Rassismus	60.000	60.000	c)
8.	NARUD e. V. (Network African rural and urban development e. V.)	SAfE - Stärkung Afrikanischer Eltern (DL!)	122.308	122.308	c)
9.	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration u. Demokratie (RAA) e. V.	Beratung - Vermittlung - Begleitung: Einrichtung einer die Ansprechstelle beim Expert*innengremium der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft zur Unterstützung der Berliner Verwaltung*)	239.480	239.480	c)
10.	ADEFRA	Community Zentrum (CUZ) (E) (DL!)	25.000	25.000	c)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
SUMME c)			15.247.390	14.943.779	
10.	CLAIM gGmbH	„Report!Berlin“	172.572	174.000	d)
11.	Deutsche Islam Akademie (DIA) e.V.	Starkes Netzwerk: Elternarbeit für eine diskriminierungsfreie Schule (E)	200.00	210.000	d)
12.	Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft (IBIM) e.V.	IBIM-Academy	126.216	126.216	d)
13.	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration u. Demokratie (RAA) e. V.	Kiezeinander (E)	127.172	127.172	d)
14.	Türkische Gemeinde Deutschl. (TGD)	Muslimisch gelesene Vielfalt im Gespräch	150.000	150.000	d)
15.	Transaidency e.V.	Yallah!- Antimuslimischem Rassismus entgegentreten (E)	206.883	208.781	d)
16.	Spandauer Jugend e.V.	Safe Grounds	114.000	114.000	d)
17.	Ufuq e.V.	Fachstelle für Pädagogik zwischen Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismus in Berlin (DL!)	223.346	223.346	d)
18.	Bildungsteam Berlin-Brandenburg e. V.	Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus in der Grundschule	99.481	99.481	d)
SUMME d)			1.219.670	1.432.996	
134.	Amaro Foro - transkulturelle Jugend-selbstorganisation von Roma und Nicht-Roma e. V.	DOSTA - Dokumentationsstelle antiziganistischer Vorfälle. Meldung von Vorfällen und Erstberatung von Betroffenen. (DL!)	195.754	195.754	e)

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansumme 2026 (in €)	Plansumme 2027 (in €)	Teilfrage
135.	Amaro Foro - transkulturelle Jugend-selbstorganisation von Roma und Nicht-Roma e. V.	Diversity-Kompetenz als Schlüsselqualifikation in Leistungsbehörden und Sozialberatungsstellen - Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit für Roma	100.000	108.780	e)
136.	Laiäl e.V.	PowerPeng! Kreativ gegen Rassismus an Sinti* und Roma*, für Empowerment und eine freie Gesell. (E)	120.000	120.000	e)
137.	Rroma-Informations-Centrum e.V.	Me SEM Me	93.722	94.642	e)
138.	Rroma-Informations-Centrum e.V.	Geschäftsstelle Beirat für Angelegenheiten von Rom*nja und Sinti*zze	105.000	105.000	e)
139.	RomaniPhen e.V.	Digitale Spurensuche -Romani Stimmen am Berliner Denkmal (E)	219.604	219.604	e)
140.	RomaTrial e.V.	BARE Berlin: Bündnis gegen Antiziganismus und für Roma*-Empowerment Berlin	125.587	125.587	e)
	SUMME e)		33.893.987	969.367	
	GePGeMi e. V. (E) (DL!)	Asiat*innen aktiv für ein Leben ohne Diskriminierung!	55.000	55.000	f)
	SUMME f)		55.000	55.000	
Fehlanzeige zu g) und h)					

*) Zwei Projekte des Trägers werden ab 2026 zusammengelegt, daher nur noch eine Fördersumme.

(E) = Projekte im Bereich Empowerment

(DL!) = Modellprojekt kofinanziert im Rahmen des „Bundesprogramms Demokratie leben!“

Hinweis 1: Projekte, die in keine der erfragten Kategorien passen, sind nicht aufgeführt. Die Liste ist somit kein Abbild des Landesprogramms.

Hinweis 2: Allg. AD-Projekte wurden in der Aufstellung zu a) aufgeführt, da diese mittelbar auch gegen Rechtsextremismus wirken.

j) Bekämpfung von Diskriminierung in folgenden gesellschaftlichen Handlungsfeldern: Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt, Gesundheitssektor, Schule/Bildung, Wissenschaft und Hochschule, Kultursektor, Sport, Behörden und öffentliche Stellen, Internet/Social Media, KI-Anwendungen, Clubkultur.

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
1130	68406	Wohnungsmarkt	ASUM Angewandte Sozialforschung und urbanes Management GmbH	FairMieten-FairWohnen - Strategie und Vernetzung	216.187	216.187	SenASGIVA, Abt IV
1130	68406	Wohnungsmarkt	Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V.	FairMieten-FairWohnen - Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt	222.779	222.779	SenASGIVA, Abt. IV
1150	68431	Wohnungsmarkt	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	Wohnraumvermittlungsprojekt "Wohnen statt MUF"	250.000	250.000	SenASGIVA, Abt III
1150	68406	Wohnungsmarkt	Nos Domum - Housing First für Unionsbürger-	Housing First Wohnraumvermittlungsprojekt für die Zielgruppe wohnungs-	254.000	254.000	SenASGIVA, Abt III

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
			Familien mit Kindern	/obdachlose Unionsbürger-Familien mit Kindern			
1150	68406	Wohnungs- markt	XENION - Psycho- soziale Hilfen für politisch Ver- folgte e. V.	Modellprojekt „Wohnraum für Ge- flüchtete - Beratung und gemein- schaftliche Wohnprojekte	171.000	173.000	SenASGIVA, Abt III
1120	68406 / TA 3	Woh- nungs- markt, Ar- beits- markt, Schule/Bil- dung, Behör- den/öf- fentliche Stellen	Amaro Foro e.V.	Mobile Anlaufstelle (Maßnahme des Aktionsplan Roma) u.s. Erstberatung und Beistand bei Wohnungsverlust und bei sonstigen Wohnungsangelegenheiten, Diskri- minierung auf dem Arbeitsmarkt, Schule und Bildung, durch Behörden und öffentliche Stellen.	191.000 davon für Projekt: 173.760,21 Kofin für EhAP Plus: 26.368,12	191.000 davon für das Projekt 171.190,87 Kofi für EhAP Plus 19.809,13	SenASGIVA Abt I Erstberatung zu allge- meinen Fragen des Auf- enthalts, Vermittlungs- beratung zu den Ange- boten der Regeldienste einschl. Integrations- kurse; Sensibilisierung und Aufklärung der lo- kalen Öffentlichkeit für die Probleme der an- kommenden Roma-Fa- milien Berlinweit

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
1130	68406	Arbeitsmarkt	Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V.	FAMAD - Fachstelle für Arbeitsmarkt und Antidiskriminierung	144.301	144.301	SenASGIVA, Abt IV
1140	54010	Arbeitsmarkt	Internationaler Bund Berlin-Brandenburg gGmbH	Unterbringung und Betreuung von durch Arbeitsausbeutung und Zwangsarbeit betroffene Menschen (BEMA): Einrichtung und Betrieb einer Beratungsstelle für entsandte Beschäftigte, freizügigkeitsberechtigte Unionsbürgerinnen und -bürger, Selbstständige mit unklarem Arbeitsstatus, Migrantinnen und Migranten und Geflüchtete sowie von Arbeitsausbeutung Betroffene einschließlich der Durchführung von arbeitsrechtlichen Schulungen für Arbeitsmigrantinnen und -migranten in prekären Beschäftigungsverhältnissen sowie für Geflüchtete und in der Flüchtlingsarbeit tätige Multiplikator/innen.	1.550.000	1.550.000	SenASGIVA, Abt II

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
1140	68356	Arbeitsmarkt	Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise e. V.	Die unabhängige Erwerbslosenberatung des Berliner Arbeitslosenzentrums (BALZ) ist für ratsuchende Leistungsberechtigte sowohl im gleichnamigen Beratungszentrum in Moabit als auch mobil vor den Berliner Jobcentern verfügbar. Für Menschen, die sich von den Jobcentern nicht hinreichend gut beraten fühlen oder die Berührungängste mit ihrem Jobcenter haben, stellt es ein alternatives Beratungs- und Unterstützungsangebot dar, insb. im Hinblick auf die gewährten Leistungen.	675.000	640.000	SenASGIVA, Abt II
1320	54010	Arbeitsmarkt		Wettbewerb „Vielfalt unternimmt“. Ziel des Berliner Senats ist es, sprach- oder kulturspezifische Hemmnisse, die migrantischen Gründerinnen und Gründern den Zugang zur Berliner Förderlandschaft er-		100.000	SenWiEnBe, Wettbewerb wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
				schweren, durch ein gezieltes Beratungs- und Unterstützungsangebot abzubauen und damit die Potenziale nichtdeutscher Gründungsinteressierter und Unternehmer/innen nachhaltig zu fördern. Gleichzeitig soll das Engagement der migrantischen Unternehmerinnen und Unternehmer in Berlin sichtbar gemacht und auch öffentlich gewürdigt werden. Diesem Ziel dient der Wettbewerb "Vielfalt unternimmt", der alle zwei Jahre durchgeführt wird.			
1130	68406	Gesundheitssektor	Gesundheit Berlin Brandenburg e. V.	Fachstelle gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen	150.000	150.000	SenASGIVA, Abt IV
1180	68500	Wissenschaft und Hochschule	k.A.	Das Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit für	920.700 (für 2025-2026)	920.700	SenASGIVA, Abt V Das Programm BCP wird zudem durch die SenWGP in 25-26 mit

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
				Frauen in Forschung und Lehre (Berliner Chancengleichheitsprogramm - BCP)			1.900.000 € und durch die Hochschulen mit 875.000 € gefördert. Es ist geplant, dass die SenWGP in 2020/21 mit 1.900.000 € unterstützt.
1150	68431	Behörden und öffentliche Stellen	GEBEWO pro gGmbH	Frostschutzengel - Workshops zur Arbeit mit wohnungslosen EU-Bürger*innen (Diversity-Kompetenz, Diskriminierungssensibilität)	388.940	388.940	SenASGIVA, Abt III
1150	52501	Behörden und öffentliche Stellen	Weiterbildungszentrum der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin	Fachliche Fortbildungsreihe im Rahmen des Umsetzungskonzeptes GStU Modul Diskriminierungssensibles Handeln in der Wohnungsnotfallhilfe	260.000 €	260.000 €	SenASGIVA, Abt III
1130	68406	Behörden und öffentliche Stellen	Träger: BQN Berlin e. V.	Fachstelle für Diversitätsorientierte Organisations- und Kompetenzentwicklung (DOKE)	450.000	450.000	SenASGIVA, Abt IV

Kapitel	Titel	Zweck	Träger	Projekt	Plansumme 2026 in €	Plansumme 2027 in €	Bemerkung
1130	68406	KI-Anwendungen	iRights.Lab GmbH	Fair und Vielfältig: Partizipativer Prozess zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen für algorithmen/KI-basierte Anwendungen im Ld. Berlin	80.000	80.000	SenASGIVA, Abt IV

Berichtsauftrag Nr. 85 - Projekte im Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus; Projekte zur Stärkung der Demokratie und Schutz vor Diskriminierung und Gewalt

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68406

Ansätze: 1130/68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.173.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	29.889.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	26.003.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	24.988.272 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.500.000 €
Aktuelles Ist (Stand 26.09.2025)	2025	19.801.040 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„a) Bitte um Auskunft, warum es keine Projekte gegen Linksextremismus oder Klimaextremismus gibt.

b) Wie teilen sich die finanziellen Mittel für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 detail-scharf auf? Welche Projekte, welche Organisationen, welche NGOs etc. Wir bitten um eine vollständige Auflistung.“

Hierzu wird berichtet:

Zu a): Das Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus ist ein Programm zur Förderung der Prävention Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF). Linksextremismus und „Klimaextremismus“ sind keine Kategorien aus dem wissenschaftlichen GMF-Konzept und sind daher auch nicht Gegenstand des Landesprogramms.

Zu b): Vgl. Anlage Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027, TA 3.

Anlage: „Übersicht Kapitel 1130/68406 - HHJ 2024 bis 2027“ hinterlegt unter Antwort zu Berichtsauftrag 5.

Berichtsauftrag Nr. 86 - Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland aus zweckgebundenen Einnahmen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68690

Ansätze: 1130/68690

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.436.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.436.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.744.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.670.000 €
Aktuelles Ist (Stand 18.09.)	2025	1.122.281 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wofür genau werden die erhöhten Mittel verwendet, und welche Maßnahmen oder Projekte sollen damit finanziert werden?“

Hierzu wird berichtet:

Es handelt sich um Ausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen für laufende Drittmittelprojekte im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ bzw. um Zuschüsse zur Ko-Finanzierung des Berliner Landesdemokratiezentrums (LDZ) und zur Ko-Finanzierung von

Projekten innerhalb des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Die geplante Mittelerhöhung dient zur Absicherung der Vernetzungs- und Beratungsangebote des LDZ.

Im Rahmen des aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und Mitteln des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus finanzierten Berliner Landesdemokratiezentrums werden die folgenden Projekte gefördert:

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansummen Bund	Plansummen Land
141.	Ariba e.V.	ReachOut	148.623	637.371
142.	Ofek e.V.	Ofek Berlin	90.822	279.910
143.	Pad gGmbH	entschwört	130.293	0
144.	Stiftung SPI	Mobiles Beratungsteam Berlin für Demokratieentwicklung	325.231	622.919
145.	Ufuq e.V.	Fachstelle für Pädagogik zwischen Islam, AMR und Islamismus in Berlin	240.594	198.060
146.	VDK e.V.	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus	535.212	672.957
147.	VPN gGmbH	Crossroads	133.699	0
SUMME			1.604.474	2.411.217

Weitere Mittel des Titels 68690 werden zur Deckung von (Sach-, bzw- Veranstaltungs-) Kosten der LDZ - Geschäftsstelle eingesetzt.

Berichtsauftrag Nr. 87 - Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland aus zweckgebundenen Einnahmen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1130

Titel 68690

Ansätze: 1130/68690

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.436.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.436.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.744.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.670.000 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um projektscharfe Aufschlüsselung der eingestellten Mittel.“

Hierzu wird berichtet:

Projektförderungen im Rahmen des aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und Mitteln des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus finanzierten Berliner Landesdemokratiezentrams (LDZ) sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Plansummen Bund p.a.	Plansummen Land p.a.
148.	Ariba e.V.	ReachOut	148.623	637.371
149.	Ofek e.V.	Ofek Berlin	90.822	279.910
150.	Pad gGmbH	entschwört	130.293	0
151.	Stiftung SPI	Mobiles Beratungsteam Berlin für Demokratieentwicklung	325.231	622.919
152.	Ufuq e.V.	Fachstelle für Pädagogik zwischen Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismus in Berlin	240.594	198.060
153.	VDK e.V.	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus	535.212	672.957
154.	VPN gGmbH	Crossroads	133.699	0
SUMME			1.604.474	2.411.217

Weitere Mittel dieses Titels (68690) werden zur Deckung von (Sach-, bzw. Veranstaltungs-) Kosten der LDZ - Geschäftsstelle eingesetzt.

Berichtsauftrag Nr. 88 - Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Ausland aus zweckgebundenen Einnahmen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1130
Titel 68790

Ansätze: 1130/68790

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	0 €
Aktuelles Ist (Stand 18.09.2025)	2025	1.000 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche EU-Fördermittel in welcher Höhe sind in 26/27 zu erwarten und für welche Projekte sind sie vorgesehen. Bitte im Detail erläutern.“

Hierzu wird berichtet:

Aktuell werden keine Projekte aus dem Titel gefördert. Es handelt sich lediglich um einen Merkmansatz.

SenASGIVA

III A 1 BK

0151 2341 6210

Tabea.schoch@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.89 - Bezahlkarte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1170, 1150

Titel 51101, 51185, 54010, 52501

MG 32

Ansätze: 1150 / 51185

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	10.400.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	11.300.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	9.092.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	5.720.986,75 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	2.400.000,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	3.247.930,40 €

1150 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	5.748.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	6.316.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	5.442.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	3.141.425,59 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	1.300.000,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	2.115.993,24 €

1170 / 51101

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	250.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	250.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	250.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	258.776,07 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	- €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	136.880,38€

1170 / 51185

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.935.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.000.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.000.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	4.517.400,08 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	- €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	4.447.714,97€

1170 / 52501

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	140.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	140.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	140.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	27.617,20 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	- €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	40.123,65€

1171 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	4.500.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	4.500.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	4.500.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	4.710.413,05 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	- €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	3.383.420,60€

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Mit welchen Ausgaben rechnet SenASGIVA für die Einführung der Bezahlkarte. In welchem Titel sind diese verortet?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden. Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkansatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

In seiner Sitzung am 17.12.2024 hat der Berliner Senat mit Senatsbeschluss Nr. S-1665/2024 beschlossen, eine Bezahlkarte als unbares Zahlungsmittel für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) einzuführen. Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) wurde beauftragt, einen Abruf aus dem Rahmenvertrag vorzubereiten, der zusammen mit 13 anderen Bundesländern mit dem Anbieterkonsortium SecuPay AG bis zunächst Ende 2028 geschlossen worden war.

Zuvor hatte der Senat am 30.01.2024 mit Beschluss Nr. S-774/2024 den Beitritt Berlins zum länderübergreifenden Vergabeverfahren zur Einführung einer Bezahlkarte für Leistungen nach dem AsylbLG beschlossen. Seit der Zuschlagserteilung an die SecuPay AG am 25.09.2024 wurden in der SenASGIVA zunächst der Senatsbeschluss vom 17.12.2024 vorbereitet. Seitdem werden auch alle weiteren rechtlichen, personellen, organisatorischen,

technischen, datenschutzrechtlichen, finanziell-wirtschaftlichen sowie zahlungs- und abrechnungstechnischen Voraussetzungen für die Einführung der Bezahlkarte geschaffen. Eine Einführung im Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten wird für das 1. Quartal 2026 angestrebt, zunächst für neuankommende Leistungsbeziehende nach dem AsylbLG in Aufnahmeeinrichtungen.

Der Senat stellt sich gemeinsam der Herausforderung dieses neuen Vorhabens. Er sieht in der Einführung der Bezahlkarte eine Chance für die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und für eine mögliche Arbeitsentlastung für die Leistungsgewährung im LAF. Gleichwohl steht der Senat noch vor einigen personellen, rechtlichen, organisatorischen und nicht zuletzt auch finanziellen Hürden.

So muss ein besonderes Augenmerk darauf liegen, dass die Bezahlkarte rechtskonform und verfahrenssicher eingeführt wird und zu keiner Diskriminierung führt. Es muss sichergestellt sein, dass die Bezahlkarte nicht gegen das bundesweit einzigartige Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz verstößt und dass die konkrete Ausgestaltung der Bezahlkarte nicht den grundgesetzlich garantierten Anspruch auf ein menschenwürdiges Existenzminimum verletzt. Auch soll die Bezahlkarte zu einer wirklichen Entlastung der Verwaltung und zur Effizienzsteigerung der behördlichen Leistungen führen. Deswegen hat der Senat beschlossen, nach Einführung der Bezahlkarte eine Evaluation durchzuführen, um die Einführungsparameter zu überprüfen und ggf. nachzuschärfen. Der Senat stellt sich hier gemäß Senatsbeschluss der gemeinsamen Herausforderung, die finanziellen und personellen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Für das LAF ist die Einführung der Bezahlkarte eines von mehreren parallellaufenden, großen Veränderungsvorhaben, die zusätzlich zu den gesetzlichen Aufgaben der Leistungsgewährung zu bewältigen sind. Zu diesen Großprojekten zählen u.a. die Umsetzung der veränderten Ankunftsprozesse im Rahmen der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS), die Neuausrichtung des Ankunftsentrums Tegel, die personelle und strukturelle Konsolidierung des LAF vor dem Hintergrund der Verwaltungsreform und der Geschäftsprozessoptimierung sowie die Umsetzung der Gesamtstädtischen Steuerung der Unterbringung (GStU) und der Unterbringungsgebührenordnung (UntGebO). Die Gewährleistung der finanziellen und personellen Ressourcen zur Einführung der Bezahlkarte stellt daher eine beachtliche Herausforderung dar. Daher muss sichergestellt sein, dass alle notwendigen Rahmenbedingungen für die Einführung der Bezahlkarte gegeben sind und dass für eine tragfähige Finanzierung der Bezahlkarte Vorsorge getroffen wird.

Berichtsauftrag Nr. 90 - Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1170

Titel 42701

Ansätze: Kapitel 1170/Titel 42701

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	18.100 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	18.100 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	18.100 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	66.025,32 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19.09.2025)	2025	8.371,95 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie kommt die Differenz zwischen dem Ist 2024 (66.025 €) und den niedrigen Ansätzen für 2026 und 2027 (jeweils 18.100 €) zustande?“

Hierzu wird berichtet:

Mit dem 2. AR 26/27 hat die Senatsverwaltung für Finanzen die Möglichkeit eröffnet, von den Regelungen der Nr. 4 AV § 17 LHO und der Nr. 8.1 HfR zur Fortschreibung der Ist-Ausgaben abzuweichen. Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung hat sich dennoch entschieden, die Mittelfortschreibung

der Ansätze der Hauptgruppe 4 weiterhin grundsätzlich auf Basis der Ist-Ausgaben des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres (hier: 2025), unter Berücksichtigung einzelner abweichender Vorgaben der Finanzverwaltung aus den Vorjahren, vorzunehmen.

Für die Titelgruppe 427 bestand bereits in den Vorjahren eine abweichende Vorgabe, wonach die Fortschreibung nicht auf Basis der Ist-Ausgaben, sondern in Höhe des Ansatzes des jeweils letzten beschlossenen Haushaltsjahres vorzunehmen war. Entsprechend wurde auch im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2026/2027 verfahren, sodass die Ansätze in Höhe des Ansatzes 2025 fortgeschrieben wurden.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 91 - Ausbildungsentgelte (Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre)

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1170

Titel 42722

Ansätze: 1170/42722

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	14.400,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	14.400,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	14.400,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	3.600,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand25.09.2025)	2025	2.007,64 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie viele Praktikumsplätze hat das LAF in den Jahren 2024 und 2025 angeboten?“

Hierzu wird berichtet:

Im Jahr 2024 wurden 7 Praktikumsplätze (davon 2 Pflichtpraktika mit Aufwandsentschädigung) und im Jahr 2025 11 Praktikumsplätze (davon kein Pflichtpraktikum mit Aufwandsentschädigung) besetzt.

Berichtsauftrag Nr. 92 - Beihilfen für Dienstkräfte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1170

Titel 44100

Ansätze: Kapitel 1170/Titel 44100

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	30.500 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	31.500 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	70.200 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	66.106,62€
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	116.206,31€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie erklärt sich die Mittelerhöhung in den Jahren 2026 und 2027 im Vergleich zum Ansatz 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Mit dem 2. AR 26/27 hat die Senatsverwaltung für Finanzen die Möglichkeit eröffnet, von den Regelungen der Nr. 4 AV § 17 LHO und der Nr. 8.1 HtR zur Fortschreibung der Ist-Ausgaben abzuweichen. Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung hat sich dennoch entschieden, die Mittelfortschreibung

der Ansätze der Hauptgruppe 4 weiterhin grundsätzlich auf Basis der Ist-Ausgaben des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres (hier: 2024), unter Berücksichtigung einzelner abweichender Vorgaben der Finanzverwaltung aus den Vorjahren, vorzunehmen.

Analog zu den Vorgaben der Aufstellungsgrundschriften aus den Vorjahren ergibt sich der Beihilfeansatz aus den Ist-Ausgaben 2024, die jährlich um jeweils 3 v. H. fortgeschrieben wurden. Die Mittelerhöhung erklärt sich somit aus dem Anstieg der Beihilfeaufwendungen. Dadurch erhöhten sich die Ist-Ausgaben im Titel 44100, die wiederum Grundlage für die Fortschreibung der Ansätze 2026/2027 waren.

Berichtsauftrag Nr.93 - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1170

Titel 51140

Ansätze: 1170 / 51140

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	595.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	455.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	455.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	427.830,25 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand25.09.2025)		104.075,86 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Es wird um eine detaillierte Aufschlüsselung gebeten, welche Anschaffungen getätigt wurden und welche Mittel für Wartung und Reparatur vorgesehen bzw. eingesetzt wurden.“

Hierzu wird berichtet:

Das LAF führte mit den Mitteln im Titel 51140 „Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände“ Ersatz- und Neubeschaffungen einer Vielzahl unterschiedlicher Ausstattungsgegenstände und Geräte durch, die sich in die Kategorien Büromöbel, Arbeitskleidung für Hausmeister und besondere Tätigkeitsbereiche, Arbeitsmittel, Sonstiges sowie Wartung und Pflege unterteilen lassen. Die Aufschlüsselung der Anschaffungen nach Kategorien lassen

sich der folgenden Tabelle entnehmen. Eine Auflistung von konkreten Liefergegenstände sind unter der Tabelle aufgeführt.

Kategorie	Mittelverwendung 2024	Mittelverwendung 2025 (IST:30.08.2025)
Büromöbel	260.500 EUR	84.000 EUR
Arbeitskleidung	2.300 EUR	1.600 EUR
Arbeitsmittel	110.000 EUR	15.000 EUR
Sonstiges	43.000 EUR	10.000 EUR
Wartung und Pflege	12.000 EUR	0 EUR

Büromöbel: Schränke, Regale, Stahlschränke, Sitzmobiliar, höhenverstellbare Schreibtische, Umkleidebänke, Bürostühle, Whiteboards, Evakuierungsstuhl; Garderobenbäume, Aktenböcke, Besprechungstische, Kantinenstühle, Rollcontainer,

Arbeitskleidung: PSA, Arbeitsschuhe, Arbeitsschutzhosen (Hausmeister)

Arbeitsmittel: Lasermessgeräte, Modularkoffer Türschlosszylinder, Sicherheitstreppe, Telefonschwenkarme, Aktenkoffer, Funkampel, Umreifungsset, Barcodescanner, Klappmobile, Wanduhren, Kabelbrücken, Kabeltrommel, Klapprahmen, Laminiergeräte. LED-Tischlampen, Kabeltrommeln, mobile Lautsprecher, Werkzeug,

Sonstiges: Rollstühle und Rollatoren (Ankunftszentrum), Postkisten, Verkehrsspiegel, Tensatoren; Bodenmontageverbinder,

Wartung- und Pflege: UVV Prüfung an Hubwagen, Regalinspektion

Berichtsauftrag Nr.94 - Mieten für Maschinen und Geräte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1170

Titel 51803

Ansätze: 1170/51803

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	22.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	22.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	22.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	19.019,91 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	14.623,77 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Auskunft, warum solch hohe Mietkosten (22.000 EUR) für Wasserspender in den Dienstgebäuden (Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten) notwendig sind; Bitte um die konkrete Nennung der Dienstleister/Firmen.“

Hierzu wird berichtet:

Das LAF mietet für alle Standorte zusammen insgesamt 13 Wasserspender von den Berliner Wasserbetrieben. Diese verteilen sich auf die Standorte wie folgt:

Standort	Arbeitsplätze	Anzahl Wasserspender
Oranienburger Str. 285	120	2
Bundesallee 171	120	2
Leistungszentrum Darwinstr. 14-18	460	9

In der Darwinstraße befindet sich in den Etagen 2 bis 5 ein Gerät pro Etage. Die in zwei „Türme“ geteilte 6. Etage stellt zwei Geräte bereit, im Erdgeschoss befinden sich ebenfalls zwei Geräte.

Die Mietpreise liegen je nach Vertrag im Quartal bei 351,54 €, 371,28 € oder in einem Fall bei 478,45 € (Unterschrankmodell) pro Gerät.

Die Beschaffung und Aufstellung von Wasserspendern ist zur sachgerechten Wahrnehmung der Fürsorgepflicht des LAF als Dienstherr erforderlich und dient der gesundheitsfördernden Versorgung der Bediensteten am Arbeitsplatz.

Mit der Installation von 13 Wasserspendern für 680 Arbeitsplätze wurde eine im Verhältnis zur Beschäftigtenzahl sparsame, zugleich jedoch angemessene Ausstattung gewählt, die eine ausreichende Versorgung sicherstellt.

Berichtsauftrag Nr. 95 - Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1170

Titel 51820

Ansätze: 1170 / 51820

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	6.634.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	6.743.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	6.198.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.018.483,27 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand25.09.2025)	2025	4.607.589,40 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Es wird um Auskunft gebeten, welcher Quadratmeterpreis für die beiden betreffenden Objekte veranschlagt ist.“

Hierzu wird berichtet:

Die bisher in der Haushaltsplananmeldung veranschlagten Nettokaltmieten für die Objekte des LAF lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

Standort:	qm	qm-Preis
Darwinstraße 14-18	Bürofläche: 16.802,95	16,58 EUR
	Nebennutzfläche: 752,70	4,29 EUR
Bundesallee 171	20.447,45	10,48 EUR

Berichtsauftrag Nr. 96 - Aus- und Fortbildung

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1170

Titel 52501

Ansätze: 1170 / 52501

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	140.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	140.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	140.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	27.617,20 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)		40.123,65€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie erklärt sich die Abweichung zwischen dem IST 2024 und den Ansätzen 2025, 2026 und 2027? Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Die Abweichung kam zustande, weil im LAF zwar zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen für Quereinsteiger und zum großen Teil unerfahrene Führungskräfte angedacht waren, aufgrund von personellen Vakanzten im Bereich der Aus- und Fortbildung und der Personalentwicklungsberatung in 2024 jedoch nicht organisiert und auf den Weg gebracht werden konnten. Im Bereich der Quereinsteiger und Führungskräfte besteht der hohe Schulungsbedarf nach wie vor und die Umsetzung wird nunmehr mit dem seit Mitte des Jahres 2025 neu gewonnenen Personal im Bereich Aus- und Fortbildung und Personalentwicklung erneut in die Wege

geleitet. Zum aktuellen Zeitpunkt sind bereits noch ca. 30.000 € für anstehende Fortbildungsmaßnahmen reserviert, die noch bis Jahresende zur Auszahlung gebracht werden.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

Berichtsaufträge Nr. 97 und 98 - Gerichts- und ähnliche Kosten

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1170

Titel 52601

Ansätze: 1170/52601

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	120.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	120.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	120.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	712.388,79 €
Verfügungsbeschränkungen:		0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)		207.498,98€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie erklären sich die hohen Gerichtskosten 2024? Welche Kosten sind im laufenden Jahr angefallen?“

„Erbeten wird eine Aufschlüsselung der Art der Verfahren, für die die Gelder im Ist 2024 ausgegeben wurden.“

Hierzu wird berichtet:

Es erfolgt keine statistische Erfassung der unter diesem Titel verbuchten Ausgaben. Aufgrund einer überschlägigen Auswertung der Liste der Buchungspositionen und der dort genannten Verwendungszwecke lassen sich die Ausgaben des Jahres 2024 wie folgt kategorisieren:

1.	Arbeits- und Dienstrecht	13.000 EUR
2.	Asylbewerberleistungs- und Sozialrecht	55.000 EUR
3.	Vergaberecht	246.000 EUR
4.	Vergütung Betreiberleistung aufgrund eines gerichtlichen Vergleichs	382.000 EUR
5.	Verwaltungsrecht	1.300 EUR
6.	Zivil- und Vertragsrecht	15.000 EUR

Die erhebliche Abweichung vom Haushaltsansatz ergibt sich insbesondere aus den Positionen 3. und 4.:

- Hinsichtlich der Position 3. war im Jahr 2024 in einem sehr umfangreichen vergaberechtlichen Nachprüfungsverfahren die anwaltliche Vertretung des Landes Berlin erforderlich
- Im Rahmen eines Rechtsstreits hatte eine Einrichtungsbetreiberin ausstehende Vergütungspositionen gerichtlich geltend gemacht. Im Ergebnis wurde mit Zustimmung der Fachaufsichtsbehörde ein Vergleich geschlossen; die vereinbarte Vergütung wurde unter dem Titel 52601 verbucht (Position 4.)

Die bisherigen Ausgaben für das Jahr 2025 stellen sich wie folgt dar:

1.	Arbeits- und Dienstrecht	40.000 EUR
2.	Asylbewerberleistungs- und Sozialrecht	61.000 EUR
3.	Vergaberecht einschließlich Zahlung aus einem gerichtlichen Vergleich	76.000 EUR
4.	Verwaltungsrecht	121 EUR
5.	Zivil- und Vertragsrecht	31.000 EUR

Berichtsauftrag Nr.99 - Dienstleistungen**Einzelplan 11** Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt**Kapitel** 1170**Titel** 54010**Ansätze: 1170 / 54010**

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	2.100.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	2.100.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	2.100.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	3.446.071,86 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	1.897.005,21 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um eine detaillierte Aufschlüsselung, wofür die bereitgestellten Mittel konkret verwendet werden, einschließlich einer Erläuterung der jeweiligen Zweckbestimmung.“

Hierzu wird berichtet:

Die bereitgestellten Ansätze im Titel 54010 „Dienstleistungen“ werden wie aufgelistet verwendet:

Nr.	Verwendungszweck	2026	2027
1	Postbearbeitung und -transporte durch einen externen Dienstleister; Kurierdienstleistungen	280.000	280.000
2	Rechtsberatung sowie Vertretung vor Gericht durch externe Anwälte - ZSA	150.000	150.000
3	Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtstag - ÖÄ	5.250	5.250
4	Geldtransporte	35.200	35.200
5	Transport- und Umzugsdienstleistungen außerhalb des Rahmenvertrages BIM	20.000	20.000
6	Altgeräte und Altmobiliarentsorgung	4.000	4.000
7	Öffentlichkeitsarbeit - ÖA	5.000	5.000
8	Überlassung von Zeitarbeitskräften über einen Personaldienstleister	1.600.000	1.600.000
	Summe:	2.100.000	2.100.000

Erläuterung der jeweiligen Zweckbestimmung:

Das LAF hat für die Postbearbeitung, Transporte zwischen den Standorten einen externen Dienstleister gebunden, dessen Leistungen sowie zugehörige Einzelleistungen für Paketversand und für Kurierfahrten hierüber finanziert werden. Im Rahmen des Betriebs von Kassensautomaten und Tresoren an den Standorten des LAF für die abgenommenen Bargelder und für die Auszahlung von Bargeld an Geflüchtete sind Geldtransporte notwendig, die über diesen Titel finanziert werden. Die Entsorgung von Altgeräten und Mobiliar sowie durch verschiedene Sanierungsmaßnahmen an LAF-Standorten notwendige Transportleistungen, die nicht über Rahmenverträge der BIM erfolgen können, werden in angegebener Höhe finanziert. Weiterhin wird die Überlassung von Zeitarbeitskräften über Personaldienstleister aus dem Titel finanziert, die z.B. den 24/7-Schichtbetrieb am sogenannten Infopoint im Rahmen der Erstregistrierung von Geflüchteten wahrnehmen, um zu verhindern, dass insb. an Wochenenden und Feiertagen keine Rückstände bei der angestrebten und aus Kostengründen für das Land Berlin wichtigen, tagesaktuellen Registrierung und Weiterleitung in andere Bundesländer entstehen. Der Schichtbetrieb 24/7 kann durch Bestandsbeschäftigte des LAF aus vertragsrechtlichen Gründen nicht praktiziert werden.

Aufgrund der besonderen Aufgabenwahrnehmung des LAF ist eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit sowie die begleitende Durchführung von Informationsveranstaltungen erforderlich, um die betroffene Bevölkerung angemessen zu informieren und das Recht auf Bürgerpartizipation bei Entscheidungsprozessen zu gewährleisten.

Die Inanspruchnahme externer Rechtsberatung sowie gerichtlicher Vertretung ist aufgrund der komplexen Rechtsfragen, die sich aus der Aufgabenerfüllung des LAFs und der nicht ausreichenden personellen Ausstattung ergeben, erforderlich.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 100 - Zuschuss an das SILB für die Herrichtung von Dienstgebäuden

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1170

Titel 89120

Ansätze: 1170/89120

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	4.768.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	4.767.697,00€
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	0,00 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie kommen die viel zu niedrigen Ansätze für 2026 und 2027 von jeweils 1.000 € zustande, im Vergleich zum Ist 2024 von 4.767.697 €?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang

mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkmalsatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwiesbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

In 2024 wurden insgesamt 4.767.000 EUR für den LAF-Anteil an der Sanierung des Standorts Bundesallee aufgewendet. In 2025 gab es nur den Merkmalsatz i.H.v. 1.000 EUR, da in diesem Jahr bis zum Abschluss der Haushaltsverhandlungen des DHH 2024/2025 noch keine Planungen für Baumaßnahmen und damit ausgewiesenen Zuschüsse konkretisiert waren.

SenASGIVA

LAF ZS D

90225-2585

LAF_Haushalt@laf.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.101 - Zentrale Aufnahmeeinrichtung und Leistungsstelle für Asylbewerberinnen/Asylbewerber

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel übergreifend

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie kommt die Differenz zwischen dem Ist 2024, welcher 341.283.718,80 € betrug, und den Ansätzen für 2025: 254.848.000 €, für 2026: 255.629.400 € und für 2027: 256.176.800 € zustande? Wurden für die Ausgaben für 2025 zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt, gemäß dem Ist 2024? Erbeten wird die Aufschlüsselung der Kosten für Sicherheitsmaßnahmen, Personal, Ausstattung und Gelder, die an Betreiber von Unterkünften ausgezahlt wurden. Erbeten wird die Aufschlüsselung der Kosten für Sicherheitsmaßnahmen, Personal, Ausstattung für die Unterkunft in Tegel (TXL).“

Hierzu wird berichtet:

Der Ansatz 2024 betrug 257.508.600 €. Die erheblichen Mehrausgaben, die zu dem Jahres-Ist 2024 i.H.v. 341.283.718,80 € führten, beruhen im Wesentlichen auf höheren Ausgaben im Titel 67159. Der tatsächliche Bedarf in den Jahren 2024 und 2025 war zum Zeitpunkt der

Aufstellung der Haushaltspläne 2022/2023 insbesondere in Folge des Angriffskrieges gegen die Ukraine nicht absehbar.

Der voraussichtlich höhere Mittelbedarf im Kapitel 1171 wird auch in 2025 im Wesentlichen auf den Mehrbedarf im Titel 67159 zurückzuführen sein. Der Mittelmehrbedarf im Titel 67159 ergibt sich durch die Aufstockung des Unterkunftsportfolios des LAF, durch die Abrechnung der Betreiberkosten, die sich aufgrund der Belegung durch Asylsuchende ergeben. Der Anteil der Betreiberkosten, die sich aufgrund der Belegung durch Statusgewechselte oder durch Unterbringung aufgrund der §§ 22-24 Aufenthaltsgesetz ergeben, wird in 1172/67101 ausgewiesen. Die betroffenen Titel 67159 bei 1171 und 67101 bei 1172 wurden sowohl in 2024 als auch in 2025 per Mittelverstärkung auf den tatsächlichen Bedarf aufgestockt. Die inhaltliche Ausgestaltung der Kostenpositionen bei 1171/67159 wird im Berichtsauftrag Nr. 117 dargestellt.

In Bezug auf die Differenzen zwischen dem IST 2024 und den Ansätzen 2026/2027 wird auf folgende Herangehensweise verwiesen:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden. Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkansatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Bezug zu Ano TXL:

Die Kosten für das Ano TXL finden sich nur bedingt im Kapitel 1171. Aufgrund der Belegungssituation im AnoT XL, hier temporäre Unterbringung von regulären Asylsuchenden, wurden die Abschlüsse an den DRK SWB auf Basis der anteiligen Belegung auch bei 1171/67159

zur Auszahlung gebracht. Die Hauptkosten - hier Betreiberanteil DRK SWE für UKR, Dienstleister Messe Berlin, Anbindung ÖPNV über BVG und Mieten und Betriebskosten (über Tegel Projekt GmbH) wurden über 1172 erbracht.

Für den AnoTXL erfolgte folgender Mittelabfluss in den Jahren 2024/2025:

Buchungsstelle*	2024	2025 (Stand: 22.09.2025)
1171/67159/222	22.484.546,33 €	14.131.055,12 €
1172/67101/222	99.746.045,67 €	68.653.527,88 €
1172/54010/222	188.788.707,47 €	77.537.230,05 €
1172/51801/222	5.107.965,60 €	3.854.462,40 €
1172/51701/222	99.746.045,67 €	4.866.544,68 €

*Achtung: Mittelabfluss kann aufgrund zeitlich verlagter Rechnungslegung nicht in allen Positionen mit den tatsächlichen Vertragskosten der Jahre gleichgesetzt werden.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.102 - Ersatz von Leistungen nach AsylbLG durch andere Sozialleistungsträger

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 27102

Ansätze: 1171/27102

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	778.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	778.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	778.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	7.896.557,27 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	9.098.520,00 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsrundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der

Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden. Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.103: - Ersatz von Sozialhilfe durch Hilfeempfängerinnen und Empfänger, Erbinnen und Erben

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 28112

Ansätze: 1171/28112

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	300.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	300.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	300.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	551.739,03 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	299.621,75 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.104: - Ersatz von Leistungen nach AsylbLG durch andere Sozialleistungsträger

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 28115

Ansätze: 1171/28115

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	300.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	300.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	300.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	2.144.318,12 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	1.273.683,71€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsrundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der

Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkmalsansatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwiesbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

Berichtsauftrag Nr. 105 - Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 42201

Ansätze: Kapitel 1171/Titel 42201

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	387.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	403.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	256.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	230.985,10 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 18.09.2025)	2025	135.586,09 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie erklärt sich die Differenz zwischen dem Ansatz im Jahr 2025 und den Ansätzen in den Jahren 2026 und 2027“

Hierzu wird berichtet:

Mit dem 2. AR 26/27 hat die Senatsverwaltung für Finanzen die Möglichkeit eröffnet, von den Regelungen der Nr. 4 AV § 17 LHO und der Nr. 8.1 HfR zur Fortschreibung der Ist-Ausgaben abzuweichen. Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung hat sich dennoch entschieden, die Mittelfortschreibung

der Ansätze der Hauptgruppe 4 weiterhin grundsätzlich auf Basis der Ist-Ausgaben des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres (hier: 2024), unter Berücksichtigung einzelner abweichender Vorgaben der Finanzverwaltung aus den Vorjahren, vorzunehmen.

Grundlage für die Veranschlagung der stellenbezogenen Ansätze waren die Ist-Ausgaben 2024, fortgeschrieben um die zu erwartenden Veränderungen. Dabei wurden folgende Sachverhalte/Faktoren berücksichtigt:

- Minderungsbetrag Inflationsausgleichsprämie (Absetzung der im Haushaltsjahr 2024 gezahlten monatlichen Inflationsausgleichsprämie)
- Unterjährige Stellenbesetzungen neu etatisierter Stellen in 2024 bzw. bereits avisierte für 2025. Die für den Zeitraum der Vakanz nicht angefallenen Ist-Kosten wurden zusätzlich veranschlagt.
- Sonstige stellenplanmäßige Veränderungen
- Fortschreibungsfaktoren für nachwirkende sowie bereits beschlossene Tarif- und Besoldungsanpassungen (2025/2026):
Tarifbereich 2026 = 1,055 Besoldungsbereich 2026 = 1,063
- Tarif-/Besoldungsanpassung ab 11/2024:
Tarifbereich = 2.500 € pro Zahlfall
Besoldungsbereich = 2.750,50 € pro Zahlfall
- Tarifvorsorge in Höhe von 3% jährlich
- Ggf. neu veranschlagte (Plan)Stellen und BePos für die Haushaltsjahre 2026/2027. Berechnungsgrundlage hierfür waren die von SenFin festgelegten Durchschnittssätze je Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe.

Unter Berücksichtigung der o.g. Fortschreibungstatbestände stellt sich die Ansatzermittlung für das Kapitel 1171/42201 wie folgt dar:

Sachverhalt	Betrag in €
Ist-Ausgaben 2024	230.985,10
Minderungsbetrag Inflationsausgleichsprämie	- 5.280,00
Erhöhung um 2.500 € bzw. 2.750,50 € je Zahlfall	7.701,40
unterjährige Stellenbesetzungen neu etatisierter (Plan)Stellen in 2024/2025	
Sonstige Veränderungen Stellenplan	
Fortschreibungsfaktor 2026	14.704,61
Tarifvorsorge 3%	7.002,20
neue Stellen 2026 (0,000)	
Ansatz 2026	255.113,31
Ansatz 2026 gerundet	256.000
Sonstige Veränderungen Stellenplan	
Tarifvorsorge 3%	7.680,00
neue Stellen 2027 (0,000)	
Ansatz 2027	263.680,00
Ansatz 2027 gerundet	264.000

Die Differenz zwischen dem Ansatz im Haushaltsjahr 2025 und den Ansätzen für die Planjahre 2026/2027 ist im Wesentlichen auf die abweichende Besetzung von Planstellen mit Tarifbeschäftigten im Haushaltsjahr 2024 zurückzuführen. Diese wirkte sich in Verbindung mit der Fortschreibung auf Basis der Ist-Ausgaben 2024 maßgeblich auf die Mittelansätze aus, da die Personalausgaben für diesen Personenkreis aus dem Titel 42801 und nicht aus dem Titel 42201 anzuweisen waren. Dadurch stiegen die Ist-Ausgaben bei Titel 42801, während sie sich bei Titel 42201 entsprechend reduzierten. Mit den (abweichenden) Besetzungen gingen somit entsprechend niedrigere Ist-Ausgaben im Haushaltsjahr 2024 einher, die wiederum Grundlage für die Ansätze 2026/2027 waren.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Bericht Nr.106 und 107 - Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 42701

Ansätze: 1171/42701

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	750.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	750.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	750.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.069.529,44 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)		457.044,23 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 106: *„Warum wird die externe Sprachmittlung beauftragt? An welcher Stelle im Einzelplan sind die Kosten für die externe Sprachmittlung verortet? Gibt es insgesamt eine Kostenersparnis durch externe Dienstleister?“*

NR. 107: *„Wo genau ist die erwähnte externe Sprachmittlung haushaltärtsch hinterlegt? Bitte auch die Höhe darstellen.“*

Hierzu wird berichtet:

Die externe Sprachmittlung wird beauftragt, weil die 12 festangestellten Sprachmittler/innen des LAF in Entgeltgruppe 4 TV-L, Stufe 2, mit je 17,97 € pro Stunde nicht alle Sprachen abdecken, die gebraucht werden und auch für den Einsatz an verschiedenen Standorten zahlenmäßig nicht ausreichen.

Kosten i.H.v. 16 € pro Stunde für externe Sprachmittler/innen auf Honorarbasis sind bei 1171/ 42701 verortet, die Dienstleistung Audiodolmetschen bei 1171/ 54010 (IST Stand 25.09.2025: 192.716,00€).

Das Audiodolmetschen kostet 2 € pro Minute, d.h. 120 € pro Stunde. Beim Audiodolmetschen erfolgt eine minutengenaue Abrechnung nach tatsächlicher Inanspruchnahme, dadurch werden kostenpflichtige Wartezeiten für die Dienstleistung vor Ort vermieden. Daher ist das Audiodolmetschen in der Gesamtbetrachtung die kostengünstigere Variante. Das Audiodolmetschen findet erst Anwendung, wenn keine festangestellten Sprachmittler/innen verfügbar sind.

Eine Ersparnis ergibt sich insofern, dass die Anzahl festangestellter Sprachmittler erheblich größer sein müsste, um den tatsächlichen Bedarf zu decken, der sich aus der Vielzahl an unterschiedlichen, teilweise sehr seltenen Sprachen mit deutlich variierenden Bedarfen der Geflüchteten ergibt.

Berichtsauftrag Nr.108 und 109 - Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 54010

Ansätze: 1171/54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	4.500.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	4.500.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	4.500.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	4.710.413,05 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	3.383.420,60 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 108 „Bitte um eine detaillierte Aufschlüsselung, wofür die bereitgestellten Mittel konkret in den Jahren 2024 und 2025 verwendet wurden und in den Jahren 2026 und 2027 verwendet werden, einschließlich einer Erläuterung der jeweiligen Zweckbestimmung. Es wird um eine Erläuterung gebeten, in welchem Verhältnis die unabhängige externe Asylverfahrensberatung zu den Angeboten in Titel 68412 (TA4 und TA5) steht, insbesondere hinsichtlich ergänzender Maßnahmen, inhaltlicher Unterschiede und angesprochener Zielgruppen.“

Nr. 109: „Bitte stellen sie die Dienstleistungen projektscharf dar. Bitte auch die Abrufe in 2024 und 2025 projektscharf darstellen.“

Hierzu wird berichtet:

Im Titel 54010 bei Kapitel 1171 sind die Ausgaben für die medizinische Versorgung von Geflüchteten veranschlagt (u.a. Erstuntersuchungen, Impfungen, Vorscreening, Sanitätsdienste am Standort AKuZ, Hebammenversorgung, psychosoziale Erstdiagnostik- und Verweisberatung, Röntgenbus für Tuberkuloseuntersuchungen etc.). Weitere Ausgaben sind für psychosoziale Versorgung von Geflüchteten, Ausgaben für Kontingentflüchtlinge, Beförderung (BVG) von Asylbegehrenden in eine Unterkunft. Ausgaben für Personalgestellung gem. BWB Kooperationsvereinbarung sowie Ausgaben für unabhängige externe Asylverfahrensberatung und externe Sprachmittlung (Videodolmetschen).

Übersicht über die Ansätze und Ausgaben aus 2024/2025 zu den Dienstleistungen:

UK	Bezeichnung	Ansätze 2024 in €	IST 2024 in €	Ansätze 2025 in €	IST 2025* in €
	Dienstleistungen	4.500.000	4.710.413,0 5	4.500.000	3.336.119,89 €
112	sonstige Dienstleistungen	0,00 €	0,00	0,00	0,00
160	Transport von Kontingentflüchtlingen n. Berlin	20.000	0,00	20.000	00,0
180	Ausgaben für die Beförderung von Asylbewerbern in eine Notunterkunft bzw. zu den Bearbeitungsstrecken	850.000	707.041,01	850.000	573.778,36
000	(Buchung Welcome Tickets - in Ansatz zu UK 180)	0	403.748,83	0	192.716,00
191	Personalgestellung gemäß Kooperationsvereinbarungen bzw. Dienstleistungsverträgen (z. B. BWB, LWB) (in 2022 abweichend unter UK 000 gebucht)	80.000	88.903,25	80.000	86.969,37
203	Hebammen	177.500	186.648,97	177.500	170.276,25
204	Erstuntersuchungen	1.875.000	2.637.624,0 7	1.875.000	1.842.427,49

199	Test SARS-CoV-2 (im Ansatz zu UK 204 enthalten)	0	0,00	0	0,00
211	Vorscreening im Ankunftszentrum	357.000	428.935,14	357.000	349.606,35
201	Sanitätsdienst	0	0,00	0	0,00
215	Psychosoziale Erstdiagnostik- und Verweisberatung	250.000	253.028,91	250.000	44.429,00
220	Einkauf von externen Dienstleitungen für eine unabhängige Asylverfahrensberatung im Ankunftszentrum	250.000	0,00	250.000	0,00
777	Erstversorgung für ukrainische Geflüchtete	0	0,00	0	0,00
	Telefonische Sprachmittlung/ Videodolmetschen	900.000	4.482,87	900.000	53.634,91

*Stand 16.09.2025

Medizinische Versorgung

In 2024 wurden weniger verausgabt als kalkuliert. Dies begründet sich durch die zügigeren Krankenkassenanmeldungen, die es möglich machen, die anfallenden Kosten des Dienstleisters frühzeitig an die zuständige Krankenkasse auszusteuern. Ein erneutes Pandemie-Szenario in Verbindung mit steigenden Kosten in der medizinischen Versorgung war 2024/2025 nicht vorgesehen.

Vorscreening/ Sanitätsdienste:

Seit 2024 wurden keine Ausgaben für Sanitätsdienste veranschlagt. Dies begründet sich darin, dass die Sanitätsdienste dem Bereich Vorscreening zugeordnet wurden und ein Übergang erfolgt ist. Der kalkulierte Teilansatz für 2024 wurde durch das Vorscreening überschritten.

Unter Berücksichtigung der Fusion der Ausgabenzuordnung wurden die kumulierten Teilansätze unterschritten und für 2024/2025 geringer angesetzt.

Hebammenversorgung:

In 2024 wurde der kalkulierte Teilansatz für diese Dienstleistung überschritten. Sowohl der Bedarf als auch die Inanspruchnahme dieses Versorgungsangebotes lassen sich nicht valide

kalkulieren, auch steigende Zugangszahlen müssen in diesem Zusammenhang nicht unbedingt ein Indikator für die Kalkulation des zu erwartenden Bedarfes sein.

Psychosoziale Erstdiagnostik- und Verweisberatungsstelle:

Das kalkulierte Vertragsvolumen i.H.v. 250.000,00€ entspricht 2024 den IST-Ausgaben. 2025 ist die Ausgabe stark unterschritten. Dies begründet sich durch die zügigeren Krankenkassenanmeldungen, die es möglich machen, die anfallenden Kosten des Dienstleisters frühzeitig an die zuständige Krankenkasse auszusteuern.

Telefonische Sprachmittlung/ Videodolmetschen:

Das Vorhaben Videodolmetschen wurde 2025 umgesetzt. Die Ist-Ausgaben sind zum Ansatz noch sehr gering.

Beförderung (BVG) von Asylbegehrenden in eine Unterkunft/ Wellcome-Ticket/ Kosten Transport für Kontingentflüchtlingen:

Der Teilansatz setzt sich aus den Planungen für Transport und Beförderung von Geflüchteten zusammen. Die Kosten für den Transport von Kontingentflüchtlingen wurden in 2024/ 2025 nicht separat gebucht. Der kumulierte Teilansatz in 2024 ist nicht überschritten. Die Ausgaben in 2025 werden ebenfalls den kumulierten Teilansatz in 2025 nicht überschreiten.

Personalgestellung gemäß Kooperationsvereinbarungen bzw. Dienstleistungsverträgen (z. B. BWB, LWB):

Die kalkulierten Teilansätze wurden planmäßig in 2024 sowie anteilig in 2025 verausgabt. Minimale Schwankungen zwischen Ansatz und den IST-Ausgaben ist auf die Verschiebung der Rechnungslegung zwischen den Haushaltsjahren zurückzuführen.

Externe Asylverfahrensberatung:

Es handelt sich um eine externe Asylverfahrensberatung im Ankunftszentrum. Hinsichtlich der Abgrenzung der im Kapitel 1120, Titel 68412, TA 4 veranschlagten Ausgaben wird auf die Antwort zum Berichtsauftrag Nr. 58 verwiesen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 110, 111, 112 - Krankenhilfe und sonstige Krankheitsleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 63615, 63625 und 63635

Ansätze: 1171/63615

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	14.275.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	14.703.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	14.703.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	11.429.442,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	7.071.410,90 €

1171/63625

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	6.899.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	7.106.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	7.106.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	5.844.531,52 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00] €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	5.641.137,84 €

1171/63635

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.989.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	2.049.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	2.049.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	2.197.221,00 €

Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	1.298.112,97 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Es wird um eine Begründung der Ansätze für 2026 und 2027 gebeten, insbesondere angesichts der deutlich sinkenden Zahl der Asylbewerber. Zudem wird um Angabe der Zahl der im Jahr 2024 und 2025 behandelten Personen gebeten. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungs Rundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwendbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Zurzeit werden keine statistischen Erhebungen über die Anzahl der behandelten Personen geführt.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.113 - Krankentransporte nach dem SGB XII

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 67113

Ansätze: 1171/67113

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	29.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	30.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	30.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	120.305,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	15.183,14€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie hoch ist das bisherige IST 2025? Reichen die Ansätze für die Jahre 2026 und 2027?“

Hierzu wird berichtet:

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Ansätze ausreichend sind.

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang

mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwiesbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.114 - Eingliederungshilfe nach dem SGB IX für Menschen mit Behinderungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 67133

Ansätze: 1171/67133

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	2.412.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	2.484.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	2.484.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.084.031,25 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	549.394,11 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie erklärt sich die Differenz zwischen dem IST 2024 und den Ansätzen in den Jahren 2025, 2026 und 2027?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsrundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe

unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Berichtsauftrag Nr. 115, Nr. 116, Nr. 117 - Unterbringung als Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1171
Titel 67159

Ansätze: 1171/67159

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	94.544.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	87.023.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	87.023.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	87.023.000,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	119.771.024,04€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 115: *„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“*

Nr. 116: *„Erklären Sie bitte den sehr niedrigen Ansatz. Im Vergleich zum Ist 2024 werden - 100 Mio. € veranschlagt und das Ist von Juni 2025 liegt bereits über dem Ansatz. Bitte um genaue Erläuterung wie der Ansatz des Titels ermittelt wurde. Stellen Sie bitte, wenn möglich das Ist 2025 dar (ggf. Prognose).“*

Nr. 117: „Wie kommt die Differenz zwischen dem Ist 2024, welcher 186.367.999 € betrug, und den Ansätzen für 2025: 87.023.000 €, für 2026: 87.023.000 € und für 2027: 87.023.000 € zustande? Wurden für die Ausgaben für 2025 zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt, gemäß dem Ist 2024? Erbeten wird die Aufschlüsselung der Kosten für Sicherheitsmaßnahmen, Personal, Ausstattung von Unterkünften sowie Gelder, die an Betreiber von Unterkünften ausgezahlt wurden.“

Hierzu wird berichtet:

In dem Titel 67159 des Kapitels 1171 werden die Kosten für den Betrieb von Unterkünften zur Auszahlung gebracht. Die Kosten für den Betrieb einer Unterkunft, insbesondere die an die Betreibenden zu zahlenden Tagessätzen, sind detailliert in den Tagessatzkalkulationen des LAF aufgeschlüsselt. Die Tagessatzkalkulation ist Gegenstand von Vergabeverfahren und bilden die Grundlage für das vom Bieter einzureichende Angebot. Die verschiedenen Unterbringungstypen des LAF unterscheiden sich zwar in der durch den Betreiber zu erbringenden Leistung (z.B. Personaleinsatz), nicht jedoch in der grundsätzlichen Kostenstruktur. Daher sind zur Veranschaulichung die Kalkulationsblätter für eine Gemeinschaftsunterkunft (Typ GU 1) und eine Aufnahmeeinrichtung (AE) in der Anlage 1 und Anlage 2 beigefügt. Kosten für Sicherheitsmaßnahmen sowie Kosten für Ausstattung werden aus anderen Kostenstellen zur Auszahlung gebracht.

In Bezug auf die angefragten Differenzen zwischen dem IST 2024, IST 2025 und den Ansätzen für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 wird auf folgenden Sachverhalt verwiesen:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsgrundschriften 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch

andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwiesbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

**Anlage 1: Tagessatzkalkulation
zum Betreibervertrag GU**

Vertragsobjekt:

Lesen Sie sich den folgenden Abschnitt aufmerksam durch. Es sind wichtige Informationen zum Ausfüllen der Kalkulation enthalten.

1. Änderungen sind nur in dem hellorange markierten Bereich zulässig.
2. Alle angegebenen Preise und Kosten verstehen sich in der Währung Euro (€).
3. Der Festpreis für die Gesamtleistung versteht sich inkl. sämtlicher Nebenkosten.
4. Berechnungsformel Tagessatz = Monatskosten/Kapazität/Monatstage/Auslastung.
5. Es obliegt dem Bieter, den Umsatzsteuersatz, dem sein Unternehmen unterliegt, korrekt in die Kalkulation einzubeziehen.
6. Abweichend zu vorherigen Ausschreibungen, werden die Verwaltungsgemeinkosten sowie der kalkulatorische Gewinn/ die kalkulatorischen Rücklagen nicht mehr vorgegeben. Bitte geben Sie einen Prozentsatz für die Verwaltungsgemeinkosten sowie den kalkulatorischen Gewinn/ die kalkulatorischen Rücklagen an.
7. Mögliche Tarifierhöhungen im Vertragszeitraum müssen bereits jetzt in die Kalkulation eingepreist werden. Während der Vertragslaufzeit eingetretene Tarifierhöhungen berechtigen nicht zur Anpassung der Kalkulation.
8. Grundlage für die Kalkulation ist die vertragliche Kapazität. Bitte berücksichtigen Sie bei der Kalkulation die Neufassung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerlAVG).

Vertragslaufzeit bis		Tage	Bieter:	Datum:
Bauliche Kapazität (s. Anlage 7, BetrV)				
Vertragliche Kapazität (s. Anlage 7, BetrV)				
Auslastung	95,00%			
Kalkulierte Monatstage	30,416			
Divisor	0,00			

1. Personalkosten

Wochenarbeitszeit Vollzeit in Stunden	39,00	Stellenbezeichnung	Fassung vom	Eingruppierung	Stellenanzahl
Nennen Sie alle Tarifverträge/Arbeitsvertragsrichtlinien, die für die Beschäftigten dieser Einrichtung angewandt werden sowie Tarifverträge/Arbeitsvertragsrichtlinien, die auf Grund einer arbeitsvertraglichen Regelung analog angewandt werden.		Bitte genaue, vollständige Bezeichnungen nennen!	Datum der Fassung des Tarifvertrags / der Arbeitsvertragsrichtlinie, die angewandt wird		Anzahl der Mitarbeiter, für die dieser Tarifvertrag/ diese Arbeitsvertragsrichtlinie gilt.
Geltender bzw. analog angewandter Tarifvertrag/ Arbeitsvertragsrichtlinie für Betreuungspersonal	1.				
	2.				
	3.				
	4.				

Kostenstelle	Stellenanzahl in Vollzeitstellen	Durchschnittskosten/Stelle/ Monat in €	Gesamtkosten/ Monat in €	Tagessatzanteil in €	Bemerkungen (Pflichtangaben): 1. Wie viele der geplanten Stellen sind bereits besetzt? 2. Wieviel Prozent der Stellen sollen durch Personalgestellung/Honorarkräfte realisiert werden?
Einrichtungsleiter/stellv. Einrichtungsleiter			0,00 €		
Sozialarbeiter	0		0,00 €		
Psychologen	0		0,00 €		
Sozialbetreuer/Kinderbetreuer	0		0,00 €		
Verwaltungsmitarbeiter	0		0,00 €		
Wirtschaftsmitarbeiter	0		0,00 €		
Hausmeister			0,00 €		
Ehrenamtskoordinator	0		0,00 €		
Personalkostensumme 1 (netto)	0,00	0,00 €	0,00 €		
Umsatzsteuersatz	0%	0,00 €	0,00 €		
Personalkostensumme 1 (brutto)		0,00 €	0,00 €		
Aus- und Fortbildung, Brandschutzhelfer, sonstiges			0,00 €		
Umsatzsteuersatz	0%		0,00 €		
Zwischensumme (brutto)		0,00	0,00 €		
					Anmerkung: (sonstige Personalkosten sind zwingend zu erläutern!)
Personalkostensumme 1 (brutto)		0,00 €	0,00 €		

2. Gebäudekosten

Kostenstelle	Monatskosten in €	Tagessatz in €	Anmerkungen
Medienkosten (nur Telefon und Internet)	0,00 €		
Reparatur- und Instandhaltungskosten gemäß beigefügter Leistungs- und Qualitätsbeschreibung (Anlage 1)	0,00 €		
Gebäudekostensumme 2 (netto)	0,00 €		
Umsatzsteuersatz	0%	0,00 €	
Gebäudekostensumme 2 (brutto)		0,00 €	

3. Fremd- und Dienstleistungen

Kostenstelle	Monatskosten in €	Tagessatz in €	Anmerkungen

Gebäudereinigung (inkl. Grund- und Fensterreinigung)			0,00 €		
Wäscheservice	-	-	0,00 €		
Fremd- und Dienstleistungskostensumme 3 (netto)			0,00 €		
Umsatzsteuersatz	0%		0,00 €		
Fremd- und Dienstleistungskostensumme 3 (brutto)			0,00 €		

4. Sonstiges					
Kostenstelle			Monatskosten in €	Tagessatz in €	Anmerkungen
Büromaterial			0,00 €		
Sachkosten Sozial- und Kinderbetreuung (inkl. Material wie z.B. Bastelmaterial für Kinder)			0,00 €		
Versicherung (nur Betriebshaftpflicht)			0,00 €		
Verbrauchsmaterial			0,00 €		
Sonstiges Kostensumme 4 (netto)			0,00 €		
Umsatzsteuersatz	0%		0,00 €		
Sonstiges Kostensumme 4 (brutto)			0,00 €		

Teilkostensummen 1-4 (netto) - Kosten für die Unterbringung	0,00 €
--	---------------

Teilkostensummen 1-4 (brutto) - Kosten für die Unterbringung	0,00 €
---	---------------

5. Verwaltungsgemeinkosten und kalkulatorische/r Gewinn/Rücklagen					
Verwaltungsgemeinkosten (Bezugsgröße: "Teilkostensumme 1-4 (netto) - Kosten für die Unterbringung")			0,00 €		
Verwaltungsgemeinkosten (Bezugsgröße: "Teilkostensumme 1-4 (brutto) - Kosten für die Unterbringung")	0,00%		0,00 €		

kalkulatorische/r Gewinn/Rücklagen (Bezugsgröße: "Teilkostensumme 1-4 (netto) - Kosten für die Unterbringung")			0,00 €		
kalkulatorische/r Gewinn/Rücklagen (Bezugsgröße: "Teilkostensumme 1-4 (brutto) - Kosten für die Unterbringung")	0,00%		0,00 €		

Gesamtsumme - Kosten für die Unterbringung (netto) Tagessatz	0,00 €
---	---------------

Gesamtsumme - Kosten für die Unterbringung (brutto) Tagessatz	0,00 €
--	---------------

Ort, Datum, Unterschrift und Firmenstempel

**Anlage 2: Tagessatzkalkulation
zum Betreibervertrag AE**

Vertragsobjekt:

Lesen Sie sich den folgenden Abschnitt aufmerksam durch. Es sind wichtige Informationen zum Ausfüllen der Kalkulation enthalten.

1. Änderungen sind nur in dem hellorange markierten Bereich zulässig.
2. Alle angegebenen Preise und Kosten verstehen sich in der Währung Euro (€).
3. Der Festpreis für die Gesamtleistung versteht sich inkl. sämtlicher Nebenkosten.
4. Berechnungsformel Tagessatz = Monatskosten/Kapazität/Monatstage/Auslastung.
5. Es obliegt dem Bieter, den Umsatzsteuersatz, dem sein Unternehmen unterliegt, korrekt in die Kalkulation einzubeziehen.
6. Abweichend zu vorherigen Ausschreibungen, werden die Verwaltungsgemeinkosten sowie der kalkulatorische Gewinn/ die kalkulatorischen Rücklagen nicht mehr vorgegeben. Bitte geben Sie einen Prozentsatz für die Verwaltungsgemeinkosten sowie den kalkulatorischen Gewinn/ die kalkulatorischen Rücklagen an.
7. Mögliche Tarifierhöhungen im Vertragszeitraum müssen bereits jetzt in die Kalkulation eingepreist werden. Während der Vertragslaufzeit eingetretene Tarifierhöhungen berechtigen nicht zur Anpassung der Kalkulation.
8. Grundlage für die Kalkulation ist die vertragliche Kapazität. Bitte berücksichtigen Sie bei der Kalkulation die Neufassung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerAVG).

Vertragslaufzeit bis				
Bauliche Kapazität (s. Anlage 7, BetrV)	0	Bieter:	Datum:	
Vertragliche Kapazität (s. Anlage 7, BetrV)	0			
Auslastung	95,00%			
Kalkulierte Monatstage	30,416			Tage
Divisor	0,00			

1. Personalkosten

Wochenarbeitszeit Vollzeit in Stunden		39,00	Stellenbezeichnung	Fassung vom	Eingruppierung	Stellenanzahl
Nennen Sie alle Tarifverträge/Arbeitsvertragsrichtlinien, die für die Beschäftigten dieser Einrichtung angewandt werden sowie Tarifverträge/Arbeitsvertragsrichtlinien, die auf Grund einer arbeitsvertraglichen Regelung analog angewandt werden.			Bitte genaue, vollständige Bezeichnung nennen!	Datum der Fassung des Tarifvertrags / der Arbeitsvertragsrichtlinie, die angewandt wird		Anzahl der Mitarbeiter, für die dieser Tarifvertrag/ diese Arbeitsvertragsrichtlinie gilt.
Geltender bzw. analog angewandter Tarifvertrag/ Arbeitsvertragsrichtlinie für Betreuungspersonal	1.					
	2.					
	3.					
	4.					

Kostenstelle	Stellenanzahl in Vollzeitstellen	Durchschnittskosten/Stelle/Monat in €	Gesamtkosten/Monat in €	Tagessatzanteil in €	Bemerkungen (Pflichtangaben): 1. Wie viele der geplanten Stellen sind bereits besetzt? 2. Wieviel Prozent der Stellen sollen durch Personalgestaltung/Honorarkräfte realisiert werden?
Einrichtungsleiter/stellv. Einrichtungsleiter			0,00 €		
Sozialarbeiter	0		0,00 €		
Psychologen	0		0,00 €		
Sozialbetreuer/Kinderbetreuer	0		0,00 €		
Verwaltungsmitarbeiter	0		0,00 €		
Wirtschaftsmitarbeiter	0		0,00 €		
Hausmeister			0,00 €		
Ehrenamtskoordinator	0		0,00 €		
Personalkostensumme 1 (netto)	0,00	0,00 €	0,00 €		
Umsatzsteuersatz	0%	0,00 €	0,00 €		
Personalkostensumme 1 (brutto)		0,00 €	0,00 €		
Aus- und Fortbildung, Brandschutzhelfer, sonstiges			0,00 €		
Umsatzsteuersatz	0%		0,00 €		
Zwischensumme (brutto)		0,00	0,00 €		
					Anmerkung: (sonstige Personalkosten sind zwingend zu erläutern!)
Personalkostensumme 1 (brutto)		0,00 €	0,00 €		

2. Gebäudekosten

Kostenstelle	Monatskosten in €	Tagessatz in €	Anmerkungen
Medienkosten (nur Telefon und Internet)	0,00 €		
Reparatur- und Instandhaltungskosten gemäß beigefügter Leistungs- und Qualitätsbeschreibung (Anlage 1)	0,00 €		
Gebäudekostensumme 2 (netto)	0,00 €		
Umsatzsteuersatz	0%	0,00 €	
Gebäudekostensumme 2 (brutto)	0,00 €		

3. Fremd- und Dienstleistungen

Kostenstelle			Monatskosten in €	Tagessatz in €	Anmerkungen
Gebäudereinigung (inkl. Grund- und Fensterreinigung)			0,00 €		
Wäscheservice	-	-	0,00 €		
Fremd- und Dienstleitungskosten 3 (netto)			0,00 €		
Umsatzsteuersatz			0%	0,00 €	
Fremd- und Dienstleitungskosten 3 (brutto)			0,00 €		

4. Sonstiges					
Kostenstelle			Monatskosten in €	Tagessatz in €	Anmerkungen
Büromaterial			0,00 €		
Sachkosten Sozial- und Kinderbetreuung (inkl. Material wie z.B. Bastelmaterial für Kinder)			0,00 €		
Versicherung (nur Betriebshaftpflicht)			0,00 €		
Verbrauchsmaterial inkl. Hygieneartikel			0,00 €		
Sonstiges Kostensumme 4 (netto)			0,00 €		
Umsatzsteuersatz			0%	0,00 €	
Sonstiges Kostensumme 4 (brutto)			0,00 €		

Teilkostensummen 1-4 (netto) - Kosten für die Unterbringung	0,00 €
--	---------------

Teilkostensummen 1-4 (brutto) - Kosten für die Unterbringung	0,00 €
---	---------------

5. Verwaltungsgemeinkosten und kalkulatorische/r Gewinn/Rücklagen					
Verwaltungsgemeinkosten (Bezugsgröße: "Teilkostensumme 1-4 (netto) - Kosten für die Unterbringung")			0,00 €		
Verwaltungsgemeinkosten (Bezugsgröße: "Teilkostensumme 1-4 (brutto) - Kosten für die Unterbringung")	0,00%		0,00 €		

kalkulatorische/r Gewinn/Rücklagen (Bezugsgröße: "Teilkostensumme 1-4 (netto) - Kosten für die Unterbringung")			0,00 €		
kalkulatorische/r Gewinn/Rücklagen (Bezugsgröße: "Teilkostensumme 1-4 (brutto) - Kosten für die Unterbringung")	0,00%		0,00 €		

Gesamtsumme - Kosten für die Unterbringung (netto) Tagessatz	0,00 €
---	---------------

Gesamtsumme - Kosten für die Unterbringung (brutto) Tagessatz	0,00 €
--	---------------

Ort, Datum, Unterschrift und Firmenstempel

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.118 und 119 - Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 68107

Ansätze: 1171/68107

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	78.741.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	81.104.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	81.104.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	65.814.381,75 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	45.364.696,24€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 118 „Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Nr. 119 „Erklären Sie bitte den Anstieg der Ansätze im Vergleich zum Ist 2024. Bitte um genaue Erläuterung wie der Ansatz des Titels ermittelt wurde.“

Hierzu wird berichtet:

Bei der Planung der Ansätze für die Haushaltsjahre 2024/2025 konnte die Entscheidung über die Verlängerung der Bezugsdauer von Leistungen nach § 3 AsylbLG von 18 Monaten

auf 36 Monate ab 2024 nicht berücksichtigt werden. Damit haben Asylsuchende länger lediglich Anspruch auf abgesenkte Sozial- und Gesundheitsleistungen. Somit fallen die Ausgaben bei Titel 68107 bei Kapitel 1171 entsprechend geringer aus. Die entsprechenden Mehrausgaben für die abgesenkte Sozial- und Gesundheitsleistungen spiegeln sich im Titel 68134 bei Kapitel 1171 wider.

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkmansatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 120 - Rückkehrförderung

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 68130

Ansätze: 1171/68130

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	400.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	400.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	400.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	477.915,99 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	7.113,47€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Auskunft, warum die Beträge für die Rückkehrförderung angesichts des hohen Bedarfes in der Stadt von Rückkehrwilligen so gering sind.“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwendbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Die Abrechnungen der freiwilligen Rückkehr werden immer rückwirkend für das vergangene Förderjahr auf das laufende Haushaltsjahr abgerechnet. Die Abrechnung für das Förderjahr 2024 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) liegt noch nicht vor. Es ist davon auszugehen, dass die für 2025 veranschlagten Mittel in voller Höhe nach Eingang der Abrechnung des BAMFs benötigt werden.

Die bisher verausgabten Mittel, sind die Kosten die außerhalb des REAG/GARP2.0-Programms im Jahr 2025 angefallen sind für Rückreisekosten (Bus, Bahn, Flug), Portokosten, Arztkosten etc.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.121, 122, 123, 124 - Barleistungen in Einrichtungen nach SGB XII und AsylbLG

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 68134

Ansätze: 1171/68134

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	21.270.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	21.908.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	21.908.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	35.963.973,94 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	23.609.480,60 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 121: *„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“*

Nr. 122: *„Wie viele Personen haben in 2024 und 2025 Barleistungen in Anspruch genommen? Wie kommt es in Anbetracht des hohen Ist 2024 zu den geringen Ansätzen in 2026/27?“*

Nr. 123: „Wie kommt die Differenz zwischen dem Ist 2024 und den Ansätzen für 2026 und 2027 von -39% zustande?“

Nr. 124: „Bitte um Auskunft, warum Barleistungen in solcher Höhe (2024 fast 36 Mio. EUR) erfolgen, wo doch Unterkunft und Verpflegung gestellt werden. Auch die Beträge für 2025 und 2026 liegen bei über 21 Mio. EUR.“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkansatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

Die Ausgaben aus dem Titel 68134 beinhalten die Barleistungen zum Lebensunterhalt (sog. Taschengeld) nach § 3 Abs.1 Satz 4 AsylbLG sowie nach § 2 AsylbLG entsprechend § 35 SGB XII (Leistungen an Asylbegehrende einschließlich Erstaufnahme und Personen im Abschiebegewahrsam).

Eine Darstellung der Anzahl an Begünstigten in Abhängigkeit der Rechtsgrundlage ist aufgrund fehlender Auswertungsmöglichkeiten des Fachverfahrens nur eingeschränkt möglich, siehe folgende Tabelle.

Empfänger:innen von	2024	2025
Grundleistungen nach § 3 AsylbLG	17.735 Personen	16.996 Personen

In 2024 haben 17.735 Empfänger:innen nach § 3 AsylbLG Barleistungen erhalten. Mit Stand Juli 2025 wurden Barleistungen an 16.996 Personen geleistet.

Zum einen ist ein Anstieg gegenüber den Vorjahren 2022/2023 zu verzeichnen und zum anderen sind die Ausgaben in den Jahren 2024/2025 so hoch, weil seit 2024 die Bezugsdauer von Leistungen nach § 3 AsylbLG von 18 Monaten auf 36 Monate verlängert wurde. Damit haben Asylsuchende länger lediglich Anspruch auf abgesenkte Sozial- und Gesundheitsleistungen, die sich im genannten Titel widerspiegeln. Bei der Planung der Ansätze für 2024/2025 konnte noch keine Berücksichtigung erfolgen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.125 - Sonstige einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 68135

Ansätze: 1171/68135

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	4.587.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	4.725.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	4.725.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.621.342,10,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	1.183.065,90€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe

unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.126 - Hilfe in sonstigen Lebenslagen nach SGB XII und AsylbLG

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 68136

Ansätze: 1171/68136

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.023.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.054.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.054.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.930.270,24 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	1.393.867,85€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsrundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der

Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkmalsansatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwendbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 127 - Bekleidung und Wäsche nach SGB XII und AsylbLG

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 68149

Ansätze: 1171/68149

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	5.626.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	5.826.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	5.826.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	2.886.836,19 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	1.245.571,97€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe

unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225 2585

LAF_Haushalt@LAF.berlin.de

Berichtsauftrag Nr.128 - Leistungen außerhalb der Sozialhilfe

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1171

Titel 68174

Ansätze: 1171/68174

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	486.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	501.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	501.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	519.123,53 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.09.2025)	2025	247.138,88€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um eine detaillierte Aufschlüsselung, wofür die bereitgestellten Mittel konkret verwendet werden, einschließlich einer Erläuterung der jeweiligen Zweckbestimmung.“

Hierzu wird berichtet:

Im Titel 68174 werden Leistungen außerhalb der Sozialhilfe für die Weiterleitung von Asyl-begehrende und Personen gemäß § 15 AufenthG sowie für die Erstversorgung im Rahmen von Sonderaufnahmen geleistet. Die Ausgaben beinhalten hauptsächlich Catering, Hygieneartikel sowie Transportkosten.

Folgende Ausgaben wurde in 2025 geleistet:

Ausgaben	Zweckbestimmung
5.888,20 €	BVG
19.704,64 €	Kosten für Unterbringungsleistungen
39.818,27 €	Catering
393,64 €	Hygieneartikel
179.461,78 €	Lufthansa
242.558,61 €	Gesamt

Berichtsauftrag Nr. 129 - Rückzahlungen überzahlter Beträge

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 11934

Ansätze: 1172-11934

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	200.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	200.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	200.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	4.160.243,01 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2029)		104.042,47 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

Berichtsaufträge Nr. 130 und 131 - Ersatz von Ausgaben

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 28101

Ansätze: 1172/28101

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	108.930.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	163.494.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	163.494.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	83.706.216,96 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (24.09.2025)	2025	72.338.554,94 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 130 *„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“*

NR. 131 *„Bitte den Einnahmensprung erklären. Wenn möglich Ist 2025 darstellen (bzw. Prognose). Welche haushaltärtsche Wirkung erzielt die neue Gebührenordnung?“*

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkansatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

Zu 2.

Der Einnahmesprung ist auf eine angepasste Einnahmeerwartung für das Haushaltsjahr 2025 zurückzuführen. Die aktualisierte Einnahmeerwartung wurde mit dem 3. Nachtrag zum Doppelhaushalt 2024/2025 entschieden und gemäß den Ausführungen zu 1. fortgeschrieben.

Die Kalkulation der Einnahmeerwartung umfasst die Einnahmen über die Erhebung von Gebühren für die öffentlich-rechtlich veranlasste Unterbringung wohnungsloser Personen in landeseigenen und vertragsgebundenen Unterkünften des LAF gemäß der Unterbringungsgebührenordnung (UntGebO). Darüber hinaus enthält die Kalkulation Einnahmen aus der Erstattung von Verpflegungskosten gemäß § 68 SGB II und § 142 SGB XII.

Die Höhe der Unterbringungsgebühren gemäß UntGebO wird jährlich auf Basis einer Kostenkalkulation der Unterbringungskosten berechnet und durch Gesetzesnachtrag legitimiert. Die Höhe der Einnahmeerwartung ist abhängig von der Anzahl an untergebrachten Personen, die im Zuge der ordnungsrechtlichen Unterbringung unter Rechtsgrundlage der UntGebO fallen und für den Zeitraum der Unterbringung einen Gebührenbescheid erhalten.

Die Unterbringungsgebührenordnung bewirkt durch die regelmäßige Aktualisierung der Kostenkalkulation für die Unterbringung sowie der daraus folgenden Anpassung für die Gebührenhöhe und Unterberücksichtigung der betroffenen Personen eine transparente Einnahmeerwartung.

Einnahmesituation 2024 und 2025:

IST 2024	IST 2025 (Stand 17.09.2025)
83.706.216,96 €	70.144.177,36 €

SenASGIVA

LAF Haushalt

90225-2585

LAF_Haushalt@laf.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 132 - Geräte-, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 51140

Ansätze: 1172/51140

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.500.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.500.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.500.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.651.186,80€
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	2.494.510,09 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Das aktuelle IST beträgt: 2.494.510,09 EUR (Stand 24.09.2025)

Berichtsauftrag Nr. 133 - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 51140

Ansätze: 1172/51140

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.500.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.500.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.500.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.651.186,80 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	2.494.510,09 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erklärung der Höhe des Ansatzes im Vergleich zum Ist 2024. Weshalb rechnet der Senat mit einer Reduktion der Ausgaben in 2026 und 2027 im Vergleich zu 2024?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Berichtsauftrag Nr. 134 - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1172
Titel 51140

Ansätze: 1172/51140

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.500.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.500.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.500.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.651.186,80€
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	2.494.510,09€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Obwohl das Ist für 2024 6.651.186 € beträgt, sind für die kommenden Haushaltsjahre jeweils nur 1,5 Mio. € angesetzt - wie erklärt die Senatsverwaltung diese deutliche Differenz von -77%?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungs Rundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe

unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Berichtsauftrag Nr. 135 - Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1172
Titel 51140

Ansätze: 1172/51140

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.500.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.500.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.500.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.651.186,80 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	2.494.510,09 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Auskunft, warum es notwendig ist, „insbesondere Ersatzbeschaffungen von Haushaltsgeräten und Einrichtungsgegenständen für Flüchtlingsunterkünfte im laufenden Betrieb“ anzuschaffen (in 2024 über 6,5 Mio. EUR). Warum ist eine solche hohe Zahl an Ersatzbeschaffungen notwendig?“

Hierzu wird berichtet:

Die finanziellen Mittel für Erstausrüstung und Ersatzbeschaffung werden zusammengefasst und unter 1172/51140 gebucht.

Nach den aktuellen Regelungen des Betreibervertrages ist das Land Berlin – und insofern zuständigshalber das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) – sowohl für die Erstausrüstung als auch für die Ersatzbeschaffung zuständig.

Für die Posten Erstausrüstung und Ersatzbeschaffung wurden im Jahr 2024 insgesamt 6,5 Mio. Euro aufgewendet. Damit wurden rund 2.773 Plätze erstmals ausgestattet. Mit Stand zum 30.12.2024 hat das LAF – ohne Ankunftsstrukturen – rund 37.000 Plätze in Unterkünften für Geflüchtete betrieben. Dementsprechend hoch sind die Kosten für Ersatzbeschaffungen ausgefallen.

Berichtsauftrag Nr. 136 - Bewirtschaftungsausgaben

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 51701

Ansätze: 1172/51701

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	12.026.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	12.457.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	12.457.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	22.120.902,64€
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	12.487.715,19€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie viele Asylbegehrende sind in den angemieteten Objekten untergebracht? Was ist in der Erläuterung mit „andere Personen“ gemeint? Wie viele „andere Personen“ sind in den angemieteten Objekten untergebracht? Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Erläuterung „andere Personen:

Das LAF bringt Personen in eigener leistungsrechtlicher Zuständigkeit Asylbegehrende unter. Zusätzlich ist das LAF für die Unterbringung von Geflüchteten zuständig, die gem. §§ 22-24 AufenthG in Berlin einen Aufenthaltstitel beantragen oder innehaben. Hierzu gehören gem. § 24 AufenthG die Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine.

Darüber hinaus stellt das LAF entsprechend einer Rahmenvereinbarung mit den Berliner Bezirken seit 2019 Unterkunftsplätze für sogenannte „Statusgewandelte“ zur Verfügung, die nach Abschluss des Asylverfahrens über eine Aufenthaltserlaubnis oder subsidiären Schutz verfügen.

Kapazität:

Über 1172/51701 werden lediglich die Objekte, die nicht über die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM GmbH) im Auftrag des Landes Berlin, dieses vertreten durch das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF), bewirtschaftet werden.

Die in der unteren Tabelle aufgeführten Objekte verfügen insgesamt über eine Kapazität von 6.885 Plätzen. Eine Differenzierung nach leistungsrechtlicher Zuständigkeit des LAF wird im Rahmen der Unterbringung nicht erfasst und ist mit dem Ziel der ordnungsrechtlichen Unterbringung über die Gesamtstädtische Steuerung der Unterbringung von wohnungslosen Menschen (GStU) keine Kennzahl. Nachfolgend werden die Unterkünfte mit Benennung der Kapazität benannt.

Standort der Unterkunft	Objekt ID	Bezirk	Kapazität	Belegung 19.09.2025
Buckower Felder / Gerlinger Str; Dyrekeweg 7, 9, Buckower Feldern 1, 3, Knyphausenweg 12, 14, 16	38-294	NK	242	242
Askaniering 70 - 108A (Askaniering 70 A-K - MUF)	35-273	Sp	562	529
Askaniering 71	35-273	Sp	288	267
Bäkestraße 4-6	36-193	SZ	410	407
Bernauer Straße 138 A	42-194	Re	215	196
Bohnsdorfer Weg 99, 101, 103	39-295	TK	274	259
Chris-Gueffroy-Allee 47 - 65	39-232	TK	295	294
Falkenberger Straße 154 A, B	33-201	Pa	141	132
Freudstraße 8	35-203	Sp	316	316
Grafenauer Weg 38-44	41-316	Li	367	364
Hagenower Ring 47-49	41-207	Li	260	260
Hassoweg 31-45	39-208	TK	436	436
Hausvaterweg 21	41-64	Li	263	258
Quedlinburger Straße 45	34-222	CW	560	558
Rauchstraße 22	35-223	Sp	267	265
Rhinstraße 125-127	41-51	Li	382	348
Rudower Straße 184 b,c,d	38-336	TS	314	314
Seehausener Straße 47-49	41-228	Li	405	402
Senftenberger Ring 37, 39	42-229	Re	371	369
Straße 132 Nr. 1-13 (ungerade) (vorher Kirchstr. 69)	33-336	Pa	317	314
Zossener Straße 154 - 156	40-326	MH	200	206

SenASGIVA

LAF II C 1:

90225-2585

Laf_haushalt@laf.berlin.de

Berichtsaufträge Nr. 138 - Bewirtschaftungsausgaben

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 51701

Ansätze: 1172/51701

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	12.026.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	12.457.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	12.457.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	22.120.902,64€
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	12.487.715,19€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Das Ist für 2024 beträgt 22,1 Mio. €, für die kommenden Haushaltsjahre sind jedoch jeweils nur 12.457.000 € angesetzt - wie erklärt die Senatsverwaltung diese deutliche Differenz von -44%?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Berichtsauftrag Nr. 139 – Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen Facility-Management

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 51715

Ansätze: 1172/51715

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	53.333.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	53.749.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	55.118.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	30.678.146,43 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	42.252.414,58 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkmalsansatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwendbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das aktuelle Ist mit Stand 24.09.2025 beträgt 42.252.414,58 €

Berichtsauftrag Nr. 145 - Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 54010

Ansätze: 1172/54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	101.000.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	92.000.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	92.000.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	321.191.028,21€
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	175.456.397,71€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkmalsatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwendbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Berichtsauftrag Nr. 146 - Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 54010

Ansätze: 1172/54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	101.000.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	92.000.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	92.000.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	321.191.028,21€
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	175.456.397,71€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Erklären Sie bitte den sehr niedrigen Ansatz. Im Vergleich zum Ist 2024 werden -200 Mio. € veranschlagt und das Ist von Juni 2025 liegt bereits über dem Ansatz. Bitte um genaue Erläuterung wie der Ansatz des Titels ermittelt wurde. Bitte um tabellarische Darstellung der einzelnen in der Erläuterung benannten Kostenpunkte (Sicherheitsleistungen, Catering, Entrümpelung) in der jeweiligen Unterkunft mit ihren Kosten dar. Welchen Anteil der Kosten trug die Notunterbringung in Tegel und welche fallen für die nächsten 2 Jahre an?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang

mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwiesbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Kosten in 2024 auf 1172 54010 exkl. TXL	
sonstige Dienstleistungen	4.295.374,08
sonstige Transporte	35.739,86
Entrümpelung im laufenden Betrieb	212.694,75
Inbetriebnahme	78.896,38
Freizug	66.103,09
WLAN Flat	571.366,20
Catering	30.331.984,77
SDL	95.503.831,75

Gesamt: 131.095.990,88

Die Differenz zwischen dem o.g. IST 321.191.028,21 € und den 131.095.990,88 € sind die verausgabten Mittel für Dienstleistungen für die Ankunfts und Notunterbringungs-einrichtung Tegel (ANo TXL).

Berichtsauftrag Nr. 147 - Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 54010

Ansätze: 1172/54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	101.000.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	92.000.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	92.000.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	321.191.028,21€
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	175.456.397,71€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Das Ist für 2024 beträgt 321.191.028 €, für die kommenden Haushaltsjahre sind jedoch jeweils nur 92 Mio. € angesetzt - wie erklärt die Senatsverwaltung diese deutliche Differenz von -71%?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungs Rundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Berichtsaufträge Nr. 148 und 149 -Ersatz von Ausgaben

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 1172
Titel 67101
ggf. MG xx

Ansätze: 1172/67101

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	65.657.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	68.746.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	68.746.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	197.387.560,88 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	164.211.250,67 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Nr. 148

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

NR. 149

„Das Ist für 2024 beträgt 197.387.560 €, für die kommenden Haushaltsjahre sind jedoch jeweils nur 68.746.000 € angesetzt - wie erklärt die Senatsverwaltung diese deutliche Differenz von -65%?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkmalsatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das aktuelle Ist (Stand 24.09.2025) beträgt 164.211.250,67 €.

Berichtsauftrag Nr.150 - Zuschüsse an die BIM für Bauunterhaltungsmaßnahmen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 68261

Ansätze: 1172-68261

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	900.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	900.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	900.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	37.086.389,50 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2029)		673.202,58 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

Berichtsauftrag Nr. 151 - Zuschüsse an die BIM für Bauunterhaltungsmaßnahmen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 68261

Ansätze: 1172-68261

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	900.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	900.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	900.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	37.086.389,50 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)		673.202,58 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte listen Sie alle geplanten Maßnahmen konkret mit ihren Kosten auf. Welche Maßnahmen wurden in 2024 und 2025 durchgeführt?“

Hierzu wird berichtet:

Es handelt sich hierbei sowohl um größere Instandsetzungsmaßnahmen als auch um kleinere Facilitymanagement-Maßnahmen. Im Folgenden finden Sie Maßnahmen mit größerem Volumen. Es ist nicht möglich, jede kleine Facilitymanagement-Maßnahme darzustellen.

Haushaltsjahr	Maßnahme	Volumen	Bemerkungen
2024	Container Hangars THF	32.720.000 €	Ab 2025 über den Titel 1172-51820
2024	Haarlemer Str.	4.300.000 €	
2025	Finckensteinallee	1.580.000 €	
2025	Hohentwielsteig	206.000 €	
2025	Theodor-Heuss-Platz	252.000 €	
2025	Elsa-Brandström-Str.	1.070.000 €	

Für 2026/2027 gibt es aktuell keine konkret geplanten größeren Maßnahmen. Kleine Facilitymanagement-Maßnahmen finden regelmäßig statt und sind nicht planbar.

Berichtsauftrag Nr.152 - Zuschüsse an die BIM für Bauunterhaltungsmaßnahmen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 68261

Ansätze: 1172-68261

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	900.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	900.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	900.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	37.086.389,50 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)		673.202,58 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Das Ist für 2024 beträgt 37.086.389 €, für die kommenden Haushaltsjahre sind jedoch jeweils nur 900.000 € angesetzt - wie erklärt die Senatsverwaltung diese deutliche Differenz von -98%?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe

unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Berichtsauftrag Nr.153 - Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 81279

Ansätze: 1172-81279

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	7.200.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.747.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.747.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	27.676.856,64 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)		1.005.661,62 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027. Wie hoch ist das bisherige IST 2025?“

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsrundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der

Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkmalsansatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Das IST 2025 ist der oben aufgeführten Datenübersicht zum Titel zu entnehmen.

Berichtsauftrag Nr. 154 - Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 81279

Ansätze: 1172-81279

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	7.200.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.747.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.747.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	27.676.856,64 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)		1.005.661,62€

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Das Ist für 2024 beträgt 27.676.856 €, für die kommenden Haushaltsjahre sind jedoch jeweils nur 1.747.000 € angesetzt - wie erklärt die Senatsverwaltung diese deutliche Differenz von -94%? ”

Hierzu wird berichtet:

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung

zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merksatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder durch andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabweisbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Berichtsauftrag Nr. 155 und 156 Zuschuss an das SILB für die Her- richtung von Flüchtlingsunterkünften

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1172

Titel 89121

Ansätze: 1172 / 89121

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	23.500.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	23.000.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	5.008.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	14.818.000 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	11.780.679 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)		0,00 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Erläuterung und Begründung der Ansätze in den Jahren 2026 und 2027.“

„Das Ist für 2024 beträgt 14.818.000 €, für die kommenden Haushaltsjahre sind jedoch jeweils nur 5.008.000 € angesetzt - wie erklärt die Senatsverwaltung diese deutliche Differenz von -66%?“

Hierzu wird berichtet:

Die Ansätze spiegeln die Investitionsplanung 2025-2029 wider.

Gemäß Nr. 5 des 2. Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 und unter Berücksichtigung der Maßgaben aus dem 3. Nachtragshaushaltsgesetz 2024/25 wurden die im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung veranschlagten Ausgaben 2025 aus dem Budget in gleicher Höhe unverändert fortgeschrieben. Die über die Fortschreibung bisheriger in den Einzelplänen der Fachverwaltungen enthaltenen Ansätze im DHH 2026/2027 hinausgehende Finanzierung zusätzlicher Fluchtkosten soll durch geeignete Maßnahmen und Instrumente vorgesehen werden.

Hierzu finden abschließende Beratungen noch statt. Der Senatsentwurf für den DHH 2026/2027 enthält aus diesem Grund lediglich einen Merkansatz für die künftige Fluchtpauschale, der bis zur Schlussberatung des DHH im Abgeordnetenhaus anzupassen oder andere Entscheidungen zur Finanzierung zu flankieren sein wird. In diesem Zusammenhang bestehende, unabwiesbare zusätzliche Bedarfe werden bis Anfang November von den zuständigen Fachverwaltungen im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen ermittelt und bilden auch bereits getroffene Beschlüsse von Koalition und Senat ab.

Berichtsauftrag Nr. 157 - Kürzungen übergreifend

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel übergreifend (68406, 68418, 68459)

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	33.733.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	38.858.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	36.724.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	31.541.620,68 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	205.300,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	27.927.337,62 €

Gesamtausgaben entfällt

Ansätze: 1180 / 68418

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	8.199.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	8.381.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	7.573.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.978.650,85 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	33.400 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	6.893.510,94 €

Gesamtausgaben entfällt

Ansätze: 1180 / 68459

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	326.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	334.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	251.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	285.175,16 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	285.050,93 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Träger, die aus dem Kapitel 1180 finanziert werden, haben bereits eine Mitteilung erhalten, dass ihre bisherigen Förderungen ab 2026 eingestellt oder reduziert werden? Bitte um Darstellung, welche Förderprogramme oder Projekte hiervon betroffen sind und welche Mittel dabei wegfallen. Welchen Trägern wurde eine Weiterförderung in Aussicht gestellt?“

Hierzu wird berichtet:

Die anstehenden Konsolidierungspläne wurden in mehreren Videokonferenzen mit den Trägern transparent dargestellt. Unter anderem wurden die Träger und Projekte am 22.07.2025 im Anschluss an die Senatsbefassung über die geplanten Kürzungen und Streichungen informiert. Alle unten genannten Träger sind telefonisch (23.07.2025) und per Mail (08.09.2025) über die Beendigung ihrer Förderung in Kenntnis gesetzt worden.

Ab 2026 wird die Förderung untenstehender Projekte aufgrund der Haushaltskonsolidierung nicht fortgesetzt:

Titel 68406:

- Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf Berlin e. V.
 - Projekt: iaf
 - Mittelkürzung: 198.304,58 €
- Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.
 - Projekt: Fegeflotte - Reinigung im Kurfürstenkiez
 - Mittelkürzung: 101.835,02 €

Titel 68418/u.a. Projekte aus dem früheren Programm zur Stärkung der Fraueninfrastruktur (sog. FIS-Stellen):

- abw / Frauenladen
 - Projekt: Frauenlernen
 - Mittelkürzung: 367.952,59 €
- WeTek Berlin gGmbH
 - Projekt: Frauen aus künstlerischen und kreativen Berufen
 - Mittelkürzung: 67.293,71 €
- Albatros gGmbH
 - Projekt: Frauen in Buch (BerTa)
 - Mittelkürzung: 57.717,38 €
- Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.
 - Projekt: Interkultureller Treff
 - Mittelkürzung: 45.299,32 €
- „Kiek in“ Soziale Dienste gGmbH
 - Projekt: Nachbarinnentreff Marzahn NordWest „Louise“
 - Mittelkürzung: 63.281,03 €
- Sonntagsclub e.V.
 - Projekt: Unterstützungsangebote für lesbische und bisexuelle Frauen
 - Mittelkürzung: 56.908,06 €
- Stiftung sozialpädagogisches Institut
 - Projekt: Köpenicker Frauenrunde und Frauentreff Wuhlheide
 - Mittelkürzung: 111.936,72 €
- Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen FRAUENCAFE e.V.
 - Projekt: Koordination Neuköllner Frauen
 - Mittelkürzung: 54.083,63 €

Titel 68459:

- Life e.V.
 - Projekt: Girl's Day Akademie
 - Mittelkürzung: 41.248,76 €

Ab 2026 wird die Förderung folgender Projekte teilweise gekürzt:

Titel 68418/u.a. Projekte aus dem früheren Programm zur Stärkung der Fraueninfrastruktur (sog. FIS-Stellen):

- Tech Teachers e.V.
 - Projekt: BERIT; Streichung der Personalstelle für Öffentlichkeitsarbeit
 - Mittelkürzung: 53.869,85 € (von 378.234,78 € in 2025)

- FCBZ e.V.
 - Projekt: Frauen in der Informationsgesellschaft; Streichung des Angebots der Digitalisierungsberatung
 - Mittelkürzung: 19.842,19€ (von 328.517,61 € in 2025)

Über die obenstehende Auflistung hinaus ist allen Projekten in den Titeln 68406, 68418, 68447, 68459 eine um 2% bzw. 1% gekürzte Weiterfinanzierung in Aussicht gestellt worden. Am 08.09.2025 wurde ihnen die in 2026 voraussichtlich zur Verfügung stehende Förder-summe mitgeteilt.

SenASGIVA

VB

015158277316

Alexandra.wend@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 158

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel übergreifend (68406, 68418, 68447, 68459, 68492)

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	33.733.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	38.858.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	36.724.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	31.541.620,68 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	205.300,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	27.927.337,62 €

Ansätze: 1180 / 68418

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	8.199.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	8.381.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	7.573.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.978.650,85 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	33.400,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	6.893.510,94 €

Ansätze: 1180 / 68447

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	610.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	624.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	570.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	689.803,15 €

Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	523.246,29 €

Ansätze: 1180 / 68459

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	326.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	334.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	251.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	285.175,16 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	285.050,93 €

Ansätze: 1180 / 68492

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.429.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.429.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.429.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.539.679,15 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	1.023.507,36 €

Gesamtausgaben entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

1. Welche Träger und Projekte werden in der Abteilung Frauen und Gleichstellung der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung mit einer Zuwendung für 2025 und 2026 gefördert? Bitte um tabellarische Auflistung der Träger und Projekte und jeweilige Höhe der Förderung.

Welche Träger und Projekte haben von der Abteilung Frauen und Gleichstellung eine Kürzung über Förderung für die Jahre 2026 und 2027 bekommen, bzw. müssen aufgrund bestehender Planungen mit einer Kürzung rechnen? Bitte um genauen Angabe für die jeweiligen Jahre, Höhe der jeweiligen Kürzungen und Begründung.

2. Ist die Senatsverwaltung mit den Projekten wo größere Kürzungen anstehen darüber im Austausch, wie sie ihr Angebot trotz der Kürzungen aufrechterhalten können - ohne Personal zu entlassen?

3. Aus welchem Titel werden die Tarifierhöhungen für den Bereich Frauen und Gleichstellung finanziert? Wie soll die im Jahr 2026 und in folgenden Jahren anstehende Tarifierhöhung bei den geförderten Projekten berücksichtigt und umgesetzt werden? Wie verteilen sich die Anpassungsmittel auf die o.g. Träger und Projekte? Welche Projekte und Träger besitzen im Kapitel 1180 eine tarifliche Bindung bzw. bezahlen analog eines Tarifvertrages? Bitte einzeln aufschlüsseln!

4. Wir bitten ebenfalls um eine Erklärung, in welchem Rahmen Miet- und Energiekostensteigerungen bei den Sachkostensteigerungen berücksichtigt sind.

5. Welche Zuwendungsprojekte im Bereich Gleichstellung haben wann einen Zuwendungsbescheid für zwei Jahre bekommen? Bitte tabellarisch aufschlüsseln. Wie steht der Senat zu dem von der Koalition im letzten Haushaltsverfahren beschlossenen Ziel, Projekte zweijährig zu finanzieren? Ist dieses Ziel bei der Ausgestaltung dieses Doppelhaushalts berücksichtigt worden? Wenn nicht: Warum nicht?"

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.:

Es werden einzelne wenige Projekte gestrichen bzw. teilweise gekürzt. Darüber hinaus wurde allen Projekten eine um max. 2 % gekürzte Weiterfinanzierung in Aussicht gestellt. Die projektscharfen Informationen ergeben sich aus der beigefügten Tabelle (Anlage).

Zu 2.:

Die Senatsverwaltung für Frauen und Gleichstellung ist mit einzelnen Projekten bzw. Trägern im Austausch, um gemeinsam zu prüfen, wie Angebote trotz der geplanten Kürzungen größtmöglichst erhalten bleiben können - insbesondere auch mit Blick auf den Erhalt von Personalstellen. Dieser Austausch orientiert sich bislang an konkreten Bedarfen oder Rückmeldungen aus der Praxis. Ziel bleibt es, tragfähige Lösungen zu finden, die sowohl finanzielle Rahmenbedingungen als auch die Bedeutung der jeweiligen Angebote berücksichtigen.

Zu 3:

Im Haushaltsplanentwurf 2026/2027 sind im Kopfkapitel der SenASGIVA beim Titel 68406 Mittel für die Tarifvorsorge vorgesehen. Konkret bezifferbare Bedarfe der Fachkapitel wurden zudem dezentral bei den entsprechenden Zuwendungstiteln im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2026/2027 veranschlagt. Eine Verstärkung im Rahmen der Deckungsfähigkeit aus der Tarifvorsorge kann nur erfolgen, wenn ein Zuwendungstitel notleidend ist bzw.

alle Mittel festgelegt und alle Deckungsmöglichkeiten innerhalb der Zuwendungstitel im jeweiligen Kapitel nachweisbar ausgeschöpft sind. Eine abschließende Bewertung der Auskömmlichkeit der Mittel ist naturgemäß erst im Laufe eines Haushaltsjahres anhand der tatsächlich bewilligten Projekte und deren Personalkostenansätzen möglich. Sollte eine zusätzliche Verstärkung der Titel aufgrund von Tarifmittelmehrbedarfen im Rahmen der Haushaltswirtschaft zur Finanzierung der tatsächlich bewilligten Zuwendungsprojekte notwendig sein, ist es möglich im üblichen Verfahren und im Einklang mit den übrigen Kapiteln des Einzelplans 11 auf die zentrale Tarifmittelvorsorge im Kapitel 1100 zuzugreifen. Grundlage für die Abschätzung von zukünftigen Tarifmittelmehrbedarfen ist die Annahme von durchschnittlich 80% Personalmittel und 20% Sachmittel in den Projekten. Nach unserem Kenntnisstand besitzen alle Projekte und Träger im Kapitel 1180 eine tarifliche Bindung bzw. bezahlen analog eines Tarifvertrages.

Zu 4:

Um das Antragsverfahren 2026 transparent und zeitlich bestmöglich zu gestalten, wurden die Projekte Anfang September davon in Kenntnis gesetzt, bis zu welcher Höhe sie 2026 Mittel - vorbehaltlich der Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers - beantragen können. Mit dieser Summe sind auch Miet- und Energiekostensteigerungen abzudecken.

Zu 5:

Die Senatsverwaltung verfolgt weiterhin das Ziel, Projekte nach Möglichkeit zweijährig zu finanzieren. Dieses Ziel konnte im laufenden Doppelhaushalt jedoch nicht durchgängig umgesetzt werden. Bis einschließlich 2024 wurden alle Zuwendungsprojekte in den Kapiteln 68406 und 68447 zweijährig beschieden. Für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 ist die Bescheiderteilung aufgrund bestehender Stellenvakanzen in der Abteilung V an einen externen Dienstleister übertragen worden. Dies hat zur Folge, dass in beiden Jahren jeweils einjährige Bescheide erteilt werden.

Die Projekte in der ESF Förderung bekommen einen zweijährigen Bescheid.

Grundsätzlich hält die Senatsverwaltung an der Zielsetzung fest, die Verfahren zu verstetigen und Planungssicherheit für die Träger zu schaffen. Für den Doppelhaushalt 2026/2027 wurden Verpflichtungsermächtigungen in vollem Umfang angemeldet. Ab dem Haushaltsjahr 2026 beteiligt sich die Abteilung V zudem am Modellversuch „Projektförderung mit wiederkehrendem Bedarf“, um die Förderpraxis langfristig zu verbessern und den Verwaltungsaufwand beidseitig zu reduzieren.

Kapitel	Titel	Erl. Nr.	Träger	Pro- jekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Einsparungsbe- trag in €	Hinweise/Begründung	in Aussicht gestellte Zuwen- dungshöhe 2026 in €
1180	68406	1	offensiv 91 e. V.	Kinder- und Frauenschutzhaus	1.093.043,16	Aufwuchs	Neues Projekt deshalb geschätzte Fördersumme in 2026	1.240.000,00
1180	68406	1	Türkisch-Deutscher-Frauenverein e. V.	Onlineberatung SIBEL	141.651,36	2.833,03	2%-ige Kürzung ab 2026	138.818,33
1180	68406	1	Interkulturelle Initiative - Schutz, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für misshandelte Frauen und ihre Kinder	Interkulturelles Frauenhaus	2.045.054,87	40.901,10	2%-ige Kürzung ab 2026	2.004.153,77
1180	68406	1	Interkulturelle Initiative - Schutz, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für misshandelte Frauen und ihre Kinder	Interkulturelle Initiative e. V. Fachbera- tungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt	514.159,35	10.283,19	2%-ige Kürzung ab 2026	503.876,16
1180	68406	1	Frauenselbsthilfe - Frauen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen e. V.	2. Autonomes Frauenhaus	1.061.183,87	21.223,68	2%-ige Kürzung ab 2026	1.039.960,19
1180	68406	1	Hestia e. V.	Hestia - Frauenhaus	1.175.744,76	23.514,90	2%-ige Kürzung ab 2026	1.152.229,86
1180	68406	1	Hestia e. V.	Hestia-Zufluchtwohnungen	712.940,64	14.258,81	2%-ige Kürzung ab 2026	698.681,83
1180	68406	1	asap e. V.	asap e.V. Wohnungsvermittlung für Frauen* aus Gewaltsituationen	417.627,96	8.352,56	2%-ige Kürzung ab 2026	409.275,40
1180	68406	1	Cocon e. V. - Frauenverein Berlin	Frauenhaus Cocon	1.277.617,81	25.552,36	2%-ige Kürzung ab 2026	1.252.065,45
1180	68406	1	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	Frauenhaus der Caritas	925.334,74	18.506,69	2%-ige Kürzung ab 2026	906.828,05
1180	68406	1	BORA e. V.	Frauenhaus BORA	1.711.000,00	34.220,00	2%-ige Kürzung ab 2026	1.676.780,00
1180	68406	1	BORA e. V.	Beratungsstelle BORA	516.530,00	10.330,60	2%-ige Kürzung ab 2026	506.199,40
1180	68406	1	Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin	Fachberatungs- und Interventionsstelle Frauentreffpunkt (mit BeGeFrau/ehemals Masterplan)	583.800,00	11.676,00	2%-ige Kürzung ab 2026	572.124,00
1180	68406	1	Frauen für Frauen in Konflikt- und Gewaltsituationen e. V.	Fach- und Interventionsstelle Frauenraum	565.487,30	10.432,06	2%-ige Kürzung ab 2026	555.055,24
1180	68406	1	Frauen für Frauen in Konflikt- und Gewaltsituationen e. V.	Fach- und Interventionsstelle Tara	555.945,60	11.118,91	2%-ige Kürzung ab 2026	544.826,69
1180	68406	1	offensiv 91 e. V.	Zufluchtwohnungen offensiv '91 e.V.	251.831,94	5.036,64	2%-ige Kürzung ab 2026	246.795,30
1180	68406	1	Flotte Lotte e. V.	Flotte Lotte Zufluchtwohnungen	182.746,67	3.654,93	2%-ige Kürzung ab 2026	179.091,74
1180	68406	1	Frauenzimmer e. V.	Zufluchtwohnungen	579.684,42	11.593,69	2%-ige Kürzung ab 2026	568.090,73
1180	68406	1	ZUFF e. V.	Zufluchtwohnungen für Frauen*	607.326,75	12.146,54	2%-ige Kürzung ab 2026	595.180,22
1180	68406	1	Lara- Verein gegen sexuelle Gewalt an Frauen e. V.	Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen Beratung für von Gewalt betroffenen geflüchtete Frauen	1.125.827,98	22.516,56	Bei der Plansumme 2025 sind die Kosten für die neuen Räume bereits integriert	1.103.311,42
1180	68406	1	BIG e.V. - Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen	BIG Koordinierung	696.059,42	13.921,19	2%-ige Kürzung ab 2026	682.138,23
1180	68406	1	BIG e.V. - Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen	BIG e.V. Hotline	1.085.651,39	21.713,03	2%-ige Kürzung ab 2026	1.063.938,36
1180	68406	1	Frauenkrisentelefon e. V.	Frauenkrisentelefon e.V.	232.793,54	4.655,87	2%-ige Kürzung ab 2026	228.137,67
1180	68406	1	Wildwasser e. V.	Selbsthilfe und Beratung für Frauen/Trans*, die als Mädchen sexuelle Gewalt erfahren haben	307.614,79	6.152,30	2%-ige Kürzung ab 2026	301.462,49
1180	68406	1	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	NeuRaum, Wohnen nach dem Frauenhaus	436.939,32	8.738,79	2%-ige Kürzung ab 2026	428.200,53

Kapitel	Titel	Erl. Nr.	Träger	Pro- jekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Einsparungsbetrag in €	Hinweise/Begründung	in Aussicht gestellte Zuwen- dungshöhe 2026 in €
1180	68406	1	Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin	Ankommen - Anker - ein zu Hause für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder, die Gewalt erlebt haben und wohnungslos sind	225.100,00	4.502,00	2%-ige Kürzung ab 2026	220.598,00
1180	68406	1	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.	Frauenhaus	1.421.347,50	28.426,95	2%-ige Kürzung ab 2026	1.392.920,55
1180	68406	1	FAMILIENPLANUNGSZENTRUM BERLIN e. V.	Koordinierungsstelle FGM_C	378.537,36	7.570,75	2%-ige Kürzung ab 2026	370.966,61
1180	68406	1	Verein für Berliner Stadtmission	Frauen-Not-Wohnungen	564.331,46	0,00	Härtefall da sehr knappe Personalausstattung: keine Kürzung	564.331,46
1180	68406	1	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.	8. Frauenhaus	1.635.729,88	32.714,60	2%-ige Kürzung ab 2026	1.603.015,28
1180	68406	1	Eulalia Eigensinn - e. V.	Fachberatung und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt	375.504,36	7.510,09	2%-ige Kürzung ab 2026	367.994,27
1180	68406	1	Neustart e. V.	Ausstiegswohnung - Beratung und Begleitung für Frauen aus der Prostitution	140.000,00	2.800,00	Trägerwechsel in 2026	137.200,00
1180	68406	1	Erster Weiblicher Aufbruch	Anti-Stalking-Projekt	239.318,48	4.786,37	2%-ige Kürzung ab 2026	234.532,11
1180	68406	1	Matilde e. V.	Fachberatungsstelle gegen häusliche Gewalt in Marzahn-Hellersdorf (Matilde e. V.)	265.353,04	Aufwuchs	Neues Projekt deshalb geschätzte Fördersumme in 2026	338.059,77
1180	68406	1	BIG e.V. - Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen	BIG-Clearingstelle	943.002,14	18.860,04	2%-ige Kürzung ab 2026	924.142,10
1180	68406	1	Interkulturelle Initiative - Schutz, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für misshandelte Frauen und ihre Kinder	Casamia Zufluchtwohnungen	718.953,41	14.379,07	2%-ige Kürzung ab 2026	704.574,34
1180	68406	1	Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin	Fortführung des Berliner Programms: Beendet häusliche Gewalt im Frauentreffpunkt, Fachberatungsstelle bei häuslicher Gewalt	20.775,23	415,50	2%-ige Kürzung ab 2026	20.359,73
1180	68406	1	BIG e.V. - Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen	Masterplan-Sprachmittlungspool für die Frauenunterstützungseinrichtungen im Antigewalt-Bereich und angrenzende Einrichtungen	119.750,00	2.395,00	2%-ige Kürzung ab 2026	117.355,00
1180	68406	1	Lebenshilfe gGmbH	Mutstelle Berlin	55.252,67	1.105,05	2%-ige Kürzung ab 2026	54.147,62
1180	68406	1	Lebenshilfe gGmbH	Fachstelle Gewaltschutz inklusiv	164.526,68	3.290,53	2%-ige Kürzung ab 2026	161.236,15
1180	68406	2	Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Kidöb	145.289,20	2.905,78	2%-ige Kürzung ab 2026	142.383,42
1180	68406	2	Bulusma ve Danisma yeri türk kadınlar için - Treff- und Informationsort für türkische Frauen e. V.	TIO Beratungsstelle	231.027,45	4.620,55	2%-ige Kürzung ab 2026	226.406,90
1180	68406	2	Türkischer Frauenverein Berlin e. V.	Türkischer Frauenverein Berlin	155.701,34	3.114,03	2%-ige Kürzung ab 2026	152.587,31
1180	68406	2	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Berlin-Zentrum e. V.	BACIM Kontakt- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Frauen vorwiegend aus der Türkei	186.075,54	3.721,51	2%-ige Kürzung ab 2026	182.354,03
1180	68406	2	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.	AWO Frauenladen Groninger Str.	160.373,93	3.207,48	2%-ige Kürzung ab 2026	157.166,45
1180	68406	2	Arbeiterwohlfahrt Berlin Kreisverband Südost e. V.	Psychosoziale Frauenberatung	262.242,19	5.244,84	2%-ige Kürzung ab 2026	256.997,35

Kapitel	Titel		Träger	Pro- jekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Einsparungsbetrag in €	Hinweise/Begründung	in Aussicht gestellte Zuwen- dungshöhe 2026 in €
1180	68406	2	Diakoniewerk Simeon gGmbH	UGRAK - Beratung, Kurse, Treffpunkt für Frauen aus der Türkei	138.245,94	2.764,92	2%-ige Kürzung ab 2026	135.481,02
1180	68406	2	Evangelischer Kirchenkreis Spandau	Projekt: HINBÜN Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und ihre Familien	523.714,59	10.474,29	2%-ige Kürzung ab 2026	513.240,30
1180	68406	2	Elisi Evi e. V. Interkulturelle Beratungs- und Bildungsangebote für Frauen und Mädchen	Elisi Evi	145.084,19	2.901,68	2%-ige Kürzung ab 2026	142.182,51
1180	68406	2	Elisi Evi e. V. Interkulturelle Beratungs- und Bildungsangebote für Frauen und Mädchen	Meslek Evi - Berufsförderung	146.354,19	2.927,08	2%-ige Kürzung ab 2026	143.427,11
1180	68406	2	Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf Berlin e. V.	iaf	198.304,58	198.304,58	Förderung wird 2026 eingestellt, keine frauen*spezifische Ausrichtung	0,00
1180	68406	2	Für eine kulturvolle, solidarische Welt e. V.	Interkulturelles Frauenzentrum SUSI	349.494,36	6.989,89	2%-ige Kürzung ab 2026	342.504,47
1180	68406	2	Club Asiaticus e. V.	Vinaphunu - Bildung und Beratung für vietnamesische Frauen	126.848,99	0,00	Härtefall da sehr knappe Personalausstattung: keine Kürzung	126.848,99
1180	68406	2	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V.	Mariposa	51.694,17	0,00	Härtefall da sehr knappe Personalausstattung: keine Kürzung	51.694,17
1180	68406	2	Eulalia Eigensinn - e. V.	Netzwerk für geflüchtete Frauen mit Gewalterfahrung	132.224,53	2.644,49	2%-ige Kürzung ab 2026	129.580,04
1180	68406	2	Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Al Nadi	141.600,59	0,00	Härtefall da sehr knappe Personalausstattung: keine Kürzung	141.600,59
1180	68406	2	Club Asiaticus e. V.	Vinaphunu Ukraine	39.318,67	0,00	Härtefall da sehr knappe Personalausstattung: keine Kürzung	39.318,67
1180	68406	2	IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin gGmbH	Projektmaßnahme für geflüchtete Frauen aus der Ukraine	25.256,70	0,00	Härtefall da sehr knappe Personalausstattung: keine Kürzung	25.256,70
1180	68406	3	Ban Ying e. V. - Arbeitsgemeinschaft zur Wahrnehmung der Interessen von Migrantinnen und Betroffenen des Menschenhandels	Ban Ying e. V. Koordinations- und Beratungsstelle	245.874,45	4.917,49	2%-ige Kürzung ab 2026	240.956,96
1180	68406	3	Ban Ying e. V. - Arbeitsgemeinschaft zur Wahrnehmung der Interessen von Migrantinnen und Betroffenen des Menschenhandels	Ban Ying e.V. Zufluchtswohnung	187.522,14	3.750,44	2%-ige Kürzung ab 2026	183.771,70
1180	68406	3	ONA e. V.	Zufluchtswohnung für Betroffene von Menschenhandel	183.529,16	3.670,58	2%-ige Kürzung ab 2026	179.858,58
1180	68406	3	IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin gGmbH	Beratungsstelle	61.500,00	1.230,00	2%-ige Kürzung ab 2026	60.270,00
1180	68406	3	SOLWODI Berlin e. V.	Traumazentrierte psychosoziale Fachberatung für geflüchtete Frauen mit Schwerpunkt Afrika und Betroffene von Menschenhandel	144.130,31	2.882,61	2%-ige Kürzung ab 2026	141.247,70
1180	68406	4	HYDRA e. V. - Treffpunkt und Beratung für Prostituierte	Beratungsstelle und Treffpunkt für Sexarbeitende	442.668,25	8.853,36	2%-ige Kürzung ab 2026	433.814,89
1180	68406	4	HILFE-FÜR-JUNGS e. V.	SMART-Berlin, Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Sexarbeitern*	87.856,49	1.757,13	2%-ige Kürzung ab 2026	86.099,36

Kapitel	Titel		Träger	Pro- jekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Einsparungsbetrag in €	Hinweise/Begründung	in Aussicht gestellte Zuwen- dungshöhe 2026 in €
1180	68406	4	Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e. V.	Fegeflotte - Reinigung im Kurfürstenkiez	101.835,02	101.835,02	Förderung wird 2026 eingestellt, Müllentsorgung im Kurfürstenkiez ist bezirkliche Aufgabe; Zielgruppe sind nicht die Sexarbeitende selbst; Unterstützung von Suchterkrankten fällt in Zuständigkeit der SenWGP	0,00
1180	68406	4	HYDRA e. V. - Treffpunkt und Beratung für Prostituierte	Akute Traumahilfe / Psychologische Beratung	58.588,60	1.171,77	2%-ige Kürzung ab 2026	57.416,83
1180	68406	4	Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e. V.	Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga	268.412,27	5.368,25	2%-ige Kürzung ab 2026	263.044,02
1180	68406	5	Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e. V.	Bildungs- und Beratungszentrum Raupe und Schmetterling-Frauen in der Lebensmitte	331.946,24	6.638,92	2%-ige Kürzung ab 2026	325.307,32
1180	68406	5	FFBIZ. Sammeln, Bewahren, Erinnern- das feministische Archiv	FFBIZ Archiv	238.630,66	4.772,61	2%-ige Kürzung ab 2026	233.858,05
1180	68406	5	Netzwerk behinderter Frauen Berlin e. V.	Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle (Büro zur Verbesserung der Lebenssituation behinderter Frauen)	277.614,09	5.552,28	2%-ige Kürzung ab 2026	272.061,81
1180	68406	5	Frauzentrum Schokoladenfabrik e. V.	Frauzentrum Schokofabrik	346.260,36	6.925,21	2%-ige Kürzung ab 2026	339.335,15
1180	68406	5	Erster Weiblicher Aufbruch	EWA e.V.-Frauzentrum	340.102,85	6.802,06	2%-ige Kürzung ab 2026	333.300,79
1180	68406	5	Paula Panke e. V.	Frauzentrum Paula Panke e.V.	493.394,50	9.867,89	2%-ige Kürzung ab 2026	483.526,61
1180	68406	5	Matilde e. V.	Frauzentrum / Zufluchtswohnung Matilde	328.367,95	6.567,36	2%-ige Kürzung ab 2026	321.800,59
1180	68406	5	lila offensive e. V.	Frauenkreise und Space2groW	389.717,55	7.794,35	2%-ige Kürzung ab 2026	381.923,20
1180	68406	5	Ökumenisches Frauzentrum Evas Arche e. V.	Ökumenisches Frauzentrum Evas Arche e.V.	291.402,79	5.828,06	2%-ige Kürzung ab 2026	285.574,73
1180	68406	5	Landesfrauenrat Berlin e. V.	Der Landesfrauenrat Berlin e.v. (LFR) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit demokratischer Frauenvereinigungen in Berlin zu fördern und zu stärken.	126.916,81	2.538,34	2%-ige Kürzung ab 2026	124.378,47
1180	68406	5	Boxgirls Berlin e. V.	My Body My Choice	108.162,22	2.163,24	2%-ige Kürzung ab 2026	105.998,98
1180	68406		Matilde e. V.	Mietkaution zur Anmietung der Immobilie der Fachberatungsstelle gegen häusliche Gewalt Matilde zum 01.06.2025	11.780,88	11.780,88	einmalige Ausgabe 2025	0,00
1180	68406		Gewalt gegen Frauen beenden e. V.	Netzwerk - Kooperation - Weiterentwicklung: Bundesweite Jahrestagung Autonomer Frauenhäuser (JAF)	15.822,85	15.822,85	einmalige Ausgabe 2025	0,00
1180	68406		Erster Weiblicher Aufbruch	Anti-Stalking-Projekt / Mietkaution	6.666,00	6.666,00	einmalige Ausgabe 2025	0,00
1180	68406		Bet Debora e. V. - Frauenperspektiven im Judentum	Veranstaltungsreihe "Miteinander sprechen, oneinander lernen:Dialog in herausfordernden Zeiten"	4.950,00		kein Projekt in 2026	0,00

Kapitel	Titel	Erl. Nr.	Träger	Projekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Einsparungsbetrag in €	Hinweise/Begründung	in Aussicht gestellte Zuwendungshöhe 2026 in €
1180	68406	7	Jugendwerk Aufbau Ost; JAO gGmbH	Landeskoordination Landesprogramm für Alleinerziehende (zwei übergeordnete Stellen)	216.998,50	4.339,97	2%-ige Kürzung ab 2026	212.658,53
1180	68406	7	Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF e.V.)	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Neukölln	164.830,24	3.296,60	2%-ige Kürzung ab 2026	161.533,64
1180	68406	7	Verein für aktive Vielfalt e. V.	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Lichtenberg	139.953,79	2.799,08	2%-ige Kürzung ab 2026	137.154,71
1180	68406	7	AWO Kreisverband Mitte e. V.	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Mitte	156.095,43	3.121,91	2%-ige Kürzung ab 2026	152.973,52
1180	68406	7	Berliner Frauenbund 1945 e. V. (KOBRA)	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Friedrichshain-Kreuzberg	165.518,89	3.310,38	2%-ige Kürzung ab 2026	162.208,51
1180	68406	7	Flotte Lotte e. V.	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Reinickendorf	163.456,95	3.269,14	2%-ige Kürzung ab 2026	160.187,81
1180	68406	7	Frauenzentrum Marie e. V.	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Marzahn-Hellersdorf	162.000,63	3.240,01	2%-ige Kürzung ab 2026	158.760,62
1180	68406	7	SHIA e. V.	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Pankow	159.553,50	3.191,07	2%-ige Kürzung ab 2026	156.362,43
1180	68406	7	Stephanus-Stiftung	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Treptow-Köpenick	147.672,20	2.953,44	2%-ige Kürzung ab 2026	144.718,76
1180	68406	7	Life e. V.	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Tempelhof- Schöneberg	153.841,32	3.076,83	2%-ige Kürzung ab 2026	150.764,49
1180	68406	7	Diakonisches Werk Steglitz und Teltow Zehlendorf	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Steglitz-Zehlendorf	158.211,83	3.164,24	2%-ige Kürzung ab 2026	155.047,59
1180	68406	7	Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF e.V.)	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Charlottenburg- Wilmersdorf	193.089,46	3.861,79	2%-ige Kürzung ab 2026	189.227,67
1180	68406	7	Kommunikation und Aktion für Frauen, Eulalia Eigensinn	Koordinierungsstelle und Anlaufstelle für Alleinerziehende, Spandau	158.617,66	3.172,35	2%-ige Kürzung ab 2026	155.445,31

Kapitel	Titel	Erl. Nr.	Träger	Projekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Berechnungsgrundlage für Einsparungsbeträge ab 2026 unter Berücksichtigung von Teilstreichungen in €	Einsparungsbetrag in €	Hinweise/Begründung	in Aussicht gestellte Zuwendungshöhe 2026 in €
1180	68418	1	Berliner Frauenbund 1945 e.V.	Fachberatung und Orientierung Fachstelle Vereinbarkeit	921.785,35	921.785,35	18.435,71	2%-ige Kürzung ab 2026	903.349,64
1180	68418	1	Tech Teachers e.V.	BERIT	378.234,78	324.364,93	6.487,30	Teilstreichung 2026: Streichung der Stelle für Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 53.869,85 € (Gehalt plus Tarifsteigerung 2025 sowie deren Sachkosten); 2%-ige Kürzung ab 2026; Begründung: Das Beratungsnetzwerk "Berufsperspektiven für Frauen" ist gut platziert und deren Angebote werden gut nachgefragt. Relaunch und Rebranding des Netzwerks sind bereits 2024 erfolgt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach der Notwendigkeit der Stelle, da der Förderzweck erreicht wurde (Neuaufstellung der ÖA)	317.877,63
1180	68418	1	Frauzentrum Marie e.V.	Weiterbildungs- und Beratungsprojekt	398.285,50	398.285,50	7.965,71	2%-ige Kürzung ab 2026	390.319,79
1180	68418	1	Raupe und Schmetterling e.V.	Beratungsstelle Frau und Arbeit	316.827,75	316.827,75	6.336,56	2%-ige Kürzung ab 2026	310.491,20
1180	68418	1	InPäd - Institut zur beruflichen Bildung e.V.	Beratung, Konzeptionsentwicklung und Netzwerkarbeit	158.789,39	158.789,39	1.587,89	Härtefall; 1%-ige Kürzung ab 2026	157.201,50
1180	68418	1	Frau und Beruf e.V.	Beratungsstelle für Frauen im beruflichen Übergang	118.588,31	118.588,31	2.371,77	2%-ige Kürzung ab 2026	116.216,54
1180	68418	1	Frauzukunft e.V.	Weiterbildungsberatung	129.427,80	129.427,80	2.588,56	2%-ige Kürzung ab 2026	126.839,24
1180	68418	1	Bulsuma ve Dansma Yeri türk kadınlar için	TIO Beratungsprojekt	332.683,18	332.683,18	6.653,66	2%-ige Kürzung ab 2026	326.029,52
1180	68418	2a)	FCZB e.V.	IT und Medienkompetenzzentrum	219.970,00	219.970,00	4.399,40	2%-ige Kürzung ab 2026	215.570,60
1180	68418	2a)	FCZB e.V.	Frauen in der Informationsgesellschaft	328.517,61	308.675,42	6.173,51	Teilstreichung 2026: Streichung der Digitalisierungsberatung in Höhe von 19.842,19 €; 2%-ige Kürzung ab 2026; Begründung: Das Angebot der Digitalisierungsberatung war nicht auf Langfristigkeit angelegt: Im Jahr 2020 haben das FCZB und der Träger BERIT im Austausch mit dem Referat VB (damals III B) ein Fortbildungsformat zur Stärkung der digitalen Kompetenzen bei den Trägern der Frauenprojekte erstellt und umgesetzt. Grund dafür waren die dringenden Bedarfe auf Seiten vieler Frauenträger, im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Kompetenzen in digitalen Themen aufzubauen. Das Programm wurde in den Jahren darauf weiterentwickelt und lediglich durch das FCZB weitergeführt. Die Nachfrage der Frauenträger für die Unterstützung wurde zunehmend geringer, u. a. auch weil wieder verstärkt Präsenzangebote eingesetzt werden.	302.501,91
1180	68418	2a)	Baufachfrau	Projekt Qlab	292.635,60	292.635,60	5.852,71	2%-ige Kürzung ab 2026	286.782,89
1180	68418	2a)	Berufsbildungsnetzwerk des DGB (bfw)	Handwerklich technische und ökologische Berufe	173.391,71	173.391,71	3.467,83	2%-ige Kürzung ab 2026	169.923,88
1180	68418	2a)	Life e.V.	Ökothek	169.622,13	169.622,13	3.392,44	2%-ige Kürzung ab 2026	166.229,69
1180	68418	2a)	Life e.V.	ÖTZ	259.352,67	259.352,67	5.187,05	2%-ige Kürzung ab 2026	254.165,62
1180	68418	2a)	IGAFa e.V.	ladies Network LaNa	17.739,53	17.739,53	354,79	2%-ige Kürzung ab 2026	17.384,74
1180	68418	2b)	Bulsuma ve Dansma Yeri türk kadınlar için	Perspektivwechsel	148.735,63	148.735,63	2.974,71	2%-ige Kürzung ab 2026	145.760,92
1180	68418	2b)	FCZB e.V.	Digital Empowerment Ukraine	312.527,99	312.527,99	6.250,56	2%-ige Kürzung ab 2026	306.277,43
1180	68418	2b)	abw / Frauenladen	Frauenlernen	367.952,59	367.952,59	367.952,59	Träger stellt das Projekt zum 30.09.2025 ein	0,00
1180	68418	2c)	Frauenalia	Frauenalia's Hub	184.161,14	184.161,14	3.683,22	2%-ige Kürzung ab 2026	180.477,92
1180	68418	2c)	LOK.a.Motion	Gründerinnen und Unternehmerinnen im Team	251.338,44	251.338,44	5.026,77	2%-ige Kürzung ab 2026	246.311,67
1180	68418	2d)	Baufachfrau e.V.	Projektkoordination Baufachfrau	61.175,30	61.175,30	611,75	Härtefall; 1%-ige Kürzung ab 2026	60.563,55
1180	68418	2d)	Flotte Lotte e.V.	Berufliche Beratung und Coaching für Frauen	57.346,41	57.346,41	573,46	Härtefall; 1%-ige Kürzung ab 2026	56.772,95
1180	68418	2d)	Goldrausch e.V.	Unterstützung des Frauenfinanzierungsnetzwerks	125.374,61	125.374,61	2.507,49	2%-ige Kürzung ab 2026	122.867,12
1180	68418	2d)	SHIA e.V.	berlinweite ergänzende Kinder- betreuung	70.554,22	70.554,22	705,54	Härtefall; 1%-ige Kürzung ab 2026	69.848,68
1180	68418	2d)	WeTek Berlin gGmbH	Frauen aus künstlerischen und kreativen Berufen	67.293,71	67.293,71	67.293,71	Förderung wird 2026 eingestellt; Nachfrage kann durch weitere Angebote gedeckt werden	0,00
1180	68418	2e)	pro familia Landesverband Berlin e.V.	Netzwerk Frauengesundheit	49.317,52	49.317,52	986,35	2%-ige Kürzung ab 2026	48.331,17

Kapitel	Titel	Erl. Nr.	Träger	Projekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Berechnungsgrundlage für Einsparungsbeträge ab 2026 unter Berücksichtigung von Teilstreichungen in €	Einsparungsbetrag in €	Hinweise/Begrün- dung	in Aussicht gestellte Zuwen- dungshöhe 2026 in €
1180	68418	2e)	Albatros gGmbH	Auguste Frauentreff, ehemals Interkultureller Frauentreff	56.206,18	56.206,18	1.124,12	2%-ige Kürzung ab 2026	55.082,06
1180	68418	2e)	Albatros gGmbH	Frauen in Buch (BerTa)	57.717,38	57.717,38	57.717,38	Förderung wird 2026 eingestellt, mögliche Kompensation innerhalb der Trägerstruktur am Standort Bürgerhaus Buch.	0,00
1180	68418	2e)	Albatros gGmbH	Koordinierungsstelle Gesundheitsförderung	54.683,84	54.683,84	1.093,68	2%-ige Kürzung ab 2026	53.590,16
1180	68418	2e)	Verein für aktive Vielfalt e.V.	Frauenprojekt "Für Sie"	99.504,89	99.504,89	1.990,10	Aufnahme des Frauentreffs Alt-Lichtenberg vom ehemaligen Träger SOZIALWERK des Demokratischen Frauenbundes (Dachverband) e. V. ab dem 01.03.2025; Personal und Sachkosten des Frauentreffs Alt- Lichtenberg gehen in diesem Projekt auf; 2%-ige Kürzung ab 2026	97.514,79
1180	68418	2e)	Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.	Interkultureller Treff	45.299,32	45.299,32	45.299,32	Förderung wird 2026 eingestellt, Angebot ist an ein Stadtteilzentrum mit verschiedenen Beratungs- und Freizeitangeboten angehängt. Mit der Einrichtung einer Fachberatungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt bei Eulalia Eigensinn e.V. und der deutlichen Aufstockung der Ressourcen des Projekts HINBÜN für Frauen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte ist zudem das Angebot frauenspezifischer Anlaufstellen im Bezirk deutlich verstärkt worden, so dass das mit der FIS-Stelle verbun- dene Angebot kompensiert werden kann.	0,00
1180	68418	2e)	„Kiek in“ Soziale Dienste gGmbH	Nachbarinnentreff Marzahn NordWest	63.281,03	63.281,03	63.281,03	Förderung wird 2026 eingestellt, mögliche Kompensation innerhalb der Trägerstruktur am Standort Marzahn Nord.	0,00
1180	68418	2e)	MIM-Mädchen in Marzahn e.V.	Frauentreff HellMa	57.363,93	57.363,93	1.147,28	2%-ige Kürzung ab 2026	56.216,65
1180	68418	2e)	Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.	Verbesserung der Situation gewaltbetroffener Frauen mit Migrationsgeschichte (AINadi)	41.012,47	41.012,47	820,25	2%-ige Kürzung ab 2026	40.192,22
1180	68418	2e)	Schutzhülle e.V.	Freiraum für Frauen, Frauen zum Job, Projektkoordination	71.295,83	71.295,83	1.425,92	2%-ige Kürzung ab 2026	69.869,91
1180	68418	2e)	Sonntagsclub e.V.	Unterstützungsangebote für lesbische und bisexuelle Frauen	56.908,06	56.908,06	56.908,06	Förderung wird 2026 eingestellt, Kompensation durch andere beim Träger angehängte Personalstellen; der Sonntagsclub e.V. wird von der LADS für die drei Bereiche Bildung, Gruppenarbeit und Beratung gefördert.	0,00
1180	68418	2e)	Sozialwerk des Demokratischen Frauenbun- des (Dachverband) e.V.	Frauentreff Alt-Lichtenberg	26.331,59	26.331,59	526,63	Trägerwechsel zum Verein für aktive Vielfalt e. V. ab dem 01.03.2025 er- folgt (Personal- und Sachkosten finden sich im Projekt "Frauenprojekt Für Sie" wider; dies gilt dementsprechend auch für die Fördersumme 2026 in Höhe von 25.804,96 € für den Frauentreff Alt-Lichtenberg); 2%-ige Kürzung ab 2026	25.804,96
1180	68418	2e)	Stiftung sozialpädagogisches Institut	Köpenicker Frauenrunde und Frauen- treff Wuhlheide	111.936,72	111.936,72	111.936,72	Träger stellt das Projekt zum 31.12.2025 ein.	0,00
1180	68418	2e)	Verband für Interkulturelle Arbeit-VIA, Regionalverband Berlin-Brandenburg e.V.	Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum für Frauen und Familien am Ostkreuz "BOX66"	61.610,64	61.610,64	1.232,21	2%-ige Kürzung ab 2026	60.378,43
1180	68418	2e)	Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen FRAUENCAFE e.V.	Koordination Neuköllner Frauen	54.083,63	54.083,63	54.083,63	Förderung wird 2026 eingestellt, keine gesamtstädtische Ausrichtung des Angebots.	0,00
1180	68418	3	Raupe & Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e.V.	Berufsorientierungskurse für Frauen - Seminare zum beruflichen Wiederein- stieg	40.145,38	40.145,38	0,00	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	40.145,38
1180	68418	3	FrauenComputerZentrum Berlin e.V. (FCZB)	PORTA – Neue Horizonte: Aufbruch mit digitalen Kompetenzen	245.029,92	245.029,92	0,00	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	243.738,42
1180	68418	3	GOLDRÄUSCH Frauennetzwerk Berlin e.V.	Goldrausch-Künstlerinnenprojekt	222.721,53	222.721,53	0,00	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	218.926,41
1180	68418	3	Bulusma ve Danisma yeri türk kadınlar için Treff- und Informationsort türkische Frauen e. V.	TIO-Qualifizierungsprojekt	435.255,79	435.255,79	0,00	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	434.916,24

Kapitel	Titel	Erl. Nr.	Träger	Projekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Berechnungsgrundlage für Einsparungsbeträge ab 2026 unter Berücksichtigung von Teilstreichungen in €	Einsparungsbetrag in €	Hinweise/Begrün- dung	in Aussicht gestellte Zuwen- dungshöhe 2026 in €
1180	68418	3	Frauenzukunft e.V.	Schule und mehr: Bildung für Ber- liner Frauen mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte	372.100,23	372.100,23	0,00	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	391.303,80
1180	68418	3	Flotte Lotte e.V.	FEZ1 - Frauen entdecken ihre Zukunft	122.261,37	122.261,37	0,00	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	122.261,37
1180	68418	3	I.S.I. e.V. Initiative selbstän- diger Immigrantinnen	ISI-COMPETENZentrum für Selbstän- dige	431.072,92	431.072,92	0,00	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	431.072,92

Kapitel	Titel	Träger	Pro- jekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Einsparungsbetrag in €	Hinweise/Begründung	in Aussicht gestellte Zuwen- dungshöhe 2026 in €
1180	68447	Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek e. V.	Spinnboden Lesbenarchiv und Bibliothek	121.866,70	2.437,33	2%-ige Kürzung ab 2026	119.429,37
1180	68447	FRAU und BERUF e. V.	Frauencafé Mira Martha Selbsthilfestelle	76.964,69	1.539,29	2%-ige Kürzung ab 2026	75.425,40
1180	68447	BEGINN-Treffpunkt und Kultur für Frauen e. V.	Treffpunkt und Kultur für Frauen, Sozialberatung, psychosoziale Beratung. Künstlerinnenberatung, Vermittlung von Informationen und Kenntnissen (IFK) im Rahmen von themenspezifischen Veranstaltungen, zielgruppen- spezifischen Kursen, Gruppen- und Bildungsangeboten und externen Anfragen.	156.014,50	3.120,29	2%-ige Kürzung ab 2026	152.894,21
1180	68447	alpha nova - kulturwerkstatt - Weibliche Visionen in Kultur, Politik und Kunst e. V.	alpha nova-kulturwerkstatt & galerie futura	112.075,17	2.241,50	2%-ige Kürzung ab 2026	109.833,67
1180	68447	Beraberce e. V.	Beraberce e.V. interkultureller Mädchenverein	126.652,94	2.533,06	2%-ige Kürzung ab 2026	124.119,88
1180	68447	Xochicuicatl e. V.	Xochicuicatl	147.903,01	2.958,06	2%-ige Kürzung ab 2026	144.944,95

Kapitel	Titel	Erl. Nr.	Träger	Projekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Einsparungsbetrag in €	Hinweise/Begründung	in Aussicht gestellte Zuwendungshöhe 2026 in €
1180	68459		technische Jugendfreizeit- und Bildungs...	Mädchen in MINT: KON TE XIS Bildungswerkstatt	62.014,17	620,14	Härtefall; 1%-ige Kürzung ab 2026	61.394,03
1180	68459		Life e.V.	EnterTechnik	172.747,67	3.454,95	2%-ige Kürzung ab 2026	169.292,72
1180	68459		Life e.V.	Girl's Day Akademie Berlin	41.248,76	41.248,76	Förderung wird 2026 eingestellt; Begründung: geringere Reichweite als das vergleichbares Projekt "Mädchen in MINT: KON TE XIS Bildungswerkstatt" vom Träger Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH); zudem liegt seit dem Dritten Nachtragshaushalt 2024/2025 für das Jahr 2025 eine Sperre auf dem Titel (10%-ige Kürzung); diese Kürzung muss fortgeführt werden	0,00
1180	68459		Life e.V.	Girls'Day/Boys'Day Landeskoordination Berlin	68.959,59	1.379,19	2%-ige Kürzung ab 2026	67.580,40

Kapitel	Titel	Erl. Nr.	Träger	Pro- jekt	Zuwendungshöhe 2025 in € (Stand Juli 2025)	Hinweise/Begrün- dung	In Aussicht gestellte Zuwen- dungshöhe 2026 in €
1180	68492		Raupe & Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e.V.	Berufsorientierungskurse für Frauen - Seminare zum beruflichen Wiedereinstieg	32.050,78	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	32.050,78
1180	68492		FrauenComputerZentrum Berlin e.V. (FCZB)	PORTA – Neue Horizonte: Aufbruch mit digitalen Kompetenzen	200.242,88	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	199.381,88
1180	68492		GOLDRAUSCH Frauennetzwerk Berlin e.V.	Goldrausch-Künstlerinnenprojekt	148.647,69	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	146.117,61
1180	68492		Bulusma ve Danisma yeri türk kadınlar için Treff- und Informationsort türkische Frauen e. V.	TIO-Qualifizierungsprojekt	357.232,05	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	357.571,60
1180	68492		Frauenzukunft e.V.	Schule und mehr: Bildung für Berliner Frauen mit und ohne familiäre Migra- tionsgeschichte	285.000,85	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	300.739,63
1180	68492		Flotte Lotte e.V.	FEZt - Frauen entdecken ihre Zukunft	89.564,34	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	89.564,34
1180	68492		I.S.I. e.V. (Initiative selbständiger Immigrantinnen)	COMPETENZentrum für Selbständige	292.221,78	keine Kürzung, da Mittel im Rahmen der Umsetzung des Berliner ESF+- Programms 2021-2027(2029) gebunden sind (Förderzeitraum 2025-2026)	292.221,78

Berichtsauftrag Nr. 159 - Verstetigung und angemessene Eingruppierung in Frauenprojekten

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel übergreifend

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

*„Verfolgt die Koalition weiterhin das im Koalitionsvertrag angekündigte Ziel, alle Frauen*projekte und Beratungsstellen in die Regelfinanzierung zu überführen, zu verstetigen und die Eingruppierung der Beschäftigten in den Frauen*projekten entsprechend ihrer tatsächlichen Tätigkeit und Qualifikation im Rahmen der Zuwendungen sicherzustellen? Oder wurde dieses Ziel mit der Haushaltsaufstellung 2026/2027 ad acta gelegt?“*

Hierzu wird berichtet:

Zur Weiterentwicklung der Förderpraxis mit dem Ziel der mehrjährigen Förderung von Projekten nimmt die Abteilung Frauen und Gleichstellung am Modellprojekt „Mehrjährige Förderung (Projektförderung mit wiederkehrendem Bedarf)“ im Rahmen der Reform des Berliner Zuwendungsrechts teil.

Die in Teilen unterschiedlich bewertete Eingruppierung der Beschäftigten ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen, wie z. B. unterschiedliche Aufgaben und Tätigkeiten, die sich

über Jahre verändert haben. Entspricht die Einschätzung der Träger nicht der tatsächlich ausgeübten Tätigkeit, werden entsprechenden Anträge auf Überprüfung der Eingruppierung im Rahmen der Zuwendungsprüfung gestellt. Darüber hinaus beginnt die Abteilung Frauen und Gleichstellung im Herbst 2025 damit, für vergleichbare Tätigkeiten eine einheitliche Aufgabenbeschreibung zu entwickeln und ggf. vorhandenen Unterschieden in den Eingruppierungen bei den Trägern entgegenzuwirken.

SenASGIVA

V C 8

+49 1512 4505495

Laura.Miczka@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 160 - Kürzungen/Zukunft Titel 68418

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68418

Ansätze: 1180 / 68418

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	8.199.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	8.381.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	7.573.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.978.650,85 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	33.400 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	6.893.510,94 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

1. *„Bitte listen Sie detailliert auf, bei welchen Projekten (ehemaligen FIS-Stellen) bzw. Positionen in welcher Höhe Kürzungen geplant sind - sowohl bei den Frauen*projekten als auch innerhalb der Senatsverwaltung.“*
2. *„Wie stellt die Senatsverwaltung sicher, dass insbesondere niedrigschwellige Beratungsangebote und Frauen*projekte in den Außenbezirken nicht von Kürzungen betroffen sind und in ihrer Existenz gefährdet werden?“*

3. *Wird die Einrichtung einer Fachberatungs- und Interventionsstelle mit einem Kinder- und Jugendbereich gegen häusliche Gewalt in Treptow-Köpenick geplant? Wenn ja, mit welchem Budget jeweils für die Jahre 2026 und 2027?“*

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.

Die geplanten Kürzungen bei den ehemaligen FIS-Stellen innerhalb der Frauen*projekte (insgesamt verortet im Titel 68418, Erl. Nr. 2d und 2e) sind in der zum Berichtsauftrag Nr. 158 bereitgestellten Tabelle (Anlage siehe Tabelle zu Bericht 158) zur projektscharfen Auflistung der Zuwendungen im Kapitel 1180 detailliert aufgeführt.

Innerhalb der Verwaltung erfolgen daraus keine Kürzungen.

Zu 2.

Die Senatsverwaltung legt bei der Umsetzung der Haushaltskonsolidierung besonderen Wert darauf, dass die Vielfalt der Frauen*infrastruktur, darunter auch niedrigschwellige Beratungsangebote und Projekte, erhalten bleibt.

Darüber hinaus wird durch eine gezielte Konzentration vorhandener Ressourcen sichergestellt, dass die Angebote weiterhin wirksam und bedarfsgerecht zur Verfügung stehen. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass die Versorgung der Frauen* in allen Bezirken Berlins flächendeckend erhalten bleibt, auch wenn bestehende Strukturen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung angepasst werden müssen.

Bei der Entscheidung, einzelne Projekte ab 2026 nicht weiter zu fördern, ist immer auch die Angebotsstruktur in dem jeweiligen Bezirk mitberücksichtigt worden.

Zu 3.

Die Einrichtung einer Fachberatungs- und Interventionsstelle mit einem Kinder- und Jugendbereich gegen häusliche Gewalt in Treptow-Köpenick ist derzeit nicht geplant. Dementsprechend sind für die Jahre 2026 und 2027 keine Haushaltsmittel für ein solches Vorhaben vorgesehen.

Gemeinsame Anlage mit Antwort zu Berichtsauftrag 158

Berichtsauftrag Nr. 161 - Sensibilisierungskampagne Gender Pay Gap

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel übergreifend

ggf. MG entfällt

Ansätze: entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„In welchem Titel ist die Sensibilisierungskampagne zum Thema Gender Pay Gap veranschlagt und mit welchen finanziellen Mitteln ist sie für 2026/2027 ausgestattet?“

Hierzu wird berichtet:

Eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Gender Pay Gap ist aufgrund fehlender finanzieller Mittel im Haushalt 2026/2027 nicht etatisiert.

Berichtsauftrag Nr. 162 - Förderung für FGM_C-Präventionsprojekte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel übergreifend

Ansätze: 1180 / übergreifend

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	entfällt €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	entfällt €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	entfällt €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	entfällt €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	entfällt €
Aktuelles Ist (Stand)	2025	entfällt €

Gesamtausgaben entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Bitte nennen Sie die vorgesehene Förderung für Female-Genital-Mutilation-Cutting-Präventionsprojekte in den Jahren 2026/2027 sowie die dafür vorgesehenen Mittel zur Finanzierung der Change Agents. Wie viele Change Agents sind derzeit tätig und erhalten finanzielle Mittel? Bitte geben Sie auch die Höhe der Honorare pro geleisteter Stunde an.

Hierzu wird berichtet:

Für Präventionsprojekte gegen Female Genital Mutilation / Cutting (FGM_C) sind in den Jahren 2026/2027 für das Projekt „Koordinierungsstelle FGM_C“ des Trägers Familienplanungszentrum Berlin e.V. - BALANCE Mittel in Höhe von insgesamt 273.505,28 € € pro Jahr vorgesehen. Die genaue Höhe der Ausgaben für die Arbeit der FGM_C-Expert:innen (zuvor Change Agents) als Multiplikator:innen in Communities mit hoher Prävalenz wird im Rahmen des Antragsverfahrens 2026 zwischen dem Projekt und dem zuständigen Fachreferat vereinbart.

Derzeit sind sieben FGM_Community-Expert:innen in der Koordinierungsstelle FGM_C tätig und werden im Rahmen der Zuwendung durch die Abteilung Frauen und Gleichstellung finanziert. Im Jahr 2024 betrug die Stundenzahl der „FGM_C Expert:innen“ insgesamt 1.610 Stunden, die Höhe des Honorars beträgt 30 € für 60 min.

Berichtsauftrag Nr. 163 - Mittel im Bereich Sexarbeit

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180 und 2711

Titel übergreifend

ggf. MG

Ansätze:

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	entfällt €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	entfällt €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	entfällt €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	entfällt €
Verfügungsbeschränkungen:		entfällt €
Aktuelles Ist (Stand)		entfällt €

Gesamtausgaben entfällt €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte kapitel- und titelübergreifend um Darstellung einer Gesamtübersicht über alle Mittel im Bereich Prostitution und Sexarbeit im EP 11 und EP 29 unter Berücksichtigung von Kapitel 2711 für die Jahre 2024/2025, sowie der Vergleich zu 22/23. Bitte nach Projekten und unter Angabe der Förderhöhe in Jahresscheiben von 2022 bis 2027 darstellen. Wurden die Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen des Runden Tisches Sexarbeit, wie von den Bezirken Mitte und Tempelhof-Schöneberg sowie von Projektträgern angeregt, in einem Kapitel zentralisiert? Wenn nein, warum nicht?“

Hierzu wird berichtet:

Die tabellarische Gesamtübersicht stellt alle Mittel im Bereich Sexarbeit im EP 11 (bis Mitte 2023 EP 09) sowie die Mittel für bezirkliche Maßnahmen im EP 27 für die Jahre 2022 bis 2027 dar.

Jahr	Kapi- tel	Titel	Ansatz	Projekt	Förder- summe
2027	2711	54010	50.000€	Eco-Toiletten	50.000€
	1180	68406	962.000€	Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige	263.044,02€
				Hydra e.V. - Treffpunkt und Beratung für Sexarbeitende	433.814,89€
				Hydra e.V. - Akute Traumahilfe	57.416,83€
				HILFE-FÜR-JUNGS e.V. - Projekt SMART Berlin	86.099,36€
				Ausstiegswohnung für Sexarbeiter:innen	137.200€
2026	2711	54010	50.000€	Eco-Toiletten	50.000€
	1180	68406	946.000€	Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige	263.044,02€
				Hydra e.V. - Treffpunkt und Beratung für Sexarbeitende	433.814,89€
				Hydra e.V. - Akute Traumahilfe	57.416,83€
				HILFE-FÜR-JUNGS e.V. - Projekt SMART Berlin	86.099,36€
				Ausstiegswohnung für Sexarbeiter:innen	137.200€
2025	2711	54010	50.000€	Eco-Toiletten	50.000€

Jahr	Kapitel	Titel	Ansatz	Projekt	Förder-summe
	1180	68406	719.000€*	Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige	268.412,27€
				Fegeflotte des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige	101.835,02€
				Hydra e.V. - Treffpunkt und Beratung für Sexarbeitende	442.668,25€
				Hydra e.V. - Akute Traumahilfe	58.588,60€
				HILFE-FÜR-JUNGS e.V. - Projekt SMART Berlin	87.856,49€
				Neustart e.V. - Ausstiegswohnung	140.000€
2024	2711	54010/ 68406	50.000€/ 250.000€	Eco-Toiletten	50.000€
				Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige	246.591,88€
				Fegeflotte des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige	113.161€
	1180	68406	639.000€	Hydra e.V. - Treffpunkt und Beratung für Sexarbeitende	426.185,42€
				Hydra e.V. - Akute Traumahilfe	57.927,44€
				Hydra e.V. - Outreach Projekt	18.000,00€
				HILFE-FÜR-JUNGS e.V. - Projekt SMART Berlin	81.291,61€
				Neustart e.V. - Ausstiegswohnung	60.000,00€
2023	2709	54010/ 68406	150.000€/ 300.000€	Eco-Toiletten	50.000€
				Fegeflotte des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige	121.621,05€

Jahr	Kapitel	Titel	Ansatz	Projekt	Förder-summe	
				Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige	195.705,94€	
				Hydra e.V. - Akute Traumahilfe	68.420,57€	
				Hitzehilfe Schöneberg Nord	22.587,31€	
	0950	68406	579.010€	Hydra e.V. - Treffpunkt und Beratung für Sexarbeitende	384.156,01€	
				Hydra e. V. - Kampagne zur Entstigmatisierung	116.788,83€	
				HILFE-FÜR-JUNGS e.V. - Projekt SMART Berlin	75.963€	
				Internationaler Bund (IB) - Hitzehilfe im Bezirk Tempelhof Schöneberg, Kurmärkische Straße	5.533,24€	
	2022	2709	54010/ 68406	150.000€/ 225.000€	Eco-Toiletten	50.000€
					Fegeflotte des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige	105.550€
					Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete und -abhängige	150.200€
0950		68406	579.010€	Hydra e.V. - Treffpunkt und Beratung für Sexarbeitende	384.156,01€	
				Hydra e.V. - Akute Traumahilfe	50.246,45€	
				Hydra e. V. - Kampagne zur Entstigmatisierung	116.788,83€	

* Die Mehrausgaben in 2025 im Kapitel 1180, Titel 68406, Erl. Nr. 4 wurden über Erl. Nr. 6 „Umsetzung Maßnahmen des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention“ ausgeglichen.

Die Haushaltsmittel aus Kapitel 2711 Titel 68406 Erl. Nr. 2 wurden in das Kapitel 1180, Titel 68406, Erl. Nr. 4 „Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Sexarbeitenden“ überführt und werden seit dem 01.01.2025 von SenASGIVA bewirtschaftet.

Die Mittel im Kapitel 2711, Titel 54010 zum Ersetzen der Eco-Toiletten "Verrichtungsboxen" durch feste Sanitäranlagen im Kurfürstentempelhof bzw. zur Reinigung und Wartung der Eco-Toiletten werden durch das BA Tempelhof-Schöneberg auftragsweise bewirtschaftet.

SenASGIVA

V B 8/ V C 5

Birgit.Gall@senasgiva.berlin.de

Malin.Schmidt-Hijazi@senasgiva.berlin.de

0175 7536189/

01517 278 0956

Berichtsauftrag Nr. 164 - Mittel Einzelplan 11 für Gewaltprävention und die Unterstützung Alleinerziehender

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel übergreifend

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / übergreifend

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	entfällt €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	entfällt €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	entfällt €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	entfällt €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	entfällt €
Aktuelles Ist (Stand:)	2025	entfällt €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Sind die im Einzelplan 11 des DHH 2026/27 veranschlagten Mittel für Gewaltprävention, Unterstützung Alleinerziehender und Armutsbekämpfung bei Frauen aus Sicht des Senats bedarfsgerecht kalkuliert, und auf Grundlage welcher Kennziffern erfolgte die Bemessung? Wie stellt der Senat sicher, dass die Wirksamkeit der im Einzelplan 11 eingesetzten Mittel in diesen Bereichen überprüfbar und transparent nachweisbar ist?“

Hierzu wird berichtet:

Mit den in Einzelplan 11 vorgesehenen Mitteln zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen werden das Berliner Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder sowie neue Maßnahmen aus dem Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention finanziert. Angesichts der steigenden Zahlen von geschlechtsspezifischer Gewalt muss das vorhandene Angebot weiter optimiert werden. Ab 2027 sind im Titel 68406 zusätzliche Mittel etatisiert, die der Bund dem Land zur Umsetzung des Gewalthilfegesetzes zur Verfügung stellt. Derzeit erstellt die für Frauen und Gleichstellung zuständige Senatsverwaltung mit der Unterstützung eines externen Dienstleisters eine Bestands- und Bedarfsanalyse sowie eine Finanzplanung als Grundlage für den bedarfsgerechten Ausbau der Schutz- und Beratungsangebote für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder.

Die Mittel für Unterstützungsangebote für Alleinerziehende im Rahmen des Landesprogramms sind so kalkuliert, dass flächendeckend für alle Bezirke je eine Koordinierungs- und eine Beratungsstelle eingerichtet werden konnte. Für das Landesprogramm werden projektspezifische Kennzahlen und Ziele, z.B. zur Anzahl und thematischen Ausgestaltung von Veranstaltungen, Gruppenangeboten und Beratungen, festgelegt. Die Erreichung der Ziele wird anhand der von den bezirklichen Projektträgern eingereichten Quartals- und Sachberichte (Jahresberichte zum Projektabschluss) ausgewertet. Zudem erfolgen regelmäßig Austauschrunden zwischen der Senatsverwaltung, den Vertreterinnen und Vertretern der Träger, der Landeskoordinatorinnen und der bezirklichen Stelleninhabenden sowie Projektbesuche, um die erfolgreiche Projektumsetzung im Laufe des jeweiligen Projektjahres zu gewährleisten. Außerdem erfolgen Nutzerinnenbefragungen in den Bezirken, um sicherzustellen, dass die Angebote den Bedarfen der Alleinerziehenden vor Ort entsprechen.

Die Wirksamkeit der hier genannten Maßnahmen wird im Rahmen der regelmäßigen Prüfung der Verwendung der Zuwendungsmittel beurteilt.

Berichtsauftrag Nr. 165 - Maßnahmen zur Bekämpfung von Zwangsverheiratung

Einzelplan 11	Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt		
Kapitel	1180		
Titel	übergreifend		
ggf. MG	entfällt		

Ansätze:

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	entfällt €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	entfällt €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	entfällt €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	entfällt €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	entfällt €
Aktuelles Ist (Stand)	2025	entfällt €

Gesamtausgaben entfällt €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche konkreten Maßnahmen zur Bekämpfung von Zwangsheirat sind im Kapitel 1180 vorgesehen, und in welcher Höhe sind dafür Mittel in welchem Titel für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 eingeplant?“

1. *Werden konkret geförderte Maßnahmen (zur Prävention, Beratung und Schutz) bei Zwangsheirat separat ausgewiesen oder sind sie Teil übergeordneter Förderbereiche?*
2. *Werden Maßnahmen gegen Zwangsheirat explizit gefördert oder in bestehende Schutz- und Beratungsangebote integriert? Bitte um nähere Erläuterungen.*
3. *Welche Träger und Projekte sind mit der Umsetzung betraut (bitte auflisten)?*
4. *Wie erfolgten die Erfolgskontrolle und Bedarfsanalyse?*
5. *Wurde der in den Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026 angekündigte Forschungsauftrag zur Zwangsverheiratung bereits vergeben? Falls nein, wann ist die Ausschreibung geplant? Falls ja, an welche Institution und mit welchem Untersuchungsdesign? Wann sind Evaluationsergebnisse zu erwarten?*
6. *In welcher Höhe wurden dafür Mittel im DHH 2024/25 veranschlagt und abgerufen (bitte unter Angabe des Titels und der Ansätze)?*
7. *In welchen Kapiteln und Titeln sind dafür Mittel im DHH 2026/27 enthalten und in welcher Höhe?“*

Hierzu wird berichtet:

Zu 1. und 2.:

Maßnahmen zur Bekämpfung von Zwangsverheiratung sind in Kapitel 1180 in Titel 68406 veranschlagt. Sie werden nicht explizit ausgewiesen, sondern werden sowohl aus dem Teilansatz 1 (Schutzunterkünfte und spezialisierte Beratungs-, Interventions- und Unterstützungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder) sowie dem Teilansatz 2 (Niedrigschwellige Angebote für Frauen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte) finanziert.

Zu 3.:

Die Beratung und Unterstützung von Betroffenen von Zwangsverheiratung sowie deren Unterbringung in Schutzunterkünften sind Bestandteil des Angebots der Anti-Gewalt Projekte sowie einiger Projekte für Frauen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte. Erwachsenen Frauen steht das Berliner Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen zur Verfügung. Zudem bieten unter anderem die Beratungsstelle von Elişi Evi e.V., der Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen von Beraberce e.V., die Beratungsstelle von TIO e.V., die Fachberatungsstelle HÎNBÛN beim Evangelischen Kirchenkreis Spandau sowie die arabischsprachige Anlaufstelle Al Nadi des Nachbarschaftsheims Schöneberg e.V. Beratung und Unterstützung bei Zwangsverheiratung an. Die Online-Beratung SIBEL bietet niedrigschwellig nicht nur den Betroffenen, sondern auch Unterstützer*innen und professionellen Kräften Beratung an. Diese Leistungen sind Bestandteil des Gesamtangebots der jeweiligen Träger.

Zu 4.:

Die Wirksamkeit der hier genannten Maßnahmen wird im Rahmen der regelmäßigen Prüfung der Verwendung der Zuwendungsmittel beurteilt. Die Träger legen in ihren Sachberichten die Ziele und deren Erreichung dar und weisen auf sich möglicherweise verändernde Bedarfe hin. Zudem werden diese in sich regelmäßig treffenden Arbeitszusammenhängen wie beispielsweise dem Berliner Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung analysiert.

Zu 5. bis 7.:

Der wissenschaftliche Forschungsauftrag zum Ausmaß und zu Verhinderungsmöglichkeiten von Zwangsverheiratungen wurde am 24.06.2025 an die Camino gGmbH erteilt. Das Forschungsdesign sieht eine Literatur- und Dokumentenanalyse, eine Befragung von Einrichtungen und Fachkräften, halbstandardisierte Leitfadeninterviews sowie Fachdialoge und themenzentrierte Fokusgruppen vor. Zentrale Zielstellungen der Studie sind quantitative und qualitative Aussagen zum Ausmaß von Zwangsverheiratung in 2023 und 2024, die Identifizierung und Bewertung von Präventionsmaßnahmen sowie Empfehlungen für die Optimierung von Schutz- und Interventionsangeboten. Mit den Ergebnissen ist Anfang 2026 zu rechnen.

Die Studie wird in 2025 mit Mitteln in Höhe von ca. 70.000 € aus dem Titel 54010, Teilansatz 7, finanziert und soll Ende des Jahres abgeschlossen sein. Für 2026/2027 sind daher keine Mittel hierfür vorgesehen.

SenASGIVA

V C 8

+49 1512 4505495

Laura.Miczka@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 166 - Rückzahlungen von Zuwendungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 11921

Ansätze: 1180 / 11921

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	350.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	350.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	350.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.048.879,32 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	entfällt
Aktuelles Ist (Stand: 24.09.2025)	2025	1.153.666,98 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Woraus ergibt sich das hohe IST bei der Rückzahlung von Zuwendungsmitteln für 2024? Von welcher Summe geht der Senat aktuell für diesen Titel bis Ende 2025? In welchem Zusammenhang stehen die hohen Rückzahlungssummen mit den Sparmaßnahmen des Senats?“

Hierzu wird berichtet:

Der IST-Wert bildet Rückzahlungen nicht verbrauchter Zuwendungsmittel der Träger, Rückerstattungen aus Mietverhältnissen sowie U1-Rückerstattungen der Krankenkassen aus dem Haushaltsjahr 2024 ab und entspricht ca. 2,64 % der Gesamtzuwendungssumme der Abteilung Frauen und Gleichstellung in 2024.

Wesentlicher Grund für die Rückzahlungen ist der zunehmende Fachkräftemangel - insbesondere in sozialen Berufen - auch bei den Trägern. Freie Stellen können über längere Zeiträume nicht besetzt werden, wodurch Mittel nicht verausgabt werden können. Da bei den meisten Zuwendungsprojekten der überwiegende Teil der Mittel - zwischen 80 und 90 % der Zuwendungssumme - für Personal vorgesehen ist, führen Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung zu steigenden Rückzahlungen für den gesamten Bereich. Darüber hinaus trägt eine erhöhte Personalfuktuation dazu bei, dass Personalmittel nicht in der geplanten Höhe verbraucht werden, da bei Neubesetzungen von Stellen häufig die Zuordnung zu einer niedrigeren Erfahrungsstufe erfolgt.

Aufgrund von Stellenvakanzen im Zuwendungsbereich der Abteilung Frauen und Gleichstellung kam es außerdem in der zweiten Jahreshälfte 2024 zu Verzögerungen bei der Bearbeitung von Änderungs- und Umwidmungsanträgen. Dies führte dazu, dass Mittel nicht wie vorgesehen flexibel genutzt werden konnten und Rückzahlungen erforderlich waren. Diese strukturellen Herausforderungen sind mittlerweile behoben.

Für den Einnahmetitel 11921 geht die Senatsverwaltung davon aus, dass die bisher gebuchten und erwarteten Rückzahlungen bis Ende 2025 die bereits ausgewiesene Summe nicht überschreiten werden. Es werden keine weiteren höheren Rückzahlungen erwartet.

Ein Zusammenhang mit den Konsolidierungsmaßnahmen des Senats besteht nicht.

Berichtsauftrag Nr. 167 - Bezüge**Einzelplan 11** Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt**Kapitel** 1180**Titel** 42201, 42801, 42811**Ansätze: 1180/42201**

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	670.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	697.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	545.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	416.123,17 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 22.09.2025)	2025	313.095,33 €

Ansätze: 1180/42801

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	2.271.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	2.362.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	2.097.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.540.802,81 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 22.09.2025)	2025	1.401.597,49 €

Ansätze: 1180/42811

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	441.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	459.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	356.146,77 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 22.09.2025)	2025	312.467,61 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Stellen Sie die Personalentwicklung im Fachbereich Frauen und Gleichstellung im Vergleich zum Vorjahr dar. In welcher Fachabteilung werden neue Stellen geschaffen? Nennen Sie Zuständigkeit sowie die jeweilige Eingruppierung.

Von den bestehenden Stellen sind wie viele momentan unbesetzt?

Welche Stellen und Positionen in welchen Referaten sind von den hier geplanten Kürzungen betroffen? Welche Auswirkungen haben die Kürzungen in diesem Bereich auf die Tätigkeiten der Abteilung Frauen und Gleichstellung? Welche Tätigkeiten können hierdurch in Zukunft nicht mehr ausgeübt werden?“

Hierzu wird berichtet:

Es wurden sieben Stellen für nichtplanmäßige Tarifbeschäftigte in Stellen für planmäßige Tarifbeschäftigte umgewandelt. Insgesamt bleibt die Anzahl der Stellen im Kapitel 1180 unverändert bei 45 (Plan-)Stellen.

Stand 30.06.2025 waren im Kapitel 1180 elf Stellen unbesetzt. Von diesen Stellen befinden sich zehn Stellen im Besetzungsverfahren bzw. die Besetzung steht kurz davor.

Es sind keine Kürzungen vorgesehen. Es findet lediglich eine Verschiebung der Mittel aufgrund der Stellenumwandlungen statt (s.o.). Es bleibt bei insgesamt 45 (Plan-)Stellen.

Berichtsauftrag Nr. 168 - Ausgaben im Titel 51715 und 51820

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 51715, 51820

Ansätze: 1180 / 51715

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	entfällt
laufendes Haushaltsjahr:	2025	entfällt
kommendes Haushaltsjahr:	2026	207.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	entfällt
Verfügungsbeschränkungen:	2025	entfällt
Aktuelles Ist (Stand:)	2025	entfällt

1180 / 51820

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	entfällt
laufendes Haushaltsjahr:	2025	entfällt
kommendes Haushaltsjahr:	2026	259.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	entfällt
Verfügungsbeschränkungen:	2025	entfällt
Aktuelles Ist (Stand:)	2025	entfällt

Gesamtausgaben

466.000 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Ausgaben werden aus diesen Titeln finanziert? In welchem Verhältnis stehen die Ausgaben mit den Tätigkeiten der Abteilung Frauen und Gleichstellung? Welche Dienstleistungen im Rahmen des Facility Managements in ungefähre Gesamthöhe der Ausgaben für planmäßige Beamtinnen und Beamte sollen hieraus finanziert werden? Bitte einzeln auflisten!“

Hierzu wird berichtet:

Die Ausgaben aus den Titeln 51715 und 51820 im Haushaltsjahr 2026 dienen der Finanzierung des neuen Dienstsitzes der Abteilung Frauen und Gleichstellung in der Liegenschaft Alt-Moabit 59-60. Der Umzug ist notwendig, da der bisherige Standort baulich absehbar nicht länger tragbar ist und nach Sanierung künftig durch eine andere Verwaltungseinheit genutzt wird.

Der Titel 51820 (259.000 Euro) deckt die Nettokaltmiete für ein Jahr ab, während der Titel 51715 (207.000 Euro) die Betriebs- und Nebenkosten umfasst. Letztere enthalten gebäudebezogene Dienstleistungen wie Wasser, Heizung und Entsorgung, die durch den Vermieter oder dessen Dienstleister im Rahmen des Facility Managements erbracht werden.

Die Mietkosten stehen in direktem Zusammenhang mit der Arbeitsfähigkeit der Abteilung und sind Voraussetzung für die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die Gesamtsumme beider Titel beträgt 466.000 Euro und liegt damit in einer Größenordnung, die dem Personalaufwand für planmäßige Beamtinnen und Beamte in der Abteilung entspricht. Ein direkter Verrechnungskontext besteht jedoch nicht, da die Mietausgaben ausschließlich der infrastrukturellen Sicherstellung des Dienstbetriebs dienen.

Berichtsauftrag Nr. 169 - Aus- und Fortbildung

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 52501

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 52501

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	5.582,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 09.09.2025)	2025	40,00 €

Gesamtausgaben entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Auswirkungen haben die Kürzungen in diesem Titel auf die Arbeit der Abteilung Frauen und Gleichstellung? Welche Bedarfe an Aus- und Fortbildung bestehen in diesem Bereich und welche dieser Bedarfe können aufgrund der Absenkung des Titels voraussichtlich nicht mehr gedeckt werden?“

Hierzu wird berichtet:

Im Titel für Aus- und Fortbildung der Abteilung Frauen und Gleichstellung wurde keine Kürzung vorgenommen. Der Ansatz liegt seit dem Haushaltsjahr 2025 konstant bei 1.000 Euro. Für das Haushaltsjahr 2024 war dieser Betrag nicht auskömmlich, um den tatsächlichen Fortbildungsbedarf der Abteilung zu decken. Der Titel wurde daher im Rahmen der Haushaltswirtschaft verstärkt.

Die Ursache hierfür liegt zum einen im demografischen Wandel: In den letzten Jahren sind zahlreiche neue Mitarbeitende in die Verwaltung eingetreten, die einen erhöhten Fortbildungsbedarf mitbringen. Zum anderen entstehen durch zukunftsbezogene Aufgabenfelder wie Digitalisierung, durch intersektionale Fachstrategien oder Veränderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen in einzelnen gleichstellungsrelevanten Fachfeldern neue Qualifizierungsbedarfe, für die das Angebot der Verwaltungsakademie (VAk) nicht ausreicht. In diesen Fällen müssen externe Fortbildungsangebote genutzt werden, die deutlich kostenintensiver sind.

Auch in Zukunft kann nicht ausgeschlossen werden, dass fachlich erforderliche Qualifizierungen, insbesondere bei externen Anbietern, im Rahmen der Haushaltswirtschaft durch Deckungsfähigkeit finanziert werden müssen.

Berichtsauftrag Nr. 170 - Dienstreisen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 52703

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 52703

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	3.209,40 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand: 24.09.2025)	2025	2.519,34 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Auswirkungen haben die Kürzungen in diesem Titel auf die Arbeit der Abteilung Frauen und Gleichstellung? Welche Bedarfe an Dienstreisen bestehen in diesem Bereich absehbar und welche dieser Bedarfe können aufgrund der Absenkung des Titels voraussichtlich nicht mehr gedeckt werden?“

Hierzu wird berichtet:

Im Titel 52701 (Dienstreisen) wurde seit dem Haushaltsjahr 2025 keine Absenkung vorgenommen. Der Ansatz beträgt unverändert 1.000 Euro. Allerdings zeigt das IST 2024, dass der tatsächliche Bedarf deutlich über diesem Ansatz liegt.

Der Mehrbedarf wurde bislang durch interne Verstärkungen aus anderen Titeln aufgefangen. Auch für die Zukunft kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Titel im Rahmen der Haushaltswirtschaft verstärkt werden muss.

Berichtsauftrag Nr. 171 - Veröffentlichungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 53101

Ansätze: 1180 / 53101

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	5.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	5.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	5.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	12.735,31 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	672,35 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Veröffentlichungen und Dokumentationen können aufgrund der Absenkung des Titels voraussichtlich nicht mehr erstellt werden?“

Sind 5.000 Euro für Informationsmaterial etc. ausreichend, um so weitreichende Kampagnen, wie die Bekanntmachung der Istanbul-Konvention und der Sensibilisierungskampagne Gender Pay Gap in allen gesellschaftlichen Bereichen voranzutreiben?

Wie teilen sich die 5.000 Euro auf die jeweils aufgeführten Kampagnen auf?

Erläutern Sie den hohen Ist-Wert im Jahre 2024 und geben Sie an, warum die Mittel nicht verausgabt werden konnten.“

Hierzu wird berichtet:

Die im Haushaltstitel für Öffentlichkeitsarbeit veranschlagten 5.000 Euro sind bedarfsgerecht veranschlagt, um umfangreiche Kampagnen wie die Bekanntmachung der Istanbul-Konvention oder die Sensibilisierung zum Gender Pay Gap in der notwendigen Breite und Qualität umzusetzen. Solche Vorhaben erfordern eine professionelle Gestaltung, barrierefreie Umsetzung und teils mehrsprachige Adaptionen.

Veröffentlichungen und Dokumentationen wurden in den letzten Jahren eingeschränkt und die Abteilung Frauen und Gleichstellung konzentriert sich auf kleinere Informationsvorhaben und stellt Inhalte überwiegend nur noch digital über die eigene Website zur Verfügung.

Die genannten Kampagnen (z. B. zur Istanbul-Konvention oder Gender Pay Gap) sind beispielhaft zu verstehen. Auch im Themenfeld Anti-Gewalt wird Öffentlichkeitsarbeit anlassbezogen durchgeführt, etwa rund um den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Aufgrund der begrenzten Mittel ist aber bereits die Umsetzung einzelner Vorhaben nur durch eine Titelverstärkung im Rahmen der Haushaltswirtschaft gelungen. Eine feste Aufteilung der 5.000 Euro auf einzelne Kampagnen oder Vorhaben erfolgt daher nicht, da die Mittel flexibel und nach Dringlichkeit eingesetzt werden müssen - unter anderem auch für kurzfristige Veröffentlichungen, Veranstaltungsbewerbungen oder Printmaterialien zu Fachveranstaltungen.

Zum hohen Ist-Wert im Jahr 2024: Die tatsächlich verausgabten Mittel beliefen sich auf 12.735,31 Euro und lagen damit rund 7.700 Euro über dem veranschlagten Ansatz. Diese Überschreitung war erforderlich und wurde durch eine interne Titelverstärkung im Rahmen der Haushaltswirtschaft gedeckt. Die Mittel wurden vollständig verwendet; es kam also nicht zu einer Nichtverausgabung, sondern im Gegenteil zu einem belegten Mehrbedarf, der auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden kann.

Berichtsauftrag Nr. 172 - Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 54010

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.072.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.072.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	805.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	828.790,36 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	107.200,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	338.741,77 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Wie wird das Monitoring zum Berliner LAP Istanbul-Konvention trotz der geplanten Mittelabsenkung von 2025 auf 2026 und 2027 fortgesetzt?“

Hierzu wird berichtet:

Aufgrund der erforderliche Haushaltskonsolidierung wird die Ausgestaltung des Monitorings der Istanbul Konvention an die reduzierten Mittel angepasst.

Mit den verfügbaren Mitteln soll eine für ein Monitoring unabdingbare valide Datengrundlage u.a. zur Inanspruchnahme des Hilfesystems geschaffen werden. Dazu wird in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister die bestehende Datenerfassung bei den Trägern des Hilfesystems für gewaltbetroffene Frauen in einem partizipativen Prozess weiterentwickelt. Ziel ist die regelmäßige Erhebung eines Datensatzes, der den gesetzlichen Anforderungen von § 10 des Gewalthilfegesetzes entspricht, an den Vorgaben der Istanbul-Konvention ausgerichtet ist und ein kontinuierliches Monitoring ermöglicht. Perspektivisch sollen auch die Daten zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen in die Erfassung einbezogen werden, die von anderen Akteuren wie z. B. der Polizei, den Gerichten, der Gewaltschutzambulanz, der Jugendämter etc. erhoben werden.

Für das fachliche Monitoring wird ein Lenkungsgremium eingerichtet, das die Umsetzung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul Konvention begleiten wird (vgl. Beschluss des Abgeordnetenhauses Drs. 19/2192). In diesem Gremium werden Vertreter:innen aus der Verwaltung, der Zivilgesellschaft sowie Menschen mit Expertise aus eigener Betroffenheit zum einen fachliche Empfehlungen zur Weiterentwicklung des LAP entwickeln, zum anderen auch den Umsetzungsstand der Maßnahmen bewerten.

Im Rahmen vorhandener finanzieller Mittel ist darüber hinaus weiterhin die Vergabe von Forschungsaufträgen zur Verbesserung der Erkenntnislage bei geschlechtsspezifischer Gewalt sowie der Wirksamkeit von Maßnahmen des LAP vorgesehen.

SenASGIVA

V D/ V C (V)

9028 2107

Gabriele.Kaemper@SenASGIVA.berlin.de

Malin.Schmidt-Hijazi@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 173 - Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 54010

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.072.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.072.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	805.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	828.790,36 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	107.200,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	338.741,77 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Dienstleistungen sollen aus diesem Titel finanziert werden? Welche Dienstleistungen wurden aus diesem Titel in den letzten beiden Jahren finanziert? Bitte auflisten! Welche Dienstleistungen können durch die Absenkung des Titels künftig nicht oder nicht mehr finanziert werden?“

Zu Nr. 2:

1.) Welche Veranstaltungen plant die Verwaltung zum GPR und in welchem Jahr sollen diese stattfinden?

2.) Welche Studien sind geplant, bitte nennen Sie den Untersuchungs- und Erhebungsgegenstand?

3.) Wie soll die Kampagne „Leitbild Gleichstellung“ weiterentwickelt werden?

Zu Nr. 3:

Welche Forschungsaufträge bzw. Monitoringberichte werden in 2026/2027 vergeben, wie lautet der Untersuchungs- und Erhebungsgegenstand? Falls Konzept vorhanden, bitte erläutern.“

Hierzu wird berichtet:

Aus dem Titel 54010 werden Dienstleistungen finanziert, die für die Umsetzung der gleichstellungspolitischen Arbeit des Landes Berlin erforderlich sind. Dazu zählt insbesondere der Geschäftsbesorgungsvertrag mit einem externen Dienstleister zur Übernahme der Zuwendungssachbearbeitung im Bereich der Projektförderung des Referats V B. Dieser umfasst die Bearbeitung von Anträgen, die Erstellung von Zuwendungsbescheiden, die Kommunikation mit Antragstellenden und Trägern sowie die Bewirtschaftung von Treugutmitteln und die Prüfung der Mittelverwendung. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur evidenzbasierten Weiterentwicklung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms finanziert, wie beispielsweise Studien, Kampagnen und Veranstaltungen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau einer belastbaren Datengrundlage, die für ein Monitoring, insbesondere zur Inanspruchnahme des Hilfesystems, unerlässlich ist.

In den vergangenen zwei Jahren wurden folgende Dienstleistungen aus dem Titel finanziert:

2023:

- Servicevereinbarung mit dem Amt für Statistik zum Gender Datenreport
- Juristische Beratung
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit einem Dienstleister für Zuwendungen/Prüfdienstleistungen
- Kosten im Zusammenhang mit der Kampagne „Gleichstellung weiter denken“
- Umsetzung von GPR-Projekten (Gender-Beratung zu Führungsaufgaben und Frauenförderung in der Berliner Polizei)
- Beteiligung am Hosting der Software Eureka 2.0
- Multimediale Werbekampagne

- Erstellung einer wissenschaftlichen Studie zur Versorgungssituation für von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und Mädchen in Berlin
- Erstellung eines barrierefreien Dokuments

2024:

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit einem Dienstleister für Zuwendungen/Prüfdienstleistungen
- Servicevereinbarung mit dem Amt für Statistik zum Gender Datenreport
- Juristische Beratung
- Beratung und Unterstützung durch BerlinOnline GmbH - Projekt „Genderkompetenztool und Gendercheck“
- Kosten im Zusammenhang mit der Kampagne „Gleichstellung weiter denken“
- Klausurtagung der GleichB
- Workshop Öffentlichkeitsarbeit Daten- und Wissenskommunikation
- Digitaler Gender Datenreport (Konzept und Indikatorenset, Aufbereitung der Datensätze 2021 und 2022)
- Weiterentwicklung der Digitalisierung von eLGGB
- Projekt „Darstellung dGDR & LGGB“ auf der Webseite der Abteilung (BerlinOnline GmbH)
- Printprodukte für die Öffentlichkeitsarbeit im Kontext der Reservierungsquote
- Druck des Landesaktionsplans
- Gutachten zur Durchführung von multiinstitutionellen Fallkonferenzen
- Präventionstag
- Kooperationsvereinbarung Online-Kurs „Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt“

Aufgrund der Absenkung des Titels können künftig nicht mehr alle bisher finanzierten Dienstleistungen fortgeführt werden. Konkret ist dies der Fall beim Dienstleistungsvertrag zur computergestützten Datenerfassung im Anti-Gewalt-Bereich sowie bei der Umsetzung der Reservierungsquote bei landeseigenen Unternehmen.

Zu Nr. 2 (1-3):

Die Maßnahmen zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms konnten in den letzten drei Jahren auf Grund personeller Einschränkungen nur eingeschränkt durchgeführt werden. Ab Oktober 2025 wird die Arbeit einschließlich einer Neustrukturierung am GPR wieder intensiviert. Geplant ist, konkrete Maßnahmen und Veranstaltungen in den Jahren 2026 und 2027 umzusetzen, deren Planungen im vierten Quartal 2025 aufgenommen werden. Dazu gehören neben Veranstaltungen auch die Prüfung von Studienbedarfen und die Konzeptionierung zur Weiterentwicklung der Kampagne „Gleich-

stellung weiter denken“, einschließlich zielgruppengenaue Entwicklung von Kommunikationsformaten. Diese richten sich sowohl an die Berliner Verwaltung als auch an die Berliner Stadtgesellschaft.

Zu Nr. 3:

Aufgrund der Maßgaben im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wird die Ausgestaltung des Monitorings der Istanbul Konvention an die reduzierten Mittel angepasst.

Mit den verfügbaren Mitteln soll eine für ein Monitoring unabdingbare valide Datengrundlage u.a. zur Inanspruchnahme des Hilfesystems geschaffen werden. Dazu wird in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister die bestehende Datenerfassung bei den Trägern des Hilfesystems für gewaltbetroffene Frauen in einem partizipativen Prozess weiterentwickelt. Ziel ist die regelmäßige Erhebung eines Datensatzes, der den gesetzlichen Anforderungen von § 10 des Gewalthilfegesetzes entspricht, an den Vorgaben der Istanbul-Konvention ausgerichtet ist und ein kontinuierliches Monitoring ermöglicht. Perspektivisch sollen auch die Daten zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen in die Erfassung einbezogen werden, die von anderen Akteuren wie z. B. der Polizei, den Gerichten, der Gewaltschutzambulanz, der Jugendämter etc. erhoben werden.

Für das fachliche Monitoring wird ein Lenkungsgremium eingerichtet, das die Umsetzung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul Konvention begleiten wird (vgl. Beschluss des Abgeordnetenhauses Drs. 19/2192). In diesem Gremium werden Vertreter:innen aus der Verwaltung, der Zivilgesellschaft sowie Menschen mit Expertise aus eigener Betroffenheit zum einen fachliche Empfehlungen zur Weiterentwicklung des LAP entwickeln, zum anderen auch den Umsetzungsstand der Maßnahmen bewerten.

Im Rahmen des finanziell Möglichen ist darüber hinaus weiterhin die Vergabe von Forschungsaufträgen zur Verbesserung der Erkenntnislage bei geschlechtsspezifischer Gewalt sowie der Wirksamkeit von Maßnahmen des LAP vorgesehen.

Berichtsauftrag Nr. 174 - Dienstleistungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 54010

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 54010

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.072.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.072.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	805.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	828.790,36 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	107.200,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	338.741,77 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche konkreten mehrjährigen Verpflichtungen gegenüber Dienstleistern sind mit der VE von 1,8 Mio. EUR verbunden?

Wie verteilen sich diese auf die drei genannten Maßnahmen?

- Welche konkreten Träger oder Dienstleister sind für die Umsetzung der drei Maßnahmen vorgesehen, nach welchen Kriterien wurden sie ausgewählt, und wie wird Transparenz im Vergabeprozess gewährleistet?

- *Wie verteilen sich die veranschlagten Mittel jeweils auf Verwaltungskosten, Programmdurchführung, Prüfleistungen und Forschung, und welche Nachweise muss der Senat zur Mittelverwendung erhalten? (Bitte jeweils für alle Maßnahmen angeben.)*
- *Welche Laufzeiten, Meilensteine und Abschlussfristen gelten für die einzelnen Maßnahmen (1-3), und wie sind die VEs bis 2029 konkret abgesichert?*
- *Welche Berichtspflichten, Evaluationsinstrumente und Rückforderungsmechanismen bestehen für die einzelnen Maßnahmen (1-3), um die ordnungsgemäße Leistungserbringung zu gewährleisten und Mitteleffizienz sicherzustellen?*
- *Welche Risiken für den DHH 2026/27 und die Folgejahre ergeben sich durch die mehrjährigen Verpflichtungen, und wie wird sichergestellt, dass keine Doppelstrukturen oder ineffizienten Parallelförderungen entstehen?*

Zu Nr. 2

Wie wird die Wirtschaftlichkeit und Qualitätssicherung bei der Umsetzung der Förderprogramme und Prüfleistungen durch den (welchen) Dienstleister gewährleistet? Gibt es eine Ausschreibung oder einen Rahmenvertrag? Welche Prüfkriterien gelten

- *Wie wird die Weiterentwicklung der Kampagne „Leitbild Gleichstellung“ haushaltswirksam konkretisiert? Welche Zielgruppen sollen erreicht werden? Welche Kommunikationskanäle und Dienstleister sind vorgesehen?*

Nr. 3

Welche Monitoring- und Evaluationsmaßnahmen sind zur Umsetzung der Istanbul-Konvention konkret geplant? (Bitte auch zeitliche Angaben.)

- *Wie wird die Wirkung der Maßnahmen gemessen?*
- *Welche Erkenntnisse aus bisherigen Evaluierungen fließen ein?*
- *Warum werden die Mittel im DHH 2026/27 deutlich reduziert?“*

Hierzu wird berichtet:

Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,8 Mio. Euro verteilt sich in Jahresscheiben von jeweils 600.000 Euro auf die Jahre 2027-2029. Sie findet Anwendung auf Nr. 1 des Titels, den Geschäftsbesorgungsvertrag mit einem Dienstleister für die Übernahme der externen Zuwendungssachbearbeitung im Rahmen der Projektförderung aus Landesmitteln von Referat V B (Gleichstellung von Frauen in der Arbeitswelt und Wirtschaftswelt, Strukturpolitik) ab Januar 2026. Die finanziellen Mittel, die für Maßnahme 1 eingeplant sind, betreffen im Konkreten, neben der allgemeinen Zuwendungssachbearbeitung (Bearbeitung von Anträgen, Erstellen von Zuwendungsbescheiden, Kommunikation mit Antragstellenden und

Trägern), die Bewirtschaftung von Treugutmitteln, deren Ausreichung an Zuwendungsempfänger (Träger) sowie die kursorische und vertiefte Prüfung der Mittelverwendung durch die Zuwendungsempfänger (Träger). Die Nummern 2 und 3 sind von den VE nicht berührt. Die Verpflichtungsermächtigung dient der vorrausschauenden Vertragsgestaltung für erforderliche Dienstleistungen.

Zu Nr. 1 (Maßnahme 1)

Auf Basis der angemeldeten Verpflichtungsermächtigungen wird eine entsprechend mehrjährige Laufzeit im Hinblick auf die Übernahme der externen Zuwendungssachbearbeitung im Rahmen der Projektförderung aus Landesmitteln von Referat V B (Gleichstellung von Frauen in der Arbeitswelt und Wirtschaftswelt, Strukturpolitik) ab Januar 2026 angestrebt. Aktuell läuft diesbezüglich eine öffentliche Ausschreibung. Der Dienstleister steht demnach noch nicht fest. Grundlage der Entscheidung für einen Dienstleister wird, wie üblich, neben der Preisgestaltung (Wirtschaftlichkeit des Angebots) eine Bewertung der Eignung der Bietenden sein (adäquate fachliche und personelle Ressourcen für die Leistungserbringung). Zur Überprüfung und Evaluation der Arbeit des Dienstleisters sind regelmäßige Berichte über die angemessene Bewirtschaftung und Ausreichung der Treugutmittel sowie generelle Auskunftspflichten gegenüber der Abteilung Frauen und Gleichstellung (als Auftraggeber und fachaufsichtsführende Stelle) vorgesehen.

Zu Nr. 2

Die Maßnahmen zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms konnten über längere Zeit auf Grund personeller Einschränkungen nur eingeschränkt durchgeführt werden. Ab Oktober 2025 wird die Arbeit einschließlich einer Neustrukturierung am GPR wieder intensiviert. Geplant ist, konkrete Maßnahmen und Veranstaltungen in den Jahren 2026 und 2027 umzusetzen, deren Planungen im vierten Quartal 2025 aufgenommen werden. Dazu gehört auch die Konzeptionierung zur Weiterentwicklung der Kampagne „Gleichstellung weiter denken“ einschließlich zielgruppengenaue Entwicklung von Kommunikationsformaten. Diese richten sich sowohl an die Berliner Verwaltung als auch an die Berliner Stadtgesellschaft.

Zu Nr. 3:

Mit den verfügbaren Mitteln soll eine für ein Monitoring unabdingbare valide Datengrundlage u.a. zur Inanspruchnahme des Hilfesystems geschaffen werden.

Dazu wird in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister die bestehende Datenerfassung bei den Trägern des Hilfesystems für gewaltbetroffene Frauen in einem partizipativen Prozess weiterentwickelt. Ziel ist die regelmäßige Erhebung eines Datensatzes, der den gesetzlichen Anforderungen von § 10 des Gewalthilfegesetzes entspricht, an den Vorgaben der Istanbul-Konvention ausgerichtet ist und ein kontinuierliches Monitoring ermöglicht. Perspektivisch sollen auch die Daten zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen in die Erfassung einbezogen werden, die von anderen Akteuren wie z. B. der Polizei, den Gerichten, der Gewaltschutzambulanz, der Jugendämter etc. erhoben werden.

Für das fachliche Monitoring wird in 2025 ein Lenkungsgremium eingerichtet, das die Umsetzung des Landesaktionsplans Istanbul Konvention begleiten und den Umsetzungsstand der Maßnahmen bewerten wird (vgl. Beschluss des Abgeordnetenhauses Drs. 19/2192). In diesen Prozess fließt auch die Einschätzung des auf Staatssekretärsebene angesiedelten „Runden Tisches Istanbul Konvention umsetzen in Berlin“ ein, der sich in seinen Sitzungen im Februar und November 2024 mit dem Umsetzungsstand des Landesaktionsplans befasst hat.

Die für das Monitoring vorgesehenen Mittel wurden aufgrund der erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2026/2027 reduziert.

Berichtsauftrag Nr. 175 - Veranstaltungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 54053

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 54053

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	75.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	75.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	46.500 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	45.083,46 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	7.500,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	30.267,51 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

- „1.) *Wie ist der Wegfall von Mitteln im Ansatz 2026/2027 zu erklären?*
 2.) *Falls Veranstaltungen wegfallen bzw. sich deren Rhythmus ändert, bitte angeben.*
 3.) *Welche Veranstaltungen plant die Verwaltung für das Jahr 2026? Bitte eine Liste anfertigen.*“

Hierzu wird berichtet:

zu 1.: Der reduzierte Ansatz von 46.500 Euro in 2026 ergibt sich aus der Fortschreibung des bereits reduzierten Betrags aus dem 2025, der durch zwei Faktoren abgesenkt wurde:

- dem Dritten Nachtragshaushalt (3. NHG) und
- der Auflösung der Pauschalen Minderausgabe (PMA) im Rahmen der Haushaltskonsolidierung.

zu 2.: Etablierte Veranstaltungen wie z. B. eine Konferenz des Netzwerks „Gleichstellung gewinnt“, der Berliner Frauenpreis oder der Gleichstellungsempfang sollen weiterhin durchgeführt werden. Allerdings müssen bei der Umsetzung ggf. Einsparungen bei Umfang, Format oder Standort vorgenommen werden, um innerhalb des reduzierten Budgets zu bleiben und dennoch andere weitere Veranstaltungen zu ermöglichen. In welchem Umfang darüber hinaus die nachfolgend genannten Veranstaltungen umgesetzt werden können, wird derzeit geprüft:

- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen rund um den Tag der Alleinerziehenden am 21.3.
- Beteiligung an einer Veranstaltung zum Equal Pay Day
- BCA-Forum - Berliner Netzwerk der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Zu 3.: Für das Jahr 2026 sind folgende Veranstaltungen geplant:

- Konferenz des Netzwerks „Gleichstellung gewinnt“ (mit IHK, HWK und Unternehmensvertreter*innen)
- Verleihung des Berliner Frauenpreis
- Gleichstellungsempfang der Senatorin zur Vernetzung der gleichstellungspolitischen Akteur:innen im öffentlichen Dienst des Landes Berlin (ehemals LGG-Jahrestag)

Berichtsauftrag Nr. 176 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68406

Ansätze: 1180 / 68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	33.733.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	38.858.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	36.724.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	31.541.620,68 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	205.300,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	27.927.337,62 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um projektscharfe Aufstellung zum kompletten Titel (1-8). Bitte inklusive der Zuwächse und Kürzungen aufgeschlüsselt nach Jahren.“

TA2: Wofür genau werden die erhöhten Mittel verwendet, und welche Maßnahmen oder Projekte sollen damit finanziert werden?

TA4: Wofür genau sollen die Mittel verwendet und welche Maßnahmen oder Projekt sollen gefördert werden? Wofür sollen die erhöhten Mittel eingesetzt werden?

TA6: Welche konkreten Kürzungen ergeben sich aus der geplanten Mittelabsenkung von 2025 auf 2026 und 2027? Welche Projekte, Programme oder Träger sind hiervon betroffen, und in welchem Umfang? Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt die Senatsverwaltung?

Wird der Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf Berlin e. V (2025: 198.304,58€) weiterfinanziert?

Wird der Träger Neustart e.V. (2025: 140.000€) weiterfinanziert?“

Hierzu wird berichtet:

Die projektscharfe Darstellung der in 2023, 2024 und 2025 bewilligten Zuwendungen sowie die in Aussicht gestellte Fördersumme für 2026 im Titel 68406 sind der beigefügten tabellarischen Darstellung zu entnehmen.

Der Titel 68406 enthält im Teilansatz 6 Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention. Eine projektscharfe Darstellung des Teilansatzes ist nicht möglich, da bei Umsetzung neuer Maßnahmen bzw. Aufstockung bereits vorhandener Angebote für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder die Mittel dem jeweiligen Teilansatz des Titels 68406 - überwiegend Teilansatz 1 - zugeordnet werden.

Das im Teilansatz 4 verortete Vorhaben „Finanzierung von Ausstiegswohnungen für Sexarbeitende“ konnte nicht umgesetzt werden, da der 2024 in einem Interessensbekundungsverfahren ausgewählte Träger von seinem Angebot wieder Abstand genommen hat. Aufgrund der Maßgaben im Rahmen der Haushaltskonsolidierung kann das Vorhaben in 2026/2027 nicht realisiert werden.

Zu Teilansatz 2

Im Teilansatz 2 sind Angebote für Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte verortet. Aufgrund ihres niedrighwelligen Ansatzes dienen diese Projekte häufig als „Türöffner“ für Frauen in besonderen Konfliktsituationen, wie zum Beispiel einer Gewaltbetroffenheit. Um diese Angebote weiterhin bedarfsgerecht finanzieren zu können, wurde der Teilansatz 2 mit Mitteln des Teilansatzes 6 verstärkt. Mit der Erhöhung ist keine Finanzierung neuer Projekte verbunden.

Folgende Tabelle zeigt, welche Träger mit welchen Projekten in welcher Höhe in 2026 gefördert werden sollen:

Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Kidöb	142.383,42 €
Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Al Nadi	141.600,59 €
Bulusma ve Danisma yeri türk kadınlar için - Treff- und Informationsort für türkische Frauen e. V.	TIO Beratungsstelle	226.406,90 €
Türkischer Frauenverein Ber- lin e. V.	Frauenberatungsstelle	152.587,31 €
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Berlin- Zentrum e. V.	BACIM Kontakt- und Beratungsstelle für Mi- grantinnen und Frauen vor- wiegend aus der Türkei	182.354,03 €
AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.	AWO Frauenladen Gro- ninger Straße	157.166,45 €
Arbeiterwohlfahrt Berlin Kreisverband Südost e. V.	Psychosoziale Frauenbera- tung	256.997,35 €
Diakoniewerk Simeon gGmbH	UGRAK - Beratung, Kurse, Treffpunkt für Frauen aus der Türkei	135.481,02 €
Evangelischer Kirchenkreis Spandau	HÎNBÛN Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und ihre Familien	513.240,30 €
Elisi Evi e. V. Interkulturelle Beratungs- und Bild- ungsangebote für Frauen und Mädchen	Beratungsstelle Elisi Evi	142.182,51 €
Elisi Evi e. V. Interkulturelle Beratungs- und Bild- ungsangebote für Frauen und Mädchen	Meslek Evi - Berufsförder- ung	143.427,11 €

Für eine kulturvolle, solidarische Welt e. V.	Interkulturelles Frauenzentrum SUSI	342.504,47 €
Club Asiaticus e. V.	Vinaphunu - Bildung und Beratung für vietnamesische Frauen	126.848,99 €
Club Asiaticus e. V.	Vinaphunu - Bildung und Beratung für vietnamesische Frauen aus der Ukraine	39.318,67 €
Eulalia Eigensinn e. V.	Netzwerk für geflüchtete Frauen mit Gewalterfahrung	129.580,04 €
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V.	Mariposa	51.694,17€

Zu Teilansatz 4

Aus dem Teilansatz 4 werden Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Sexarbeitenden finanziert. In 2025 wurden die vom Land dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 250.000 wieder in den Etat der SenASGIVA zurückgeführt.

Um diese Angebote weiterhin bedarfsgerecht finanzieren zu können, wurde der Teilansatz 4 mit Mitteln des Teilansatzes 6 verstärkt. Mit der Erhöhung ist keine Finanzierung neuer Projekte verbunden.

Folgende Tabelle zeigt, welche Träger mit welchen Projekten in welcher Höhe in 2026 gefördert werden sollen:

HYDRA e. V.	Beratungsstelle und Treffpunkt für Sexarbeitende	433.814,89 €
HYDRA e. V.	Akute Traumahilfe / Psychologische Beratung	57.416,83 €
HILFE-FÜR-JUNGS e. V.	SMART-Berlin, Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Sexarbeitern*	86.099,36 €
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga	263.044,02 € (Ab 2025, vorher Bezirk)

N.N. (noch offen, Trägerwechsel geplant)	Projekt Ausstiegswohnung für Sexarbeiter:innen	137.200,00 €
--	--	--------------

Zu Teilansatz 6:

Der Titel 68406 enthält im Teilansatz 6 Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention. Entsprechend der Schwerpunktsetzung der Abteilung Frauen und Gleichstellung werden mit diesen Mitteln insbesondere Maßnahmen wie die Einrichtung neuer Schutzplätze für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder sowie der Ausbau von Beratungsangeboten bei geschlechtsspezifischer Gewalt finanziert.

Die starke Absenkung des Teilansatzes für 2026/2027 ist vor allem auf eine Mittelverschiebung innerhalb des Titels zurückzuführen. Mit Umsetzung der jeweiligen Maßnahme werden die hierfür eingesetzten Mittel dem jeweils thematisch passenden Teilansatz des Titels 68406 zugeordnet, in der Regel dem Teilansatz 1. Die Finanzierung dieser bereits begonnenen Maßnahmen wird fortgesetzt. Mittel aus dem Teilansatz 6 werden – wie oben dargestellt – aber auch zur angemessenen Finanzierung niedrigschwelliger Angebote herangezogen, die als „Türöffner“ zum Berliner Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen fungieren.

Zu iaf e.V.:

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf Berlin e. V wird in 2026 nicht weiterfinanziert. Die Zuwendungsmittel des Referats in diesem Bereich sind vorrangig für direkte, niedrigschwellige Unterstützungsangebote für Migrantinnen und Frauen mit Fluchterfahrung in besonderen Konflikt- und Lebenslagen vorgesehen. Die Angebote des iaf e.V. in Berlin richten sich an Paare und Familien und haben zudem einen starken Fokus auf Fachöffentlichkeit, Wissenstransfer und Konzeptentwicklung.

Zu Neustart e.V.:

Die Förderung des Projekts Ausstiegswohnung für Sexarbeiterinnen durch den Träger Neustart e.V. wird aus fachlichen Gründen 2026 nicht fortgeführt. Trotz des bestehenden Bedarfs wurde das Angebot im Förderzeitraum nicht ausreichend angenommen. Das Angebot soll jedoch nicht entfallen: ein erneutes Interessenbekundungsverfahren wird eingeleitet. Für eine nachhaltige Unterstützung beim Umstieg aus der Sexarbeit sind multi-professionelle, akzeptierende und gut vernetzte Angebote erforderlich, die konsequent an den tatsächlichen Bedürfnissen der Zielgruppe ausgerichtet sind.

Projektscharfe Darstellung 68406

Kapitel	Titel	Teilan- satz	Name des Zuwendungsnehmers	Projektbezeichnung	Fördersumme 2023	Fördersumme 2024	Fördersumme 2025 (Stand September 2025)	Fördersumme 2026 (in Aussicht gestellt)
1180	68406	1	offensiv 91 e. V.	Kinder- und Frauenschutzhaus	0,00 €	230.135,49 €	1.093.043,16 €	1.240.000,00 €
1180	68406	1	Türkisch-Deutscher-Frauenverein e. V.	Onlineberatung SIBEL	114.610,00 €	127.101,00 €	141.651,36 €	138.818,33 €
1180	68406	1	Interkulturelle Initiative - Schutz, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für misshandelte Frauen und ihre Kinder	Interkulturelles Frauenhaus	1.613.237,90 €	1.845.320,00 €	2.045.054,87 €	2.004.153,77 €
1180	68406	1	Interkulturelle Initiative - Schutz, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für misshandelte Frauen und ihre Kinder	Interkulturelle Initiative e. V. Fach-beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt	422.662,89 €	493.566,36 €	514.159,35 €	503.876,16 €
1180	68406	1	Frauenselbsthilfe - Frauen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen e. V.	2. Autonomes Frauenhaus	824.137,30 €	1.059.932,23 €	1.061.183,87 €	1.039.960,19 €
1180	68406	1	Hestia e. V.	Hestia - Frauenhaus	924.005,23 €	1.102.586,33 €	1.175.744,76 €	1.152.229,86 €
1180	68406	1	Hestia e. V.	Hestia-Zufluchtswohnungen	591.556,14 €	648.615,53 €	712.940,64 €	698.681,83 €
1180	68406	1	asap e. V.	asap e.V. Wohnungsvermittlung für Frauen* aus Gewaltsituationen	286.507,22 €	447.075,56 €	417.627,96 €	409.275,40 €
1180	68406	1	Cocon e. V. - Frauenverein Berlin	Frauenhaus Cocon	979.090,43 €	1.167.222,00 €	1.277.617,81 €	1.252.065,45 €
1180	68406	1	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	Frauenhaus der Caritas	731.253,70 €	799.101,05 €	925.334,74 €	906.828,05 €
1180	68406	1	BORA e. V.	Frauenhaus BORA	1.271.000,00 €	1.488.900,00 €	1.595.866,37 €	1.676.780,00 €
1180	68406	1	BORA e. V.	Beratungsstelle BORA	436.920,00 €	482.900,00 €	516.530,00 €	506.199,40 €
1180	68406	1	Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin	Fachberatungs- und Interventionsstelle Frauentreffpunkt (mit BeGeFrau/ehe-mals Masterplan)	414.100,00 €	522.657,53 €	546.558,19 €	572.124,00 €
1180	68406	1	Frauen für Frauen in Konflikt- und Gewaltsituationen e. V.	Fach- und Interventionsstelle Frauen-raum	495.219,66 €	547.737,30 €	566.624,44 €	555.055,24 €
1180	68406	1	Frauen für Frauen in Konflikt- und	Fach- und Interventionsstelle Tara	460.460,98 €	521.264,38 €	555.945,60 €	544.826,69 €
1180	68406	1	offensiv 91 e. V.	Zufluchtswohnungen offensiv '91 e.V.	197.946,38 €	230.135,49 €	226.310,04 €	246.795,30 €
1180	68406	1	Flotte Lotte e. V.	Flotte Lotte Zufluchtswohnungen	147.859,91 €	172.589,90 €	182.746,67 €	179.091,74 €
1180	68406	1	Frauenzimmer e. V.	Zufluchtswohnungen	521.734,81 €	576.269,70 €	579.684,42 €	568.090,73 €
1180	68406	1	ZUFF e. V.	Zufluchtswohnungen für Frauen*	526.466,21 €	555.895,83 €	607.326,75 €	595.180,22 €
1180	68406	1	Lara- Verein gegen sexuelle Gewalt an Frauen e. V.	Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen	520.751,68 €	886.964,74 €	1.125.827,98 €	1.103.311,42 €
1180	68406	1	BIG e.V. - Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen	BIG Koordinierung	359.568,58 €	497.784,12 €	696.059,42 €	682.138,23 €

Kapitel	Titel	Teilan- satz	Name des Zuwendungsnehmers	Projektbezeichnung	Fördersumme 2023	Fördersumme 2024	Fördersumme 2025 (Stand September 2025)	Fördersumme 2026 (in Aussicht gestellt)
1180	68406	1	BIG e.V. - Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen	BIG e.V. Hotline	678.437,98 €	917.789,61 €	1.079.197,69 €	1.063.938,36 €
1180	68406	1	Frauenkrisentelefon e. V.	Frauenkrisentelefon e.V.	189.270,52 €	230.793,24 €	232.793,54 €	228.137,67 €
1180	68406	1	Wildwasser e. V.	Selbsthilfe und Beratung für Frauen/Trans*,	237.272,00 €	240.360,00 €	297.478,00 €	301.462,49 €
1180	68406	1	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	NeuRaum, Wohnen nach dem Frauenhaus	341.616,17 €	395.428,46 €	436.939,32 €	428.200,53 €
1180	68406	1	Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin	Ankommen - Anker - ein zu Hause für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder, die Gewalt erlebt haben und wohnungslos sind	172.214,15 €	206.129,76 €	223.980,37 €	220.598,00 €
1180	68406	1	Lebenshilfe gGmbH	Mutstelle Berlin	49.300,00 €	52.644,27 €	55.252,67 €	54.147,62 €
1180	68406	1	Lebenshilfe gGmbH	Fachstelle Gewaltschutz inklusiv	0,00 €	52.808,65 €	164.526,68 €	161.236,15 €
1180	68406	1	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband BerlinMitte e. V.	Frauenhaus	1.197.794,25 €	1.291.411,74 €	1.421.347,50 €	1.392.920,55 €
1180	68406	1	FAMILIENPLANUNGSZENTRUM BERLIN e.	Koordinierungsstelle FGM_C	184.395,69 €	258.141,16 €	378.537,36 €	370.966,61 €
1180	68406	1	Verein für Berliner Stadtmission	Frauen-Not-Wohnungen	283.128,30 €	527.980,73 €	564.331,46 €	564.331,46 €
1180	68406	1	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-	8. Frauenhaus	1.114.681,03 €	1.546.533,03 €	1.635.729,88 €	1.603.015,28 €
1180	68406	1	Eulalia Eigensinn - e. V.	Fachberatung und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt	0,00 €	262.930,06 €	346.431,02 €	367.994,27 €
1180	68406	1	Erster Weiblicher Aufbruch	Anti-Stalking-Projekt	0,00 €	56.096,15 €	239.318,48 €	234.532,11 €
1180	68406	1	Matilde e. V.	Fachberatungsstelle gegen häusliche Gewalt in MarzahnHellersdorf (Matilde e. V.)	0,00 €	32.885,00 €	265.353,04 €	338.059,77 €
1180	68406	1	BIG e.V. - Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen	BIG-Clearingstelle	547.015,17 €	932.563,93 €	943.002,14 €	924.142,10 €
1180	68406	1	Interkulturelle Initiative - Schutz, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für misshandelte	Casamia Zufluchtswohnungen	268.465,30 €	566.664,26 €	718.953,41 €	704.574,34 €
1180	68406	1	Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin	Fortführung des Berliner Programms: Beendet häusliche Gewalt im Frauentreffpunkt,	18.550,00 €	20.603,23 €	20.775,23 €	20.359,73 €

Kapitel	Titel	Teilan- satz	Name des Zuwendungsnehmers	Projektbezeichnung	Fördersumme 2023	Fördersumme 2024	Fördersumme 2025 (Stand September 2025)	Fördersumme 2026 (in Aussicht gestellt)
				Fachberatungsstelle bei häuslicher Ge- walt				
1180	68406	1	BIG e.V. - Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen	Masterplan-Sprachmittlungspool für die Frauenunterstützungseinrichtungen im Antigewalt-Bereich und angrenzende Einrichtungen	179.758,19 €	122.574,00 €	119.750,00 €	117.355,00 €
1180	68406	2	Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Kidöb	133.560,42 €	144.132,35 €	145.289,20 €	142.383,42 €
1180	68406	2	Bulusma ve Danisma yeri türk kadınlar için -	TIO Beratungsstelle	183.612,50 €	209.205,33 €	231.027,45 €	226.406,90 €
1180	68406	2	Türkischer Frauenverein Berlin e. V.	Türkischer Frauenverein Berlin	145.037,01 €	149.153,26 €	155.701,34 €	152.587,31 €
1180	68406	2	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Ber- linZentrum e. V.	BACIM Kontakt- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Frauen vorwiegend aus der Türkei	169.958,09 €	179.186,14 €	186.075,54 €	182.354,03 €
1180	68406	2	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ber- linMitte e. V.	AWO Frauenladen Groninger Str.	154.799,03 €	142.082,47 €	160.373,93 €	157.166,45 €
1180	68406	2	Arbeiterwohlfahrt Berlin Kreisverband Süd- ost e. V.	Psychosoziale Frauenberatung	247.956,95 €	271.018,19 €	262.242,19 €	256.997,35 €
1180	68406	2	Diakoniewerk Simeon gGmbH	UGRAK - Beratung, Kurse, Treff- punkt für Frauen aus der Türkei	136.552,05 €	145.038,36 €	138.245,94 €	135.481,02 €
1180	68406	2	Evangelischer Kirchenkreis Spandau	HÎNBÛN Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und ihre Familien	211.423,74 €	436.237,73 €	523.714,59 €	513.240,30 €
1180	68406	2	Elisi Evi e. V. Interkulturelle Beratungs- und Bildungsangebote für Frauen und Mädchen	Elisi Evi	136.221,09 €	142.978,52 €	145.084,19 €	142.182,51 €
1180	68406	2	Elisi Evi e. V. Interkulturelle Beratungs- und Bildungsangebote für Frauen und Mädchen	Meslek Evi - Berufsförderung	136.509,15 €	142.243,08 €	146.354,19 €	143.427,11 €
1180	68406	2	Verband binationaler Familien und Partner- schaften iaf Berlin e. V.	iaf	166.381,32 €	182.291,30 €	198.304,58 €	0,00 €
1180	68406	2	Für eine kulturvolle, solidarische Welt e. V.	Interkulturelles Frauenzentrum SUSI	319.110,00 €	319.810,00 €	349.494,36 €	342.504,47 €

Kapitel	Titel	Teilan- satz	Name des Zuwendungsnehmers	Projektbezeichnung	Fördersumme 2023	Fördersumme 2024	Fördersumme 2025 (Stand September 2025)	Fördersumme 2026 (in Aussicht gestellt)
1180	68406	2	Club Asiaticus e. V.	Vinaphunu - Bildung und Beratung für vietnamesische Frauen	117.426,63 €	121.343,29 €	126.848,99 €	126.848,99 €
1180	68406	2	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin SpreeWuhle e. V.	Mariposa	47.730,00 €	51.015,00 €	51.694,17 €	51.694,17 €
1180	68406	2	Eulalia Eigensinn - e. V.	Netzwerk für geflüchtete Frauen mit Gewalterfahrung	122.876,35 €	125.238,71 €	132.224,53 €	129.580,04 €
1180	68406	2	Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Al Nadi	117.702,29 €	126.061,66 €	141.600,59 €	141.600,59 €
1180	68406	2	Club Asiaticus e. V.	Vinaphunu Ukraine	36.175,38 €	37.919,98 €	39.318,67 €	39.318,67 €
1180	68406	2	IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbis-tum Berlin gGmbH	Projektmaßnahme für geflüchtete Frauen aus der Ukraine	27.552,77 €	23.916,29 €	25.256,70 €	25.256,70 €
1180	68406	3	Ban Ying e. V. - Arbeitsgemeinschaft zur Wahrnehmung der Interessen von Migrantinnen und Betroffenen des Menschenhandels	Ban Ying e. V. Koordinations- und Beratungsstelle	216.526,62 €	228.503,03 €	245.874,45 €	240.956,96 €
1180	68406	3	Ban Ying e. V. - Arbeitsgemeinschaft zur Wahrnehmung der Interessen von Migrantinnen und Betroffenen des Menschenhandels	Ban Ying e.V. Zufluchtswohnung	174.399,46 €	190.407,19 €	187.522,14 €	183.771,70 €
1180	68406	3	ONA e. V.	Zufluchtswohnung für Betroffene von Menschenhandel	155.642,30 €	178.838,06 €	183.529,16 €	179.858,58 €
1180	68406	3	IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbis-tum Berlin gGmbH	Beratungsstelle	57.000,00 €	61.500,00 €	61.500,00 €	60.270,00 €
1180	68406	3	SOLWODI Berlin e. V.	Traumazentrierte psychosoziale Fachberatung für geflüchtete Frauen mit Schwerpunkt Afrika und Betroffene von	127.246,23 €	145.565,17 €	144.130,31 €	141.247,70 €
1180	68406	4	HYDRA e. V. - Treffpunkt und Beratung für Prostituierte	Beratungsstelle und Treffpunkt für Sexarbeitende	350.775,00 €	426.185,42 €	442.668,25 €	433.814,89 €
1180	68406	4	HILFE-FÜR-JUNGS e. V.	SMART-Berlin, Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Sexarbeitern*	75.936,00 €	81.291,61 €	87.856,49 €	86.099,36 €

Kapitel	Titel	Teilan- satz	Name des Zuwendungsnehmers	Projektbezeichnung	Fördersumme 2023	Fördersumme 2024	Fördersumme 2025 (Stand September 2025)	Fördersumme 2026 (in Aussicht gestellt)
1180	68406	4	Neustart e. V.	Ausstiegswohnung - Beratung und Begleitung für Frauen aus der Prostitution	0,00 €	60.000,00 €	140.000,00 €	137.200,00 €
1180	68406	4	Notdienst für Suchtmittelgefährdete und abhängige Berlin e. V.	Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga	0,00 €	0,00 €	268.412,27 €	263.044,02 €
1180	68406	4	Notdienst für Suchtmittelgefährdete und abhängige Berlin e. V.	Fegeflotte - Reinigung im Kurfürstentempel	0,00 €	0,00 €	101.835,02 €	0,00 €
1180	68406	4	HYDRA e. V. - Treffpunkt und Beratung für Prostituierte	Akute Traumahilfe / Psychologische Beratung	0,00 €	57.768,25 €	58.588,60 €	57.416,83 €
1180	68406	5	Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e. V.	Bildungs- und Beratungszentrum Raupe und Schmetterling-Frauen in der Lebensmitte	312.064,04 €	322.538,48 €	331.946,24 €	325.307,32 €
1180	68406	5	FFBIZ. Sammeln, Bewahren, Erinnern- das feministische Archiv	FFBIZ Archiv	175.418,08 €	253.400,42 €	238.630,66 €	233.858,05 €
1180	68406	5	Netzwerk behinderter Frauen Berlin e. V.	Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle (Büro zur	245.449,92 €	253.502,75 €	277.614,09 €	272.061,81 €
1180	68406	5	Frauzentrum Schokoladenfabrik e. V.	Frauzentrum Schokofabrik	315.516,53 €	322.747,63 €	346.260,36 €	339.335,15 €
1180	68406	5	Erster Weiblicher Aufbruch	EWA e.V.-Frauzentrum	250.300,60 €	297.591,98 €	340.102,85 €	333.300,79 €
1180	68406	5	Paula Panke e. V.	Frauzentrum Paula Panke e.V.	482.073,68 €	578.156,03 €	493.394,50 €	483.526,61 €
1180	68406	5	Matilde e. V.	Frauzentrum / Zufluchtswohnung Matilde	272.573,16 €	347.937,67 €	328.367,95 €	321.800,59 €
1180	68406	5	lila offensive e. V.	Frauenkreise und Space2grow	283.342,84 €	350.986,13 €	389.717,55 €	381.923,20 €
1180	68406	5	Ökumenisches Frauzentrum Evas Arche e. V.	Ökumenisches Frauzentrum Evas Arche e.V.	264.926,38 €	278.094,04 €	291.402,79 €	285.574,73 €
1180	68406	5	Landesfrauenrat Berlin e. V.	Der Landesfrauenrat Berlin e.v. (LFR)	57.682,60 €	79.356,61 €	126.916,81 €	124.378,47 €
1180	68406	5	Boxgirls Berlin e. V.	My Body My Choice	107.804,83 €	109.377,43 €	108.162,22 €	105.998,98 €
1180	68406	7	AWO Kreisverband Mitte e. V.	KOOST u. Anlaufstelle für AE, Mitte	anderer Titel	152.948,50 €	156.095,43 €	152.973,52 €
1180	68406	7	Berliner Frauenbund 1945 e. V. (KOBRA)	. Anlaufstelle für AE, Friedrichshain-Kreuzberg	anderer Titel	152.958,78 €	165.518,89 €	162.208,51 €
1180	68406	7	konisches Werk Steglitz und Teltow Zehlendorf	OST u. Anlaufstelle für AE, Steglitz-Zehlendorf	anderer Titel	160.121,84 €	164.091,98 €	155.047,59 €

Kapitel	Titel	Teilan- satz	Name des Zuwendungsnehmers	Projektbezeichnung	Fördersumme 2023	Fördersumme 2024	Fördersumme 2025 (Stand September 2025)	Fördersumme 2026 (in Aussicht gestellt)
1180	68406	7	Eulalia Eigensinn e.V.	KOOST u. Anlaufstelle für AE, Span- dau	anderer Titel	156.016,11 €	158.617,66 €	155.445,31 €
1180	68406	7	Flotte Lotte e. V.	KOOST u. Anlaufstelle für AE, Reini- ckendorf	anderer Titel	150.086,66 €	163.456,95 €	160.187,81 €
1180	68406	7	Frauenzentrum Marie e. V.	OST u. Anlaufstelle für AE, Marzahn- Hellersdorf	anderer Titel	154.232,28 €	162.000,63 €	158.760,62 €
1180	68406	7	Jugendwerk Aufbau Ost; JAO gGmbH	Landeskoordination Landesprogramm für Alleinerziehende (zwei übergeordnete Stellen)	anderer Titel	183.935,58 €	216.998,50 €	212.658,53 €
1180	68406	7	Life e. V.	. Anlaufstellen für AE, Tempelhof- Schöneberg	anderer Titel	136.222,77 €	153.841,32 €	150.764,49 €
1180	68406	7	SHIA e. V.	KOOST u. Anlaufstelle für AE, Pan- kow	anderer Titel	151.710,21 €	159.553,50 €	156.362,43 €
1180	68406	7	Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF e.V.)	nlaufstelle für AE, Charlottenburg- Wilmersdorf	anderer Titel	149.714,58 €	164.830,24 €	161.533,64 €
1180	68406	7	Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF e.V.)	KOOST u. Anlaufstelle für AE, Neu- kölln	anderer Titel	162.114,92 €	193.089,46 €	189.227,67 €
1180	68406	7	Stephanus-Stiftung	OST u. Anlaufstellen für AE, Trep- tow-Köpenick	anderer Titel	134.495,70 €	147.672,20 €	144.718,76 €
1180	68406	7	Verein für aktive Vielfalt e. V.	KOOST u. Anlaufstelle für AE, Lich- tenberg	anderer Titel	129.940,34 €	139.953,79 €	137.154,71 €
1180	68406	ehemals Master- plan- Projekte	BIG e.V. - Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen	Fortbildungen für Mitarbeitende in Unterkünften zu Gewalt an Frauen gemeinsame Zuwendung mit Maßna- men in den Zeilen 21 und 26	202.500,00 €	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt des Trägers; Finanzierungs- höhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Projekts im Hauptprojekt des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt des Trägers; Finanzierungs- höhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen
1180	68406	ehemals Master- plan- Projekte	lila offensive e. V.	Child Spacing	91.433,30 €	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt Space2grow des Trä- gers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu ent- nehmen	Verstetigung des Projekts im Hauptprojekt Space2grow des Trägers; Finanzierungshöhe der je- weiligen Spalte zu entneh- men	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt Space2grow des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen

Kapitel	Titel	Teilan- satz	Name des Zuwendungsnehmers	Projektbezeichnung	Fördersumme 2023	Fördersumme 2024	Fördersumme 2025 (Stand September 2025)	Fördersumme 2026 (in Aussicht gestellt)
1180	68406	ehemals Master- plan- Projekte	Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e. V.	WOMEN'S WELCOME BRIDGE	80.73,27	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt Bildungs- und Bera- tungszentrum des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Projekts im Hauptprojekt Bildungs- und Beratungszentrum des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt Bildungs- und Beratungs- zentrum des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen
1180	68406	ehemals Master- plan- Projekte	Evangelischer Kirchenkreis Spandau	Allgemeine Beratungsangebote für geflüchtete Frauen bei HÎNBÛN	36.468,00 €	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt HÎNBÛN des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entneh- men	Verstetigung des Projekts im Hauptprojekt HÎNBÛN des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt HÎNBÛN des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen
1180	68406	ehemals Master- plan- Projekte	Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Allgemeine Beratungsangebote für ge- flüchtete Frauen bei Al Nadi	24.000,00 €	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt Al Nadi des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Projekts im Hauptprojekt Al Nadi des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt Al Nadi des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen
1180	68406	ehemals Master- plan- Projekte	Lara- Verein gegen sexuelle Gewalt an Frauen e. V.	Mobile Beratungsangebote	159.576,62 €	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt Fachberatungsstelle des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Projekts im Hauptprojekt Fachberatungsstelle des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt Fachberatungsstelle des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen
1180	68406	ehemals Master- plan- Projekte	Frauenkrisentelefon e. V.	Psychosoziale Beratung	18.720,00 €	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt Frauenkrisentelefon des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Projekts im Hauptprojekt Frauenkrisentelefon des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen	Verstetigung des Pro- jekts im Hauptprojekt Frauenkrisentelefon des Trägers; Finanzierungshöhe der jeweiligen Spalte zu entnehmen
1180	68406		Bet Debora e. V. - Frauenperspektiven im Judentum	Veranstaltungsreihe "Miteinander spre- chen,	0,00 €	0,00 €	4.950,00 €	0,00 €

Kapitel	Titel	Teilan- satz	Name des Zuwendungsnehmers	Projektbezeichnung	Fördersumme 2023	Fördersumme 2024	Fördersumme 2025 (Stand September 2025)	Fördersumme 2026 (in Aussicht gestellt)
				oneinander lernen:Dialog in herausfor- dernden Zeiten"				
1180	68406		Matilde e. V.	Mietkaution zur Anmietung der Im- mobilie der Fachberatungsstelle gegen häusliche Gewalt Matilde zum 01.06.2025	0,00 €	0,00 €	11.780,88 €	0,00 €
1180	68406		Gewalt gegen Frauen beenden e. V.	Netzwerk - Kooperation - Weiterent- wicklung: Bundesweite Jahrestagung Autonomer Frauenhäuser (JAF)	0,00 €	0,00 €	15.822,85 €	0,00 €
1180	68406		Erster Weiblicher Aufbruch	Anti-Stalking-Projekt / Mietkaution	0,00 €	0,00 €	6.666,00 €	0,00 €

Berichtsauftrag Nr. 177 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68406

Ansätze: 1180 / 68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	33.733.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	38.858.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	36.724.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	31.541.620,68 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	205.300,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	27.927.337,62 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Warum weicht die Verwaltung von der Haushaltsdarstellung ab und verzichtet im Titel 68406 darauf, einzelne Träger und Projekte mit deren Fördersummen für die Jahre 2026/2027 aufzuführen?“

Zu Nr. 1:

Sind in diesem Titel ebenfalls Mittel für ein weiteres 9./10. Frauenhaus etatisiert?

Zu Nr. 2:

1.) *Wie geht die Verwaltung mit den zunehmenden Bedarfen von Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund nach Beratung und niedrigschwelligen Angeboten um, werden mehr Mittel dafür bereitgestellt?*

2.) *Gibt es eine auskömmliche Finanzierung der mobilen Bildungsberaterinnen für geflüchtete Frauen?*

Zu Nr.7:

1.) *Wie verteilen sich die finanziellen Mittel im Ansatz 2026/2027 auf die einzelnen bezirklichen Koordinierungs- und Beratungsstellen?*

2.) *Wie viel Geld wird für eine Kampagne zur Bekanntmachung der bezirklichen Anlaufstellen veranschlagt? Bis wann soll die Kampagne umgesetzt werden?*

Nr. 6 und Nr. 8:

Welche Maßnahmen werden aufgrund der Kürzungen beim Landesaktionsplan Istanbul Konvention voraussichtlich wegfallen? Welche Auswirkungen haben diese Kürzungen voraussichtlich auf die Situation von Frauen in Berlin? In welchem Zusammenhang stehen die Kürzungen bei der Umsetzung des Landesaktionsplans mit den Aufwüchsen ab 2027 beim Gewalthilfegesetz? Kann der Senat ausschließen, dass in 2026 wegfallende Maßnahmen in der Umsetzung des Landesaktionsplans Istanbul Konvention durch Mittel aus dem Gewalthilfegesetz kompensiert werden?

In welchen Titeln (inkl. Einnahmetitel ggf. anderer Einzelpläne) werden die zusätzlichen Bundesmittel zur Umsetzung des Gewalthilfegesetzes nachgewiesen? In welcher Höhe? Werden Mittel die das Land Berlin im Rahmen des Gewalthilfegesetzes bekommt noch in anderen Ausgabefiteln ausgewiesen? Wenn ja: In welchen und in welcher Höhe?

Mit welchen Mitteln rechnet das Land Berlin zur Umsetzung des Gewalthilfegesetzes in den Jahren 2027 bis 2036? Wie sollen diese Gelder künftig veranschlagt werden?

Geht der Senat davon aus, die Aufwüchse im Rahmen des Gewalthilfegesetzes ohne zusätzliche Beschäftigte administrieren zu können (vgl. obige Fragen zum Personal der Abteilung Frauen und Gleichstellung)? Wenn nicht: Welche Priorisierungen nimmt der Senat künftig beim bestehenden Personal vor? Wie wird die in der schriftlichen Anfrage 19/17826 angekündigte Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul Konvention umgesetzt?“

Hierzu wird berichtet:

Die Darstellung des Titels 68406 entspricht den Vorgaben des Rundschreibens zur Aufstellung von Unterlagen für den Doppelhaushaltsplan 2026/2027 sowie die Finanz- und Investitionsplanung 2025 bis 2029 (Aufstellungsroundschreiben 2026/2027 - AR 26/27). In den verschiedenen Erläuterungsnummern zu den einzelnen Zuwendungstiteln im Kapitel 1180 wurden die Ausgaben nach ihrem jeweiligen Zweck gegliedert.

Zu Teilansatz 1:

Im Teilansatz 1 sind unter anderem die Mittel für ca. 50 neue Schutzplätze etatisiert, an deren Inbetriebnahme die Abteilung Frauen und Gleichstellung derzeit intensiv arbeitet.

Die Mittel für die Sanierung des 9. Frauenhauses, die dem Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) zugeführt wurden, wurden einmalig in den Haushaltsjahren 2024 und 2025 im Kapitel 1100, Titel 88401 etatisiert.

Zu Teilansatz 2:

Die Verwaltung ist sich des Bedarfs von Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte nach Beratung und niedrigschwelligen Angeboten bewusst. Die Angebote der im Teilansatz 2 geförderten Projekte verbinden typischerweise drei Bereiche: individuelle Beratung, Gruppenangebote sowie Kurse zur Stärkung von Teilhabe und Selbstbestimmung. Häufig wirken sie mit ihrer Verweisberatung zu besonderen Konflikt- und Lebenslagen als „Türöffner“ für spezialisierte Beratungsangebote und angrenzende Hilfesysteme. Vor diesem Hintergrund wurde der Teilansatz 2 mit Mitteln aus dem Teilansatz verstärkt (vergl. hierzu Bericht Nr. 176).

Die Finanzierung der mobilen Bildungsberaterinnen für geflüchtete Frauen erfolgt nicht über den Teilansatz 2 des Titels 68406. Die Finanzierung der „Mobilen Bildungsberatung für geflüchtete und zugewanderte Frauen“, ehemals durch Abt. II im Kapitel 1140 Titel 68315 Erl.Nr. 2 (Förderinstrument MuP2 - Modell- und Pilotprojekte), endete zum 31.12.2023 final und wurde nahtlos in den HH-Ansatz 2024/25 der Abt. V überführt (1180, Titel 68418, Erl.Nr. 1). Die vier mobilen Bildungsberaterinnen waren bereits bis zum 31.12.2023 an die von Abt. V geförderten Frauenbildungsberatungsprojekte angesiedelt und sind seit 2024 fest in diese integriert (Beratungsnetzwerk für Frauen für Beruf, Bildung und Beschäftigung, Titel 68418, Erl.Nr. 1). Sie sind in den Projekten „Beratungsstelle Frau und Arbeit“ bei Raupe und Schmetterling e.V., „Weiterbildung und Beratung“ beim Frauenzentrum Marie e.V., „Weiterbildungsberatung“ bei Frauenzukunft e.V. und „Berufliche Orientierung“ bei KOBRA, Berliner Frauenbund 1945 e.V. beschäftigt.

Zu Teilansatz 7:

Die finanziellen Mittel teilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Koordinierungs- und Anlaufstellen auf:

- Landeskoordination: 212.658,53 €
- Neukölln: 161.533,64 €
- Lichtenberg: 137.154,71 €
- Mitte: 152.973,52 €
- Friedrichshain-Kreuzberg: 162.208,51 €
- Reinickendorf: 160.187,81 €
- Marzahn-Hellersdorf: 158.760,62 €
- Pankow: 156.362,43 €
- Treptow-Köpenick: 144.718,76 €
- Tempelhof-Schöneberg: 150.764,49 €
- Steglitz-Zehlendorf: 155.047,59 €
- Charlottenburg-Wilmersdorf: 189.227,67 €
- Spandau: 155.445,31 €

Die Bekanntmachung der bezirklichen Anlaufstellen wird im Rahmen der Neukonzeption der berlinweiten Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Die Neukonzeption wurde 2024 erarbeitet und grafisch entworfen und wird seit Anfang 2025 umgesetzt. Insbesondere wurde die berlinweite Website für das Landesprogramm alleinerziehend-berlin.de grafisch neugestaltet, zielgruppenorientierter aufgebaut und für mobile Endgeräte optimiert. Außerdem startete die Landekoordinierung einen Instagram-Account. Die dafür entwickelten Templates stehen auch den bezirklichen Stellen zur Verfügung. Darüber hinaus wurden Plakatvorlagen für berlinweite Veranstaltungswerbung entwickelt. Zum Kick-Off der neukonzipierten Öffentlichkeitsarbeit wurde der Tag der Alleinerziehenden am 21.03.2025 erstmals als berlinweiter Aktionstag gefeiert, an dem in allen Bezirken Veranstaltungen für Alleinerziehende angeboten und das Landesprogramm beworben wurde. Zudem wurde eine Neuauflage des Buches „Herausforderung Alleinerziehend“ gedruckt und in den Bezirken verteilt. In dem Buch wird das Landesprogramm vorgestellt und die Lebensrealitäten Alleinerziehender aus deren Perspektive durch eigene Texte, die im Rahmen eines Schreibworkshops entstanden sind, vermittelt.

Für die berlinweite Öffentlichkeitsarbeit wurde der Landeskoordination im Rahmen der Projektförderung 2024 15.700,00 € und 2025 17.184,39 € bewilligt. Neben den oben beschriebenen Maßnahmen sind in dieser Kostenposition auch Mittel für Raummieten für Fachveranstaltungen enthalten.

Zu Teilansatz 6 und Teilansatz 8:

Aufgrund der derzeitigen Haushaltslage wurde die Entscheidung getroffen, Teile der in Teilansatz 6 verorteten Mittel für die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen einzusetzen, um wichtige andere Maßnahmen der Fraueninfrastruktur, die für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen wichtig sind, zu erhalten (vgl. hierzu auch Bericht Nr. 176).

Bereits begonnene Maßnahmen aus dem Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention werden fortgesetzt. Bei der Vornahme von Kürzungen in 2026 wurde zudem darauf geachtet, dass die Anti-Gewalt-Projekte in ihrer Vielfalt erhalten bleiben und sich die Versorgungssituation gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder weiterhin als bedarfsgerecht darstellt. Ungeachtet dessen wird eine Optimierung des Angebots aufgrund der angestiegenen Datenlage von Gewalt gegen Frauen und Mädchen insbesondere mit der Umsetzung des Gewalthilfegesetzes erkannt und angestrebt.

Geplante, aber noch nicht begonnene Maßnahmen aus dem Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention, wie beispielsweise die Einrichtung einer suchtmittelakzeptierenden Schutzeinrichtung oder der weitere Ausbau von Kinderbereichen, werden damit auf 2027 verschoben, bis Berlin Bundesmittel für den Aufbau der vom Gewalthilfegesetz geforderten Schutz- und Beratungsinfrastruktur erhält.

Die Vorgaben des Gewalthilfegesetzes überschneiden sich mit bereits im Landesaktionsplan verankerten Maßnahmen, sodass die Verwendung der Bundesmittel für diese Maßnahmen keine unzulässige Kompensation darstellt, sondern es dem Land Berlin ermöglicht, trotz der notwendigen Haushaltskonsolidierung die Schutz- und Beratungsangebote für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder angemessen auszubauen.

Die auf Berlin entfallenden Beträge, die der Bund ab 2027 für die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes zur Verfügung stellt, sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Mio. €	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	Summe
Länder	112	141,5	195	306,5	306,5	306,5	306,5	306,5	306,5	306,5	2594
Berlin*	4,9	6,2	8,6	13,5	13,5	13,5	13,5	13,5	13,5	13,5	114,4

* aktueller Bevölkerungsstand 31.12.2024 (Zensus 2022). Abgerechnet wird der Stand zum 30.6. eines Jahres.

Für das Jahr 2027 sind diese Mittel im Haushaltsentwurf des Senats als Teilansatz 8 im Titel 68406 verortet. Weitere Festlegungen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgenommen werden.

Angesichts der Haushaltskonsolidierung ist die Einrichtung einer Stelle für die Koordinierung der Umsetzung der Istanbul Konvention derzeit nicht vorgesehen. Im Rahmen der Haushaltswirtschaft ist zunächst die Einrichtung einer zeitlich befristeten Stelle für die Koordinierung der Umsetzung des Gewalthilfegesetzes geplant.

SenASGIVA

V C 5/ V C 1

Malin.Schmidt-Hijazi@senasgiva.berlin.de

Anna.Raffalski@senasgiva.berlin.de

01517 278 09 56

0175 754 52 83

Berichtsauftrag Nr. 178 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68406

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 68406

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	33.733.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	38.858.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	36.724.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	31.541.620,68 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	205.300,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	27.927.337,62 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

- A.** Bitte um Darstellung der Ansätze/Ist-Werte aller darunterfallenden Maßnahmen in 2024 und 2025. Bitte um Bericht über den aktuellen Umsetzungsstand der Maßnahmen 1-7.
- B.** Verpflichtungsermächtigungen
(91,628 Mio. EUR für 2027-2029)
Bitte um Darlegung, wie sich die konkrete Zweckbindung und Verteilung der im Titel

68406 veranschlagten VEs auf die einzelnen Maßnahmen und Förderbereiche erstreckt.

- Welcher Anteil entfällt auf bereits bestehende Förderverträge?
- Welche Auswirkungen hätte eine potenziell geringere Beteiligung des Bundes (Anteil angeben) am Ausbau des Hilfesystems auf die Berliner Haushaltslage?
- Inwiefern binden die eingegangenen VEs die haushaltspolitische Dispositionsfreiheit künftiger Haushaltsgesetzgeber?

C. Bei jeweils welcher der im DHH 2024/25 bestehenden Maßnahmen (Nr. 1-7) wurden die angesetzten Mittel nicht ausgeschöpft und warum nicht?

Zu Nr. 1, Schutzunterkünfte und spezialisierte Beratungs-, Interventions- und Unterstützungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder

Bitte darlegen, welche quantitativen (od. qualitativen) Leistungssteigerungen (zusätzliche Plätze für Frauen und Kinder, Beratungsfälle, Betreuungsstunden, Betreueranzahl etc.) mit dem Aufwuchs der Mittel erreicht werden sollen - unter Angabe des aktuellen Stands, wie sich die Kosten pro Platz und pro Beratungsfall seit 2023 jeweils entwickelt haben und wie die Einhaltung von Kofinanzierungs- oder Eigenmittelanteilen der Träger kontrolliert wird.

Zu Nr. 2, Niedrigschwellige Angebote für Frauen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte

Bitte um Vorlage einer Bedarfsanalyse, die den Mittelaufwuchs im DHH 2026/27 rechtfertigt, sowie um Erläuterung, wie Doppelstrukturen mit Angeboten der Integrationsverwaltung und bundesfinanzierten Programmen vermieden werden. Anhand welcher Kennzahlen wird die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft und in welchen zeitlichen Abschnitten?

Zu Nr. 3, Fachberatung und Schutzunterkünfte für von Menschenhandel betroffene Frauen

Wie hoch ist der Bedarf und wie ist die Auslastung der Fachberatungsstellen und Schutzunterkünfte für von Menschenhandel betroffene Frauen im Verhältnis zu den Haushaltsansätzen?

Bitte erläutern Sie die Schnittstellen zu Polizei und Justiz sowie die Kosten pro betreuter Person im interregionalen Vergleich.

Zu Nr. 4, Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Sexarbeitenden

Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Sexarbeitenden sind im DHH 2026/27 vorgesehen? Wie wird deren Wirksamkeit bzw. Effektivität

gemessen, und inwieweit wurden Überschneidungen oder Synergien mit Programmen der Gesundheitsverwaltung geprüft?

Zu Nr. 5, Frauenzentren mit besonderer Zielsetzung, Frauenverbände, Empowerment-Projekte

Welche Träger erhalten eine mehrjährige institutionelle Förderung und wie wird einer faktischen Dauersubventionierung entgegengewirkt?

Zu Nr. 6, Umsetzung Maßnahmen des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention

Welche konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Istanbul-Konvention sind im DHH 2026/27 vorgesehen, und wie verteilen sich die dafür eingeplanten Mittel auf Personal-, Sach- und Projektförderung? Welche Gründe liegen der Reduzierung des Haushaltsansatzes zugrunde?

Wie bewertet der Senat den Pflichtigkeitscharakter dieser Maßnahmen im Rahmen der völkerrechtlichen Bindung durch die Istanbul-Konvention?

In welchen Titeln und Teilansätzen sind die Maßnahmen haushaltswirksam abgebildet?

Wie wird sichergestellt, dass die Mittelverwendung transparent und wirkungsorientiert erfolgt - insbesondere im Hinblick auf Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt, Zwangsheirat und Vergewaltigung?

Zu Nr. 7, Förderung von Koordinierungs- und Beratungsstellen im Rahmen des Landesprogramms zur Verbesserung der Infrastruktur für Alleinerziehende in allen Bezirken einschließlich jeweils übergeordneter Koordination

Bitte um einen Bericht, in dem die Kriterien der Mittelvergabe an die Bezirke, die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung sowie die Evaluationsmechanismen zur Wirksamkeitsprüfung dargestellt werden.

- Wie wird die flächendeckende Versorgung mit entsprechenden Angeboten sichergestellt?*
- Welche Mechanismen zur Evaluation und Wirkungsprüfung sind vorgesehen?*
- Inwiefern erfolgt eine klare Abgrenzung zu bestehenden bezirklichen Sozialdiensten, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Ressourcen effizient einzusetzen?*

Zu Nr. 8, Gewalthilfegesetz (neu)

Wie plant der Berliner Senat die haushaltswirksame Umsetzung des Gewalthilfegesetzes ab 2027, insbesondere im Hinblick auf die Verstetigung bestehender Maßnahmen und die Vorbereitung des Rechtsanspruchs ab 2032?

- *Welche bestehenden Maßnahmen werden in das neue Pflichtsystem überführt?*
- *Wie wird eine flächendeckende Versorgung sichergestellt, ohne Doppelstrukturen zu schaffen?*
- *Welche Mittel sind für den strukturellen Ausbau vorgesehen, und wie erfolgt die Abstimmung mit der Bundesförderung?*

D. Wie stellt der Berliner Senat sicher, dass die im Rahmen der Istanbul-Konvention vorgesehenen Maßnahmen und die des Gewalthilfegesetzes (und weiteren Maßnahmen) nicht nur zur Verwaltung, sondern auch zur wirksamen Reduzierung geschlechtsspezifischer Gewalt beitragen?

- *Welche haushaltswirksamen Ziele zur Gewaltprävention werden verfolgt?*
- *Wie wird die Wirkung der Maßnahmen gemessen (bitte auch zeitliche Angaben berücksichtigen)?*
- *Warum fehlen Indikatoren zur tatsächlichen Reduktion von Gewalt?“*

Hierzu wird berichtet:

Aufgrund des umfassenden Berichtsauftrags werden zum besseren Verständnis im Folgenden die Teilfragen den jeweiligen Antworten vorangestellt.

- A) Bitte um Darstellung der Ansätze/Ist-Werte aller darunterfallenden Maßnahmen in 2024 und 2025.
Bitte um Bericht über den aktuellen Umsetzungsstand der Maßnahmen 1-7.

Die nachstehende Tabelle bildet die Ansätze der Teilansätze 1 bis 7 des Titels 68406 für die Jahre 2024 und 2025 sowie den jeweiligen Ist-Wert (Gesamtsumme der beschiedenen Fördersummen) ab. Für eine projektscharfe Darstellung der Teilansätze wird auf den Bericht Nr. 176 verwiesen.

Teilansatz	Ansatz für 2024	Ist-Wert 2024
	Ansatz für 2025	Ist-Wert (Stand September)
Teilansatz 1	19.419.000 €	22.118.091,82 €
	22.156.000 €	25.707.536,19 €
Teilansatz 2	2.400.000 €	2.887.035,39 €
	2.951.705 €	3.094.275,78 €
Teilansatz 3	743.000 €	804.813,45 €
	743.000 €	822.556,06 €
Teilansatz 4	639.000 €	625.245,28 €
	719.000 €	1.099.360,63 €
Teilansatz 5	3.407.000 €	3.193.689,17 €
	3.407.000 €	3.272.516,02 €
Teilansatz 6	4.825.000 €	Aus diesem Titel werden Maßnahmen aus dem LAP Istanbul Konvention umgesetzt, die bei Verstetigung einem anderen Teilansatz zugeordnet werden.
	6.963.000 €	
Teilansatz 7	2.200.000,00 €	1.974.498,27 €
	2.270.000,00 €	2.145.720,55 €

Die Umsetzung der Maßnahmen 1 bis 7 verläuft planmäßig. Alle Maßnahmen befinden sich im laufenden Betrieb. Die eingesetzten Mittel werden kontinuierlich den jeweiligen Bedarfen angepasst.

B) Verpflichtungsermächtigungen

(91,628 Mio. EUR für 2027-2029)

Bitte um Darlegung, wie sich die konkrete Zweckbindung und Verteilung der im Titel 68406 veranschlagten VEs auf die einzelnen Maßnahmen und Förderbereiche erstreckt.

- Welcher Anteil entfällt auf bereits bestehende Förderverträge?
- Welche Auswirkungen hätte eine potenziell geringere Beteiligung des Bundes (Anteil angeben) am Ausbau des Hilfesystems auf die Berliner Haushaltslage?
- Inwiefern binden die eingegangenen VEs die haushaltspolitische Dispositionsfreiheit künftiger Haushaltsgesetzgeber?

Die Verteilung der Verpflichtungsermächtigungen auf die jeweiligen Teilansätze und damit auf die Förderbereiche ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Die Verpflichtungsermächtigungen enthalten folgende Jahresbeträge:

VE 2026	2027 €	2028 €	2029 €	Gesamt €
Teilansatz 1	23.177.000	23.177.000		46.354.000
Teilansatz 2	2.898.000	2.989.000		5.796.000
Teilansatz 3	800.000	800.000		1.600.000
Teilansatz 4	929.000	929.000		1.858.000
Teilansatz 5	3.240.000	3.240.000		6.480.000
Teilansatz 6	2.700.000	2.700.000		5.400.000
Teilansatz 7	2.220.000	2.220.000		4.440.000
Teilansatz 8	4.900.000	6.200.000	8.600.000	19.700.000
Gesamt				91.628.000

Eine Festlegung bezüglich der einzelnen Träger und Projekte erfolgt nach Haushaltsbeschluss im Zuge der Erstellung von Zuwendungsbescheiden.

Die Verpflichtungsermächtigungen wurden zum Zweck künftiger Zuwendungsbescheide eingestellt. Es gibt keine bestehenden Zuwendungsbescheide für die Jahre 2027-2029.

Eine Reduktion der Beteiligung des Bundes hätte eine entsprechende Reduzierung der zur Verfügung stehenden Mittel im Berliner Landeshaushalt zur Folge.

Die Verpflichtungsermächtigung bindet das Land Berlin als aktuellen wie künftigen Gesetzgeber, in der jeweiligen Höhe den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Die Vorsorge hierzu ist mit dem Haushaltsbeschluss gegeben.

- C) Bei jeweils welcher der im DHH 2024/25 bestehenden Maßnahmen (Nr. 1-7) wurden die angesetzten Mittel nicht ausgeschöpft und warum nicht?

Aus der in der Antwort auf die Frage A bereitgestellten Tabelle ist zu entnehmen, dass die Mittel für die einzelnen Teilansätze überwiegend ausgeschöpft wurden. Das im Vergleich zum Ansatz niedrigere IST bei Teilansatz 5 erklärt sich durch den Wegfall der Mittel für das Frauenzentrum FRIEDA, dessen Förderung in 2024 beendet wurde. Teilweise haben einzelne Projekte ihre Zuwendungsmittel nicht vollständig in Anspruch genommen. Grund hierfür ist insbesondere der Fachkräftemangel im sozialen Bereich, der zu Schwierigkeiten bei Stellenbesetzungen führt, wodurch die eigentlich zur Verfügung stehenden Personalmittel nicht vollständig verbraucht werden.

Zu Nr. 1, Schutzunterkünfte und spezialisierte Beratungs-, Interventions- und Unterstützungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder

Bitte darlegen, welche quantitativen (od. qualitativen) Leistungssteigerungen (zusätzliche Plätze für Frauen und Kinder, Beratungsfälle, Betreuungsstunden, Betreueranzahl etc.) mit dem Aufwuchs der Mittel

erreicht werden sollen – unter Angabe des aktuellen Stands, wie sich die Kosten pro Platz und pro Beratungsfall seit 2023 jeweils entwickelt haben und wie die Einhaltung von Kofinanzierungs- oder Eigenmittelanteilen der Träger kontrolliert wird.

Mit dem Mittelaufwuchs im Teilansatz 1 werden die Kostensteigerungen bei den dort verorteten Projekten kompensiert sowie bereits verstetigte Maßnahmen des Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention weiterfinanziert. Es handelt sich damit um eine Mittelverschiebung innerhalb des Titels, sodass der Aufwuchs im Teilansatz 1 mit der Absenkung des Teilansatzes 6 korrespondiert.

Konkret handelt es sich um eine Verstetigung der folgenden Maßnahmen, die im Rahmen der Umsetzung des Landesaktionsplans begonnen wurden:

- Der Ausbau der Beratungsangebote bei geschlechtsspezifischer Gewalt durch zwei zusätzliche Fachberatungs- und Interventionsstellen bei häuslicher Gewalt (bei Matilde e.V. und bei Eulalia e.V.), der Ausbau der Anti-Gewalt-Beratung bei Hinbun e.V., die Aufstockungen der Fachberatungsstelle LARA bei sexualisierter Gewalt und der Koordinierungsstelle FGM_C bei Familienzentrum Balance e.V.
- Der Ausbau des Bereichs Fortbildungen bei BIG Koordinierung (BIG e.V.)
- Die Verstetigung der Mobilen Begleitung Kinder (MBK), ein Angebot der BIG Hotline (BIG e.V.), in welchem Kinder von gewaltbetroffenen Frauen während der Beratung oder Begleitung selbst unterstützt und beraten werden. Gleichzeitig erhalten die Mütter Informationen zu Themen wie Kindererziehung und der Verarbeitung der Gewalterfahrungen.
- Die Erweiterung der Casamia-Zufluchtwohnungen der Interkulturellen Initiative e.V. und der Frauenschutz-Wohnungen der Berliner Stadtmission e.V. sowie ein neues Zuwendungsprojekt mit ca. 50 neuen Schutzplätzen, dessen Inbetriebnahme noch in diesem Jahr erfolgen soll.
- Der qualitative Ausbau des Hilfesystems durch die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbereiche in den Schutzeinrichtungen. In diesem Rahmen haben die Akut-Schutzeinrichtungen in 2024 zusätzliche Mittel für weitere Personalstellen sowie Sach- und Honorarkosten erhalten. Damit konnten neue Stellen für die Begleitung, Beratung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen eingerichtet werden sowie neue Gruppenangebote geschaffen.

In 2023 standen in Berlin 507 Schutzplätze für Frauen und Kinder zur Verfügung; seit 2024 belaufen sich die Schutzplätze für Frauen und Kinder auf 521 (dies entspricht 213 Familienplätzen).

Die Kosten pro Schutzplatz in den Frauenhäusern und den Frauen-Schutzwohnungen lagen im Mittelwert in 2023 bei 53,01 €/Tag, in 2024 bei 60,18 €/Tag und liegen aktuell bei 65,45 €/Tag.

Das Angebot der Fachberatungsstellen variiert in der Form (persönliche Beratung, telefonische Beratung, E-Mail-Beratung, proaktive Beratung, Begleitung zu Ämtern etc.) und der Art (psychosoziale Beratung, rechtliche Beratung, psychologische Beratung) stark je nach Bedarf der gewaltbetroffenen Frau. Damit lässt sich eine Durchschnittssumme von Kosten pro Beratungsfall nicht aussagekräftig beziffern. Mit dem oben genannten Ausbau der Fachberatung hat sich die geographische Verteilung der Angebote verbessert, so dass Frauen, insbesondere in den Randbezirken wie Marzahn-Hellersdorf und Spandau, besser versorgt werden können.

Die in Teilansatz 1 verorteten Projekte erhalten Zuwendungen im Rahmen einer Fehlbedarfsfinanzierung, sodass die Zuwendungsempfänger:innen verpflichtet sind, Eigenmittel einzubringen. Dies wird während der zuwendungsrechtlichen Prüfung entsprechend kontrolliert.

Zu Nr. 2, Niedrigschwellige Angebote für Frauen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte

Bitte um Vorlage einer Bedarfsanalyse, die den Mittelaufwuchs im DHH 2026/27 rechtfertigt, sowie um Erläuterung, wie Doppelstrukturen mit Angeboten der Integrationsverwaltung und bundesfinanzierten Programmen vermieden werden. Anhand welcher Kennzahlen wird die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft und in welchen zeitlichen Abschnitten?

Frauen mit Migrationsbiografie und/oder Fluchterfahrung bilden eine sehr heterogene Gruppe. Ihre Lebenslagen und Bedarfe unterscheiden sich deutlich – etwa in Abhängigkeit von Herkunftsland, Aufenthaltsstatus, Bildungs- und Erwerbsbiografie, familiären Konstellationen oder individuellen Erfahrungen. Vor diesem Hintergrund ist eine differenzierte Betrachtung erforderlich. Um den Bedarf festzustellen, werden fortlaufend unterschiedliche Quellen ausgewertet. Dazu gehören die eingereichten Sachberichte der Projekte sowie der direkte fachliche Austausch mit diesen, beispielsweise im Forum Migrantinnenprojekte oder in der AG Schutzmaßnahmen für Migrantinnen. Ergänzend fließen weitere Daten ein, etwa aus dem Monitoring zum Gesamtkonzept Geflüchteter oder aus Studien wie dem Versorgungsbericht der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren (BAfF). Alle vorliegenden Erkenntnisse weisen übereinstimmend auf einen wachsenden Beratungsbedarf, Kapazitätsengpässe und komplexe Mehrfachbedarfe hin – insbesondere bei Frauen mit besonderen Schutzbedürfnissen (z. B. Gewaltbetroffene, Schwangere oder alleinreisende Frauen).

Um auf diese Entwicklungen zu reagieren, erfolgt im Doppelhaushalt 2026/27 eine Verschiebung innerhalb der bestehenden Titel. Verstärkt werden gezielt frauenspezifische Projekte, die durch niedrigschwelligen Zugang, Mehrsprachigkeit und spezifische Schutz- und Unterstützungsangebote gekennzeichnet sind.

Eine Doppelstruktur mit Maßnahmen der Integrationsverwaltung oder bundesfinanzierten Programmen wird ausgeschlossen. Zum einen unterscheiden sich die Projekte der Abteilung Frauen und Gleichstellung durch ihre klare geschlechterspezifische Ausrichtung, zum ande-

ren sind Träger verpflichtet, im Rahmen der Antragsstellung ihre Finanzierungsquellen offenzulegen und Drittmittel anzugeben, sodass eine Doppelförderung grundsätzlich ausgeschlossen ist.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird gemäß Nr. 11 der Allgemeinen Anweisung zu § 44 LHO durch jährlich stattfindende Erfolgskontrollen überprüft. Herangezogen werden qualitative und quantitative Kennzahlen, die sowohl die Prozess- als auch Ergebnisqualität nachweisen. Dazu zählen unter anderem die Zahl und Struktur der erreichten Frauen, Art und Umfang der Beratungen, Kurse und Gruppenangebote. Die jährliche Auswertung dieser Kennzahlen bildet die Grundlage für die Steuerung und Weiterentwicklung der Förderpraxis.

Zu Nr. 3, Fachberatung und Schutzunterkünfte für von Menschenhandel betroffene Frauen

Wie hoch ist der Bedarf und wie ist die Auslastung der Fachberatungsstellen und Schutzunterkünfte für von Menschenhandel betroffene Frauen im Verhältnis zu den Haushaltsansätzen?

Bitte erläutern Sie die Schnittstellen zu Polizei und Justiz sowie die Kosten pro betreuter Person im interregionalen Vergleich.

Die Zahl der Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind und Unterstützung in Fachberatungsstellen sowie Schutzunterkünften suchen, bleibt seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau. Entsprechend sind die Beratungsangebote stark ausgelastet. Der Finanzierungsbedarf der Projekte aus dem Teilansatz 3 liegt über dem Haushaltsansatz, sodass die Projekte teilweise mit zusätzlichen Mitteln aus Teilansatz 6 verstärkt wurden. Die spezialisierten Fachberatungsstellen und Schutzunterkünfte arbeiten dabei eng mit Polizei und Justiz zusammen. In Berlin bestehen hierzu Kooperationsvereinbarungen: Zum einen zwischen der Polizei Berlin und mehreren Trägern von Beratungsstellen und Einrichtungen für Menschen, die von sexueller Ausbeutung betroffen sind. Zum anderen gibt es eine Vereinbarung zwischen der Polizei Berlin, dem Hauptzollamt und mehreren Trägern von Beratungsstellen und Einrichtungen für Menschen, die von Arbeitsausbeutung betroffen sind. Die Kosten pro betreuter Person variieren stark, da die Betreuung umfassend und individuell auf die jeweilige Situation abgestimmt wird. Konkrete Durchschnittswerte können daher nicht ausgewiesen werden.

Zu Nr. 4, Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Sexarbeitenden

Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Sexarbeitenden sind im DHH 2026/27 vorgesehen? Wie wird deren Wirksamkeit bzw. Effektivität gemessen, und inwieweit wurden Überschneidungen oder Synergien mit Programmen der Gesundheitsverwaltung geprüft?

Für die Jahre 2026/27 sind verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Sexarbeitenden vorgesehen. Dazu gehören:

- Förderung der Beratungsstelle und Treffpunkt für Sexarbeitende - Hydra e.V.
- Projekt Akute Traumahilfe / Psychologische Beratung von Hydra e.V.

- Projekt SMART Berlin des Trägers HILFE-FÜR-JUNGS e. V.
- Erweiterung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga des Trägers Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.
- Projekt Ausstiegswohnung für Sexarbeiter:innen

Die Wirksamkeit und Effektivität dieser Maßnahmen wird durch die jährlichen Sach- und Qualitätsberichte überprüft, in denen qualitative und quantitative Daten erhoben werden. In diesen Berichten stellen die Träger außerdem aktuelle Entwicklungen und Bedarfe dar. Im Anschluss an die Arbeit des Runden Tisches Sexarbeit wurde zudem ein Koordinierungsgremium eingerichtet, das für die Umsetzung des Handlungskonzepts des Runden Tisches verantwortlich ist. Dieses Gremium überprüft regelmäßig die Zielgenauigkeit der eingeleiteten Maßnahmen und passt diese bei Bedarf an. Darüber hinaus werden durch die enge Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Gesundheit die Synergieeffekte der geförderten Maßnahmen regelmäßig geprüft.

Zu Nr. 5, Frauenzentren mit besonderer Zielsetzung, Frauenverbände, Empowerment-Projekte

Bitte um Erläuterung der Kriterien für die Mittelvergabe, der Verteilung auf einzelne Projekte und Träger (unter Angabe der Fördersummen) sowie vorgesehene Wirkungsindikatoren angeben.

Welche Träger erhalten eine mehrjährige institutionelle Förderung und wie wird einer faktischen Dauersubventionierung entgegengewirkt?

Die Mittelvergabe orientiert sich am projektbezogenen Zweck. Die Förderung von Frauenzentren mit besonderer Zielsetzung, Frauenverbänden und Empowerment-Projekten wird an den Bedarfen an niedrigschwellige Beratungs- und soziokulturelle Unterstützungsangeboten zur Verbesserung der Lebenssituation von Frauen* ausgerichtet.

Die im Teilansatz 5 verorteten Projekte erhalten keine institutionelle Förderung. Die Wirkungsweisen und Qualitätsprozesse der Projektarbeit unterlaufen einer jährlichen Überprüfung im Rahmen der Erfolgskontrolle. Durch die regelmäßige Prüfung der Projekte besteht daher keine Dauersubventionierung.

Angaben der Fördersummen:

Träger	Projektbezeichnung	2023	2024	2025	2026
Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e. V.	Bildungs- und Beratungszentrum Raupe und Schmetterling-Frauen in der Lebensmitte	312.064 €	322.538 €	331.946 €	325.307 €

Träger	Projektbezeichnung	2023	2024	2025	2026
FFBIZ. Sammeln, Bewahren, Erinnern- das feministische Archiv	FFBIZ Archiv	175.418 €	253.400 €	238.630 €	233.858 €
Netzwerk behinderter Frauen Berlin e. V.	Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle (Büro zur Verbesserung der Lebenssituation behinderter Frauen)	245.449 €	253.502 €	277.614 €	272.061 €
Frauenzentrum Schokoladenfabrik e. V.	Frauenzentrum Schokofabrik	315.516 €	322.747 €	346.260 €	339.335 €
Erster Weiblicher Aufbruch	EWA e.V.-Frauenzentrum	250.300 €	297.591 €	340.102 €	333.300 €
Paula Panke e. V.	Frauenzentrum Paula Panke e.V.	482.073 €	578.156 €	493.394 €	483.526 €
Matilde e. V.	Frauenzentrum / Zufluchtswohnung Matilde	272.573 €	347.937 €	328.367 €	321.800 €
lila offensive e. V.	Frauenkreise und Space2groW	283.342,84 €	350.986,13 €	389.717,55 €	381.923,20 €
Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e. V.	Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e.V.	264.926 €	278.094 €	291.402 €	285.574 €
Landesfrauenrat Berlin e. V.	Zusammenarbeit demokratischer Frauenvereinigungen in Berlin	57.682 €	79.356 €	126.916 €	124.378 €

Träger	Projektbezeichnung	2023	2024	2025	2026
Boxgirls Berlin e. V.	My Body My Choice	107.804 €	109.377 €	108.162 €	105.998 €

Zu Nr. 6, Umsetzung Maßnahmen des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention

Welche konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Istanbul-Konvention sind im DHH 2026/27 vorgesehen, und wie verteilen sich die dafür eingeplanten Mittel auf Personal-, Sach- und Projektförderung? Welche Gründe liegen der Reduzierung des Haushaltsansatzes zugrunde?

Wie bewertet der Senat den Pflichtigkeitscharakter dieser Maßnahmen im Rahmen der völkerrechtlichen Bindung durch die Istanbul-Konvention?

In welchen Titeln und Teilansätzen sind die Maßnahmen haushaltswirksam abgebildet?

Wie wird sichergestellt, dass die Mittelverwendung transparent und wirkungsorientiert erfolgt - insbesondere im Hinblick auf Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt, Zwangsheirat und Vergewaltigung?

Der Titel 68406 enthält im Teilansatz 6 Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention. Entsprechend der Schwerpunktsetzung der Abteilung Frauen und Gleichstellung werden mit diesen Mitteln insbesondere Maßnahmen wie die Einrichtung neuer Schutzplätze für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder sowie der Ausbau von Beratungsangeboten bei geschlechtsspezifischer Gewalt finanziert. Es wird auf den Folgebericht zur Umsetzung der Istanbul Konvention an den Hauptausschuss vom 11.03.2025 (Nr. 1897 A) verwiesen, in dem die in 2024 und 2025 begonnenen bzw. geplanten Maßnahmen aufgelistet wurden.

Die Absenkung des Teilansatzes für 2026/2027 ist vor allem auf eine Mittelverschiebung innerhalb des Titels zurückzuführen. Mit Umsetzung der jeweiligen Maßnahme werden die hierfür eingesetzten Mittel dem jeweils thematisch passenden Teilansatz des Titels 68406 zugeordnet, in der Regel dem Teilansatz 1. Die Finanzierung dieser bereits begonnenen Maßnahmen wird fortgesetzt.

Mittel aus dem Teilansatz 6 werden aber auch zur angemessenen Finanzierung niedrigschwelliger Angebote herangezogen, die als „Türöffner“ zum Berliner Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen fungieren.

Darüber hinaus wurde ein Teil der noch nicht verplanten Mittel für die erforderlichen Kürzungen im Zusammenhang mit dem 3. Nachtragshaushalt sowie für die Kürzungen im Rahmen der aktuellen Haushaltsaufstellung eingesetzt.

Das Land Berlin ist verpflichtet, die Istanbul Konvention vollständig umzusetzen. Dies wird u.a. durch die Beratungs- und Schutzangebote der in Teilansatz 1 veranschlagten Zuwendungsprojekte sowie neuer Maßnahmen im Teilansatz 6 sichergestellt.

Zu Nr. 7, Förderung von Koordinierungs- und Beratungsstellen im Rahmen des Landesprogramms zur Verbesserung der Infrastruktur für Alleinerziehende in allen Bezirken einschließlich jeweils übergeordneter Koordination

Bitte um einen Bericht, in dem die Kriterien der Mittelvergabe an die Bezirke, die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung sowie die Evaluationsmechanismen zur Wirksamkeitsprüfung dargestellt werden.

- Wie wird die flächendeckende Versorgung mit entsprechenden Angeboten sichergestellt?
- Welche Mechanismen zur Evaluation und Wirkungsprüfung sind vorgesehen?
- Inwiefern erfolgt eine klare Abgrenzung zu bestehenden bezirklichen Sozialdiensten, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Ressourcen effizient einzusetzen?

Die Mittelvergabe im Rahmen des Landesprogramms zur Verbesserung der Infrastruktur für Alleinerziehende erfolgt nicht direkt an die Bezirke, sondern an freie Träger im Rahmen der Projektförderung. Die flächendeckende Versorgung wird dadurch sichergestellt, dass für jeden Bezirk ein Träger ausgewählt wurde, der je eine Koordinierungs- und eine Beratungsstelle im jeweiligen Bezirk betreibt. Somit gibt es in allen Berliner Bezirken ein entsprechendes Angebot. Die Koordinierungs- und Beratungsstellen sind jeweils für ihren gesamten Bezirk zuständig. Bezirksregionen mit erhöhten Bedarfen werden durch die Koordinierenden identifiziert und bei der Angebotsgestaltung entsprechend berücksichtigt. Dies geschieht z.B. durch mobile Beratungsangebote, bei denen die Beratungsstellen z.B. in Familienzentren in verschiedenen Ortsteilen regelmäßige Beratungsstunden anbieten.

Für das Landesprogramm werden projektspezifische Kennzahlen und Ziele festgelegt und anhand der von den bezirklichen Projektträgern eingereichten Berichte ausgewertet. Außerdem erfolgen Nutzerinnenbefragungen in den Bezirken, um sicherzustellen, dass die Angebote den Bedarfen der Alleinerziehenden vor Ort entsprechen.

Die Angebote des Landesprogramms sind auf die spezifischen Bedarfe von Alleinerziehenden zugeschnitten. Insofern stellen sie eine Ergänzung der bestehenden bezirklichen Sozialdienste dar und kooperieren eng mit diesen. Das Landesprogramm schafft einerseits zusätzlich benötigte Angebote speziell für Alleinerziehende und sorgt andererseits durch die Netzwerkarbeit der Koordinierenden dafür, dass die Bedarfe von Alleinerziehenden auch bei bestehenden Angeboten stärker berücksichtigt werden.

Zu Nr. 8, Gewalthilfegesetz (neu)

Wie plant der Berliner Senat die haushaltswirksame Umsetzung des Gewalthilfegesetzes ab 2027, insbesondere im Hinblick auf die Verstärkung bestehender Maßnahmen und die Vorbereitung des Rechtsanspruchs ab 2032?

- Welche bestehenden Maßnahmen werden in das neue Pflichtsystem überführt?
- Wie wird eine flächendeckende Versorgung sichergestellt, ohne Doppelstrukturen zu schaffen?

- Welche Mittel sind für den strukturellen Ausbau vorgesehen, und wie erfolgt die Abstimmung mit der Bundesförderung?

Vor dem systematischen Ausbau des Hilfesystems ist eine umfassende Bestands- und Bedarfsanalyse sowie eine Entwicklungsplanung notwendig, mit dessen Durchführung die Abteilung Frauen und Gleichstellung einen externen Dienstleister beauftragt hat. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit der Fachabteilung und unter Beteiligung der Zivilgesellschaft. Erst auf Grundlage der Ergebnisse dieser konkreten Bedarfs- und Entwicklungsplanung kann über die weiteren Umsetzungsschritte und den konkreten Ausbau des Hilfesystems entschieden werden.

Der Bund stellt den Ländern ab 2027 Mittel zur Verfügung, um die aus dem Gewalthilfegesetz resultierenden finanziellen Belastungen aufgrund des erforderlichen Ausbaus der Schutz- und Beratungsangebote auszugleichen. Die auf Berlin entfallenden Beträge sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Mio. €	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	Summe
Länder	112	141,5	195	306,5	306,5	306,5	306,5	306,5	306,5	306,5	2594
Berlin*	4,9	6,2	8,6	13,5	13,5	13,5	13,5	13,5	13,5	13,5	114,4

* aktueller Bevölkerungsstand 31.12.2024 (Zensus 2022). Abgerechnet wird der Stand zum 30.6. eines Jahres.

- D) Wie stellt der Berliner Senat sicher, dass die im Rahmen der Istanbul-Konvention vorgesehenen Maßnahmen und die des Gewalthilfegesetzes (und weiteren Maßnahmen) nicht nur zur Verwaltung, sondern auch zur wirksamen Reduzierung geschlechtsspezifischer Gewalt beitragen?
- Welche haushaltswirksamen Ziele zur Gewaltprävention werden verfolgt?
 - Wie wird die Wirkung der Maßnahmen gemessen (bitte auch zeitliche Angaben berücksichtigen)?
 - Warum fehlen Indikatoren zur tatsächlichen Reduktion von Gewalt?

Die Umsetzung der Istanbul Konvention in Berlin ist eine Aufgabe, für die alle mit der Thematik geschlechtsspezifische Gewalt befassten Ressorts eine gemeinsame Verantwortung tragen. Diese gemeinsame Verantwortung findet ihren Ausdruck beispielsweise im Runden Tisch „Istanbul Konvention umsetzen in Berlin“ auf Staatssekretärinnen- und Staatssekretärs-ebene, oder auch in dem Lenkungsgremium zur Begleitung der Umsetzung des Landesaktionsplans Istanbul Konvention, das die SenASGIVA derzeit einrichtet und in dem alle tangierten Ressorts gemeinsam mit der Zivilgesellschaft und Menschen mit Expertise aus eigener Betroffenheit mitarbeiten werden. In diesen Gremien werden die umgesetzten Maßnahmen des Landesaktionsplan fortlaufend evaluiert.

Das Handlungsfeld Prävention des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul Konvention umfasst die Bereiche Bildung, den Querschnittsbereich Aus- und Fortbildung sowie vorbeugende Interventions- und Behandlungsprogramme (sogenannte Täterarbeit). Welche Maßnahmen aus dem Bereich finanzwirksam umgesetzt werden und wie deren Wirkung anschließend bewertet wird, hängt eng mit der o.g. Entwicklungsplanung zusammen.

Indikatoren zur Reduktion von Gewalt fehlen oft, weil Gewalt ein komplexes, vielschichtiges Phänomen ist, das schwer quantifizierbare Ursachen und Auswirkungen hat. Zudem wird Gewalt nicht immer vollständig erfasst, besonders bei ungemeldeten Vorfällen wie häuslicher Gewalt, was die Messbarkeit erschwert. Langfristige Präventionsmaßnahmen, die kulturelle und soziale Normen verändern, benötigen Zeit und ihre Auswirkungen sind schwer direkt nachweisbar.

SenASGIVA

VB

alexandra.wend@senasgiva.berlin.de

015158277316

Berichtsauftrag Nr. 179 - Zuschüsse an freie Träger für besondere Projekte der beruflichen Qualifizierung

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68418

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 68418

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	8.199.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	8.381.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	7.573.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.978.650,85 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	33.400,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	6.893,510,94 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um eine projektscharfe Aufstellung zum kompletten Titel. Bitte inklusive der Zuwächse und Kürzungen aufgeschlüsselt nach Jahren.“

Hierzu wird berichtet:

Die projektscharfe Darstellung der Zuwendungen inklusive der Zuwächse und Kürzungen sind aufgeschlüsselt nach den Jahren 2023-2026 der beigefügten tabellarischen Darstellung zu entnehmen.

Titel	Träger	Projekt	Zuwendungshöhe 2023	Zuwendungshöhe 2024	Zuwendungshöhe 2025 (Stand September 2025)	in Aussicht gestellte Zuwendungshöhe 2026	Anmerkungen
684 18	abw - gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH	Frauenladen	217.781,20 €	327.668,55 €	239.778,10 €	0,00 €	Träger stellt das Projekt zum 30.09.2025 ein
684 18	Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Frauen in Buch	50.000,00 €	54.008,38 €	57.717,38 €	0,00 €	Projekt wird ab 2026 gestrichen
684 18	Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Auguste Frauentreff	49.240,23 €	47.878,01 €	56.206,18 €	55.082,06 €	
684 18	Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Koordinierungsstelle Gesundheitsförderung	37.621,13 €	51.554,05 €	44.509,60 €	53.590,16 €	
684 18	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.	Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Mitte	140.589,27 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	BAUFACHFRAU Berlin e. V.	Projektkoordinatorin 2022 - BAUFACHFRAU Berlin e.V.	47.628,83 €	55.217,13 €	61.175,30 €	60.563,55 €	
684 18	BAUFACHFRAU Berlin e. V.	QLab - Nachhaltige Strategien	266.178,48 €	279.430,70 €	292.635,60 €	286.782,89 €	
684 18	Berliner Frauenbund 1945 e. V.	Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg	137.789,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	Berliner Frauenbund 1945 e. V.	KOBRA	742.734,69 €	858.897,92 €	921.785,35 €	903.349,64 €	
684 18	Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft mit beschränkter Haftung (bfg)	Handwerkli., techn. und ökol. Berufe für Frauen u. Management im Berliner Handwerk - Kompetenzzentrum	152.697,35 €	157.402,97 €	173.391,71 €	169.923,88 €	
684 18	Bulusma ve Danisma Yeri türk kadınlar için - Treff- und Informationsort für türkische Frauen e. V.	Perspektivwechsel	128.834,72 €	139.186,95 €	148.735,63 €	145.760,92 €	
684 18	Bulusma ve Danisma Yeri türk kadınlar için - Treff- und Informationsort für türkische Frauen e. V.	TIO-Beratungsprojekt	242.192,56 €	296.372,13 €	332.683,18 €	326.029,52 €	
684 18	Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e. V.	Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Steglitz-Zehlendorf	175.164,17 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	Eulalia Eigensinn e. V.	Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Spandau	146.967,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	Flotte Lotte e. V.	2022 berufliche Beratung und Coaching für Frauen	33.367,81 €	40.630,82 €	57.346,41 €	56.772,95 €	
684 18	Flotte Lotte e. V.	2022 Bezirkliche Koordinierungsstelle für Alleinerziehende Reinickendorf	134.431,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	FRAU und BERUF e. V.	Beratungsstelle für Frauen im beruflichen Übergang	116.156,28 €	110.630,62 €	118.588,31 €	116.216,54 €	
684 18	Frauenalia gemeinnützige Unternehmergesellschaft	Frauenalia's Hub	0,00 €	175.902,05 €	184.161,14 €	180.477,92 €	

Titel	Träger	Projekt	Zuwendungshöhe 2023	Zuwendungshöhe 2024	Zuwendungshöhe 2025 (Stand September 2025)	in Aussicht gestellte Zuwendungshöhe 2026	Anmerkungen
	(haftungsbeschränkt)						
684 18	FrauenComputerZentrumBerlin e. V.	Digital Empowerment and Information Access for Refugee Women	193.225,34 €	276.785,25 €	312.527,99 €	306.277,43 €	
684 18	FrauenComputerZentrumBerlin e. V.	Digital Empowerment and Information Access for Refugee Women from Ukraine	73.211,72 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
684 18	FrauenComputerZentrumBerlin e. V.	Frauen in der Informationsgesellschaft	284.814,01 €	320.691,84 €	328.517,61 €	302.501,91 €	
684 18	FrauenComputerZentrumBerlin e. V.	IT- und Medienkompetenzzentrum	206.550,76 €	216.553,71 €	219.970,00 €	215.570,60 €	
684 18	FrauenComputerZentrumBerlin e. V.	IT-Know-How für die Arbeitswelt	383.704,63 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
684 18	Frauenzentrum Marie e. V.	Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Marzahn - Hellersdorf	144.815,87 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	Frauenzentrum Marie e. V.	Weiterbildung und Beratung	301.877,83 €	379.745,13 €	398.269,27 €	390.319,79 €	
684 18	Frauenzentrum Schokoladenfabrik e. V.	Deutschkurs für Migrant*innen und geflüchtete Frauen, trans*, inter* und nicht-binäre Personen	83.857,60 €	2.238,00 €	0,00 €	0,00 €	
684 18	Frauenzukunft e. V.	Bildungsberatung	8.955,98 €	119.019,29 €	129.427,80 €	126.839,24 €	
684 18	FRIEDA - Frauenzentrum e. V.	Kinderbetreuung in den Notunterkünften	54.616,13 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
684 18	Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.	Interkultureller Treff	38.725,42 €	42.015,19 €	45.299,32 €	0,00 €	
684 18	Goldrausch Frauennetzwerk Berlin e. V.	KONTOUR	24.799,38 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
684 18	Goldrausch Frauennetzwerk Berlin e. V.	Organisatorische Unterstützung des Frauenfinanzierungsnetzwerkes Goldrausch	114.521,76 €	108.459,66 €	125.374,61 €	122.867,12 €	
684 18	IGAFA e. V.	Ladies Network Adlershof (LaNA)	15.941,38 €	15.998,33 €	17.739,53 €	17.384,74 €	
684 18	Inpäd - Institut zur beruflichen Bildung e. V.	Beratung, Konzeptionsentwicklung und wirtschaftsnahe Netzwerkarbeit	140.543,84 €	122.868,23 €	158.789,39 €	157.201,50 €	
684 18	Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH	Landeskoordinierungsstelle Alleinerziehende Berlin	108.212,54 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	Kiek in- Soziale Dienste gemeinnützige Gesellschaft mbH	NachbarinnenTreff Marzahn NordWest "Louise"	53.585,21 €	56.935,20 €	63.281,03 €	0,00 €	Projekt wird ab 2026 gestrichen
684 18	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Tempelhof-Schöneberg	142.052,67 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Ökotechnisches Bildungszentrum	244.642,94 €	249.589,26 €	259.352,67 €	254.165,62 €	
684 18	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Ökothek	154.424,43 €	162.343,94 €	169.622,13 €	166.229,69 €	
684 18	LOK.a.Motion Gesellschaft zur Förderung lokaler Entwicklungspotentiale mbH	Gründerinnen und Unternehmerinnen erfolgreich im Team V	0,00 €	239.679,40 €	251.338,44 €	246.311,67 €	
684 18	MIM - Migrantinnen in Marzahn e. V.	Frauentreff HellMa 2022	58.032,54 €	58.461,09 €	57.363,93 €	56.216,65 €	
684 18	Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Verbesserung der Situation gewaltbetroffener Frauen	36.108,03 €	40.252,97 €	41.012,47 €	40.192,22 €	

Titel	Träger	Projekt	Zuwendungshöhe 2023	Zuwendungshöhe 2024	Zuwendungshöhe 2025 (Stand September 2025)	in Aussicht gestellte Zuwendungshöhe 2026	Anmerkungen
684 18	PRO FAMILIA, Deutsche Gesellschaft zur Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e. V. Landesverband Berlin	Feministisches Netzwerk für Gesundheit Berlin	50.724,79 €	51.116,82 €	49.317,52 €	48.331,17 €	
684 18	RAUPE & SCHMETTERLING - Frauen in der Lebensmitte e. V.	Beratungsstelle Frau und Arbeit	164.932,05 €	286.613,94 €	316.827,75 €	310.491,20 €	
684 18	Schutzhülle e. V.	Freiraum für Frauen, Frauen zum Job, Projektkoordinierung	63.725,55 €	68.168,90 €	71.295,83 €	69.869,91 €	
684 18	SelbstHilfeInitiative Alleinerziehender (SHIA) e. V., Landesverband Berlin	Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Pankow	117.112,95 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	SelbstHilfeInitiative Alleinerziehender (SHIA) e. V., Landesverband Berlin	Strukturstelle für berlinweite ergänzende flexible Kinderbetreuung	67.024,28 €	62.494,33 €	70.554,22 €	69.848,68 €	
684 18	Sonntags-Club e. V.	Unterstützungsangebote für lesbische und bisexuelle Frauen	48.963,67 €	53.655,17 €	56.908,06 €	0,00 €	Projekt wird ab 2026 gestrichen
684 18	Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin	Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Neukölln	150.109,16 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	SOZIALWERK des Demokratischen Frauenbundes (Dachverband) e. V.	Frauentreff Alt-Lichtenberg	46.319,42 €	53.226,57 €	8.777,20 €	25.804,96 €	Trägerwechsel zum Verein für aktive Vielfalt e. V. ab dem 01.03.2025 erfolgt (Personal- und Sachkosten finden sich im Projekt "Frauenprojekt Für Sie*" wider; dies gilt dementsprechend auch für die Fördersumme 2026 in Höhe von 25.804,96 € für den Frauentreff Alt-Lichtenberg).
684 18	Stephanus-Stiftung	Koordinierungs- und Anlaufstelle Treptow-Köpenick 2023	132.778,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin - Walter May -	Frauenprojekte in Treptow Köpenick	104.285,37 €	121.857,70 €	111.936,72 €	0,00 €	Träger stellt das Projekt zum 31.12.2025 ein
684 18	tech-teachers e. V.	BERIT Berufsperspektiven für Frauen	278.181,82 €	358.574,14 €	378.234,78 €	317.877,63 €	
684 18	Verband für interkulturelle Arbeit VIA Regionalverband Berlin/Brandenburg e. V.	Box66 Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum für Frauen und Familien	63.852,50 €	54.232,35 €	61.610,64 €	60.378,43 €	
684 18	Verein für aktive Vielfalt e. V.	Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Lichtenberg	115.780,01 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	Verein für aktive Vielfalt e. V.	Frauenprojekt Für Sie*	33.714,15 €	51.602,07 €	99.504,89 €	97.514,79 €	Aufnahme des Frauentreffs Alt-Lichtenberg vom ehemaligen Träger SOZIALWERK des Demokratischen Frauenbundes (Dachverband) e. V. ab dem

Titel	Träger	Projekt	Zuwendungshöhe 2023	Zuwendungshöhe 2024	Zuwendungshöhe 2025 (Stand September 2025)	in Aussicht gestellte Zuwendungshöhe 2026	Anmerkungen
							01.03.2025; Personal und Sachkosten des Frauentreffs Alt-Lichtenberg gehen in diesem Projekt auf
684 18	Verein für aktive Vielfalt e. V.	Koordinierungsstelle Alleinerziehende Bezirk Lichtenberg	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Wechsel des Projekts ab Haushalt 2024/2025 in den Titel 68406, Teilansatz 7
684 18	Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen-Frauen-Café in der Gropiusstadt e. V.	Koordination Neuköllner Frauen	48.859,00 €	51.644,44 €	54.083,63 €	0,00 €	Projekt wird ab 2026 gestrichen
684 18	WeTeK Berlin gGmbH, gemeinnützige Gesellschaft für Qualifizierung, Ausbildung und Jugendkultur	Beratungen / Netzwerke für Frauen aus der Kreativ- und Kulturwirtschaft	60.247,68 €	64.007,43 €	67.293,71 €	0,00 €	Projekt wird ab 2026 gestrichen
684 18	Akelei e.V.	Existenzgründungskurse für Frauen	171.307,37 €	183.333,75 €			Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2023-2024
684 18	Bulusma ve Danisma Yeri türk kadınlar için - Treff- und Informationsort für türkische Frauen e. V.	TIO-Qualifizierungsprojekt	393.001,95 €	397.743,94 €			Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2023-2024
684 18	Comhard Gesellschaft für Bildung und Personalentwicklung mbH	Madame Digital - Orientieren, Trainieren, Starten	100.420,06 €	166.202,00 €			Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2023-2024
684 18	Flotte Lotte e. V.	FEZt - Frauen entdecken ihre Zukunft	99.260,50 €	117.238,54 €			Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2023-2024
684 18	FrauenComputerZentrumBerlin e. V.	Porta - Restart	116.773,40 €	239.794,96 €			Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2023-2024
684 18	Frauenzukunft e.V.	Frauenzukunft e.V. Schule und mehr: Bildung für Berliner Frauen mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte	352.318,00 €	361.617,87 €			Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2023-2024
684 18	Goldrausch Frauennetzwerk Berlin e. V.	Goldrausch-Künstlerinnenprojekt	215.423,30 €	210.820,75 €			Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2023-2024
684 18	I.S.I. e.V. Initiative selbständiger Immigrantinnen	COMPETENZentrum für Selbständige	377.872,50 €	405.807,79 €			Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2023-2024
684 18	Raupe & Schmetterling - Frauen in der Lebensmittele. V.	Berufsorientierungskurse für Frauen - Seminare zum beruflichen Wiedereinstieg	42.069,01 €	42.124,61 €			Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2023-2024
684 18	Bulusma ve Danisma Yeri türk kadınlar için - Treff- und Informationsort für türkische Frauen e. V.	TIO-Qualifizierungsprojekt			435.255,79 €	434.916,24 €	Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2025-2026
684 18	Flotte Lotte e. V.	FEZt - Frauen entdecken ihre Zukunft			122.261,37 €	122.261,37 €	Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen Projektlaufzeit 2025-2026

Titel	Träger	Projekt	Zuwendungshöhe 2023	Zuwendungshöhe 2024	Zuwendungshöhe 2025 (Stand September 2025)	in Aussicht gestellte Zuwendungshöhe 2026	Anmerkungen	
684 18	FrauenComputerZentrumBerlin e. V.	PORTA – Neue Horizonte: Aufbruch mit digitalen Kompetenzen			245.029,92 €	243.738,42 €	Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen	Projektlaufzeit 2025-2026
684 18	Frauenzukunft e. V.	Schule und mehr: Bildung für Berliner Frauen mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte			372.100,23 €	391.303,80 €	Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen	Projektlaufzeit 2025-2026
684 18	Golddrausch Frauennetzwerk Berlin e. V.	Golddrausch-Künstlerinnenprojekt			222.721,53 €	218.926,41 €	Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen	Projektlaufzeit 2025-2026
684 18	I.S.I. e.V. Initiative selbständiger Immigrantinnen	ISI-COMPETENZentrum für Selbständige			431.072,92 €	431.072,92 €	Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen	Projektlaufzeit 2025-2026
684 18	RAUPE & SCHMETTERLING - Frauen in der Lebensmitte e. V.	Berufsorientierungskurse für Frauen - Seminare zum beruflichen Wiedereinstieg			40.145,38 €	40.145,38 €	Die Kofinanzierung aus ESF-Mitteln ist in Titel 68492 ausgewiesen	Projektlaufzeit 2025-2026

SenASGIVA

V C 8

+49 1512 4505495

Laura.Miczka@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 180 - Zuschüsse an freie Träger für besondere Projekte der beruflichen Qualifizierung

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68418

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 68418

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	8.199.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	8.381.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	7.573.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.978.650,85 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	33.400,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	6.893.510,94 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

1. *„Warum wird das Projekt „Frauen in Buch“ eingestellt und was unternimmt der Senat, um Unterstützung für Frauen flächendeckend in ganz Berlin zu garantieren, während gleichzeitig solche Projekte gestrichen werden?“*

2. *„Welche weiteren Projekte sind von kompletten oder teilweisen Kürzungen betroffen? Bei teilweisen Kürzungen: Welche Teile der Förderung werden genau gestrichen, bzw. welche Konsequenzen haben die Sparmaßnahmen des Senats in den Projekten? (Falls nicht bereits mit obigem Bericht beantwortet)“*
3. *„Setzt die Senatsverwaltung damit andere Schwerpunkte im Bereich Frauen und Gleichstellung, und sind in diesem Zusammenhang auch neue Projekte zur Förderung vorgesehen?“*
4. *„Ist künftig eine flächendeckende Supervision für die einzelnen Projekte der beruflichen Qualifizierung vorgesehen?“*

Hierzu wird berichtet:

1.

Die im Projekt „Frauen in Buch“ verortete Fraueninfrastrukturstelle, die in der Frauenberatungsstelle BerTa angesiedelt ist, kann aufgrund der Maßgaben im Rahmen der Haushaltskonsolidierung nicht weiter finanziert werden.

Bei der Frauenberatungsstelle BerTa ist zusätzlich eine durch das Bezirksamt Pankow finanzierte Stelle angesiedelt. Ein Fortbestehen des Beratungsangebots ist gewährleistet.

Darüber hinaus bestehen im Bucher Bürgerhaus weitere Unterstützungs- und Beratungsstrukturen, u. a. die Erziehungs- und Familienberatung in kommunaler Trägerschaft, die Erziehungs- und Familienberatung der Immanuel Albertinen Diakonie gGmbH (gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie), das BENN-Buch-Büro sowie das Stadtteilzentrum Buch der Albatros gGmbH. Damit bleibt ein Angebot sozialer und beratender Infrastruktur am Standort erhalten.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass mit dem weiterhin geförderten Frauenzentrum Paula Panke ein breit aufgestelltes frauen*spezifisches Angebot im selben Bezirk zur Verfügung steht.

Es ist somit weiterhin gewährleistet, dass im Land Berlin wirksame und bedarfsgerechte Angebote für Frauen zur Verfügung stehen – auch wenn im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Notwendigkeit besteht, bestehende Strukturen anzupassen und Ressourcen gezielt zu konzentrieren.

2.

Die Konsolidierungsmaßnahmen im Haushalt führen dazu, dass einzelne Projekte nicht oder nicht mehr im bisherigen Umfang fortgeführt werden können.

Über das bereits genannte Projekt „Frauen in Buch“ hinaus wird für folgende Projekte in Titel 68418 die Finanzierung in 2026 eingestellt:

- abw / Frauenladen: Frauenlernen (Träger stellt das Projekt zum 30.09.2025 ein)
- WeTek Berlin gGmbH: Frauen aus künstlerischen und kreativen Berufen
- Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.: Interkultureller Frauentreff
- „Kiek in“ Soziale Dienste gGmbH: Nachbarinnentreff Marzahn NordWest
- Sonntagsclub e.V.: Unterstützungsangebote für lesbische und bisexuelle Frauen
- Stiftung sozialpädagogisches Institut: Köpenicker Frauenrunde und Frauentreff Wuhlheide (Träger stellt das Projekt zum 31.12.2025 ein)
- Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen FRAUENCAFE e.V.: Koordination Neuköllner Frauen

Von einer teilweisen Streichung sind folgende Angebote betroffen:

- Tech Teachers e.V.: Streichung der Stelle für Öffentlichkeitsarbeit im Projekt „BERIT“
- FCBZ e.V.: Streichung der Kosten für die Digitalisierungsberatung im Projekt „Frauen in der Informationsgesellschaft“

Die übrigen Projekte, die von der Fachabteilung Frauen und Gleichstellung im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung Zuwendungen im Titel 68418 erhalten, werden im Zuge der Konsolidierung pauschal um max. 2 % gekürzt. Seitens der Senatsverwaltung für Frauen und Gleichstellung wurden keine Vorgaben gemacht, wie diese 2% zu erbringen sind, da die Träger selbst am besten Vorschläge unterbreiten können, wie Einsparungen am ehesten ermöglicht werden können.

3.

Mit den vorgenommenen Konsolidierungsmaßnahmen sind weder eine inhaltliche Schwerpunktverschiebung im Bereich Frauen und Gleichstellung noch die Förderung neuer Projekte verbunden. Ziel ist es, die bestehenden Strukturen der Fraueninfrastruktur unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen weitestgehend zu erhalten und wirksame, bedarfsgerechte Angebote weiterhin vorzuhalten.

4.

Eine flächendeckende Supervision ist derzeit nicht vorgesehen. Derzeit wird diese in einzelnen Projekten umgesetzt bzw. gefördert. Eine Optimierung wird angestrebt.

Berichtsauftrag Nr. 181 - Zuschüsse an freie Träger für besondere Projekte der beruflichen Qualifizierung

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68418

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 68418

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	8.199.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	8.381.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	7.573.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	6.978.650,85 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	33.400,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	6.893.510,94 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

1. Bitte um Darstellung der Ansätze/Ist-Werte aller darunterfallenden Maßnahmen in 2024 und 2025 und Erläuterungen (bitte um quantitative und qualitative Angaben) zum aktuellen Stand.
2. Welche konkreten Zielgruppen und Förderinhalte werden unter den „spezifischen Aspekten“ der Frauenförderung adressiert?

3. *Wie grenzt sich Titel 68418 von anderen Fördertiteln im Kapitel 1180 ab - insbesondere von Maßnahmen zur Gleichstellung, Gewaltprävention oder Empowerment?*
4. *Welche konkreten Indikatoren werden zur Erfolgsmessung der Maßnahmen Nr. 1 und Nr. 2 herangezogen, und wie werden diese systematisch erhoben und ausgewertet?*

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.: Die Angaben sind der angehängten Tabelle zu entnehmen.

Zu 2.: Die aus dem Teilansatz 2) geförderten Projekte richten sich an verschiedene Zielgruppen. Zum einen werden Maßnahmen der beruflichen Orientierung und Qualifizierung in bestimmten Berufsfeldern wie Digitalisierung, Handwerk, Umwelt- und Klimaschutz gefördert, zum anderen richten sich einige Projekte an von Mehrfachdiskriminierung betroffene Frauen, etwa Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund, sowie Frauen mit Sorgeverantwortung. Ein weiterer Aspekt der Förderung sind Stellen aus dem ehemaligen Programm zur Förderung der Fraueninfrastruktur, die Anlaufstellen für Frauen stärken (sogenannte ehemalige FIS Stellen).

Zu 3.: Der Titel 68418 umfasst insbesondere Maßnahmen, die die Gleichstellung von Frauen in der Arbeits- und Wirtschaftswelt zum Ziel haben und ist abzugrenzen von Maßnahmen, die auf Gleichstellung oder Empowerment in anderen Themenfeldern oder Gewaltprävention abzielen.

Zu 4.: Für die aus dem Teilansatz 1 geförderten Projekte werden Indikatoren gebildet, die die mit den Projektressourcen zu erreichende Anzahl der Einzelberatungen, die zu erreichende Anzahl der gegebenen Workshops, Gruppenberatungen und Informationsveranstaltungen sowie die zu erreichende Anzahl an Teilnehmenden beinhalten. Die Daten für die Indikatoren werden pro Quartal von den Projekten mithilfe eines digitalen Berichtstools zur Datendokumentation und -auswertung der Beratungsleistungen erhoben. Diese Daten werden ebenfalls pro Quartal an die Senatsverwaltung zur Überprüfung der Zielerreichung und Wirkung übermittelt. Für die aus dem Teilansatz 2 geförderten Projekte werden projektspezifische Ziele festgelegt und anhand der von den Projekten eingereichten Berichte ausgewertet.

Titel	Zuwendungsempfänger	Projektname	Ansatz 2024	IST 2024	Ansatz 2025 (Stand September 2025)	IST bis 11.08.2025
68418	abw - gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH	Frauenladen	327.668,55 €	326.809,10 €	239.778,10 €	176.980,02 €
68418	Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Frauen in Buch	54.008,38 €	53.930,99 €	57.717,38 €	36.566,40 €
68418	Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Auguste Frauentreff	47.878,01 €	47.878,01 €	56.206,18 €	35.652,68 €
68418	Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH	Koordinierungsstelle Gesundheitsförderung	51.554,05 €	50.127,91 €	44.509,60 €	34.643,44 €
68418	BAUFACHFRAU Berlin e. V.	Projektkoordinatorin 2022 - BAUFACHFRAU Berlin e.V.	55.217,13 €	54.896,43 €	61.175,30 €	31.745,00 €
68418	BAUFACHFRAU Berlin e. V.	QLab - Nachhaltige Strategien	279.430,70 €	277.704,27 €	292.635,60 €	165.000,00 €
68418	Berliner Frauenbund 1945 e. V.	KOBRA	858.897,92 €	834.070,63 €	921.785,35 €	584.888,00 €
68418	Berufsfortbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft mit beschränkter Haftung (bfw)	Handwerk., techn. und ökol. Berufe für Frauen u. Management im Berliner Handwerk - Kompetenzzentrum	157.402,97 €	149.791,04 €	173.391,71 €	115.594,48 €
68418	Bulusma ve Danisma Yeri türk kadınlar için - Treff- und Informationsort für türkische Frauen e. V.	Perspektivwechsel	139.186,95 €	138.417,60 €	148.735,63 €	97.945,44 €
68418	Bulusma ve Danisma Yeri türk kadınlar için - Treff- und Informationsort für türkische Frauen e. V.	TIO-Beratungsprojekt	296.372,13 €	286.339,91 €	332.683,18 €	219.112,48 €
68418	Flotte Lotte e. V.	2022 berufliche Beratung und Coaching für Frauen	40.630,82 €	39.531,05 €	57.346,41 €	28.585,74 €
68418	FRAU und BERUF e. V.	Beratungsstelle für Frauen im beruflichen Übergang	110.630,62 €	110.520,38 €	118.588,31 €	75.122,14 €
68418	Frauenalia gemeinnützige Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	Frauenalia's Hub	175.902,05 €	175.902,05 €	184.161,14 €	118.424,84 €
68418	FrauenComputerZentrumBerlin e. V.	Digital Empowerment and Information Access for Refugee Women	276.785,25 €	274.877,17 €	312.527,99 €	205.631,10 €
68418	FrauenComputerZentrumBerlin e. V.	Frauen in der Informationsgesellschaft	320.691,84 €	317.373,12 €	328.517,61 €	215.679,46 €
68418	FrauenComputerZentrumBerlin e. V.	IT- und Medienkompetenzzentrum	216.553,71 €	216.553,71 €	219.970,00 €	143.610,58 €
68418	Frauenzentrum Marie e. V.	Weiterbildung und Beratung	379.745,13 €	369.899,19 €	398.269,27 €	271.937,86 €
68418	Frauenzukunft e. V.	Bildungsberatung	119.019,29 €	116.676,43 €	129.427,80 €	82.287,44 €
68418	Gemeinwesenverein Haselhorst e. V.	Interkultureller Frauentreff	42.015,19 €	42.015,19 €	45.299,32 €	27.981,00 €

Titel	Zuwendungsempfänger	Projektname	Ansatz 2024	IST 2024	Ansatz 2025 (Stand September 2025)	IST bis 11.08.2025
68418	Goldrausch Frauennetzwerk Berlin e. V.	Organisatorische Unterstützung des Frauenfinanzierungsnetzwerkes Goldrausch	108.459,66 €	106.567,90 €	125.374,61 €	86.395,31 €
68418	IGAFA e. V.	Ladies Network Adlershof (LaNA)	15.998,33 €	14.106,57 €	17.739,53 €	11.536,14 €
68418	Inpäd - Institut zur beruflichen Bildung e. V.	Beratung, Konzeptionsentwicklung und wirtschaftsnahe Netzwerkarbeit	122.868,23 €	118.342,89 €	158.789,39 €	101.260,92 €
68418	Kiek in- Soziale Dienste gemeinnützige Gesellschaft mbH	NachbarinnenTreff Marzahn NordWest "Louise"	56.935,20 €	56.935,20 €	63.281,03 €	41.258,27 €
68418	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Ökotechnisches Bildungszentrum	249.589,26 €	239.669,28 €	259.352,67 €	171.632,32 €
68418	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Ökothek	162.343,94 €	155.532,44 €	169.622,13 €	118.022,23 €
68418	LOK.a.Motion Gesellschaft zur Förderung lokaler Entwicklungspotentiale mbH	Gründerinnen und Unternehmerinnen erfolgreich im Team V	239.679,40 €	236.076,59 €	251.338,44 €	163.568,98 €
68418	MIM - Migrantinnen in Marzahn e. V.	Frauentreff HellMa 2022	58.461,09 €	58.461,09 €	57.363,93 €	26.851,49 €
68418	Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.	Verbesserung der Situation gewaltbetroffener Frauen	40.252,97 €	39.044,97 €	41.012,47 €	19.425,63 €
68418	PRO FAMILIA, Deutsche Gesellschaft zur Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e. V. Landesverband Berlin	Feministisches Netzwerk für Gesundheit Berlin	51.116,82 €	49.587,83 €	49.317,52 €	32.467,54 €
68418	RAUPE & SCHMETTERLING - Frauen in der Lebensmitte e. V.	Beratungsstelle Frau und Arbeit	286.613,94 €	286.138,38 €	316.827,75 €	203.350,00 €
68418	Schutzhülle e. V.	Freiraum für Frauen, Frauen zum Job, Projektkoordinierung	68.168,90 €	68.168,90 €	71.295,83 €	45.229,36 €
68418	SelbstHilfelnitiative Alleinerziehender (SHIA) e. V., Landesverband Berlin	Strukturstelle für berlinweite ergänzende flexible Kinderbetreuung	62.494,33 €	61.514,60 €	70.554,22 €	46.000,00 €
68418	Sonntags-Club e. V.	Unterstützungsangebote für lesbische und bisexuelle Frauen	53.655,17 €	42.420,04 €	56.908,06 €	36.449,36 €
68418	SOZIALWERK des Demokratischen Frauenbundes (Dachverband) e. V.	Frauentreff Alt-Lichtenberg	53.226,57 €	0,00 €	0,00 €	8.777,20 €
68418	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin - Walter May -	Frauenprojekte in Treptow Köpenick	121.857,70 €	116.240,86 €	111.936,72 €	66.089,06 €
68418	tech-teachers e. V.	BERIT Berufsperspektiven für Frauen	358.574,14 €	358.574,14 €	378.234,78 €	246.677,64 €
68418	Verband für interkulturelle Arbeit VIA Regionalverband Berlin/Brandenburg e. V.	Box66 Interkulturelles Beratungs-und Begegnungszentrum für Frauen und Familien	54.232,35 €	52.784,42 €	61.610,64 €	29.265,58 €
68418	Verein für aktive Vielfalt e. V.	Frauenprojekt Für Sie*	51.602,07 €	23.603,52 €	99.504,89 €	50.863,17 €
68418	Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen-Frauen-Café in der Gropiusstadt e. V.	Koordination Neuköllner Frauen	51.644,44 €	51.457,31 €	54.083,63 €	25.260,37 €

Titel	Zuwendungsempfänger	Projektname	Ansatz 2024	IST 2024	Ansatz 2025 (Stand September 2025)	IST bis 11.08.2025
68418	WeTeK Berlin gGmbH, gemeinnützige Gesellschaft für Qualifizierung, Ausbildung und Jugendkultur	Beratungen / Netzwerke für Frauen aus der Kreativ- und Kulturwirtschaft	64.007,43 €	64.006,71 €	67.293,71 €	35.216,59 €
68418	Bulusma ve Danisma yeri türk kadınlar için Treff- und Informationsort türkische Frauen e. V.	TIO-Qualifizierungsprojekt	397.743,94 €	375.374,55 €		
68418	Frauenzukunft e.V.	Frauenzukunft e.V. Schule und mehr: Bildung für Berliner Frauen mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte	361.617,87 €	353.042,66 €		
68418	Akelei e.V.	Existenzgründungskurse für Frauen	183.333,75 €	164.216,78 €		
68418	Raupe & Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e.V.	Berufsorientierungskurse für Frauen - Seminare zum beruflichen Wiedereinstieg	42.124,61 €	42.124,61 €		
68418	FrauenComputerZentrum Berlin e.V.	Porta - Restart	239.794,96 €	239.794,96 €		
68418	I.S.I. e.V. Initiative selbständiger Immigrantinnen	COMPETENZentrum für Selbständige	405.807,79 €	373.614,84 €		
68418	GOLDRAUSCH Frauennetzwerk Berlin e.V.	Golddrausch-Künstlerinnenprojekt	210.820,75 €	205.976,55 €		
68418	Flotte Lotte e.V.	FEZt - Frauen entdecken ihre Zukunft	124.850,92 €	117.238,54 €		
68418	Comhard Gesellschaft für Bildung und Personalentwicklung mbH	Madame Digital - Orientieren, Trainieren, Starten	166.202,00 €	16.602,00 €		
68518	Raupe & Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e.V.	Berufsorientierungskurse für Frauen - Seminare zum beruflichen Wiedereinstieg			40.145,38 €	22.933,05 €
68618	FrauenComputerZentrum Berlin e.V.	PORTA - Neue Horizonte: Aufbruch mit digitalen Kompetenzen			245.029,92 €	200.372,82 €

Berichtsauftrag Nr. 182 - Weiterförderung besonderer sozialer Projekte

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68447

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 68447

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	610.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	624.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	570.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	689.803,15 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	523.246,29 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

- 1. Wie wird sichergestellt, dass die Zielgruppen tatsächlich erreicht werden und die Projekte nicht nur symbolischen Charakter haben?*
- 2. Welche konkreten Indikatoren belegen den Erfolg der unter diesem Titel fallenden Maßnahmen - jeweils?*

3. *Wurden bei allen Projekten die Mittel in 2024 vollständig und 2025 entsprechend (anteilig) abgerufen? Gab es Umsetzungsprobleme oder Überplanungen?*
4. *Welche konkreten Maßnahmen wurden in den Projekten (aufgelistet im Berichtsauftrag Nr. 102, Sammelvorlage zum DHH 2024/25) in 2024 und 2025 umgesetzt?*
5. *Gibt es Evaluierungen oder Wirkungsberichte?*
6. *Wie wird die Wirkung über die reine Teilnahme hinaus erfasst? Wie bewertet der Senat die Wirksamkeit der Maßnahmen auf Basis der Nutzerzahlen (bitte angeben) und Mittelverteilung (wofür genau werden diese verausgabt), und welche ergänzenden Indikatoren werden zur Erfolgsmessung herangezogen?*
7. *Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl der Projekte? Gibt es ein transparentes Vergabeverfahren? Bitte erläutern.*
8. *Welche (projektbezogene) Zielwerte gelten für die kommenden Haushaltsjahre?*

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.:

Die Zielgruppen werden von den Selbsthilfeprojekten aufgrund ihrer Niedrigschwelligkeit und Bedarfsorientierung der Angebote erreicht. Dazu zählen offene Beratungs- und Begegnungsangebote, Gruppen- und Kursformate, sowie (sozial)kulturelle Veranstaltungen, Bildungs- und Informationsveranstaltungen. Die Leistungsbeschreibungen, die den Förderanträgen zugrunde liegen, sichern eine bedarfsorientierte Ausrichtung und Angebotsgestaltung.

Ergänzend setzen die Träger auf eine breite Öffentlichkeitsarbeit durch Flyer, Plakate, Newsletter, Websites sowie Social-Media-Kanäle, z. B. Instagram, Facebook und eigene Blogs. Über diese Kanäle werden Berlinerinnen* in unterschiedlichen Lebenslagen direkt adressiert und über die Angebote informiert. Damit wird sichergestellt, dass die Projekte über ihr bestehendes Klientel hinaus sichtbar sind und somit auch neue Zielgruppen erschließen.

Zu 2.:

Das zuständige Fachreferat prüft die jährlichen Qualitäts- und Sachberichte der Projekte im Rahmen der Erfolgskontrollen im Sinne der LHO Berlin hinsichtlich der Erreichung des jeweiligen Zweckes. Die Angaben aus den Qualitäts- und Sachberichten stellen einen

zentralen Nachweis über die Umsetzung und den Erfolg und damit die Wirksamkeit der Maßnahmen dar. Ergänzend werden fortlaufend fachliche Gespräche zwischen den Projektverantwortlichen und dem Fachreferat geführt.

Neben quantitativen Kennzahlen, wie Nutzerinnenzahlen und Anzahl an Veranstaltungen, werden qualitative Indikatoren berücksichtigt. Zur Bewertung werden insbesondere folgende Indikatoren herangezogen:

- Reichweite und Diversität der erreichten Zielgruppen,
- Erreichung der in der Leistungsbeschreibung definierten Jahresziele,
- Qualität der Angebotsstruktur (z. B. Öffnungszeiten, Zugänglichkeit, personelle Ausstattung),
- inhaltliche Weiterentwicklung der Angebote,
- Ergebnisse der Qualitätssicherung (z. B. Feedbackinstrumente, interne Evaluation),
- gleichstellungspolitische Wirkung (Stärkung von Selbsthilfe, Empowerment, Teilhabe)

Zu 3.:

Die Mittel wurden 2024 vollständig abgerufen. Auch in 2025 erfolgt eine kontinuierliche Mittelabrufung durch die Projekte.

Zu 4.:

Die geförderten Frauen*selbsthilfeprojekte haben im Jahr 2024 eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt und diese in 2025 fortgeführt. Übergreifend bieten alle Projekte drei zentrale Formate - jeweils in eigener Schwerpunktsetzung - an:

- Beratung: psychosoziale, sozialrechtliche oder berufliche Beratung, niedrigschwellig und an den Bedarfen spezifischer Zielgruppen orientiert
- Gruppenangebote: Kurse, Workshops, Gesprächsgruppen und Selbsthilfeformate mit Empowerment-Charakter
- Kulturelle Veranstaltungen: Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Vorträge und Archivarbeit, verbunden mit Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarmachung von Frauen*perspektiven

Folgende Maßnahmen wurden und werden projektspezifisch umgesetzt:

- **Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek e. V.**
- Psychosoziale Beratung für lesbische, bisexuelle und trans* Frauen sowie nicht-binäre Lesben

- Workshops und Unterstützung von Forschungsprojekten
- Kooperationen mit Museen/Bibliotheken und öffentliche Veranstaltungen
- **Frauencafé Mira Martha (Frau und Beruf e. V.)**
 - Beratung und telefonische Information für Frauen* in beruflichen Übergangsphasen
 - Offene Abend- und Austauschformate
 - Informationsveranstaltungen zu Beruf und Wiedereinstieg
- **BEGINE - Treffpunkt und Kultur für Frauen e. V.**
 - Psychosoziale Beratung in persönlichen und beruflichen Krisen
 - Gruppenangebote (u. a. für pflegende Angehörige, Frauen* mit Essstörungen, Selbsthilfe zum Thema „Mobbing“)
 - Ausstellungen und Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte und Diskussionsrunden
- **alpha nova & galerie futura**
 - Beratung und Coaching für FLINTA*-Künstler:innen und Kulturschaffende
 - Workshops und hybride Formate zu gleichstellungspolitischen Themen
 - Öffentliche Ausstellungen mit begleitenden Diskussionen und Veranstaltungen
- **Beraberce e. V.**
 - Psychosoziale Beratung für Mädchen und junge Frauen* mit Migrationshintergrund
 - Kreativ- und Sprachworkshops, schulische Unterstützung
 - Kulturelle Aktivitäten in Kooperation mit Schulen und Stadtteilangeboten
- **Xochicuicatl e. V.**
 - Psychosoziale Beratung für Frauen* mit interkulturellem Hintergrund
 - Gruppen- und Empowerment-Formate
 - Kulturelle Veranstaltungen und künstlerische Präsentationen

Zu 5.:

Die Wirksamkeit der hier genannten Maßnahmen wird im Rahmen der regelmäßigen Erfolgskontrolle und Prüfung der Verwendung der Zuwendungsmittel nach der Berliner Landeshaushaltsordnung (LHO) beurteilt.

Zu 6.:

Aufgrund der Heterogenität der Projekte erfolgt die Erfolgsmessung projektbezogen. Dabei werden neben der reinen Teilnahme ebenso qualitative Indikatoren berücksichtigt, siehe auch Antwort zu 2. Eine Bewertung der Wirksamkeit anhand reiner Nutzerinnenzahlen oder einer detaillierten Mittelverteilung findet nicht statt, da diese Parameter den komplexen Wirkungen der Angebote nicht gerecht werden. Die Wirksamkeit wird qualitativ eingeschätzt, etwa anhand der erreichten Zielgruppen, der Weiterentwicklung von Angebotsstrukturen sowie der Stärkung von Frauen*selbsthilfe.

Zu 7.:

Die Senatsverwaltung für Frauen und Gleichstellung stellt sicher, dass die Förderanträge und Konzepte der Projekte die Zielsetzungen des Titels und den Zweck erfüllen (Förderung von Frauen*selbsthilfe, Unterstützung von Ehrenamt, niedrigschwellige Beratung zur Verbesserung der Lebenssituation von Frauen*). Empowernden Angebote für Frauen* in sozialen und/oder persönlichen schwierigen Lebenslagen kommt hierbei im Rahmen der Selbsthilfe eine besondere Bedeutung zu.

Bei der Förderung unter dem Titel 68447 werden auch Träger berücksichtigt, die durch eine langjährige und kontinuierliche frauen*- und gleichstellungspolitisch relevante Arbeit in Berlin über besondere Erfahrungen verfügen.

Zu 8.:

Die bereits dargelegten Förderzwecke und Indikatoren fungieren auch für die kommenden Haushaltsjahre als projektübergreifende Zielwerte. Darüber ergeben sich aus den Leistungsbeschreibungen projektbezogene Zielwerte, die jährlich überprüft werden.

SenASGIVA

V B 1

0151 58277754

Janine.Lange@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 183 - Hinführung von Mädchen zu technischen Berufen

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68459

Ansätze: 1180 / 68459

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	326.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	300.600 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	251.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	285.175,16 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	285.050,93 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um eine projektscharfe Aufstellung zum kompletten Titel. Bitte inklusive der Zuwächse und Kürzungen aufgeschlüsselt nach Jahren.“

Ich bitte, den Beschluss mit nachfolgender Darstellung als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

Die projektscharfe Darstellung der Zuwendungen inklusive der Zuwächse und Kürzungen aus dem Titel 68459 sind aufgeschlüsselt nach den Jahren 2023-2026 der beigefügten tabellarischen Darstellung zu entnehmen.

Titel	Träger	Projekt	Zuwendungs- höhe 2023	Zuwendungs- höhe 2024	Zuwendungshöhe 2025 (Stand September 2025)	in Aussicht gestellte Zuwendungshöhe 2026	Anmerkungen
684 59	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Enter Technik	161.065,80 €	164.374,25 €	172.747,67 €	169.292,72 €	
684 59	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Girls'Day Akademie Berlin	49.529,16 €	52.476,94 €	41.248,76 €	0,00 €	Förderung wird 2026 nicht fortgesetzt
684 59	LIFE - Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V.	Girls'Day/Boys'Day Landeskoordination Berlin	65.874,11 €	65.122,35 €	68.959,59 €	67.580,40 €	
684 59	Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH	Mädchen in MINT der Jobwerkstatt/KON TEXIS Bildungswerkstatt	50.915,39 €	57.325,99 €	62.014,17 €	61.394,03 €	

SenASGIVA

V B 2 (V)

0151 599 64 125

Jules.rometsch@senasgiva.berlin.de

Berichtsauftrag Nr. 184 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus ESF-Mitteln

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68492

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 68492

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.429.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.429.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	1.429.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.539.679,15 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	1.023.507,36 €

Gesamtausgaben 2024-2026

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte listen Sie alle Projekte auf, die ESF-Mittel erhalten. Falls Projekte nicht mehr gefördert werden können, nennen Sie diese und begründen Sie den Wegfall der Förderung.“

Hierzu wird berichtet:

Es handelt sich bei dem Titel 68492, Kapitel 1180 um die ESF-Mittel des Förderinstruments 1 („Frauenspezifische Orientierungs- und Qualifizierungsangebote: Förderung abhängige und selbständiger Beschäftigung von Frauen in Berlin“) des ESF-Programms, Förderperiode 2021-2027 (tatsächliche Laufzeit der Förderung bis 2029 auf Grund der n+2Regelung). Der Kofinanzierungssatz beträgt 40%, die korrespondierenden Landesmittel werden in Titel 68418 ausgewiesen.

Die projektscharfe, tabellarische Darstellung der geförderten Projekte der Jahre 2025 und 2026 findet sich auf Seite 3.

Im Förderzeitraum 01.01.2025-31.12.2026 werden sieben Projekte gefördert, davon zwei Projekte zur Erlangung von Schulabschlüssen, zwei Projekte zur Berufsorientierung, ein Projekt zur Qualifizierung im Bereich Digitalisierung, ein Projekt für Gründerinnen und Selbständige und ein Projekt für selbständige Künstlerinnen.

Titel	Zuwendungsempfänger	Projektname	Förderzeitraum	Budget 2025	Budget 2026
68492	Raupe & Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e.V.	Berufsorientierungskurse für Frauen - Seminare zum beruflichen Wiedereinstieg	01.01.25-31.12.26	32.051 €	32.051 €
68492	FrauenComputerZentrum Berlin e.V.	PORTA - Neue Horizonte: Aufbruch mit digitalen Kompetenzen	01.01.25-31.12.26	200.243 €	199.382 €
68492	GOLDRAUSCH Frauen-netzwerk Berlin e.V.	Goldrausch Künstlerinnenprojekt	01.01.25-31.12.26	148.648 €	146.118 €
68492	Bulusma ve Danisma yeri türk kadınlar için Treff- und Informationsort türkische Frauen e. V.	TIO-Qualifizierungsprojekt	01.01.25-31.12.26	357.232 €	357.572 €
68492	Frauenzukunft e.V.	Schule und mehr: Bildung für Berliner Frauen mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte	01.01.25-31.12.26	285.001 €	300.740 €
68492	Flotte Lotte e.V.	FEZt - Frauen entdecken ihre Zukunft	01.01.25-31.12.26	89.564 €	89.564 €
68492	I.S.I. e.V. Initiative selbständiger Immigrantinnen	COMPETENZentrum für Selbständige	01.01.25-31.12.26	292.222 €	292.222 €

Gesamt

1.404.960 € 1.417.648 €

Berichtsaufträge Nr. 185 - Förderung der Frauen in Forschung und Lehre

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68500

Ansätze: 1180 / 68500

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.023.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.023.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	921.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.023.000 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	102.300,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	460.350,00 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Welche Auswirkungen hat die Absenkung dieses Titels im Gleichstellungskapitel zukünftig auf die Ausgestaltung des Berliner Chancengleichheitsprogramms? Kann das BCP durch diese Absenkung nach jahrelanger Stagnation der zur Verfügung stehenden Mittel weiterhin effektive Gleichstellungspolitik an Hochschulen fördern? Was kann durch die absoluten und realen Kürzungen hier künftig nicht mehr finanziert werden?“

Hierzu wird berichtet:

Das Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (Berliner Chancengleichheitsprogramm - BCP) ist ein wichtiger Baustein der gleichstellungspolitischen Gesamtstrategie im Hochschulbereich. Es vereint die zielgerichtete Förderung von Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen mit Maßnahmen zum Abbau struktureller Barrieren an den Hochschulen. Charakteristisch für das BCP ist sein vielfältiges Instrumentarium, so dass Vorhaben während einer Programmlaufzeit durch unterschiedliche Förderzeiträume gekennzeichnet sind.

Die jährliche Etat-Kürzung in Höhe von 102.300 Euro ab dem Jahr 2025 wird in der aktuellen Förderperiode 2021 - 2026 durch Rückflüsse von Mitteln aus nicht realisierten Berufungsverfahren kompensiert.

Der Senat sieht im BCP auch zukünftig ein zentrales und wirksames Instrument zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen an Hochschulen und setzt sich für seine Weiterentwicklung ein. Aktuell wird gemeinsam mit den Hochschulen die neue Förderperiode ab 2027 inhaltlich vorbereitet.

Ausgehend von den bisherigen Förderschwerpunkten und Förderinstrumenten ist deren Finanzierung in der neuen Programmlaufzeit trotz Absenkung des Etats grundsätzlich gewährleistet. Eine Prognose zur Zahl der zukünftigen Förderfälle ist vom Antragsverhalten der Hochschulen abhängig und aufgrund unterschiedlicher Förderzeiträume einzelner Vorhaben nicht valide möglich.

Berichtsauftrag Nr. 186 - Förderung der Frauen in Forschung und Lehre

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt

Kapitel 1180

Titel 68500

ggf. MG entfällt

Ansätze: 1180 / 68500

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	1.023.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	1.023.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	921.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	1.023.000 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	102.300,00 €
Aktuelles Ist (Stand 24.09.2025)	2025	460.350,00 €

Gesamtausgaben

entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Konnte die mit der Förderung beabsichtigte Wirkung erzielt werden? Gibt es belastbare Evaluationsdaten zur Wirkung des Berliner Programms?“

Wie wird sichergestellt, dass die bereitgestellten Mittel zur Förderung von Frauen in Forschung und Lehre tatsächlich strukturelle Veränderungen bewirken und nicht lediglich symbolische Programme finanzieren?“

Hierzu wird berichtet:

Das Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (Berliner Chancengleichheitsprogramm - BCP) ist ein wichtiger Baustein der gleichstellungspolitischen Gesamtstrategie im Hochschulbereich. Um nachhaltige Effekte bei der Verbesserung der Chancengleichheit für Frauen zu bewirken, vereinigt es die zielgerichtete Förderung von Wissenschaftlerinnen mit Maßnahmen zum Abbau struktureller Barrieren an den Hochschulen. Mit seinen Förderzielen und flexiblen Förderinstrumenten wahrt es die Autonomie der Hochschulen und berücksichtigt hochschul- und fächerspezifische Besonderheiten.

Die Hochschulen sind verpflichtet, bei erstmaliger Antragstellung ihr aktuelles Gleichstellungskonzept einzureichen. Die Einordnung beantragter Maßnahmen in das Gleichstellungskonzept fließt in die Förderentscheidung durch die Auswahlkommission des BCP mit ein. Zudem legen die Hochschulen jährlich Berichte über die Umsetzung und Wirkung der geförderten Maßnahmen vor. Diese werden ebenfalls durch die Auswahlkommission des BCP begutachtet, so dass eine begleitende Erfolgskontrolle sichergestellt ist.

Durch die Förderung insbesondere von vorgezogenen Nachfolgeberufungen und befristeten W2-Professuren werden Unterrepräsentanzen von Frauen bei Professuren unmittelbar abgebaut. Weitere Förderinstrumente entfalten erst mittel- oder langfristig ihre vollständige Wirkung.

Im Juli 2024 hat die Humboldt-Universität zu Berlin, an der die Geschäftsstelle des BCP angesiedelt ist, den Auftrag zur Evaluation des Programms an die Technopolis Group vergeben. Die Vorlage des Evaluationsberichts erfolgt zum 30. September 2025. Der Bericht wird Aussagen zur Wirkung des Programms und Empfehlungen zu dessen Weiterentwicklung beinhalten. Diese fließen in die Vorbereitung der neuen Förderperiode ab 2027 ein.

Berichtsauftrag Nr. 187 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen im Rahmen der Berliner Kältehilfe

Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt
Kapitel 2711
Titel 68404

Ansätze: 2711 / 68404

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	6.000.000 €
laufendes Haushaltsjahr:	2025	6.600.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2026	5.216.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	4.630.419,01 €
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 18.09.2025)	2025	2.939.417,62 €

Gesamtausgaben entfällt

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte um Auskunft, warum die Mittel für die Berliner Kältehilfe angesichts steigender Obdachlosenzahlen in Berlin gekürzt werden. Bitte genaue Auflistung der Streichungen sowie Begründung.“

Hierzu wird berichtet:

Die niedrigschwellige Notversorgung im Rahmen der Berliner Kältehilfe hat primär die Funktion, akute Folgen von Wohnungslosigkeit abzufedern und den Erfrierungstod zu verhindern. Die Kältehilfe fokussiert somit darauf, im Rahmen der Gefahrenabwehr tätig zu werden. Sie bietet einen ersten Zugang zum Hilfesystem für obdachlose Menschen, die mit dem bisherigen Angebot ansonsten nicht erreicht werden. Seit dem 1. Januar 2023 wird zwischen der Landesebene und den Bezirken eine gemeinsame Verantwortung für die Schaffung saisonaler Notübernachtungen im Rahmen der Kältehilfe praktiziert, flankiert von einer stärkeren zentralen Steuerung der für Soziales zuständigen Senatsverwaltung. Seit dem Jahr 2024 ist der Ansatz komplett im Haushalt der SenASGIVA veranschlagt und wird im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung an die Bezirke ausgereicht.

Ziel ist es, im Monat Oktober mindestens 500 Notübernachtungsplätze als Anlaufkapazität zur Verfügung zu stellen, in den Monaten November bis März mindestens 1.000 und im April wieder mindestens 500 Plätze als Auslaufkapazität.

Im Jahr 2024 wurde dieses Ziel erreicht und es bestand ein Mittelbedarf in Höhe von etwa 4,7 Mio. € bei einem durchschnittlichen Übernachtungssatz von etwa 30 € pro Person und Nacht. Damit lag die Teuerung unterhalb der Prognose zum Zeitpunkt der Anmeldung für den Haushalt 2024/2025. In der Haushaltsplanaufstellung 2026/2027 wurde dies berücksichtigt und die Mittelbedarfe entsprechend angepasst.

In der Saison 2024/2025 konnten alle für die Berliner Kältehilfe zur Verfügung stehenden Notübernachtungen und Nachtcafés gefördert werden.

Der Senat geht davon aus, dass dies auch in der anstehenden Saison 2025/2026 sichergestellt ist.

Der Senat geht weiterhin davon aus, dass jeder Mensch, der einen Schlafplatz benötigt, diesen auch erhält. Die Kältehilfesaison wird am 1. Oktober 2025 mit 730 Notübernachtungsplätzen starten. Weitere Unterkünfte befinden sich in Prüfung und Vorbereitung. Sobald die Prüfungen abgeschlossen sind, kann diese Zahl kurzfristig weiter ansteigen.

Eine Kürzung der Berliner Kältehilfe liegt nicht vor. Vielmehr handelt es sich um eine sachgerechte Anpassung des Haushaltsansatzes an den tatsächlichen Mittelbedarf. Streichungen einzelner Projekte oder Standorte gab es nicht.

Berichtsauftrag Nr. 188 - Zuschuss für die Errichtung eines Queeren Archivzentrums

Einzelplan 11	Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt	
Kapitel	2980	
Titel	89221	
MG	11	

Ansätze:	2980/89221		
	abgelaufenes Haushaltsjahr:	2024	0 €
	laufendes Haushaltsjahr:	2025	0 €
	kommendes Haushaltsjahr:	2026	950.000 €
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2024	0 €
	Aktuelles Ist (Stand 19.09.2025)	2025	0 €

Der Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung hat im Nachgang der 1. Lesung des Haushaltsgesetzes 2026/2027 am 18. September 2025 folgenden Beschluss gefasst:

„Für was ist der Zuschuss im Detail vorgesehen und wann soll er wirksam werden? Wie ist der aktuelle Planungsstand, Zeitplan und die Finanzierungsperspektive bei der Realisierung des Queeren Archivzentrums? Wie ist diesbezüglich der aktuelle Stand beim Vollgut-Genossenschaftsprojekt (auch vor dem Hintergrund des SchwuZ-Insolvenzverfahrens)?“

Hierzu wird berichtet:

Im Kapitel 2980 - Infrastrukturinvestitionen aus dem Sondervermögen des Bundes - in der Maßnahmengruppe 11, Titel 89221 - Zuschuss für die Errichtung eines Queeren Archivzentrums - sind Mittel i.H.v. insg. 1,9 Mio. Euro (Ansatz 2026: 950.000 Euro / Ansatz 2027: 950.000 Euro) veranschlagt.

Nach jetzigem Planungsstand soll der Zuschuss in den Jahren 2026 und 2027 dem Trägerverbund aus Magnus Hirschfeld Gesellschaft e.V., Spinnboden Lesbenarchiv und Bibliothek Berlin e.V. und dem Feministischen Archiv FFBIZ zur Errichtung des Queeren Archivzentrums (QuArZ) zur Verfügung gestellt werden. Eine detaillierte Aufschlüsselung zur Verwendung der vorgenannten Mittel liegt noch nicht vor. Im Rahmen des regelhaften Austausches des Trägerverbundes mit der Ansprechperson Queeres Berlin wurde im September 2025 mitgeteilt, dass die Bauplanungsunterlage (BPU) für das Vorhaben in der Prüfung bei der zuständigen Senatsverwaltung liegt. Das Ende des Prüfverfahrens wurde für Ende 2025 von dem Trägerverbund avisiert. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist der Baubeginn für das Queere Archivzentrum für das I/II. Quartal 2026 vorgesehen, eine Eröffnung könnte damit vorbehaltlich Änderungen Ende 2027 erfolgen. Zusätzlich zu den vorgenannten Mitteln aus der Maßnahmengruppe 11, Titel 89221 wurde eine Unterstützung des Vorhabens durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB) von bis zu 958.000,00 Euro durch den Trägerverbund eingeplant. Der Trägerverbund hat der Ansprechperson Queeres Berlin mitgeteilt, dass die Fördermittel der DKLB freigegeben werden, sobald die genehmigte BPU vorliegt. Aktuell fehlen dem Trägerbund noch Eigenmittel i.H.v. circa 80.000,00 Euro. Zur Aufbringung dieser Mittel ist der Verbund derzeit in Gesprächen mit Stiftungen und weiteren Fördermittelgebern.

Nach Bericht des Trägerverbundes besteht nach derzeitiger Einschätzung keine Gefährdung des Gesamtprojektes durch das Insolvenzverfahren des SchwuZ.